

Monographie

Das Landgericht Eggenfelden

von Rita Lubos

Historischer Atlas von Bayern. Altbayern – Reihe
I, Bd. 28, München 1971



Kommission für
bayerische Landesgeschichte

BEI DER BAYERISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Rita Lubos

EGGENFELDEN



Historischer Atlas von Bayern

HISTORISCHER ATLAS VON BAYERN

Teil Altbayern

EGGENFELDEN

HISTORISCHER ATLAS VON BAYERN

IN VERBINDUNG MIT DER BAYERISCHEN ARCHIVVERWALTUNG
UND DEM BAYERISCHEN LANDESVERMESSUNGSAMT
HERAUSGEGEBEN VON DER
KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE
BEI DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

TEIL ALTBAYERN

HEFT 28

KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE

MÜNCHEN 1971

DAS LANDGERICHT EGGENFELDEN

BEARBEITET

von

RITA LUBOS

mit einem Anhang

DER MARKT ARNSTORF

von

GOTTFRIED MAYR

KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE

MÜNCHEN 1971

ISBN 3 7696 9874 6

Satz und Druck: Buchdruckerei Michael Laßleben, Kallmünz über Regensburg

V o r w o r t

Diese Arbeit lag 1967 der Philosophischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München als Inaugural-Dissertation mit dem Titel „Die historische Entwicklung des Land- und Pfliegerichtes Eggenfelden“ vor. Sie wurde von der Kommission für bayerische Landesgeschichte in die Reihe des Historischen Atlases von Bayern aufgenommen.

Die Arbeit entstand unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Bosl, der sie in jeder Hinsicht förderte.

Weiterhin gilt mein besonderer Dank den Herren Dr. Sandberger, Dr. Fried und Dr. Riedenauer für ihre wertvollen methodischen Ratschläge.

INHALTSVERZEICHNIS

Quellen und Literatur	IX
Abkürzungen	. XV
<i>Die historische Entwicklung des Land- und Pfliegerichts Eggenfelden</i>	
Erster Teil:	
I. Der Untersuchungsraum. Zusammenhänge zwischen Landschaft und historischen Entwicklungsmöglichkeiten	1
II. Zur Geschichte des Gerichts	4
III. Spätmittelalterliche Herrschaftsformen und -strukturen	44
IV. Die Pflege Massing	46
V. Die Herrschaft Gern	50
Zweiter Teil:	
I. Umfang und Grenzen des Gerichts im Jahre 1752	53
II. Gliederung und Güterbestand des Gerichts im Jahre 1752	56
III. Statistische Beschreibung	59
A. Landgerichtsunmittelbare Güter	59
Amt Eggenfelden	59
Amt Wurmansquick	68
Amt Morntal	78
Amt Massing	93
B. Die Niedergerichtsbezirke	101
Übersicht über die Gliederung der Niedergerichtsbezirke ab ca. 1400	101
Methodische Vorschläge	102
1. Niedergerichtsbezirke unter Jurisdiktion im Gericht Eggenfelden ansässiger Niedergerichtsherrschaften	103
a) Niedergerichtsbezirke in geistlichem Besitz	103
b) Niedergerichtsbezirke in weltlichem Besitz	107
des Landesherrn	107
des Adels	110
der Bauern	174
	VII

2. Einschichtige Niedergerichtsbezirke und Einzelgüter unter Jurisdiktion nicht im Gericht Eggenfelden ansässiger Niedergerichtsherrschaften	178
a) der geistlichen Gerichtsherrschaften	178
b) der adeligen Gerichtsherrschaften	180
3. Enklaven innerhalb des Gerichts Eggenfelden	191
C. Die Märkte des Gerichts	192

Dritter Teil:

Behördenorganisation seit 1803	200
Veränderungen des Landgerichtsbezirks seit 1803	200
Die Bildung der Steuerdistrikte und politischen Gemeinden	203
Die Patrimonialgerichtsbarkeit	282

Der Markt Arnstorf	290
------------------------------	-----

Register:

Grund- und Niedergerichtsherrschaften nach dem Stand von 1752/60	295
Ermittelte Obereigentümer der (Ritter-)Lehen	303
Übersicht über die Besitzer der Niedergerichtsbezirke	304
Orts- und Personenregister	307

Abbildungen

Skizzen im Text:

Das Landgericht Eggenfelden 1752	3
Gaue	7
Kirchen und geistlicher Besitz im 8./9. Jahrhundert	10
Königlicher Besitz im 10./11. Jahrhundert	11
Ministerialensitze (12./13. Jh.)	14
Sitze und Besitz der Edelfreien (9.—13. Jh.)	17
Das Landgericht Eggenfelden 1752	54

Kartenbeilage: Das Landgericht Eggenfelden am Ende des 18. Jahrhunderts

QUELLEN UND LITERATUR

Ungedruckte Quellen

- Bayer. Hauptstaatsarchiv Abt. I Allgemeines Staatsarchiv (AStA)
Literalien (L) und Urkunden (U) der Bestände: Gerichte Eggenfelden, Gangkofen-Massing, Julbach, Landau, Leonberg-Marktl, Mühldorf, Neumarkt, Neuötting, Ortenburg, Osterhofen, Reichenberg-Pfarrkirchen, Reisbach, Teisbach, Vilsbiburg; Klöster Aldersbach, Asbach, Atel, Baumburg, Formbach, Niederaltaich, Oberaltaich, Raitenhaslach, Ranshofen
Urkunden der Bestände Kurbayern, Chorstift Altötting, Ritterorden, Grafenschaft Ortenburg
Bestand Adelsmatrikel
Bestand Altbayerische Landschaft (Altb. Landsch.)
Bestand Lehenhof Landshut (AStA L₁₅)
Bestand Neuburger Kopialbücher (Neub. Kop.)
Bestand Oberster Lehenhof (AStA L₁)
Bestand Staatsverwaltung
Bestand Personenselect
Akten der Bestände: Ministerium des Innern (M Inn) und Ministerium der Finanzen (M F)
Regesten des Tattenbach-Archivs
- Bayer. Hauptstaatsarchiv Landshut (HStAL)
Ortsregister
Rentmeisterrechnungen Landshut (RR)
Urkunden (HStAL U)
- Graf Deym'sches Adelsarchiv Arnstorf
- Bayer. Staatsbibliothek München (Handschriftenabteilung): (StaBi)
Clm 1528 Anniversarien des Klosters Seemannshausen (Abschrift)
sämtliche Landtafeln
- Bayer. Landesvermessungsamt
Grundbuchakten, Klassifizierungspläne

Gedruckte Quellen

- Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern, Gebietsstand am 1. Oktober 1964 mit statistischen Angaben aus der Volkszählung 1961, Heft 260, hsg. vom Bayerischen Statistischen Landesvermessungsamt München.
- Amtsblatt Eggenfelden 1848 ff.; Zitiert: Amtsbl.
- Bayerisches Gesetz und Verordnungsblatt 1956 und 1959. Zitiert: Ges. u. VO Bl.
- Bittrauf Theodor, Die Traditionen des Hochstifts Freising (= QE NF Bd. 4 und 5) München 1905 und 1909. Zitiert: QE NF IV und V.
- Churbaierisches (ab 1806: Königlich-Baierisches) Regierungsblatt (auch unter den Titeln Allgemeines Intelligenzblatt, Regierungs- und Intelligenzblatt und Regierungsblatt für das Königreich Bayern) München 1802 ff. Zitiert: Reg. Bl
- Deutsche Justitz 1943 Nr. 32.
- Döllinger Georg, Sammlung der im Gebiete der inneren Staatsverwaltung des Königreichs Bayern bestehenden Verordnungen, aus amtlichen Quellen ge-

- schöpft und systematisch geordnet, 20 Bde. München 1835—39. Zitiert: Döllinger.
- Dumrath Karlheinz, Die Traditionsnotizen des Klosters Raitenhaslach (= QE NF Bd. 7) München 1938. Zitiert: QE NF VII.
- Felgel Anton Victor und Lampel Josef, Urkundenbuch des aufgehobenen Chorherrenstifts St. Pölten (= Niederösterreichisches Urkundenbuch 1. Bd.) Wien 1891.
- Gesetzblatt für das Königreich Bayern, München 1818 ff. Zitiert: Ges. Bl.
- Grauert Hermann, Codex Garzensis (= Drei bayerische Traditionsbücher aus dem XII. Jahrhundert) München 1880. Zitiert: DBT II.
- Handel Mazetti Frh. v., Urkundenregesten aus dem Schloßarchive Ering am Inn (in: VN XVII 341—369) Landshut 1873.
- Hauthaler Willibald und Martin Franz, Salzburger Urkundenbuch, 1. Bd. Traditions-codices, 2. Bd. Urkunden von 790—1199, 3. Bd. Urkunden von 1200—1246, Salzburg 1910, 1916, 1918. Zitiert: Hauthaler I, II und III.
- Heuwieser Max, Die Traditionen des Hochstifts Passau (= QE NF 6. Bd.) München 1930. Zitiert: QE NF VI.
- Hör Hellmut, Die Urkunden des Klosters St. Veit 1121—1450 (= QE NF 15. Bd.) München 1960. Zitiert: QE NF XV.
- Königliches baierisches Intelligenzblatt des Unterdonaukreises, Passau 1818 ff. Zitiert: Int. Bl. d. UDK.
- Krausen Edgar, Die Urkunden des Klosters Raitenhaslach 1034—1350 (= QE NF 17. Bd.) München 1959. Zitiert: QE NF XVII.
- Krenner Franz von, Baierische Landtagshandlungen in den Jahren 1429 bis 1513, Bd. II, IV, V, VI, VII, XI, XII, XV München 1803—05. Zitiert: Krenner.
- Leidinger Georg, Veit Arnpeck, sämtliche Chroniken (= QE NF 3. Bd.) München 1915. Zitiert: QE NF III.
- Lerchenfeld Gustav Frh. von, Die altbaierischen landständischen Freibriefe mit den Landesfreiheitserklärungen, München 1853. Zitiert: Lerchenfeld.
- Maidhof Adam, Die Urbare des Hochstifts Passau im 13. und 14. Jahrhundert, 1. Bd. Passau 1933. Zitiert: Maidhof I.
- , Die Urbare des Passauer Domkapitels vom 12. bis 16. Jahrhundert, 2. Bd. Passau 1939. Zitiert: Maidhof II.
- Martin Franz, Die Regesten der Erzbischöfe und des Domkapitels von Salzburg, 1. Bd. 1247—1290, 2. Bd. 1290—1315, 3. Bd. 1315—1343, Salzburg 1928, 1931, 1934. Zitiert: Martin I, II, III.
- Mayerhofer Johann, Codex traditionum Augiensium (= Drei bayerische Traditionsbücher aus dem XII. Jahrhundert) München 1880. Zitiert: DBT III.
- Meiller Andreas von, Regesten zur Geschichte der Salzburger Erzbischöfe, Wien 1866. Zitiert: Meiller.
- Meyr (auch Mayr) Georg Karl Edler von, Sammlung der Kurpfalz-Baierischen allgemeinen und besonderen Landesverordnungen von Polizey- und Landesverbesserungs- Religions- Kirchen- und Geistlichkeits- Kriegs- und vermischten Sachen, 6 Bde. und Generalindex, München 1784 ff. Zitiert: Generaliensammlung.
- Monumenta Germaniae Historica Diplomata
- a) regum ex stirpe Karolinorum Tom. III Berolini MCMXXXX. Zitiert: MG DD Karol. III.
 - b) regum et imperatorum Germaniae Tom. III Hannover MDCCC—MDCCCIII. Zitiert: MG DD Henrici III.
- Monumenta Boica, München 1763 ff. Zitiert: MB.
- Muffat Karl August, III. Schenkungsbuch der ehemaligen gefürsteten Propstei Berchtesgaden (= QE 1. Bd.) München 1856. Zitiert: QE AF I.

- Oefelius Andreas Felix, *Rerum Boicarum Scriptores, Tomus I, Monacensis MDCCLXIII*. Zitiert: Oefele I.
- Petz Hans, *Codex Falkensteinensis* (= Drei bayerische Traditionsbücher aus dem XII. Jahrhundert) München 1880. Zitiert: DBT I.
- Primbs K., *Die altbayerische Landschaft und ihr Güterbesitz unter Herzog Albrecht V. von Bayern 1550—1579* (in: OA XLII 1—73) München 1885.
- Regesta sive Rerum Boicarum Autographa*. München 1822 ff. Zitiert: RB.
- Reindel Kurt, *Die bayerischen Luitpoldinger 893—989, Sammlung und Erläuterung der Quellen* (= QE NF 11. Bd.) München 1953. Zitiert: QE NF XI.
- Ried Thomas, *Codex chronologico-diplomaticus Episcopatus Ratisbonensis*, 2 Bde., Regensburg 1816. Zitiert: Ried.
- Schiffmann Konrad, *Die mittelalterlichen Stiftsurbare des Erzherzogtums Österreich ob der Enns I. Teil*, Wien und Leipzig 1912. Zitiert: UoE Urb. I.
- Stadler Josef Klemens, *Urkunden-Regesten des Archivs der Kapellstiftungsadministration Altötting* (in: OA LXXXV 97—188) München 1949.
- Tauschinski Hippolyt und Pangerl Mathias, *Codex Strahoviensis, Enthält den Bericht des sogenannten Ansbert über den Kreuzzug Kaiser Friedrichs I.* (= Fontes rerum Austriacarum 15 Wien 1863). Zitiert: Ansbert Hist. de exped. Frederici imp.
- Thiel Mathias und Odilo Engels, *Die Traditionen, Urkunden und Urbare des Klosters Münchsmünster* (= QE NF 20. Bd.) München 1961. Zitiert: QE NF XX.
- Thiel Mathias, *Die Traditionen, Urkunden und Urbare des Klosters Weltenburg* (= QE NF 14. Bd.) München 1958. Zitiert: QE NF XIV.
- Urkundenbuch des Landes ob der Enns, Bd. 1—3*, Wien und Linz 1852 ff. (hsg. vom Verwaltungsausschuß des Museums Francisco — Carolinum zu Linz). Zitiert: UoE I, II, III.
- Verfassungsurkunde des Königreichs Bayern 1818*.
- Widemann Josef, *Die Traditionen des Hochstifts Regensburg und des Klosters St. Emmeram* (= QE NF 8. Bd.) München 1942. Zitiert: QE NF VIII.
- Wittmann Fr. Mich., *Monumenta Wittelsbacensia, Urkundenbuch zur Geschichte des Hauses Wittelsbach, I. und II. Abteilung* (= QE 5. und 6. Bd.) München 1857 und 1861. Zitiert: QE AF V und VI.
- Zeiningen Andrian P., *Urkunden-Auszüge zur Geschichte des Marktes und Gerichtes Eggenfelden* (in: VN XIII 343—348, XIV 305—346, XV 105—192, XVI 230—276) Landshut 1868—71.

LITERATUR

1. Allgemeine und überregionale Literatur

- Bauerreiß Romuald, *Kirchengeschichte Bayerns, Bd. I, St. Ottilien* 1949.
- Bosl Karl, *Das jüngere bayerische Stammesherzogtum der Luitpoldinger* (in: ZBLG XVIII) München 1955.
- , *Das Königtum* (in: ZBLG XX) München 1957.
- , *Die Entwicklung in Ostbayern bis zur Eingliederung in den wittelsbachischen Landesstaat* (in: *Das Bayerland*) München 1953.
- , *Die historische Staatlichkeit der bayerischen Lande* (in: ZBLG XXV) München 1962.
- , *Die Reichsministerialität der Salier und Staufer, Schriftenreihe der Monumenta Germaniae historica, Teil I*, Stuttgart 1950.

- , Fronhofverband, Artikel im Sachwörterbuch zur deutschen Geschichte, hrsgg. von H. Rößler und G. Franz, München 1958.
 - , Gau, Sachwörterbuch.
 - , Gericht, Sachwörterbuch.
 - , Hochadel in Mittelalter und Neuzeit, Sachwörterbuch.
 - , Immunität, Sachwörterbuch.
 - , Probleme der Reichsgutforschung in Mittel- und Süddeutschland, Jahrbuch für fränkische Landesforschung, Bd. XX, Kallmünz 1960.
 - , Staat, Gesellschaft, Wirtschaft im deutschen Mittelalter, in: B. Gebhardt, Handbuch der Deutschen Geschichte, Bd. I Stuttgart 1954.
 - , Forsthoheit als Grundlage der Landeshoheit in Baiern (in: Gymnasium u. Wissenschaft), Nördlingen 1949.
- Brunner Otto, Land und Herrschaft. Wien-Wiesbaden 1959.
- Diepolder Gertrud, Die Orts- und „IN PAGO“-Nennungen im bayerischen Stammesherzogtum zur Zeit der Agilolfinger (in: ZBLG XX) München 1957.
- , Oberbayerische und niederbayerische Adels Herrschaften im wittelsbachischen Territorialstaat des 13.—15. Jahrhunderts (in: ZBLG XXV), München 1962.
- Dopsch A., Wirtschaftliche und soziale Grundlagen der europäischen Kulturentwicklung, 1923.
- Ferchl Georg, Bayerische Behörden und Beamte 1550—1804 (in: OA LIII Heft 1) München 1908.
- Fried Pankraz, Graftschaft, Vogtei und Grundherrschaft als Grundlagen der wittelsbachischen Landesherrschaft in Bayern (in: ZBLG XXVI) 1963.
- Freyberg Max Frh. von, Dr. Wiguleus Hundt's bayerischen Stammenbuchs dritter Theil, mit den Zusätzen des Archivars Libius (= Sammlung historischer Schriften und Urkunden III. Bd. 2. Heft S. 159—414; 3. Heft S. 415—797) Stuttgart und Tübingen 1830/31; zitiert: Freyberg III.
- Geiß Ernest, Die Reihenfolge der Gerichts- und Verwaltungsbeamten Altbayerns nach ihrem urkundlichen Vorkommen vom XIII. Jahrhundert bis zum Jahre 1803 (in: OA XXVIII) München 1868—69.
- Hamm (geb. Hörsch) Elisabeth, Herzogs- und Königsgut, Gau und Graftschaft im frühmittelalterlichen Baiern, Diss. München 1949; zitiert: Hamm.
- Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, Bd. VII, hrsgg. von Karl Bosl, Stuttgart 1961.
- Hiereth Sebastian, Die bayerische Gerichts- und Verwaltungsorganisation vom 13. bis 19. Jahrhundert, München 1950.
- Hirsch Hans, Die hohe Gerichtsbarkeit im deutschen Mittelalter 2. A. 1958.
- Hofmann Hanns Hubert, Adelige Herrschaft und souveräner Staat. Studien über Staat und Gesellschaft in Franken und Bayern im 18. und 19. Jahrhundert, München 1962.
- Hohenlohe Schillingsfürst Franz Josef Fürst zu, Genealogisches Handbuch des in Bayern immatrikulierten Adels I.—III. Bd. Schellenberg bei Berchtesgaden 1950—52, IV. Bd. ff. Neustadt a. d. Aisch 1953 ff.
- Hund Wiguleus, Metropolis Salisburgensis, II. Bd. München 1620; zitiert: Hund, Metrop. Salisb. II.
- , Bayrisch Stammenbuch 1. und 2. Teil, Ingolstadt 1598.
- Huschberg Johann Ferdinand, Geschichte des Hauses Ortenburg, Sulzbach 1828; Zitiert: Huschberg, Ortenburg.
- Klebel Ernst, Studien zum historischen Atlas von Bayern: Das Inn- und Salzachgebiet (in: ZBLG III) München 1930.
- , Freies Eigen und Beutellehen in Ober- und Niederbayern (in: ZBLG XI) München 1938.
 - , Kirchliche und weltliche Grenzen in Bayern (in: Probleme der bayerischen Ver-

- fassungsgeschichte München 1957) Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte LVII.
- , Diplomatische Beiträge zur bayerischen Gerichtsverfassung, ebenda; zitiert: Klebel, Gerichtsverfassung.
 - , Bamberger Besitz in Baiern und Österreich, ebenda; zitiert: Klebel, Bamberger Besitz.
 - , Mittelalterliche Burgen und ihr Recht. Mitteilungen der Kommission für Burgenforschung, Heft 2, Wien 1953.
- Krenner Johann Nep. Gottfr. von, Anleitung zu dem näheren Kenntnisse der bayerischen Landtage des Mittelalters, München 1804. Zitiert: Krenner, Anleitung.
- Krick Ludwig Heinrich, 212 Stammtafeln adeliger Familien, denen geistliche Würdenträger des Bistums Passau entsprossen sind, Passau 1924.
- Lang Karl Heinrich Ritter von, Baierns Gauen nach den drei Volksstämmen der Alemannen, Franken und Bojaren, aus den alten Bisthums Sprengeln nachgewiesen, Nürnberg 1830. Zitiert: Lang, Gae.
- , Baierns alte Grafschaften und Gebiete, Nürnberg 1831. Zitiert: Lang, Grafschaften.
- Lieberich Heinz, Mitteilungen für die Archivpflege in Oberbayern, hrsgg. vom Kreisarchiv München, 1940 ff.
- Lütge Friedrich, Die bayerische Grundherrschaft, Untersuchungen über die Agrarverfassung Altbayerns im 16.—18. Jahrhundert, Stuttgart 1949.
- Meidinger, Historische Beschreibung verschiedener Städte und Märkte, II. Teil, Landshut 1790.
- Merian Mathias, Topographica Germaniae 1657. Neue Ausgabe Kassel 1962.
- Riezler Sigmund, Geschichte Baierns, II. Bd. Gotha 1881.
- Rosenthal Eduard, Geschichte des Gerichtswesens und der Verwaltungsorganisation Baierns I. Bd. Würzburg 1889. Zitiert: Rosenthal I.
- Siebmacher J., Großes und allgemeines Wappenbuch, Bd. 6 Abteilung 1 Teil 1 und 3, Nürnberg 1882 und 1911. Zitiert: Siebmacher VI₁, 1 und VI₁, 3.
- Spindler Max, Die Anfänge des bayerischen Landesfürstentums (= Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte XXVI) München 1937.
- Tyroller Franz, Genealogie des altbayerischen Adels im Hochmittelalter, Göttingen 1962.
- Wening Michael, Historico-Topographica Descriptio. Das ist: Beschreibung deß Churfürsten- und Hertzogthumbs Ober- und Nidern Bayrn. Dritter Theil/ Das Rennt-Ambt Landshuet, München MDCCXXIII. Zitiert: Wening III a.
- Westenrieder Lorenz von, Handbuch der bayerischen Geschichte, Nürnberg 1820.
- Wohlhaupter E., Hoch- und Niedergerichtsbarkeit in der mittelalterlichen Gerichtsverfassung Bayerns, 1929.

2. Spezielle und regionale Literatur

- Balthasar, Auftauchen der Ortenburger und Chamber im Winkel zwischen Donau und Inn (in: Ostb. Grenzmarken XVII 153—154) Passau 1928.
- Chlingensperg Friedrich von, Die Mülhaimer Tättenpeck-Khlingensperger, Familiengeschichtliche Studien aus dem alten Niederbayern (in: VN LXV 1—248) Landshut 1932.
- Feldmaier I., Vicedome, Pfleger, Landrichter, Kastner, Pflegeverwalter und Gerichtsschreiber, die am herzoglichen Vitztumamte und dem Pfleggerichte Reichenberg bzw. Pfarkirchen an der Rott amtlich angestellt waren (in: VN LV 1—18) Landshut 1920.
- Hartmann Maximilian, Hat Heinrich der Löwe die Burg Leonberg erbaut? (in: Heimatland, Beilage zum Oettinger und Burghauser Anzeiger Nr. 1 S. 5—8) Januar 1958.

- , Die Salzburger Großpfarreien im jetzigen Bistum Passau (in: Ostb. Grenzmarken/Passauer Jahrbuch III 148—67) Passau 1959.
- Heuwieser Max, Der Markt Tann (in: Ostb. Grenzmarken XVIII 281—88) Passau 1929.
- , Schildthurn mit den hl. drei Jungfrauen (in: Ostb. Grenzmarken XVII 257—265) Passau 1928.
- Karlinger Hans, Die Kunstdenkmäler von Bayern, Niederbayern VIII Bez. Amt Eggenfelden, München 1923. Zitiert: Kunstdenkmäler Eggenfelden.
- Klebel Ernst, Das päpstliche Patrimonium Wuolinbah-Wielenbach (in: Probleme der bayerischen Verfassungsgeschichte München 1957 S. 325—331), Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte LVII; zitiert: Klebel, Wuolinbah.
- (Krenner?), Besitzstandsgeschichte der von dem Kurfürstlichen bayerischen Lehenhofe abhängigen Veste Gern zu bequemerer Erkenntniß und Übersicht des darüber ausgebrochenen Erbfolgestreits, 1798.
- Schindele Titus, Eggenfelden, eine geschichtliche Studie. Eggenfelden 1950.
- Spirkner B., Die Pfarrei Gangkofen (in: Ostb. Grenzmarken XIII 106—112) Passau 1924.
- , Besiedelung des Amtsgerichtsbezirkes Eggenfelden, Eggenfelden 1907.
- , Beiträge zur Geschichte des Marktes Massing an der Rott (in: VN XXVII 179—228) Landshut 1891.
- , Beiträge zur Geschichte der Pfarrei Massing an der Rott (in: VN XXVIII 229—306) Landshut 1892.
- , Der Markt Massing an der Rott (in: Ostb. Grenzmarken XI Heft 5 S. 83—89) Passau 1922.
- Tyroller Franz, Zur ältesten Geschichte von Massing a. d. Rott (in: Ostb. Grenzmarken XI 122—123) Passau 1922.
- , Ortenburgs Größe und Niedergang (in: Ostb. Grenzmarken XIII 1—9) Passau 1924.
- , Zur Geschichte der Grafen von Leonberg (in: Ostb. Grenzmarken XVI Heft 3 S. 57—60) Passau 1927.
- , Zur Geschichte der Grafen von Altendorf und Leonberg (in: ZBLG XIV 63—127) München 1944.
- , Die Grafschaften des Isengaus (in: OA LXXX 45—102) München 1955.
- Wulzinger, Historisch-topographisch-statistische Beschreibung des Bezirksamts Eggenfelden und der umliegenden Gegend, Regensburg 1878.

A B K Ü R Z U N G E N

1. In der statistischen Güterbeschreibung und in den Übersichten zu den Gebietsveränderungen und zur Gemeindebildung:

AG	=	Amtsgericht
Anw.	=	Anwesen
D	=	Dorf
E	=	Einöde
Entschl.	=	Entschließung
Filialk.	=	Filialkirche
Gde	=	Gemeinde
Ges.	=	Gesetz
Hofm.	=	Hofmark
Kd	=	Kirchdorf
kgl.	=	königlich
Kl	=	Kloster
Konskr.	=	Konskription 1752
kurf.	=	kurfürstlich
Ldg	=	Landgericht
ldg	=	landgerichtlich
Nebenk.	=	Nebenkirche
Obm	=	Obmannschaft
Pfd	=	Pfarrdorf
Pfarrk.	=	Pfarrkirche
StD	=	Steuerdistrikt
UDK	=	Unterdonaukreis
Urk.	=	Urk.
VO	=	Verordnung
W	=	Weiler

2. Für Zeitschriften und Sammelwerke:

Amtsbl.	=	Amtsblatt Eggenfelden
DBT	=	Drei bayerische Traditionsbücher aus dem XII. Jahrhundert
Int. Bl. d. UDK	=	Intelligenzblatt des Unterdonaukreises
MB	=	Monumenta Boica
MG DD	=	Monumenta Germaniae Historica Diplomata
OA	=	Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte
Ostb. Grenzmarken	=	Ostbayerische Grenzmarken
QE AF	=	Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte, Alte Folge
QE NF	=	Quellen und Erörterungen zur bayerischen (und deutschen) Geschichte, Neue Folge
RB	=	Regesta sive Rerum Boicarum Autographa
UB	=	Urkundenbuch
UoE	=	Urkundenbuch des Landes ob der Enns
UoE Urb.	=	Die mittelalterlichen Stiftsurbare des Erzherzogtums Österreich ob der Enns
VN	=	Verhandlungen des Historischen Vereins für Niederbayern
ZBLG	=	Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte

3. Für Archivalien:

GL	=	Gerichtsliteralien
GU	=	Gerichtsurkunden
Kl.	=	Kloster
L ₁	=	Oberster Lehenhof München
L ₁₅	=	Lehenhof Landshut
Lit.	=	Literalien
RR	=	Rentmeisterrechnungen Landshut
U	=	Urkunde

Abkürzungen für Archive, Bibliotheken und sonstige Institute sowie für deren Bestände sind im Quellenverzeichnis aufgeführt.

Erster Teil

I. Der Untersuchungsraum

Der Bezirk des Gerichts Eggenfelden gehört zum niederbayerischen Tertiärhügelland, dem Nordostteil des süddeutschen Molassebeckens.

Das Voralpenland beginnt hier allmählich in reich gegliedertes Höhen-
gelände auszulaufen; Hügel und Mulden, Kuppen und Becken sind daher
die dominierenden Kompositionselemente der Landschaft.

Der sich so ergebende kleinräumige geographische Aufbau hat die Sied-
lungsform wahrscheinlich entscheidend beeinflusst: bäuerliche Einzelhofsied-
lung herrscht überall vor¹. Aus der aufgesplitterten Siedlungslandschaft
heben sich nur die Stadt Eggenfelden, die Märkte Arnstorf, Massing, Tann
und Wurmannsquick heraus.

Hazzi schreibt über das Gericht Eggenfelden Anfang des 19. Jahrhunderts:
„Man trifft hier nur Einöden, und jeder Hof gleicht einer Burg . . .“²
Hazzi hat hier sehr fein beobachtet! Viele Einzelhöfe sind zweifellos ver-
schollene Sedelhöfe und Sitze, die allerdings in den Quellen nur schwer
faßbar werden, da der einheimische Kleinadel bereits früh ausstarb³. Nur
die Schlösser zu Gern, Schönau und Arnstorf erinnern noch an vergangene
herrschaftliche Mächte dieses Raums.

Landschaft, Siedlung und Niedergerichtsbezirke weisen also ein durchaus
übereinstimmendes Erscheinungsbild auf — sie sind sehr kleinräumig und
daher im ganzen gesehen unübersichtlich.

Sucht man in dieser Gegend nach einer markanteren landschaftlichen Aus-
formung, so entdeckt man in der Rott einen entscheidenden geographischen
Gliederungsfaktor. Die Rott durchfließt das Land in breitem Tale und teilt
es in ein südliches und nördliches Gebiet von beinahe gleicher Ausdeh-
nung.

Nach den frühesten Quellen gehörte die Rott zu den Altsiedellandschaften
des Untersuchungsraums⁴, in ihrem Tale entstanden im Hochmittelalter
dann die beiden Herrschaften Massing und Gern⁵, hier entwickelte sich Eg-

¹ Auf die Siedlungsform ist auch zurückzuführen, wenn die Entwicklung einer bäuer-
lichen Gemein hier ausfiel. In einem Gemeindekonspekt des Gerichts ca. 1820 heißt
es: „Von allen . . . Ruralgemeinden besitzt keine eine Realität, weder Gebäude noch
Gründe noch Gemeinweiden (HStAL R. 168 V. 1 F. 1754 Nr. 79/2).“

² Hazzi, Statistische Aufschlüsse über das Herzogtum Baiern IV 3, 469.

³ Vgl. die in der Konskription 1752 angeführten Hofmarken mit der Gesamtzahl
der immatrikulierten Niedergerichtsbezirke; beachte außerdem die große Anzahl
nichtimmatrikulierten Niedergerichtsbezirke (S. 101).

⁴ s. S. 5 f.

⁵ s. S. 46, 50.

genfelden seit dem Spätmittelalter zum politischen Zentrum des Gerichts⁶. Welche Bedeutung man der Rott seit alters her beimaß, kann daraus ersehen werden, daß die älteren politischen Organisationsformen häufig nach diesem Flusse benannt wurden (Grafschaft im Rottal⁷, Gericht bei der Rott⁸).

Die Rott bildet seit dem Spätmittelalter die geographische Achse des ganzen Gebiets, nicht nur des Gerichtsbezirks Eggenfelden, sondern auch des älteren Gerichts bei der Rott. Bei der Organisation des Rottgerichts im 13. Jahrhundert — dieses vereinte ursprünglich die Gerichte Eggenfelden und Pfarrkirchen — haben die bayerischen Herzöge der Rott wahrscheinlich bewußt diese zentrale geographische Funktion eingeräumt. Jedenfalls berücksichtigten sie beim Entwurf des Rottgerichts in keiner Weise ältere politische Grenzen⁹. Außerdem benannten sie das Gericht von Anfang an nach der Rott.

Auch noch in anderer Hinsicht beobachten wir Anpassungsfähigkeit an landschaftliche Gegebenheiten. Überblickt man die westliche Hälfte des ehemaligen Rottgerichts, also den Bezirk des späteren Gerichts Eggenfelden, so sieht man die Landgerichtsgrenze streckenweise an Bachläufen entlangziehen — im Norden an der Kollbach, im Südosten am Türken-, Wilden- und Steinbach; im Südwesten richtet sich die Grenze einigermaßen nach dem Geratskirchner Bach (ehemals Tiefstadt).

Durch die Akzentuierung der Rott als geographische Ordnungsgröße (zentrale Lage) und durch die Begrenzung mit Hilfe von Bächen (Nord- und Südgrenze) gewinnt das Gericht Eggenfelden trotz aller Kleinräumigkeit des landschaftlichen Aufbaus eine natürliche und verhältnismäßig klare Gliederung.

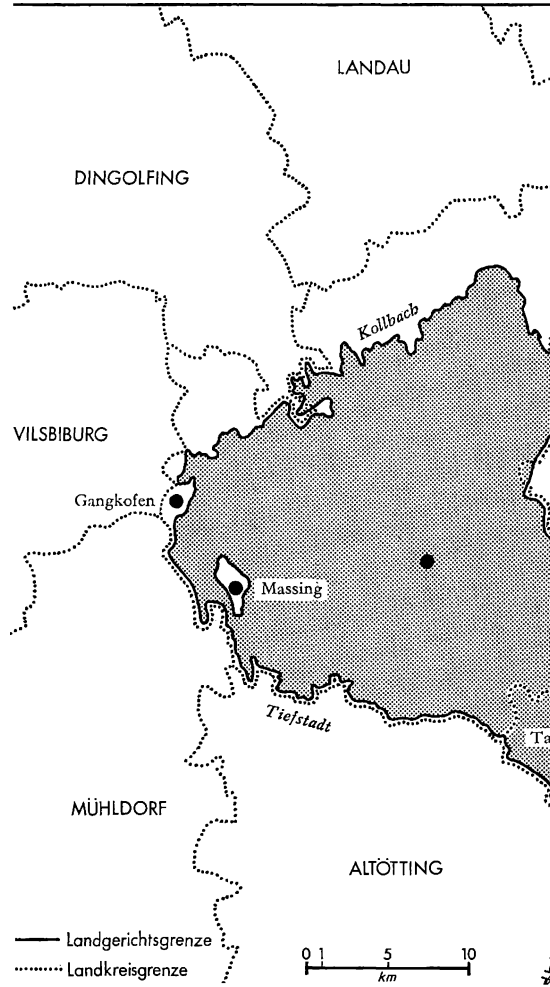
⁶ s. S. 24.

⁷ s. S. 18.

⁸ s. S. 23.

⁹ s. S. 23 Anm. 19.

AS LANDGERICHT EGGENFELDEN 1752



II. Zur Geschichte des Gerichts

A. Der Untersuchungsraum im Zeitalter mittelalterlicher Staatlichkeit

1. Hinweise auf älteste bajuwarische Siedlungen.
2. Regionale Gauprobleme.
3. Der Untersuchungsraum im Strahlungsfeld verschiedener überregionaler Herrschaftsmächte. Die Konstellation dieser Mächte im 12. Jahrhundert — angezeigt durch die Entwicklung der Ministerialität.
4. Die gesellschaftliche Gruppe der Edelfreien. Ihre Bedeutung für die Ausbildung regionaler Herrschaftsmächte.
5. Entstehung der Grafschaft im Rottal; Grundlagen der Territorialbildung?

Studien — insbesondere ortsnamenkundlicher Art — über frühgeschichtliche Besiedlung haben immer etwas Hypothetisches an sich, solange sie auf Analogieschlüssen gründen; nur wenn sie durch schriftliche Zeugnisse oder archäologische Funde gestützt werden, erhalten sie einigermaßen Beweiskraft. —

In die Frühzeit bajuwarischer Landnahme sollen die patronymischen Ortsnamen mit „ing“-Endung zurückreichen¹. Sie sind über den ganzen Untersuchungsraum verstreut, verhältnismäßig am dichtesten im Gebiet nördlich der Rott über die Kollbach hinaus². Inwieweit wir es hier mit ältesten bajuwarischen Niederlassungen zu tun haben, muß allerdings dahingestellt bleiben. Zwar weisen altgermanische Namen — so zum Beispiel Amelger — auf ein hohes Alter hin; doch dürften diese Namen auch noch im 8. und 9. Jahrhundert geläufig gewesen sein.

Bedeutend triftigere Gründe sprechen jedoch gegen die Echtheit der „ing“-Orte. Bei der Mehrzahl dieser Orte handelt es sich um Einöden — eine wichtigere Entwicklung war allein Massing beschieden — Einzelhöfe können aber kaum als Ausgangsbasis grundherrschaftlich organisierter Siedlungseinheiten angenommen werden³. Damit korrelieren die Beobachtungen der neuesten Forschung, daß vermutlich einzelhof- und weilerreiche Gebiete jünger besiedelt seien⁴. Interessanterweise fehlen die patronymischen

¹ Darüber zusammenfassend T. Burkard, Die Landgerichte Wasserburg und Kling, München 1965, S. 7 f.

² s. Kunstdenkmäler S. 1 mit Hinweis auf Karte Vierlingers. Kollbach hieß früher Chalph-aha (lateinisch -aqua), daher noch heute das feminine Geschlecht „die Kollbach“.

³ Wie die Formulierung in der Konkription von 1752 nahelegt, sind die Bezeichnungen für Einzelhöfe als Hofnamen aufzufassen; diese entwickelten sich erst im 19. u. 20. Jahrhundert zu Ortsnamen.

⁴ Torsten Gebhard, Zur Frage der dörflichen Siedlungen in Bayern, Festschrift f. Fr. Wagner 1962 S. 351.

„ing“-Orte — nur Heißprechting bildet eine Ausnahme — auch in den Quellenbelegen des 8. bis 12. Jahrhunderts durchwegs⁵.

Eine vorsichtigere Auswahl der patronymischen Ortsnamen, also nicht nur derjenigen mit „ing“-Suffix, ließe sich aufgrund einer gewissen Assoziation insofern treffen, als einige dieser Orte zugleich als Sitze Edelfreier zu belegen sind. Die „nobiles“, bereits in der Lex Baiuvariorum erwähnt⁶, erscheinen in diesem Raum als alteingewurzelte und vermögende gesellschaftliche Gruppe; in ihnen dürfen wir daher am ehesten Grundherren mit siedlungspolitischem Unternehmungsgeist erblicken⁷. Auf diese Weise könnten drei Orte, Massing, Amelgering und Hebertsfelden, indirekt (also nicht stichhaltig) als älteste bajuwarische Niederlassungen belegt werden⁸.

Das aber ist vor allem für das hiesige Gebiet charakteristisch: Viele Orte entwickelten ein bis zwei Nebenformen ihres Namens. Zu überprüfen, welches nun die älteste Lautform ihres Namens ist, dies ist wegen des spärlichen Quellenmaterials in der Regel selten möglich⁹. Was in den frühesten Quellen an Örtlichkeiten erscheint, sind häufig Bezeichnungen für Siedlungslandschaften, insbesondere für Bachgegenden; diese dürfen nicht mit heute gleichnamigen Orten identifiziert werden¹⁰. Außerdem fixierten sich in einem Gebiet, wo die Ortsfluren fließende Grenzen hatten und vielfach erst aus mehreren Einzelhöfen zusammenwuchsen, die Ortsnamen teilweise erst im 18. und 19. Jahrhundert¹¹.

Zuverlässigere Zeugnisse bajuwarischer „Landnahme“ als die patronymischen Ortsnamen bieten die Quellen; diese setzen für den hiesigen Raum erst im 8. Jahrhundert ein. Die bajuwarischen Siedler scheinen entlang den Leitlinien der Flüsse allmählich in das Land eingedrungen zu sein; so zeichnen sich in den Quellenbelegen des 8. bis 12. Jahrhunderts eine von Mert-

⁵ Heißprechting besaß ursprünglich zwei Suffixe: Husipreht-inc-houun. Wie schwer die alten „ing“-Orte teilweise zu erkennen sind, beweist das dem Gericht Egf. benachbarte Gangkofen, ehemals Gegen-inc-houun genannt; Belege s. S. 31.

⁶ LB XXI, 6; nach diesem Beleg besaßen die nobiles curtes und waren mit einem gewissen Luxus ausgestattet. Diese curtes könnten sich später zu Herrschaftszentren der nobilis (castra) erweitert haben, s. S. 44.

⁷ Die Schenkungen der nobiles zeigen an, daß diese begütert waren. Belege s. S. 33 ff.

⁸ Es handelt sich hier außerdem um bedeutendere Orte und kirchliche Mittelpunkte, Belege s. S. 15, 46, 157. In Frage kämen vielleicht auch noch diejenigen Orte, wo Patronym und Kirchenpatron voneinander abweichen, also z. B. Diepoltkirchen, Dietring, Rogglfing (Belege s. S. 42, 81, 83, 78); die Kapellen und Kirchen wären hier u. U. als ehemalige Eigenkirchen der Grundherren zu deuten.

⁹ Wechsel des Ortsnamens s. z. B. S. 103, 176; s. auch topographische Erläuterungen S. 275 ff. Wo die ältere Lautform der „ing“-Ortsnamen nicht mehr ohne weiteres erkennbar ist, wurde sie aus Quellen des 15. u. 16. Jahrhunderts ermittelt s. S. 278 ff. Dem Leser bleibt es überlassen, diese als älteste bajuwarische Siedlungen aufzufassen.

¹⁰ z. B. Bachgegenden Murzilasaha, Boninaha, Diupstadum, Meiorespah, Grasmarsaha, Turtin, Sulzpah — Belege s. S. 30 f. Am eindeutigsten kann die Tiefstadt als ursprüngliche Siedlungslandschaft nachgewiesen werden. Sie taucht am häufigsten in den Quellen auf, im Indiculus Arnonis sogar mit 2 Kirchen — der Ort Tiefstadt aber bestand 1752 nur aus 3 Höfen. S. 30 f., 34 f., 36, 39.

¹¹ s. topograph. Erläuterungen S. 270 ff. So greift die ehemalige Hofmark Winkel in zwei heutige Ortsfluren hinein — der Ortsname Winkel ist bereits in der Kon-skription 1752 nicht mehr bekannt (S. 108).

see und Tiefstadt begrenzte westliche Zone des Rottals, ferner Gegenden am Türkenbach im Südosten, am Sulzbach im Nordosten und an der Kollbach im Norden als Altsiedellandschaften ab¹².

Der Indiculus Arnonis Ende des 8. Jahrhunderts zählt mehrere Kirchen dieses Raums als im Isengau liegend auf¹³. Die nach Flüssen — hier nach der Isen — benannten Gaue lassen Siedlungslandschaften im geographischen Sinne vermuten. Die Formulierung des Gaunamens weist weiterhin auf ein fortgeschrittenes Stadium des alten Landesausbaus hin, da die allmähliche Aufgliederung eines Gesamtraums in mehrere Gaue dessen Übersicht und damit zumindest sporadische Durchdringung voraussetzt.

Im Untersuchungsraum tauchen vom 8. bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts drei verschiedene Gaubezeichnungen auf — Isen-, Rott- und Quinzgau.

Die Problematik für die hiesige Forschung erwächst aus zwei Unstimmigkeiten — erstens aus dem Wechsel der Isengaugrenzen, zweitens aus dem Erscheinen der Rottgaubezeichnung in einer weitab vom eigentlichen Rottgau gelegenen Gegend^{13a}. Diese zwei Abweichungen sind allerdings nur je einmal, nämlich durch zwei kaiserliche Schenkungsurkunden vom 1. 11. 1011, zu belegen^{13b}. Nach sämtlichen früheren Quellen liegt der Isengau südlich der Rott; in den bereits erwähnten zwei Urkunden jedoch verlagert er sich in die Gegend nördlich der Rott, während im alten Isengau die hier nicht übliche Rottgaubezeichnung erscheint.

Diese widersprüchlichen Aussagen der Überlieferung deutet die Forschung verschieden. Elisabeth Hamm nimmt einen Urisengau an, der sich später in Einzelgaue aufspaltete — die These ist mangels Quellenmaterials weder zu beweisen noch zu widerlegen¹⁴. Ernst Klebel vermutet im Isengau von 1011 einen (übrigens nie belegten) „Isargau“, wie die geographische Lage der gleichzeitig genannten anderen Gauorte nahelegen könnte¹⁵. Damit ist das Problem aber in keiner Weise gelöst, da weiterhin ungeklärt bleibt, weshalb im alten Isengau die Rottgaubezeichnung auftaucht.

Am naheliegendsten ist meiner Meinung nach die Interpretation, daß der kaiserlichen Kanzlei in Frankfurt bei der Ausstellung der beiden Urkunden von 1011 eine Verwechslung des Rott- und Isengaus unterlaufen ist^{15a}. Aufgrund dieser Deutung behielte der Isengau (1011 irrtümlich als Rottgau bezeichnet) seine alten Grenzen, während der Rottgau (1011 irrtümlich als Isengau bezeichnet) in die Nähe des alten Rottgaus rücken würde. Aber auch mit Hilfe dieser Interpretation kann noch lange keine quellenmäßig belegbare geographische Brücke zwischen dem alten Rottgau und dem Rottgau (1011 irrtümlich Isengau genannt) geschlagen werden^{15b}.

¹² s. S. 30 f.

¹³ s. S. 30.

^{13a} Nach Untersuchungen E. Klebels erstreckte sich der Rottgau über die späteren Gerichte Griesbach, Ried, Schärding und Teilbezirke der Gerichte Passau und Pfarrkirchen (Kirchl. u. weltl. Grenzen, 205).

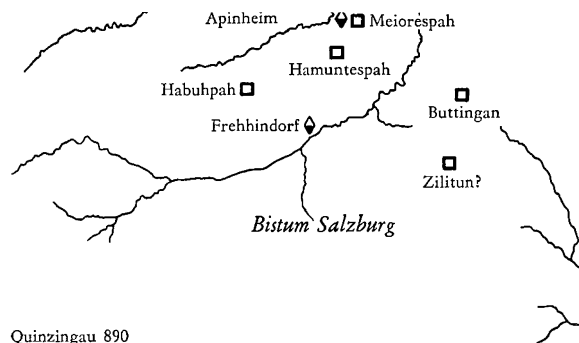
^{13b} Beleg s. S. 31.

¹⁴ E. Hamm 64.

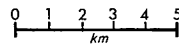
¹⁵ E. Klebel, Kirchl. u. weltl. Grenzen, 206.

^{15a} S. 31 in Nr. 15 wäre also Isengau, in Nr. 16 Rottgau einzusetzen.

^{15b} Ausdehnung des älteren Rottgaus s. Anm. 13a, Ausdehnung des Rottgaus von 1011 s. Anm. 15 a.



- Quinzingau 890
- Rottgau 1011
- ◆ Isengau 790
- ◆ Isengau 903
- ◆ Isengau 1011
- Vermutete Bistumsgrenzen



Wie auch immer man die Unstimmigkeiten zwischen der älteren Überlieferung einerseits und den zwei Urkunden von 1011 andererseits deuten mag, so ist doch an der Tatsache, daß im hiesigen Raum drei unterschiedliche Gaubezeichnungen auftauchen, in keiner Weise zu rütteln. Hierbei fällt die Wiederholung der Dreizahl bei Gau- und Bistumsgrenzen in einem verhältnismäßig so beschränkten Gebiet wie Eggenfelden auf und regt zu Kombinationen an. Angenommen, meine Deutung der Urkunden von 1011 wäre richtig, so ergäben sich folgende Zusammenhänge: Isengau (1011 Rottgau) und Bistum Salzburg liegen südlich der Rott, Rottgau (1011 Isengau) und Bistum Regensburg nördlich der Rott, Quinzingau und Bistum Passau beginnen an der nordöstlichen Peripherie des Untersuchungsraums¹⁶. Diese Beziehungen zwischen Gau- und Bistumsgrenzen können allerdings niemals bewiesen werden, weil die wenigen IN-PAGO-Nennungen bei so ausgeprägter Streusiedlung keinen präzisen Grenzverlauf angeben, worauf es in diesem Fall ankäme¹⁷. Diese Theorie zu stützen fällt weiterhin deshalb so schwer, weil für den damaligen Zeitraum (8. bis 12. Jahrhundert) nicht ohne weiteres klar umrissene Bistümer und in ihrem Bedeutungsgehalt sicher fixierbare Gaue angenommen werden können. So ist der Isengau zwar aller Wahrscheinlichkeit nach ursprünglich im Sinn einer geographischen Landschaftsbezeichnung gebraucht worden¹⁸; sobald er aber in der formelhaften Wendung „in pago . . . et in comitatu . . .“ auftaucht, hat er eine eindeutig politische Färbung angenommen und damit seine Bedeutung verändert¹⁹. Nach Untersuchungen G. Diepolders beschränkt sich der Bedeutungsgehalt der Gaue häufig auf fiskalische Verwaltungszentren des königlichen Kammerguts — 1011 handelt es sich um zwei Schenkungen aus dem königlichen Kammergut! — bei dieser Art Gaue kann aber nicht ohne weiteres geographische Geschlossenheit, jahrhundertelange Beständigkeit der Grenzen, gleichbleibende Gliederung und damit Bezeichnung erwartet werden²⁰. Der Gaubegriff ist zudem „vieldeutig, weil sich in ihm verschiedene Stufen politisch-herrscherlicher Entwicklung abzeichnen“²¹. Diese neuesten Forschungsergebnisse hinsichtlich der Labilität des Gaubegriffes lassen daher alle bisherigen Interpretationen bis zu einem gewissen Grade fragwürdig erscheinen.

Wurde der Untersuchungsraum bisher nach dem Gesichtspunkt der mittelalterlichen IN-PAGO-Nennungen durchgliedert, wobei die statische Be-

¹⁶ Anhaltspunkte für die Bistumsorganisation: Bistum Salzb. s. *Indiculus Arnonis*, Bistum Regensburg s. *Dekanatseinteilung von 1433* (Abdruck bei Spirkner, *Besiedelung*, 51), Bistum Passau s. *kirchl. Organisation des Gerichts Egf. 1614*, S. 54 ff. Nach Lang, *Gaue*, 154 deckte sich der Isengau mit dem Archidiakonats Gars der Diözese Salzburg. S. auch Fr. Tyroller, *Isengau*, 150.

¹⁷ Divergenz zwischen Gau- und Bistumsgrenze bei „Hefta“: Dieser Ort gehört 1011 zum Isengau und ist aller Wahrscheinlichkeit mit Unterhöft identisch (Lokalisation s. S. 107 f.). Er liegt aber nicht im Bistum Regensburg sondern im Bistum Passau. Allerdings muß hier eingeräumt werden, daß es sich bei Hefta um einen Grenzort handelt.

¹⁸ G. Diepolder, *IN-PAGO-Nennungen*, ZBLG XX 397, vertritt diese Ansicht.

¹⁹ s. S. 30 f. Nr. 10, 15, 16.

²⁰ G. Diepolder, s. Anm. 18, der ganze Artikel.

²¹ K. Bosl, *Sachwörterbuch* 326.

trachtungsweise notwendig überwog — soll nun die mittelalterliche Staatlichkeit, d. h. in diesem Fall die Entfaltung herrschaftsbildender Kräfte, im Rahmen dieses Gebiets eingehender erforscht werden. Darüber müssen wir uns allerdings von vornherein im klaren sein: Aus der Kenntnis gelegentlicher Traditionen, ferner einiger Sitze von Ministerialen und Edelfreien, können wir die Existenz oder das Wirken gewisser herrschaftlicher Kräfte feststellen, kaum aber deren Begüterung, deren politisches Schwergewicht und damit vor allem nicht die spezifische Dynamik der herrscherlich-politischen Entwicklung dieses Raums. Was wir gewinnen werden, sind in erster Linie kaleidoskopartige Einblicke; die differenziertere herrschaftliche Strukturierung dieses Gebietes wird sich dem Blick, vor allem in der Frühzeit, fast immer entziehen. Entsprechend der fragmentarischen und daher unter Umständen täuschenden Überlieferung soll nun das unklare Erscheinungsbild mittelalterlicher Staatlichkeit für diesen Raum nachgezeichnet werden. Dabei wollen wir, um die vergleichende Betrachtung mit anderen Arbeiten zu erleichtern, in chronologischer Reihenfolge vorgehen.

Das 8. und 9. Jahrhundert:

Nach dem *Indiculus Arnonis* aus dem Jahre 790, einer der wichtigsten Quellen für dieses Gebiet, zeichnet sich die Gegend südlich der Rott deutlich als Einflußsphäre des Hochstifts Salzburg ab. In diesem Verzeichnis werden je eine Kirche im Mündungsgebiet der Bina (Ober- oder Unterdietfurt), zu Turtin (am Türkenbach), zu Cidelar (Zeilarn Gde. Obertürken), zwei Kirchen an der Tiefstadt (Hirschhorn?, Geratskirchen?) und vier Kirchen an der Rott (?), ferner einige nicht näher lokalisierbare Güter als Besitz des Hochstifts aufgezählt²².

Als wirtschaftliches Zentrum des Hochstifts Passau erscheint im 9. Jahrhundert die kleine Zelle am Rindbach (wohl Zell Gde. Zell)²³. Mächtiger als Passau scheint sich jedoch zunächst das Hochstift Regensburg ausgebreitet zu haben. Dieses organisierte vom Kloster St. Martin zu Schönau aus die „*marcha Sconawensis*“, welche ein nordöstliches Teilgebiet dieses Raums mit einbezog²⁴.

Der Untersuchungsraum stand also im 8. und 9. Jahrhundert im wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Strahlungsfeld dreier Hochstifte, nämlich Salzburgs, Regensburgs und Passaus.

Das 10. und 11. Jahrhundert:

Im 10. und 11. Jahrhundert setzen die Quellen für das Hochstift Regensburg eigenartigerweise aus. Für die zwei weiteren Hochstifte Passau und Salzburg sind zwar gelegentliche Dotierungen der Karolinger, des bayerischen Herzogs und einiger Edelfreier zu belegen²⁵; Nachrichten über hochstiftische Zentren (Klöster, Zellen) fehlen aber auch hier.

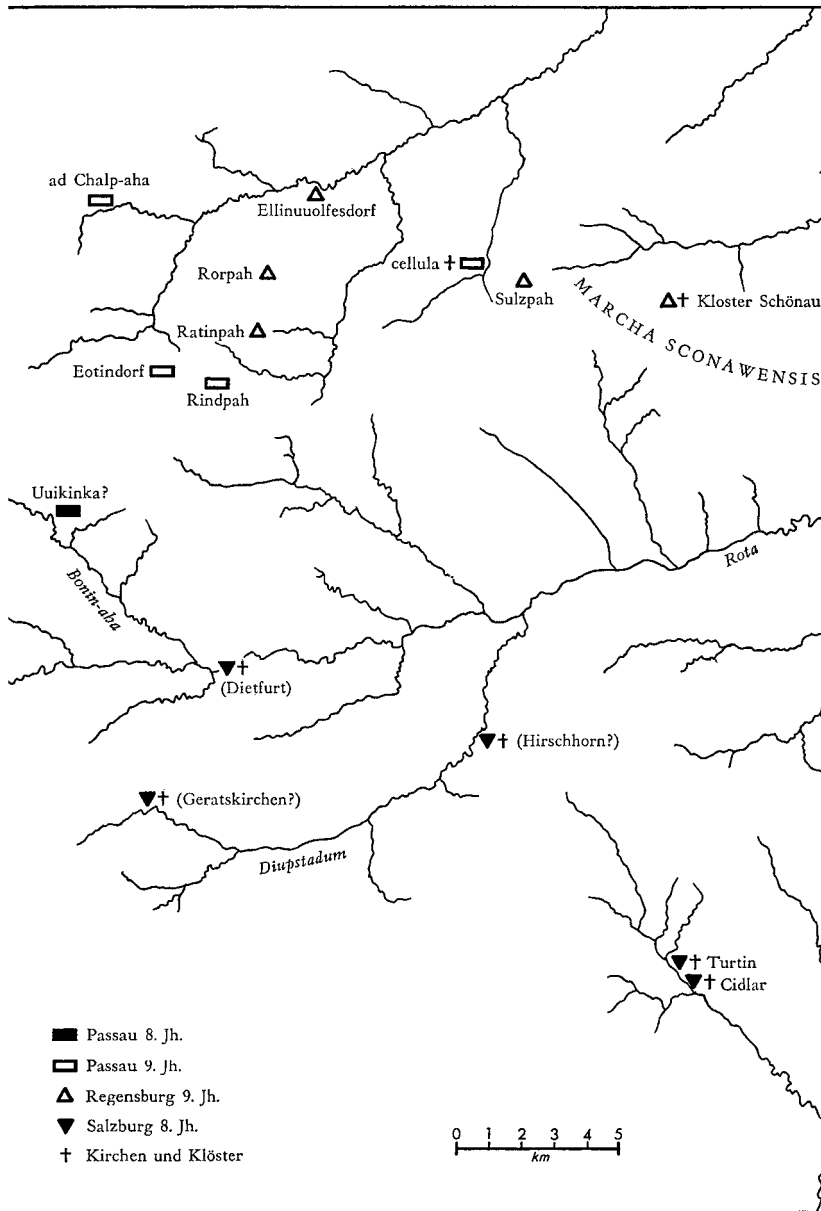
²² s. S. 34.

²³ s. S. 33.

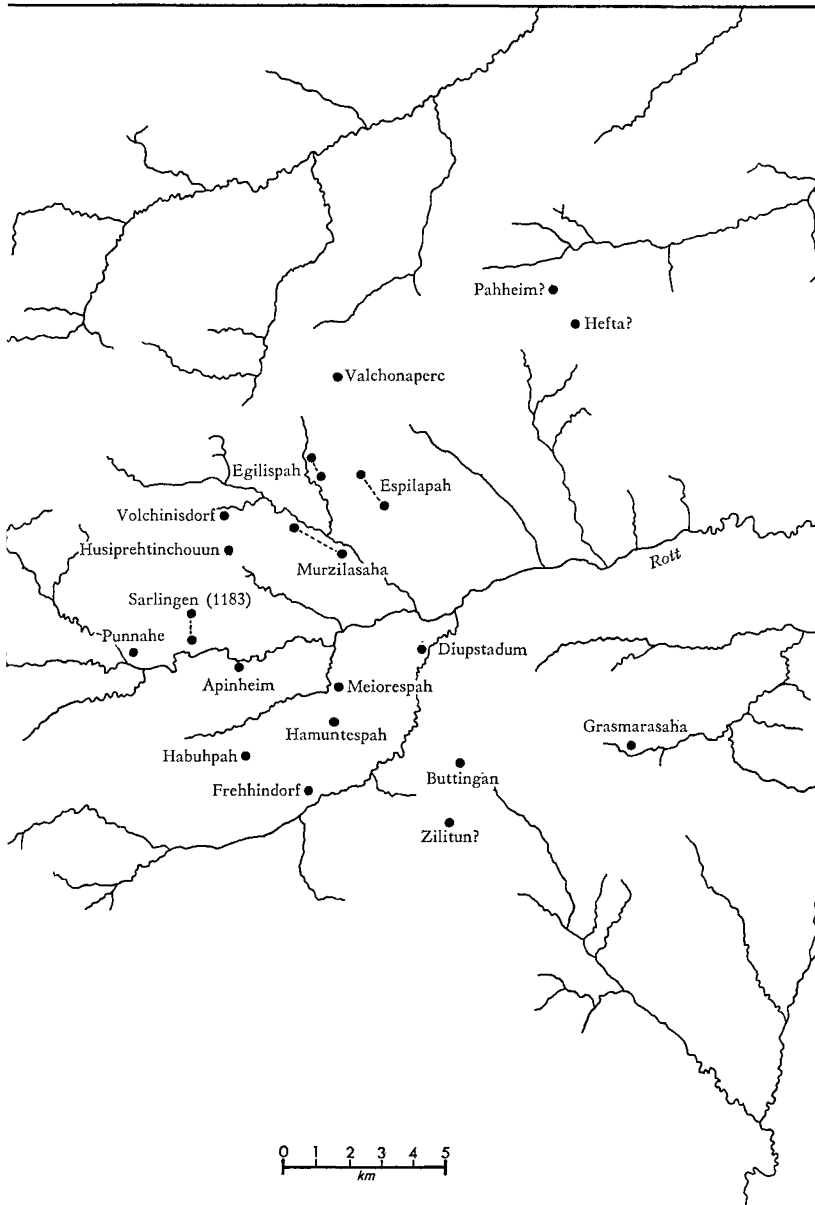
²⁴ s. S. 34.

²⁵ s. S. 33 f.

KIRCHEN UND GEISTLICHER BESITZ
M 8./9. JAHRHUNDERT



ÖKLICHER BESITZ IM 10./11. JAHRHUNDERT



Stattdessen erscheint nun eine weltliche Herrschaftsmacht, und zwar mit überraschend starkem territorialen Potential, in unserem Blickfeld: der König.

Die Quellen geben eine verhältnismäßig breite Zone königlichen Eigenguts an — nämlich ein von der Rott durchflossenes westliches Gebiet des Untersuchungsraums mit den letzten Ausläufern im Südosten am Leitenbach und im Nordosten am Türkenbach²⁶. Auch besondere Verwaltungsformen des Königsguts lassen sich noch ersehen: das vermutlich in Fronhofverbänden zusammengefaßte umfangreiche Kammergut²⁷, ferner ein rittermäßiges Lehen²⁸ und eine an Barschalken vergebene Hube²⁹. Indirekt könnten die Wendensiedlungen auf Königsgut hinweisen — Oberwidmais (Gde. Martinskirchen), Unterwidmais (Gde. Roggling), Ober- und Unterwimpersing (Gde. Unterhöft), Ober- und Unterwendling (Gde. Hirschhorn).

Die wichtigsten Anhaltspunkte für die Lage des Königsguts verdanken wir wiederum den zwei Schenkungsurkunden vom 1. 11. 1011³⁰. Damals dotierte Kaiser Heinrich II. das neugegründete Hochstift Bamberg großzügig mit seinem Kammergut. Welchen Umfang diese Schenkung hatte, ist im einzelnen nicht mehr zu ermitteln, da 1011 nur Orte, keine Einzelgüter genannt werden. Der beträchtliche Umfang der bambergischen Vogtei Heft³¹, die sich 1011 hinter dem sogenannten „Hefta“ verbirgt, könnte allerdings vermuten lassen, daß die Ortsnamen in den Urkunden von 1011 nicht Einzelgüter, sondern Güterkomplexe bezeichnen.

Im 10. und vor allem 11. Jahrhundert konnte also eine größere Anzahl königlicher Eigengüter in diesem Raum nachgewiesen werden. Damit verband sich zugleich die Feststellung, daß der König als überregionale Macht in den Hintergrund rückte, während das Hochstift Bamberg dessen Nachfolge antrat.

²⁶ Quellenbelege s. Anm. 22, 23, 24.

²⁷ Auf einen Fronhofverband läßt der Ortsname Fraunhofen (Gde. Hammersbach) schließen. Hamm 22 nimmt Fronhofverband am Tiefstättbach an. Das in den 2 Schenkungsurkunden von 1011 genannte Kammergut ist aller Wahrscheinlichkeit folgendermaßen zu lokalisieren:

a) Attenham (Gde. Unterdietfurt), Maispach (Gde. Unterdietfurt) oder Untermaisbach (Gde. Hammersbach), Habach (Gde. Unterdietfurt), Hammersbach (Gde. —), Tiefstadt (Gde. Hammersbach), Leiten (Gde. Hirschhorn), Putting (Gde. Hirschhorn), Grasensee (Gde. Mitterskirchen), Holzham (Gde. Mitterskirchen).

Maisbach, Tiefstadt, Leiten, Grasensee können auch als Bachgegenden aufgefaßt werden.

b) Falkenberg (Gde. —), Unterhöft (Gde. —), Volksdorf (Gde. Huldessen), Heißprechting (Gde. Huldessen), Ober-, Untereisbach (Gde. Taufkirchen), Ober-, Untereschlbach (Gde. Taufkirchen, Peterskirchen), Edmertsee (Gde. Kirchberg) oder Mertsee (Gde. Taufkirchen), Gangkofen, unbekanntes Siedlung an der Bina, Bachham (Gde. Unterhöft).

Mertsee kann auch als Siedlungslandschaft aufgefaßt werden.

Quellenbelege s. S. 31 Nr. 15, 16; weiteres Herzogs- u. Königsgut: 1183—90 Vorder-, Hintersarling (Gde. Huldessen), s. S. 39; 1014—24 Hammersbach (Gde. —), s. S. 34.

²⁸ 1050 am Tiefstättbach, s. S. 34.

²⁹ 995—1002 am Tiefstättbach, s. S. 34.

³⁰ s. Anm. 27.

³¹ s. S. 107 f.

Das 12. Jahrhundert bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts

Seit dem 12. Jahrhundert wird die Quellenlage günstiger, da man nicht mehr auf gelegentliche Traditionen angewiesen ist, sondern mit Hilfe der Ministerialensitze eine genauere Machtkonstellation der überregionalen Mächte feststellen kann. In den Ministerialensitzen sind — so legen die neuesten Forschungsergebnisse nahe — militärische, wirtschaftliche und politische Stützpunkte der jeweiligen Dienstherrn zu sehen³².

Im Untersuchungsraum erscheinen im 12. Jahrhundert Ministerialen weltlicher und geistlicher Herrschaftsmächte, deren gesellschaftlicher Rang im großen und ganzen den Machtunterschied der jeweiligen Herren spiegelt, im einzelnen aber auch innerhalb der Gruppe des gleichen Dienstherrn — entsprechend der Verschiedenheit der Ämter — starke Differenzierungen aufweist³³.

Die Reichsministerialen von Rattenbach aus dem Geschlecht Scirere, besondere Wohltäter des Klosters Ranshofen, ragten hier wohl am stärksten hervor³⁴. Ihnen mochten die vier Ministerialengeschlechter der Pfalzgrafen von (Kraiburg-) Ortenburg folgen — die Ministerialen zu Hirschhorn³⁵, Rogglfing³⁶, Mitterskirchen³⁷ und Eggenfelden³⁸. Die sich als „Grafen“ bezeichnenden Leonberger hatten zu Hochholding (Gde. Wolfsegg)³⁹, eventuell auch zu Au (Vorder-, Hinterau Gde. Gumpersdorf)⁴⁰ Ministerialensitze: entsprechend der geographischen Lage dieser zwei Orte könnte Hochholding als Pertinenz der leonbergischen Herrschaft Gangkofen, Au als Zugehör des leonbergischen Tanns aufgefaßt werden.

Wie die weltlichen Herren, so suchten auch die Hochstifte ihren Besitz durch Einsatz von Ministerialen intensiver zu bewirtschaften und militärisch abzusichern. So finden wir Ministeriale des Hochstifts Salzburg zu Dietfurt (Oberdietfurt Gde. Wolfsegg oder Unterdietfurt Gde. Unterdietfurt)⁴¹, möglicherweise auch zu Atzing (Gde. Sallach)⁴². Der Ministeriale des Hochstifts Freising Wolframmo de Chagara kann wegen des häufigen Auftretens dieses Ortsnamens nicht einwandfrei auf Großkag (Gde. Unterhausbach) bezogen werden; doch ist diese Lokalisation nicht auszuschließen, da einige Untertanen unseres Gebiets dem Hochstift Freising im 12. und 13. Jahrhundert Zinsabgaben zu leisten hatten, dieses also hier begütert war⁴³.

³² K. Bosl, Sachwörterbuch 738 f.

³³ K. Bosl, Sachwörterbuch 739.

³⁴ s. S. 105.

³⁵ s. S. 135.

³⁶ s. S. 132.

³⁷ s. S. 139 f.

³⁸ 1160 Ebo de Etenuel (MB III 53).

³⁹ s. S. 180.

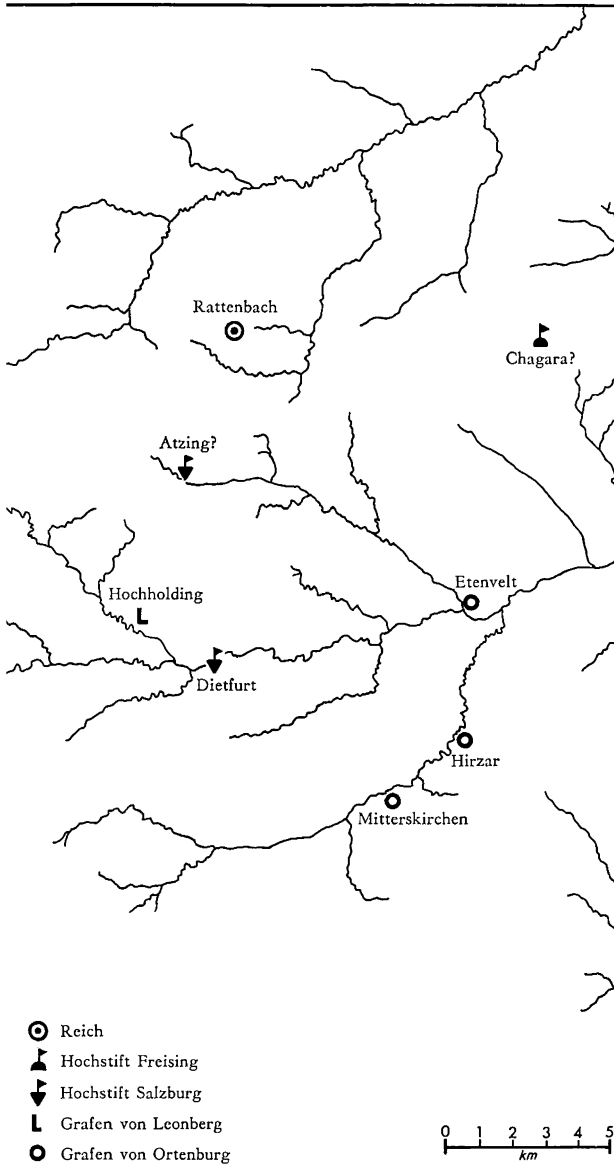
⁴⁰ 2. 11. 1228 Ebo von Auwe (MB II 197 Nr. 15); nach Hartmann so zu lokalisieren (M. Hartmann, Hat Heinrich der Löwe die Burg Leonberg erbaut?, Heimatland Nr. 1 Jan. 1958 S. 7).

⁴¹ 1147—67 Otto de Dietfurt (Hauthaler I 444 Nr. 354).

⁴² s. S. 113.

⁴³ s. S. 15 Anm. 48.

NISTERIALENSITZE (12./13. JH.)



Vergleichen wir die jeweilige quantitative Verbreitung der Ministerialen, so heben sich die Pfalzgrafen von (Kraiburg-) Ortenburg als dominierende Herrschaftsmacht heraus, wobei wir allerdings die Zufallsbedingtheit der Überlieferung nicht einkalkulieren können.

Die Untersuchungen wären unvollständig, beschränkten sie sich auf die raumübergreifenden Mächte und bezögen nicht die Schicht der Edelfreien mit ein, da gerade diese in entscheidender Weise zur Ausbildung regionaler Herrschaftsmächte beitrug. Diese gesellschaftliche Gruppe ist im hiesigen Gebiet seit jeher beheimatet, wir begegnen ihr — und zwar als Wohltäter der Hochstifte — bereits seit dem 9. Jahrhundert, ohne allerdings zu dieser Zeit schon ihren Sitz ermitteln zu können⁴⁴; erstmals ist dies bei Adalpreht de Heriboldesueden (Hebertsfelden Gde. Hebertsfelden) in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts möglich⁴⁵. Im 12. Jahrhundert kann dank des ergiebigeren Quellenmaterials eine größere Gruppe Edelfreier belegt werden. Zu dieser Zeit beanspruchte sie im allgemeinen einen zweifellos höheren gesellschaftlichen Rang als die Schicht der Ministerialen, wie aus den Zeugenreihen, in denen sie sich vom unfreien Adel distanziert, zu sehen ist⁴⁶.

Doch scheint es sich hinsichtlich der politischen Einflußmöglichkeiten gerade hier um eine stark differenzierte Gruppe gehandelt zu haben. Im Extremfall übte sie einerseits — so die Herren zu Massing und Gern — das gräfliche Recht der Hochgerichtsbarkeit innerhalb ihres Herrschaftsbezirks aus⁴⁷, tendierte andererseits — so eventuell die Edelfreien von Chagara und Rattenbach — vermutlich bereits im 12. Jahrhundert zur Schicht der unfreien Ministerialen hin⁴⁸; ferner ist — so bei Magens de Turten — eine deutliche Anlehnung an die gräflichen Standesgenossen wahrzunehmen⁴⁹. Wie bereits angedeutet, gewannen nur die Edelfreien zu Massing und Gern, deren Geschlecht allein über mehrere Generationen zu verfolgen ist⁵⁰, weitreichendere politische Bedeutung für diesen Raum. Aufgrund eines bestimmten Untersuchungsverfahrens, nämlich durch Assoziation gewisser für herrschaftliche Gebilde charakteristischer Merkmale, können Massing und Gern mit relativ großer Sicherheit als spätmittelalterliche Hochgerichtsbezirke analysiert werden⁵¹! Auf die überragende Stellung dieser zwei Geschlechter weisen noch weitere, allerdings weniger stichhaltige Anzeichen hin; so er-

⁴⁴ s. S. 33 f.

⁴⁵ QE NF V 319 Nr. 1469.

⁴⁶ Belege für diesen Raum s. z. B. 1157 (MB V 347), 1167 (MB XXVIII b 249), 1227 (MB XXIX b 341).

⁴⁷ s. S. 44, 52.

⁴⁸ ca. 1169—99 tritt der Ministeriale Wolframmo de Kager, verheiratet mit der nobilis Alheidis, in unserer Gegend auf (QE NF V 405 Nr. 1570 n). Für Rattenbach sind sowohl nobiles als auch Reichsministeriale zu belegen; Rattenbach ist ein verhältnismäßig kleiner Ort, so daß hier kaum beide Geschlechter ansässig waren. Die Ministerialen können eindeutig auf den hiesigen Ort bezogen werden, die Edelfreien nicht völlig sicher. (ca. 1140 nobilis Gotobold de Rattenbach, MB V 298 Nr. 3; Reichsministeriale s. S. 105.

⁴⁹ Magens de Turten tritt im Gefolge des Grafen v. Burghausen auf s. S. 117.

⁵⁰ s. S. 47, 51.

⁵¹ s. Einzeluntersuchung S. 44.

wähnt der Codex Strahoviensis die Teilnahme Potos de Maessingen am Kreuzzug Kaiser Friedrichs I.⁵²; Chunrad de Geren ist in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts als Mitglied des bayerischen Herzoghofes belegt⁵³; außerdem hatten die Herren von Massing und Gern die Funktion des Salmannes inne, was allerdings wenig besagt, da auch Ministeriale als Sal männer erscheinen können⁵⁴.

Leider geben die Quellen über die weiteren Edelfreien dieses Raums zu unpräzise Auskünfte, als daß die Rechtsgrundlagen und der gesellschaftliche Rang dieser Gruppe im einzelnen noch genauer untersucht werden könnten. Außerdem sind diese „nobiles“ in der Regel nur ein- bis zweimal belegt, so daß bei wenig markanten Ortsnamen ihre Sitze häufig nicht einmal einwandfrei lokalisiert werden können.

Auf eine terminologische Eigenart ist insofern aufmerksam zu machen, als die Quellen einige der Edelfreien als „nobiles“ oder „domini“, die anderen nur als „domini“, die dritten nur als „nobiles“ bezeichnen:

Nobiles oder domini: die Edelfreien zu Massing⁵⁵, Gern⁵⁶, Weilweg (Weilberg Gde. Kirchberg?)⁵⁷;

Domini: Adelbero de Chirbach (Kühbach Gde. Hainberg)⁵⁸, Eberhardus de Hanenberc (Handwerk Gde. Huldessen)⁵⁹, Magens de Turten (Ober- oder Untertürken)⁶⁰;

Nobiles: Adalpreht de Heriboldesuelden (Hebertsfelden)⁶¹, Dietpoldus, Alheidis von Kager (Großkag Gde. Unterhausbach?)⁶², Aribo und Eberhardus de Skiltaren (Schildthurn?)⁶³, Gotobold de Rattenbach (Rattenbach Gde. Rimbach?)⁶⁴, Egelolfus de Potrenchouen (Bernhof Gde. Linden?)⁶⁵, Engelschalk de Amelgeringen (Amelgering Gde. Falkenberg)⁶⁶, mehrere nobiles de I(ge)bach (Reicheneibach?)⁶⁷.

Eventuell wären die matronae Mathilt von Diepoltesberg (Diepoltsberg Gde. Oberhöft?)⁶⁸ und Mathilt von St. Martin (Martinskirchen?)⁶⁹ noch in die Gruppe der Edelfreien einzureihen; wegen fehlender terminologi-

⁵² s. S. 47 Anm. 16.

⁵³ s. S. 51.

⁵⁴ s. S. 47, 51.

⁵⁵ s. S. 47.

⁵⁶ s. S. 51.

⁵⁷ 1258 (MB V 346).

⁵⁸ 1130 (MB IV 27).

⁵⁹ 1180—83 (QE NF VII Nr. 30).

⁶⁰ s. S. 117.

⁶¹ vor 1073 (QE NF V 319 Nr. 1469).

⁶² ca. 1130 Dietpold (DBT III 91 Nr. 9). 1196—99 Alheidis (QE NF V 405).

⁶³ ca. 1130 MB IV 22, 24; nach M. Heuwieser und Fr. Tyroller hierher zu beziehen (M. Heuwieser, Schildthurn, Ostb. Grenzmarken XVII 260; Fr. Tyroller, Isengau, OA LXXX 72 f.). Hartmann hält die nobiles de Skiltaren für die Erbauer des castra Leonberg am Inn (M. Hartmann, Hat Heinrich der Löwe die Burg Leonberg erbaut?, Heimatland Nr. 1, Januar 1958, S. 5—8).

⁶⁴ ca. 1140 (MB V 298 Nr. 3).

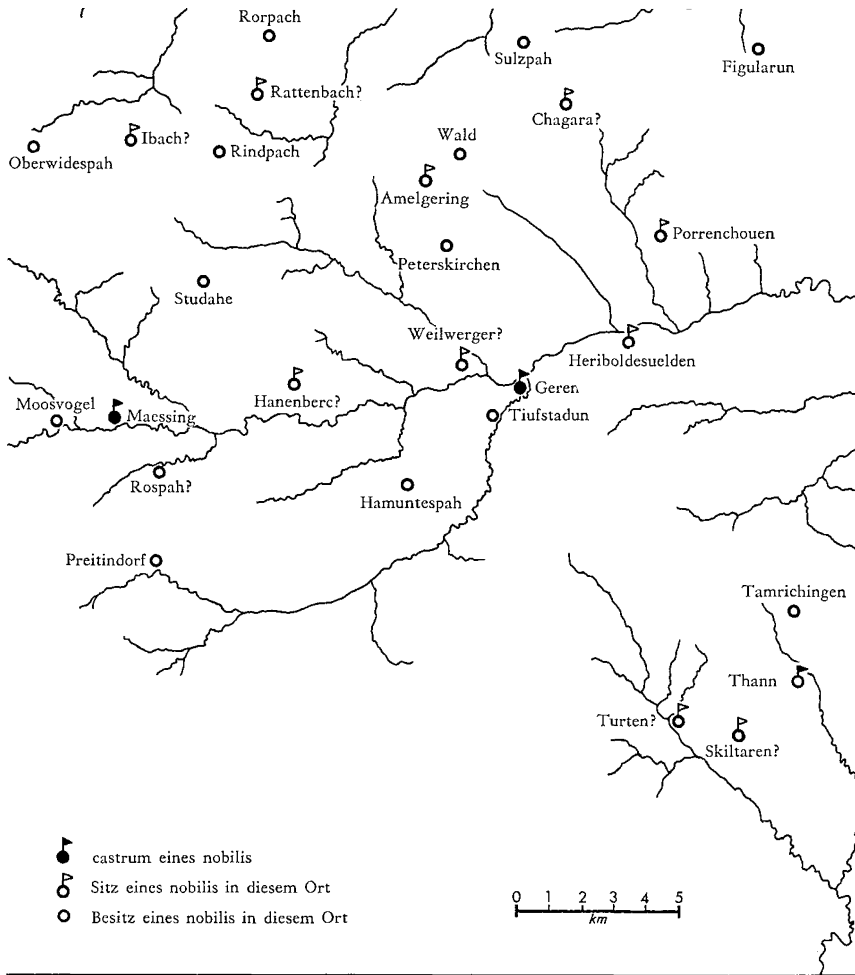
⁶⁵ DBT III 115 Nr. 138; 12. Jahrh.

⁶⁶ s. S. 157.

⁶⁷ s. S. 149.

⁶⁸ s. S. 175.

⁶⁹ s. S. 35.



scher Untersuchungen kann dies jedoch nicht einwandfrei festgestellt werden.

Im 13. Jahrhundert ist bei der Schicht der Edelfreien eine auffallend starke Reduktion zu beobachten; einige dieser Gruppe — so die Herren zu Massing und Gern — starben aus⁷⁰, die übrigen vermischten sich wohl mit dem unfreien Adel⁷¹. Jedenfalls verschwinden die Edelfreien zu dieser Zeit endgültig aus unserem Blickfeld.

Aus der Überschau des gesamten Quellenmaterials wollen wir nun größere Entwicklungslinien ziehen, um auf diese Weise, falls möglich, die historische Dynamik unseres Raums zu erfassen. Als älteste überregionale Kräfte erwiesen sich die Hochstifte und der Herzog beziehungsweise König. Im 12. Jahrhundert gewannen wir schärferen Einblick in eine sehr heterogene Herrschaftsstruktur — neben den alten Mächten erschienen die Grafen von Ortenburg, ferner die Grafen von Leonberg und die zwei regionalen Herrschaftsmächte zu Massing und Gern.

Das interessanteste Untersuchungsergebnis aber war dies: Seit dem 12. Jahrhundert ist eine verhältnismäßig rasche Expansion der Pfalzgrafen von (Kraiburg-) Ortenburg zu beobachten. Die Verhältniszahlen, die wir aufgrund der quantitativen Verbreitung der Ministerialität fanden, waren zwar zu wenig signifikant, als daß wir von dort aus eindeutig die dominierende ortenburgische Machtposition bestimmen könnten. Jedoch fügt sich dieser Hinweis in einen weiteren historischen Zusammenhang ein, der durch die Entstehung der ortenburgischen „Graf(schaft) im Rottal“ gegeben ist. so assoziiert empfängt das Untersuchungsergebnis größeres Gewicht und einige Beweiskraft.

Die in der Literatur wenig bekannte allodiale „Graf(schaft) im Rottal“ war verfassungsgeschichtliches Faktum im mittelalterlichen Sinn, d. h. sie war in territorialer Hinsicht vielfach durchbrochen, was wir vorläufig nur in unserem Raum, und zwar anhand der bereits analysierten heterogenen Herrschaftsstruktur belegen können^{71a}. Der in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts allmählich aufkommende Titel „Pfalzgraf im Rottal“ deutet zugleich auf einen ersten Konsolidierungsprozeß hin, in den unter anderem das Gebiet Eggenfelden hineingezogen wurde.

Auf welchen rechtlichen und territorialen Grundlagen beruhte im hiesigen Raum die sich allmählich entwickelnde Zentralisierung der gräflichen Hoheitsrechte und Machtmittel in ortenburgischer Hand?⁷² Ein Symptom für diese Zen-

⁷⁰ s. S. 47, 51.

⁷¹ Anzeichen dafür, daß die nobiles sich mit dem unfreien Adel vermischten:

1. zu dieser Zeit überträgt sich die Standesbezeichnung des nobilis auf den unfreien Adel.
2. Das Geschlecht der Amelgeringer, ursprünglich edelfrei, wird im 15. Jahrhundert zu den einfachen Rittern gezählt s. S. 157; allerdings ist ungewiß, ob es sich in diesem Fall um das ehemals edelfreie Geschlecht handelt, oder ob ein späteres rittermäßiges Geschlecht sich nach dem gleichen Ort benannte.

^{71a} Ebenso wie der ortenburgische Pfalzgraf nennt sich auch sein Nachfolger, der wittelsbachische Herzog, „Graf im Rottal“. Demnach scheint hinter diesem Titel eine reale Macht gestanden zu haben. (Rapoto MB XVI 561, XXXVI a 530; Wittelsbacher QE NF III 362, 377, 611, 615, 631).

⁷² s. Anm. 71a.

tralisierung könnte insofern ausfindig gemacht werden, als der Adelsitz Hirschhorn, im 12. Jahrhundert als ortenburgischer Ministerialensitz belegt, im 15. Jahrhundert als Lehen des Hochstifts Regensburg erscheint⁷³. Die Pfalzgrafen von (Kraiburg-) Ortenburg, so ließe sich interpretieren, zwangen den Bischof durch energische Machtpolitik zur lehensrechtlichen Übertragung hochstiftischen Besitzes, diesen Lehensbesitz versuchten sie allmählich in ihre allodiale Grafschaft zu integrieren, auf diese Weise ihr Territorium auszubauen.

Dieses Symptom ist allerdings äußerst fragwürdig, da es sich bei Hirschhorn schließlich auch nur um einen einfachen Besitzerwechsel gehandelt haben könnte.

Als weitere Grundlage ortenburgischer Territorialbildung käme, so legen die zahlreichen Rodungsnamen Reuth, Hag, Kag, Gschwend nahe, Rodungstätigkeit in dem sehr walddreichen Gebiet in Frage; hier sind aber weder die siedlungspolitischen Initiatoren noch die genaue Entstehungszeit der jüngeren Ausbausiedlungen bekannt. Außerdem setzte die Rodungstätigkeit voraus, daß das ursprünglich königliche Regal der Forsthoheit an die Pfalzgrafen übergegangen wäre, wofür wir wiederum keine Belege haben. Die bisher im Raum Eggenfelden verfolgten Spuren ortenburgischer Territorialbildung — so müssen wir leider feststellen — können nicht durch Quellenbelege gesichert werden, da die Quellen gerade für die Entstehungszeit der „Graf(schaft) im Rottal“ beinahe ganz aussetzen. Daher soll ein anderer Weg eingeschlagen werden: Eine bestimmte Krisensituation Mitte des 13. Jahrhunderts, der Untergang der Pfalzgrafschaft von Ortenburg, gibt uns in einmaliger Weise Gelegenheit, im Zersetzungsprozeß die Wachstumsbedingungen einer mittelalterlichen Großstruktur auf quellenkritischer Basis zu erkennen. Dieser methodische Neuansatz ist auch insofern gerechtfertigt, als aus dem erweiterten Untersuchungsraum der Pfalzgrafschaft Ortenburg heraus die Eingliederung des Gebiets Eggenfelden in das Rottgericht beziehungsweise in den wittelsbachischen Beamtenstaat bedeutend verständlicher, d. h. in stärkerer ursächlicher Verknüpfung, dargestellt werden kann.

B. Der Untersuchungsraum im Zeitalter des wittelsbachischen Beamtenstaats

1. Entstehung des Gerichts bei der Rott zu Pfarrkirchen 1260—79.
2. Teilung des Rottgerichts in die zwei Gerichte Pfarrkirchen und Eggenfelden 1440.
3. Innerer Aufbau des Gerichts Eggenfelden.
4. Gebietsmäßige Veränderungen.
5. Relikte mittelalterlicher Hochgerichtsbezirke.
6. Zusammenfassende Ergebnisse.

Wie entstand das Gericht bei der Rott, das ursprünglich die Gerichte Pfarrkirchen und Eggenfelden vereinte?

Hier muß — wie bereits angekündigt — zunächst in deduktiver Methode

⁷³ s. S. 13 Anm. 35, 135 ff.

vorgegangen werden: Die Entfaltung des wittelsbachischen Territorialstaates hing bis zu einem gewissen Grade direkt von dem Untergang allodialer Grafschaften und Herrschaften ab. Dieser Zusammenhang ist im Bereich der ehemaligen Pfalzgrafschaft Ortenburg eingehender zu untersuchen, da nur mit dessen tieferer Kenntnis die historischen Quellen des hiesigen Raums sinngemäß gedeutet werden können.

Mit Rapotos III. Tod ca. 1248 erlosch die den Wittelsbachern mindestens ebenbürtige pfalzgräfliche Linie der (Kraiburg-) Ortenburger im Mannesstamm¹. Dieses Ereignis löste einen regelrechten Zusammenbruch der Pfalzgrafschaft aus — vor allem deshalb, weil es den Heimfall der Grafschaft Chiemgau, der Vogteien und des lehensrechtlich gebundenen Besitzes nach sich zog². Rapotos Schwiegersohn und Erbfolger Hartmann von Werdenberg besiegelte (Kraiburg-) Ortenburgs Untergang, als er 1259 den anscheinend strittigen Kernbestand des ortenburgischen Erbes dem niederbayerischen Herzog Heinrich verkaufte: „Cum res uxoris et nobiles et homines non posset ut voluit obtinere videlicet omnia Henrico Duci pro MXI mill. tradita . . .“³. Auf den Vorgang von 1259 zu beziehen ist vermutlich der am 19. 4. 1260 erwähnte herzogliche Kauf sechs ortenburgischer „castra“ im Rottal — unter anderem einer nachweisbar lehensrechtlich gebundenen Burg⁴.

Bei der Quellenanalyse fällt auf: Erstens Hartmann konnte das Eigentum seiner Gattin nicht „festhalten“; zweitens er verkaufte unter anderem lehensrechtlich gebundenen — also nicht frei verfügbaren — Besitz. Hinzuzunehmen sind drittens Kämpfe des Käufers Herzog Heinrich gegen das Hochstift Passau wegen ortenburgischer Lehen⁵. Die Zusammenschau dieser überlieferten Fakten läßt auf ein wahrscheinliches Motiv für den Verkauf des Besitzes im Rottal schließen: Auch die ortenburgische „Grafschaft“ im Rottal“ basierte auf stark lehensrechtlichen und daher seit Rapotos Tod auflösbaren oder zumindest strittig gewordenen Besitzbeziehungen, deren Gültigkeit situationsgemäß in machtpolitischer Auseinanderset-

¹ Tod Rapotos s. Huschberg, Ortenburg, S. 106 mit Quellenangabe. Für den ungewöhnlich hohen Rang des Pfalzgrafen zeugt dessen richterliche Oberhoheit über den bayerischen Herzog (MB XXXVI a 530).

² Über den allgemeinen Zusammenbruch der ortenburgischen Grafschaft s. Huschberg, Ortenburg, S. 108 ff.; Fr. Tyroller, Ortenburgs Untergang, Ostb. Grenzmarken XIII S 1 ff.; derselbe, Isengau, OA LXXX 83 ff.; M. Spindler, Anfänge des bayerischen Landesfürstentums, S. 31 ff.; Lang, Gaue, S. 155.

³ Oefele I 679.

⁴ Aussteller Herzog Heinrich: „ . . . videlicet omnia, que a nepte nostra Elysbeth, filia Rapotonis, quondam comitis palatini Bawarie et marito suo Hartmanno comite de Werdenberch ad nos sunt iusto emptionis titulo deuoluta, id est de prouentibus castrorum Maessing, Tahenberch, Reichenberch, Rotenberch, Grißpach et Marquartstein et aliorum oppidorum et villarum circa ipsa castra . . . ; item de omnibus pertinentiis castri in Geren, quod a uiro nobili Chunrado de Lukupurch comparauimus . . .“ (QE AF V 173 Nr. 71; s. auch Oefele I 729). Lehensrechtlich an das Hochstift Passau gebunden war das castrum Rotenberch (Maidhof I 292, s. dort auch Anm. 103 mit weiteren Quellenbelegen). Bezeichnenderweise wird diese lehensrechtliche Rückbindung in der von Herzog Heinrich ausgehenden Quelle (s. Zitat „iusto emptionis titulo“) totgeschwiegen — also dürfen wir auch bei den übrigen castra die Lehensbindung nicht ausschließen.

⁵ s. Riezler, Geschichte Baierns, II 114 ff.

zung entschieden werden mußte. Als weiteres Motiv wären nach Wiguleus Hund Erbstreitigkeiten innerhalb der ortenburgischen Verwandtschaft anzuführen; wegen nachweisbarer Unstimmigkeiten mit der Quellenlage muß Hunds Angabe allerdings in Frage gestellt werden⁶. — Hartmann von Werdenberg zog jedenfalls vor, das offensichtlich konfliktgeladene Erbe im Rottal zu veräußern.

Aus der Kenntnis dieser historischen Krisensituation heraus ist im engeren Raum des Rottgerichts zu untersuchen, welche Besitzverhältnisse sich hinter dem Titel der „Graf(schaft) im Rottal“ verbergen; mit Hilfe dieser analytischen Methode treten zugleich die Anfänge des herzoglichen Rottgerichts hervor.

Gemäß der Formulierung in den Quellen darf die territoriale Gliederung des herzoglichen Rottgerichts durch fünf Aufbau-Elemente gekennzeichnet werden — die drei „castra“ Geren, Reichenberg, Maessing mit umliegenden oppida und villae und die zwei Märkte Eggenfelden und Pfarrkirchen mit Zugehör⁷. Im Zeretzungsprozeß der „Graf(schaft) im Rottal“ zeichnen sich diese Kleinterritorien mit mehr oder minder deutlich komplexer und daher bis zu einem gewissen Grade fließender, spannungsreicher Herrschaftsstrukturierung ab⁸. Der quellenmäßige Bestand gewährt so weit Einblick: Unter den sechs ortenburgischen „castra“, die Herzog Heinrich vor dem 19. 4. 1260 kaufte, befanden sich Reichenberg und Maessing (die Herrschaft Maessing war bis ca. 1190 im Besitz der „nobiles“ de Maessing; bei Reichenberg ist die lehensrechtliche Rückbindung an das Hochstift Passau nicht auszuschließen)⁹. Vermutlich zu gleicher Zeit gelangte das wohl ortenburgische Eggenfelden in die Hand des Herzogs; quellenmäßig allerdings kann der Übergang

⁶ Hund II 28; Huschberg, Ortenburg, S. 110 Anm. 3 stellte bereits klar, daß die Quellenlage teilweise gegen die Angaben Hunds spricht.

⁷ Schlüsselstellung nimmt der Teilbrief 1353 ein (Lerchenfeld § 24 S. LXXII, zitiert S. 29). Die Bedeutung dieser Quelle im Rahmen der allgemeinen bayerischen Verfassungsgeschichte und die dortige Formulierung lassen zu, diese 5 größeren Besitzkomplexe als das territoriale Gerüst des Rottgerichts aufzufassen. Bestätigt wird diese territoriale Gliederung durch 2 weitere Quellen: 19. 4. 1260 und 5. 3. 1368 tauchen einige dieser Aufbau-Elemente auf, jedoch kein einziges, das nicht auch 1353 aufgeführt wäre (1260 herzoglicher Kauf der castra Reichenberg, Maessing, Geren s. Anm. 4, beachte Formulierung; 5. 3. 1368 Verpfändung des Gerichts bei der Rott, der Vesten Reichenberg und Mässingen, der Märkte Eggenfelden und Pfarrkirchen s. S. 29).

Zu beachten ist: Es handelt sich hier um den Begriff des *herzoglichen* Rottgerichts in entwicklungshistorischer Hinsicht, nicht um die geographische Einheit des Rottgerichts — die leonbergischen Herrschaften Tann und Gangkofen werden also bei dieser Gliederung nicht einbezogen.

⁸ Sobald die Besitzverhältnisse komplex sind, darf von einer fließenden Herrschaftsstrukturierung gesprochen werden. Vogtei und Lehenspolitik als Grundlagen der Territorialbildung sind von P. Fried klar erkannt worden (Grafenschaft, Vogtei und Grundherrschaft als Grundlagen der wittelsbachischen Landesherrschaft in Bayern, ZBLG XXVI 1963). Die lehensrechtliche Rückbindung, so dürfen wir allgemein ergänzen, entfaltet jedoch ebenso rasch destruktive Kräfte, dies führt der Untergang Ortenburgs eindringlich vor Augen!

⁹ Kauf der „castra“ Reichenberg und Maessing s. Anm. 4; mögliche Rückbindung Reichenbergs an das Hochstift Passau s. Maidhof I 292 mit Quellenangabe in Anm. 106; mögliche Rückbindung der Herrschaft Maessing an die Grafen von Ortenburg s. Anm. 11.

nicht direkt belegt werden¹⁰. Vor dem 19. 4. 1260 erwarb Herzog Heinrich das „castrum“ Geren mit allen Pertinentien von dem „nobiles“ Chunrad de Lukpurch¹¹. Mit Vertrag vom 15. 12. 1262 gestand Erzbischof Otto von Passau dem Herzog Heinrich die vom Hochstift rührenden ortenburgischen Lehen zu¹² — nachweislich aber hatte der Pfalzgraf von Ortenburg hochstiftischen Besitz im Rottal, so den Markt Pfarrkirchen, zu Lehen getragen¹³.

Herzog Heinrich handelte also das (nach quellenmäßiger Formulierung) entscheidende Gerüst des herzoglichen Rottgerichts binnen kurzer Zeit von mindestens drei verschiedenen Partnern ein. Die Möglichkeit zu derart zielstrebigem „Sammeln der ortenburgischen Erde“ und raschem Aufbau des wittelsbachischen Territoriums im engeren Raum des Rottgerichts war primär situationsbedingt: sie erwuchs Herzog Heinrich aus dem Verfall einer älteren Großstruktur, der ortenburgischen „Graf(schaft) im Rottal“. Der terminus a quo für die Organisation des Rottgerichts kann aufgrund dieser Belege nicht vor 1260 angesetzt werden¹⁴, der terminus ad quem ist mit dem erstmals registrierten Namen des Richters bei der Rott 1279 gewonnen¹⁵; das Rottgericht darf daher als eine Schöpfung Herzog Heinrichs angesehen werden.

Auch in geographischer Hinsicht scheint das Gericht zumindest teilweise Herzog Heinrichs Werk zu sein. Darauf läßt eine aufbaumäßige Besonderheit schließen: die Divergenz zwischen Schranken- und Schergenamtsgliederung¹⁶. Gerade die als herzogliche Neubildung in Frage kommenden Schergenämter Mornthal und Eggenfelden besitzen — ein zusätzlicher An-

¹⁰ Folgender Beleg läßt vermuten, daß Eggenfelden ortenburgisch war: ca. 1160 ministerialis comitis Rapotonis Ebo nomine de Etenvelt (MB III 53). Demnach ist anzunehmen, daß Eggenfelden 1259 an die Wittelsbacher überging (Quellenbeleg s. Anm. 3). Bereits 1260 dotiert Herzog Heinrich das Kl. Formbach mit 2 Gütern im Geheie Eggenfelden s. S. 37.

¹¹ Übergang Gerns an den Herzog s. Zitat Anm. 4. Anzeichen für eine mögliche Rückbindung der Herrschaften Massing u. Gern an die Grafen von Ortenburg: bei Gern: Der gleichzeitige Kaufstermin des luppurgischen castra Geren und der 6 ortenburgischen castra ist auffallend; bei Massing: Besitznachfolger der Edlen von Massing sind die Grafen von Ortenburg — eine Heiratsbeziehung zwischen den Grafen von Ortenburg und den Edlen von Massing ist wegen des Standesunterschieds kaum anzunehmen, der Übergang der Herrschaft auf dem Erbweg daher kaum wahrscheinlich.

¹² MB XXVIII b 385 Nr. CXVII.

¹³ Von Burkhard von Weiher angeeigneter Besitz; „... et forum Pharrechirch(en) et alia, que habuit ibi in Roetal palatinus ab ecclesia ...“ (Maidhof I 292).

¹⁴ Stützende Quellenbelege: Weder im ersten hzl. Urbar ca. 1240 (MB XXXVI a) noch bei der Teilung 1255 (Lerchenfeld § 14 S. XLIX) tauchen Bestandteile des Rottgerichts auf. Die im Urbar ca. 1300 angegebenen Güter scheinen daher aus dem ortenburgischen Kammergut zu stammen (MB XXXVI b 168 ff.).

¹⁵ Rudiger Maroltinger (Feldmaier, Vicedome, VN LV 5). 10. 6. 1290 ist ein herzoglicher Richter zu Geren belegt (QE NF XV 20). Da das Rottgericht sich u. U. erst zu dieser Zeit endgültig formierte, Gern aber ein herzogliches Kleinterritorium war (s. Anm. 7), kann es sich hier durchaus um einen Richter zu Gern (Ger. Egf.), nicht zu Gerzen (vgl. Hör), handeln.

¹⁶ Die Divergenz bezieht sich auf den Schrankenort Wurmansquick und das Schergenamt Mornthal, s. S. 25 f.

haltungspunkt — streckenweise jeweils „Bach“-Grenzen¹⁷. Die Schranngliederung wiederum könnte auf ältere gerichtliche Einheiten aus ortenburgischer Zeit zurückweisen¹⁸.

Die Vermutung, das Rottgericht gehe auf eine eigenwillige Planung Herzog Heinrichs zurück, wird auch noch auf andere Weise gestützt: Die Grenzen des Rottgerichts fallen weder mit denen der älteren Amtsgrafschaft noch denen der jüngeren Allodialgrafschaft zusammen; die Kontinuität zwischen Grafschafts- und Landgerichtsbezirk erledigt sich damit von selbst¹⁹.

Das Gericht bei der Rott zu Pfarrkirchen mit charakteristischer Sechs-Ämter-Gliederung Birnbach, Ostendorf, Pfarrkirchen (= späteres Gericht Pfarrkirchen) und Mornthal, Eggenfelden, Massing (= späteres Gericht Eggenfelden) erscheint erstmals in einem herzoglichen Urbar ca. 1300 — zugeordnet dem Vicedominatus ad Rotam zu Pfarrkirchen²⁰.

Die verwaltungsmäßige Neu-Organisation dieses Großgerichts bildet eine entscheidende Cäsus in der weiteren Entwicklung. Gewisse Indizien sprechen für ein prozeßhaftes Hinauswachsen des Gerichts Eggenfelden aus dem Rottgericht in der Art, daß das Großgericht sich bereits vor 1440 zeitweilig in zwei Einzelgerichte aufspaltete²¹. 1440 jedoch erfolgte sichtbar die

¹⁷ „Bach“-Grenzen s. S. 3. Das hzl. Urbar ca. 1300 gibt den Umfang der Schergenämter ungefähr an. Der Vergleich mit späteren Urbaren läßt darauf schließen, daß die Schergenämter (im untersuchten Raum des Gerichts Eggenfelden) sich nicht veränderten (s. z. B. AStA GL Reichenberg 17, GL Egf. 9). Also scheinen die Bäche bereits in der Entstehungszeit des Gerichts die Grenzen markiert zu haben.

¹⁸ Der Ursprung des Schergenamts und der Schranne Massing könnten insofern in der Herrschaft Massing gesucht werden, als erstens ca. 1190 ein Scherge in Begleitung der *domna Pertha de Messignen* auftaucht (UoE I 597), zweitens sowohl Schrankenbezirk und Schergenamt hier zusammenfallen. Nach Forschungen E. Klebels gehen die Schranken häufig auf ehemalige Herrschaftsgerichte zurück (E. Klebel, Gerichtsverfassung, 166; derselbe, Kirchl. u. weltl. Grenzen, 185).

¹⁹ Der Untersuchungsraum Eggenfelden stand im Schnittpunkt dreier verschiedener Gaugrenzen, der Bezirk des Rottgerichts ist kleiner als die (nachweisbar nicht geschlossene) „Graf(schaft) im Rottal“. Belege für Amtsgrafen im Isen- u. Rottgau s. S. 30 f.; ungefähre Gaugrenzen s. S. 7. Die 6 Herrschaftszentren der „Graf(schaft) im Rottal“ s. S. 20 Anm. 4; Sitz der Pfalzgrafen v. Ortenburg ist Kraiburg. Die genealogischen Beziehungen, die Fr. Tyroller zwischen den Amtsgrafen des Isengaus entwickelt, sind vor allem hypothetischer Natur (Isengau, OA LXXX 45 ff., 61, 77).

²⁰ MB XXXVI b 168 ff.

²¹ Als nicht unbedingt stichhaltige Belege würde die Verfasserin die Bezeichnungen „Gericht Pfarrkirchen“ oder „Gericht Eggenfelden“ werten. Begründung:

1. Die Schrankenbezirke tragen häufig die Bezeichnung „Gericht“.
2. Das Gericht bei der Rott wurde hin und wieder nach seinem Zentrum Pfarrkirchen benannt (Lerchenfeld § 24 S. LXXIII ao. 1353).

Damit sind folgende Belege als Indizien einer Teilung vor 1440 bis zu einem gewissen Grad fragwürdig: 1359 Walburkirchen in Eckenfelder Gericht (Hund I 206); 1377 Kronwitt im Amt Mornthal, Eckenfelder Gericht (AStA Kl. Baumburg U 145; s. Deutung E. Klebels, Studien zum histor. Atlas, ZBLG III 10); 1427 6/1 Kaspar Torger, Richter zu Egf. (Geiß, Gerichts- u. Verwaltungsbeamte, OA XXVIII 20); die Belege für eine Teilung vor 1440 bei E. Klebel, Kirchl. u. weltl. Grenzen, 208. Nach Meinung der Verfasserin stichhaltigere Anzeichen: Der Beleg für 2 Richter bei der Rott innerhalb eines Jahres, z. B. 9. 4. 1401 Heinrich der Urschlinger (AStA GU Egf. fasz. 43 Nr. 817), Samstag nach Ostern 1401 Haimeram der Visler VN

faktische und endgültige Teilung des Rottgerichts²² — 1440 darf demnach als Geburtsjahr der Einzelgerichte Eggenfelden und Pfarrkirchen gelten. Der Anlaß für die Teilung ist im Abschluß der Amtsperiode des Richters bei der Rott Hanns Ruether zu suchen²³. Die Aufspaltung selbst kann kaum monokausal erklärt werden — als vermutliche Gründe sind anzuführen: Der sehr ausgedehnte Amtsbezirk erschwerte unter Umständen die Verwaltung des Rottgerichts in nicht mehr tragbarem Maße²⁴. Mit der Verlegung des Vitztumamtes nach Burghausen Ende des 14. Jahrhunderts büßte Pfarrkirchen seine überragende Rolle als Sitz des Vitztums bei der Rott ein²⁵. Das Rottgericht hatte bereits während des 14. Jahrhunderts in Eggenfelden ein mit Pfarrkirchen konkurrierendes zweites politisches und wirtschaftliches Zentrum entwickelt²⁶.

Die ursprüngliche Einheit des Rottgerichts wie auch die zentrale Bedeutung Eggenfeldens im Rahmen dieses Großgerichts sind noch über Jahrhunderte hinweg in der Zuständigkeit des Kastens zu Eggenfelden aufzuspüren; denn diese Zuständigkeit blieb für die herzoglichen Urbargüter aller sechs Ämter des ehemaligen Rottgerichts, also auch für jene des Gerichts Pfarrkirchen, bis in das 19. Jahrhundert hinein erhalten²⁷.

XIII 347 Reg. Egf. Nr. 15). Nach Ausweis der Neub. Kopialbücher fand der Richterwechsel in der Regel zu Lichtmeß statt (s. z. B. Anm. 22).

²² Die Teilung kommt sehr klar in den Rentmeisterrechnungen Landshut zum Ausdruck, denen außerdem als Aufzeichnungen der übergeordneten Behörde besondere Bedeutung zukommt: 1439 f. 29 Pfleg Rottal (Ämter Eggenfelden, Pfarrkirchen, Morntal, Massing, Osten, Birnbach) mit Richter Hanns Ruether; 1440 Lücke in den überlieferten RR; 1441 f. 5 Gericht Pfarrkirchen (Ämter, Osten, Pfarrkirchen, Birnbach) mit Richter Hanns Zachreis, f. 9 Gericht Egf. (Ämter Egf., Morntal, Massing) mit Richter Jobst Leoprechtinger. Dr. Jaroschka wies die Verfasserin auf die Untersuchung der RR. in diesem Zusammenhang hin.

Der Termin der Teilung kann durch die Kombination folgender Angaben auf 1440 präzisiert werden:

1. 1440 „... was den Richt im Rottal von Pfarrkirchen und Egkenvelden ambt von Zu Standt habn ...“; erwähnt wird der Richterwechsel zu Lichtmeß 1440 (Neub. Kop. XXXVIII 38).
2. a) 19. 5. 1440 Jobst Leoprechtinger, Landrichter im Rottal, auf Schranne Massing (AStA Kl. Baumburg U 352); 1441 Jobst Leoprechtinger, Richter im Gericht Eggenfelden (RR 1441 f. 9).
- b) 11. 11. 1440 Hanns Puetzner, Landrichter zu Pfarrkirchen (AStA Kl. Asbach U 200).

²³ Hanns Ruether zu Taufkirchen, Richter im Rottal, z. B. 30. 7. 1432 (Adelsarchiv Arnstorf), 17. 1. 1434 (AStA GU Reichenberg fasz. 49 Nr. 619), 18. 10. 1437 (AStA Kl. Aldersbach U 785), 15. 6. 1438 (AStA Kl. Aldersbach U 791), 1439 s. Anm. 22.

²⁴ Eine ähnliche Neuorganisation ist bei einem benachbarten Gericht zu ungefähr gleicher Zeit zu beobachten, dem Gericht Vilsbiburg-Neumarkt (Neub. Kop. XXXVIII f. 33); vgl. H. Lieberich, Mitt. f. Archivpflege, Heft 3 S. 105.

²⁵ Rosenthal I 278.

²⁶ s. Kapitel Egf. S. 193 ff.

²⁷ 1353 bis mindestens 1445 ist jeweils ein Kasten zu Eggenfelden und Pfarrkirchen belegt (s. S. 29; 15. Jahrh. StAL U 3259; RR 1439 f. 1, 6, 63, AStA Kurbaiern U 21 602, GU Egf. fasz. 3 Nr. 34). Vermutlich war der Kasten zu Pfarrkirchen für die hzl. Urbarverwaltung des Vicedominatus ad Rotam, der Kasten zu Egf. für die des Rottgerichts kompetent — ob beide oder nur einer dieser beiden Kästen sich im 14. Jahrhundert hinter der Bezeichnung „Kasten bei der Rott“ verbergen, bleibt offen. Hinführendes Material für eine Einzeluntersuchung s. widersprüchliche Bezeichnungen AStA Staatsverw. 1096 S. 394 ff., GL Reichenberg 17). Spätestens 1485

Für den inneren Aufbau des Gerichts Eggenfelden ist — abgesehen von dem erweiterten Kompetenzbereich des Kastens zu Eggenfelden — die Divergenz zwischen Schranken- und Schergenamtsgliederung kennzeichnend: Das Gericht zerfiel ursprünglich in die drei Schergenämter *Eggenfelden*, *Massing* und *Mornthal*²⁸. Die Abspaltung des Amtes Wurmansquick vom Amt Eggenfelden, ungefähr im 15. Jahrhundert einsetzend, bedingte allerdings eine spätere Vier-Ämter-Gliederung²⁹. Nach Ausweis der Rentmeisterrechnungen Landshut und urkundlichen Belegen besaß das Gericht je eine richterliche Schranne in *Eggenfelden*, *Massing* und *Wurmansquick*; Eggenfelden zeichnete sich gegenüber den anderen zwei Orten insofern aus, als hier neben Land- auch Wochenschranken stattfanden³⁰. Die Divergenz bezieht sich also auf das Schergenamt Mornthal und die Schranne zu Wurmansquick. Diese Divergenz scheint weiterhin ein konstitutives Moment des Rottgerichts zu sein, da sie fast zu gleicher Zeit wie das Rottgericht selbst — nämlich um 1300 — quellenmäßig erstmals zu belegen ist^{30a}. Während im geographischen Bezirk des Schergenamts Eggenfelden zwei Schrankenorte (Eggenfelden und Wurmansquick) gelegen sind, fehlen diese im Schergenamt Mornthal ganz. Die Einöde Mornthal ist durch nichts weiter als durch die Größe des dortigen Urbarguts ausgezeichnet, ihr kann daher nur in einer Hinsicht — nämlich in urbarieller — eine gewisse Bedeutung zugesprochen werden. Das Amt Mornthal, damit aber auch indi-

kann der Kasten Egf. mit dem Kasten bei der Rott identifiziert werden (RR 1485 f. 53 b in Kombination mit den vorhergehenden Jahrgängen der RR und den Urbaren AStA GL Egf. 7, 8, 9). Egf. wurde vermutlich deshalb als Mittelpunkt der Urbarverwaltung des Rottgerichts gewählt, weil in den Ämtern Mornthal, Massing u. Egf. der Hauptstock der hzl. Eigengüter lag (s. z. B. MB XXXVI b 168 ff.).

²⁸ Erster Beleg dieser Gliederung ca. 1300 (MB XXXVI b 170 ff.). Bei diesen Ämtern handelte es sich nachweisbar um Schergenämter — Beleg: Abgaben der 3 Schergen an den Richter zu Egf. 1515 (Staatsverw. 1179 S. 63). Im ersten Urbar wird das Amt Egf. mit dem Namen des Amtmannes Wirsing bezeichnet (MB XXXVI b 173). Dasselbe ist auf der Ebene der Obmannschaften zu beobachten, hat also nicht viel zu besagen (z. B. AStA GL Egf. 1 f. 128).

²⁹ z. B. Kastengrub in Wurmansquicker Amt, 15. Jahrh. (AStA L VI f. 42, 48). Mit einer endgültigen Teilung des Amtes Egf. ist spätestens 11. 4. 1676 zu rechnen; zu diesem Termin werden 4 (statt 3) Amtsleute des Gerichts genannt (AStA GL Egf. 5 f. 197). Vor diesem Termin trägt das alte Amt Egf. zwar häufig den Namen „Amt Wurmansquick“ oder „Amt Wurmansquick u. Egf.“, besitzt jedoch nur einen einzigen Amtmann u. weist keine Gütertrennung auf (s. z. B. AStA GL Egf. 3 f. 3, 210, 233, 499; GL Egf. 4 f. 287 b, 312).

³⁰ Nach den Rentmeisterrechnungen Landshut fand an jedem der 3 Orte mindestens einmal im Jahr eine Schranne statt (RR 1460 f. 13 b u. ff. Jge.). Möglicher Rechtszug: untere Instanz = Wochenschranne; höhere Instanz = Landschranne (VN XIII 348 Reg. Egf. Nr. 17). Beleg f. Wochenschranne Egf. z. B. QE NF XV 208. Urk. Belege f. Schranken:

1. Egf.: 1407 (VN XIII 348), 1428 (QE NF XV 208 Nr. 201), 1432 (Arch. Arnst. U 12), 1418 (ebd. U 6), 1459 (AStA GU Egf. fasz. 4 Nr. 43).
2. Wurmansquick: 1300 (QE NF XVII a 407 Nr. 490), 1415 (AStA GU Ortenb. fasz. 12 Nr. 177), 1514 (AStA Kurb. U 2 199).
3. Massing: z. B. 1429 (AStA Kl. Baumburg U 280), 1440 (ebd. U 352), 1510 (AStA GU Ortenb. fasz. 33 Nr. 653), 1554 (VN XV 147 Nr. 256), 1561 (ebd. 150 Nr. 267).

^{30a} 1300 die Schranne zu Wurmansquick (QE NF XVII a 407 Nr. 490), ca. 1300 das Amt Mornthal (MB XXXVI b 170).

rekt das Amt Eggenfelden, scheinen daher auf verwaltungsmäßige Neugründungen aus wittelsbacher Zeit zurückzugehen. Die Schranngliederung wiederum — ausschließlich auf die drei Märkte konzentriert — könnte auf ältere gerichtliche Einheiten aus ortenburgischer Zeit zurückweisen. Besonders die Schranne zu Massing, die als einzige mit dem gleichnamigen Schergenamt konvergiert, dürfte mit der ehemaligen Herrschaft Maessing(en) in Zusammenhang stehen^{30b}.

Der Kompetenzbereich des Gerichts Eggenfelden blieb zwar im großen und ganzen immer gleich, bei den zwei Märkten Massing und Arnstorf jedoch unterlag er gewissen Schwankungen und Veränderungen. Die Landtafeln führten zunächst im Gericht Eggenfelden drei Märkte auf — Eggenfelden, Massing und Wurmannsquick³¹.

Da der Markt Massing ein eigenes Pfliegergericht besaß — dieses hatte sich aus der ehemaligen Herrschaft Massing entwickelt —, nahm er in jurisdiktioneller Hinsicht im Rahmen des Gerichts Eggenfelden eine Sonderposition ein. Seit Mitte des 15. Jahrhunderts nun begann das benachbarte Pfliegergericht Gangkofen die kleine Pflege Massing mehr und mehr an sich heranzuziehen und schließlich zu inkorporieren. Mitte des 16. Jahrhunderts wechselte der Markt Massing auch in landstandsmäßiger und militärorganisatorischer Hinsicht in das Gericht Gangkofen über und schied damit endgültig aus dem Verband des Gerichts Eggenfelden aus³².

In der Folgezeit begann das Gericht Eggenfelden die nördliche Grenze zu erweitern, indem es den Markt Arnstorf hierher einbezog: Die frühen Landtafeln der Gerichte ordneten den ständischen Markt Arnstorf an sich eindeutig dem Gericht Reichenberg-Pfarrkirchen zu³³. Nach den ständischen Landtafeln aus den Jahren 1560 und 1737 lag der Markt im Schnittpunkt der drei Gerichte Reichenberg-Pfarrkirchen, Landau und Eggenfelden³⁴. Bereits zu Beginn des 18. Jahrhunderts bezogen einige Quellen den Markt in das Gericht Eggenfelden ein³⁵. Anfang des 19. Jahrhunderts muß der ständische Kommunalmarkt Arnstorf endgültig zum Gericht Eggenfelden gerechnet werden³⁶.

Das Gericht Eggenfelden hat also im Laufe der Zeit zwei gebietsmäßige Veränderungen erfahren — den Verlust des Marktes Massing Mitte des 16. Jahrhunderts und den Zuwachs des Marktes Arnstorf im 18./19. Jahrhundert.

In der geographischen Erscheinungsform des Gerichts Eggenfelden bilden

^{30b} Folgende Indizien: 1. Bereits ca. 1190 scheint die Herrschaft Massing eine Art Schergenamt besessen zu haben, da in Begleitung der *domna Perhta de Messignen* eine Scherge auftaucht (UoE I 597). 2. Schergenamt u. Schranne Massing fallen zusammen. Nach Forschungen E. Klebels gehen die Schranken häufig auf ehemalige Herrschaftsgerichte zurück (E. Klebel, *Gerichtsverf.* 166; derselbe, *kirchl. u. weltl. Grenzen* 185).

³¹ z. B. 1514 (StaBi Cgm 2493).

³² s. S. 48 f.

³³ z. B. ao. 1470 (Altb. Landsch. Lit. 22 f. 286), 16. Jahrh. (StaBi Cgm 2495, 2497), 17. Jahrh. (StaBi Cgm 2509, 2498, 2504).

³⁴ Altb. Landsch. Lit. 29 I f. 94, Lit. 132 f. 138.

³⁵ z. B. Wenig III a S. 52.

³⁶ Mayr, *Generaliensammlung*, *Generalindex* S. 18, 70; vgl. *Nachtrag zu Arnstorf!*

sich deutlich Relikte mittelalterlicher Hochgerichtsbezirke ab — und zwar folgendermaßen:

1. die Enklave Markt Massing — ehemals Herrschaftssitz, dann Pfliegergericht³⁷;
2. die Enklave Markt Tann — ehemals wohl Herrschaftssitz³⁸, dann Zugehör der Grafschaft Leonberg am Inn³⁹;
3. weniger augenfällig die Einbuchtung an der westlichen Grenze des Gerichts Eggenfelden — diktiert von dem ehemals leonbergischen Herrschaftssitz, dann Pfliegergericht Gangkofen⁴⁰.

Erst die moderne Gebietseinteilung vom 7. 4. 1802 verwischte die letzten Konturen der mittelalterlichen Herrschaftsstrukturierung, indem sie die Märkte Massing, Tann und Gangkofen verwaltungsmäßig hierher eingliederte und so das Gericht Eggenfelden zu einer geographischen Einheit zusammenschloß⁴¹.

Aus der Rückschau heraus lassen sich einige historische Grundzüge des Gerichts noch schärfer akzentuieren.

³⁷ s. S. 46 ff.

³⁸ s. S. 44 Anm. 3.

³⁹ Besitznachfolge:

- a) 29. 9. 1319: Die Herzöge Heinrich, Ott und Heinrich bestätigen den Grafen Alram u. Albrecht von Hals das Übereinkommen, das die Halser mit dem Grafen Wernhard v. Leonsperch bezüglich dessen Anteils an der Grafschaft Leonsperch getroffen haben; die Herzöge geben den Halsern außerdem den Teil der Grafschaft Leonberch (an Isar oder Inn?) dazu, den sie von dem Grafen Heinrich v. Leonberch schon früher erworben haben (RB V 415; vgl. Hund I 110).
- b) Streit um das Erbe des Grafen Leopold von Hals zwischen den Wittelsbachern, Grafen von Ortenburg und Landgrafen von Leuchtenberg 1379. Zu der Halser Hinterlassenschaft gehören u. a. Gangkofen, Lemberg, Tann (RB X 33, 44).
- c) 25. 6. 1386 Übergang der Grafschaft Leonberg am Inn mit Tann und Markt von den Grafen von Ortenburg an die bayerischen Herzöge auf dem Kaufweg (AStA Kurbaiern U 14 371).

Noch ca. 1435 gehörte die Halsgerichtsbarkeit über Tann zum Rottgericht, über Markt u. Leonberg am Inn zum Gericht Ottingen (Staatsverw. 1096 S. 747). Über die Komplikation der Jurisdiktionsverhältnisse bei den ehemals leonbergischen Territorien wäre eine Einzeluntersuchung in vergleichender Betrachtung notwendig, die vor allem die Grafschaft Leonsberg bei Landau einbezieht.

⁴⁰ Besitzerfolge:

1. Dornberger?: Der bei F. Tyroller, Zur Geschichte der Grafen v. Leonberg, Ostb. Grenzmarken XVI (1927) Heft 3 S. 59 angegebene Beleg (MB V 237 Nr. 3) ist nicht stichhaltig.
2. Grafen von Leonberg ca. 1280, 1303 nach Angabe von Hund I 110.
3. Übergang an die Grafen von Hals auf dem Erbweg (ca. 1319?) nach Angabe von Hund I 110.
4. Erbstreit s. Anm. 39 b.
5. 16. 10. 1385 Übergang von den Grafen von Ortenburg an die bayerischen Herzöge auf dem Kaufweg (RB X 167).

Anzeichen für ehemalige herrschaftliche Organisation:

- a) frühe gerichtl. Organisation (3. 3. 1327 Chunrat der Drenbed, richter ze Geinhofen, QE NF XV 42 Nr. 45; 12. 3. 1376 Markt Gangkofen mit Gericht, AStA Kurbaiern U 21 486).
- b) Entwicklung Gangkofens zum Pfliegergericht.
- c) Zugehör der Herrschaft Gangkofen s. S. 180.

⁴¹ Ges. v. 7. 4. 1802 (Reg. Bl. 1802 Sp. 236 ff.); VO v. 27. 7. 1803 (Reg. Bl. 1803 Sp. 502).

Die Geschichte des Gerichts weist zwei entscheidende Einschnitte in den Jahren 1802 und 1440 auf; diese zwei Stufen der Entwicklung waren allerdings bereits bei der Bildung des Rottgerichts bis zu einem gewissen Grade angelegt und vorbereitet.

Infolge der „Flurbereinigung“ von 1802 unterstellte man die Enklaven Massing, Tann und das angrenzende Gangkofen dem Gericht Eggenfelden. (Tann und Gangkofen hatten im Spätmittelalter als leonbergische Herrschaften das wittelsbachische Territorium des Rottgerichts durchbrochen.)

1440 formierte sich das westliche Hinterland des Rottgerichts im Gericht Eggenfelden als eigener Verwaltungs- und Hochgerichtsbezirk⁴². Einer der Gründe für die Teilung des Rottgerichts ist in zunehmenden verwaltungstechnischen Schwierigkeiten zu suchen. (Diese ergaben sich aus dem sehr großen Amtsbezirk des Rottgerichts, wie ihn Herzog Heinrich 1260—79 entworfen hatte.)

So weit ließe sich aus der Entwicklung des Gerichts eine Art innerer Plan herauslesen. —

Die Entstehung des Rottgerichts aber ist in letzter Konsequenz auf einen Zufall zurückzuführen: auf das Aussterben der Pfalzgrafen von (Kraiburg-)Ortenburg. Die Zeit um 1250 ist als überraschender Wendepunkt in der Geschichte dieses Raums zu deuten. Damals wurde der vielschichtige Konsolidierungsprozeß der ortenburgischen Herrschaft jäh unterbrochen; damals drohte daher auch die Grafschaft im Rottal in ihre ursprünglichen Bestandteile auseinanderzufallen, da sie nicht nur auf Allodial-, sondern auch auf Lehenbesitz basierte. Diesen Zersetzungsprozeß fingen die Wittelsbacher auf, indem sie die wichtigsten Herrschaftszentren innerhalb der Grafschaft im Rottal auf verschiedenartige Weise erwarben.

Die Geschichte dieses Raums könnte als Präzedenzfall für die wittelsbachische Territorialpolitik gelten. — Die Machtfülle des bayerischen Landesfürstentums, wie sie uns in späteren Epochen gegenübertritt, hing in hohem Maße vom Zufall ab — allerdings nur deshalb so sehr vom Zufall, weil ihn die Wittelsbacher durch risikofreudige und kluge, allerdings manchmal auch rücksichtslose Politik für sich auszunützen und durch zähe Kleinarbeit in dauerhaften Erfolg umzuwandeln verstanden.

Tabellarische Übersicht über die Behördenorganisation bis 1803

Zuordnung des Rottgerichts während der Periode der Landesteilungen

Das Rottgericht war immer Bestandteil des Herzogtums Niederbayern bzw. des Herzogtums Landshut. Anzeichen:

(Die Belege sind zugleich die wichtigsten überregionalen verfassungsgeschichtlichen Quellen für diesen Raum.)

⁴² Aus den Rentmeisterrechnungen Landshut ersieht man, daß das Gericht Eggenfelden eigener Hochgerichtsbezirk war; dort rechnet der Richter von Egf. über Hochgerichtsfälle ab, z. B. RR 1492 f. 43 b.

Datum:	Unterbehörde: Rottgericht	Mittelbehörde: Vitztum- bzw. Rentamt	Oberbehörde: Herzogtum	Quelle:
ca. 1260	castra Geren, Reichenberg, Maessing; Markt Pfarrkirchen; (Anfänge des Rottgerichts)		Niederbayern	QE AF V 171; Maidhof I 292 in Komb. mit MB XXVIII b 385;
ca. 1300	<i>Gericht</i> bei der Rott	Vicedominatus ad Rotam	Niederbayern	MB XXXVI b 168;
1331	„Hainrich d. A. ward u. a. Pfarrkirchen mit den herscheften darumb;“			QE NF I 83, 548; II 177; III 248, 525;
1353	Rychenberg (Burg mit Zugehör), Pfarrkirchen (Markt, <i>Gericht</i> , Kasten, Zugehör), Gern (Burg, Zugehör), Eggenfelden (Markt, Kasten, Zugehör), Massing (Burg, Markt, Zugehör);		Niederbayern Landshut	Lerchenfeld § 24 S. LXXIII
1392	(Herzog Friedrich erhält Niederbayern in verbrieftem Maß).		(Landshut)	Lerchenfeld § 25 S. LXXV
1439	Pflege und Kasten Rottal	Rentamt Landshut	Landshut	RR 1439 f. 1 ff., u. f. 29 ff.

Verpfändungen:

26. 7. 1325: Die Herzöge Heinrich, Otto und Heinrich verpfänden Wolfgang Ramstorffer, Vitztum bei der Rott, ihr Gericht bei der Rott (RB VI 168).
5. 3. 1368: Herzog Stephan verpfändet Herzog Friedrich das Gericht bei der Rott, die Vesten Reichenberg und Mässingen, die Märkte Pfarrkirchen und Eggenfelden (Neub. Kop. XLVIII Nr. 398; etwas abweichende Formulierung s. in RB IX 195).
- 1419: Herzog Heinrich verkauft Peter Perkofer die Veste Massing mit *Gericht*, Markt, Burglehen, Vogteien, Habern, Vischerei, Hofpau, Freiung (Neub. Kop. XXXIV f. 62 b; XLIV f. 207).

Zuordnung des Gerichts Eggenfelden 1440—1803

Datum:	Unterbbehörde: Gericht	Mittelbehörde: Rentamt	Oberbehörde: Herzogtum bzw. Kur- fürstentum	Quelle: (M GS = Mayr, Generalien- sammlung)
1441	Landgericht Eggenfelden	Landshut	Landshut	RR 144 f., 9;
8. 7. 1506 (pragmatische Sank- tion der Primogeni- turordnung)				
29. 3. 1599	Pflegergericht Eggenfelden	Burghausen		Ferchl, OA LIII a 192; M GS II Teil 8, S. 1392 Nr. 123;
16. 8. 1779 (allg. VO)				
12. 2. 1780 (spezielle Zuteilung Egf.'s zum RA Burgh.)				M GS I Teil 1, S. 188;
14. 1. 1784 (allgemeine Verordnung)		Landshut		M GS II Teil 8, S. 1420 Nr. 147;
30. 1. 1784 (spezielle Zuteilung Egf.'s zum RA Landshut)				M GS II Teil 8, S. 1421 Nr. 149;

Früh belegte Orte:

Lfd. Nr.	Datum:	Name:	Quelle:
1.	748—88	Uuikinka (Wickering?)	QE NF VI 3 Nr. 3
2.	788—804	Rindpach (Rimbach?)	QE NF VI 45 Nr. 53
3.	790	Kirchen im <i>Isengau</i> : ad Cid- lar, Turtin, Diupstadum, rivo- lum Rota, Rota ubi Boninaha in ipsa Rota ingreditur;	Hauthaler I 12 f.
4.	818—38	ad Chalpaha . . . Eotindorf (Uttendorf?)	QE NF VI 62
5.	8. 3. (819)	ad Sconinoue et monasterium scti. martini	QE NF VIII 15 Nr. 15
6.	882	Sulzpah (Gde. Zell?)	QE NF VIII 85 Nr. 95
7.	883—87	Ellinuulfesdorf (Elpersdorf)	QE NF VIII 94 Nr. 108
8.	883—87	Ratinpah, Rorpah	QE NF VIII 92 Nr. 104 (s. auch Nr. 48)

- | | | | |
|-----|---------------------------|---|----------------------------------|
| 9. | 21. 3. 890 | Im <i>Quinzingau</i> : Mark Schönau | MG DD Karol. III 113 |
| 10. | Öttingen,
12. 8. 903 | Frehhindorf secus amnen Tiufstada et ad Meiorespach in pago <i>Isanagowe</i> et in comitatu Gumpoldi | MB XXXI a 168 |
| 11. | 15. 5. 905 | Eskilinpach (Eschelbach?) | Ried I 89 |
| 12. | 11. 8. 909 | ad Rotam (Ungarnschlacht) s. Lokalisation nach K. Reindel; | QE NF XI 93 f. |
| 13. | 9. 6. 925 | loca II in locis Tiufstada (welche?) | Hauthaler I 112 |
| 14. | 8. 2. 931 | Preitindorf in comitatu Orendili (Breitendorf?) | Hauthaler I 143 |
| 15. | 1. 11. 1011
oder 1012 | In pago <i>Rottgoumi</i> et in comitatu Chadalhohi comitis: Apinheim, Meiarespach, Habuhpach, Hamuntespach, Tiufstat, Zilitun, Buttingan, Grasmarasah, Holzheim; | MG DD Henrici III
277 Nr. 240 |
| 16. | 1. 11. 1011
oder 1012 | In pago <i>Isingouua</i> et in comitatu Geroldi comitis: Valchonapecr, Hefta, Volchinisdorf, Husiprehtinchouun, Egilispach, Espilapach, Murzilasaha, Gegeninchouun, Punnahe, Pahheim; | MG DD Henrici III
278 Nr. 241 |
| 17. | 1014 | Hollenbach (Weilnbach?) ¹ | RB I 64 |
| 18. | vor 1038 | Vvalda (Wald Gde. Falkenberg?) | QE NF VI 94 Nr. 116 |
| 19. | Aufhausen,
16. 1. 1038 | Sulzpach (Gde. Zell?), Figularun | QE NF VI 95 Nr. 117 |
| 20. | 1070—1100 | Herrant de Laimpuhli (Laimbichl?) | QE NF VI 103 Nr. 129 |
| 21. | vor 1073 | nobilis Adalpreht de Heribol-desuelden | QE NF VI 319 Nr. 1469 |

1120 ist erstmals *Etinvelt* belegt (MB III 10)

¹ Das päpstliche Patrimonium Weilnbach wird in der bisherigen Forschung verschieden lokalisiert; die neuesten Forschungen E. Klebels legen nahe, es nicht mehr auf Weilnbach Gericht Egf. zu beziehen (E. Klebel, Wuolinbah, 325—331).

Besitzverhältnisse:

I. der Hochstifte:

a) Hochstift Bamberg

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle: MG DD Henrici III
1.	1. 11. 1011 oder 1012	In pago Rottgouui et in comitatu Chadalhohi comitis (s. „Früh be- legte Orte“ lfd. Nr. 15)	Kaiser Heinrich	277 Nr. 240
2.	1. 11. 1011 oder 1012	In pago Isincouua et in comitatu Geroldi comitis (s. „Früh be- legte Orte“ lfd. Nr. 16)	Kaiser Heinrich	278 Nr. 241

E. Klebel, *Bamberger Besitz*, 302 wirft die Frage nach dem späteren Schicksal dieser kaiserlichen Schenkungen auf. Für den Raum Eggenfelden kann sie teilweise geklärt werden:

1. s. „Vogtei Heft“ S. 107 f.
2. s. „Falkenberg“ S. 156.
3. Gerade aus Gütern in Oberheft, Mertsee, Heißprechting, Attenham — also in der kaiserlichen Schenkung genannten Orten — erhebt der Herzog laut *Lehenbüchern* des 15. Jahrhunderts Zehentabgaben bzw. verleiht diese als herzogliches Lehen an Adelige (z. B. *ASTA L¹ X* f. 136 f., f. 140).

b) des Hochstifts Freising

Lfd. Nr.	Datum:	Censuale:	Quelle: QE NF V
1.	1138—58	mulier libera de Ele- henpach tradidit se ipsum	375 Nr. 1545 g
2.	1158—84	in Valchenperch	381 Nr. 1551 d
3.	1158—84	in villa Elchinpach	382 Nr. 1551 g
4.	1220—30	in Dietrihpruhe (Brückl)	424 Nr. 1585 o
5.	1230—32	in Dahsperch (Gde. Hirschhorn?)	434 Nr. 1593 b
6.	nach 1232	in Dietfurt u. Edden- velt	435 Nr. 1595 a
7.	1261	in Purmansgwick	439 Nr. 1598
8.	1272—75	in Kirchperch (Ger. Egf.?) und Edram- hingen (Edermanning?)	575 Nr. 1814 b

c) des Hochstifts Passau

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle: (M = Maidhof)
1.	748—88	Uuikinka (Wickering?)	Caozperht	QE NF VI 3 Nr. 3
2.	800—04	Rindpach	Madalger	QE NF VI 45 Nr. 53
3.	818—38	cellula Rindpach; ad Chalpaha . . . Eotin- dorf (Uttendorf?)		QE NF VI 62 Nr. 73 b, c
4.	vor 1038	Uvalda (Gde. Falkenb.?)	Rihkart	QE NF VI 94 Nr. 116
5.	16. 1. 1038	Walda, Sulzpah, Figularun	nobilis Rihkart	QE NF VI 95 Nr. 117
6.	1190—1204	Arnstorf		QE NF VI 366 Nr. 1094
7.	1200—20	Ermenriuten		QE NF VI 390 Nr. 1187
8.	1200—20	Rocoluingen		QE NF VI 378 Nr. 1140
9.	1200—20	Winechinnen (Gde. Huldessen oder Rand- ling?)		QE NF VI 395 Nr. 1210
10.	1200—20	Chombrectesdorf		QE NF VI 331 Nr. 886
11.	1220—40	Wurmannsquick		QE NF VI 451 Nr. 1485
12.	1220—40	Rottenstuben		QE NF VI 450 Nr. 1454
13.	1220—40	Munichen apud Sulz- bach (Kleinmünchen)		QE NF VI 416 Nr. 1313
14.	1220—40	Huldessen?		QE NF VI 440 Nr. 1401
15.	1220—40	Hebertsfelden		QE NF VI 452 Nr. 1466
16.	1220—40	Schönau		QE NF VI 409 Nr. 1286
17.	13. Jahrh.	Prantstiden (Gde. Fünfleiten?)		M I 365
18.	13. Jahrh.	Putting, Sitz hoch- stiftischer Freihöfler		M I 307
19.	13. Jahrh.	Igelpach (Bach Gde. U-Hausbach?)		M I 338
20.	ca. 1347	Kolbach (Gde. Roggl- fing?)		M II 146

(s. auch Maidhof I 44, 341; II 88)

d) des Hochstifts Regensburg

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle: (Q = QE NF VIII)
1.	8. 3. (819)	Kloster St Martin in Schönau		Q 15 Nr. 15
2.	882	Sulzpah (Mühle, Hube)	nobilis Cundbert	Q 85 Nr. 95
3.	883—87	Ratinpah, Rorpah	Hochstift (tauscht mit nobilis Altmann)	Q 92 Nr. 104
4.	883—87	Ellinuolfesdorf	nobilis Reginhoh	Q 94 Nr. 108
5.	21. 3. 890	Quinzingau: Mark Schönau		MG DD Karol. III 112 Nr. 75

e) des Hochstifts Salzburg

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle: Hauthaler
1.	790	Kirchen im Isengau (s. „Früh belegte Orte lfd. Nr. 3)		I 12 f.
2.	9. 6. 925	loca II in locis Tiufstada (Tiefstatt Ger. Egf.)	Archidiakon Hartuin, dessen Brüder Valthalm u. Roccholf; ¹	I 112
3.	8. 2. 931	Preitindorf; ad Tiufstadun, que iam fuit Diotric.	Bernhart nobilis	I 143
4.	995—1002	Hube und 2 Hörige am Tiefstättbach, die der Barschalke Achazo innehatte.	Herzog Heinrich	I 268 f.
5.	1014—24	Hamuntespach iuxta Tiufstadun	Kaiser Heinrich	I 270
6.	vor 18. 2. 1025	Hamuntespach	nobilis Ogo	I 275
7.	1041—60	Hube zu Hamuntespach	liber Rodker nach Willen des Klerikers H.	I 244
8.	1050	neben Tiefstättbach, was miles Dettricus zu Lehen hatte	Graf Chadalhohus u. Gattin Irmgard	I 245 f.
9.	12. Jahrh.	Tiufstat		I 514

¹ Diesen Beleg faßt Hartmann als Gründungsurkunde von Rogglfing auf (s. Hartmann, Salzburger Großpfarreien, Ostb. Grenzmarken, Passauer Jahrb. III (1959) S. 158.

10.	1121	Rospach, item Rospach (Roßbach oder Keilroßbach?)	Dietmar v. Lungau	II 219
11.	1125—47	predium suum Tiuf- stade	fidelis Escwinus	I 391
12.	nach 1139	ad Cholendorf 2 Höfe in parrochia Cidelarn	Hochstiftsministe- riale Nendinc	I 608
13.	27. 9. 1143	Moosvogel	Wolfker v. Wasen- tegerbach	II 351
14.	1147—67	OU-Dietfurt	Hochstiftsministe- riale Otto	I 444
15.	nach 8. 11. 1151	OU-Dietfurt	liber Otto de Tietfurten	I 434
16.	1151—67	Friling (Gde. Martins- kirchen)	Mathilt v. St. Martin	I 653
17.	1151—67	Engilboldesdorf (Engersdorf?) ¹	Mathilt v. Diepol- desperg (Diepolts- berg?)	I 649
18.	1151—67	Turten (OU-Türken)	Wilhalm	I 648
19.	12. 8. 1244	Hörige in Amelgerinne (AG Dorfen oder Egf.)		III 597 Nr. 1050

II. der Klöster:

Altötting

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle: AStA Chorstift Altötting U.
1.	30. 11. 1349	Wildenmann (Willen- bach), Edramin (Eder- manning)	H., Fr., A. von Edrammin	23
2.	4. 7. 1351	Oberhof zu Hoch- holding	Ott der Grell	25
3.	5. 11. 1455	Schabmannsberg	geb. Schachmanns- perg	99

Aldersbach

1.	1140	bei Petereschirchen	nob. Adalbert de Geren	MB V 299
2.	1170	in territorio Sconawensi	nob. Warmund	MB V 315
3.	1170	Hof Casten	Babo de Ahusen	MB V 314
4.	1180	½ Hof in Arnsdorf	Heinricus de Uthingen	MB V 320

¹ Nach Hauthaler bei Obing; Lokalisationsindikatoren s. S. 175 Anm. 5.

5.	1180	Hörige in Arnsdorf	homo Luitprecht	MB V 319
6.	1258	predium in superiori Raipach (Rohrbach)	nobilis dominus Weilwerger	MB V 346
7.	23. 11. 1290	Lamperhstorf, Puch	Leo, Bertha Lewerger	RB IV 472

Au

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle:
1.	undatiert	in parrochia Dietfurten circa predium Mitterchircharii quod vocatur Pischoffesperg		MB I 204
2.	ca. 1135	Ober Widerspach	nobilis Gotschalch de Igebach	MB I 152
3.	ca. 1135	Dachgruobe (Ger. Egf.?)	Ch. de Volgangesperge (Folgersberg?)	MB I 144
4.	vor 1169	Hof in Folchestorf	marchio Engelbert de Chreiburch	DBT III 110 Nr. 111

Asbach

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle:
1.	ca. 1190	predium in Phephingen prope fluviolum Sulzbach non longe ab ecclesia Sconeowe	Otto de Altenberc	MB V 144
2.	1. 12. 1376	Chemnoten bei Hagenufurt (späterer Kl.-Besitz)	Haenczoeder	ASTA Kl. Asbach U 85

Baumburg

a) Güterverzeichnis:

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle:
1.	1120	Etinvelt	Gräfin Adilheit de Sulzbach	MB III 10
2.	1150	studahe	Adilpertus de Geren	MB III 33
3.	1150	Cheppfingen (Köpfig)	Heinrich v. Marquartstein	MB III 44
4.	1150	curia villicalis u. molendinum in Rota (Rott, Rottmühl?)	Outa, ducissa de Chreiburch	MB III 37
5.	1150	Tiefstatt	nob. Oud. de Arbingen	MB III 35

6.	1150	Maisinperch (Maisperg?)	latinus Walther	MB III 44
7.	1156	Tiefstatt	clericus Luitpoldus mit Erlaubnis seiner Herren de Geren	MB III 40
8.	1156	Magerspach (Maispach?), Miterenchirchen (Lokalisationsindikator Etinueldin)	W. u. H.	MB III 40 f.
9.	1160	Hinterdemshoolze ¹	Ebo de Etenuelt	MB III 53 f.
10.	1160	Rintpach	clericus O. de Hergoltesfelden	MB III 49
11.	1160	Frozenperch	Roudegerus de Miterenchirchen	MB III 49
12.	1165	Haicemannesperge	Adelramus	MB III 63
13.	1165	Engelboltesdorf (Engersdorf)	Pernh. de Ratilchouun	MB III 64
14.	1324	Chronbitten		ASTA Kl. Baumb. U 53
15.	1328	Hof zu Mainbach	Albert v. Ruostorf	MB II 222
16.	1338	Hub zu Maimpach	Sweykker v. Saeldenaw, Vitzt./Rott	MB II 231

b) Vogteien: des Herzogs und der Visler:

1. Die im hzl. Urbar ca. 1300 angegebenen Vogtgüter gehören später dem Kl. Baumburg (MB XXXVI b 170 ff.). Sie scheinen aus dem Besitz Herzog Ottos zu stammen. Beleg: 1251 beurkundet Hz. Otto, daß nur Schenkungen des Herzogs unter seine Vogtei fallen sollen (ASTA Kl. Baumburg U 17).
2. 7. 2. 1465 verzichtet Joerg Visler zu Malgersdorf auf sein vermeintliches Vogteirecht bei folgenden Gütern: zu Mawrsparg (auch Maerleinsperg) u. Wyesen (Amt Massing Pf. Oberdietf.), zu Graefing u. Woelffleinsperg (Amt Purmansgwikk Pf. Martinskirchen). (ASTA Kl. Baumburg U 536).

Formbach

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle:
1.	ca. 1140	Grasensee (Ger. Egf.?)	nob. Henricus	UoE I 662
2.	10. 7. 1260	2 Güter im Geheie um Egf. (OU-Weilberg?)	Hz. Heinrich	ASTA Kl. Formb. U 21 a

¹ In officium Haberskirchen „Unterholzen“ (Urbar in AStA Kl. Baumb. Lit. 17).

Mallersdorf

1.	1139	Kasta (Ger. Egf. oder Vilshofen)		ASTA Kl. Mallersd. U 3; MB XV 269—73
2.	17. 3. 1293	Mühle in Hohaim (Horading)	Gebhardus Sporär	ASTA Kl. Mallersd. U 329; MB XV 373 f.
3.		Schönbach s. S. 107		

Mondsee

1.	12. Jahrh.	Teiting (Döding)	Mallinge (Malling)	UoE Urb. I 96 f.
----	------------	------------------	--------------------	------------------

St. Nicola

1.	1188	Plade (Platten?)	Gräfin Elisabeth v. Ortenburg	UoE I 597
2.	1130	tamirichingen, Tanna	Heinr. de Tanna mit Familie	UoE I 547

Niederaltaich

1.	1304	Erchmannstorf (= Elpersdorf)	Reicher, Vitzt./Rott	MB XV 34
----	------	------------------------------	----------------------	----------

Osterhofen

1.	1253	2 Huben in Geiselhartzstorf secus flumen Chalbach in parrochia Arnsdorf	miles Ulricus de Lubolfingen	MB III 399
----	------	---	------------------------------	------------

Raitenhaslach

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle: (VII = QE NF VII XVII = QE NF XVII a)
1.	5. 6. 1146	Moosvogel	Wolfer v. Wasentegernbach	XVII 7 Nr. 4
2.	ca. 1177	Punnahe		VII 13 Nr. 12
3.	80er Jahre 12. Jahrh.	Riede (Unterried?)	E. v. Leobrechtling	VII 19 Nr. 21
4.	80er Jahre 12. Jahrh.	Gulsberc (Gausberg)	Herrandus	VII 110 Nr. 133
5.	80er Jahre 12. Jahrh.	Buhelen (Steinbichl?)	Albert v. Teisbach	VII 17 Nr. 19
6.	1183—87?	Steinbach (Gde. Hirschhorn)	Otto v. Rohr	VII 48 Nr. 53

7.	1183—90	Sarlingen	König Heinrich	VII 79 Nr. 96
8.	1251	2 Mansen in Hoholtin- gen (Hochholding?) ¹	Archid. v. Chiemsee	XVII 164 Nr. 195
9.	1300	Kollbach (Gde. Rogglf.?)	H. v. Hochholding	XVII 407 Nr. 490
10.	22. 4. 1305	Tiefstatt	Reicher, Vitz./Rott	XVII 451 Nr. 536
11.	13. 12. 1312	Sarling	O. v. Purchstetten	XVII 487 Nr. 577
12.	22. 1. 1313	Kirchberg	Ulr. Murzeaeer	XVII 488 Nr. 578
13.	14. 4. 1315	Babing (2 Höfe)	Gr. Heinr. v. Leon- berg	XVII 503 Nr. 593
14.	31. 3. 1334	Schusteröd	St. Veit	XVII 591 Nr. 693
15.	1. 1. 1351	Hube zu Dorfen b. Egraeming im Will- denpach	Wolfh. v. Leonberch	ASTA Kl. U Raith. Nr. 475;

Scharwerksdienste:

Noch 1455 hatten eine Reihe von Gütern des Kl. Raitenhaslach Scharwerksdienste zum herzoglichen Schloß Massing zu leisten (ASTA Kl. Raith. U 689).

Ranshofen

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle:
1.	ca. 1170	Hiltrichingen	H. de Hiltrichingen	UoE I 229
2.	ca. 1190	Studache	A., W., B. de Burchstetten	MB III 295
3.	ca. 1190	Ellingen	Gerhohus	MB III 277
4.	1210	iuxta Ratenpach, Rintpach, Pramperch	Rattenbacher, mini- steriales regni	MB III 279 Nr. 127; 298 Nr. 168; 299 Nr. 169;
5.	1215	coenberge, Oderating	Rattenbacher, mini- steriales regni	MB III 298 Nr. 168;
6.	1300	Hof u. Hube zu Hor- haiming in Falkenber- ger Pfarrei	Siboto de Etten- velden	ASTA Kl. Rans. Lit. 1 f., 141 b;

Weiteres Güterverzeichnis s. UoE Urb. I S. 295 ff. U. U auch Saerling s. MB III 284 (Indikator Rogglfing).

¹ Hinweis darauf, daß es sich auch um Hochholding Ger. Egf. handeln könnte: „officium Mosvogel: . . . Hoholting“ (AStA Kl. Raith. Lit. 8 = Urbar 1334).

Seemannshausen

Quelle: Clm 1528.

Folgende Güter erscheinen später als Klosterbesitz:

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:
1.	1257	Kirchmayr in Widerspach	Gr. Bernhard v. Leonberg
2.	1260	Nöbmayr in Widerspach	D. Gotschalk in Ergolting
3.	1332	Sillaching	Wolfardus Othalminger und Sohn Albert de Schalichsdorf
4.	1333	Obermayr in Widerspach	Alb. Ruestorf
5.	1348	Rauschöd	D. Udalricus, Thoma et Ruger Ruestorfer
6.	1357	Mörzer	Udalr. Aspeck in hoßpau

Seeon

Die Kombination folgender Fakten deutet darauf hin, daß der Großteil der im Gericht Eggenfelden liegenden Güter des Klosters Seeon ehemals zur Herrschaft Massing gehörte und von dieser bevogtet wurde:

1. Für keines der im Gericht Egf. liegenden vom Kasten Massing bevogteten Güter des Klosters ist eine Tradition vorhanden.
2. Die Güter des Klosters sammeln sich auffallenderweise im Schergenamt Massing.
3. 1419 verkauft Hz. Heinrich die veste Massing mit Vogtei und Habern (Neub. Kop. XLIV 207; XXXIV 62 b).
4. Nach Ausweis der Urbare des Kastens Massing bezieht sich die Vogtgült in Form einer Haber-Abgabe auf die Güter des Klosters Seeon (genaue Angabe der Güter s. AStA GL Gangkofen Nr. 4, 5, 6).

Seligenthal

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle:
1.	1. 5. 1438	Diepoltskirchen	H. Prapeck	HStAL U. 2415

St. Veit/Neumarkt

Lfd. Nr.	Datum:	Besitz in:	Vorbesitzer:	Quelle:
1.	16. 10. 1308	Hof (Hofwimm?)	Gr. Wernh. u. Heinr. v. Leonberg	25 Nr. 25

2.	25. 1. 1311	Chuemprechtung	Eberl v. Atzing	30 Nr. 30
3.	1323	Sallach		43 Nr. 47
4.	31. 3. 1334	Schusteröd		47 f. Nr. 52
5.	24. 4. 1336	Veitzöd		52 Nr. 57
6.	15. 8. 1347	Hof ze Rintpach		64 Nr. 70
7.	12. 5. 1348	Riedt (Oberried?)	Alb. Trennb. v. Sallach	67 Nr. 73
8.	31. 5. 1370	Hube zu Prunning	K. Trenb. v. Paent- zing, H. Ekker v. Eibach ect.	98 Nr. 106
9.	10. 8. 1373	Nider Engelwolts- dorf (Engersdorf)		109 Nr. 117
10.	7. 1. 1394	Schreiberlehen zu Wetzlhof	Elsb. Schreiber	141 Nr. 148
11.	1431	Rorbach, Kimperting	Ebrein Atzinger zu Schernegg	210 Nr. 204
Vogteien:				
1.	19. 6. 1308	über Kirche zu Ober- dietfurt	erhalten von Grafen Wernh. u. Heinr. v. Leonberg	24 f. Nr. 24
2.	25. 1. 1310	über Hof zu Engel- wotzdorf (Engersd.)	Wolfher u. Wolfgrein v. Atzing	27 Nr. 27 (s. auch Nr. 29, 42, 45)

III. Wichtigere Besitzverhältnisse der weltlichen Herren

1. Herrschaft Massing:

Dieser gehörte vermutlich der Großteil der im Gericht Egf. liegenden Güter des Klosters Seon s. S. 40.

2. Grafschaft Leonberg am Inn:

Diese bevogtete ca. 1435 die Kirchen Zeilarn u. Zimmern (Staatsverw. 1096 S. 742).

3. Herrschaft Gangkofen:

Vermutlich Vogteirechte über die Pfarrkirchen Ober- u. Unterdietfurt (s. S. 41; RB V 39; Ried II 743, 769; kombiniere mit Anm. 40 S. 27). Über den Anspruch des Grafen Bernger III. von Leonberg auf das Patronatsrecht in Unterdietfurt s. Hartmann, Salzburger Großpfarreien, Ostb. Grenzmarken/Passauer Jahrb. III (1959) S. 161.

Zugehör der Herrschaft Gangkofen: Ritterlehen Hochholding, Morolding, Panzing, Schernegg (S. 27 Anm. 40 in Kombination mit S. 180).

Kirchliche Organisation 1614

(Quelle: Staatsverwaltung 2957 f. 161 ff.)

Abkürzungen:

- Pf. = Pfarrei
hfm. = hofmärkisch
E = Eigentümer der Pfarrei
() = in Klammern gesetzte Orte besitzen Filialen, Nebenkirchen oder Exposituren

I. Bistum Regensburg:

a) Ldg. Pfarreien:

1. Pf. Eggenfelden, E. Kapitel Altötting;
2. Pf. Hebertsfelden
(St. Leonhard bei Rackersbach, Rottenstuben, Delzöd);
3. Pf. Taufkirchen
(Kirchberg, Staudach, Rattenbach, St. Ruprecht zu Dietraching, Rim-
bach, Heißprechting, Engerstorf, St. Peter zu Peterskirchen);
4. Pf. Falkenberg
(Diepoltskirchen, Wald, Amelgering, Niedernkirchen, Horading, Haus-
bach hfm.);
5. Pf. Oberdietfurt
(Massing, Anzenberg, Moosvogel, Morolding hfm., Wolfsegg hfm.,
Hochholding hfm., Saulorn, Mainbach, St. Alexius zu Hamberg (=
Handwerk), Pischelsberg, Fraunhofen, Huldessen);

b) Hfm. Pfarreien: nicht.

II. Bistum Salzburg (Archidiakonats Gars):

a) Ldg. Pfarreien:

6. Pf. Zeilarn
(Schildthurn, St. Johann zu Gerastorf, Gumpersdorf);
7. Pf. Zimmern, E. Kommende Gangkofen und Erzdiakon zu Gars;
(St. Leonhard zu Siebenhardseck, Tann)
8. Pf. Eiberg, der Pf. Stammham inkorporiert;
9. Pf. Rogglfing, E. Kapitel Altötting und Archidiakonats Gars;
(Martinskirchen, Grasensee)
10. Pf. Mitterskirchen
(Wurmannsquick, Henenthal, Leitenbach, St. Georg in Trennbeck'-
scher Hofmark Arbing Gericht Ötting)
11. Pf. Unterdietfurt
(Neuaich, Neukirchen, Geratskirchen hfm., Zwecksberg hfm., St.
Corona zu Hinteraich Gericht Ötting, Hofau hfm.);

b) Hfm. Pfarreien:

12. Pf. Gern
(St. Sebastian und Fabiani)

13. Hirschhorn, geht zu Lehen an das Kapitel Altötting; als Filialen der Pf. Hirschhorn werden die Pfarreien Rogglfing und Mitterskirchen (mit deren Filialen) aufgezählt; diese 2 Pfarreien (Rogglfing und Mitterskirchen) gingen offensichtlich aus der Pfarrei Hirschhorn hervor.

III. Bistum Passau:

a) Ldg. Pfarreien:

14. Pf. Neuhofen, E. Aldersbach;
- 15 a. Pf. Schönau, E. Kl. Aldersbach;¹
(St. Egid zu Zeitlarn, Heiligenberg, St. Peter zu Peterskirchen, Heft);

b) Hfm. Pfarreien:

- 15 b. Pf. Schönau, Obrigkeit über die Pfarrkirche St. Stephan besitzen die Erlbecks.
(St. Egid München)
16. Pf. Arnstorf, seit über 400 Jahren im Besitz der Closen;
(Hainberg, Neukirchen, Kirchbach, St. Peter zu Döttenberg, St. Pankraz zu Staindorf, St. Ruppert zu Ruppertskirchen).

Einschichtige Kapellen, die zu Pfarreien anderer Gerichte gehören: Lanhofen zur Pf. Stammham, Noppling und Edermanning zur Pf. Reith, Rohrbach zur Pf. Oberhausen, Zell zur Pf. Malgersdorf, Reicheneibach und Wiedersbach zur Kommende Gangkofen.

Der genaue Umfang der Pfarreien ist zu ersehen aus: Lipf Joseph, Matrikel des Bisthums Regensburg, Regensburg 1838; Rottmayr Joseph, Statistische Beschreibung des Bisthums Passau, Passau 1867.

Über die Entwicklung der ehemaligen Salzburger (heute Passauer) Pfarreien s. Hartmann Maximilian, Die Salzburger Großpfarreien, Ostb. Grenzmarken/Passauer Jahrb. III 1959 S. 148—167.

¹ Die Pfarrei Schönau kam 1. 5. 1349 im Tauschweg von Gottfried Bischof v. Passau an das Kloster Aldersbach (RB VIII 160).

III. Spätmittelalterliche Herrschaftsformen und -strukturen

Die Herrschaft als strukturelles Moment wird nach 1353 im Raum des späteren Gerichts Eggenfelden kaum mehr sichtbar¹. Sie ist nur mit Hilfe zweier termini — „castrum“ des 13. Jahrhunderts als mögliches Herrschaftszentrum, „nobilis“ als häufiger Herrschaftsträger — in drei Fällen (Gern, Massing, Tann) mit einiger Sicherheit aus dem übrigen Gericht herauszulösen. Gewisse Anzeichen stützen die Vermutung ehemals voll entwickelter herrschaftlicher Organisation —

- bei Massing: ein Indiz für frühe gerichtliche Verfassung noch unter den *nobiles de Maessing(en)*; die spätere Entwicklung Massings zum Pfliegergericht;²
- bei Tann: verhältnismäßig früh belegte gerichtliche Verfassung; die Entwicklung Tanns zum Markt,³
- bei Gern: wahrscheinlich frühe gerichtliche Verfassung; die ehemals zur Hofmark gehörige hohe Jurisdiktion mit Blutbann — erwähnt in den allerdings nicht unbedingt zuverlässigen Hofmarksberichten für Wenings Landesbeschreibung⁴.

Die für diesen Raum typische Form adeligen Lebens erwächst allerdings aus anderer Wurzel als der Herrschaft — aus der Abhängigkeit des miles (Ritter) und ministerialis von der sozialen Gruppe der Herren (hier z. B. der *nobiles*, Grafen von Ortenburg, Hochstifte, Herzöge ect.).

Eggenfelden kann geradezu als das klassische Land des bayerischen Kleinadels charakterisiert werden: Je mehr man in diesem Gebiet forscht, um so zahlreicher treten die Ministerialen- und Rittergeschlechter auf⁵, um so häufiger lassen sich bei allodialen Gütern ältere lehens-

¹ Im Teilbrief 1353 sind die Kleinterritorien Gern und Massing noch aufgezählt (Lerchenfeld § 24 S. LXXIII).

² s. Kapitel Pflege Massing S. 46 besonders Anm. 4.

³ Tann gehört zwar in geographischer Hinsicht zum Rottgericht, in entwicklungs-historischer jedoch zur Grafschaft Leonberg am Inn bzw. zum Gericht Leonberg-Marktl. Aufgrund folgender Indizien darf in Tann eine ehemalige Herrschaft vermutet werden:

a) *nobiles de Tanna* (z. B. ca. 1130 Otto und Sohn Hartmann MB IV 230 Nr. 18); möglicher Stammbaum der *nobiles de Tanna* und vermuteter Übergang der Herrschaft an die Grafen von Leonberg auf dem Heiratsweg s. Max Heuwieser, Tann, in Ostbayerische Grenzmarken XVIII (1929) S. 285 ff.

b) frühe gerichtliche Verfassung: 13. 4. 1344 Heinrich der Trenbeck, Richter zu Tann RB VIII 11).

c) „Herrschaft Leonberg und Tann“ am 1. 5. 1355 (RB VIII 319).

⁴ s. Kapitel Herrschaft Gern S. 50 ff., besonders Anm. 24.

⁵ s. die exemplarische Auswahl der nichtmatrikulierten Sitze und Hofmarken S. 101. Hartmann bezieht auch Zeugen ohne gesellschaftliche Qualifikation in die Schicht der Adeligen ein (Nopplingen, Edermanning, Gehersdorf, Gumpersdorf), s. Hartmann, Salzburger Großpfarreien, in Ostb. Grenzmarken / Passauer Jahrbuch III (1959) 150—153. Auf diese Weise könnte man die Zahl der Adeligen noch

rechtliche Rückbindungen feststellen⁶, um so stärker splintern einige Hofmarken in mehrere Kerne adeligen Besitzes auf — in Sedelhöfe und Sitze von manchmal $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{8}$ Hoffußgröße!⁷ Forschen wir nach den Obereigentümern der Niedergerichtsbezirke, so entdecken wir bei 29 Hofmarken, Sitzen und Sedelhöfen, also knapp 48 Prozent der Gesamtzahl, lehensrechtliche Bindungen an den Herzog beziehungsweise Kurfürsten⁸. Zu diesen Beobachtungen ist eine weitere zu kombinieren — die selbst in der Statistik 1752 relativ hohe Zahl kurfürstlicher und adeliger Lehen⁹. An sich darf jedes Lehen — so weit es mit der Herrschicht in Zusammenhang gebracht werden kann — als möglicher Quellboden adeligen Lebens angenommen werden¹⁰.

Damit deutet sich eine Besonderheit des Untersuchungsraums an: Im Gebiet Egenfelden dürfen wir eine Art ehemaligen militärischen Reservoirs vermuten.

Wer legte dieses an? Das eigentlich interessante Problem — ob die ungewöhnlich häufig auftretende Lehenbindung auf eine Eigenart der Ortenburger (oder auch Massinger) Militär- und Verwaltungsorganisation zurückzuführen ist, ob sie erst in wittelsbachischer Zeit speziell in diesem Raum derartig zu wuchern begann — dieses Problem könnte eventuell bei Einbeziehung der gesamten „Grafschaft im Rottal“ im Rahmen einer sorgfältigen Einzeluntersuchung gelöst werden.

bedeutend erhöhen. Allerdings ist diese Methode nicht zulässig: Solange keine soziale Qualifikation belegt ist, kann es sich auch um einfache Zeugen, beispielsweise Bauern und Meier, handeln.

⁶ In den hzl. Lehenbüchern des 15. Jahrhunderts sind beispielsweise noch lehensrechtlich gebunden: Geiersberg, Sallach, Hausbach, Taufkirchen, Falkenberg, Winkel, Zell, Holzhamm s. S. 160, 166, 161, 169, 156, 108, 173, 130. Weiteres Material ist in diesen Lehenbüchern noch aufzufinden.

⁷ z. B. bei den Hofmarken, Falkenberg, Winkel, Hellsberg; bemerkenswert ist auch der Zuwachs an Sitzen bei der Hofm. Gern.

Sehr unbedeutende Sitze sind z. B. Dachsberg, Mertsee, Scharfsöd, Schlott, Obermitterhof(en), Rottenstuben.

Auffallend ist weiterhin, daß viele in den Landtafeln von 1560 und 1737 als Hofmarken qualifizierte Niedergerichtsbezirke in älteren Quellen als einfache Sitze geführt werden, s. z. B. Geratskirchen, Hirschhorn. Ritterlehen s. S. 297 f.

⁸ s. S. 101 f.

⁹ s. S. 58. Die hohe Zahl adeliger Lehen fällt bei den Prozentzahlen zwar nicht auf, da sie den hofmärkischen Besitz miteinbeziehen. Jedoch sind alle unter landgerichtlicher Jurisdiktion stehenden Adelsgüter fast ausnahmslos lehensrechtlich gebunden; erst bei Durchsicht der Statistik kann man also die starke Verbreitung der adeligen Lehen ersehen (s. sämtliche Obmannschaften), s. S. 290—292.

(Bei den bisher erschienenen Arbeiten des historischen Atlas ist die Lehenbindung bedeutend seltener registriert worden.)

¹⁰ Für die kurfürstlichen und herzoglichen Lehen gilt hinsichtlich der Verwaltungsform folgendes: Erst nach der Vereinigung von Ober- u. Niederbayern unterschied man zwischen rittermäßigen Lehen München und einfachen Lehen Landshut; in den Lehenbüchern des 15. Jahrhunderts ist diese Differenzierung noch nicht erkennbar (s. z. B. Lehen Galleck bei Hofm. Malgersdorf und Grub bei Hofm. Gern S. 188, 133, oder AStA L1 VI und VIII). Die Qualität der Rittermäßigkeit haftete — wie bei den Lehen Galleck und Grub nachzuweisen ist — nicht am Lehenobjekt sondern war vom Stand des Lehensträgers abhängig; diese zwei Lehen wurden nämlich immer dann vom Lehenhof München (Verwaltungsstelle der Ritterlehen) an den Lehenhof Landshut (Verwaltungsstelle der übrigen Lehen) überwiesen, so bald sie zeitweise in die Hände Nichtadeliger gerieten. Somit muß mit einer bedeutend höheren Zahl hzl. Ritterlehen gerechnet werden, als der Lehenhof München angibt.

IV. Die Pflege Massing

Daß Massing im 15. Jahrhundert als herzogliches Pfliegergericht organisiert war, geht eindeutig aus den Rentmeisterrechnungen Landshut hervor¹. Ursprung der Pflege und des Markts Massing war die Herrschaft Messing.

I. Herrschaft Maessing:

- a) Lokales Zentrum: *castra* Maessing — erstmals belegt 19. 4. 1260².
- b) Voller Umfang der Herrschaft ist nicht mehr zu ermitteln³.
- c) Die Herrschaft scheint bereits durch die Edlen von Maessing gerichtlich organisiert worden zu sein — Indiz: ca. 1190 taucht *domna Perhta de Messignen* in Begleitung eines Schergen (*preco Chunradus*) auf⁴.
- d) Zur Herrschaft Massing gehörten *Vogtrechte* über beinahe alle im Gericht Eggenfelden liegenden Güter des Klosters Seeon⁵.

¹ RR 1448 f. 93 b und ff. Jahrgänge; urk. belegte Pflieger zu Massing z. B. 1398 Georg der Closner (AStA GU Mühldorf fasz. 3 b Nr. 70), 1402 Stephan der Glaz (AStA GU Neumarkt fasz. 61 Nr. 797), 1425 und 1443 Peter Perkover (HStAL U 1190, MB III 222).

Noch Anfang des 19. Jahrhunderts wird Massing als Gericht geführt (Mayr, Generaliensammlg. Generalindex S. 70).

² Oefele I 729; QE AF V 171.

³ a) Vermutlich gehörte ein Teil der im Ger. Egf. liegenden kurf. Lehen zur Herrschaft. Der Amtsbezirk der späteren Pfliegergerichte gibt kaum den Umfang der früheren Herrschaften an. Wie nämlich am Beispiel Gangkofen nachgewiesen werden kann, wurden einige Pertinenzen der Herrschaft (hier Hochholding, Morolding, Schernegg, Panzing) von der Herrschaft getrennt und in das Gericht Egf. eingegliedert. S. S. 180.

b) Der sehr unbedeutende Kasten Massing scheint eine herzogliche Institution zu sein. Anzeichen:

1. Er taucht noch nicht 1353 (Lerchenfeld § 24 S. LXXIII), sondern erst 1487 auf (RR 1487 f. 12 b).

2. Die von den Vislern heimgefallenen Lehen Oberhof und Mühle zu Anzenberg werden zunächst vom Gericht Eggenfelden verwaltet (RR 1465 f. 18) und erst später zum Kasten Massing gezogen (RR 1469 f. 65 b).

Allerdings zieht der Kasten Massing auch die Verwaltung einiger Herrschaftsrechte an sich (Vogtei über die Güter des Kl. Seeon s. Anm. 19 c in Kombination mit Güterverzeichnis der Seeon'schen Güter in Urbaren des Kastens Massing AtSA GL Gangkofen 4, 5, 6; Verwaltung der Burglehen zu Massing in den gleichen Urbaren). Die Scharwerkspflicht einiger dem Kl. Raitenhaslach gehörigen Güter scheint nichts Ursprüngliches zu sein, da für sie teilweise Traditionen belegt sind (Güterverzeichnis s. Quellenangabe Anm. 19 d).

Ein Beweis dafür, daß der Kasten Massing nichts Ursprüngliches ist: Burglehen zu Massing ca. 1300 beim Kasten Rottal (MB XXXVI b 175).

⁴ UoE I 597.

⁵ Quellenangaben für die bevogteten Seeon'schen Güter s. Anm. 3. Folgende Anzeichen sprechen dafür, daß die Vogtei über fast alle im Ger. Egf. liegenden Seeon'schen Güter ursprünglich zur Herrschaft Massing gehörte:

e) Eine Rückbindung der Herrschaft an die Grafen von Ortenburg im 12. Jahrhundert ist nicht ausgeschlossen⁶.

f) Herrschaftsträger:

1. Die Edelfreien von Maessing:

sozialer Rang, belegt für das 12. Jahrhundert: Poto — *nobilis*⁷;

Poto und Pabo — Salmänner⁸.

Vertreter dieses Geschlechts:

Engilmar (?)⁹, Henricus¹⁰, Poto¹¹, Pabo¹², Gebhard¹³, Perhta¹⁴;

genealogische Beziehung:

1130 Henricus und Poto — Söhne des Henricus¹⁵.

Der urkundlich zuletzt belegte männliche Sproß des Geschlechts namens Poto starb 16. 3. 1190 auf dem Kreuzzug¹⁶.

2. Grafen von (Kraiburg-) Ortenburg:

Wann und auf welche Weise die Herrschaft Maessing an die Ortenburger kam, ist unbekannt¹⁷. Vor dem 19. 4. 1260 verkaufte der or-

1. Für keines der bevogteten Güter ist eine Tradition vorhanden.

2. Sie liegen fast alle im Schergenamt Massing.

⁶ = Anm. 17.

⁷ z. B. 1157 (MB V 347), 1167 (MB VIII b 249), 1185 (MB IV 262).

⁸ z. B. 1160 (MB III 80), ca. 1167 (Hauthaler I 633).

⁹ kann nicht sicher dem Geschlecht zugeordnet werden: 1120 (MB III 10, 16), 1130 (MB III 17, 18, 24), 1135 (MB III 19, 20, 23, 28).

¹⁰ z. B. 1130 (UoE I 547), 1135 (MB IV 231).

¹¹ z. B. 1130 (UoE I 547), 1135 (MB IV 231), 1151—67 (Hauthaler I 649), 1155 (MB IV 264), 1157 (MB V 347), 1159 (MB XII 341), 1170 (MB V 128), vor 1183 (Hauthaler I 593), 1185 (QE NF VII 37 Nr. 40), 1187 (MB II 392), 1188 (MB IV 143), 1. 9. 1189 (Meiller 151 Nr. 50); s. auch QE AF I 322, 337, MB XXVIII b 249; homines Potonis Wintherus et Ekehart 1151—67 (Hauthaler I 649).

¹² 1160 (MB III 80).

¹³ dominus Gebhard 1177 (QE NF VII 13 Nr. 13 — Indikator Marholtingen, Azingen).

¹⁴ 1190 domina Perhta s. Anm. 4; diese ist nicht zu verwechseln mit der Unfreien Perthas von Massingen 1145 (MB III 76). Zu den Edelfreien gehörten kaum Fridericus 1145 (MB III 76), 1216 (MB V 343) und Henricus 1292 (QE NF XVII 369 Nr. 488). Nicht zu verwechseln mit den Edlen von Massing ist das Geschlecht der Massinger a. d. Alz, z. B. Otto de Mazingen (s. Hauthaler II Register).

¹⁵ 1130 (UoE I 547).

¹⁶ Tod Potos ist zu belegen durch Fontes rerum Austriacarum Is 54. Eine Schenkung Potos wird noch 6. 2. 1220 erwähnt (UoE II 609).

¹⁷ Anzeichen für eine mögliche Rückbindung der Herrschaft s. S. 22 Anm. 11. In der bisherigen Forschung widersprechende Angaben (leider ohne Quellenbelege):

a) Nach Fr. Tyroller, Ostb. Grenzmarken XIII 4 erwarb Rapotos Zweig um 1190 die Herrschaft Massing.

b) Nach Lorenz von Westenrieder, Handbuch, 268 und Meidinger, Historische Beschreibung, II. Teil S. 8 besaß Graf Rapoto neben Massing u. a. auch Gern (nach Meidinger sogar bereits 1180). Die Quellenlage spricht gegen diese Angaben, da sowohl die Edlen von Gern als auch von Massing über 1180 hinaus zu belegen sind, Gern außerdem von den Luppurgern an die Wittelsbacher vor 19. 4. 1260 übergang (s. Anm. 2). Es besteht der Verdacht, daß sowohl bei Meidinger als auch Westenrieder eine anachronistische Lesung der Quellen (s. Anm. 2) vorliegt: Beide zählen die castra dieser Quellen ao. 1260 auf.

c) B. Spirkner, Massing, VN XXVII 184 leitet aus den unzuverlässigen Angaben v. Westenrieders und Meidingers eine Lehensherrschaft der Ortenburger über Gern und Massing ao. 1180 ab.

tenburgische Erbfolger Hartmann von Werdenberg das castrum Maessing an Herzog Heinrich von Niederbayern¹⁸.

3. Wittelsbacher:

Sie blieben von nun an immer die Obereigentümer. Indiz: urkundliche Belege des Obereigentums 1353, 1368, 1419, 1445¹⁹.

Die Herrschaft entwickelte sich unter den Wittelsbachern zum Pfliegergericht.

II. Pfliegergericht Massing:

- a) Umfang: Markt und Kasten Massing²⁰;
- b) Rechtlicher Status, belegt für 1419: *Gericht, Freiumg*²¹;
- c) Entwicklung der Pflege:

Burg und Markt Massing dienten den bayerischen Herzögen mehrmals als Pfandobjekt²². Spätestens 1445 löste der Herzog die Pflege Massing aus dem Besitz Peter Perkofers ein, seitdem blieb sie ständiges direktes Eigentum der Wittelsbacher²³.

Eine kontinuierliche Entwicklung der Pflege kann erst mit deren Auftauchen in den Rentmeisterrechnungen Landshut beobachtet werden — dort erscheinen Massings Gerichtsfälle zunächst als selbständig geführter Posten²⁴. Der ungewöhnlich kleine Umfang der Pfliegergerichte Gangkofen und Massing und die Personalunion des Pflegers veranlaßten höchstwahrscheinlich im 15./16. Jahrhundert das Zusammenwachsen der beiden Gerichte zur Pflege Gangkofen²⁵.

¹⁸ Anm. 2.

¹⁹ a) 1353 Teilbrief: Herzog Stephan erhält u. a. Maessing di burg mit dem markt und swass dartzu gehört (Lerchenfeld § 24 S. LXXIV).

b) 1368 verpfändet Hz. Stephan d. Ä. u. a. die veste Mässingen (Neub. Kop. XLVIII Nr. 398).

c) 1419 verkauft Hz. Heinrich dem Peter Perkofer vest und Markt Massing mit gericht, Burglehen, Habern, Vogtey (über Secon'sche Güter nach Ausweis der Urbare des Kastens Massing AStA GL Gangkofen 4, 5, 6), Hofbau und allem Zugehör, Freyung, als die von alters und Rechts wegen zugehört (Neub. Kop. XLIV 207, XXXIV 62 b).

d) 1445 verkauft Hz. Heinrich Scharwerksdienste, die Untertanen des Klosters Raitenhaslach bisher zum hzl. Schloß Massing zu leisten hatten (AStA Kl. Raith. U 689).

Nicht verbürgt ist der Bericht eines gewissen Chronisten Gruebers, wonach Etich von Trennbeck die veste Massing gekauft und wieder aufgebaut haben soll (Freyberg III 719). In keiner Weise verbindlich ist die Lokalisierung und der damit verbundene Besitzerwechsel 1307 mit Berufung auf MB V 411 (B. Spirkner, Massing, VN XXVII 186) — Mezing ist ein häufiger Hof- bzw. Ortsname, die alte Lautform von Massing heißt übrigens Messing (s. ebd.).

²⁰ Quellenbelege für Kasten Massing s. Anm. 3.

²¹ zitiert Anm. 19 c.

²² bekannt sind die Verpfändungen 1368 und 1419 (Anm. 19 b und c); die Verpfändung 1419 hatte die Form eines Kaufvertrages mit eingeschobener Klausel, daß mit Tod Perkofers und seiner Familie die Pflege wieder an den Herzog zurückfallen solle.

²³ Anm. 19 d.

²⁴ RR 1448 f. 93 b und ff. Jahrgänge.

²⁵ Das Zusammenwachsen spiegeln sehr schön die Rentmeisterrechnungen — vgl. RR 1448 f. 93 b, 1452 f. 20, 1462 f. 8 b, 1472 f. 21 b.

Die verwaltungsmäßigen Verhältnisse der Pfliegerichte Gangkofen und Massing sind relativ kompliziert: Beiden wohnt eine Tendenz inne, sich bereits im 15. Jahrhundert in herzoglich-urbarieller Hinsicht dem Zoll beziehungsweise der Pflege Neumarkt unterzuordnen²⁶.

In landstandmäßiger Hinsicht tritt der Markt Massing zunächst nur im Verband des Gerichts Eggenfelden auf²⁷. Spätestens 1554 wird Massing jedoch in militärorganisatorischer und landstandmäßiger Hinsicht in das Gericht Gangkofen einbezogen — damit ist ein terminus ad quem für die prozeßhafte Ausgliederung Massings aus dem Gericht Eggenfelden gegeben²⁸. (Die Pflege Gangkofen mit inkorporierter Pflege Massing wird 1595 bzw. 1600 dem Gericht Vilsbiburg unterstellt.)²⁹

Pfleger und Richter zu Gangkofen und Massing:

(nach den Rentmeisterrechnungen Landshut bis 1500)

1448 Jörg Holzhauser
1452—53 Romul Hoholting
1454 Jöriß Holzhauser
1455 Romul Hoholting
1456—57 Peter Katzpeck
1458—59 Hanns Prannt
1460 Sigmund Prunning
1462 Sigmund Prunning
1464—67 Sigmund Prunning
1468—72 Hanns Prannt
1473—1491 Jörgen Hoholting
1492—96 Wilhalm Awer

²⁶ Die Pflege Neumarkt zieht den Zehent zu Gangkofen im Burgfried ein und verrechnet ihn mit der Vogteiabgabe zu Gangkofen (Neub. Kop. XXXVIII f. 33); der Zoll Neumarkt verwaltet die Marktsteuer Massing (RR 1452 f. 24 b) und spätestens 1487 den Kasten Massing (RR 1487 f. 12 b). Diese Regelung kann nicht auf ehemalige Herrschaftsverhältnisse zurückgeführt werden, da Gangkofen und Massing zu jeweils verschiedener Zeit und aus jeweils verschiedenen Händen an die Wittelsbacher gelangten.

²⁷ z. B. Handfeste 1514 (StaBi Cgm 2493), 1524 (Staatsverwaltung 2387).

²⁸ Staatsverwaltung 2406; seit dieser Zeit besitzt das Gericht Eggenfelden nach Ausweis der Landtafeln nur noch die Märkte Eggenfelden und Wurmansquick, s. z. B. 1556 (StaBi Cgm Klöckeliana 536), 1557 (Primbs, Landschaft, OA XLII 45 f.).

²⁹ H. Lieberich, Mitteilungen für die Archivpflege in Obb., Nr. 30 S. 826.

V. Die Herrschaft Geren

- a) Lokales Zentrum: *castrum* Geren — erstmals belegt 19. 4. 1260¹;
- b) Genauer Umfang der Herrschaft ist nicht mehr zu ermitteln: Als Zugehör der Herrschaft sind wohl die Closen'schen Edelmanslehen Kleinmünchen und Haunprechting aufzufassen. Vermutlich geben die Closen'schen Lehen — Ernst Klebel zählt 160 im Rottgericht und dessen Umgebung — einen ungefähren Umfang der ehemaligen Herrschaft an².
- c) Verhältnismäßig früh belegte gerichtliche Organisation: 10. 6. 1290 ist ein herzoglicher Richter zu Geren (Gern Gericht Eggenfelden?) belegt³.

¹ Oefele I 729; QE AF V 171.

² a) Closen'sche Edelmanslehen = ehemaliges Zugehör der Herrschaft Geren. Anzeichen: Hofname Gerer in Kleinmünchen. Lehenbrief der Closen vom 2. 12. 1598 bezüglich der Ritterlehen Kleinmünchen und Haunprechting HStAL U 3279).

b) Closen'sche Lehen: Über den Umfang der Closen'schen Lehen s. E. Klebel, Freies Eigen und Beutellehen, ZBLG XI 71. Abziehen wäre die unbekannt Lehenschaft an der Kollbach im Rottal, die dem Closer aus der Nachlassenschaft des Wilhelm Jahenstorffer zu Wolfsegg am 8. 10. 1422 eingantwortet wurde (Adelsarchiv Arnstorf U 9); unbekannt ist auch der Umfang der Burg Altenburg, die die Closer seit 1390 etappenweise erwarben (Hund I 205); unbekannt kann noch vieles sein, was wegen mangelnder Überlieferung nicht einmal als Sammelposten in die Rechnung einbezogen werden kann. E. Klebel hält die Closen'schen Lehen für Privaterwerbungen der Familie, die sie für die Unterstützung im Kampf gegen Salzburg und Österreich von den Wittelsbachern — also nach 1260 — als Lohn empfing (E. Klebel, Freies Eigen und Beutellehen, ZBLG XI 78). Bei der ungewöhnlich hohen Zahl der Closen'schen Lehen liegt es wohl näher, den Hauptstock als ehemaliges Zugehör der Herrschaft Geren aufzufassen.

Schwierig ist die Deutung der freien Salmannseigen im Rottal: Da die Herren von Geren nachweisbar Salmänner waren — für die Closen wurde im hiesigen Raum kein derartiger Beleg gefunden — könnte das freie Salmannseigen des Alban Closer eher mit der Herrschaft Geren als mit der Familie Closen in Zusammenhang gebracht werden (E. Klebel, Freies Eigen und Beutellehen, ZBLG XI 72 ist anderer Meinung). Die Verfasserin bezweifelt allerdings schwer, ob diese freien Salmannseigen überhaupt in so direkter Weise auf die Herrschaft Geren oder die Familie Closen zurückgeführt werden können. Bei den Closen'schen freien Salmannseigen handelt es sich um insgesamt 22 Güter, also einen verhältnismäßig kleinen Bestand (AStA L₁ VI f. 59 b, Abschrift in VIII b f. 360). Die Hauptmasse der Salmannseigen im Rottal verleiht der Herzog in eben den gleichen Quellen allen möglichen Leuten, vor allem Bürgern und Bauern, also bestimmt keinen ehemaligen Salmännern (AStA L₁ VI f. 52 b ff., VIII b f. 354 ff.). Bei der verhältnismäßig späten Quellenlage (Anfang des 15. Jahrhunderts) müssen subtile Einzeluntersuchungen die kühnen Schlüsse E. Klebels auf ihre Stichhaltigkeit hin überprüfen.

³ QE NF XV 20 Nr. 18 — nach Hör auf Gerzen Ger. Vilsbiburg zu beziehen.

- d) Eine Rückbindung der Herrschaft an die Grafen von Ortenburg ist nicht auszuschließen⁴.
- e) Herrschaftsträger:
1. Die Edelfreien von Geren:

sozialer Rang:
Die Herren von Geren — ab 12. Jahrhundert *nobiles*⁵, *domini*⁶, Salmänner⁷, Besitzer von *militibus*⁸; Adalpert de Geren — 1150 ein *consobrinus* des Chouno de Megelingen⁹; Chunradus de Geren — 3. 8. 1231 ein Mitglied des herzoglichen Hofes¹⁰.
Vertreter dieses Geschlechtes:
Heynrich¹¹, Ludowich¹², Adalprecht¹³, Adilram (*nobilis*?)¹⁴, Chunradus¹⁵;
genealogische Beziehungen:
1123 Brüder Adalprecht, Ludowich, Heynrich¹⁶;
ab 1130 Vater und Sohn Adalprecht¹⁷;
 2. Die Edelfreien von Luppurg:

Wann die Herrschaft Geren an die Luppurger übergang, ist unbekannt. Die Luppurger und Gerner waren vermutlich bereits im 12. Jahrhundert miteinander versippt und führten unter Umständen den Doppelnamen Luppurg-Geren. Anzeichen: Einerseits besaß bereits 1177—1201 Chonrad von Luppurg einen *miles* namens Diepold von Geren¹⁸. Andererseits ist das Geschlecht der Edelfreien von Geren bis mindestens 1231 mit Chunrad zu belegen¹⁹.
 3. Wittelsbacher:

Der *nobilis* Chunrad de Lukpurch verkaufte vor 19. 4. 1260 das *castrum* Geren mit allen *Pertinentien* dem niederbayerischen Herzog

⁴ s. „Die Pflege Massing“ Anm. 17 S. 47; Anm. 11 S. 22.

⁵ z. B. 1150 (MB III 43), 1207 (MB XXVIII b 271), 1227 (UoE II 665).

⁶ z. B. 1150 (MB III 33, IV 55).

⁷ z. B. 1150 (MB V 331), 1190 (MB V 144).

⁸ z. B. 1150 (MB III 36, 37, 47); vermutlich ist Ebo 1150 ebenfalls ein *miles* (MB III 37).

⁹ 1150 (MB III 33).

¹⁰ UoE III 3.

¹¹ 1120 (MB I 130), 1123 (MB XIII 354).

¹² 1123 (MB XIII 354).

¹³ 1123 (MB XIII 354), 1120—40 (QE NF VI 203), 1125 (MB III 314, UoE II 162, Meiller 13 Nr. 75), 1127—31 (Meiller 18 Nr. 103), 1130 (MB IV 29, 227, UoE I 543), 1135 (MB I 145), 1140 (MB I 25, 14, 23; UoE I 717), 1147 (UoE II 245, Hautthaler II 381 Nr. 268 e), 1150 (MB 33, 47; IV 29, 55, V 331); Adilpertus puer ca. 1150 (MB III 36).

¹⁴ 1150 (MB III 34, 37), 1165 (MB III 64, 66), 1170 (MB V 129).

¹⁵ 1190 (MB V 144), 1207 (MB XXVIII b 271), 1227 (MB XXVIII b 323, UoE II 665), 1231 (QE AF V 52, MB XII 387).

¹⁶ MB XIII 354.

¹⁷ 1130 (MB IV 29, UoE I 717 Nr. 297), 1140 (UoE I 656, 717); weitere Quellenangaben über die Gerner s. Fr. Tyroller, Isengau, OA LXXX 97 Anm. 258; die genealogischen Beziehungen, die Fr. Tyroller ebenda S. 73 zwischen den Gernern, Luppurgern, Moosburgern und Roningern entwickelt, wären in einer Einzelstudie zu klären.

¹⁸ QE AF I 128.

¹⁹ Chunrad (MB XII 387).

Heinrich²⁰. Ab diesem Zeitpunkt blieben die Wittelsbacher wohl immer Obereigentümer der Herrschaft — Anzeichen: 1353 wird die Burg Geren mit Zugehör zum Besitz Herzog Stephans gezählt²¹. Unter den Wittelsbachern als Lehensherren und den Closen als Lehensträgern — bereits 26. 12. 1315 ist ein Alban Klosner zu Gern beurkundet — sank die Herrschaft wohl rasch zur Hofmark ab²². Noch 1348 scheint Gern herrschaftlich organisiert gewesen zu sein²³. Nach einem Bericht für Wenings Landbeschreibung soll ein Wittelsbacher Blutbann und hohe Jurisdiktion für die herzoglichen Erbjuden eingetauscht haben²⁴.

²⁰ Anm. 1.

²¹ Lerchenfeld § 24 S. LXXXIII.

²² HStAL U 3520. 6. 5. 1315 soll König Ludwig dem Hiltpranten von Chamer die Burg Geren einantworten — nach den RB V 306 auf Gern Gericht Egf. zu beziehen; diese Lokalisation wird bis zu einem gewissen Grad durch den ersten Beleg in Frage gestellt. Zu überprüfen wäre, ob der Beleg in den RB nicht auch auf das kurfürstliche Lehen Schloß Geiern Gericht Graispach (AStA L1 IX f. 16) bezogen werden könnte, da dieses noch in den Lehenbüchern des 18. Jahrhunderts den älteren Namen Geren führt. — Burgpfleger oder Leheninhaber könnten die Sahren zu Gern gewesen sein (z. B. QE NF XVII a 344 Nr. 421).

²³ Hund II 134 (s. auch I 266) „Haus zu Gern mit aller *Herrschaft* darzu gehörig.“ In sämtlichen durchgesehenen Landtafeln wird Gern durchgehend als Hofmark qualifiziert, kein einziges Mal taucht ein Vermerk über die ehemalige herrschaftliche Organisation auf — dies läßt ein Absinken zur Hofmark im 14./15. Jahrhundert vermuten.

²⁴ Staatsverwaltung 1048 f. 450; dieser Bericht ist insofern glaubwürdig, als die Hofmark Gern ein nicht unbedeutendes Urkundenarchiv besaß, das Hund beispielsweise noch eingesehen hatte (z. B. Hund II 134). Gestützt wird der Bericht durch folgenden Beleg: Hofmarksbescrieb des Gerichts Egf. 1606: Schloß Gern . . . *fürstliche Freiumg* (AStA GL Egf. 4 f. 251).

Zweiter Teil

I. Umfang und Grenzen des Gerichts im Jahre 1752

Das Landgericht Eggenfelden umfaßte im Jahre 1752 ein Gebiet, das heute in Anteilen unterschiedlicher Größe zu den Landkreisen Eggenfelden, Dingolfing und Pfarrkirchen gehört. Diese Zusammensetzung zeigt folgende Skizze, in der auf dem Netz der heutigen Landkreisgrenzen das Gebiet des Gerichts Eggenfelden in Flächenraster eingetragen ist.

Das geschlossene Gebiet des Gerichts grenzte im Westen an die Gerichte Neumarkt und Vilsbiburg, im Osten an das Gericht Reichenberg, im Norden an die Gerichte Dingolfing und Landau, im Süden an die Gerichte Julbach und Altötting. Enklaven innerhalb des Gerichts bildeten die Märkte Massing und Tann. Die Ortsflur des Markts Gangkofen griff in den Gerichtsbezirk hinein.

Ein Steuerbuch aus dem Jahre 1464 gliedert das Gericht Eggenfelden in die drei Ämter Eggenfelden, Morntal und Massing auf¹. Die aus dieser Quelle rekonstruierbaren Grenzen des Gerichts decken sich im großen und ganzen mit denen der Konskription von 1752.

Der Gebietsstand des Gerichts Eggenfelden vom Jahre 1752 entspricht der Summe folgender heutiger Gemeinden bzw. Gemeindeteile:

1. des heutigen Landkreises Eggenfelden:

a) Gemeinden:

Diepoltskirchen, Eggenfelden, Falkenberg, Fünfleiten, Geratskirchen, Gern I und II, Hainberg, Hammersbach, Hebertsfelden, Hickerstall, Hirschhorn, Huldessen, Jägerndorf, Kirchberg, Langeneck, Linden, Lohbruck, Malling, Martinskirchen, Mitterskirchen, Oberhöft, Panzing, Peterskirchen, Reicheneibach (ohne die Gemeindeteile Eselberg, „Oberwiedersbach“, Seemannshausen, Unterholzen)², Rimbach (ohne die Gemeindeteile Mitterrohrbach, Sommerschneid)³ Rogglfing, Sallach, Schönau I und II, Staudach, Taufkirchen, Unterdietfurt, Unterhausbach, Unterhöft, Unterzeitlarn, Wolfsegg, Wurmannsquick, Zell.

¹ AStA GL Egf. 1; vom Amt Eggenfelden spaltet sich später das Amt Wurmannsquick ab s. S. 25.

² Die angegebenen Gemeindeteile gehörten 1752 zum „Gebiet Kollbach“ Gericht Dingolfing.

³ Die angegebenen Gemeindeteile gehörten laut Kataster 1808/10 gerichtlich nach Landau.

DAS LANDGERICHT EGGENFELDEN 1752



- b) Teile der Gemeinde Malgersdorf:
Antenpoint, Bleickersdorf, Großwimm, Heilmfurt, Kenoden, Kleinwimm,
Kollbach, Stöchelsberg, Straß⁴.
2. des heutigen Landkreises Pfarrkirchen:
Gemeinden:
Gumpersdorf (ohne den Gemeindeteil Schallhub)⁵, Obertürken, Randal-
ling, Schildthurn, Zimmern.
3. des heutigen Landkreises Dingolfing:
der Gemeindeteil Oberstuben der Gde. Haberskirchen.

Die Landgerichtsgrenze durchschnitt folgende heutige Ortsfluren:

1. im SW: Nonnberg (Gde Nonnberg)
2. im NW: Wiedersbach (Gde Reicheneibach)
3. im N: Oberrohrbach, Stieberg und Wildprechting (Gde Haberskirchen)
4. im NO: Arnstorf (Markt, Gde Arnstorf)
5. im O: Furth und Wald (Gde Nöham), Neuhofen (Gde Neuhofen).

⁴ Die angegebenen Gemeindeteile gehörten 1808/10 zum Steuerdistrikt Fünfleiten.

⁵ Der angegebene Gemeindeteil gehörte laut Kataster 1808/10 gerichtlich nach Sim-
bach.

II. Gliederung und Güterbestand des Gerichts im Jahre 1752

Das Gericht Eggenfelden war im Jahre 1752 in vier Schergenämter eingeteilt — Eggenfelden (4 Obmannschaften), Wurmannsquick (7 Obmannschaften), Mornthal (9 Obmannschaften), Massing (4 Obmannschaften).

Die Obmannschaftsgrenzen durchschnitteten hin und wieder die Ortsfluren, was auf die ehemals sehr fließenden Ortsflurgrenzen zurückzuführen ist¹. Die Gliederung nach Obmannschaften, bis auf das 15. Jahrhundert zurückgehend², orientierte sich sehr stark nach der älteren kirchlichen Organisation³.

Grundlage für die Aufstellung der Statistik ist die Konskription von 1752. Dem Landgericht unterstanden insgesamt:

a) die zwei Märkte Eggenfelden und Wurmannsquick; ein Teilbezirk des ständischen Kommunalmarkts Arnstorf.

b) 2 687 nach dem Hoffußsystem berechnete Anwesen⁴:

unmittelbar:	mittelbar:	Summe:
1 558	1 129	2 687

¹ bei Diepoltkirchen, Engersdorf, Leiten, Lehbruck, Rigl, Vorleiten. Diese Orte waren früher aufgegliedert in Rigl b. Straß — Rigl b. Rogglfing, Lohbruck — Schickshub — Schönhub; Oberenglsdorf — Unterenglsdorf etc.

² Die Obmannschaftsgliederung taucht erstmals in einem undatierten Scharwerksbuch und einem Steuerbuch ao. 1482 auf (AStA GL Egf. 1). Die dort angegebenen Obmannschaften Rohrbach und Rattenbach entsprechen der Obm. Rimbach, die Obm. Holzheim ist in etwa identisch mit der Obm. Hainberg, die Obm. Peterskirchen mit der Obm. Taufkirchen.

³ Zusammenhänge zwischen Obmannschaften und Kirchensprengeln sind insoweit noch erkennbar, als folgende Obmannschaften sich mit Pfarrei-, Expositur- oder Filialkirchensprengeln decken: Eggenfelden, Eiberg, Falkenberg, Hebertsfelden I und II (= Pfarrei Hebertsfelden), Niedernkirchen, Rogglfing, Tann, Unterdietfurt, Zeilarn, Zimmern, Mitterskirchen, Matinskirchen (Untersuchungsgrundlagen: Ortsverz. 1813 in Grundbuchsakt, Matrikel des Bistums Regensburg, Diözesanstatistik Passau).

⁴ Maßgebliche Prinzipien für die Aufstellung der tabellarischen Übersichten:

- Bei grundherrschaftlicher Doppelbindung ist für jeden Grundherrn die Hälfte des Hoffußes berechnet.
- In die Berechnung wurden die Hofanlagebücher des Sitzes Obermitterhofen und des Klosters Ranshofen einbezogen, da die Konskription hier fehlt.
- Außer acht gelassen wurden dagegen die einschichtigen Güter folgender außerhalb des Gerichts Egf. liegender Hofmarken; Bayerbach, Eggkofen, Grasensee, Guteneck-Dummeldorf, Klugham und Furth, Malgersdorf, Mariakirchen, Niederaich, Nunberg und Pillersdorf, Tattenbach, Weng, Winhöring. Bei diesen Hofmarken ist nur das Hofanlagebuch in die Gerichtsliteralien Egf. aufgenommen, die Konskription befindet sich u. U. bei den entsprechenden Gerichten.
- Sowohl Hofanlagebuch als auch Konskription folgender außerhalb des Gerichts Egf. liegender Hofmarken sind bei den jeweiligen Gerichten zu suchen, da sie hier

Wie die Übersicht zeigt, standen ca. 58 % der nach dem Hoffußsystem berechneten Anwesen unter landgerichtlicher, 42 % unter hofmärkischer (adeliger und geistlicher) Niedergerichtsbarkeit. Flächenmäßig standen den ca. 561 landgerichtlichen Hoffußeinheiten ca. 267 hofmärkische gegenüber.

Summarische Übersicht über den Güterbestand

(Nieder-) Gerichtsherrschaften:	$1/1$	$2/2$	$5/6$	$3/4$	$1/2$	$2/4$	$3/8$	$1/3$	$1/4$	$2/8$	$1/6$	$1/8$	$1/16$	$1/32$	$1/64$
Landesherr:	119	1		3	543	13	5	11	430	5		344	84		
Adel:		39		13	182			1	171			217	244	133	29
Geistlichkeit:		14	1	1	20				33	1		21	3		6
Summe:	172	1	1	17	745	13	6	11	634	5	1	582	331	139	29
Gesamtsumme: 2687 Anwesen															

Die meistbegüterten Grundherren des Landgerichts

	$1/1$	$2/2$	$5/6$	$3/4$	$1/2$	$2/4$	$3/8$	$1/3$	$1/4$	$2/8$	$1/6$	$1/8$	$1/16$	$1/32$	$1/64$
Landesherr	43			1	173	2	1	1	110	1		96	14		
Closen	20			6	62		1	2	90			74	85	1	
Tattenbach	6				50	1			51			101	90	11	
Freyberg-Ulm	6				24	1			9			17	8		
Stromer	1			2	23				12			7	20	49	
Kl. Raitenhasl.	8				18				8			9			
Kap. Altötting	4				18		1		18			13			
Kl. St. Veit	6				22				7			3			
Kl. Baumburg	6			1	13				17			5			

fehlen: Aham, Addorf, Arbing, Birnbach, Grasensee, Haiming, Haunzenbergersöll, Postmünster, Thurnstein, Weidinger, Winhöring, Zangberg. Diese Güter wurden ebenfalls nicht berechnet.

Ferner ist zu beachten, daß die Konskription (daher auch die tabellarischen Übersichten) nicht die Stufung der Eigentumsrechte angibt. Die Konskription und das Hofanlagebuch geben nur die Bindung zwischen Grundholden (Bauern) und Lehensträgern (Adeligen), nicht dagegen zwischen Lehensträgern und Lehensherrn an. Diese Stufung kann aus dem Grundherrschaftsregister ersehen werden. Sie ist insofern bedeutungsvoll, als gerade Hofmarken und Sitze lehensrechtlich rückgebunden sind, was nicht einmal die Landtafeln verzeichnen. Weiterhin ist zu beachten, daß der Begriff der Einschichtigkeit seit dem 60. Freibrief vom 22. 12. 1557 eine sichtbare Begriffsverengung erfahren hat. Wandte man ihn früher auf alle außerhalb des geschlossenen Hofmarksbezirkes liegenden adeligen Güter an, so schränkte man ihn nach Ausweis der Konskription im hiesigen Bereich auf zwei Gruppen adeligen Besitzes ein: auf sämtliche Güter, die im Besitze nicht hier ansässiger Niedergerichtsherrschaften waren; auf Neuerwerbungen des Adels (z. B. auf Güter der Hofmen. Gern und Taufkirchen).

	$1/1$	$2/2$	$5/6$	$3/4$	$1/3$	$2/4$	$3/8$	$1/3$	$1/4$	$2/8$	$1/6$	$1/8$	$1/16$	$1/32$	$1/64$
Kl. Ranshofen	9	1	1	6					12	1	6	1	1		
Vieregg	4		4	4					5		19	7	21	1	
Komm. Gangk.					13				20		10	2	2		
Riederer	1				14	1			10		1	17	25		
Kl. Seeon					23				4		1				
Ki Taufkirchen	2				10				12		14	1			
Ki Schildthurn	6				8				3		6	3			
Fraunhofen	1				14				9		7	2			
Kl. Aldersbach	3				8				8		7	1			
Ki Heiligenberg	2				9				11		3	2			
Neuburg	1				7	1	1	1	10		4				
Lodron	1				5				15		5	10	4		
Ki Unterdief.					9				7		14	4			
Ki Oberdief.					6	2			12		8	1			
Berchem			1		12				2		1				
Spital Braunau	4				4				2		4		4		
Ki Zeilarn					6				13		4	2			
Ki Falkenberg	1				3		1		12		6				
Vilsham	2				5	1			2		4				
Imbhof	2				4				6		3				
Ki Egf.	1				8				3		1				
Törring	1				5	1			5	1	1				
Spital Egf.	2				4		1		3		3				

Bei der Aufstellung wurden nur Grundherren mit mehr als $5\frac{1}{1}$ Höfen berücksichtigt.

Grundherrschaftliche Bindungen

Grundherrschaft:	Lehen:	Erbrecht:	Leibrecht:	Freistift, Neustift:	Zimmerrecht, ohne Gerechtigkeit
Landesherr:	47,0 %	48,00 %	4,00 %	1,00 %	—
Geistlichkeit:	3,0 %	21,00 %	52,00 %	21,00 %	3,00 %
Adel:	23,3 %	10,37 %	65,59 %	0,37 %	0,37 %

III. Statistische Beschreibung

Die folgende Beschreibung des Güterbestands in den landgerichtsunmittelbaren und hofmärkischen Orten hält sich an die Güterkonskription von 1752. Zur Ergänzung wurden das Hofanlagebuch von 1760 und die ältesten Kataster der Jahre 1808—10 herangezogen. Die Konskription gibt weder die Stufung des Eigentums bei lehensrechtlich gebundenem Besitz an, noch läßt sie einwandfreie Rückschlüsse auf ältere Besitzverhältnisse zu. Um diese Mängel auszugleichen, wurden in runden Klammern ehemalige Grundherrschaften nach der Grenz- und Ortsbeschreibung von 1570—99 zitiert. Die in eckige Klammern gesetzten Obereigentümer sind aus verschiedenen jeweils angegebenen Quellen, vor allem den Steuerhauptfassionen der Hofmarken 1808, aus Lehenbüchern und -briefen ermittelt. (Vgl. S. 56 Anm. 4).

Quellennachweise:

Konskription (AStA GL Egf. 16, 17);

Hofanlagebuch (AStA GL Egf. 11, 29, 32, 62);

Kataster 1808/10 in HStAL;

Grenz- und Ortsbeschreibung 1570—99 (AStA GL Egf. 3).

Spezifikation der kurf. Lehen:

Virgolt'sche Lehen (AStA L₁₅ Nr. 33),

Sallehen (AStA L₁₅ Nr. 28, 43),

Gemaine Lehen (AStA L₁₅ Nr. 26, 45),

Kurf. Lehen Landshut (AStA L₁₅ Nr. 19).

Die in runde Klammern gesetzten kurf. Lehen München, adeligen Afterlehen, wurden stichprobenhaft aus Lehenbüchern und -briefen, ferner den Gerichtsurkunden ermittelt (AStA L₁ XXX etc. GU Egf.).

Die Pertinenzien der Vogtei Heft, der Hofmark Winkel, ferner die Vogteien des Kastens Eggenfelden sind nach den Urbaren des Kastens Eggenfelden zitiert (AStA GL Egf. 7, 8, 9).

Die Kirchenpatrone wurden ergänzt nach: A. Rambold, Die Kirchen im Bezirksamt Eggenfelden, Eggenfelden 1908; Matrikel des Bistums Regensburg; Diözesanstatistik des Bistums Passau.

A. Landgerichtsunmittelbare Güter

I. Amt Eggenfelden

1. Obmannschaft Martinskirchen:

Grafig (D, Gde Martinskirchen), 8 Anw.: Altfraunhofen L: $\frac{1}{2}$ (Mayr); Fraunhofer L: $\frac{1}{4}$ (Hueber); Fraunhofer + Freyberg L: $\frac{1}{4}$ (Schmidhueber); Freyberg L: $\frac{1}{8}$ (Stöger), $\frac{1}{16}$ (Schmiede); Kl Baumburg: $\frac{1}{8}$ (Asperl).
einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{4}$ (Jäggl oder Jacobsgut), $\frac{1}{8}$ (Schnell).

Martinskirchen (Kd, Gde Martinskirchen), 12 Anw.: Kasten Egf. +

Fraunhofer L: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Wöstner mit Zubau; Zubau = Fraunhofer Lehen)¹; Ki Martinskirchen: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Unterplimbl, Cronwitt), 3 zu $\frac{1}{10}$ (Schmiede, Mesner, Krämer); B. Mändl (ehemals Maroltinger) L: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Plimbl, Grabmayr); Kap. Altötting: $\frac{1}{8}$ (Schiesser); Filialk. St. Martin der Pf. Rogglfing.

einschichtig: Kl Reichenberg: $\frac{1}{2}$ (Mayr); Kommende Gangkofen: $\frac{1}{8}$ (Steeg).

Grinzing (E, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{4}$.

Grasensee (Kd, Gde Martinskirchen), 6 Anw.: Ki Martinskirchen: $\frac{1}{2}$ (Grimbl), $\frac{1}{8}$ (Krücklmühle); B. Imbsland L: $\frac{1}{2}$ (Primbs); Damenstift Passau: $\frac{1}{2}$ (Haindl); Gr. Closen zu Gern L: $\frac{1}{8}$ (Weinmayr); Neben. St. Kolomann der Pf. Rogglfing, (Hofm. Gern $\frac{1}{10}$).

Wolfersberg (E, Gde Lohbruck), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$.

Meinl (E, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.

Nicklhub (E, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: kurf. + Gr. Closen zu Gern L: $\frac{1}{2}$.

„am Egg“ = Langeneck (D, Gde Langeneck), 21 Anw.: Ki Martinskirchen: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Gündl, Preu); Gr. Closen L: $\frac{1}{4}$ (Hueber), 3 zu $\frac{1}{8}$ (Aufschlöger, Fischer, Oberfischer)²; B. Freyberg L: $\frac{1}{4}$ (Schmidpaur), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Schuster, Föderl); Eigen: $\frac{1}{4}$ (Pernhueber); Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{4}$ (Jungwirth); kurf. (Sal-) Lehen + B. Dachsberg L: $\frac{1}{4}$ (Oberbschorn); Ki Hebertsfelden: $\frac{1}{4}$ (Unterbschorn); Kap. Altötting: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Wimber, Sandtner); kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{8}$ (Hohened, in Konskription selbständige E); kurf. L: $\frac{1}{8}$ (Ebner); B. Fraunhofer L: $\frac{1}{8}$ (Aigner); Kl Aldersbach: $\frac{1}{8}$ (Schreiner); (Exklave des Johann Weidinger $\frac{1}{4}$, Hofm. Gern $\frac{1}{10}$).

Freiling (E, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: Gr. Closen L: $\frac{3}{4}$.

Bachham (W, Gde Martinskirchen), 3 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$ (Paur), $\frac{1}{8}$ (Mühle); Ki Martinskirchen: $\frac{1}{8}$ (Wimber = Zubau zu Wendlinger Mühle).

Pucking (E, Gde Martinskirchen), 2 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Lehel); B. Fraunhofer L: $\frac{1}{2}$ (Unterlehel).

Vorderloh (E, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: Gr. Törring L: $\frac{1}{2}$.

Zeiling (E, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: Propstei Altötting: $\frac{1}{4}$ ³.

„Saghuber in der Grasensee“ = Saghub (E, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: Gr. Closen L: $\frac{1}{2}$.

Kalteneck (E, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: Gr. Closen L: $\frac{1}{4}$.

¹ In Hofanlagebuch zu $\frac{1}{2}$ zusammengefaßt.

² In Hofanlagebuch beide Fischer zu $\frac{1}{2}$ zusammengefaßt.

³ AStA GL Egf. 3 ehem. Trennbeck'sches Lehen.

2. Obmannschaft Mitterkirchen

Krandsberg (D, Gde Hirschhorn), 3 Anw.:¹ kurf. L: $\frac{1}{2}$ (Mailler); Gr. Closen L: $\frac{1}{4}$ (Mühle); Pfarrwiddum: Expositurhaus der Pf. Hirschhorn; (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{8}$).

- Hickerstall** mit den heute selbständigen Einöden Leitner (E, Gde Hickerstall) und Baumgarten (W, Gde Hickerstall), 10 Anw.: Gr. Closen L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Ober-, Unterbaumgarten), $\frac{1}{4}$ (Leitner); kurf. L: $\frac{1}{2}$ (Empel), $\frac{1}{8}$ (Harlander); Ki Wurmansquick: $\frac{1}{2}$ (Obermayr), $\frac{1}{4}$ (Grumber); Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$ (Schöftl); kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{4}$ (Edtmayr); kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{8}$ (Pachmayr).
- Kagermann** (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: Gr. Closen L: $\frac{1}{8}$.
- Vorleiten** (D, Gde Hickerstall), 4 Anw.: Gr. Closen L: 3 zu $\frac{1}{2}$ (Niedermayr, Albanpaur, Loher)²; (Obm Hirsching $\frac{1}{2}$).
- Straßhäuser** (W, Gde Hickerstall), 2 Anw.: Gr. Closen L: ohne Hoffuß (Schmidpaur = Ausbruch aus Strassergut)³, 2 zu $\frac{1}{16}$ (Stirz, Gartner = Ausbrüche aus Loher und Niedermayr).
- Oberleitenbach** (W, Gde Hirschhorn), 3 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{2}$ (Wimber); kurf. (ehem. adeliges After-) L: $\frac{1}{2}$ (Paur); kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{8}$ (Niedermayr).
- Guggenberg** (E, Gde Hirschhorn), 1 Anw.: kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{2}$.
- Oberham** (W, Gde Hirschhorn), 3 Anw.: B. Freyberg L: 3 zu $\frac{1}{2}$ (Hueber, Prunnhueber, Hayd).
- Oberwendling** (W, Gde Hirschhorn), 6 Anw.: Kasten Egf.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Mittermayr, Schreinerpaur); B. Fraunhofer L: $\frac{1}{2}$ (Loher); kurf. (ehem. adeliges After-) L + Gr. Törring L: $\frac{1}{2}$ (Gublmayr); Gr. Tattenbach L: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Faltermayr, Pölderl).
- Hammersbach** (D, Gde Hammersbach), 12 Anw.: Fraunhofer L: $\frac{1}{2}$ (Häberger), $\frac{1}{8}$ (Pindter); kurf. (ehem. adeliges After-) L + Fraunhofer L: $\frac{1}{2}$ (Taschner); kurf. (ehem. Tannhauser) L: $\frac{1}{2}$ (Prantl); B. Freyberg L: $\frac{1}{2}$ (Kürschmayr); Kasten Egf. (ehem. Hofm. Winkel): 2 zu $\frac{1}{4}$ (Ober-, Unterwinkel), $\frac{1}{8}$ (Haydecker); Eigen: $\frac{1}{8}$ (Dags); (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Gern $\frac{1}{16}$).
- Winiham** (D, Gde Mitterskirchen), 7 Anw.: Gr. Closen L: $\frac{1}{2}$ (Niedermayr, auch Gupfhueber), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Hörl, Ostner); [kurf. Sallehen, verliehen an] B. Dachsberg: $\frac{1}{2}$ (Obermayr); kurf. L: $\frac{1}{2}$ (Schmidhueber); kurf. (ehem. Weißenfelder) L: $\frac{1}{4}$ ⁴ (Schmied); kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{4}$ (Kamer).
- Fraundorf** (D, Gde Mitterskirchen), 13 Anw.: kurf. (ehem. Tannhauser) L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Arbinger, Zöbl)⁵; Kl Baumburg: $\frac{1}{2}$ (Kamer), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Ober-, Unterfögel); B. Fraunhofer L: $\frac{1}{2}$ (Schächl), $\frac{1}{4}$ (Paurschmied), $\frac{1}{16}$ (Ausbruch aus Paurschmied); Eigen: $\frac{1}{2}$ (Sulzhueber). einschichtig: Hofm. Hellsberg: $\frac{1}{8}$ (Kellhueber); (Hofm. Geratskirchen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, Hofm. Mitterskirchen $\frac{1}{8}$).
- Hummelsberg** (E, Gde Mitterskirchen), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{2}$.
- Kühstetten** (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: Gr. Closen L: $\frac{1}{2}$.
- Heckenschneid** (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{8}$ (Schneidsölde = Zubau zu Kühstetten).
- Unterwendling** (W, Gde Hirschhorn) mit heute selbständiger Einöde

- Kreuzhäusl (E, Gde Hirschhorn), 4 Anw.:⁶ Eigen: $\frac{1}{2}$ (Pachmayr); kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{2}$ (Niedermayr); (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).
- Lidorf** (W, Gde Mitterskirchen), 3 Anw.: kurf. (ehem. Weißenfelder) L: $\frac{1}{2}$ (Eder)⁷, $\frac{1}{4}$ (Ortner); B. Edlweck: $\frac{1}{2}$ (Dags).
- Leiten** (W, Gde Hirschhorn), 6 Anw.: Gr. Closen L: $\frac{1}{4}$ (Präntled), $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Ertl = Pruckner); Ki Henntal: $\frac{1}{4}$ (Ertl); (Obm Hirsching $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$).
- Mitterskirchen** (Pfd, Gde Mitterskirchen), 21 Anw.: [kurf. Ritterlehen, verliehen an] B. Freyberg: $\frac{1}{2}$ (Kayserhub, früher auch Praitnackerhub genannt)⁸; Kap. Altötting: $\frac{3}{8}$ (Wimber)⁹, $\frac{1}{8}$ (Zimmermann); Kasten Egf. (ehemals Pertinentien der Hofm. Winkel): $\frac{1}{4}$ (Schallhub), $\frac{1}{8}$ (Lichtenwimm); B. Freyberg: $\frac{1}{8}$ (Faltermayr = Zubau zu Schallhub); kurf. (ehem. adeliges After-) L: $\frac{1}{8}$ (Haidtschneidsölde); Ki Mitterskirchen: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Expositurkirche St. Johann Baptist der Pf. Hirschhorn. einschichtig: Hofm. Hellsberg: [kurf. Ritterlehen, verliehen an B. Freyberg:] $\frac{1}{2}$ (Hub zu Paumgarten, früher Paumbshub genannt)¹⁰; (Hofm. Mitterskirchen $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, 7 zu $\frac{1}{16}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{4}$).
- Holzham** (W, Gde Mitterskirchen), 7 Anw.: Kl Seon: 7 zu $\frac{1}{2}$ (Hinterer, Winzl, Widl, Weindl, Seelhueber, Ostner, Adnhueber).
- Büchel** (W, Gde Mitterskirchen), 3 Anw.: kurf. (ehem. Weißenfelder) L: $\frac{1}{2}$ (Vorderbichl); kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{2}$ (Hinterbichl); Kl Seon: $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Vorderbichl).
- Lederhub** (E, Gde Hirschhorn), 1 Anw.: B. Freyberg: $\frac{2}{4}$.
- Leitenbach** (W, Gde Hirschhorn), 3 Anw.: Kl Baumburg: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Arbinger, Völkl); Ki Schildthurn: $\frac{1}{2}$ (Plimblhueb); NK der Expositur Mittersk., 1808 abgebrochen.
- Hubwies** (E, Gde Hirschhorn), 2 Anw.: B. Freyberg: $\frac{1}{4}$ (Hubwieser); Gr. Closen: $\frac{1}{4}$ (Mayrgut in der Lacken = Zubau zu Hubwies)¹¹.
- Eggersbach** (W, Gde Mitterskirchen), 4 Anw.: Ki Burghausen: $\frac{1}{4}$ (Nöhmayr); B. Gruber: $\frac{1}{4}$ (Hueber = Zubau zu Schreiner); kurf. (ehem. Weißenfelder) L: $\frac{1}{8}$ (Schreiner); Eigen: $\frac{1}{8}$ (Hällmayr).
- „Schweib“ = Oberschweib (E, Gde Hirschhorn), Unterschweib (E, Gde Hirschhorn), Mitterschweib (W, Gde Hirschhorn), 3 Anw.: B. Dachsberg: $\frac{1}{2}$ (Mitterschweiber); B. Imbhof: $\frac{1}{2}$ (Oberschweib); Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ (Unterschweib).
- Frotzenberg** (E, Gde Hirschhorn), 1 Anw.: kurf. (ehem. Weißenfelder) L: $\frac{1}{2}$.
- Thal** (W, Gde Hirschhorn), 2 Anw.: Gr. Closen: $\frac{1}{2}$ (Gartner)¹², ohne Hoffuß (Ausbruch aus Gartner); kurf. (ehem. Tannhauser) L: $\frac{1}{2}$ (Perndl).
- Kastengrub** (E, Gde Mitterskirchen), 1 Anw.: kurf. Lehen: $\frac{1}{2}$.
- Poppenberg** (W, Gde Hirschhorn), 2 Anw.: B. Ecker: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Paur, Dobler).
- Ermannsreit** (E, Gde Mitterskirchen), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$.

„**Schauersberg**“ = Sauersberg (W, Gde Mitterskirchen), 5 Anw.: Tattenbach: $\frac{1}{4}$ (Niedermayr); kurf. (ehem. Tannhauser) L: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Fischwurmb mit Zubau); (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).

Zankl (E, Gde Mitterskirchen), Kl Baumburg: ohne Hoffuß (Ausbruch aus Kamer)¹³.

„**Loderthal**“ = Lacken (E, Gde Hirschhorn), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{8}$.

Dachsberg (E, Gde Hirschhorn), 1 Anw.:¹⁴ kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{2}$.

Im Kataster wurde nicht mehr aufgefunden: kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{8}$ Stämpflsölde zu Aich, Bes. Hinterloher zu Kirchstetten).

¹ In AStA GL Egf. 3 folgende Gliederung: 3 zu $\frac{1}{4}$ (Mühle, Mailler, Kraus).

² zusätzlich in Kataster: $\frac{1}{8}$ (Hansloher).

³ in Konskription mit Blei ergänzt $\frac{1}{8}$; in Kataster mit $\frac{1}{4}$ registriert.

⁴ in Kataster $\frac{1}{8}$.

⁵ ohne Hoffuß Ausbruch aus Arbinger, mit Blei $\frac{1}{16}$ ergänzt.

⁶ zu ergänzen nach Kataster: $\frac{1}{16}$ Kreuzhäusl, Ausbruch aus Niedermayr, kgl. Lehen.

⁷ in Hofanlagebuch: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Eder + Zubau = Schmidtpaur).

⁸ AStA L1 XXXV S. 177.

⁹ in Hofanlagebuch $\frac{1}{4}$ + $\frac{1}{8}$.

¹⁰ = Anm. 8.

¹¹ Dieser Zubau fehlt im Kataster.

¹² ohne Hoffuß (Ausbruch aus Gartner), mit Blei $\frac{1}{16}$.

¹³ mit Blei $\frac{1}{16}$.

¹⁴ in Kataster: kgl. Beutellehen München.

3. Obmannschaft Hebertsfelden I

Delzöd (E, Gde Langeneck), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{4}$.

„**Hohened**“ (nördlich Delzöds), 1 Anw.: Dachsberg: $\frac{1}{4}$.

„**Wäßl**“ (südöstlich Ponhardsberg), 1 Anw.: [kurf. L, verliehen an] Pfarrk. Neuötting: $\frac{1}{4}$.

Gollerbach (W, Gde Lohbruck), 5 Anw.: Eigen (ehem. Trennbach L): $\frac{1}{4}$ (Maister), $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Maister); Eigen (ehem. Goder zu Walxing L): 2 zu $\frac{1}{8}$ (Maister, Schneider am Spiesberg); (Nach Kataster zu ergänzen Exklave der Hofm. Adldorf $\frac{1}{8}$).

Schnellberg E, Gde Gern II), 1 Anw.: kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{2}$.

„**Gollerbach**“ = Stürzl, Gallhub, Königbauer, Zwicklöd, (4 Einöden, Gde Hebertsfelden), 4 Anw.: Ki Staudach: $\frac{1}{2}$ (Stürzl); Eigen (ehem. Trennbach L): $\frac{1}{2}$ (Gallhub); Kasten Egf.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Königbauer, Zwicklöd).

Rottenstuben (W, Gde Hebertsfelden), 5 Anw.: kurf. (ehem. Zeller) L: $\frac{1}{2}$ (Mayr), $\frac{1}{16}$ (Schmiede); kurf. (ehem. Tannhauser) L: $\frac{1}{4}$ (Hueber); Pfarrhof Hebertsfelden: $\frac{1}{8}$ (Wagner); Nebenkirche St. Jakobus der Pf. Hebertsfelden; (Hofm. Gaßlsberg $\frac{1}{8}$).

March (W, Gde Hebertsfelden), 2 Anw.: Closen: $\frac{1}{2}$ (Obermarch); kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{2}$ (Untermarch).

Kamberg (E, Gde Lohbruck), 1 Anw.: Frauenkapelle Egf.: $\frac{1}{2}$.

Unterdax (W, Gde Gern II), 1 Anw.:¹ Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$.

- Handlmoos** (E, Gde Langeneck), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{4}$.
- Platten** (W, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{4}$.
- Kraymühle** (E, Gde Hebertsfelden), 2 Anw.: Pfarrhof Hebertsfelden: $\frac{1}{2}$ (Großwagner), Zubau des Wagnerguts zu Rottenstuben, ehem. Wibmgut); Eigen (ehem. Trennbach) L: $\frac{1}{4}$ (Mühle).
- Haid** (W, Gde Lohbruck), 2 Anw.: Gr. Neuburg: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Vorderhayd, Hinterhayd).
- Hebertsfelden** (Pfd, Gde Hebertsfelden), 20 Anw.: Kasten Egf.: 3 zu $\frac{1}{2}$ (Obermayr, Untermayr, Maisperger Mühle), 4 zu $\frac{1}{4}$ (Hueber mit Zubauviertel, Eberl-Fischer oder Zimmermannshub, Zubau zur Maisperger Mühle), 6 zu $\frac{1}{8}$ (Oberfischer, Graber, Greibl-Schuster, Stumber, Krämer, Weber = Zubau zu Wirt), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Stirzmühlhäusl = Zubau zur Mühle, Grueberhäusl = Zubau zu Eberl Fischer); Ki Hebertsfelden: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Pfarrkirche St. Emmeram; (Hofm. Gern $\frac{1}{8}$, Hofm.-Sitz Krapfenberg 3 zu $\frac{1}{32}$).
- Höllmühl** (E, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.
- Krumlehen** (E, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: Ki Waldhof: $\frac{1}{8}$.
- „Mehlhart“ (gehört heute zur Ortsflur Delzöd, Gde. Langeneck), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{2}$.
- Lohbruck** mit den heute selbständigen Einöden Schicklhub und Schönhub (D, Gde Lohbruck), 15 Anw.: kurf. (ehem. Tannhauser) L: 3 zu $\frac{1}{4}$ (Schießer, Oberschönhub, Unterschönhub); (Obm Hirsching $\frac{1}{2}$, 4 zu $\frac{1}{4}$, 4 zu $\frac{1}{8}$, Hofm. Gern $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Marchöd** (W, Gde Hebertsfelden), 2 Anw.: kurf. L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Obermarchöd, Untermarchöd).
- Lerchstraß** (E, Gde Lohbruck), 2 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ (Strasser b. Kolomann); Fraunhofen: $\frac{1}{4}$ (Wurzstraß).
- Gollerbach** (W, Gde Langeneck), 3 Anw.: Ki Rogglfing: $\frac{1}{2}$ (Niß); Eigen (ehem. Trennbach) L: $\frac{1}{4}$ (Fuxperg); (Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{8}$).
- Kaltenberg** (W, Gde Langeneck), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
- Höllbruck** (D, Gde Martinskirchen), 9 Anw.: [Kurf. L.] Wämppl'sches Afterlehen (ehem. Schachner v. Falkenberg L):² 3 zu $\frac{1}{4}$ (Wimber, Asenpaur, Leutner = Zubau zur Mühle), $\frac{1}{8}$ (Stöger), 3 zu $\frac{1}{16}$ (Zubau zu Asenpaur = halbe Schustersölde, Stumber Elling); Kurf. L: $\frac{1}{4}$ (Paur); Kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{8}$ (Paltingmühle).
- Handlöd** (E, Gde Langeneck), 1 Anw.: Imbsland: $\frac{1}{2}$, ohne Hoffuß (Ausbruch aus Handlöd)³.
- Brandlöd** (E, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
- Ponzaun** (W, Gde Lohbruck), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{2}$.
- Kronwitten** (E, Gde Langeneck), 2 Anw.: Closen: $\frac{1}{4}$ (Vorderkronwitten); Eigen (ehem. Trennbach) L: $\frac{1}{4}$ (Hinterkronwitten).
- Hagen** (E, Gde Langeneck), 1 Anw.: Fraunhofen: $\frac{1}{4}$.
- Schütz** (nördl. Wagenbergs, E, Gde Lohbruck), 1 Anw.: Kasten Egf. + Closen: $\frac{1}{2}$.

Adelsberg (E, Gde Rogglfing), 1 Anw.: v. Neuburg L: $\frac{1}{4}$.
Fischgartl (E, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{8}$.
Holzner (E, Gde Gern II), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{8}$.
„Winkler am Gollerbach“ (Gde Langeneck, südw. von Faulkäs), 1 Anw.:
 Törring: $\frac{1}{2}$.
„Ramelscheid“ (zwischen Reitz und Niß am Gollerbach, Gde Langeneck),
 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
„Mehlhart am Sand“ (E, Gde Hebertsfelden, südw. von Sand), 1 Anw.:
 Closen: $\frac{1}{4}$.
Rackersbach (W, Gde Gern II), 3 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{8}$ (Mühle); St.
 Leonhard: $\frac{1}{16}$ (Mesner); St. Leonhardskapelle der Pf. Hebertsfelden;
 (Hofm. Gern $\frac{1}{2}$).
Schabmannsberg (W, Gde Lohbruck), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{1}$.
Haslhub (W, Gde Hebertsfelden), 2 Anw.: Ki Hebertsfelden: $\frac{1}{2}$, ohne
 Hoffuß (Ausbruch)⁴.
Kollomann (W, Gde Langeneck), 1 Anw.: Nebenk. Kollomann mit $\frac{1}{16}$
 (Mesner) der Pf. Hebertsfelden.

¹ Zu ergänzen ist: Oberdax (E, Gde. Gern II), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$. Dieser Ort fehlt in der Konskription, er ist nachträglich mit Bleistift hineinkorrigiert worden (s. AStA GL Egf. 16 Nr. 191).

² Die Wämppl'schen Afterlehen bildeten ehemals den Hof zu Höraprug (L XXXV 183).

³ später in Konskr. mit Bleistift $\frac{1}{16}$ ergänzt.

⁴ später in Konskr. mit Bleistift $\frac{1}{16}$ ergänzt.

4. *Obmannschaft Huldessen*

Attenham (D, Gde Unterdietfurt), 11 Anw.: Kasten Egf.: 3 zu $\frac{1}{2}$ (Roiß,
 Schweigl, Mühle); Fraunhofen: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Mayr, Creuzeder), ohne Hof-
 fuß (Zubau zur Mühle)¹; Imbsland (ehem. Visler) L: $\frac{1}{2}$ (Hueber); Ki
 Huldessen: $\frac{1}{4}$ (Moser = Zubau zur Mühle); Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{8}$
 (Schneider = Zubau zu Roiß)²; (Hofm. Hofau $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{16}$).
Kaspersbach (W, Gde Kirchberg), 3 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{4}$ (Christl).
 einschichtig: B. Berchem: $\frac{3}{4}$ (Hofbauer), $\frac{1}{4}$ (Lechner).
Ed (W, Gde Huldessen), 5 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{8}$ (Pindter);
 Ki Taufkirchen: $\frac{1}{8}$ (Weber)³; (Sitz Plöcking $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{16}$).
Mertsee (D, Gde Taufkirchen), 10 Anw.: Katharina Messe Egf.: 2 zu $\frac{1}{2}$
 (Friedlmayr, Krembl); Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{1}{8}$ (Peisl); Kl Seemanns-
 hausen: $\frac{1}{8}$ (Seiz); (Hofm. Gern $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$, Hofm. Taufkir-
 chen $\frac{1}{4}$).
Untermaisbach (D, Gde Hammersbach), 7 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$ (Niederhue-
 ber); kurf. (Sal-) L: 2 zu $\frac{2}{4}$ (Thändterer, ehemals Ländter, Suttner =
 Zubau zu Thändterer, Höller = Zubau zu Sagsöller, Schmiedhueb =
 Zubau zu Sagsöller), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Loher Besitzer Sagsöller, Rosenlehen ohne
 Haus = Zubau zu Sagsöller).

- einschichtig: Kl Reichenberg: $\frac{1}{8}$ (ohne Hofnamen); (Hofm. Kollersaich $\frac{1}{4}$).
- Huldessen** (Kd, Gde Huldessen), 23 Anw.: Kasten Egf.: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Mayr, Deimb), 8 zu $\frac{1}{2}$ (Kastenhueber, Oberaigner, Pränzl, Suttner, Piethorn, Purger, Kierstattner, Schmidpaur = Zubau zu Kierstattner), 4 zu $\frac{1}{4}$ (Hiebl, Stallpaur = Zubau zu Kierstattner, Mühle, Lechner), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Wirt, Castenreitter); Pfarrhof Oberdietfurt + v. Neuburg L: $\frac{1}{2}$ (Wimber); Eigen: $\frac{1}{8}$ (Sperl), $\frac{1}{16}$ (Schmiede); St. Veit: $\frac{1}{8}$ (Unteraigner)⁴; Ki Huldessen: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Expositurkirche St. Martin der Pf. Oberdietfurt.
einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{4}$ (Lechner); (Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{8}$).
- Oberremelsberg** (E, Gde Huldessen), 1 Anw.: Ki Taufkirchen: $\frac{1}{1}$.
- Fraunhofen** (D, Gde Hammersbach), 8 Anw.: Kasten Egf.: 3 zu $\frac{1}{2}$ (Mühle, Thir, Oberthir), $\frac{1}{4}$ (Zubauviertel zu Hueber); Gruber (Pischelsdorf): $\frac{1}{4}$ (Hueber); Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{2}{4}$ (Wimber, Lechner = Zubau zu Wimber); Ki Fraunhofen: $\frac{1}{16}$ (Mesner).
- Moosham** (D, Gde Hammersbach), 8 Anw.: Kasten Egf.: 5 zu $\frac{1}{2}$ (Sollerspöckh, Hueber, Schmidpaur, Reuttner, Mühle), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Oberseidl, Unterseidl); Webermesse Eggenfelden + Atzing: $\frac{2}{4}$ (Dobler).
- Weilberg** (W, Gde Kirchberg), 2 Anw.: Kl Formbach: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Ober- u. Unterweilberg)⁵.
- Heißprechtig** (D, Gde Huldessen), 9 Anw.: v. Neuburg: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Mändl, Reyspöckh); Ki Staudach: $\frac{1}{2}$ (Oberhueber), $\frac{1}{8}$ (Schmied); Kasten Egf. (ehem. Moroldingen L): $\frac{1}{2}$ (Schmidtmayr); kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{2}$ (Aigner); Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{4}$ (Wimber); Bruderschaft Taufkirchen: $\frac{1}{8}$ (Moser); Nebenk. St. Martin der Pf. Taufkirchen (Hofm. Obertürken $\frac{1}{16}$).
- Amersöd** (W, Gde Huldessen), 1 Anw.: Ki Staudach: $\frac{1}{4}$.
- Volksdorf** (D, Gde Huldessen), 9 Anw.: Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{1}{2}$ (Leederer), $\frac{1}{8}$ (Wimber); Ki Taufkirchen: $\frac{1}{4}$ (Perzl), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Gartner, Krämbel); Kap. Altötting: $\frac{1}{2}$ (Mayr); Bruderschaft Taufkirchen: $\frac{1}{8}$ (Schuster = Zubau zu Mayr); kurf. L (München): $\frac{1}{8}$ (Stadler, auch Staudinger = Zubau zu Mayr)⁶; (Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{8}$).
- Habach** (W, Gde Unterdietfurt), 5 Anw.: Ki Neuötting: $\frac{1}{2}$ (Dobler); Kasten Egf. + Ki Neuötting: $\frac{1}{2}$ (Peisl); Ki Unterdietfurt: $\frac{1}{4}$ (Kagerer oder Hofgut)⁷, $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Kagerer = Pindter); (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{8}$).
- Höll** (W, Gde Hammersbach), 2 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$ (Vorderhöll); Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{2}$ (Hinterhöll).
- Neukirchen** (Kd, Gde Unterdietfurt), 8 Anw.: Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{2}$ (Wöstenhueber), $\frac{1}{4}$ (Kienost); Ki Unterdietfurt: $\frac{1}{2}$ (Zimmermann)⁸; Ki Neukirchen: $\frac{1}{8}$ (Mesner); Nebenk. St. Laurentius mit Kaplanhaus der Pf. Unterdietfurt.
einschichtig: Kl Ranshofen: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Stumber, Niederhof), $\frac{1}{8}$ (Schuster = Zubau zu Niederhof); (Sitz Kollersaich $\frac{1}{4}$).

- Holzbruck** (W, Gde Hammersbach), 2 Anw.: Kasten Egf. + Eigen: $\frac{1}{2}$ (Dingl).
einschichtig: B. Berchem: $\frac{1}{2}$ (Wagner).
- Pischelsberg** (W, Gde Kirchberg), 3 Anw.: Kasten Egf.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Unterpaur, Oberpaur); Ki Pischelsberg: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Nebenk. St. Andreas zur Expositur Huldessen.
- Zainach** (W, Gde Hammersbach), 1 Anw.: Katharina Benefiz Egf.: $\frac{1}{2}$ (Mühle).
- Kreuzöd** hinterm Holz (E, Gde Huldessen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.
- Prüll** (D, Gde Huldessen), 3 Anw.: Kasten Egf.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Rath, Moser); Ki Diepoltskirchen: $\frac{1}{2}$ (Mitterer).
- „**Oberspanberg**“ = Spanberg (W, Gde Hammersbach), 2 Anw.: Ki Hennthal: $\frac{1}{16}$ (Mühle)⁹; (Hofm. Gern $\frac{1}{8}$).
- Pollersbach** (W, Gde Kirchberg), 2 Anw.: Ki Hebertsfelden: $\frac{1}{2}$ (Aigner); Kap. Altötting: $\frac{1}{2}$ (Pollerspöckh).
- Unterhamberg** in Hofanlagebuch „Unterhagnberg“ (E, Gde Huldessen), 1 Anw.: Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{1}{1}$.
- Edmertsee** (D, Gde Kirchberg), 2 Anw.: Kap. Altötting: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Paur, Nickleder).
- Kleecham** (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Fraunhofen: $\frac{1}{2}$.
- Rinn** (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Ki Rogglfing: $\frac{1}{2}$.
- Handloh** (E, Gde Huldessen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.
- Kagern** (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Ki Pischelsberg: $\frac{1}{2}$.
- Handwerk**, in Hofanlagebuch „Hamberg“ (W, Gde Huldessen), 2 Anw.: Kurf. L: $\frac{1}{1}$ (Unterhanperger); kurf. (gemeines u. Sal-) L: $\frac{1}{1}$ (Oberhanperger); Nebenk. St. Alexius der Expositur Huldessen.
- Asbach** (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: [Kurf. L, verliehen an] B. Seiboldsdorf: $\frac{1}{2}$ (Hennhueb)¹⁰.
- „**Kampel**“ = Ober- u. Unterkampel (2 Einöden, Gde Kirchberg), 2 Anw.:^{11a} Tattenbach: 2 zu $\frac{1}{2}$.
- Neuaich** (W, Gde Unterdietfurt), 4 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ (Mühle); Nebenk. Mariä Namen der Pf. Unterdietfurt; (Hofm. Gern 2 zu $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{8}$).
- Kreuzöd** (E, Gde Hammersbach), 1 Anw.: Closen: ohne Hoffuß (ohne Hofnamen)¹¹; (Hofm. Gern $\frac{1}{4}$).

¹ In Hofanlagebuch $\frac{1}{16}$.

² In AStA GL Egf. 3 Kasten Urbar.

³ In AStA GL Egf. 3 Eigen.

⁴ in Konskription mit Bleistift, in Hofanlagebuch regulär auf $\frac{1}{4}$ erhöht.

⁵ in AStA GL Egf. 3 Grundherr Messe Ruhstorf.

⁶ in Kataster auf $\frac{1}{4}$ erhöht.

⁷ in Konskription mit Rotstift auf $\frac{1}{8}$ erniedrigt. in Kataster jedoch wieder $\frac{1}{4}$.

⁸ in AStA GL Egf. 3 Eigengut.

⁹ in Konskription mit Rotstift auf $\frac{1}{8}$ erhöht, in Kataster $\frac{1}{8}$.

¹⁰ ehem. kurf. Afterlehen (AStA Kurbaiern U 2203).

¹¹ in Konskription mit Rotstift nachträglich mit $\frac{1}{8}$ registriert, in Kataster $\frac{1}{16}$.

^{11a} Die 2 Güter zu Kampel erscheinen in der Steuerfassion 1808 als Pertinentien der Tattenbach'schen Hofm. Dietfurt. Sie werden dort als königl. Passivlehen bezeichnet. (R. 92 V. 10 F. 4 N. 102 S. 2 in HStAL).

II. Amt Wurmansquick

1. Obmannschaft Noppling

- Hennersberg** (E, Gde Randling), 2 Anw.: kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{8}$ (Unterhenn); Ki Noppling: $\frac{1}{8}$ (Oberhenn).
- Schatzlöd** (W, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.:¹ Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{8}$.
- „**Högl bei Narrnham**“ = Lueg u. Zauner „am Högl“ (2 Einöden, Gde Gumpersdorf), 2 Anw.: Imbhofer (ehem. Hoholtinger) L: $\frac{1}{4}$ (Lueger); Lodron (ehem. Lenberger) L: $\frac{1}{4}$ (Zauner).
- Willenbach** (D, Gde Randling), 11 Anw.: (in Kataster 1808/10 in folgende Einzelsiedlungen gegliedert.) „Unterwillenbach“: kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{2}$ (Schmidpaur, ehem. Wißingerhueb), $\frac{1}{8}$ (Färber); Kap. Altötting: $\frac{1}{2}$ (Henn); Ki Schildthurn: $\frac{1}{2}$ (Gutthat). „Oberwillenbach“: St. Veit: $\frac{1}{2}$ (Loith); Ki Edermanning: $\frac{1}{4}$ (Mollneder); Kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{4}$ (Grumber, ehem. Goldhueb).
einschichtig: Kommende Gangkofen: Sölde (Lechner).
„Mühlreith“: Ki Schildthurn: $\frac{1}{4}$ (Michlreith); „Riebersmayr“: Spital Braunau: $\frac{1}{4}$; „Wörnher“: Eigen: $\frac{1}{2}$ (Wörnher); Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{8}$ (Eichhorn = Zubau zu Wörnher).
- „**Wollmann**“ = Waldmann (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Vilsham: $\frac{1}{4}$.
- Gitzelmühle** (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Eigen (ehem. Hoholtinger L): $\frac{1}{4}$.
- Weißenhof** (W, Gde Randling), 2 Anw.: kurf. (ehem. adeliges After-) L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Oberweißhof, Unterweißhof).
- Ofenschwarz** (W, Gde Gumpersdorf), 2 Anw.: Imbhofer (ehem. Hoholtinger) L: $\frac{1}{2}$; Eigen: $\frac{1}{16}$ (Schusterhäusl).
- Knogl** (E, Gde Randling), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{4}$.
- „**Högl bei Straß**“ = Eder u. Taubengrub „am Högl“ (2 Einöden, Gde Gumpersdorf) 2 Anw.: Eigen: $\frac{1}{4}$ (Ed); kurf. (ehem. Weißfelder) L: $\frac{1}{4}$ (Taubengrub).
- Wagenöd** (E, Gde Randling), 1 Anw.: Ki Noppling: $\frac{1}{4}$.
- Schwertfelln** (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Ki Schildthurn: $\frac{1}{4}$.
- Noppling** (W, Gde Randling), 1 Anw.: Ki Noppling: $\frac{1}{4}$ (Mayr)²; Eigen: ohne Hoffuß (Menathmühle)^{2a}; Filialkirche St. Johann der Täufer der Pf. Reut.
- Gitzelhub** (W, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Imbhofer (ehem. Hoholtinger) L: $\frac{1}{4}$.
- Randling** (W, Gde Randling), 3 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ (Mayr); Spital Braunau: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Schmidpaur, Fellnpaur).
- Vorderau** (W, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Katharina Bruderschaft Braunau: $\frac{1}{2}$.
- Hinterau** (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Ki Schildthurn: $\frac{1}{2}$.
- Pirach** (W, Gde Gumpersdorf), 2 Anw.: kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{2}$ (Hueber auf

- der Pira); Pfarrhof Stammham: $\frac{1}{4}$ (Wurner, auch Vörmayr auf der Püra).
- Oberlehen** (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Eigen (ehem. Trennbach L): $\frac{1}{4}$.
- „**Ölbrunn**“ = Großölbrunn + Kleinölbrunn (2 Einöden, Gde Randling), 2 Anw.: Katharina-Bruderschaft Braunau: $\frac{1}{1}$ (Großölbrunn).
einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{2}$ (Kleinölbrunn).
- Piering** (E, Gede Randling), 1 Anw.: Ki Edermanning: $\frac{1}{4}$.
- Antenfuß** (W, Gde Randling), 1 Anw.: Eigen (ehem. Paungartner L): $\frac{1}{8}$.
- Lanhofen** (Kd, Gde Gumpersdorf), 7 Anw.: kurf. (Sal-)L: $\frac{1}{8}$ (Schneid); kurf. L: $\frac{1}{8}$ (Weber); Messe Braunau: $\frac{1}{8}$ (Färber)³; Nebenkirche Mariä Himmelfahrt der Pf. Stammham⁴.
einschichtig: Kl Ranshofen: 2 zu $\frac{1}{1}$ (Obermayr, Niedermayr), $\frac{1}{8}$ (Mühle), $\frac{1}{16}$ (Schneider).
- Hammerstall** (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{8}$.
- Meiseneck** (E, Gde Randling), 1 Anw.: Ki Triftern: $\frac{1}{4}$.
- Berg** (W, Gde Randling), 2 Anw.: Eigen: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Paumgartner, Paur).
- Edermanning** (W, Gde Randling), 3 Anw.: Kreuz-Benefiz Burghausen: $\frac{1}{1}$ (Mayr); Ki Edermanning: $\frac{1}{2}$ (Hueber, in Hofanlagebuch Zubau zu Mayr); Kap. Altötting: $\frac{1}{8}$ (Späth); Nebenk. St. Kastulus der Pf. Reut.
- Wiesmühle** (W, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Ki Schildthurn: $\frac{1}{8}$.
- Gasteig** (W, Gde Gumpersdorf), 3 Anw.:⁵ kurf. (ehem. adeliges After-)L⁶: $\frac{1}{2}$ (Zauner-Mühle), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Gasteig, Gasteig).
- „**Dorf**“ (gehört heute zu Edermanning), 1 Anw.: Ki Edermanning: $\frac{1}{2}$ (Mayr im Dorf).
- „**Schospeckh**“ (gehört heute zu Edermanning), 1 Anw.: Pfarrk. Pfarrkirchen: $\frac{1}{2}$.
- Hörathal** (W, Gde Randling), 1 Anw.: Closen + Vilsham L: $\frac{1}{4}$ (Eder).
- Schmiedstöckl** (E, Gde Randling), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{2}$.
- Hub** (E, Gde Randling), 1 Anw.: Katharina-Bruderschaft Braunau: $\frac{1}{2}$. (In Hofanlagebuch Hueber bei St. Leonhard).
- „**Forderstraß**“ = Kleinstraß (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Imbsland (ehem. Urmüller) L: $\frac{1}{4}$.
- Blindenöd** (E, Gde Randling), 1 Anw.: Katharina-Bruderschaft Braunau: $\frac{1}{2}$.
- Brandstetten** (W, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: kurf. (ehem. adeliges After-)L: $\frac{1}{2}$.
- Ritzing** (E, Gde Randling), 1 Anw.: Spital Pfarrkirchen: $\frac{1}{8}$.
- Manigold** (E, Gde Randling), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$.
- Obermühle** (W, Gde Randling), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{2}$.
- Knogler** (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Eigen (ehem. Pfarrhof Stammham): $\frac{1}{8}$.
- Kohlöd** (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Ki Lanhofen: $\frac{1}{8}$.

Narrenham (W, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Imbhofer (ehem. Hoholtinger) L: $\frac{1}{4}$.

Hafenöd (E, Gde Randling), 1 Anw.: Ki Triftern: $\frac{1}{4}$ (Wirt).

Maisthub (W, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{2}$.

Thalreuth (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: kurf. (ehem. Lenberger) L: $\frac{1}{2}$.

Kreimel mit heute selbständiger Einöde Lederschmid (E, Gde Gumpersdorf), 2 Anw.: Lodron (ehem. Lenberger) L: $\frac{1}{2}$ (Kreimel); Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{4}$ (Lederschmid).

Dornlehen (E, Gde Gumpersdorf) 1 Anw.: Imbhofer (ehem. Hoholtinger) L: $\frac{1}{4}$.

„**Straß**“ = Großstraß (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Ki Schildthurn (ehem. Eigen): $\frac{1}{2}$.

Schredl (E, Gde Randling), 1 Anw.: Katharina-Bruderschaft Braunau: $\frac{1}{8}$. Nicht mehr zu identifizieren ist: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ Lederer Sigl zu Puech. Dieses Gut taucht bereits nicht mehr im Hofanlagebuch auf. In der Grenz- und Ortsbeschreibung 1600 (AStA GL Egf. 4) wird es mit $\frac{1}{8}$ registriert.

¹ In Kataster, Hofanlagebuch und AStA GL Egf. 3 wird Schatzlöd mit $\frac{1}{4}$ registriert.

² Zu ergänzen ist nach Hofanlagebuch Ki Noppling: $\frac{1}{16}$ (Mesner).

^{2a} In Anlagebuch $\frac{1}{16}$.

³ Färber fehlt in Hofanlagebuch und Kataster.

⁴ Zu ergänzen ist nach Hofanlagebuch Ki Lanhofen: $\frac{1}{16}$ (Mesner).

⁵ Gliederung in AStA GL Egf. 3:

Closen u. Weißenfelder L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Gasteig, Gasteig)

Hoholtinger L: $\frac{1}{4}$ (Gasteig).

Im Kataster heißt einer der Gasteighöfe Nußpaur, der andere ist Lehen der Hofm. Hirschhorn.

⁶ AStA Kurbaiern U 2203.

2. *Obmannschaft Zeilarn*

Königsöd (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{4}$.

Wetzl (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{4}$.

Hempelsberg (W, Gde Obertürken), 2 Anw.: Ki Schildthurn: $\frac{1}{2}$ (Hempelsberger); Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$ (Schnell).

Prehof (E, Gde Obertürken), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{4}$.

„**Edenhasling**“ = Enghasling (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{2}$.

Etzenberg (W, Gde Hickerstall) mit heute selbständiger Einöde Denhartner (Gde Hickerstall), 5 Anw.: Imbhofer (ehem. Hoholtinger) L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Waizhover, Schiltl), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Prändtl, Hueber); kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{2}$ (Denhartner).

„**Vorderstraß**“ u. „**Hinterstraß**“ = Straß (E, Gde Obertürken), 2 Anw.: Kap. Altötting (ehem. Eigen): $\frac{1}{4}$ (Vorderstraß), $\frac{1}{2}$ (Hinterstraß).

Dirnaich (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: Ki Schildthurn (ehem. Eigen): $\frac{1}{2}$.

Walln (E, Gde Obertürken), 2 Anw.: Vilsham: $\frac{1}{2}$ (Unterwalln); kurf. L: $\frac{1}{2}$ (Oberwalln).

- „Oberhayd“ u. „Unterhayd“ = Haid (W, Gde Obertürken), 2 Anw.: Törring: $\frac{1}{2}$ (Unterhayd); kurf. (ehem. Weißenfelder) L: $\frac{1}{2}$ (Oberhayd).
- Gehersdorf** (Kd, Gde Obertürken), 6 Anw.: Leoprechting: $\frac{1}{1}$ (Niedermayr), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Prunpaur oder Primbs, Hayd); Ki Erlbach: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Stieglmayr, Obermayr); Eigen: $\frac{1}{2}$ (Hueber); Nebenk. St. Johann der Täufer der Pf. Zeilarn.
- „Kriegswimm“ = Grünwimm (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{4}$.
- Edstall** (E, Gde Obertürken), 1 Anw.: kurf. (ehem. Tannhauser) L: $\frac{1}{4}$.
- Reichzaun** (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Lodron (ehem. Lenberger) L: $\frac{1}{2}$.
- Babing** (D, Gde Schildthurn), 7 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{1}$ (Mittermayr), $\frac{1}{2}$ (Niedermayr); Kasten Leonberg: $\frac{1}{1}$ (Millmayr); kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{8}$ (Lackenpaur), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Schmied oder Mayr, Ausbruch aus Schmied); Vilsham: $\frac{1}{8}$ (Schreiner).
- Köpfung** (E, Gde Obertürken), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$.
- Haus** (E, Gde Obertürken), 2 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{1}$ (Unterhaus); kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{1}$ (Oberhaus).
- Triefling** (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: Eigen (ehem. Visler L): $\frac{1}{1}$.
- Mannersdorf** (W, Gde Gumpersdorf), 4 Anw.: kurf. L: 2 zu $\frac{1}{1}$ (Hotbauer, Millmayr); Bruderschaft Braunau: $\frac{1}{1}$ (Stallpaur); Pfarrhof Burghausen: $\frac{1}{8}$ (Rendl oder Schickenhueb).
- Gumpersdorf** (Kd, Gde Gumpersdorf) mit heute selbständiger Einöde Prechtelsmühle, 12 Anw.: Kasten Leonberg: $\frac{1}{1}$ (Nöhmayr)¹; Ki Taubenbach: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Unter- u. Oberpropstmayr); Ki Schildthurn: $\frac{1}{2}$ (Stadlhueber), $\frac{1}{4}$ (Schmiede), $\frac{1}{8}$ (Prechtelsmühle), $\frac{1}{16}$ (Hueber); kurf. (ehem. Weißenfelder) L: $\frac{1}{2}$ (Pichler); kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{4}$ (Zänkl); Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{2}$ (Wimber); Lodron: $\frac{1}{2}$ (Rendlhueb = Zubau zu Prechtelsmühle); Nebenk. St. Rupert der Pf. Zeilarn.
einschichtig: Hofm. Ritzing jurisdiktionell, Pfarrkirche Zeilarn grundherrschaftlich: $\frac{1}{8}$ (Wirt)².
- Oberndorf** (D, Gde Schildthurn), 4 Anw.: Ki Schildthurn: $\frac{1}{1}$ (Mayr); kurf. (ehem. Weißenfelder) L: $\frac{1}{2}$ (Irlmayr).
einschichtig: Hofm. Bayerbach [kurf. Ritterlehen:] $\frac{1}{4}$ (Schmidmayr) (Hofm. Obertürken $\frac{1}{4}$).
- Wiesmühle** (E, Gde Schildthurn), 2 Anw.: Ki Schildthurn: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Mühle mit Zubau).
- Berg bei Lanhofen** (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{4}$.
- Dambach** (W, Gde Gumpersdorf), 4 Anw.: Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{2}$ (Hueber); Pfarrkirche Zeilarn: $\frac{1}{2}$ (Egger); kurf. (ehem. Visler) L: $\frac{1}{4}$ (Schwarzmayr)³; kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{4}$ (Paumgartner)
- Tremmelhof** (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{1}$.
- Sonnertsham** (D, Gde Schildthurn), 4 Anw.: Kasten Leonberg: $\frac{1}{1}$ (Paur); Ki Schildthurn: $\frac{1}{1}$ (Wimber); Vilsham: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Stadler, Hiebl = Zubau zu Stadler).

- Hasling** (W, Gde Schildthurn), 4 Anw.: Lodron (ehem. Lenberger) L: $\frac{1}{2}$ (Unterhasling), $\frac{1}{4}$ (Oberhasling), $\frac{1}{16}$ (Ausbruch aus Oberhasling); Freyberg: $\frac{1}{4}$ (Oberhaselbach).
- Weizhof** (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Ki Schildthurn: $\frac{1}{1}$.
- Holzleithen** (D, Gde Gumpersdorf), 5 Anw.: Ki Schildthurn: $\frac{1}{2}$ (Asenpaur, auch Schmidthueber), ohne Hoffuß (Häusl)⁴; Vilsham: $\frac{1}{2}$ (Graf); Ki Zeilarn: $\frac{1}{4}$ (Aichinger); (Hofm. Obertürken $\frac{1}{4}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{16}$).
- „**Mayr vorm Holz**“, seltener „Mayr am Perg“ = Holz (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: Ki Schildthurn: $\frac{1}{1}$.
- Einöd** (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{8}$.
- Zeilarn** (Pfd, Gde Obertürken), 5 Anw.: Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{8}$ (Mesner), $\frac{1}{16}$ (Häusl) ohne Hoffuß (Krämer)⁵; Pfarrkirche St. Martin mit Pfarrhaus; (Hofm. Obertürken $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$).
- Bildsberg** (W, Gde Obertürken), 6 Anw.: kurf. L: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Mazing, ehem. Mittergut; Lueger); Closen: $\frac{1}{4}$ (Gögl), $\frac{1}{16}$ (Schuster oder Pindter); Ki Gehersdorf: $\frac{1}{4}$ (Hueber); Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{4}$ (Wimber).
- Baumgarten** (E, Gde Obertürken), 1 Anw.:⁶ Kap. Altötting (ehem. Fraunhofer L): $\frac{1}{4}$.
- Höllgrub** (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Kl Seemannshausen: $\frac{1}{4}$.
- Gigereuz** (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{8}$.
- Schreding** (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Ki Zeilarn: $\frac{1}{4}$.
- Berg bei Dambach** (W, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Spital Braunau: $\frac{1}{4}$.
- Grubwies** (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: kurf. (ehem. adeliges After-) L: $\frac{1}{16}$ (Lueger auf der Grueb-wies).
- Deimel** (E, Gde Hickerstall), 2 Anw.: Imbhofer (ehem. Hoholtinger) L: $\frac{1}{1}$ (Oberdeimel); Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{4}$ (Unterdeimel oder Khändel).
- Obertürken** (D, Gde Obertürken), 7 Anw.: Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{2}$ (Simhar); (Hofm. Obertürken 2 zu $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{16}$, 2 zu $\frac{1}{32}$).
- „**Graithal**“ = Grünthal (W, Gde Hickerstall), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$.
- Reit** (W, Gde Hickerstall), 4 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{1}$ (Kamer); Vilsham: $\frac{1}{2}$ (Hueber); (Hofm. Winhöring 2 zu $\frac{1}{4}$ Exklave, ergänzt nach Kataster).
- Schildthurn** (Kd, Gde Schildthurn), 4 Anw.: Ki Schildthurn: $\frac{1}{1}$ (Mayr), $\frac{1}{8}$ (Wirt), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Krämer, Mesner), ohne Hoffuß (Büchsenmacher⁷; Nebenk. St. Ägidius der Pf. Zeilarn).
- Burgstall** (W, Gde Zimmern), 2 Anw.: Propstei Altötting: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Ober-, Unterburgstall).
- „**Grueb**“ = Grillenhögl (E, Gde Obertürken), 2 Anw.: Ki Zeilarn: $\frac{1}{4}$ (Vordergrueb, in Hofanlagebuch Zubau zu Wimber in Sonntertsham); Törring: $\frac{1}{4}$ (Hintergrueb).
- Dersch** (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{2}$.
- Kellndorf** (W, Gde Schildthurn), 2 Anw.: kurf. L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Ober- u. Unterkellndorf).
- Plöcking** (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{2}$.

Simhar (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Ki Schildthurn: $\frac{1}{4}$.
Speckhaus (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{4}$.
Stockwimm (E, Gde Obertürken), 1 Anw.: Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{4}$.
Kronwitten (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: Imbsland (ehem. Visler) L: $\frac{1}{4}$.
Fixing (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: Vilsham: $\frac{1}{2}$.
Passelsberg (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{2}$.
Zantlbauer (E, Gde. Schildthurn), 1 Anw.: kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{8}$.

¹ Nöhmayrgut in Kataster zertrümmert.

² Nach Vermerk in Konskription wurde dieses einschichtige Gut 1739 vom Pfleggericht Eggenfelden nach Hofmark Ritzing mit Jurisdiktion u. Scharwerk extradiert.

³ s. auch AStA GU Neumarkt fasz. 25 Nr. 348 (kurf. Ritterlehen, verliehen an Hofm. Hellsberg = Hof mit Sölde zu Tannpach).

⁴ Nachträglich in Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$ eingetragen.

⁵ Nachträglich in Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$ eingetragen.

⁶ In Kataster ist Baumgarten Ortsteil von Lehen (W, Gde. Obertürken).

⁷ In Konskription nachträglich mit Bleistift $\frac{1}{32}$ eingetragen.

3. Obmannschaft Zimmern

„Hixlhueb“, „Hueb bei Zimmern“ und „Straußhueb“ = **Ameringshub** (W, Gde Zimmern), 3 Anw.: Closen: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Hixlhueb oder Schranzpaur, Hueber b. Zimmern).

einschichtig: Kommende Gangkofen: $\frac{1}{4}$ (Straushueb).

Zimmern (Pfd, Gde Zimmern), 15 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{4}$ (Mayr); kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{4}$ (Ziegelhueber = Zubau zu Unterzankl); Ki Zimmern: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Winkler, Hofstetter), $\frac{1}{16}$ (Mesner); Pfarrhof Zimmern: 3 zu $\frac{1}{16}$ (Seepaur, Wiespaur, Schuester); Closen: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Oberzankl, Unterzankl); Pfarrk. St. Michael mit Pfarrhaus.

einschichtig: Kommende Gangkofen: $\frac{1}{2}$ (Schmidhueber), $\frac{1}{8}$ (Karrer). (Hofm. Obertürken $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$).

Hauptold (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Ki Zimmern: $\frac{1}{4}$.

Henghub (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Vilsham (ehem. Visler) L: $\frac{2}{4}$ ¹.

Steinbach (W, Gde Zimmern), 2 Anw.: Imbsland (ehem. Urmüller) L: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Ober-, Untersteinbach)².

Folgerberg (E, Gde Zimmern), 2 Anw.: kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{2}$ (Oberfolger).

einschichtig: Kommende Gangkofen: $\frac{1}{4}$ (Unterfolger).

Ritzing (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{4}$.

Forster (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Kasten Märktl: $\frac{1}{2}$.

„Hinterholzen“ = Holzen (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Pfarrhof Zimmern: $\frac{1}{4}$.

Biering (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Mändl (ehem. Maroltinger) L: $\frac{1}{4}$.

„Leidolzöd“ = Leipoldsöd (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Ki Zimmern: $\frac{1}{4}$.

Holzau (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Pfarrhof Zimmern: $\frac{1}{16}$.

¹ In AStA GL Egf. 3 zu $\frac{1}{2}$ zusammengefaßt.

² In AStA GL Egf. 3 zu $\frac{1}{2}$ zusammengefaßt.

4. Obmannschaft Eiberg^{1a}

Eiberg (Pfd, Gde Zimmern), 9 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ (Mayr), $\frac{1}{8}$ (Stadler); Pfarrhof Stammham (ehem. Kasten Egf.): $\frac{1}{4}$ (Wimber); Pfarrhof Stammham + Kasten Egf. vogtbar: $\frac{1}{4}$ (Dechant); Pfarrhof Stammham (ehem. Kasten Egf.) + St. Veit: $\frac{1}{4}$ (Jungwirth); Eigen: $\frac{1}{4}$ (Schmidpaur); Pfarrhof Stammham: 2 zu $\frac{1}{16}$ (Schmied, Mesner); Pfarrkirche St. Peter mit Pfarrhof¹.

einschichtig: Hofm. Bayerbach: $\frac{1}{4}$ (Schmied).

„**Haghueber am Bemberg**“ (gehört zu Bemberg), E, Gde Rogglfing, 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{4}$.

Bemberg (D, Gde Rogglfing), 5 Anw.: Ki Hennthal (ehem. Tannhauser L): $\frac{1}{4}$ (Degger); kurf. (ehem. Tannhauser) L: $\frac{1}{4}$ (Pirneder); Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{4}$ (Ledereder); Ki Eiberg: $\frac{1}{8}$ (Lechner); [kurf. (Sal-) L; verließen an] Ki Edermanning: $\frac{1}{8}$ (Orttner).

Zaining (E, Gde Rogglfing), 1 Anw.: Kapelle Altötting: $\frac{1}{8}$.

Furthäusl (E, Gde Rogglfing): Kasten Egf.: ohne Hoffuß².

Königsöd (W, Gde Rogglfing), 1 Anw.: Eigen (ehem. Ki Walburgskirchen): $\frac{1}{4}$, ohne Hoffuß (Bettenmacher = Ausbruch aus Königsöd)³.

„**Ebner am Bemberg**“ (gehört zu Bemberg), 1 Anw.: kurf. (ehem. adeliges After-) L: $\frac{1}{2}$.

Thal (W, Gde Zimmern), 1 Anw.: B. Dachsberg: $\frac{1}{4}$ (Waizhofer).

Damreiher (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Pfarrhof Stammham (ehem. Pfarrhof Eiberg) + Kasten Egf. (ehem. Kasten Egf. vogturbar): $\frac{1}{2}$.

Dorn (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{4}$.

Giltshof (W, Gde Rogglfing), 2 Anw.: Eigen (ehem. Trennbach L): 2 zu $\frac{1}{4}$ (Hueber, Paur).

Schleindlsberg (W, Gde Rogglfing), 2 Anw.: Kap. Altötting (ehem. Eigen) + Freyberg L: $\frac{1}{4}$; Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{8}$ (ohne Hofnamen).

Sritzlöd (E, Gde Rogglfing), 1 Anw.: Pfarrhof Stammham (ehem. Pfarrhof Eiberg) + Kasten Egf. (ehem. Kasten Egf. vogturbar): $\frac{1}{4}$.

Knogl (E, Gde Rogglfing), 1 Anw.: Pfarrhof Stammham + Kasten Egf. (ehem. Kasten Egf. vogturbar): $\frac{1}{4}$.

Hiltraching (D, Gde Zimmern), 6 Anw.: Pfarrhof Stammham + Kasten Egf. vogtbar: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Mitter-, Oberhueber), $\frac{1}{8}$ (Zehlöpöckh); Seyboldsdorf (ehem. Offenheimer) L: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Ramprecht, Fellner); (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{16}$).

Dachgrub (W, Gde Zimmern), 2 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ (Unterdachgrub); Pfarrhof Stammham (ehem. Pfarrhof Eiberg) + Kasten Egf. vogtbar: $\frac{1}{4}$ (Oberdachgrub).

Kollbach (W, Gde Rogglfing), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{4}$.

„**Reitz am Bemberg**“ (gehört zu Bemberg), 1 Anw.: Ki Eiberg (ehem. Kasten Egf. vogturbar): $\frac{1}{8}$.

„**Aigner am Bemberg**“ (gehört zu Bemberg), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{4}$.

Kalteneck (E, Gde Roggling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{2}$.

^{1a} In der Obmannschaft Eiberg liegt eine Vogtei des Kastens Eggenfelden: Eiberg (Englram, Wibmer, Dechant), Knogler b. Eiberg, Dainrichinger, Stritzlöd, Dachgrub, Hiltraching (Ober-, Mitterhub, Zelbeck), Örfled bei Pichl (hat kein Haus, baut jetzt Reyth bei Eiberg); AStA GL Egf. 9.

¹ Der Pfarrhof Eiberg wird im Kataster als selbständige Einöde aufgeführt. Nach AStA Kartensammlung 17/¹⁰ liegt er zwischen Knogl und Kalteneck. Er bildete die Frühform des Weilers Lichtened Gde. Roggling.

² In Konskription nachträglich mit Bleistift $\frac{1}{16}$ eingetragen.

³ In Konskription nachträglich mit Bleistift $\frac{1}{16}$ eingetragen. Im Kataster ist „Bettenmacher zu Königsöd“ als selbständige Einöde angegeben.

5. Obmannschaft Tann

Winichen (E, Gde Randling), 1 Anw.: Ki Waldhof im Gericht Pfarrkirchen: $\frac{1}{4}$

Zaunsöd (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: Ki Zimmern: $\frac{1}{4}$ (Baumgartner).

Breitenberg (D, Gde Randling), 1 Anw.: Ki Taubenbach: $\frac{1}{4}$.

Hochwimm (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: Ki Zeilarn: $\frac{1}{4}$.

Klöbl (W, Gde Randling), 2 Anw.: kurf. (ehem. Trennbach) L: $\frac{1}{4}$ (Unterklebl); Pfarrhof Zimmern: $\frac{1}{4}$ (Oberklebl).

Obergutat (E, Gde Randling), 1 Anw.: Gruber: $\frac{1}{4}$.

Thannenthal (W, Gde Schildthurn), 1 Anw.: kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{2}$.

Haag (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: Ki Tann: $\frac{1}{4}$.

„**Sibehardseck**“ = Eichhornseck (W, Gde Randling), 4 Anw.: Spital Braunau: $\frac{1}{1}$ (Mayr); kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{2}$ (Yrleseckh); Nebenk. St. Leonhard der Expositur Tann.

einschichtig: Kommende Gangkofen: $\frac{1}{2}$ (Simhar), $\frac{1}{4}$ (Paur)

Denhart (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: Closen L: $\frac{1}{1}$.

Liechthub (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Ki Zimmern: $\frac{1}{2}$.

Hirschdobl (W, Gde Schildthurn), 1 Anw.: Kasten Leonberg: $\frac{1}{2}$.

Madlau (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{4}$ (Burgstall).

Wolfgrub (W, Gde Schildthurn), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{2}$.

Aiching (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{4}$.

Schmiding (E, Gde Schildthurn), 2 Anw.: Ki Zeilarn: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Ober-, Unterschmiding).

Kochsöd (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: Ki Niedergottsau (ehem. Eigen): $\frac{1}{2}$.

Kreil „im Thal“ (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: Kasten Leonberg: $\frac{1}{4}$.

Jetzelsberg (W, Gde Zimmern), mit heute selbständiger E Oedweber, 4 Anw.: Pfarrhof Zeilarn: $\frac{1}{2}$ (Jetzelsberger, in Kataster Michlbauer), $\frac{1}{16}$ (Ausbruch aus Jetzelsberger = Weber auf der Ed); Eigen: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Paur, Hanspaur), ohne Hoffuß (Ausbruch aus Paur = Grumber)¹.

¹ In Konskription nachträglich $\frac{1}{16}$ mit Bleistift eingetragen.

6. Obmannschaft Hirsching

- Thal** (W, Gde Gern II), 2 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$ (Thaller); (Hofm. Gern $\frac{1}{10}$).
- Hetzenberg** (D, Gde Hammersbach), 10 Anw.: kurf. (ehem. adeliges Aft-ter-) L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Goldstain, Kainzmann); Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Magast); Freyberg: $\frac{1}{2}$ (Schachtner); kurf. L: $\frac{1}{8}$ (Zehlpöckh-Kray); Closen: $\frac{1}{8}$ (Khray); (Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{2}$, Hofm. Gern $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{10}$).
- Niederndorf** (D, Gde Hammersbach), 7 Anw.: Hl.-Geist-Spital Egf.: $\frac{1}{4}$ (Schmidmayr); Kl Baumburg: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Hafner, Niedermayr), $\frac{1}{8}$ (Aigner); Auer: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Obermayr¹, Pichler); (Hofm. Gern $\frac{1}{2}$).
- Lohbruck** (D, Gde Lohbruck) mit den heute selbständigen Orten Schicklhub (E) und Schönhub (W), 15 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{2}$ (Eder), $\frac{1}{8}$ (Pleckhl = Zubau zu Wimber); Ki Heiligenstadt: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Ober-, Unterschickenhub); Pfarrhof Hebertsfelden: $\frac{1}{4}$ (Zehlpöckh), $\frac{1}{8}$ (Wimber); Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$ (Ellinger); Spital Egf.: $\frac{1}{8}$ (Hößl); Gruber: $\frac{1}{8}$ (Hayder); (Obm Hebertsfelden I 3 zu $\frac{1}{4}$, Hofm. Gern $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).
- „**Ainhartstorf**“ = Angerstorf (D, Gde Lohbruck), 8 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{2}$ (Paur am Perg); Imbsland (ehem. Urmüller) L: $\frac{1}{2}$ (Winter); Törring: $\frac{2}{4}$ (Paumhueber); kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{8}$ (Pfeiffer oder Mayr)²; Pienzenau: $\frac{1}{8}$ (Krembl); (Hofm. Gern $\frac{1}{1}$, 2 zu $\frac{1}{4}$).
- Hub** (W, Gde Martinskirchen), 2 Anw.: Eigen (ehem. Trennbach L): $\frac{1}{2}$ (Strasser); Tattenbach: $\frac{2}{4}$ (Paur).
- Unteröd** (W, Gde Hickerstall), 3 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{1}$ (Wiesengut = Zubau des Bierbrauers Zeitler zu Wurmannsquick); Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Pifang); Gruber: $\frac{1}{2}$ (Hueber).
- Putting** (E, Gde Hirschhorn), 3 Anw.: Törring: $\frac{1}{2}$ (Hinterputting); Fraunhofen: $\frac{1}{2}$ (Wagner = Zubau zu Ehrling); Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{4}$ (Ehrling).
- Straß** (W, Gde Lohbruck), 2 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Aigner); kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{2}$ (Griebel).
- Egelsberg** (W, Gde Hirschhorn), 3 Anw.: Wämppl (ehem. Schachner) L: $\frac{2}{8}$ (Hofbauer, Präntsölde = Zubau zu Hofbauer); Törring: $\frac{2}{8}$ (Kayser, Viehhauser = Zubau zu Kayser); kurf. L: $\frac{1}{8}$ (Händlöd)³.
- Leiten** (W, Gde Hirschhorn), 6 Anw.: Closen: $\frac{1}{2}$ (Mayr), $\frac{1}{4}$ Niedermayr⁴; Eigen: $\frac{1}{4}$ (Pöckh); (Obm Mitterskirchen 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
- Tiefstadt** auch „Thürschall“ (D, Gde Hammersbach), 3 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Alramb); Eigen: $\frac{1}{2}$ (Aigner); Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{2}$).
- Oberöd** (W, Gde Hickerstall), 2 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{1}$ (Seidl); Gruber: $\frac{1}{2}$ (Oberwies).
- „**Rixened**“ (Gde Lohbruck, abgebrochen), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{8}$.
- Aicha** (W, Gde Lohbruck), 3 Anw.: Törring: $\frac{1}{2}$ (Hueber); Closen: $\frac{1}{2}$ (Schieslgut = Zubau zu Hueber); (Hofm. Gern $\frac{1}{8}$).
- Rigl** (W, Gde Martinskirchen), 7 Anw.: Ki Schilling⁵: $\frac{1}{8}$ (Raispöckh);

- Kap. Altötting: $\frac{1}{8}$ (Rigler); Closen: $\frac{1}{8}$ (Griebel); (Obm Rogglfing 2 zu $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{10}$).
- „**Mayr am Perg**“ = Berg (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{2}$.
- Endach** (D, Gde Hirschhorn), 6 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{2}$ (Rauchenberger), $\frac{1}{4}$ (Kösl); (Hofm. Hirschhorn 3 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{10}$).
- Laimbichl** (W, Gde Martinskirchen), 4 Anw.: Törring: $\frac{1}{4}$ (Stiglgartner); Freyberg: $\frac{1}{4}$ (Paur); Dachsberg: $\frac{1}{8}$ (Niedermayr = Zubau zu Stiglgartner); Ki Wurmansquid: $\frac{1}{8}$ (Prandthueber).
- „**Schmellhorn**“ = Schmelling (W, Gde Hickerstall), 2 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{2}$ (Krainzl); kurf. L: $\frac{1}{2}$ (Mayr).
- Hennthal** (W, Gde Hickerstall), 3 Anw.: kurf. (gemeines) + Closen L: $\frac{1}{2}$ (Höchlpaar, auch Perger); kurf. + Closen L: $\frac{1}{2}$ (Wagner, auch Vorderhub); kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{2}$ (Hennthaler, auch Mitterer).
- Schachten** (W, Gde Lohbruck), 3 Anw.: Eigen: $\frac{1}{4}$ (Kastner). einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{4}$ (Gutthat); (Hofm. Gern $\frac{1}{8}$).
- Hinterloh** (E, Gde Lohbruck), 1 Anw.: Neuburg: $\frac{1}{4}$.
- Einberg** (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: kurf. (ehem. adeliges After-) L: $\frac{1}{8}$ (= Zubau zu Kühstetten, Obm Mitterskirchen).
- Demmelhub** (E, Gde Hirschhorn), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{2}$.
- Vorleiten** (D, Gde Hickerstall), 4 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$ (Griebel); (Obm Mitterskirchen 3 zu $\frac{1}{2}$).
- Lindhof** (W, Gde Hammersbach), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
- Pfannenstiel** (E, Gde Hickerstall), 1 Anw.: kurf. (ehem. adeliges After-) L: $\frac{1}{8}$.
- Osten** (E, Gde Hammersbach), 3 Anw.: Ki Unterdietfurt: $\frac{1}{8}$ (Obermayr); Ki Hirschhorn: $\frac{1}{8}$ (Justl); (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{8}$).
- Rosshub** (E, Gde Lohbruck), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{2}$.
- Taschnerhof** „am Lichtberg“ (E, Gde Gern II), 1 Anw.: Fraunhofen: $\frac{1}{2}$.
- Mitterhof** (W, Gde Hammersbach), 2 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{2}$ (Untermittlerhofen); (Sitz Obermitterhofen $\frac{1}{2}$).

¹ Obermayr in Kataster bei Mitterhof.

² „Mayr oder Lechn aufm Perg“ (AStA L15 XLV).

³ Handlöd, auch Creuzmayr (AStA L15 XLV).

⁴ Nach Hofanlagebuch u. Kataster ist zu ergänzen $\frac{1}{8}$ (Pruckner).

⁵ In Hofanlagebuch u. GL Egf. 3 Ki Schildthurn.

7. Obmannschaft Rogglfing

- Berg** (W, Gde Rogglfing), 2 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$ (Hofer am Perg); Eigen: $\frac{1}{4}$ (Paur).
- „**Hayder in der Scherrwies**“ = Scherrwies (E, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.
- Schickenhof** (E, Gde Rogglfing), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.

- Brandstetten** (E, Gde Rogglfing), 2 Anw.: Eigen: $\frac{1}{4}$ (Oberbrandstetten); (Sitz Lehen $\frac{1}{4}$).
- Rigl** (W, Gde Martinskirchen), 7 Anw.: Tattenbach: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Pöckh, Deckher), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Schreiner, Schuster); (Obm Hirsching 3 zu $\frac{1}{8}$).
- Rogglfing** (Pfd, Gde Rogglfing), 12 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{2}$ (Wimber); Ki Edermanning (ehem. Trennbach L): $\frac{1}{4}$ (Pruckner); Törring: $\frac{1}{4}$ (Hueber); Ki Rogglfing: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Mühle, Wöstner), $\frac{1}{16}$ (Mesner); kurf. (ehem. Pienzenauer) L: $\frac{1}{8}$ (Schmiede); Eigen: $\frac{1}{8}$ (Stöger = Zubau des Pfarrers); Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt; (Hofm. Gern $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{8}$, Hofm. Winh. Exklave $\frac{1}{4}$).
- Breitreit** (E, Gde Obertürken), 1 Anw.: Ki Pfarrkirchen: $\frac{1}{8}$.
- Unterwidmais** (E, Gde Rogglfing), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{2}$.
- Ed** (W, Gde Rogglfing), 2 Anw.: kurf. (ehem. Weißenfelder) L: $\frac{1}{2}$ (Hueber); (Hofm. Gern $\frac{1}{4}$).
- Greinhof** (W, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: Ki Rogglfing: $\frac{1}{2}$.
- Grub** (W, Gde Obertürken), 2 Anw.: Closen: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Vorder-, Hintergrub).
- Edstall** (E, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: Ki Rogglfing: $\frac{1}{4}$.
- Rottengrub** (E, Gde Rogglfing), 1 Anw.: Ki Henntal: $\frac{1}{4}$.
- Oberwidmais** (E, Gde Martinskirchen), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{4}$.

III. Amt Morntbal

1. Obmannschaft Taufkirchen

- Untereschlbach** (D, Gde Peterskirchen), 6 Anw.: Closen: $\frac{1}{2}$ (Oberhayd); Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$ (Oberhayd), $\frac{1}{8}$ (Unterhayd); Neuburg (ehem. Puchisch) L: $\frac{1}{8}$ (Äfner = Zubau zu Unterhayd); Ki Huldessen: $\frac{1}{8}$ (Mitterer); (Hofm. Kirchberg $\frac{1}{8}$).
- Taufkirchen** (Pfd, Gde Taufkirchen), 18 Anw.: Ki Taufkirchen: $\frac{1}{2}$ (Ostner), 3 zu $\frac{1}{8}$ (Mitterer, Schuster, Mesner); Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{1}{4}$ (Wimber); Pfarrk. Mariä Himmelfahrt mit Pfarrhaus; Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 4 zu $\frac{1}{8}$, 6 zu $\frac{1}{16}$).
- „**Hinterzeiling**“ = Unterzeiling (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Ki Heiligenberg: $\frac{1}{4}$.
- Vogging** (D, Gde Rimbach), 5 Anw.: Ki Taufkirchen (ehem. Eigen): $\frac{1}{2}$ (Hueber); Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$ (Staudnöst).
einschichtig: Berchem: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Wistner, Pachheibl); (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{16}$).
- Oberellbach** (W, Gde Rimbach), 5 Anw.: Kl Aldersbach: $\frac{1}{1}$ (Mayr), $\frac{1}{8}$ (Weber); Kl Baumburg: $\frac{1}{2}$ (Peterpaur); B. Auer: $\frac{1}{2}$ (Gaßner); Eigen: $\frac{1}{4}$ (Käufel = Zubau zu Gaßner).
- Unterellbach** (W, Gde Rimbach), 4 Anw.: Ki Taufkirchen: $\frac{1}{2}$ (Stärzner), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Wimber, Weber); Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{1}{4}$ (Mändl).

- Maißling** (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{2}$.
- Peterskirchen** (D, Gde Peterskirchen), 5 Anw.: kurf. L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Paur, auch Orthub; Höller); Freyberg + Kl Scheyern: $\frac{1}{2}$ (Liggenhueber); Ki Peterskirchen: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Nebenk. St. Peter der Pf. Taufkirchen; (Hofm. Kirchberg $\frac{1}{2}$).
- Obereschlbach** (W, Gde Taufkirchen), 4 Anw.: Mändl (ehem. Maroltinger) L: $\frac{1}{1}$ (Raidl); Freyberg: $\frac{1}{4}$ (Aigner).
einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{8}$ (Weber) (Hofm. Falkenberg $\frac{1}{2}$).
- Gras** (W, Gde Peterskirchen), 2 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$ (Untergras), ohne Hof- fuß (Zubau zu Untergras)¹; kurf. L: $\frac{1}{4}$ (Obergras).
- Furth** (W, Gde Taufkirchen), 3 Anw.: Propstei Altötting (ehem. Eigen): $\frac{1}{2}$ (Creuzed); B. Auer (Thurnthenning): $\frac{1}{4}$ (Pfindter); (Hofm. Zell $\frac{1}{2}$).
- Greinsberg** (E, Gde Rimbach), 3 Anw.: Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{1}{2}$ (Greins- perger); Fraunhofen: $\frac{1}{16}$ (Zubau zu Greinsberger); (Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{4}$).
- Königsöd** (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{8}$ (Schmied).
- Luderfing** (W, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{1}$.
- Kirchberg** (Kd, Gde Kirchberg), 20 Anw.: Spital Egf.: $\frac{1}{2}$ (Krembl); Ka- tharina Benefiz Egf.: $\frac{1}{2}$ (Steinmayr); Ki Kirchberg: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Fi- lialk. St. Michael der Pf. Taufkirchen; (Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{2}$, Hofm. Kirchberg $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$, 11 zu $\frac{1}{32}$).
- Untereisbach** (W, Gde Taufkirchen), 6 Anw.:² St. Veit (ehem. Eigen): $\frac{1}{2}$ (Oberschmied); Eigen: $\frac{1}{2}$ (Unterschmied)³; kurf. (ehem. adeliges Af- ter-) L: $\frac{1}{4}$ (Hemb); kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{4}$ (Sendldorffer); Spital Egf.: $\frac{1}{4}$ (Wimber).
einschichtig: B. Berchem: $\frac{1}{2}$ (Mayr).
- Brunning** (W, Gde Taufkirchen), 9 Anw.: St. Veit: 4 zu $\frac{1}{2}$ (Löckh, Löckh, Haywies Sigl); Ki Taufkirchen (ehem. Eigen): $\frac{1}{2}$ (Peisl); Katharina- Bruderschaft Braunau: $\frac{1}{2}$ (Kastenhueber); Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{1}{4}$ (Wimber); (Hofm. Hirschhorn 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Irlach** (W, Gde Rimbach), 4 Anw.: Fraunhofen: $\frac{1}{1}$ (Aigner), $\frac{1}{2}$ (Raindl), $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Raindl); Pfarrhof Hebertsfelden: $\frac{1}{2}$ (Wagner).
- „Dietmannsberg“ = Diepoltsberg (W, Gde Oberhöft), 2 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$ (Paur); Eigen⁴: $\frac{1}{1}$ (Zepf).
- Heckenwies** (E, Gde Rimbach), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{2}$.
- Wetzlhof** (D, Gde Kirchberg), 4 Anw.: Ki Pfarrkirchen: $\frac{1}{1}$ (Mayr), 2 zu $\frac{1}{2}$ (Mitterhueber, Oberhueber); St. Veit: $\frac{1}{8}$ (Schmiedpöckh).
- Kimperting** (W, Gde Rimbach), 4 Anw.: Ki Taufkirchen: $\frac{1}{2}$ (Paur); Ka- sten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Krauthwurmb); St. Veit: $\frac{1}{2}$ (Gögl); Fraunhofen: $\frac{1}{2}$ (Nie- derhueber).
- „Gfeichtner“ = Gfür (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Pfarrhof Falken- berg: $\frac{1}{4}$.
- Oberthal** (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$.
- Heckengrub** (E, Gde Taufkirchen), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$ (Aigner).

Klohub (W, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Neuburg (ehem. Puchisch) L: $\frac{1}{2}$.
Stetten bei Taufkirchen (E, Gde Taufkirchen), 2 Anw.: Auer: $\frac{1}{2}$ (Unterstetten); Fraunhofen: $\frac{1}{4}$ (Oberstetten).

¹ Nachträglich in Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$ eingetragen.

² Ältere Namenform „Eilspach“ (AStA GL Egf. 3).

³ In AStA GL Egf. 3 Ober- u. Unterschmied zu $\frac{1}{1}$ zusammengefaßt.

⁴ In AStA GL Egf. 3 ist Mändl von Wildprechting Grundherr des Zepfhofs.

2. *Obmannschaft Falkenberg*

Salling (W, Gde Zell), 4 Anw.: (in Konskription „Särling“); Ki Falkenberg: $\frac{1}{4}$ (Wimber), $\frac{1}{8}$ (Großwieser oder Rächzauner); Ki Rohrbach: $\frac{1}{8}$ (Cammer).

einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{2}$ (Wimber).

Kasten (W, Gde Falkenberg), 7 Anw.: Kl Mallersdorf: $\frac{1}{1}$ (Pirmayr oder Vörmayr), $\frac{1}{8}$ (Weber oder Kagerer); Kl Aldersbach: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Mittermayr, Obermayr); Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ (Forster); Ki Heiligenberg (ehem. Tannhauser L): $\frac{1}{4}$ (Hueber); (Hofm. Hausbach $\frac{1}{4}$).

Wald (W, Gde Falkenberg) mit heute selbständiger Einöde Stopfen, 9 Anw.: Pfarrhof Falkenberg: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Schuder, Mertl), $\frac{1}{4}$ (Wimber); Ki Wald: $\frac{1}{2}$ (Stopfner), $\frac{1}{4}$ (Hueber), $\frac{1}{8}$ (Mesner); Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Nußpaumber); Kl Mallersdorf: $\frac{1}{2}$ (Schmied); Nebenk. St. Maria der Pf. Falkenberg); (Hofm. Hausbach $\frac{1}{8}$).

Schöfzbach (W, Gde Zell), 7 Anw.: Kl Aldersbach: $\frac{1}{1}$ (Naglsperg); Closen: $\frac{1}{2}$ (Schlottner), $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Edlinger); Closen (ehem. Visler + Closen) L: $\frac{1}{4}$ (Edlinger)¹; kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{8}$ (Stadler).

einschichtig: Hofm. Malgersdorf: $\frac{1}{4}$ (Wagner); (Hofm. Hausbach $\frac{1}{4}$).

Gmain (D, Gde Oberhöft), 3 Anw.:² Ki Heiligenberg: $\frac{1}{4}$ (Burgmayr); kurf. (ehem. After-) L: $\frac{1}{8}$ (Lechner); Kasten Egf.: $\frac{1}{8}$ (Pindter).

Schernberg (E, Gde Unterhausbach), 2 Anw.: Ki Diepoltskirchen: $\frac{1}{4}$ (Kaltenberger zu Schenbach); (Hofm. Zell $\frac{1}{8}$).

Oberkettendorf (E, Gde Taufkirchen), 2 Anw.: Freyberg: $\frac{1}{4}$ (Riedl).

einschichtig: B. Berchem: $\frac{1}{2}$ (Paur).

Oberhöft (D, Gde Oberhöft), 17 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{2}$ (Mangschmied); Tattenbach: $\frac{1}{2}$ (Waitzhueber); Bruderschaft Hebertsfelden: $\frac{1}{2}$ (Roßhueber); Leoprechting: $\frac{1}{4}$ (Lechner); Ki Heiligenberg: $\frac{1}{4}$ (Paur); Freyberg (ehem. teilweise Eigen): $\frac{1}{4}$ (Clobberger); kurf. (ehem. Weißenfelder) L: $\frac{1}{4}$ (Schambhueber = Zubau zu Mangschmied); Ki Auberg: 2 zu $\frac{1}{16}$ (Schmied, Wagner).

einschichtig: Hofm. Grasensee: $\frac{1}{4}$ (Görgenhueber), $\frac{1}{16}$ (Ausbruch aus Görgenhueber); Kl Ranshofen: $\frac{1}{4}$ (Mayr); (Hofm. Falkenberg $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$).

Eggerding (W, Gde Oberhöft), 7 Anw.: kurf. (teilweise gemaines) L: $\frac{1}{2}$ (Rezer, auch Treitlgut), $\frac{1}{8}$ (Pachmayr); Ki Falkenberg: $\frac{1}{4}$ (Clämpperl-Waislmayr), $\frac{1}{8}$ (Creuzed = Zubau zu Clämpperl); Pfarrhof Falkenberg: $\frac{1}{8}$ (Wimber = Zubau zu Clämpperl); Freyberg: $\frac{1}{8}$ (Aigner); (Hofm. Falkenberg $\frac{1}{4}$).

- Wölfing** (W, Gde Falkenberg), 3 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Sprinzenhof); Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{2}$ (Mayr); Ki Eggenfelden: $\frac{1}{8}$ (Rinner oder Weber).
- Diepoltskirchen** (Kd, Gde Diepoltskirchen), 37 Anw.: Kasten Egf.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Oberhundsperger, Unterhundsperger oder Sesselperger), 12 zu $\frac{1}{8}$ (Gessenhard, Hinterhafner, Ebner = Zubau zu Mesner, Zepf, Mühle, Schuster, Pöckh, Prunschneider = Zubau zu Pöckh, Oberschmied, Pruckmoser-Weber, Wirt, Sauschneider), $\frac{2}{8}$ (Burger mit Lenz als Zubau); Neuburg: $\frac{1}{4}$ (Rothjodl)⁴; Kl Seligenthal: $\frac{1}{4}$ (Steeghafner); Ki Falkenberg: $\frac{1}{4}$ (Nöberger); Ki Diepoltskirchen: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Mesner, Killisölde = Zubau zu Wirt); Ki Taufkirchen: $\frac{1}{8}$ (Weber am Pach oder Rempöckh); Nebenk. St. Valentin der Pf. Falkenberg; (Obm Rimbach 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 7 zu $\frac{1}{8}$, 5 zu $\frac{1}{16}$, Hofm. Zell $\frac{1}{8}$).
- „Harmanning“** = Horading (W, Gde Oberhöft), 6 Anw.: (älterer Name nach Grenz- u. Ortsbeschreibungen); Ki Falkenberg: $\frac{1}{1}$ (Paur); Pfarrhof Falkenberg: $\frac{1}{4}$ (Wimber); Kl Mallersdorf: $\frac{1}{4}$ (Mühle); Nebenk. St. Stephan der Pf. Falkenberg⁵.
einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{3}{4}$ (Gämsen), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Schuster, Simhärtl).
- Untersteinbach** (W, Gde Zell), 3 Anw.: Kl Aldersbach: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Wörnhör, Pürchner); Ki Diepoltskirchen: $\frac{1}{8}$ (Schmied).
- Falkenberg** (Pfd, Gde Falkenberg), 18 Anw.: Ki Falkenberg: $\frac{1}{8}$ (Mesner); Pfarrkirche St. Laurentius mit Pfarrhof; (Hofm. Falkenberg: 8 zu $\frac{1}{8}$, 9 zu $\frac{1}{16}$).
- Vogging** (W, Gde Zell), 2 Anw.: Kasten Egf.: 2 zu $\frac{1}{1}$ (Ober-, Unterpaur).
- Oberhausbach** (D, Gde Unterhausbach), 11 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Härtl); Kl Aldersbach: $\frac{1}{8}$ (Ertl); Kap. Altötting: $\frac{1}{8}$ (Wimber); Ki Diepoltskirchen: $\frac{1}{8}$ (Schneider = Zubau zu Krämer); Eigen: $\frac{1}{16}$ (Krämer); Nebenk. St. Barbara der Pf. Falkenberg; (Hofm. Hausbach 5 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).
- Amelgering** (D, Gde Falkenberg), 8 Anw.: Ki Diepoltskirchen + St. Veit (ehem. auch Hoholtinger L): $\frac{1}{1}$ (Planeck)⁶; Ki Falkenberg: $\frac{1}{8}$ (Lenz = Zubau des Wirts zu Falkenberg); Ki Amelgering: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Nebenk. St. Georg der Pf. Falkenberg; (Hofm. Falkenberg 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Gern $\frac{1}{4}$).
- Stetten b. Falkenberg** (W, Gde Taufkirchen), 3 Anw.: Ki Falkenberg: $\frac{1}{4}$ (Wimber), $\frac{1}{8}$ (Reichenöder); Pfarrhof Falkenberg: $\frac{1}{4}$ (Purg).
- Latzelsberg** (W, Gde Falkenberg), 2 Anw.: Kasten Egf.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Ober-, Unterlatzelsberg).
- Rauschöd** (W, Gde Fünfleiten), 1 Anw.: Ki Heiligenberg: $\frac{1}{2}$ ⁷.
- Obersteinbach** (W, Gde Zell), 4 Anw.: Kl Mallersdorf: $\frac{1}{1}$ (Mayr), $\frac{1}{2}$ (Großhueber); Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ (Klainhueber); Pfarrhof Falkenberg: $\frac{1}{4}$ (Wimber).
- Unterkettendorf** (W, Gde Taufkirchen), 4 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{4}$ (Krembl)⁸.
einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{1}$ (Mayr); (Hofm. Gern $\frac{1}{2}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{2}$).
- Schönbach** (E, Gde Oberhöft), 1 Anw.: Kl Mallersdorf: $\frac{1}{1}$.
- Perterting** (W, Gde Falkenberg), 5 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Hueber); Kl

Aldersbach: $\frac{1}{4}$ (Augustin); Pfarrhof Falkenberg: $\frac{1}{4}$ (Haillmayr); Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$ (Prandthueber); (Hofm. Gern $\frac{1}{8}$).

Ranzing (D, Gde Falkenberg), 8 Anw.: Ki Falkenberg: $\frac{1}{4}$ (Pächl); Pfarrhof Burghausen⁰: $\frac{1}{4}$ (Waislmayr); Spital Egf.: $\frac{1}{8}$ (Pusl); (Hofm. Falkenberg $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Taufkirchen 2 zu $\frac{1}{8}$).

¹ In Konskription mit Rotsift auf $\frac{1}{2}$ erhöht, in Hofanlagebuch, Kataster, GL Egf. 3 ebenfalls $\frac{1}{2}$.

² Die Anwesen in Gmain werden häufig als selbständige Einöden geführt.

³ Schmied in Hofanlagebuch auf $\frac{1}{8}$ erhöht.

⁴ Rothjodl im Kataster selbständige Einöde.

⁵ Nach Hofanlagebuch zu ergänzen: Ki Horading: $\frac{1}{16}$ (Mesner).

⁶ Planeck in Hofanlagebuch 2 zu $\frac{1}{2}$ (Planeck mit Zubau ohne Haus).

⁷ In Konskription mit Bleistift auf $\frac{1}{4}$ erniedrigt, in Kataster und GL Egf. 3 mit $\frac{1}{4}$ registriert.

⁸ In AStA GL Egf. 3 Eigengut.

⁹ In Hofanlagebuch u. GL Egf. 3 Pfarrkirche St. Jakob.

3. Obmannschaft Rimbach

Rimbach (Kd, Gde Rimbach), 24 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{1}$ (Pergmayr), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Starzner, Heerwies); Kl Baumburg: $\frac{1}{1}$ (Wagner); Ki Diepoltskirchen: $\frac{2}{2}$ (Angerhueber)¹; Ki Oberdietfurt: $\frac{1}{2}$ (Hörzlmayr); Ki Heiligenberg: $\frac{1}{2}$ (Georgenhueber); Ki + Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{2}{4}$ (Zepf + Zubau); Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{1}{8}$ (Hochwimber); Ki Falkenberg: $\frac{1}{4}$ (Wimber); kurf. (ehem. After-) L: $\frac{1}{4}$ (Zubau zu Wagner ohne Hofnamen); Imhof (ehem. Hoholtinger) L: $\frac{1}{4}$ (Gfrisl); Eigen: $\frac{1}{16}$ (Feistlinger); Ki Rimbach: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Nebenk. St. Laurentius der Filialk. Rattenbach.

einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{1}$ (Rettenpöckh), $\frac{1}{32}$ (Ausbruch); Hofm. Gasensee: $\frac{1}{2}$ (Glazmayr); (Hofmark Reicheneibach 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Sallach $\frac{1}{2}$, Hofm. Taufkirchen 3 zu $\frac{1}{8}$).

„Ainrichsreith“ und „Reith“ = Ammersreit (W, Gde Fünfleiten), 7 Anw.: kurf. (ehem. Trennbach) L: $\frac{1}{2}$ (Hipfl); Eigen: $\frac{1}{8}$ (Gämsensölde); Bruderschaft Taufkirchen: $\frac{1}{8}$ (Paumbgartner); Ki Rohrbach: $\frac{1}{8}$ (Spies); Kap. Altötting: $\frac{1}{8}$ (Kloperger).

einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{8}$ (Eder); (Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{8}$).

Gamsenberg (E, Gde Rimbach), 1 Anw.: Kl Aldersbach: $\frac{1}{1}$.

Diepoltskirchen (Kd, Gde Diepoltskirchen), 37 Anw.: v. Neuburg: $\frac{1}{2}$ (Handschuhhafner); Ki Unterdietfurt: $\frac{1}{2}$ (Pächl); Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ (Pächl); Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ (Pergwimber)², 7 zu $\frac{1}{8}$ (Handschuhhafner, Zubau zu Pächl ohne Hofnamen, Unterschmied, Hallerwirt, Hinterwimber, Zepfenhaus, Härtsölde), 4 zu $\frac{1}{16}$ (Metzger, Schmiedpöckh, Lehner am Perg, Hager Engelbrecht)³; Gemeinde Diepoltskirchen: $\frac{1}{16}$ (Bader), ohne Hoffuß (Zubau des Wirts)⁴; (Obm Falkenberg 2 zu $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{2}{8}$, 15 zu $\frac{1}{8}$, Hofm. Zell $\frac{1}{8}$).

Löfflberg (E, Gde Fünfleiten), 1 Anw.: Ki Rattenbach: $\frac{1}{8}$.

Schnarmühl (E, Gde Fünfleiten), 1 Anw.: kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{8}$.

Lindgraben (E, Gde Rimbach), 2 Anw.: Lerchenfeld (ehem. Hoholtinger) L: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Aigner, Schneider).

- Fünfleiten** (D, Gde Fünfleiten), 3 Anw.: Seyboldsdorf: $\frac{1}{1}$ (Mayr), ohne Hoffuß (Ausbruch aus Mayr)⁵; Ki Taufkirchen + Ki Rohrbach: $\frac{2}{4}$ (Schreiner + Hueber als Zubau)⁶; B. Schleich: $\frac{1}{16}$ (Holzweber); Kl Niederaltaich: ohne Hoffuß (Holzhaus auf ausgereut Holzgründen)⁷.
- Schmidtsberg** (E, Gde Rimbach), 1 Anw.: Ki Taufkirchen: $\frac{1}{4}$.
- Unterrohrbach** (Kd, Gde Rimbach), 8 Anw.: Ki Rohrbach: $\frac{1}{4}$ (Hiebl), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Mesner, Fellmayr-Rottmann); Eigen (ehem. Hoholtinger L): $\frac{1}{4}$ (Krambhafner), ohne Hoffuß (Ausbruch aus Krambhafner)⁸; kurf. (ehem. Tannhauser) L: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Zandlmayr, Zepf); Filialk. St. Johannes Baptist der Pf. Oberhausen.
einschichtig: Hofm. Ruhstorf jurisdiktionell, Ki Ruhstorf grundherrschaflich: $\frac{1}{2}$ (Pischlhueber), $\frac{1}{8}$ (Stumber).
- Kronleiten** (D, Gde Fünfleiten), 7 Anw.: v. Neuburg (ehem. Puchisch) L: $\frac{1}{1}$ (Hager), $\frac{1}{8}$ (Maurer), ohne Hoffuß (Ausbruch aus Hager)⁹; Ki Taufkirchen: $\frac{1}{2}$ (Peisl); Ki Staudach: $\frac{1}{2}$ (Wishueber); Spital Vilsbiburg: $\frac{1}{2}$ (Stumbhueber); (Hofm. Hirschhorn 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Grub** (E, Gde Sallach), 3 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{2}$ (Grumber); v. Äst: $\frac{1}{8}$ (Weber); Kl Baumburg: $\frac{1}{8}$ (Gangkofer).
- „**Dietraching**“ und „**Ferndietraching**“ = **Dietring** (Kd, Gde Rimbach), 14 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$ (Schaitl), $\frac{1}{4}$ (Schmiedlehen = Zubau zu Schaitl ohne Haus); Ki Heiligenberg (ehem. Eigen): $\frac{1}{2}$ (Kalthueber); kurf. (ehem. Trennbach) L: $\frac{1}{8}$ (Lechner); Kasten Egf.: $\frac{1}{8}$ (Mühle); Ki Neuötting: $\frac{1}{8}$ (Kumerecker); Ki Dietring: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Nebenk. Mariä Opferung; (Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Sallach $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Zell $\frac{1}{2}$, Hofm. Gern $\frac{1}{16}$).
- „**Stum**“ = Oberstuben (W, Gde Haberskirchen), 2 Anw.: Vilsham (ehem. Visler) L: 2 zu $\frac{1}{1}$ (Ober-, Unterstuben).
- Hofstetten** (W, Gde Fünfleiten), 2 Anw.: Bruderschaft Oberhausen (ehem. Ecker gen Pöring L): $\frac{1}{2}$ (Hofstetter); Eigen: $\frac{1}{2}$ (Paur); (Hofm. Hirschhorn ohne Hoffuß).
- Sillaching** (W, Gde Fünfleiten), 5 Anw.: kurf. (ehem. Trennbach) L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Paur, Hiendlpaur); Neuburg L: $\frac{1}{2}$ (Hafner + Kugeleder als Zubau), $\frac{2}{4}$ (Wimber + Zubau ohne Haus), ohne Hoffuß (Ausbruch aus Wimber)¹⁰; Kl Seemannshausen: $\frac{1}{4}$ (Oberhueber).
- Starzenberg** (W, Gde Fünfleiten), 2 Anw.:¹¹ Ki Oberhausen: $\frac{1}{2}$ (Althamber); (Hofm. Sallach $\frac{1}{8}$).
- Sparöd** (E, Gde Fünfleiten), 2 Anw.: kurf. (gemaines) L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Ober-, Untersparöd).
- „**Reith**“ = Lechertsreuth (E, Gde Oberhöft), 2 Anw.: Freyberg: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Wagner, Paur).
- Ortsteil von **Oberrohrbach**, Gde Haberskirchen, 1 Anw.: Kl Aldersbach: $\frac{1}{2}$ (Strobl).
- Nußdorf** „vormals Ungersdorf genannt“ (W, Gde Fünfleiten), 9 Anw.:¹² Freyberg: $\frac{1}{1}$ (Guthkindl); Bruderschaft Malgersdorf: $\frac{1}{2}$ (Raindl); Neuburg: $\frac{1}{8}$ (Rabenberger), $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Rabenberger ohne Hofnamen);

Pfarrhof Malgersdorf: $\frac{1}{3}$ (Stumber); Gruber: $\frac{1}{3}$ (Nöhmayr); Eigen: ohne Hoffuß (Ausbruch aus Rabenberger)¹³.

einschichtig: Hofm. Ruhstorf jurisdiktionell, Kirche Ruhstorf grundherrschaftlich: $\frac{1}{8}$ (Kristl); (Hofm. Taufkirchen 2 zu $\frac{1}{8}$).

„Rimbach“ = Unterrimbach (W, Gde Fünfleiten), 4 Anw.: St. Martin/Landshut: $\frac{1}{2}$ (Wöstner); Pfarrhof Reisbach: $\frac{1}{2}$ (Wagner); Ki Rohrbach: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Unter-, Oberwid).

Hinterholzen (W, Gde Fünfleiten), 3 Anw.: Ki Schönau: $\frac{2}{4}$ (Dembl); Ki Rohrbach: $\frac{1}{8}$ (Friz); (1 Anwesen gehört nicht zum Gericht Egf.).

Döding (W, Gde Rimbach), 3 Anw.: St. Veit: 3 zu $\frac{1}{2}$ (Hueber, Mayr, Mayr).

Brandstetten (E, Gde Fünfleiten), 1 Anw.: Kl Niederaltaich: $\frac{1}{4}$.

„Grefsmühl“ (gehört heute zu Grefsfurt, E, Gde Fünfleiten), 1 Anw.: Ki Diepolskirchen: $\frac{1}{8}$.

Stieberg (E, Gde Haberskirchen), 2 Anw.: Eigen: $\frac{1}{4}$. (Das zweite Anwesen gehört zum Gericht Dingolfing.)

Hochwimm (E, Gde Rimbach), 1 Anw.: Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{1}{4}$

„Eltmannsdorf“ = Elpersdorf (W, Gde Fünfleiten), 3 Anw.: Kl Niederaltaich: $\frac{1}{1}$ (Röckh).

einschichtig: Hofm. Ruhstorf jurisdiktionell, Kirche Ruhstorf grundherrschaftlich: $\frac{1}{2}$ (Gallkover); Hofm. Malgersdorf: $\frac{1}{16}$ (Wimber).

¹ Angerhueber in Hofanlagebuch und GL Egf. 3 mit $\frac{1}{1}$ registriert.

² In Konskription mit Rotstift 2 zu $\frac{1}{8}$ korrigiert, in Hofanlagebuch 2 zu $\frac{1}{8}$ (Pergwimber ohne Haus).

³ Hager Engelbrecht mit Rotstift in Konskription auf $\frac{1}{8}$ erhöht.

⁴ Mit Bleistift $\frac{1}{32}$.

⁵ Mit Bleistift $\frac{1}{16}$.

⁶ In GL Egf. 3 Eigengut.

⁷ In Konskription mit Rotstift $\frac{1}{8}$ ergänzt, in Hofanlagebuch regulär $\frac{1}{8}$.

⁸ In Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$ ergänzt.

⁹ In Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$ ergänzt.

¹⁰ In Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$ ergänzt.

¹¹ In GL Egf. 3 zusätzlich: Eigengut: $\frac{1}{8}$ (Weber zu Pürcha, ist abgebrochen und die Gründ zu Stärzenberg zugebaut).

¹² Vogtei Nußdorf vormals Ungersdorf genannt:

a) in Nußdorf: Neumayr, Stubmer, Stadtsölde, Rabnberger, Wibmer, Weber.

b) Prähelfing, gehört Closen zu Arnstorf.

c) Neuhofen (Mayr, Maurer, Schmied).

Quelle: AStA GL Egf. 9.

¹³ In Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$ ergänzt

4. Obmannschaft Zell

Kleinwimm (E, Gde Malgersdorf), 1 Anw.: Bruderschaft Malgersdorf: $\frac{1}{8}$.

Liedlstraß (E, Gde Zell), 1 Anw.: kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{4}$.

Zell (Pfd, Gde Zell), 11 Anw.: Pelkoven (ehem. Wallner zum Wildthurn)

L: $\frac{1}{2}$ (Gutkindl); kurf. L: $\frac{1}{2}$ (Prunhueber); Eigen: $\frac{1}{8}$ (Mayerhofer);

Ki Zell: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Filialk. St. Ulrich (Hofm. Zell 2 zu $\frac{1}{8}$, 3 zu

$\frac{1}{16}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).

- Stöchelsberg** (E, Gde Malgersdorf), 1 Anw.: Ki Malgersdorf: $\frac{1}{4}$.
- Bleickersdorf** (W, Gde Malgersdorf), 3 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Aigner), ohne Hoffuß (Mühle = Ausbruch aus Aigner)¹; Eigen: $\frac{1}{16}$ (Zubau zu Aigner); (Exklave des Gerichts Landau $\frac{1}{4}$).
- Sulzbach** (W, Gde Zell), 3 Anw.: kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{2}$ (Gublmayr); Closen: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Sulzpöckh, Craimerl).
- „**Hochholzen bei Zell**“ (gehört heute zu Hochholzen, W, Gde Zell), 4 Anw.: Leoprechting: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Röckh, Sulzpöckh); Closen: $\frac{1}{8}$ (Schmidhueber); (Hofm. Falkenberg $\frac{1}{8}$).
- „**Lächling**“ = Lalling (W, Gde Jägerndorf), 5 Anw.: Closen: $\frac{1}{8}$ (Zullinger), Pfarrhof Arnstorf: $\frac{1}{8}$ (Malchhueber).
einschichtig: Hofm. Malgersdorf: $\frac{1}{16}$ (Hueber); (Hofm. Arnstorf u. A. 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Blumreising** (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: Benefiz Vilsbiburg: $\frac{1}{4}$.
- Altgmain** (D, Gde Fünfleiten), 6 Anw.: Leoprechting: $\frac{1}{16}$ (Klehamber auf der Gemain oder Schneider beim Gemainfaktor); (Hofm. Hausbach $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$, Hofm. Falkenberg $\frac{1}{8}$, Hofm. Zell $\frac{1}{16}$).
- Kenoden** (W, Gde Malgersdorf), 2 Anw.: Kl Asbach: $\frac{1}{2}$ (Paur); (Hofm. Arnstorf u. A. $\frac{1}{4}$).
- Straß** (W, Gde Jägerndorf), 3 Anw.: Ki Heiligenberg: $\frac{1}{4}$ (Hochstrasser), $\frac{1}{8}$ (Weber); (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{16}$).
- „**Volkherding**“ = Falkerding (W, Gde Jägerndorf), 3 Anw.: Ki Egf.: $\frac{1}{4}$ (Mühle); Freyberg: $\frac{1}{8}$ (Falkenpöckh); (Hofm. Hausbach $\frac{1}{4}$).
- Kloberg** (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: Hl.-Geist-Spital Vilsbiburg: $\frac{1}{8}$.
- Zeilling** (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{2}$.
- Stadl** (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{8}$.
- Großwimm** (E, Gde Malgersdorf), 1 Anw.: Freyberg + Pfarrhof Malgersdorf: $\frac{2}{8}$ (Großwimber).
- Au** (E, Gde Zell), 2 Anw.: Closen: $\frac{3}{8}$ (Jobst); (Hofm. Arnstorf u. A. $\frac{1}{4}$).
- „**Ihrling**“ = Irlach (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{8}$.
- „**Hörethal**“ = Höllerthal (W, Gde Fünfleiten), 4 Anw.: Pfarrhof Malgersdorf: $\frac{3}{8}$ (Lang); Ki Heiligenberg: $\frac{1}{8}$ (Jell); Ki Zell: $\frac{1}{8}$ (Schrumbpaur); (Hofm. Hausbach $\frac{1}{8}$).
- Remmelsberg** (W, Gde Fünfleiten), 1 Anw.: Ki Zell: $\frac{1}{4}$.
- Berg**, auch „Seidelsberg“ (W, Gde Zell), 2 Anw.: Vilsham (ehem. Visler) L: $\frac{1}{2}$ (Berger), ohne Hoffuß (Ausbruch aus Berger = Zubau zu Hochstrasser)².
einschichtig: Hofm. Malgersdorf: $\frac{3}{8}$ (Unterberger).
- Antenpoint** (W, Gde Malgersdorf), 1 Anw.: Eigen: ohne Hoffuß (Peisl)³; (Hofm. Arnstorf u. A. $\frac{1}{16}$).

¹ In Konskription mit Rotstift $\frac{1}{8}$ ergänzt, in Hofanlagebuch regulär $\frac{1}{8}$.

² In Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$ ergänzt.

³ In Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$ ergänzt.

5. Obmannschaft Hainberg

- Grub** (W, Gde Jägerndorf), 4 Anw.: Freyberg: $\frac{1}{8}$ (Tischler in der Höckhen); (Hofm. Arnstorf u. A. 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{16}$).
- Holzham** (D, Gde Jägerndorf), 14 Anw.: Ki Heiligenberg: $\frac{1}{2}$ (Hanhueber); Closen + Eigen: $\frac{1}{2}$ (Attenberger); Spital Egf.: $\frac{1}{8}$ (Aigner). einschichtig: Hofm. Mariakirchen: $\frac{1}{4}$ (Schmiede); (Hofm. Arnstorf u. A. 3 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{2}$, 4 zu $\frac{1}{8}$).
- Hinteröd** (E, Gde Hainberg), 1 Anw.: Fraunhofen: $\frac{1}{2}$ (Thaller).
- Geiselsdorf** (D, Gde Jägerndorf), 10 Anw.: Eigen: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Stadler, Paur), $\frac{1}{8}$ (Weber); Closen: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Aigner, Voglsanger Schuster); (Hofm. Arnstorf u. A. 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).
- „**Pechetstorf**“ = Petersdorf (W, Gde Jägerndorf), 2 Anw.: Ki Hainberg: $\frac{1}{4}$ (Oberpetersdorf). einschichtig: Hofm. Mariakirchen: $\frac{1}{4}$ (Unterpetersdorf).
- Lampersdorf** (D, Gde Jägerndorf), 8 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$ (Winkler); Ki Prienbach: $\frac{1}{2}$ (Tischler); Kl Aldersbach: $\frac{1}{4}$ (Wimber); Ki Hainberg + Closen: $\frac{1}{8}$ (Stanger); (Hofm. Arnstorf $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{16}$).
- Reith** (W, Gde Unterhöft), 8 Anw.: Bruderschaft Osterhofen: $\frac{1}{2}$ (Thaninger); (Hofm. Arnstorf u. A. 2 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).

6. Obmannschaft Niedernkirchen

- Schießl** am Burgholz (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: kurf. (ehem. Tannhauser) L: $\frac{1}{8}$.
- Handorf** (E, Gde Unterhausbach), 2 Anw.: Freyberg: $\frac{1}{8}$ (Unterhandorf); kurf. (ehem. Tannhauser) L: $\frac{1}{8}$ (Oberhandorf).
- Remmelsberg** (W, Gde Falkenberg), 3 Anw.: Eigen: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Ober-, Unterremmelsberg), $\frac{1}{8}$ (ohne Hofnamen).
- Großkag** (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{2}$.
- Starzen** (W, Gde Unterhausbach), 2 Anw.: Spital Egf.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Ober-, Unterstarzen).
- Furth** (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.:¹ kurf. L: $\frac{1}{8}$.
- Niedernkirchen** (Kd, Gde Unterhausbach), 5 Anw.: kurf. (ehem. Weißfelder) L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Hueber, Enzinger); Ki Niedernkirchen: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Filialk. St. Philipp u. Jakob der Pf. Falkenberg; (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{4}$, Hofm. Arnstorf u. A. $\frac{1}{8}$).
- Windorf**, auch „Widendorf“ (D, Gde Peterskirchen), 5 Anw.: Ki Falkenberg: $\frac{1}{2}$ (Hueber); Kommende Gangkofen: $\frac{1}{2}$ (Perger zu Perg); Ki Heiligenberg: $\frac{1}{4}$ (Steichl); Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$ (Punz); (Hofm. Kirchberg $\frac{1}{2}$).
- Kleinwies** (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{8}$ (Wimber).
- Feitshof** (W, Gde Linden), 2 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{4}$ (Unterfaitzhof), ohne Hoffuß (Ausbruch aus Unterfaitzhof)²; Neuburg: $\frac{1}{4}$ (Oberfaitzhof).
- Großwies** (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{2}$.

Wimberg (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
Guglmucken (W, Gde Unterhausbach), 4 Anw.: Closen: $\frac{1}{2}$ (Wieser); Neuburg: $\frac{1}{4}$ (Hopf); (Hofm. Falkenberg $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
Burg (W, Gde Unterhausbach), 2 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$ (Vilsmayr); Michael-Bruderschaft Dingolfing: $\frac{1}{2}$ (Paur).
Roith (W, Gde Unterhausbach), 3 Anw.: Kasten Egf.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Mitterer, Pürchner); Eigen: $\frac{1}{2}$ (Kimbscher).
Zulehen (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
Ponzaun (W, Gde Unterhausbach), 3 Anw.: Eigen: $\frac{1}{4}$ (Unterponzaun); Spital Egf.: $\frac{1}{4}$ (Oberponzaun); (Hofm. Hausbach $\frac{1}{4}$).
Hausmanning (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
Grub (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
Luberg (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: kurf. L $\frac{1}{2}$.
Schmidöd (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Neuburg: $\frac{1}{2}$.
Stößlöd (E, Gde Linden), 1 Anw.: kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{4}$.
„Fux im Holz“ = Holz (E, Gde Linden), 1 Anw.:³ Neuburg: $\frac{3}{8}$.
Faltermeier (E, Gde Linden), 1 Anw.: kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{8}$ (Faltenlechen oder Fuxensölde).
Linnertshub (E, Gde Linden), 1 Anw.: Leiblfing: $\frac{1}{2}$.
Mornthal (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
Riem (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
Hinterburg (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{3}$.
Freiling (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{3}$.
Schmauß (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.
Großkay (E, Gde Falkenberg), 1 Anw.: Kl Formbach: $\frac{1}{4}$.
Pendlöd (E, Gde Falkenberg), 1 Anw.: Ki Taufkirchen: $\frac{1}{4}$.
Griffll (E, Gde Linden), 1 Anw.: Ki Staudach: $\frac{1}{2}$.
Sternöd (E, Gde Linden), 1 Anw.:⁴ Neuburg: $\frac{1}{8}$.
Eder (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Eigen (ehem. Leiblfing L): $\frac{1}{4}$.
„Unterkay“ = Kleinkay (E, Gde Unterhausbach), 2 Anw.: Spital Egf.: $\frac{1}{4}$ (Unterkhayer); (Hofm. Hausbach $\frac{1}{4}$).
Schmalzgrub (W, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.
Steinsöd (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{4}$.
(In AStA GL Egf. 4 zusätzlich: Fuchsgrub (E, Gde Neuhofen): Virgolt Lehen: $\frac{1}{3}$).

¹ Ehemals Zeller L (AStA GU Egf. fasz. 41 Nr. 786 c).

² In Konskription mit Rotstift $\frac{1}{8}$ (= Ausbruch) und $\frac{7}{8}$ (= Unterfaitzhof) korrigiert.

³ In Konskription mit Rotstift auf $\frac{1}{2}$ erhöht, in Hofanlagebuch und GL Egf. 3 mit $\frac{1}{2}$ registriert.

⁴ Sternöd ist Ausbruch aus Oberfeitshof (GL Egf. 3).

7. Obmannschaft Hebertsfelden II

- Niederhub** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$ (Propstgastgeber).
- Kramlehen** (E, Gde Linden), 1 Anw.:¹ Ki Hebertsfelden: $\frac{1}{8}$.
- „**Nagler**“ (gehört heute zu Auhof, D, Gde Linden), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{4}$.
- Wagenlehen** (E, Gde Linden), 1 Anw.:¹ Ki Hebertsfelden: $\frac{1}{8}$.
- Oberlehen** (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
- Auhof** (D, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$.
- Straß a. Edhof** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$.
- Lerch** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Ki Egf.: $\frac{1}{4}$.
- Löfflmühle** (D, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$.
- Oberhub** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Ki Heiligenberg: $\frac{1}{2}$.
- Prienbach** (W, Gde Linden), 3 Anw.: kurf. (ehem. Zeller) L: $\frac{1}{2}$ (Schiestl bei Kurzholz)²; Ki Neuötting: $\frac{1}{4}$ (Priempöckh); Ki Prienbach: ohne Hoffuß (Mesner)³; Nebenk. Maria der Pf. Hebertsfelden; (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{10}$).
- Bernhof** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$.
- Stein** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$.
- Kranzlhub** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Pfarrhof Birnbach: $\frac{1}{2}$.
- „**Winkler**“ = Wengl (W, Gde Linden), 2 Anw.: Kasten Egf.: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Ober-, Unterwinkler).
- Unterlehen** (W, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Closen + Eigen: $\frac{1}{4}$.
- Maiersberg** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf. $\frac{1}{1}$.
- Eklhub** (W, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.
- Oberreisbeck** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.
- Kainzl** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Closen + Fraunhofen: $\frac{1}{2}$.
- Edhof** (D, Gde Linden), 1 Anw.: [kurf. (gemaines) L, verliehen an] B. Vieregg: $\frac{1}{1}$.
- Unterreisbeck** (E, Gde Linden), 1 Anw.: kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{2}$.
- „**Gunzenhöchl**“, auch „Gunzenperg“ = Högl (W, Gde Linden), 2 Anw.: B. Gruber L: $\frac{1}{4}$ (Purger); kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{4}$ (Fischer).
- Linden** (D, Gde Linden), 4 Anw.: Törring (ehem. Kl Reichenberg): $\frac{1}{1}$ (Paur), $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Paur = Staubermühle); Eigen (ehem. Trennbach L: $\frac{1}{4}$ (Stöger)⁴; Ki Pfarrkirchen: $\frac{1}{4}$ (Fischer).
- Hausbeck** (W, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.
- Kollbeck** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Freyberg: $\frac{1}{4}$.
- Sterfl** (W, Gde Linden), 2 Anw.: kurf. (ehem. Weißenfelder) L $\frac{1}{4}$ (Vordersterfl).
einschichtig: Hofm. Grasensee: kurf. Ritterlehen $\frac{1}{4}$ (Schärfflgüt)⁵.
- Steinsäuln** (W, Gde Linden), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$.
- Vorderaichberg** (E, Gde Linden), 1 Anw.: kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{4}$.
- Zacherlwimm** (E, Gde Linden), 1 Anw.: Pfarrhof Hebertsfelden: $\frac{1}{4}$.

Käsberg (W, Gde Linden), 4 Anw.: Closen: $\frac{1}{8}$ (Schustergütl); (Hofm. Gern $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{8}$).

Lacken (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.

Schreyöd (W, Gde Linden), 1 Anw.: Ki Anzenberg: $\frac{1}{4}$.

Kochlehen (E, Gde Linden), 1 Anw.:⁶ kurf. (ehem. Virgolt) L: $\frac{1}{4}$.

Wislhub (E, Gde Linden), 1 Anw.:⁷ kurf. (ehem. Virgolt) L: $\frac{1}{2}$.

Gnadenöd (W, Gde Linden), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{2}$.

Hinteraichberg (E, Gde Linden), 1 Anw.: Neuburg: $\frac{1}{4}$.

„**Forster zu Kurzholz**“ = Kurzholz (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.

Holzapfel (E, Gde Linden), 1 Anw.: Eigen (ehem. Goderisch) L: $\frac{1}{8}$.

Zaining (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.

Freiung (W, Gde Linden), 1 Anw.: Ki Hebertsfelden: $\frac{1}{8}$.

Wenigau (E, Gde Linden), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.

¹ Wagenlehen und Kramlehen in Kataster in Ort „Lehen“ zusammengefaßt.

² Schiestl bei Kurzholz wird häufig als selbständige Einöde angegeben.

³ In Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$.

⁴ Stöger in GL Egf. 3 selbständiger Ort „Steg“.

⁵ kurf. Ritterlehen z. B. AStA L₁ XXXV 317.

⁶ AStA L₁₅ Nr. 33. Nicht identifiziert wurde das dritte der Virgolt'schen Lehen im Gericht Egf., das Guetl Stainpichel bei Schreyered.

⁷ = Anm. 6.

8. *Obmannschaft Schönau*¹

Bachham (D, Gde Unterhöft), 11 Anw.: Kasten Egf. vogturbar (ehem. Vogtei Heft): 3 zu $\frac{1}{4}$ (Seimbl, Thirl, Weng), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Käls, Seidl); Ki Arnstorf (ehem. Wallner + Warter L): $\frac{1}{2}$ (Primbs).
einschichtig: Hofm. Mariakirchen: $\frac{1}{8}$ (Weber); (Hofm. Arnstorf u. A. 3 zu $\frac{1}{2}$, Hofm. Schönau $\frac{1}{16}$).

Stetten (W, Gde Unterzeitlarn), 4 Anw.: Ki Egf. (ehem. Warter L): $\frac{1}{2}$ (Lechner); Ki Heiligenberg (ehem. Leiblfinger L): $\frac{1}{2}$ (Vogl); Ki Neuhofen: $\frac{1}{4}$ (Wimber); (Hofm. Arnstorf $\frac{1}{4}$).

Bergham (W, Gde Unterhöft), 6 Anw.: Kasten Egf. vogturbar (ehem. Vogtei Heft): 4 zu $\frac{1}{4}$ (Ponzauner, Reutter oder Angerlehen, Jakob oder Westerlehen, Ortmayr oder Ostenlehen), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Sechtenlehen, Schuster = Zubau zu Ponzauner).

Bach (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Ki Heiligenberg: $\frac{1}{4}$.

„**Edmühl**“ = Eggmühl (E, Gde Schönau II), 2 Anw.:² B. Fränkh: $\frac{1}{8}$ (ohne Hofnamen); (Hofm. Kirchberg $\frac{1}{8}$).

Forstlehen (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Kasten Egf. (ehem. Vogtei Heft): $\frac{1}{4}$.

Ortsteil von **Wald** (Gde Schönau II, seit 1827 vereinigt mit Wald, Gde Nöham Gericht Pfarrkirchen), 3 Anw.: Closen: $\frac{1}{4}$ (Junger Mayr); Ki Wald: $\frac{1}{2}$ (Hueber); Eigen: $\frac{1}{8}$ (Alter Mayr).

Kaltenbrunn (E, Gde Schönau II), 1 Anw.: Spital Egf.: $\frac{1}{3}$.

- Holzhamm** (D, Gde Unterhausbach), 6 Anw.: Kasten Egf. vogturbar (ehem. Vogtei Heft): $\frac{1}{2}$ (Zirn), $\frac{1}{8}$ (Nölz); St. Veit: $\frac{1}{2}$ (Läntlhueber); (Hofm. Gern $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{4}$).
- Wammering** (W, Gde Unterzeitlarn), 4 Anw.: Gruber: $\frac{1}{8}$ (Schneid); Hofm. Schönau 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{32}$.
- Brandlöd** (E, Gde Unterzeitlarn), 2 Anw.: Ki Zeitlarn: $\frac{1}{4}$ (Oberbrandlöd).
einschichtig: Hofm. Mariakirchen: $\frac{1}{4}$ (Unterbrandlöd).
- Ortprechting** (W, Gde Schönau II), 3 Anw.: Eigen: 3 zu $\frac{1}{3}$ (Hoheneder, Wißpaur, Paur).
- Unterhöft** (Kd, Gde Unterhöft), 15 Anw.: Kasten Egf. vogturbar (ehem. Vogtei Heft + Warter L): $\frac{3}{4}$ (Käls); kurf. (ehem. Seyboldsdorfer) L + Kasten Egf. vogturbar (ehem. Vogtei Heft): $\frac{1}{2}$ (Hofmayr oder Propstlehen)³; Kasten Egf. vogturbar (ehem. Vogtei Heft): $\frac{1}{2}$ (Englramb), $\frac{3}{8}$ (Prinkl), 3 zu $\frac{1}{4}$ (Lenz, Zerer = Zubau zu Lenz ohne Haus, Seydl), $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Prinkl = Frizensölde); Ki Heiligenberg (ehem. Vogtei Heft): $\frac{1}{4}$ (Lündthueber)⁴; kurf. (ehem. Tannhauser) L: $\frac{1}{8}$ (Pichelmayr); Kl Seemannshausen: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Pindter auf der Kälsensölde, Schmied)⁵; NK. St. Andreas der Pf. Schönau; (Hofm. Schönau 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$).
- Stadl** (W, Gde Unterhöft), 1 Anw.: Spital Egf.: $\frac{1}{2}$.
- Heidelsberg** (W, Gde Unterhöft), 3 Anw.: Ki Heiligenberg: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Fischer, Ris), $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Ris ohne Haus).
- Ritzlhub** (E, Gde Unterzeitlarn), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{4}$.
- Drahtolzen** (W, Gde Unterhöft), 6 Anw.: Kasten Egf. vogturbar (ehem. Vogtei Heft): $\frac{1}{4}$ (Paur), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Schusteröd, ohne Hofnamen).
einschichtig: Hofm. Ruhstorf: $\frac{1}{8}$ (Werpaur); (Hofm. Arnstorf $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
- Bruck** (Kd, Gde Unterzeitlarn), 1 Anw.: Kl Aldersbach: $\frac{1}{8}$.
- Oberzeitlarn** (D, Gde Unterzeitlarn), 8 Anw.: Ki Zeitlarn: $\frac{1}{2}$ (Unterschazl = Zubau zu Untergaishausen); B. Frank: $\frac{1}{2}$ (Schazl); Kl Aldersbach: $\frac{1}{8}$ (Perndl).
einschichtig: Hofm. Mariakirchen: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Stallpaur, Großhaupten), $\frac{1}{8}$ (Thanner), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Pleisser, Weber).
- Höhenberg** (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: Ki Heiligenberg (ehem. Eigen): $\frac{1}{2}$.
- Hopfenwiesen** (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{4}$.
- Peterskirchen** auch „Oberpeterskirchen“ (Kd, Gde Unterzeitlarn), 7 Anw.: Kl Aldersbach: $\frac{1}{2}$ (Wagmann), $\frac{1}{8}$ (Paurschmied); Ki Wald: $\frac{1}{4}$ (Clopperger); Ki Zeitlarn: $\frac{1}{4}$ (Caspar); Kasten Egf.: $\frac{1}{8}$ (Hafner); Nebenk. St. Peter d. Pf. Schönau.
einschichtig: Hofm. Guteneck-Dummeldorf: $\frac{1}{4}$ (Fuxgrumber); (Hofm. Schönau $\frac{1}{16}$).
- Fiding** (E, Gde Schönau II), 1 Anw.: Ki Falkenberg: $\frac{1}{3}$.
- „Loher“ (sw. Fidings, um 1900 abgebrochen), 1 Anw.: Closen: $\frac{1}{3}$.
- Ortsteil von **Neuhofen** (Gde Unterhausbach, seit 1827 vereinigt mit Neu-

- hofen, Gde Neuhofen, Gericht Pfarrkirchen), 3 Anw.:⁶ Closen: $\frac{1}{8}$ (Schmiedorfer); Ki Neuhofen mit $\frac{1}{16}$ Mesner und Pfarrhof.
einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{2}$ (Nöhmayr).
- Haunprechting** (E, Gde Schönau II), 3 Anw.: Ki Zeitlarn: $\frac{1}{2}$ (Käls); Ki Heiligenberg: $\frac{1}{2}$ (Käls); (Hofm. Schönau $\frac{1}{2}$).
- Schlottham** (W, Gde Unterhöft), 8 Anw.: Ki Heiligenberg: $\frac{1}{2}$ (Hueber); Kl Aldersbach: $\frac{1}{4}$ (Kotterer); kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{8}$ (Gilg oder Wißenlechen).
einschichtig: Hofm. Mariakirchen: $\frac{1}{4}$ (Ott, ehemals Vogtei Heft), $\frac{1}{16}$ (Zubau zu Ott); (Hofm. Hausbach $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Forster** „am Burgholz“ (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Kasten Egf. vogturbar (ehem. Vogtei Heft): $\frac{1}{8}$.
- Binderberg** (W, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Pelkoven (ehem. Wallner L): $\frac{1}{2}$.
- Gaishausen** (W, Gde Unterzeitlarn), 2 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$ (Obergaishausen); Ki Pfarrkirchen: $\frac{1}{2}$ (Untergaishausen).
- Pitzing** (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: Kl Aldersbach: $\frac{1}{4}$.
- Unterzeitlarn** (W, Gde Unterzeitlarn), 5 Anw.: Ki Zeitlarn: $\frac{1}{8}$ (Schuester), $\frac{1}{16}$ (Mesner); Nebenk. Unterzeitlarn St. Ägid der Pf. Schönau.
einschichtig: Hofm. Mariakirchen: $\frac{1}{4}$ (Unterthanner), $\frac{1}{16}$ (Wagner); (Hofm. Schönau $\frac{1}{4}$).
- Hastetten** (E, Gde Schönau II), 1 Anw.: Ki Wald (Maria) + Eigen: $\frac{1}{2}$.
- Schönau** (Pfd, Gde Schönau I), 32 Anw.: Kl Aldersbach: $\frac{1}{16}$ (Rädlmacher)⁷; (Hofm. Schönau 3 zu $\frac{1}{2}$, 5 zu $\frac{1}{4}$, 9 zu $\frac{1}{16}$, 14 zu $\frac{1}{32}$).
- Hurm** (E, Gde Schönau II), 1 Anw.: Ki Schönau + Freyberg $\frac{1}{8}$.
- Aign** (E, Gde Schönau II), 2 Anw.: Ki Heiligenberg: $\frac{1}{4}$ (Vögl); Ki Wald: $\frac{1}{8}$ (Stiglersölde).
- Marschalling** (D, Gde Unterzeitlarn), 9 Anw.: Kasten Egf. (ehem. Vogtei Heft): 2 zu $\frac{1}{4}$ (Fischer, Aichberger); (Hofm. Arnstorf 2 zu $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Schönau $\frac{1}{16}$).
- Glatzöd** (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: Ki Heiligenberg: $\frac{1}{4}$.
- Kammerhub** (W, Gde Unterzeitlarn), 6 Anw.: Ki Zeitlarn: $\frac{1}{8}$ (Wenzl); Closen: $\frac{1}{8}$ (Kurzpaur).
einschichtig: Hofm. Mariakirchen: $\frac{1}{16}$; (Hofm. Kirchberg $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$).
- „**Schneiderwimm**“ (zw. Weichselbaum u. Wammering, abgebrochen), 1 Anw.: Kl Aldersbach: $\frac{1}{4}$.
- Götzing** (W, Gde Unterhöft), 3 Anw.: Ki Heiligenberg: $\frac{1}{4}$ (Niedermayr); (Hofm. Arnstorf $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$).
- Dirnberg** (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: Ki Schönau: $\frac{1}{4}$.
- Heiligenberg** (W, Gde Unterhöft), 2 Anw.: Ki Heiligenberg: 2 zu $\frac{1}{16}$ (Strasser = Zubau des Wirts zu Schönau, Mesner); Nebenk. St. Erasmus (Pf. Schönau).
- Holz** (W, Gde Schönau II), 2 Anw.: Kl Seemannshausen: $\frac{1}{8}$ (Wagner); (Exklave der Hofm. Grasensee, Gericht Reichenberg $\frac{1}{8}$ Pindter am Holz).

¹ In der Obmannschaft Schönau liegt die Vogtei Heft. Ihr Umfang wurde mit Hilfe der Urbare des Kastens Eggenfelden (AStA GL Egf. 7, 8,9) ermittelt. Zur Hofm. Heft gehören außer den hier angegebenen Gütern das Saxengut in Drahtholzen (Hofm. Schönau) und Nußbaum (Hofm. Hirschhorn); außerdem das Schauerlehen im Gericht Pfarrkirchen.

² Im Kataster ist Eggmühl Ortsteil von Holz (W, Gde. Schönau II).

³ Nach AStA GL Egf. 7, 8, 9 ehem. teilweise Seyboldsdorfer L.

⁴ In Konskription mit Bleistift auf $\frac{1}{2}$ erhöht.

⁵ In Hofanlagebuch statt 2 zu $\frac{1}{8}$ — 2 zu $\frac{1}{16}$.

⁶ Auf einigen Gütern in Neuhofen lag eine alte Kastenvogtei (AStA GL Egf. 9).

⁷ In Konskription mit Rotstift $\frac{1}{8}$ korrigiert, in Hofanlagebuch $\frac{1}{8}$.

9. Obmannschaft Eggenfelden

Afuswimm (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$.

Höll (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$.

Axöd (W, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Katharina Benefiz Egf.: $\frac{1}{2}$.

Kronwitt (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{1}$.

Weinberg (W, Gde Kirchberg), 2 Anw.: Eigen: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Hinter-, Vorderweineberg).

Unterpirsting (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{2}$.

„**Bachbauer**“ (südl. Untereschlbachs), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{2}$.

Bruck (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: vacierende Messe Egf.: $\frac{1}{1}$.

Weg (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Katharina-Benefiz Egf.: $\frac{1}{2}$.

Dürnwimm (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{2}$ (Zubau des Brauers zu Egf.).

Kastenberg (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.

Eder v. Wald (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.

Zellhub (D, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$.

Wolfsberg (D, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$.

Loh (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.

Giglberg (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$ (Zubau des Brauers zu Egf.).

Lichtenberg (D, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{1}$.

Lug (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kräzin: $\frac{1}{4}$.

Oberpirsting (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$ (mit Bleistift auf $\frac{1}{2}$ erhöht, in Hofanlagebuch $\frac{1}{2}$).

Mitterpirsting (W, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$.

Aign (W, Gde Peterskirchen), 2 Anw.: Kap. Altötting: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Vorder-, Hinteraign).

Hartlwimm (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$.

Käuffl (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.

Hänghub (W, Gde Peterskirchen), 2 Anw.: Kasten Egf.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Vorder-, Hinterhänghub).

Stumsöd (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.

Reiter a. Wald (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.
Rottmühle (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{2}$.
Rott (D, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Kl Baumburg $\frac{1}{1}$.
Falterer (W, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$.
Simonsöd (D, Gde Kirchberg), 1 Anw.: kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{1}$ (Hintermayr).
Drittenbrei (E, Gde Kirchberg), 3 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{8}$ (Moser = Zubau des Brauers zu Egf.); Eigen: 2 zu $\frac{1}{16}$ (Loher Höllerer, Leerhäusl = Zubau des Brauers zu Egf.).
Berg (W, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.
Kollersberg (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$.

IV. Amt Massing

1. Obmannschaft Geratskirchen

Bettstetten (W, Gde Geratskirchen), 2 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$ (Oberbettstetten); Eigen: $\frac{1}{4}$ (Unterbettstetten).
Kroneck (W, Gde Geratskirchen), 3 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{4}$ (Kronecker); Kl Neuburg/Salzburg: $\frac{1}{4}$ (Reutter); Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{4}$ (Wimber zu Plossenkramb).
Schüsselburn (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: kurf. (ehem. Weißenfelder) L: $\frac{1}{4}$.
Schachten (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: v. Neuburg (ehem. Puchisch) L: $\frac{1}{2}$.
Biedersberg (E, Gde Mitterskirchen), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{2}$ *.
Rotheneich (W, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{2}$ *.
Siebengattern (W, Gde Geratskirchen), 5 Anw.: Kl Seeon: 3 zu $\frac{1}{2}$ (Weindl, Mayr, Hingerl)*; kurf. (ehem. Trennbach) L: $\frac{1}{4}$ (Hafner); Kap. Altötting: $\frac{1}{8}$ (Wimber).
Hiltelsberg auch „Hitzberg“ (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: kurf. (gemaines) L: $\frac{1}{4}$.
„Königsed“ = Königshub (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: B. Egger (ehem. Leoprechting) L: $\frac{1}{4}$.
Adersbach (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{4}$.
Harpeding (W, Gde Geratskirchen), 3 Anw.: Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{8}$ (Wimber)**; (Hofm. Geratskirchen $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$).
Vorrach (W, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{2}$ (Vorringer)**.
Breitendorf (W, Gde Geratskirchen), 3 Anw.: Liebfrauen-Ki Nonnberg: $\frac{1}{1}$ (Obermayr); (Hofm. Panzing 2 zu $\frac{1}{4}$).
Braunsberg (W, Gde Geratskirchen), 4 Anw.: Kasten Egf.: 3 zu $\frac{1}{2}$ (Sal-

zinger, Mayr, Kerschbaumer); Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{16}$ (Wagner = Zubau zu Kerschbaumer)².

Leithen (W, Gde Geratskirchen), 3 Anw.: Fraunhofen: $\frac{1}{2}$ (Hueber), $\frac{1}{4}$ (Mittermayr); Ki Lamprecht Gericht Neumarkt: $\frac{1}{4}$ (Paur).

Poxöd (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Pfarrhof Pleiskirchen: $\frac{1}{4}$.

„**Aur zu Nunberg**“ = Au (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$.

Hinterwimm (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Pfarrhof Pleiskirchen: $\frac{1}{8}$.

Windbichl (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Ki Nonnberg: $\frac{1}{8}$.

Ammersöd (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: kurf. L³: $\frac{1}{2}$.

Küblgrub (W, Gde Geratskirchen), 1 Anw.:⁴ Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{8}$ **.

Brandstetten (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{4}$ *.

Feichtgrub (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Törring zu Tengling: $\frac{1}{4}$.

„**Nonnberg**“ (Gde Wolfsegg, abgebrochen), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{4}$ (Lechner).

Stadlthann (W, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Pfarrhof Gangkofen: $\frac{1}{4}$.

Holzen (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{2}$ (Camerer).

Wiesen (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{2}$ *.

* In AStA GL Egf. 3 stiften diese Güter zu St. Veit und scharwerken zum Kasten Neumarkt.

** In AStA GL Egf. 3 gehören diese Güter zum Pfarrhof Unterdietfurt und scharwerken zum Kasten.

¹ AStA GL Egf. 3: Trennbach L. In Wirklichkeit kurf. L, Trennbach'sches Afterlehen — also nicht Trennbach'sches L (AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 513). Eine Spezialarbeit, die präzise feststellt, inwieweit die als adelige Lehen geführten Güter in der Konskription und den Grenz- und Ortsbeschreibungen nur adelige Afterlehen des Kurfürsten waren, wäre sehr notwendig, um einen klaren Einblick in die Besitzverhältnisse des Kurfürsten und Adels zu gewinnen.

² Wagner im Hofanlagebuch mit $\frac{1}{8}$ registriert.

³ In Konskription mit Bleistift korrigiert „Tattenbach Lehen“, in Hofanlagebuch und GL Egf. 3 ebenfalls Tattenbach'sches Lehen.

⁴ In Hofanlagebuch „Höckhengrub“.

2. Obmannschaft Eibach

Grub (W, Gde Reicheneibach), 3 Anw.: Eigen: $\frac{1}{8}$ (Schustersölde); Ki St. Nicola: $\frac{1}{8}$ (Aigner).

einschichtig; Kommende Gangkofen: $\frac{1}{2}$ (Grumber).

Starzen (E, Gde Staudach), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{2}$.

Bermering (W, Gde Panzing), 2 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{4}$ (Paur).

einschichtig; Hofm. Eggkofen: $\frac{1}{4}$ (Riedl).

Wüst (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{2}$.

Ofen (E, Gde Malling), 1 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{8}$.

Schnatzling (W, Gde Malling), 5 Anw.: Kurf. (ehem. adeliges After-) L: $\frac{1}{2}$ (Schenmayr).

einschichtig; Kommende Gangkofen: 4 zu $\frac{1}{4}$ (Katzhueber, Zubau zu Katzhueber, Aigner, Pünahueber).

- Fatzöd** (E, Gde Reicheneibach), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{4}$.
- Ortsteil von **Wiedersbach**, in Kataster „Unterwiedersbach“ (Kd, Gde Reicheneibach), 7 Anw.: Kl Seemannshausen: 4 zu $\frac{1}{2}$ (Kürmayr, Niermayr, Nöhmayr, Obermayr)¹, 2 zu $\frac{1}{8}$ (Tannhauser, Tagwerker), $\frac{1}{16}$ (Schmiede), ohne Hoffuß (Ausbruch aus Kürmayr)².
- Edeneibach** (W, Gde Panzing), 7 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{2}$ (Schmidhueber); Vilsham L: $\frac{1}{4}$ (Aigner).
einschichtig: Kommende Gangkofen: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Fischhueber, Prand), $\frac{1}{8}$ (Wimber); (Hofm. Wolfsegg 2 zu $\frac{1}{2}$).
- Schröll** (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{2}$.
- „**Untergrammelsberg**“ (gehört zu Grammelsberg, W, Gde Panzing), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{2}$ (Unterkrembl).
- „**Obergrammelsberg**“ (gehört heute zu Grammelsberg, W, Gde Panzing), 3 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{4}$ (Krembl); Ki Heiligenstadt: $\frac{1}{8}$ (Zöbl), ohne Hoffuß (Ausbruch aus Zöbel)³; Ki Anzenberg: $\frac{1}{8}$ (Pauli).
- Buch** (E, Gde Sallach), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{4}$.
- Rauschöd** (E, Gde Reicheneibach), 1 Anw.: Kl Seemannshausen: $\frac{1}{4}$.
- Heiligenstadt** (E, Gde Panzing), 1 Anw.: Ki Heiligenstadt: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Nebenk. St. Salvator der Pf. Gangkofen.
- St. Nikola** (E, Gde Reicheneibach), 1 Anw.:⁴ Ki St. Nikola: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Nebenk. St. Nikolaus der Pf. Gangkofen.
- Oberndorf** (W, Gde Reicheneibach), 6 Anw.:⁵ Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$ (Mayr); Ki Reicheneibach: $\frac{1}{8}$ (Haillmayr).
einschichtig: Kommende Gangkofen: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Wimber mit Zubau), $\frac{1}{8}$ (Aigner); (Hofm. Geiersberg $\frac{1}{4}$).
- Hermannsöd** (E, Gde Reicheneibach), 1 Anw.: Ki Massing: $\frac{1}{2}$.
- Bergmeier** (E, Gde Sallach), 1 Anw.: Hl.-Geist-Spital Egf.: $\frac{1}{4}$.
- Grammetsöd** (E, Gde Sallach), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{4}$.
- „**Dietrichspruckh**“ = Brückl (E, Gde Sallach), 1 Anw.: Ki Taufkirchen: $\frac{1}{2}$.
- „**Oberengersdorf**“ = Ortsteil von Engersdorf (D, Gde Sallach), 5 Anw.: Kl Seeon: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Gasser, Schenmayr); Ki Taufkirchen: $\frac{1}{8}$ (Wimber); (Hofm. Panzing $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
- Uttendorf** (W, Gde Sallach), 4 Anw.: Pfarrhof Unterdietfurt: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Ostner, Wöstner); (Hofm. Geiersberg $\frac{1}{8}$; $\frac{1}{2}$ (Mayr) gehört nicht zum Gericht Egf.).
- Aurolfing** (D, Gde Panzing), 9 Anw.: Kl Raitenhaslach 2 zu $\frac{1}{2}$ (Wurmb, Gangkofer); Kl Seemannshausen: $\frac{1}{2}$ (Stadler); Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Fruehmann); kurf. (ehem. adeliges After-) L: $\frac{1}{16}$ (Hayder).
einschichtig: Hofm. Hellsberg: [kurf. Ritterlehen:] $\frac{1}{2}$ (Hueber), $\frac{1}{8}$ (Weber)⁶; (Hofm. Sallach $\frac{1}{8}$, Hofm. Wolfsegg $\frac{1}{16}$).
- Lukasöd** (E, Gde Reicheneibach), 1 Anw.: Ki Diepoltskirchen: $\frac{1}{4}$.
- Fußöd** (E, Gde Malling), 1 Anw.: Ki Vilsbiburg: $\frac{1}{8}$.
- Seereit** (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{2}$.

Wolf hinterm Holz (E, Gde Staudach), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{4}$ (Hopfloher).
„Cloher“ = Klorberg (E, Gde Panzing), 1 Anw.:⁷ St. Veit: $\frac{1}{1}$.
Birding (E, Gde Panzing), 1 Anw.: kurf. (gemeines) L: $\frac{1}{2}$.
Ecken (E, Gde Malling), 1 Anw.: Ki Heiligenstadt: $\frac{1}{4}$.
„Hayder bei Heiligenstadt“ (südl. Heiligenstadts), 1 Anw.: Ki Heiligenstadt: $\frac{1}{4}$.
Vohberg (E, Gde Malling), 1 Anw.: Ki Heiligenstadt: $\frac{1}{8}$.
Hinterhag (E, Gde Sallach), 1 Anw.: Spital Braunau: $\frac{1}{2}$.
Gruber (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Seemannshausen: $\frac{1}{8}$.
Schrettenbrunn (W, Gde Reicheneibach), 3 Anw.:⁸ Kl Aldersbach: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Angermayr, Unterschrettenbrunn), $\frac{1}{4}$ (Flexeder).
Spitzgrub (E, Gde Reicheneibach), 2 Anw.:⁹ Kl Aldersbach: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Unter-, Oberspitzgrub).

¹ In AStA GL Egf. 3 sind Kürmayr, Niedermayr und Nöhmayr mit $\frac{1}{1}$ registriert.

² In Konskription mit Bleistift $\frac{1}{8}$ ergänzt.

³ In Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$ ergänzt.

⁴ In Kataster enthält St. Nikola außerdem die Einöden Klorberg und Linn.

⁵ In Kataster enthält Oberndorf außerdem die Einöde Schönhub.

⁶ AStA L₁ XXXV 175.

⁷ s. Anm. 4.

⁸ In AStA GL Egf. 3 gehören Schrettenbrunn und Spitzgrub zur Ecker'schen Hofmark Thurn. Schrettenbrunn war im 14. Jahrhundert vielleicht selbständiger Edelsitz, z. B. 2. 2. 1359 Ulrich und Peter Ekker von Schrettenbrunn (AStA Kl. Aldersbach U 404).

⁹ s. Anm. 8.

3. Obmannschaft Oberdietfurt

Sauersberg (E, Gde Staudach), 1 Anw.: Ki Heißprechting: $\frac{1}{2}$.
Zaillach (W, Gde Wolfsegg), 3 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{2}$ (Hittner); Ki Anzenberg: $\frac{1}{8}$ (Stadler).
einschichtig: Hofm. Hellsberg: $\frac{1}{2}$ (Hueber).
Steig (W, Gde Staudach), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{2}$.
Unterried (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{4}$.
Ecklöd (E, Gde Staudach), 1 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{4}$.
Maisperg¹ (E, Gde Wolfsegg), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{1}$.
„Prummer am Ecken“ = **Brumm** (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{4}$.
Mainbach (W, Gde Huldessen), 4 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{1}$ (Mayr), $\frac{1}{8}$ (Rothlehen); Pfarrhof Oberdietfurt 2 zu $\frac{1}{4}$ (Wimber, Nagled)²; Nebenb. St. Ulrich d. Pf. Oberdietfurt mit Expositorhaus.
Viehholzen (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{4}$.
Winichen (E, Gde Huldessen), 1 Anw.: Katharina-Benefiz Burghausen: $\frac{1}{1}$.
Rohreck (E, Gde Staudach), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{2}$.
Harbach (W, Gde Staudach), 4 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Hueber); kurf.

- (Sal-) L: $\frac{1}{2}$ (Wismayr); Ki Gangkofen: $\frac{1}{2}$ (Obermayr); (Hofm. Panzing $\frac{1}{2}$).
- Asbach** (E, Gde Sallach), 1 Anw.: Kl Seemannshausen: $\frac{1}{4}$.
- Heinrichsberg** (E, Gde Wolfsegg), 2 Anw.: kurf. (gemaines) L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Kreimel, Reitter oder Niedermayr) Kapelle.
- Plenkl** (E, Gde Staudach), 1 Anw.:³ Tattenbach L: $\frac{1}{8}$.
- Hiendlöd** (E, Gde Staudach), 1 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{4}$.
- Holzlehen** (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{8}$.
- Orthub** (E, Gde Staudach), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{2}$.
- Saulorn** (W, Gde Staudach), 4 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{2}$ (Hueber); St. Veit: $\frac{1}{2}$ (Obermayr); Ki Oberdietfurt: $\frac{1}{8}$ (Winkl, auch Wölkerl); Ki Anzenberg: $\frac{1}{8}$ (Aigner = Zubau zu Obermayr); Nebenk. St. Emmeram der Pf. Oberdietfurt.
- Haag** (W, Gde Wolfsegg), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{2}$.
- Liegöd** (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{4}$.
- Gunzen** (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{8}$.
- „**Nußbaumer am Ecken**“ = Nußbaum (E, Gde Staudach), 2 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{2}{4}$ (Nußbaumer, Wölkerl = Zubau zu Nußbaumer); Imbhof: $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Nußbaumer = Arlesed)⁴.
- Heckenwimm** (E, Gde Staudach), 1 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{8}$.
- „**Unterenglsdorf**“ = Ortsteil von Engersdorf (D, Gde Sallach), 5 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{1}$ (Hohenburg), $\frac{1}{2}$ (Golthueb); St. Veit: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Kristlmayr, Hanslmayr); Ki Engersdorf: $\frac{1}{16}$ (Mesner); Nebenk. St. Philipp und Jakob der Pf. Taufkirchen.
- Femberg** (E, Gde Staudach), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{4}$.
- Schusteröd** (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{2}$.
- Heberting** (E, Gde Staudach), 1 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$.
- Hochholding** (D, Gde Wolfsegg), 11 Anw.: Kap. Altötting: $\frac{1}{2}$ (Obermayr); Kl Niederviehbach: $\frac{1}{2}$ (Hiendlöd).
einschichtig: Reichsgrafschaft Ortenburg: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Niedermayr, Mittermayr), 4 zu $\frac{1}{8}$ (Mesner, Schmied, Schreiner, Zimmermann); Nebenk. St. Peter u. Paul der Pf. Oberdietfurt; (Hofm. Reicheneibach $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{32}$).
- Trauperting** (W, Gde Wolfsegg), 1 Anw.:⁵ Reichsgrafschaft Ortenburg: $\frac{1}{1}$.
- Atzing** (D, Gde Sallach), 9 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Vorzeppf); (Hofm. Atzing 2 zu $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$, 1 zu $\frac{1}{16}$, 3 zu $\frac{1}{64}$).
- Thann** (E, Gde Staudach), 1 Anw.: kurf. L: $\frac{1}{8}$.
- Oberdietfurt** (Pfd, Gde Wolfsegg), 6 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{2}$ (Paur), $\frac{1}{4}$ (Ramb Eglsgut = Zubau zu Paur), $\frac{1}{8}$ (Wimber), $\frac{1}{16}$ (Mesner); Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$ (Wiesner); Pfarrk. St. Johann Baptist mit Pfarrhaus; (Hofm. Wolfsegg $\frac{1}{8}$).

- „**Gaulsperg**“ = Vorder- und Hintergausberg (2 Einöden, Gde Malling), 2 Anw.: Kl Raitenhaslach: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Vorder-, Hintergaulsperg).
- Kreuzöd** (W, Gde Malling), 2 Anw.: Kl Raitenhaslach: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Luckhner, Kreuzeder).
- Mehlhäusl** (E, Gde Staudach), 1 Anw.: Ki Massing: $\frac{1}{8}$.
- Hanneck** (E, Gde Staudach), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$.
- Oberried** (E, Gde Malling), 1 Anw.: Ki Saulorn: $\frac{1}{2}$.
- Mietzöd** (E, Gde Staudach), 2 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{4}$ (Mietzeder); Ki Schildthurn: $\frac{1}{8}$ (Eyrsted).
- Standling** (W, Gde Wolfsegg), 6 Anw.: Kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{2}$ (Ständlmayr); Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{2}$ (Paumgarten); $\frac{1}{8}$ (Städler auf der Maursöldle); Imbhof (ehem. Hoholtinger) L: $\frac{1}{8}$ (Pürchen); Imbhof L: $\frac{1}{8}$ (Rothmühle).
einschichtig: Kommende Gangkofen: $\frac{1}{2}$ (Krämbli).
- Stadl** (E, Gde Staudach), 2 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{4}$ (Stadler = Zubau zu Orthub); Fraunhofen: $\frac{1}{8}$ (Rosenberg, hin und wieder auch selbständige Einöde).
- Staudach** (Kd, Gde Staudach), 6 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{3}{4}$ (Obermayr), 2 zu $\frac{1}{2}$ (Fellmayr, Ausbruch aus Fellmayr = Zubau zu Wirt), $\frac{1}{4}$ (Ausbruch aus Obermayr = Zubau zu Wirt), $\frac{1}{8}$ (Wirt); NK. Corona der Pf. Taufkirchen.
einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{2}$ (Pichler = Zubau zu Wirt).
- „**Unterstaudach**“ (heute Ortsteil von Staudach), 5 Anw.: Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{1}{2}$ (Wißtner), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Friedl, Wimber); Kap. Altötting: $\frac{1}{4}$ (Unterpichler).
einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{1}$ (Kronecker).
- Wickering** (W, Gde Malling), 3 Anw.: Frühmesse St. Jakob Landshut: $\frac{1}{1}$ (Paur); St. Stephan Ki Massing: $\frac{1}{2}$ (Häglin); Ki Oberdietfurt: $\frac{1}{8}$ (Zieglergut = Zubau zu Häglin).
- Heuwies** (E, Gde Sallach), 1 Anw.: St. Veit: $\frac{1}{4}$.
- Kottenöd** (E, Gde Sallach), 1 Anw.: Kl Baumburg: $\frac{1}{4}$.
- Kochreit** (E, Gde Huldessen), 1 Anw.:⁶ kurf. L + Pelkofen (chem. Vils-ecker) L: $\frac{1}{2}$.
- Steinbüchl** (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{2}$.
- Kieswimm** (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{2}$.
- „**Lindt am Ecken**“ = Linn (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{4}$.
- „**Soyerbuch**“ = Seonbuch (E, Gde Wolfsegg), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{2}$.
- Giggelberg** (E, Gde Wolfsegg), 1 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{4}$.
- Moosvogl** (Kd, Gde Malling), 4 Anw.: Kl Raitenhaslach: 3 zu $\frac{1}{1}$ (Hörzing oder Herzogshof, Ländlin, Stander oder Probst), $\frac{1}{8}$ (Mühle); Nebenb. St. Nikolaus der Expositur Massing.
- Gottholbing** (W, Gde Malling), 7 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{1}$ (Wurmb);

kurf. L: $\frac{1}{2}$ (Schmiedhueber); Bruderschaft Massing: $\frac{1}{8}$ (Leuttlin auf der Schneidersölde); Ki Massing: $\frac{1}{8}$ (Schustersölde = Zubau zu Wurmb). einschichtig: Hofm. Hellsberg: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Michlbauer, Hansbauer), $\frac{1}{8}$ (Mühle).

Holzlucken (E, Gde Malling), 1 Anw.: Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{8}$.

¹ AStA GL Egf. 3 „Marasperg“.

² Nagled häufig als selbständige Einöde geführt.

³ In Wirklichkeit kurf. Ritterlehen, adeliges Afterlehen (z. B. AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 506, fasz. 36 Nr. 716); ältere Namenform „Planeckhenöd“.

⁴ In Hofanlagebuch ist Arlesed kurf. Lehen.

⁵ Zusatz in Konkription: Mit Einschluß des Wimbergütls, so im Hoffuß nit belegt und $\frac{1}{16}$ importiert, welches zum Pfarrhof Oberdietfurt Neustift.

⁶ Nebenform des Namens „Reut“ (AStA L15 Nr. 19).

4. Obmannschaft Unterdietfurt

Hintersarling (D, Gde Huldessen), 10 Anw.: Kurf. (ehem. Weißenfelder) L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Reichhueber, Gnold), $\frac{1}{8}$ (Binder); Kl Raitenhaslach: $\frac{1}{2}$ (Hänslmayr); Fraunhofen: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Schuster, Stadler); Kap. Altötting: $\frac{1}{8}$ (Wimber = Zubau zu Stadler); Kasten Egf.: $\frac{1}{8}$ (Aur-Rödenbeck).

einschichtig: Kl Ranshofen: $\frac{1}{4}$ (Stöckl); (Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{8}$).

Vordersarling (D, Gde Huldessen), 6 Anw.: Kasten Egf.: 3 zu $\frac{1}{2}$ (Sarling, Paur, Pointmayr); Pfarrhof Oberdietfurt + Eigen: $\frac{2}{8}$ (Wimber und Weidamühl = Zubau zu Pointmayr)¹; Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{8}$ (Wimber); Eigen: $\frac{1}{16}$ (Pünder).

Unterdietfurt (Pfd, Gde Unterdietfurt), 15 Anw.: Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{2}$ (Wimber = Zubau des Pfarrers), 3 zu $\frac{1}{8}$ (Mesner, Fischer, Kaywimber = Zubau zu Furthmühle), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Waißlmayr, Schuster); Kasten Egf.: $\frac{1}{8}$ (Furthmühle); Ki Unterdietfurt: $\frac{1}{16}$ (Schneid); Pfarrk. St. Maria; (Hofm. Hofau $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$, Hofm. Wolfsegg $\frac{1}{1}$).

Thal (E, Gde Unterdietfurt), 1 Anw.:² Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{2}$.

Maispach ältere Namenform in Grenz- und Ortsbeschreibungen „Mayrspach“ (D, Gde Unterdietfurt), 17 Anw.:³ Imbsland (ehem. Urmüller) L: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Auhueber, Oberarnhueber); Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Holzner); kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{2}$ (Unterarnhueb), $\frac{1}{4}$ (Aspeck); Eigen: $\frac{1}{2}$ (Grabmayr); ohne Hoffuß (Ausbruch aus Grabmayr)⁴; Lerchenfeld (ehem. Hoholtinger) L: $\frac{1}{2}$ (Heinkhueber); Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{2}$ (Ponkraz); Eigen (ehem. Hoholtinger L): 2 zu $\frac{1}{4}$ (Schuderer, Schuderer = Zubau zu Grabmayr)⁵; Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{4}$ (Ried), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Clainholzer, Spermayr); Pfarrhof Gangkofen: $\frac{1}{4}$ (Aigner); Pfarrhof Winhöring: $\frac{1}{4}$ (Engl Perne); Kl Baumburg $\frac{1}{4}$ (Sösslin); (Exklave der Hofm. Aham $\frac{1}{8}$).

Oberroßbach (W, Gde Wolfsegg), 3 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{1}$ (Obermayr); kurf. (Sal-) L: $\frac{1}{2}$ (Niedermayr); Ki Massing: $\frac{1}{2}$ (Mittermayr).

Wolfsergg (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{4}$. „**Rospach**“ = Keilroßbach (W, Gde Wolfsegg), 2 Anw.: Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{2}$ (Paintmayr); (Hofm. Schernegg $\frac{1}{1}$).

- „**Üblackersdorf**“ = Überackersdorf (D, Gde Unterdietfurt), 9 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Wagnhueber); Ki Geratskirchen: $\frac{1}{2}$ (Schweickl); Ki Geratskirchen + Neuburg L: $\frac{1}{2}$ (Hörl oder Kürmayr); Kl Baumburg: $\frac{1}{2}$ (Asenpaur); kurf. (Ritter-) L: $\frac{1}{4}$ (Reidlpaur)⁶; Ki Oberdietfurt: $\frac{1}{4}$ (Filshueber oder Hansenhof); Eigen: $\frac{1}{4}$ (Fischer); Ki Unterdietfurt: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Haslersölde = Zubau zu Wagnhueber, Luckner).
- Hebersberg** (W, Gde Unterdietfurt), 3 Anw.: Kasten Egf.: $\frac{1}{2}$ (Purger); Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{8}$ (Wimber = Zubau des Wirts zu Unterdietfurt).
einschichtig: Hofm. Hellsberg: $\frac{1}{1}$ (Mayr).
- Wölkerl** (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Kap. Altötting (ehem. Eigen): $\frac{1}{4}$.
- Waisenberg** (W, Gde Unterdietfurt), 1 Anw.: kurf. (ehem. adeliges After-) L: $\frac{1}{1}$.
- Reisach** (W, Gde Wolfsegg), 5 Anw.: kurf. (ehem. Trennbach) L: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Wimber, Schmied); (Hofm. Kollersaich $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{64}$).
- Kag** (E, Gde Unterdietfurt), 1 Anw.:⁷ Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{4}$.
- Pillris** (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Kl Seeon: $\frac{1}{4}$.
- „**Nöhag**“ (gehört heute zu Maispach, D, Gde Unterdietfurt), 1 Anw.: Ki Mitterskirchen: $\frac{1}{16}$.
- Thann** (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Tattenbach: $\frac{1}{8}$.
- „**Moser am Berg**“ (gehört heute zu Maispach, D, Gde Unterdietfurt), 1 Anw.: Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{4}$.
- Holzleiten** (W, Gde Unterdietfurt), 2 Anw.: Pfarrhof Unterdietfurt: $\frac{1}{8}$ (Oberholzleiten); (Hofm. Eibach $\frac{1}{4}$).
- Roismannsöd** (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{2}$.
- Wurmsegg** (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{4}$.

¹ In GL Egf. 3 $\frac{1}{2}$ Weidamühle, in Hofanlagebuch Eigen $\frac{1}{4}$ (Weidamühle).

² In Kataster ist Thal Ortsteil von Hebersberg.

³ In Kataster ist Kag Ortsteil von Maispach.

⁴ In Konskription mit Bleistift $\frac{1}{16}$ ergänzt, in Hofanlagebuch offiziell $\frac{1}{8}$.

⁵ In Konskription mit Rotstift einer der Schuder auf $\frac{2}{8}$ korrigiert, in GL Egf. 3 bilden beide Schuder $\frac{1}{2}$ Hof.

⁶ Beleg für ehemaliges Ritterlehen AStA GU Egf. fasz. 24 Nr. 547.

⁷ s. Anm. 3.

B. Die Niedergerichtsbezirke

Übersicht über die Gliederung der Niedergerichtsbezirke ab ca. 1400

Bezeichnend für diesen Raum ist die quantitativ wechselnde und vor allem reichere Gliederung der Niedergerichtsbezirke vor 1500, die erst mit der Immatrikulation in die Landtafeln (ab ca. 1470) allmählich erstarbte. Um diesen Sachverhalt zu veranschaulichen, wurden in exemplarischer Auswahl 18 Sitze und Hofmarken angeführt, die in der Regel ihre Qualität als selbständige Adelssitze zwischen 1400 und 1500 verloren, deren Immatrikulation daher in sämtlichen (durchgesehenen) Landtafeln fehlt¹.

I. Immatrikulierte Sitze und Hofmarken: insgesamt 43

1. Ständische Landtafeln von 1560 und 1737 (Kreutner):

Aich, Anzenberg (Niederhof), Atzing, Bergham, Dachsberg, Diepoldsberg, Dietraching, Falkenberg, Gaßlsberg, Geiersberg, Geratskirchen, Gern, Hainberg, Hausbach, Hirschhorn, Hofau, Jägerndorf, Kirchberg, Kleinmünchen, Kollersaich, Krapfenberg, Lehen, Lichtenberg, Malling, Mertsee, Mitterskirchen, Obermitterhof(en), Obertürken, Panzing, Plöcking, Rattenbach, Reicheneibach, Ruderfing, Sallach, Schernegg, Schönau, Schönbach, Taufkirchen, Winkel, Wolfsegg, Zwecksberg.

2. Landtafeln des Gerichts Eggenfelden aus dem 15. und 16. Jahrhundert:

Heft, Hochholding.

II. Nichtimmatrikulierte Sitze und Hofmarken:

Altenburg, Amelgering, Angerstorf, Anzenberg (Oberhof), Chuentzleinsperg, Furth, Hausleiten, Vogtei Heft, Holzhamm, Kühbach, Moring, Ponhardsberg, Prinz, Rogglfing, Rottenstuben, Scharfsöd, Schlott, Zell.

III. Neugebildete Hofmarken:

Geratsdorf², Dietfurt³.

Die Obereigentümer der Niedergerichtsbezirke:

Obereigentum:	Anzahl der Niedergerichtsbez.	Prozent:
des Kurfürsten	29	47,55
ohne Angabe des Obereigentums	17	28,05
der Reichsgrafschaft Ortenburg	4	6,55
der Reichsherrschaft Fraunhofen	5	8,25
der Closen zu Gern und Arnstorf	1	1,6
der Hofmark Hellsberg	1	1,6
des Hochstifts Bamberg	1	1,6
des Hochstifts Salzburg	1	1,6

des Hochstifts Regensburg	1	1,6
der Puchleithen zum Wildthurn	1	1,6

¹ Durchgesehen wurden: 1. Sämtliche bei H. Lieberich angegebenen Quellen (Mitteilungen für die Archivpflege in Obb. Nr. 29 S. 764); 2. Die Landtafeln des AStA, so weit eine Abweichung von den üblichen Formularen zu erwarten war; 4. Querschnitte des Gerichts zu bestimmten Zeitpunkten in Krenners Landtagshandlungen und im AStA Neub. Kopialbücher; 5. Von K. Primbs veröffentlichte Landtafeln in OA XLII 1885 45 f.; 6. Musterungsbücher in AStA (Staatsverwaltung). Bezeichnend für diesen Raum ist die Entwicklung der Sitze zu Hofmarken. Offiziell angegeben wurde der rechtliche Status, wie er in den vertikalen Querschnitten von 1560 und 1537 verzeichnet war. In früheren Quellen (Lehenbücher des 15. Jahrhunderts, Lehenbriefen) erscheint sehr häufig als Sitz, was 1560 und 1737 als Hofmark qualifiziert wird. Als Beispiel siehe Hofmark Geratskirchen. Abweichende Angaben des rechtlichen Status auch in ausführlichem Hofmarksbescrieb (AStA GL Egf. 4 f. 250 ff.) und Mayr, Generaliensammlg. Generalindex S. 70.

² s. Patrimonialgericht Geratsdorf; S. 286.

³ Diese erscheint unter den Tattenbach'schen Hofmarken/Steuerfession 1808 und enthält Güter der Hofmark Hofau (HStAL R. 92 V. 10 F. 4 Nr. 102 S. 2).

Methodische Vorschläge — angepaßt den Problemen des hiesigen Raums

1. Lokalisation:

Gehäufter Gleichklang der Orts- bzw. Hofnamen, ungewöhnlich stark ausgeprägte Einödsiedlung, geringe Bedeutung der Sitze (oft nur Höfe), jederzeit möglicher Wechsel der Hof- (später vielfach Orts-) Namen im Lauf der Jahrhunderte — all das macht die historisch streng rückführende Methode der Ortsnamenforschung besonders unerlässlich und rät zu grundsätzlicher Skepsis auch gegenüber bereits veröffentlichter Identifikation von Orten¹. Die Lokalisation wenig markanter Ortsnamen in frühen Quellen blieb daher bedingt:

- a) Enthielt die Quelle markante Ortsnamen der näheren Umgebung, wurden diese als Lokalisations-„Indikatoren“ aufgezählt.
- b) War direkter lokaler Zusammenhang nachweisbar, erhielt die Quelle das Zeichen „primär“.

Die Beweiskraft dieser Einzellokalisationen ist also unterschiedlich, sie kann aufgrund des Studiums der Anmerkungen überprüft und abgewogen werden. Um eine kritischere Lokalisationsarbeit bei kritischen Quelleneditionen zu ermöglichen, sind auch Mitte des 15. Jahrhunderts bereits eingegangene Sitze und Sedel mit älterer Lautform vermerkt, so weit diese als solche qualifiziert werden konnten.

2. Mögliche Erkennungsmerkmale der Wurzel adeliger Lebensform sind gegeben durch Bestimmung

- a) der sozialen Qualifikation des Erstbesitzers, beispielsweise als ministerialis oder miles comitis de Ortenburg — diese ist leider selten derartig präzise belegt.
- b) des Obereigentums bei Sitz und Hofmark. Ein Wechsel des Lehensherrn im Laufe der Jahrhunderte ist allerdings nicht ausgeschlossen. Im allgemeinen können alle kurfürstlichen Ritterlehen ortenburgischen Ursprungs sein — sicher waren nicht alle ortenburgisch, aber welche?

3. Qualifizierung des Adels:

Ein nobilis des 12. und noch 13. Jahrhunderts ist zu unterscheiden von einem sich „nobilis“ nennenden ehemaligen miles oder ministerialis späterer Zeit². Die richtige Deutung der sozialen Qualifikation des Adels setzt also beim Leser die Berücksichtigung des sozialen Umschichtungsprozesses seit Kaiser Friedrich I., die Übertragung von Rangbezeichnungen Edelfreier auch auf die Schicht des Klein-Adels, voraus. Im hiesigen Gebiet herrscht vor allem der Kleinadel (ehemalige milites) vor. Eine Reihe adeliger Geschlechter starb bereits vor Beginn der Immatrikulation in die Landtafeln aus — diese können als adelig qualifiziert werden durch Siegelmäßigkeit³, durch Unterzeichnung adeliger Bundbriefe, durch Besitz von Sedelhöfen, Sitzen, Hofmarken.

4. Besitzerwechsel:

Die schematische Darstellung der Hofmarken und Sitze führt als Minimum sämtliche in den Landtafeln angegebenen Besitzübergänge (womöglich mit Begründung) auf. Ideal wäre bei Besitzübergängen die Überlieferung von Originaltestamenten, Kaufbriefen etc., alle „Sekundär“-Quellen sind im Grunde wenig zuverlässig — bereits im Schema leuchtet die jeweilige Qualität der Überlieferung durch. Das Schema ist als Gerüst für individualisierende Sitz- und Hofmarksgeschichten mit genealogischen Einzelstudien gedacht.

¹ Oft hilft auch die Anwendung aller lautgeschichtlichen Regeln nicht mehr weiter, s. z. B. Obermitterhofen, Jägerndorf, Diepoldsberg, Vogtei Heft, Bergham.
² z. B. Vertreter des Kleinadels als „nobiles“ in Anniv. Seemannshausen vermerkt (StaBi Clm 1528).

³ Es muß praktisch mit ebenso viel gleichnamigen Adelsgeschlechtern gerechnet werden, als es gleichnamige Adelsitze gibt! Außerdem ist keineswegs gesagt, daß das sich nach dem Ort nennende Adelsgeschlecht unbedingt Erstbesitzer ist (s. z. B. Hofmark Taufkirchen Anm. 9). Ferner sind Doppelnamen — so z. B. Gästl-Altenburger — in dieser Gegend häufig.

1. Niedergerichtsbezirke unter Jurisdiktion im Gericht Eggenfelden ansässiger Niedergerichtsherrschaften

a) Niedergerichtsbezirke in geistlichem Besitz

Kl. Baumburg: Bergham

Bergham

- a) Ältere Namenform: „Mayrhof auf der Tiefstatt“ begriff sowohl Mayrhof (Gde. Mitterskirchen) als auch den unmittelbar benachbarten Sedel Bergham (Gde. Mitterskirchen) ein¹. Die vom Kloster Baumburg ausgehenden Quellen bevorzugten „Mayrhof“, die Landtafeln (nach dem dort ehemals ansässigen gleichnamigen Geschlecht) „Bergham“ — wohl ein sprachliches Anzeichen für die komplexen und daher leicht strittigen Besitzbeziehungen.
- b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sedel und beschlossene Hofmarch²;

- c) Lokales Zentrum: Burgstall und Sedel auf der Tiefstatt, mit einem Was-sergraben umfange³;
- d) Die Grundherrschaft — wenn auch angefochtenerweise — besaß seit mindestens 1441 Kloster Baumburg⁴. Dieses Besitzverhältnis läßt unter Umständen *klösterliche Adelsleute* als Erstbesitzer vermuten.
- e) Besitzer:
1. Perkheymer:
Noch 18. 6. 1434 ist eine Margareth Perkheymerin zum Mairhof be-urkundet⁵. Das hiesige Geschlecht der Perkheymer hat kaum etwas mit dem gleichnamigen Ministerialengeschlecht des Salzburger Hoch-stifts zu tun — soweit jenes in Zusammenhang mit hiesigen Zeugen auftaucht, so doch nur in Begleitung des Salzburger Erzbischofs⁶.
 2. Tattenbach:
Anlässlich der Heirat Elspet Ödhofers mit Thoman Tattenbach zu Ainharzstorf verschreibt Margareth die Perckheymerin, Großmutter Elspets, 300 fl. Heiratsgut auf den Sitz Mayerhof — 18. 6. 1434 Schenkungsurkunde⁷;
29. 11. 1441 Irrung zwischen Kloster Baumburg einerseits und Tat-tenbach mit Verwandtschaft andererseits wegen des Sitzes Mayrhof⁸;
ca. 1455 unter den Edelleuten im Gericht Eggenfelden Thoman Ta-tenpeck ze Mairhof⁹;
 3. Trennbach:
In Landtafeln, die auf 1470 datiert werden — Wilhelm Trenbeck zu Bergham¹⁰;
 4. Closen s. Sitz Dietraching (Besitzer Punkt 4) S. 130;
 5. Kloster Baumburg:
Irrung bezüglich der Grundherrschaft bei Sitz Mayrhof wird zwi-schen Closen und Kloster Baumburg folgendermaßen beigelegt: Sitz Mayrhof auf der Teufstat geht mit Niedergerichtsbarkeit, Edelmanns-freiheit, Mustersteuer, Freveln, Weiher und Burgstall von Hanns Jacob Closen zu Gern an Kloster Baumburg über — Kaufbrief 22. 8. 1585¹¹.
Säkularisation 1803.

¹ AStA Kl. Baumburg Lit. 18 1/2 (Urbar 1443): in officium Haczmansperg „Mayr-hof auf der Teufstat, Thoman Tatenpeck colonus“ in Kombination mit AStA Kl. Baumburg U 1130: 22. 8. 1585 Sitz Mayrhof, auf dem Hanns Paur zu Bergham sitzt.

² a) Altb. Landsch. Lit. 30 II f. 1090;

b) Altb. Landsch. Lit. 134 f. 1493.

³ Anm. 2.

⁴ Anm. 1 und 8.

⁵ Anm. 7.

⁶ z. B. MB IV 438 Nr. 36, V 137 Nr. 43; s. auch Freyberg III 519.

⁷ AStA Kl. Baumburg U 316, 317.

⁸ AStA Kl. Baumburg U 360, 361.

⁹ Neub. Kop. LXXXII b f. 252; ob die Irrung wegen des Hofes zu Perchaim 3. 7. 1482 auf den Sedel zu beziehen ist, bleibt bei der Häufigkeit des Orts- bzw. Hof-namens offen (AStA Kl. Baumburg U 700).

¹⁰ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36 f., Lit. 23 I f. 19 f.; s. auch Krenner XII 435, AStA Kl. Baumburg U 860; Anm. 2 a.

¹¹ AStA Kl. Baumburg U 1130.

Sitz Bergham¹

Bergham (E, Gde Mitterskirchen), 1 Anw.: 1/1.

¹ Umfang des Sitzes Bergham 1597: Burgstall des Sedelpaurs (AStA GL Egf. 3); s. auch ebenda f. 486.

Lichtenberg

Diese Hofmark hat fast keine Spuren hinterlassen.

- a) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Hofmarch; kommt mit keiner Rittersteuer ein¹.
- b) Lokalisation: Lichtenberg (D., Gde. Kirchberg) s. Obm. Egf. 92.
- c) Besitzer:

1. Lichtenberger?:

Der einzige Eintrag in die Landtafel ao. 1587 lautet: Conraden oder Geraden Liechtenberg, wie in Hunds III. Teil der Geschlechter gefunden wird². Die vielfach bezeugten verschiedenen Geschlechter der Lichtenberger stehen in keinem nachweisbar lokalen Zusammenhang mit dem hiesigen Ort³.

2. Kapitel Altötting:

13. 12. 1441 kauft Chunrat der Gerhoch zu Prugk dem Kapitel Altötting Herrengnad, Erbrecht und Baumannsrecht auf dem Gut zu Lichtenberg bei Eggenfelden ab⁴ — seit spätestens dieser Zeit also ist das Kapitel Altötting im Besitz Lichtenbergs. Die Hofmark Lichtenberg taucht selbst in den frühen Landtafeln des Gerichts Eggenfelden kein einziges Mal auf — ein Anzeichen dafür, daß sie bereits vor 1500 ihre Qualität als Adelssitz verloren hat.

¹ a) Altb. Landsch. Lit. 30 I f. 848;

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 1118.

² Anm. 1 a; Hund nennt mehrere Geschlechter, bezieht jedoch keines hierher (Freyberg III 458 f.).

³ s. Register folgender Quellenwerke: MB, RB, Ried, Hauthaler, UoE; vielleicht ist Reyker der Sygenhaimer zu Lyechtenburg 27. 12. 1417 hierher zu beziehen (AStA GU Landau fasz. 35 Nr. 352).

⁴ OA LXXV 107 U 31 (Regesten Altötting).

Rattenbach

- a) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 beschlossene Hofmarch¹;

- b) Besitzer:

1. Rattenbacher:

genus: Warmunt und Oudalric Scirere de Ratenpach²;

soziale Stellung: *ministeriales regni*; z. B. Engelscalcus³, Chunradus 1200⁴, Warmunt 1215⁵;

genealogische Beziehungen:

Brüder: 1140 Rudger de Gruenenbach, Engelschalk und Warmund de Rattenpach⁶;

1150 Perholt de Sconenperc und Engelschalk de Rattenbach⁷;

1160 Adelram und Chunradus de Rattenbach⁸;

1170 Vater Engelschalk und Sohn Chunrad⁹;

1215 Mutter Alheidis, Söhne Alram, Engelschalk, Chunrad, deren Onkel Chunrad de Prunowe¹⁰;

2. Amrunger:

Vor 22. 1. 1387 Harrprecht der Amrunger¹¹;

3. Erbgemeinschaft Harskircher, Amrunger, Puchpeck:

Die Brüder Lienhart und Andre die Achtoriffer verzichten auf die Nachlassenschaft ihres Veters Harrprecht Amrunger — diese besteht unter anderem aus dem Sitz zu Rattenbach — zugunsten ihrer Oheime und Vettern Harprecht Harskircher, Reichker Amrunger und Ortlieb Puchpeck — Verzichtsurkunde 22. 1. 1387¹²;

4. Hl.-Geist-Spital Braunau:

Harprecht der Harskircher schenkt an das Hl.-Geist-Spital Braunau die Hofmarch Raetenpach — Konfirmation der Schenkung durch Herzog Heinrich 1417, erwähnt bei Hund¹³.

1803 Säkularisation der Hofmark.

(Archivreste der Hofmark Rattenbach in Gräfl. Montgelas'schem Familienarchiv Eggkofen).

¹ a) Altb. Landsch. Lit. 30 III f. 1261;

b) Altb. Landsch. Lit. 134 f. 1719.

² MB V 299.

³ UoE I 263; s. auch 1140 MB V 302; 1150 MB III 36; 1170 UoE I 229; 1215 MB III 298, 303.

⁴ UoE I 245; s. auch 1160 MB V 335, 1170 UoE I 229, 1190 MB III 227 f., 1194 MB III 92, 1210 MB III 279, 1215 MB III 298, 303, 1241 MB V 373 f., 1303 QE NF XVII a 426 Nr. 509.

⁵ UoE I 264; s. auch 1140 MB V 299, UoE I 656, 1215 MB III 299, 1298 MB XXIX b 226.

⁶ UoE I 656.

⁷ MB III 36.

⁸ MB V 335.

⁹ UoE I 229.

¹⁰ UoE I 263, 268, MB III 279; Rattenbach ist kein markanter Ortsname. Schlüssel für die Lokalisation: MB III 279 Nr. 127, 298 Nr. 168, 299 Nr. 169, 303 Nr. 177; hier schenken Warmund, Engelschalk, Chunrad, Adelram und Alheidis dem Kl. Ranshofen Güter in Rimbach, Rattenbach, Bromberg, Orading — in sämtlichen dieser Orte ist Besitz des Klosters Ranshofen nachweisbar. Weitere Indizien: Kirchenpatron Margareta in Rattenbach (MB III 303 Nr. 177), Klosterhof Rettenböck in Rimbach.

Unter Umständen kann noch auf das hiesige Rattenbach bezogen werden: 1135 Ortolf (MB I 145 Indikator Tuifstat), Gotobold 1140 (MB V 298 Indikator Ettenvelde), Adelram (1160 MB V 335, 1215 MB III 298, 303), Liebhart, Heinrich, Friedrich 1300 (AStA Kl. Ranshofen Lit. 1 f. 141 b ff., dessen Exzerpt in MB III 390 — primär und Ausstellungsort Eggenfelden); s. auch MB V 299, 322, UoE I 236, AStA Kl. Ranshofen Lit. 1 f. 103 b, 122 b.

¹¹ Anm. 12.

¹² AStA Kurbaiern U 21 747 (= RB X 198 nicht völlig übereinstimmend).

¹³ Hund I 226.

Hofmark Rattenbach

Rattenbach, (Kd, Gde Rimbach), 14 Anw.: Hofmarksherrschaft: 2 zu $\frac{1}{1}$ (Worzepf, Irlmayr), $\frac{1}{2}$ (Ostner), $\frac{1}{4}$ (Vilsmayr), 4 zu $\frac{1}{8}$ (Wirt, Zubau zu Wirt, Kagerer, Zächerl), 4 zu $\frac{1}{32}$ (Krämer, Bader, Mesner, Häusl); Kl Ranshofen: $\frac{1}{4}$ (Zubau zu Vilsmayr); Ki Taufkirchen: $\frac{1}{8}$ (Angermayr); Filialk. St. Margaretha der Pf. Taufkirchen.

Schönbach

- a) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Hofmarch — kommt mit keiner Rittersteuer ein¹;
- b) Lokalisation: Schönbach (E., Gde. Oberhöft) s. Obm. Falkenberg S. 81;
- c) Besitzer:
 1. Komplexe Besitzbeziehungen der *Sporär und des Klosters Mallersdorf*: 17. 3. 1293 verpflichtet sich Gebhardus, genannt Sporär, zu Rückfall des Hofes Schönbach an Kloster Mallersdorf nach seinem Tod, da er diesen Hof vom Kloster zu billig gekauft habe².
 2. Kloster Mallersdorf:
11. 6. 1313 Vergleich zwischen Kloster Mallersdorf einer-, Heinrich Maroltinger (zugleich in Stellvertretung seines Eidams Otto Sporär) andererseits: Gegen eine finanzielle Abfindung soll Hof Schönbach an das Kloster Mallersdorf übergehen³.
 3. Tattenbach:
Ab 1417 urkundliche Belege der Tattenbachs zu Schönbach⁴.
 4. Leutzenrieder:
ca. 1455 unter den Edelleuten im Gericht Eggenfelden Jörg Leutzenrieder ze Schonpach⁵.
 5. Eisengreim:
Wilhelm Eisengreim ze Schönpach — Immatrikulation in Landtafeln, die auf 1470 bis 1500 datiert werden⁶.
 6. Kloster Mallersdorf:
Spätestens 1570 Hof Schönbach in Besitz Kloster Mallersdorfs — unter landgerichtlicher Jurisdiktion⁷.

Die Besitzerreihe läßt auf permanente Besitzbeziehungen des Klosters Mallersdorf zu Hof Schönbach schließen.

¹ a) Altb. Landsch. Lit. 30 III f. 1364;

b) Altb. Landsch. Lit. 135 f. 1895.

² MB XV 373 f., 376.

³ MB XV 382.

⁴ genealogische Beziehungen der Linie Tattenbach zu Schönbach und Besitzverhältnisse s. VN LXV 81 f. (bes. Anm. 2); urkundliche Belege: 1417 (MB XXI 426), 1418 (AStA GU Egf. fasz. 3 Nr. 22), 1444 (AStA GU Ortenburg fasz. 16 Nr. 308), 1475 (AStA GU Ortenburg fasz. 24 Nr. 476).

⁵ Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

⁶ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19 f; Krenner XII 435.

⁷ AStA GL Egf. 3 f. 104 (Hof Schönbach eingegliedert in Obm. Falkenberg).

b) Niedergerichtsbezirke in weltlichem Besitz

Die Niedergerichtsbezirke des Landesherrn

Vogtei Heft (nicht immatrikuliert)

Hofmark Unterhöft des Hochstifts Bamberg?

- a) Lokalisierung: Die Hofmark Heft des Hochstifts Bamberg liegt wahrscheinlich nicht im Gericht Vilshofen sondern Eggenfelden¹. Indizienbeweis durch Kombination folgender Angaben:

1. Entstehung: 1. 11. 1011 oder 1012 schenkt Kaiser Heinrich II. dem *Hochstift Bamberg* u. a. Hefta im Isengau².
 2. Die Hofmarken Harpolden (Gericht Neumarkt) und Heft wechseln 1378 — Vorbesitzer Hochstift Bamberg! — und 1387 gemeinsam den Herrn³. In den Rentmeisterrechnungen Landshut 1439 und folgende Jahrgänge erscheinen die Hofmarken Heft und Harpolden als Vogteien Heft und Harpolden — zugeordnet dem Kasten bei der Rott bzw. Eggenfelden⁴.
Der Umfang der Vogtei Heft kann anhand der Urbarbücher des hzl. Kastens Eggenfelden genau rekonstruiert werden (s. Umfang der Vogtei).
 3. Die Vogtei als Verwaltungsform und der Propst als Verwalter deuten den geistlichen Ursprung der Hofmark Heft an.
- b) Entwicklung:
1. als Hofmark:
26. 2. 1378 Übergang von Hochstift Bamberg an Johann Landgrafen von Leuchtenberg und Hals auf Kaufweg — mit Vorbehalt der Lehenshoheit des Hochstifts⁵.
Spätestens 1387 im Besitz der Wittelsbacher; zu diesem Zeitpunkt tritt Herzog Albrecht die Hofmark an seinen Vetter Friedrich ab⁶.
 2. als Vogtei:
Verwaltung: Der Propst zu Heft sammelt von den Gütern der Vogtei Heft die Vogtgült ein und leitet diese an den Kasten Eggenfelden weiter⁷.
- c) Umfang der Vogtei:
Güter in Bachham, Bergham, Drahtolzen, Forster, Forstlehen, Holzhamm, Marschalling, Schlotthamm, Unterhöft — genaue Angaben der Einzelgüter S. 89 ff. s. Obmannschaft Schönau; Nußbaum in Hofmark Hirschhorn; Schauerlehen im Gericht Pfarrkirchen⁸.

¹ wahrscheinl. Fehllokalisierung in RB X 5, 210.

² MG DD Henrici III S. 278 Nr. 241.

³ Anm. 5 und 6.

⁴ RR 1439 f. 1; der Kastner bei der Rott leitet die Vogtgült der Vogtei Harpolden an den Kasten Landshut weiter.

⁵ RB X 5.

⁶ Neub. Kop. XLVIII Nr. 56 „Hofmarch“; abweichende Formulierung in RB X 210.

⁷ AStA GL Egf. 9.

⁸ Klarer als in der Konkription erscheint der Umfang der Vogtei in den Urbaren des Kastens Eggenfelden (AStA GL Egf. 7, 8, 9).

Winkel

- a) Obereigentum: Hof und Winkel 1468 *herzogliches Lehen*¹,
- b) Lokalisation: Im herzogl. Urbar 1577 werden 5 Güter angegeben²:
 1. in Hammersbach: Oberwinkel, Unterwinkel, Haidecker;
 2. in Mitterskirchen: Schallhueber (ehemals Winkler aufm Pichel), Lichtenwimber;
 (sämtliche Güter in Obmannschaft Mitterskirchen enthalten S. 61 f.);
- c) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sedel und beschlossene Hofmarch³;

d) Besitzer:

Da Winkel kein markanter Ortsname ist, zudem im Gericht Ötting ebenfalls ein Sitz Winkel liegt, fällt die Lokalisation Adelliger zu Winkel schwer⁴.

Für Winkel Gericht Eggenfelden ist zu belegen:

1. Haunreuter:

- 8. 1. 1450 Jobst Haunreiter zu Winkel⁵;
- 27. 4. 1454 Siegler Hans Hawnrewter zu Winkel⁶;
- 1468 herzogliche Belehnung des Mathes Hairewter mit dem Hof zu Winkel⁷;
- Mathes Haimreutter zu Winkel — ca. 1470 bis 1500 Immatrikulation in Landtafeln⁸;

2. Rewter zu Klebing:

Übergang der Güter Winkel, Haideck, Schallhub, Pawm von Barbara, Tochter des Mathews Haienrewter, an Mathias Rewter — Kaufbrief 21. 2. 1504⁹.

3. Peringer:

Übergang

- a) der Hofmark Winkel samt Sölde Haideck,
- b) des Sitzes und Guts Schallhub, der Güter Lichtenwiden und Pawm — von Hanns, Sohn des Mathias Reiter, an dessen Schwäger, die Brüder Wolf und Valentin Peringer — je ein Kaufbrief für a und b vom 4. 2. 1528¹⁰. (Hier deutet sich u. U. eine ursprünglichere Gliederung nach Hofmark Winkel und Sitz Schallhub an.)

4. Trennbach:

Wilhelm Trennbach zu Winkel — Immatrikulation 1549—1558¹¹;
Hanns Erasmus Trennbach zu Winkel — Immatrikulation 1558—1578¹²;

5. Grahamer, Bürger zu Braunau:

Übergang an Balthasar Grahamer auf Kaufweg spätestens 1587¹³;

6. Kasten Eggenfelden:

Immatrikulation 1597¹⁴;

¹ AStA L₁ VII f. 6 g.

² AStA GL Egf. 9.

³ a) Altb. Landsch. Lit. 30 IV f. 1596;

b) Altb. Landsch. Lit. 135 f. 2337.

⁴ Winkel Gericht Ötting bereits im 14. Jahrh. im Besitz der Tuezzlinger (AStA Chorstift Altötting U 34).

⁵ AStA Tattenb. Arch. U 60.

⁶ AStA Tattenb. Arch. U 65.

⁷ Anm. 1.

⁸ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, 23 I f. 19 f.; Anm. 3 a.

⁹ AStA Kurbaiern U 21 384.

¹⁰ a) AStA Kurbaiern U 21 388;

b) AStA Kurbaiern U 21 387; innerverwandtschaftliche Besitzbeziehungen AStA Kurbaiern U 21 389.

¹¹ Anm. 3 a.

¹² Anm. 3 a.

¹³ Anm. 2.

¹⁴ Anm. 3 a.

Die Niedergerichtsbezirke des Adels

Sitze und Sedel des Frhn. v. Atzing 1752

Gaßlsberg

- a) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sedel¹;
 - b) Lokales Zentrum: Burgstall²;
 - c) Besitzer:
 1. Gästl (Altenburger):³

soziale Stellung: 1259 Heinricus Gaestli — *miles*, *vermutlich der Grafen von Ortenburg*⁴; Siegler⁵;
Vertreter dieses Geschlechts:
1160 Ludwicus Gastel (? Gericht Eggenfelden)⁶; häufigster Vertreter im 13. Jahrhundert Hainricus Gastel⁷; 4. 5. 1417 ist noch Wilhelm der Gässtel von Gässtleinsperg belegt⁸
 2. Apfalterer:

Nach Angabe Liebs Übergang des Sitzes durch Heirat Erhart Apfalterers mit einer Altenburgerin ca. 1414⁹; (Doppelname Gästl-Altenburger).
 3. Trennbeck:

Nach Angaben Hunds Übergang des Sitzes durch Heirat Hanns Trennbecks mit Margaretha, Tochter des Erhart Abfalterers, ca. 1449/51; finanzielle Abfindung des Miterben Sylvester von Pfeffenhausen, dessen Mutter eine geb. Abfalterin war¹⁰;
Immatrikulation der Trennbecks ca. 1470—1554 (zuletzt Wilhelm und Hanns)¹¹; 1549/50 ist außerdem ein Wolfgang Sedler immatrikuliert¹²;
 4. Preu:

Andreas Preu und Nachkommen — Immatrikulation 1554 bis 1602¹³;
 5. Häcklöder zu Räßlern:

Übergang von Pangraz Preu an Schwager Bernhard Häcklöder auf Kaufweg — Anzeige des Gerichts 9. 2. 1602¹⁴;
 6. Preu:

Immatrikulation des Georg Albrecht Preu 1612 bis 1624¹⁵;
 7. Atzinger zu Räßlern:

Immatrikulation des Balthasar Atzinger zu Räßlern 1. 3. 1640¹⁶.
- In der Folge siehe Schernegg (Besitzer Punkt 3 bis 5 incl.) S. 111.

¹ a) Altb. Landsch. Lit. 29 II f. 384;

b) Altb. Landsch. Lit. 132 f. 257.

² Anm. 1.

³ s. Turnierreime des Johann Holland von Eggenfelden Hund I (c II); Hund I 204.

⁴ in Begleitung des ortenburgischen Erben Hartmann von Werdenberg (QE NF XVII a 197 Nr. 241); Heinrich taucht öfters in Begleitung der Ortenburger auf, z. B. 1241 (MB XXVIII b 342), 1247 (AStA Grafsch. Ortenburg U 12).

⁵ z. B. 1372 (AStA Kl. U. Asbach fasz. 8 Nr. 83); 1417 (AStA Tattenb. Arch. U 32).

⁶ MB I 31.

⁷ MB III 157; MB V 14, 137, 145, 244, 388; MB XI 88, 223; s. auch Maidhof I 306, 345; Krenner, Anleitung, 148.

⁸ AStA Tattenb. Arch. U 32; genealogische Beziehungen der Gästel s. MB V 146; AStA Kl. U. Asbach fasz. 10 Nr. 115; QE NF VI 292 Nr. 833; Hund I 204.

⁹ Freyberg III 214.

¹⁰ Freyberg III 214, 735.

¹¹ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36; Lit. 23 I f. 19 f.; Anm. 1 a.

¹² Anm. 1 a.

¹³ Anm. 1 a.

¹⁴ AStA GL Egf. 4 f. 11. Nach Angabe in Landtafel ist 1614 Bernh. Häcklöder gestorben und hinterläßt eine Tochter (Anm. 1 a).

¹⁵ Anm. 1 a; Preu vermutlich nur Vormund der Tochter Häcklöders.

¹⁶ Anm. 1 a.

Hofmarkssitz Gaßlsberg

Gaßlsberg (E, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: $\frac{3}{4}$ (Sedel).

Gschaidmaier (W, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Sand (W, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Wagenberg (W, Gde Lohbruck), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Kronöd (E, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Ainlehen (E, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: $\frac{1}{16}$.

Schwaiglehen (W, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: $\frac{1}{16}$.

„**Asenschuster**“ (nördl. Kronöds, abgebrochen), 1 Anw.: $\frac{1}{32}$.

Rottenstuben (W, Hebertsfelden), 5 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Fischer); (Obm. Hebertsfelden I $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).

Schernegg

a) Obereigentum: *ortenburgisches Ritterlehen*¹;

b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sitz und Sedelhof (1737 mit Niedergerichtsbarkeit auf den zugehörigen Gütern und Gründen)²;

c) Besitzer:

Ob das Geschlecht der Schernegger etwas mit dem hiesigen Sedel zu tun hat, bleibt offen³.

1. Trennbeck:

Nach Angaben Hunds waren Schernegg und Malling vor 1416 im Besitz des Conrad Trennbeck⁴.

2. Atzinger:

Nach Angaben Hunds 1416 Übergang Scherneggs und Mallings von Conrad Trennbeck an Eberwein Atzinger auf Erbweg⁵. 1455 unter den Edelleuten im Gericht Eggenfelden Eglof Atzing zu Schernegg⁶. Immatrikulation der Atzinger zu Schernegg ca. 1470 bis 1756⁷.

3. Daddaz de Corsigne:

Übergang Scherneggs und Gaßlsberg durch Heirat Maria Charlottes, Tochter des Franz Nikolaus Frhn. von Atzing, mit Josef Frhn. Daddaz de Corsigne nach 1756⁸.

4. Buchstetten:

Übergang Atzings, Mallings, Scherneggs und Gaßlsberg auf Kaufweg von der Familie Daddaz de Corsigne an Johann Gabriel von Buchstetten — Anzeige des Gerichts 1789⁹. Genealogische Beziehung: Maria Antonia Daddaz de Corsigne, Gattin des Johann Gabriel von Buchstetten¹⁰;

5. Weichs:

Übergang Atzings, Mallings, Gaßlsbergs und Scherneggs von Frhn.

von Buchstetten an Josef Maria Reichsfreiherrn v. Weichs auf Tauschweg — Anzeige des Gerichts 17. 10. 1796¹¹;

6. Portia:

Übergang Atzings, Mallings und Scherneggs von Josef Maria Reichsfreiherrn v. Weichs an Grafen Portia ca. 1814 auf Kaufweg — dies kann nur indirekt erschlossen werden¹².

Mit kgl. Reskript vom 6. 3. 1843 Nr. 478 Heimfall der Lehen Atzing, Malling und Schernegg an Königreich Bayern¹³.

¹ z. B. HStAL R. 100 V. 1 fasz. 3 Nr. 58.

² a) Altb. Landsch. Lit. 30 III f. 1349;

b) Altb. Landsch. Lit. 135 f. 1866.

³ MB II 269.

⁴ Anm. 5.

⁵ Freyberg III 721; die Angabe Freyberg III 419, wonach der Übergang 1466 erfolgte, ist kaum haltbar, da ab 1416 laufend Atzinger zu Schernegg nachgewiesen werden können — z. B. 2. 2. 1420 (AStA GU Neumarkt fasz. 9 Nr. 206), 1431 (QE NF XV 210 Nr. 203, 204), 1443 (Krenner IV 115), 1. 4. 1451 (AStA Chorstift Altötting U 37), 1452 (ebd. Nr. 38).

⁶ Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

⁷ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19 f., Anm. 2.

⁸ 1756 ist noch die Gemahlin des Franz Nicola Frhn. v. Atzing immatrikuliert (Anm. 2 b); 30. 6. 1775 sind die Kinder aus der Ehe Maria Charlottes bereits verwaist (AStA GU Egf. fasz. 30 Nr. 673).

⁹ AStA GL Egf. 6 f. 94, 110.

¹⁰ AStA L1 XXXVII f. 219, 229 f.

¹¹ AStA GL Egf. 6 f. 280, 286.

¹² In einem Schreiben des Grafen Portia an das Rentamt Eggenfelden vom 2. 2. 1818 wird der Kaufbrief für Malling vom 21. 4. 1814 (Kaufspartner Weichs/Portia) erwähnt (HStAL R. 100 V. 1 fasz. 3 Nr. 58). Das Portia'sche Patrimonialgericht Malling enthält die Hofmarkssitze Atzing, Malling und Schernegg (s. Patrimonialgericht Malling).

¹³ Dieses Reskript wird in einem Schreiben der Regierung von Niederbayern an das Rentamt Egf. v. 6. 7. 1844 vermerkt (HStAL R. 97 B V. 4 fasz. 2 Nr. 93).

Hofmarksitz Schernegg¹

Schernegg (D, Gde Wolfsegg), 9 Anw.: $\frac{1}{1}$ (Hofbauer), $\frac{1}{16}$ (Schmiede), 7 zu $\frac{1}{32}$.

„**Rospach**“ = Keilroßbach (W, Gde Wolfsegg), 2 Anw.:² $\frac{1}{1}$ (Keillmayr); (Obm. Unterdietfurt $\frac{1}{2}$).

Folgendes Gut liegt nicht im geschlossenen Gebiet des Gerichts:³ Gericht Neumarkt: **Frauenhaselbach** (E, Gde Wiesbach), $\frac{1}{8}$.

¹ Nach Vermerk in Kataster wurden diese Untertanen 29. 11. 1779 vom Gericht verwaltet.

² Nach Vermerk in Konskription wurde dieses Gut 1700 gekauft.

³ Nach Vermerk in Konskription wurde dieses Gut 1732 gekauft.

Sitze und Sedel des Freiherrn v. Schnegg 1752

Atzing

a) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterleben*¹;

b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sitz und Sedelhof²;

c) Besitzer:

1. Atzinger:

1120 Heinrich Atzinger, ca. 1150 *ministerialis Salzpurgensis* Heinrichus de Aezingen — nach Mayerhofer auf Atzing Gericht Neumarkt oder Gericht Eggenfelden zu beziehen³.

1177 Luoitwin de Azingen — nach Dumrath Gericht Eggenfelden⁴; Gangkofen, 25. 1. 1310: Wolfher und Wolfgrein von Atzing, deren Bruder Eberl⁵;

genealogische Beziehung: Anzenberg, 12. 3. 1317 Wolfher und Wolfgrein von Aezing, deren Bruder Eberlein von Winiching⁶; Atzing und Malling bleiben bis 1602 im Besitz des Geschlechts der Atzinger⁷.

2. Pelkofer:

Mittels vertraglicher Regelung zwischen

a) Hedwig Hannin, Witwe des Wilhelm Atzinger, in zweiter Ehe verheiratet mit Christoph Pelkofer,

b) und deren Kinder aus 1. Ehe

erhält Hedwig Atzing und Malling — dieser Sachverhalt wird erwähnt in Lehenreversen vom 7. 9. 1602⁸.

3. Atzinger:

Rückfall der Lehen Atzing und Malling nach Tod der Hedwig Pelkofer an ihre Söhne aus erster Ehe Rudolf und Christoph Atzinger — dieser Sachverhalt wird erwähnt in Lehensreversen vom 5. 10. 1621⁹.

4. Schnegg:

7. 5. 1729 Lehenrevers der Maria Euphrosina, Tochter des Martin Isaac Atzinger, verwitwete Schneggin, für Lehen Atzing und Malling¹⁰.

5. Erdt:

Mit Tod des unverehelichten Anton Joseph Schnegg fallen die Ritterlehen Atzing und Malling an das Kurfürstentum Bayern heim. Sie werden Josef Ignaz von Erdt wegen seiner Verdienste als Administrator der Reichsherrschaften Haag und Illertissen als Ritterlehen vergeben — das diesbezügliche Dekret vom 7. 2. 1763 wird in Lehenreversen vom 10. 9. 1772 erwähnt¹¹.

6. Daddaz de Corsigne:

Da eine Seitenlinie der Atzinger auf dem Prozeßweg übersehene Erbansprüche geltend machen kann, muß der Heimfall der Ritterlehen Atzing und Malling und die Investitur der Erdt'schen Familie rückgängig gemacht werden. Kraft kurfürstlichen Beschlusses vom 30. 6. 1775 werden die Atzinger Enkel Joseph, Cajetan und Antonia von Daddaz de Corsigne (Mutter Maria Charlotte = Tochter des Franz Karl Nikolaus Frhn. v. Atzing) gratis mit den Lehen Atzing und Malling investiert. — Diese Vorgänge sind zu rekonstruieren aus Lehenreversen vom 2. 12. 1775¹².

Weitere Besitzer von Atzing und Malling s. Schernegg (Besitzer ab Punkt 4) S. 111 f.

¹ z. B. Anm. 8, 9, 10, 11.

² a) Altb. Landsch. Lit. 29 I f. 115;

b) Altb. Landsch. Lit. 132 f. 165.

³ 1120 (MB I 130); ca. 1150 (DBT III 97 Nr. 45).

⁴ QE NF VII 13 Nr. 13; s. auch ebd. 49 Nr. 54, 84 Nr. 103; Register der DBT.

⁵ QE NF XV 27 Nr. 27.

⁶ mit weiterer genealog. Beziehung QE NF XV 38 Nr. 42.

⁷ laufende Belege bis 1602, z. B. 1431 (QE NF XV 210 Nr. 203), 1439 (StaBi Clm 1528), herzogliche Belehnungen im 15. Jahrhundert (AStA L1 X f. 136. f. mit genealog. Beziehg.), Lehenreverse ab 1506 in AStA GU Egf. fasz. 30 Nr. 643 ff.; innerverwandtschaftliche Besitzbeziehungen 12. 12. 1557 (AStA GU Egf. fasz. 30 Nr. 648).

⁸ AStA GU Egf. fasz. 17 Nr. 429, fasz. 30 Nr. 657. Nr. 659.

⁹ AStA GU Egf. fasz. 17 Nr. 430, fasz. 30. Nr. 659; innerverwandtschaftliche Beziehungen 1625 (ebd. fasz. 17 Nr. 431), 1640 (ebd. fasz. 17 Nr. 433, fasz. 30 Nr. 664).

¹⁰ AStA GU Egf. fasz. 17 Nr. 438, fasz. 30 Nr. 669 in Kombination mit 670.

¹¹ letzte Lehenreverse des Anton Joseph Schnegg 20. 10. 1762 (AStA GU Egf. fasz. 17 Nr. 439, fasz. 30 Nr. 671); Erwähnung des Dekrets in AStA GU Egf. fasz. 17 Nr. 440, fasz. 30 Nr. 672.

¹² AStA GU Egf. fasz. 17 Nr. 442, fasz. 30 Nr. 673.

Hofmarksitz Atzing

Atzing (D, Gde Sallach), 9 Anw.: [kurf. Ritterlehen¹]: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Niederhof, Oberhof), $\frac{1}{8}$ (Schmiede); Eigen der Hofmark: $\frac{1}{8}$ (Liggenhof), $\frac{1}{16}$ (Tagwerker), 3 zu $\frac{1}{64}$ (Binder, Schneider, Tagwerker); (Obm. Oberdietfurt $\frac{1}{2}$).

Nicht im geschlossenen Gebiet des Gerichts gelegen: in: **Linnöd** (Gde Obertrennbach), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$; **Lauterbach** (Gde Marklhofen). $\frac{1}{4}$ (Schwinghammer)²; **Failnbach** (Gde Haberskirchen), $\frac{1}{16}$ (Weber).

¹ kurf. Ritterlehen z. B. AStA GU Egf. fasz. 17 Nr. 429, L1 XXXV 247 und 239.

² Lauterbach in Gericht Reisbach nach Vermerk in Konskription.

Malling

a) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterlehen*¹;

b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sitz und Sedel²;

c) ältere Namenform: Meylling³;

d) Entwicklung des Sitzes:

Bereits im 15. Jahrhundert Teilung des ganzen Sedelhofs zu Meilling⁴.

Der Sitz splittert in der Folge immer stärker auf⁵. Aus ihm erwächst schließlich das ganze Dorf Malling⁶.

e) Besitzer:

Für Malling Gericht Eggenfelden ist zu belegen:

1. Trennbeck:

Gangkofen, 26. 5. 1316: Herr Conrad (vermutlich zu ergänzen „Trennbeck“) von Meylingen, Heinrich sein Sohn⁷. 3. 3. 1323 Siegler her Chunr. der Drenbeck von Meiling⁸.

2. Atzinger:

Übergang Meillings und Scherneggs von Conrad Trennbeck an Eberwein Atzinger auf Erbweg 1416 — Angabe Hunds⁹.

Herzogliche Belehnung der Atzinger mit Malling 1493¹⁰.

Weitere Besitzer Mallings s. Atzing (Besitzer ab Punkt 2) S. 113.

¹ Anm. 4, 5, 10.

² a) Altb. Landsch. Lit. 30 I f. 903;

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 1198.

³ z. B. Anm. 2, 7, 8.

⁴ AStA L₁ X f. 140 „Oberhof zu Mewling, darauf Nuspawmer gesessen“; Erwähnung der Teilung 22. 8. 1551 (AStA GU Egf. fasz. 36 Nr. 715).

⁵ Bereits 13. 4. 1565 kurf. Ritterlehen „Sitz zu Malling, Marchlgut, Gutshofersölde, Haus in der Gassen etc.“ (AStA GU Egf. fasz. 30 Nr. 651).

⁶ 1843 Heimfall des gesamten Dorfs Malling als Ritterlehen (HStAL R. 97 V. 4 fasz. 2 Nr. 93).

⁷ AStA Ritterorden U 3370 a.

⁸ QE NF XV 42 Nr. 45; weitere Belege z. B. 1379 Konrad Trenbeck von Wolfsegg als Eigentümer des Hofes zu Meilling (QE NF XV 128 Nr. 134); genealogische Verhältnisse s. Freyberg III 720 f.; ob 1362 Stephan der Ekker zu Melling hierher bezogen werden kann, ist sehr fraglich (MB II 260) — es gibt gleichnamige Orte im Gericht Wasserburg (MB II 81) und LK Ingolstadt (QE NF XX 165).

⁹ Freyberg III 721.

¹⁰ AStA L₁ X f. 137, 140, 141 (mit genealogischen Beziehungen). Eine kurze Hofmarksgeschichte ist bereits vorhanden (B. Spirkner, Pfarrei Gangkofen, in Ostb. Grenzmarken XIII (1924) 111).

Hofmarksitz Malling

Malling (D, Gde Malling), 26 Anw.: [kurf. Ritterlehen¹:] ¹/₂ (Hofbauer), 4 zu ¹/₃₂ (Hafner, Weber, Krämer, Schuster), 21 zu ¹/₆₄, Schlößl.

¹ AStA L₁ XXXV 239; Umfang des Sitzes Meyling 1597: Malling, Atzing (Hofmair, Obermair, Schmiede, Sölde). (AStA GL Egf. 3).

Hofmarken und Sitze des Grafen Lodron 1752

Lehen

a) Obereigentum: *Ritterlehen der Herrschaft Fraunhofen*¹;

b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sitz und Sedel²;

c) Besitzer:

1. Schick:

Bereits in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts tauchen die Brüder Walchun Uuhsmantel und Hartman Schike im Raum des späteren Gerichts Eggenfelden auf³. Da bei Walchun Schick die Teilnahme am Kreuzzug belegt ist, könnte es sich um rittermäßige Verfahren der späteren Besitzer des Sedels handeln⁴.

16. 2. 1375 Chunrad der Schikch von Lehen⁵. Ca. 1455 unter den Edelleuten im Gericht Eggenfelden Hanns Schick zum Lehen⁶ — dessen Immatrikulation in Landtafeln ca. 1470—1500⁷.

2. Pelchinger:

Ab 1510 Erhard Pelchinger — Immatrikulation in Landtafeln⁸;

3. Taschinger:

Ab 1554 Barbara Taschinger — Immatrikulation in Landtafeln⁹;

4. Frenkinger:

Ab 1558 Christoph, ab 1597 Oswald Frenkinger — Immatrikulation¹⁰;

5. Kirmreith:

Übergang von Oswald Frenkinger an Georg Kirmreither auf Kaufweg — Anzeige des Gerichts 4. 3. 1602¹¹;

6. Westacher:

Nach Tod des Georg Kirmreithers Übergang an Hanns Georg Westacher — Anzeige des Gerichts 7. 2. 1604¹²;

7. Imbsländer zu Thurnstein und Postmünster:
Übergang von Hanns Georg Westacher an Jobst Imbsländer auf Kaufweg — Anzeige des Gerichts 2. 6. 1605¹³; 1681 Ludwig Sebastian von Imbsland zum Lehen — letzte Immatrikulation¹⁴;
8. Lodron:
Vor 1689 Graf Lodron¹⁵;
9. Hornstain:
Franz Ferdinand Caspar Frh. v. Hornstain — Immatrikulation 1694¹⁶;
genealogische Beziehung 1689: Freifrau v. Hornstain, Tochter der Maria Gräfin v. Lodron¹⁷;
10. Königsfeld:
Johann Gottfried Graf von Königsfeld — Immatrikulation 1695¹⁸;
genealogische Beziehungen: Gräfin Lodron = Gattin des Johann Gottfried und Stiefmutter des Benno Grafen von Königsfeld¹⁹;
11. Lodron:
Übergang von Benno Grafen von Königsfeld an Georg Anton Grafen von Lodron 1724 auf Kaufweg — Erwähnung dieses Sachverhalts anlässlich eines Streits zwischen Grafen Lodron und Lehenstube Fraunhofen²⁰;
12. d'Ockfort:
7. 6. 1763 Investitur des Adam Ludwig Frhn. von d'Ockfort zu Triftern durch Schwiegersohn Leopold Maria Reichsfreiherrn von Fraunhofen²¹.

¹ Fassion 1808 in HStAL R. 92 V. 10 fasz. 14 Nr. 34.

² a) Altb. Landsch. Lit. 30 I f. 833;

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 1096.

³ 1158—84 (QE NF V 382 Nr. 1551 d — primär).

⁴ nach 1199 (QE NF V 411 Nr. 1574).

⁵ AStA Tattenb. Arch. U 4.

⁶ Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

⁷ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 f. 19 b, Lit. 30 I f. 833.

⁸ Anm. 2 a.

⁹ Primbs, Landschaft, OA XLII 45; Staatsverwaltung 2406.

¹⁰ Anm. 2 a.

¹¹ AStA GL Egf. 4 f. 13.

¹² AStA GL Egf. 4 f. 241.

¹³ AStA GL Egf. 4 f. 244 ff.

¹⁴ Anm. 2 b.

¹⁵ Die Immatrikulation fehlt. Der Sachverhalt kann jedoch indirekt erschlossen werden durch folgende Angaben:

1. Tochter der Maria Gräfin v. Lodron ist eine verehelichte Hornstain (s. Anm. 17).
2. Anlässlich des Streits zwischen Lehenstube Fraunhofen und Grafe: Lodron wird erwähnt, daß der Sitz von der Stiefmutter des Grafen Benno, einer geb. Lodron, herrühre (Quellenangabe Anm. 20).

¹⁶ Anm. 2 b.

¹⁷ AStA GL Egf. 5 f. 263 b.

¹⁸ Anm. 2 b.

¹⁹ Diese genealogische Beziehung wird erwähnt in Akt s. Anm. 20; außerdem Angabe Kricks: Maria Anna Franziska Königsfeld geb. Lodron (Krick 172).

²⁰ AStAL R. 80 fasz. 383 Nr. 103 S. 4/2.

²¹ AStA GL Egf. 42 1/3 enthält Lehenbrief in Abschrift.

Sitz Lehen

Lehen (E, Gde Obertürken)¹ 1 Anw.: 1/1.

Brandstetten (E, Gde Rogglfing), 2 Anw.: 1/4 (Unterbrandstetten); (Obm Rogglfing 1/4).

¹ In Kataster ist Baumgarten (E, Gde Obertürken) Parzelle von Lehen.

Obertürken

- a) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 beschlossene Hofmarch¹;
- b) Lokales Zentrum: Burgstall²;
- c) Älteste Namenform: Turten³;
- d) Besonderheit: Herzogliches Ritterlehen ist „Item die Tafern ze Turttm, ist die eltist Tafehn, die im Landt ist, und hat die recht, daz man mit pot wol mag niderlegen, darumb ist sie zu Lehen gemacht worden; (immer wiederkehrendes Formular in Lehenbüchern und -briefen)⁴;
- e) Besitzer:
 1. Geschlecht derer von Turten:
soziale Stellung:
Dominus Magens de Turten taucht öfters in Begleitung des Grafen Gebhard bzw. der Gräfin Sophia von Burghausen Mitte des 12. Jahrhunderts auf⁵.
Wichtigster Vertreter dieses Geschlechts: Magens⁶;
genealogische Beziehungen:
1150—60 Magnus und Bruder Rudolf⁷;
1156 Magens de Turten und Sohn Otto de Hag⁸;
vor 1. 1. 1165 Magens und Sohn Otto; Otto de Hage⁹;
1180 dominus Magens de Turten und Sohn dominus Otto de Steu-
ninken¹⁰;
 2. Lenberger:
Im Raum des späteren Gerichts Eggenfelden in Nähe Obertürkens tauchen bereits seit ca. 1364 die Lenberger auf¹¹. Laut Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jahrhunderts datiert wird, herzogliche Be-
lehnung der Brüder Pangräz, Dieboldt und Sigmund Lenberger mit
der Taferne zu Turten und einigen weiteren später zur Hofmark
Obertürken gehörigen Ritterlehen¹²; ca. 1455 unter den Edelleuten
im Gericht Eggenfelden Sigmund Lenberger zu Turten¹³;
Nach Angabe Hunds erlöscht mit Tod Christophs 1558 die Linie der
Lenberger im Mannestamm¹⁴.
 3. Flitzinger zum Hag:
Übergang durch Heirat Salomes, Tochter des Christoph Lenberger,
mit Hainrich Flitzinger — dessen Immatrikulation 1558¹⁵;
 4. Lodron:
Übergang durch Heirat Marias, Tochter des Adam Flitzinger, mit
Franz Grafen v. Lodron — Beleg ab 1638¹⁶.
Bemerkenswertere innerverwandtschaftliche Besitzbeziehungen: Nach
Tod der Maria Gräfin v. Lodron 1688 Übergang an deren Töchter
Freifrau von Nothafin und Freifrau von Hornstein (Erbgemein-
schaft) — Anzeige des Gerichts 1689¹⁷;

5. Lodron-d'Ockfort:

Das Hofanlagebuch 1760 führt als Besitzer der Hofmark Obertürken den Baron d'Ockfort an¹⁹. Das Obereigentum aber bleibt — wie aus Besitzerfolge Punkt 6 zu schließen ist — dem Grafen Lodron vorbehalten¹⁹.

6. Berchem:

Übergang von Hieronymus Maria Grafen von Lodron an Maximilian Joseph Frhn. v. Berchem auf dem Kaufweg — erschlossen aus der Erwähnung des lehensherrlichen Konsenses für den Verkauf der zur Hofmark Obertürken gehörigen kurf. Ritterlehen vom 9. 12. 1765 im Berchem'schen Lehenrevers vom 10. 4. 1766²⁰.

¹ a) Altb. Landsch. Lit. 30 IV f. 1505;

b) Altb. Land. Lit. 135 f. 2159.

² Anm. 1.

³ z. B. MB III 112.

⁴ z. B. Anm. 12; AStA L₁ XXXVII f. 97.

⁵ „Dominus“ z. B. ca. 1180 (QE NF VII 20 Nr. 22), 80er Jahre des 12. Jahrhunderts (QE NF VII 109 Nr. 133); in Begleitung der Grafen von Burghausen z. B. QE AF I 279, 1145 MB IV 56, ca. 1156 MB III 112, ca. 1160 MB III 112, 1176 Hauthaler I 814, 1177—79 QE NF XVII a 27 Nr. 25.

⁶ z. B. 1125—47 Hauthaler I 400, 1140 UoE I 658, 1145 MB IV 56, 5. 1. 1147 Hauthaler I 392, 9. 4. 1147 Hauthaler II 386 Nr. 271a, 26. 12. 1147 Hauthaler I 369, 1150—60 Hauthaler I 804, 1156 MB III 112, vor 3. 6. 1164—79 QE NF VII 6 Nr. 4, vor 1. 1. 1165 QE NF XVII a 21 Nr. 18, 1176 Hauthaler I 814, 1176/77 Hauthaler I 816, nach 3. 6. 1177—79 QE NF XVII a 27 Nr. 25; ohne soziale Qualifizierung, daher nicht ohne weiteres dem Geschlecht des Magens de Turten zuzuordnen sind: die Brüder Chounrat, Gotscalcus und Engilbert de Turten (ca. 1130 MB IV 230 f. UoE I 546 f.; Pilgrimus 1150—60 Hauthaler I 804; Fridericus 80er Jahre des 12. Jahrhunderts QE NF VII 56 Nr. 63 und 64; Ortlipe 1205—20 QE NF VII 90 Nr. 110; Ruger 1300 QE NF XVII a 408 Nr. 490, 491.

⁷ Hauthaler I 804.

⁸ MB III 112.

⁹ QE NF XVII a 21 Nr. 18.

¹⁰ QE NF VII 20 Nr. 22.

¹¹ 29. 4. 1364 Heinrich Lenberg (AStA Chorstift Altötting fasz. 3 U 30); 5. 7. 1421 Leo der Lenberger (AStA Kl. U. Raith. Nr. 632), dieser auch als Lehensträger einiger herzogl. Lehen in Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jhrhs. datiert wird, belegt (AStA L₁ VI f. 41).

¹² AStA L₁ VI f. 13.

¹³ Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

¹⁴ Freyberg III 455.

¹⁵ Anm. 1 a; die genealogischen Beziehungen sind zu erschließen aus AStA GU Reichenberg fasz. 34 Nr. 470 in Kombination mit 471. S. auch Freyberg III 310, 455; Siebmacher VI 1, 1 S. 98.

¹⁶ AStA GL Egf. 4 f. 318, 331, 336; genealogische Beziehung ist zu erschließen aus AStA GU Reichenberg fasz. 35 Nr. 475 in Kombination mit 480.

¹⁷ AStA GL Egf. 5 f. 263 b (nicht in Landtafel immatrikuliert).

¹⁸ AStA GL Egf. 32 Nr. 14.

¹⁹ Die Besitzbeziehungen Lodron-d'Ockfort waren offensichtlich ähnlich komplex wie bei dem Sitz Triftern (s. z. B. AStA GU Reichenberg fasz. 35 Nr. 486 ff.).

²⁰ AStA GU Egf. fasz. 40 Nr. 776.

Hofmark Obertürken

Obertürken (D, Gde Obertürken), 7 Anw.:¹ ¹/₄ (Mayr), 2 zu ¹/₁₆ (Schmied, Schuster), 2 zu ¹/₃₂ (Zimmermann, Weber); [kurf. Ritterlehen²:] ¹/₄ (Tafelner); (Obm Zeilarn ¹/₂).

Zeilarn (Pfd, Gde Obertürken), 5 Anw.: [kurf. Ritterlehen³:] $\frac{1}{4}$ (Rothaus); Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{16}$ (Weber), $\frac{1}{32}$ (Mühle); (Obm Zeilarn $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).

Thurnöd (E, Gde Obertürken), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Eben (E, Gde Obertürken), 1 Anw.: [kurf. Ritterlehen⁴:] $\frac{1}{4}$.

„**Tafler**“ = Dofler (E, Gde Gumpersdorf), 1 Anw.: [kurf. Ritterlehen⁵:] $\frac{1}{8}$.

Holzleithen (D, Gde Gumpersdorf), 5 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Hueber); (Obm Zeilarn 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{16}$).

Fingerer (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.

Mundsberg (W, Gde Randling), 3 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Mundsberger), $\frac{1}{16}$ (Schuster), $\frac{1}{32}$ (Zimmermann).

Oberndorf (D, Gde Schildthurn), 4 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Spanberger Mühle); (Obm Zeilarn $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).

Zimmern (Pfd, Gde Zimmern), 15 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Wirt), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Hufschmied, Kaiser); (Obm Zimmern $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, 4 zu $\frac{1}{16}$).

Wimm (W, Gde Kirchberg), 1 Anw.: Pfarrhof Oberdietfurt: $\frac{1}{8}$.

„**Schneider in der Äz**“ = Etzschneider (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: $\frac{1}{16}$.

Heißprechting (D, Gde Huldessen), 9 Anw.: Pfarrhof Taufkirchen: $\frac{1}{16}$ Mesner); (Obm Huldessen 5 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).

Folgende Güter liegen nicht im geschlossenen Gebiet des Gerichts:

Sulzberg (Gde Erlbach), $\frac{1}{2}$ Hueber), $\frac{1}{16}$ (Probst); **Giglbach** (Gde Erlbach), [kurf. Ritterlehen⁶:] $\frac{1}{4}$ (Giglbacher); **Rupertsöd** (Gde Perach), $\frac{1}{4}$ (Rupertsöder); **Garham** (Gde Voglarn), $\frac{1}{8}$ (Garhamber); **Osten** (Gde Voglarn), $\frac{1}{16}$ (Söldner); „**Eckmühl**“ (nördl. Winkelmühls, Gde Taubenbach), $\frac{1}{4}$ (Eggmüller)⁷; „**Zimmermeister auf der Sag**“ oder „**Sägmeister**“ (nördl. Winkelmühls, Gde Taubenbach), $\frac{1}{8}$ ⁸; **Hintereck** (Gde Erlbach), $\frac{1}{4}$.

¹ Pertinenzien der Hofmark Obertürken 1597: Taferne zu Zimmern; Huben in Mundsberg (2), Holzleithen, Eben, Thurnöd, Rothaus; Lehen in Rothaus; Sölden in Zimmern (3), bei Mundsberg, Tafler, Fingerer (AStA GL Egf. 3). Die Hofm. Obertürken war bis 1765 Bestandteil des Sitzes Triftern; 1765 verkaufte Graf Lodron Obertürken an Baron Berchem (Vermerke in HStAL R. 168, V. 1 F 10 Nr. 531).

² z. B. AStA L1 XXXV 97.

³ s. Anm. 2.

⁴ s. Anm. 2.

⁵ s. Anm. 2.

⁶ s. Anm. 2.

⁷ Lagebestimmung dieser Einöde mittels AStA Kartensammlung 17/10.

⁸ Lagebestimmung der Einöde mittels AStA Kartensammlung 17/10.

Hofmarken des Frhn. v. Viereck 1752

Geratskirchen

- a) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterlehen*¹; Steuerfession 1808 Allod²;
- b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 beschlossene Hofmarch³;
- c) Lokales Zentrum: Burgstall ohne Schloß und Sitz⁴;

d) Wegen der Grenzlage der Hofmark wird diese manchmal auch dem Gericht Ötting zugeordnet⁵.

e) Besitzer:

1. Geratskircher?:

undatiert Ebo de Gerharteschirchen — leider ohne jede soziale Qualifikation⁶;

2. Maroltinger:

Nach Angabe Hunds heiratete Rudiger Maroltinger ca. 1347 Elisabeth von Gerhartskirchen⁷. Laut Lehenbuch, das Anfang des 15. Jahrhunderts datiert wird, empfing Urban Maroltinger den Sitz zu Geratskirchen als herzogliches Lehen⁸. 11. 11. 1413 Urban der Maroltinger zu Geratskirchen⁹. Immatrikulation der Maroltinger zu Geratskirchen ab ca. 1470¹⁰;

Weitere Besitzer s. Hofmark Wolfsegg (Besitzer ab Punkt 5) S. 121.

¹ AStA GU Egf. und Neuötting (s. entsprechende Register); Anm. 8.

² HStAL R. 92 V. 10 fasz. 14 Nr. 3.

³ a) Altb. Landsch. Lit. 29 II f. 402;

b) Altb. Landsch. Lit. 132 f. 552.

⁴ Anm. 3.

⁵ s. AStA GU Neuötting (Register).

⁶ MB XII 60.

⁷ Freyberg III 481.

⁸ AStA L1 VI f. 40, VIII b f. 342 (Abschrift).

⁹ RB XII 150.

¹⁰ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36 f., Lit. 23 I f. 19 f.; Anm. 3.

Hofmark Geratskirchen

Geratskirchen (Pfd, Gde Geratskirchen), 20 Anw.: $\frac{1}{1}$ (Hofbauer); $\frac{1}{2}$ (Pruckmayr), 5 zu $\frac{1}{8}$ (Wirt, Schmied, Zubau zu Krämer, Mesner, Wimber), 5 zu $\frac{1}{16}$ (Krämer ect.), 8 zu $\frac{1}{32}$; Expositurk. St. Martin der Pfarrei Unterdietfurt.

Harpeding (W, Gde Geratskirchen), 3 Anw.: $\frac{3}{4}$ (Mayr), $\frac{1}{4}$ (Hueber); (Obm Geratskirchen $\frac{1}{8}$).

Spatenöd (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.

Heizbach (E, Gde Geratskirchen), 2 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Heizbacher), $\frac{1}{32}$.

Loh (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{32}$.

Holzhäuser (W, Gde Geratskirchen), 2 Anw.: 2 zu $\frac{1}{32}$.

Herrnholz (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{32}$.

Hirtl (W, Gde Geratskirchen), 3 Anw.: 3 zu $\frac{1}{8}$ (Mittlere, Obere, Untere Hueb).

Fraundorf (D, Gde Mitterskirchen), 13 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Schallhueber), $\frac{1}{4}$ (Kürstmayr); (Obm Mitterskirchen 5 zu $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Mitterskirchen $\frac{1}{8}$).

Wolfsegg

a) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterleben*¹;
Steuerfassion 1808 Allod²;

b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 beschlossene Hofmarch³;

- c) Lokales Zentrum: Schloß⁴;
- d) Wolfsegg besitzt Lehenstube⁵;
- e) Besitzer:

Für Wolfsegg (Gericht Eggenfelden) ist zu belegen:

1. Trennbeck:

Nach Angaben Hunds waren die Trennbecks bereits 1320 im Besitz von Wolfsegg⁶. 1379 Konrad Trenbeck von Wolfseckh⁷; 1385 Anniv. pro Nob. D. Catharina de Threnbach in Wolfsegg et familia⁸;

2. Jahenstorffer:

Genealogische Beziehungen nach Hund: ca. 1340 N. Jahenstorffer vermählt mit Margarete, Tochter des Conrad Trennbeck zu Wolfsegg; Wilhelm Jahenstorfer zu Wolfseck soll 1416 die Trennbecken seine Vorvordern nennen⁹. Nach Angabe Hunds 1401 Friedrich Jahenstorfer zu Wolfseck¹⁰.

15. 5. 1410 Harprecht der Jahensdorffer zu Wolfsegg¹¹; 8. 10. 1422 werden die Lehen des verstorbenen Wilhalm Jahenstorfer zu Wolfsegg urkundlich erwähnt¹²;

3. Gästel:

Nach Angabe Hunds 1427 Wilhalm Gästl zu Wolfseck¹³.

Urkundliche Belege des Wilhalm Gästel zu Wolfsegg 24. 4. 1428¹⁴ und 17. 6. 1434¹⁵;

4. Maroltinger:

Unter den Edelleuten im Gericht Eggenfelden ca. 1455 Hanns Marolting zu Wolfsegg¹⁶; Immatrikulation der Maroltinger zu Wolfsegg in Landtafeln ab ca. 1470¹⁷.

Detaillierte Besitzerfolge der Maroltinger zu Wolfsegg und Geratskirchen kann aus Gerichtsurkunden ersehen werden¹⁸.

Mit Tod des Wolf Dietrich Maroltinger 1636 starb das Geschlecht im Mannestamme aus¹⁹.

5. Mändl:

24. 2. 1637 Lehenrevers des Johann Mändl für die vor kurzem heimgefallenen Sitze Wolfsegg und Geratskirchen²⁰;

genealogische Beziehung: Maria Jakobe Maroltinger, 1638 vermählt mit Johann Ulrich Mandl von Deutenhofen²¹;

6. Spreti:

Übergang der Hofmarken Geratskirchen und Wolfsegg von Joseph Anton Adam Mändl an Charlotte v. Spreti geb. Ingenheim 1726 auf Kaufweg — Vermerk des lehensherrlichen Konsenses in Lehenbuch am 12. 9. 1729²²;

7. Vieregge:

Spätestens 1752 — Konskription²³; hier erscheint die Hofmark geteilt (S. 181).

8. Kammerloher:

Spätestens 1760 — Hofanlagebuch²⁴;

9. Arco genannt Bogen:

Spätestens 1780 — Hofmarksbescrieb von Geratskirchen und Wolfsegg²⁵.

¹ Anm. 18.

² HStAL R. 92 V. 10 fasz. 14 Nr. 3.

- ³ a) Altb. Landsch. Lit. 30 IV f. 1615;
 b) Altb. Landsch. Lit. 135 f. 2370.
⁴ Anm. 3.
⁵ AStA GU Egf. fasz. 41 Nr. 785 a.
⁶ mit genealogischen Beziehungen Freyberg III 721.
⁷ QE NF XV 128; Nr. 134.
⁸ StaBi Clm 1528.
⁹ Freyberg III 418 f.
¹⁰ Freyberg III 418.
¹¹ AStA GU Ortenburg fasz. 12 Nr. 162.
¹² Adelsarchiv Arnstorf U 9.
¹³ Hund I 207.
¹⁴ AStA Kl. Niederaltaich U 696.
¹⁵ AStA GU Reichenberg fasz. 49 Nr. 619.
¹⁶ Neub. Kop. LXXXII b f. 252.
¹⁷ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19 f.
¹⁸ AStA GU Egf. 41 Nr. 782 ff., GU Neuötting fasz. 16 Nr. 297 ff., fasz. 7 Nr. 114.
¹⁹ Krick 229.
²⁰ AStA GU Egf. 41 Nr. 788.
²¹ Anm. 19.
²² AStA L₁ XXXV f. 65.
²³ AStA GL Egf. XVII f. 22.
²⁴ AStA GL Egf. XXXII Nr. 16 (Maria Anna Freifrau v. Cammerloher, Witwe).
²⁵ AStA GL Egf. VI f. 13 b.

Hofmark Wolfsegg

- Wolfsegg** (D, Gde Wolfsegg), 12 Anw.: $\frac{3}{4}$ (Hofbauer), 6 zu $\frac{1}{8}$ (Wirt, Mesner, Zubau von Mühle, Zubau von Schmiede, Weishiesl, Stamer), 4 zu $\frac{1}{32}$ (Krämer, Obermayr, Faltermayr, Clain) $\frac{1}{64}$; Nebenk. St. Martin der Pf. Oberdietfurt.
- Herrnthann** (E, Gde Staudach), 2 Anw.: $\frac{3}{4}$ (Herrnthanner), $\frac{1}{32}$.
- Aurolfing** (D, Gde Panzing), 9 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Wagner); (Obm Eibach 5 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Sallach $\frac{1}{8}$).
- Siedöd** (E, Gde Malling), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Unterdietfurt** (Pfd, Gde Unterdietfurt), 15 Anw.: $\frac{1}{1}$ (Waislmayr); (Obm Unterdietfurt $\frac{1}{2}$, 4 zu $\frac{1}{8}$, 3 zu $\frac{1}{16}$, Hofm. Hofau $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$).
- Holzreit** (E, Gde Malling), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Hofbauer).
- Oberdietfurt** (Pfd, Gde Wolfsegg), 6 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Mühle); (Obm Oberdietfurt $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).
- Edeneibach** (W, Gde Panzing), 7 Anw.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Kaizhueber, Stadler); (Obm Eibach $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
- Thannet** (W, Gde Wolfsegg), 2 Anw.: 2 zu $\frac{1}{32}$ (Suttner, Niedermayr).
- Morolding** (W, Gde Staudach), 4 Anw.: $\frac{3}{4}$ (Paur), $\frac{1}{16}$.
 einschichtig: Graf Ortenburg: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Mühle, Strobl); Nebenk. St. Jakob und Bartholomäus der Pf. Oberdietfurt.
- „Reiter im Edgarten“ = Edgarten (E, Gde Malling), 1 Anw.: $\frac{1}{32}$.
- Hierzing** (E, Gde Wolfsegg), 1 Anw.: $\frac{1}{1}$.

Gericht Vilsbiburg: in: Friedersdorf (Gde Rampoldstetten), ¹/_s (Weber) „Bockstatt“, [kurf. Ritterlehen¹:] 2 zu ¹/₄ (Füllhueber, Bockstatter).

¹ AStA L₁ XXXV 273; Pertinenzien der Hofm. Wolfsegg 1597: Oberdietfurt, Herrnthann, Heizbach, Unterdietfurt 2 Huben zu Englstorf, Spatenöd, Morolding, Aurolfing (AStA GL Egf. 3). Kurfürstliche Lehen, Afterlehen der Hofm. Wolfsegg s. z. B. AStA GU Egf. fasz. 41 Nr. 785 a.

Hofmarken der Closen zu Arnstorf (unteren Anteils) 1752

Die beschlossene Hofmark Arnstorf gehörte nach Ausweis der frühesten Landtafeln zum Gericht Reichenberg-Pfarrkirchen (s. S. 26).

Hier werden nur die Hofmarken Hainberg, Jägerndorf und Kühbach besprochen, da diese im Jahre 1752 in die Hofmark Arnstorf unteren Anteils inkorporiert waren. Die Hofmarksgeschichte von Arnstorf wird im Hist. Atlas Landau a. d. Isar behandelt (Altbayern Heft 30). Zur Marktgeschichte von Arnstorf wird auf den Nachtrag in diesem Heft verwiesen.

Hainberg

a) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 beschlossene Hofmarch ohne Sitz und Sedel¹;

b) Besitzer:

1. Haimberger?:

In einem Urbar des 13. Jahrhunderts trägt Ebo de Haimberge, allerdings ohne jede soziale Qualifikation, einige Güter vom Hochstift Passau zu Lehen — nach Maidhof auf Hainberg Gericht Eggenfelden zu beziehen².

2. Closen:

2. 1. 1419 verleiht Heinrich seinem geheimen Rat Alban Klosner zu Gern auf die Hofmark bei dessen Feste Arnstorf städtische und märktliche Rechte, verlegt die bisher zu *Heymperg abgehaltenen Jahrmärkte* zollfrei nach Arnstorf und erklärt den bisherigen Hofmarktsstatus zu Arnstorf sowie den bisher zu Heymperg bestehenden Zoll für erloschen — spätestens zu dieser Zeit also scheinen die Closen im Besitz Hainbergs gewesen zu sein³.

Hans Georg von Closen zu Ygendorf und Haimberg — Immatrikulation in Landtafeln 1510⁴.

¹ a) Altb. Landsch. Lit. 29 II f. 528;

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 697.

² Maidhof I 330; die übrigen in MB, UoE I, QE NF XIV, XX (s. Register) stehen in keinem nachweisbar lokalen Zusammenhang mit dem hiesigen Hainberg. Johann Martin Maximilian Einzingers von Einzing, Bayerischer Löw, München 1762 II 410 bezieht sich wohl auf MB II 261 und AStA Kl. Atel U. 103; s. auch Freyberg III 407.

³ Adelsarchiv Arnstorf U 7 (Orig.).

⁴ Anm. 1 a.

Jägerndorf

a) Namenform im 15. Jahrhundert: Uegendorf¹;

ab 16. Jahrhundert: Ygendorf, Jegendorf².

b) Rechtlicher Status: 1560 beschlossene Hofmarch³.

c) Besitzer:

1. Ratauer:

22. 3. 1447 Siegler Warmund Ratauer — dessen Oheime Oswald Torringer zum Stain, Wolfgang Pienczenawer zum Harmanspergk⁴.

2. Closen:

Warmund Ratauer zu Perkaim und Hausfrau verkaufen an Oheim Jorg Chlosner zu Hiershorn als *Freies Eigen* ihr Dorf und Hofmark Uegendorf mit Scharnöd oberhalb Arnstorf auf der Kollbach mit aller dazugehörigen Herrlichkeit — Kaufbrief 22. 3. 1447⁵.

3. Ebran:

Ulrich Ebran zu Wildenberg und Hausfrau, die von Jorg Klosner zu Hirshoren und Hausfrau die Hofmark Uegendorf samt Scharnöd um 1 060 lb Landshuter d gekauft haben, gewähren für den Zeitraum von 3 Jahren Rückkaufsrecht — Urkunde 23. 6. 1447⁶.

4. Closen:

2. 4. 1457 kauft Alban Klosner ein Hübel zu Uegendorf, gelegen in des Käufers Hofmark und Herrschaft — spätestens zu dieser Zeit also scheinen die Closen Uegendorf zurückgekauft zu haben⁷.

Hanns Georg von Closen zu Hegendorf und Häberg — Immatriculation 1510⁸.

¹ z. B. Anm. 5, 6, 7; damit wird die Lokalisation Max Heuwiesers — Adelgoz de Jagerdorf (Jägerndorf Gericht Eggenfelden) — fragwürdig (QE NF VI 222 Nr. 611).

² Altb. Landsch. Lit. 29 II f. 528; Anm. 3.

³ Altb. Landsch. Lit. 30 IV f. 1622.

⁴ Anm. 5.

⁵ Adelsarchiv Arnstorf U 20 (Orig.).

⁶ ebd. U 21 (Orig.).

⁷ ebd. U 25 (Orig.).

⁸ Anm. 3.

Kühbach (nicht immatrikuliert)

a) Ältere Namenform: Kirchbach¹.

b) Rechtlicher Status: 1488 Hofmarch².

c) Umfang 1488: Kirchbach, Schickanöd, Ofen, Speisöd, Hafenöd, Hofbauer in Neukirchen, Aigner in Geiselsdorf³.

d) Besitzer:

ca. 1130 *dominus* Adelbert de Chirbach⁴.

¹ Das Register über das Scharwerksgeld für die Hintersassen der Edelleute 1488 führt die Hofmark ohne Angabe des Besitzers an (AStA GL Egf. 1).

² = Anm. 1.

³ = Anm. 1.

⁴ MB IV 27 Nr. 24 (Indikatoren Arnstorf, Mariakirchen).

Hofmark Arnstorf unteren Anteils (geschlossen)

Kühbach (W, Gde Hainberg), 6 Anw.: Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{1}$ (Mayr), 2 zu $\frac{1}{2}$ (Hueber, Raindl)¹, $\frac{1}{8}$ (Pachmayr); Pfarrk. Arnstorf: $\frac{1}{4}$ (Wimber), $\frac{1}{8}$ (Mesner); Nebenkirche Johann Baptist der Pfarrei Arnstorf.

- Weilbach** (E, Gde Hainberg), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.
- Holzen** (E, Gde Hainberg), 2 Anw.: Benefiz Arnstorf: $\frac{1}{2}$ (Hinterholzner)
Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{16}$ (Lohmann).
- Hochwimm** (E, Gde Hainberg), 1 Anw.: Pfarrk. Arnstorf $\frac{1}{4}$.
- Schickanöd** (E, Gde Hainberg), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.
- Hoheneichberg** (E, Gde Hainberg), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Ried** (W, Gde Hainberg), 5 Anw.: Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{4}$ (Eibelmayr), 3
zu $\frac{1}{16}$ (Wasenmeister ect.); Pfarrk. Arnstorf: $\frac{1}{4}$ (Rieter).
- Ofen** (E, Gde Hainberg), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Speisöd** (E, Gde Hainberg), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Hafenöd** (E, Gde Hainberg), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Hödl** (W, Gde Hainberg), 3 Anw.: $\frac{1}{16}$.
einschichtig: Hofm. Mariakirchen: $\frac{1}{4}$ (Reißermann), $\frac{1}{16}$ (Weber).
- Heißen** (E, Gde Hainberg), 2 Anw.: Eigen: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Unterheißen, Ober-
heißen).
- Pauxöd** (W, Gde Hainberg), 3 Anw.: Pfarrk. Arnstorf: $\frac{1}{4}$ (Schopfmändl);
Hofm. Gern: $\frac{1}{4}$ (Ortmayr).
einschichtig: Hofm. Mariakirchen: $\frac{1}{2}$ (Frank).
- Schleeburg** (W, Gde Arnstorf), 2 Anw.: Hofm. Gern: 2 zu $\frac{1}{16}$ (Zimmer-
mann, Leinweber); Wallfahrtskapelle Maria Schnee, Armenhaus.
- Ortsteil von **Arnstorf** (Markt, Gde Arnstorf), 3 Anw.: Eigen: 3 zu $\frac{1}{16}$
(Mühle, Jäger, Bleichhäusler); Schloß Arnstorf unteren Anteils; Rathaus,
Hüthaus. Pfarrk. St. Georg, Schloßkapelle St. Katharina.

¹ Raindl in Kataster bei Arnstorf. Beide Orte grenzen aneinander.

Hofmark und Amt Hainberg

- Hainberg** (Kd, Gde Hainberg), 10 Anw.: Hofmarksherrschaft: 3 zu $\frac{1}{2}$
(Polterspöckh, Eiblmayr, Schwarz), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Angermann, Mautner), 3
zu $\frac{1}{16}$ (Ausbruch aus Schwarz, Oberschuster, Schreiner); Pfarrk. Arnstorf:
 $\frac{1}{2}$ (Ainberger), $\frac{1}{8}$ (Mesner); Filialk. St. Jakob d. Pfarrei Arnstorf.
- Triefelden** (W, Gde Hainberg), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Mühle).
- Geiselsdorf** (D, Gde Jägerndorf), 10 Anw.: Hofmarksherrschaft: 2 zu $\frac{1}{2}$
(Gastgeber, Esterl), $\frac{1}{8}$ (Weber), $\frac{1}{16}$ (Hafeneder = Ausbruch aus Gast-
geber); Armenhaus Arnstorf: $\frac{1}{4}$ (Mittermayr); (Obm. Hainberg 2 zu
 $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{8}$).
- Lampersdorf** (D, Gde Jägerndorf), 8 Anw.: Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{2}$
(Wagner), $\frac{1}{4}$ (Voglsperger), $\frac{1}{16}$; Pfarrk. Arnstorf: $\frac{1}{4}$ (Städler); (Obm
Hainberg 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
- Wabach** (W, Gde Jägerndorf), 5 Anw.: Sebastian Brudersch. Arnstorf: $\frac{1}{1}$
(Mayr); Hofmarksherrschaft: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Veicht, Schachter), $\frac{1}{8}$ (Maus-
eckher = Zubau zu Mayr), $\frac{1}{16}$ (Weber).

Obmannschaft Reith

- Reith** (W, Gde Unterhöft), 8 Anw.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Hueber, Stich), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Lechner, Ziegler), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Weber, Peterbauer), $\frac{1}{16}$ (Ausbruch aus Stich); (Obm Hainberg $\frac{1}{2}$).
- Gaishausen** (E, Gde Unterhöft), 2 Anw.: Sebastian Bruderschaft Arnstorf: $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$ (Austrag).
- Fünfeich** (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Stetten** (W, Gde Unterzeitlarn), 4 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Forster); (Obm Schönau 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).
- Marschalling** (D, Gde Unterzeitlarn), 9 Anw.: Pfarrk. Arnstorf: $\frac{1}{4}$ (Prunnlechner), $\frac{1}{8}$ (Weber); Eigen + Hofm. Oberpöring: $\frac{1}{4}$ (Wisleuttner), $\frac{1}{16}$ (Ausbruch aus Wisleuttner); Eigen + Hofm. Gern: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Stumber, Ponzen = Zubau zu Stumber); (Obm Schönau 2 zu $\frac{1}{4}$, Hofm. Schönau $\frac{1}{16}$).
- Bachham** (D, Gde Unterhöft), 11 Anw.: 3 zu $\frac{1}{2}$ (Wagner, Enzinger, Schützenhueber); (Obm Schönau $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, Hofm. Schönau $\frac{1}{16}$).
- Niedernkirchen** (Kd, Gde Unterhausbach), 5 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Hinternkirchengut); (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{1}$, Obm Niedernkirchen 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$).
- Götzing** (W, Gde Unterhöft), 3 Anw.: [Lehenstube Hellsberg¹.] $\frac{1}{2}$ (Obermayr); Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{16}$ (Mittermayr); (Obm Schönau $\frac{1}{1}$).
- Drahtholzen** (W, Gde Unterhöft), 6 Anw.: [Kasten Egf. vogturbar (ehem. Vogtei Heft).] $\frac{1}{4}$ (Sax)²; Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{8}$ (Carl); (Obm Schönau $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$).
- Grub** (in Konskription auch Langgrub und Puechet), (W, Gde Jägerndorf), 4 Anw.: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Langgruber, Puecheteinöd), $\frac{1}{16}$ (Ausbruch aus Puechet); (Obm Hainberg $\frac{1}{8}$).
- Holzham** (D, Gde Jägerndorf), 14 Anw.: Hofmarksherrschaft: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Stich, Paur), $\frac{1}{8}$ (Wagner), $\frac{1}{16}$ (Ausbruch aus Wagner); Pfarrk. Arnstorf: $\frac{1}{4}$ (Wimber); (Obm Hainberg 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{2}$, 4 zu $\frac{1}{8}$).

Amt und Hofmark Jegendorf³:

- Jägerndorf** (Kd, Gde Jägerndorf), 19 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Mayr), 3 zu $\frac{1}{4}$ (Brauererei, Hueber = Zubau zur Brauerei, Mühle), 4 zu $\frac{1}{8}$ (Pöckh, Schmied, Fischer, Weber), 10 zu $\frac{1}{16}$ (Mesner, Krämer, Wagner, Schuster, Bader); Filialk. St. Michael. einschichtig; Hofm. Grasensee: $\frac{1}{8}$ (Lechner).
- Schachten** (W, Gde Jägerndorf), 3 Anw.: Eigen: $\frac{1}{4}$ (Schachtner); Hofmarksherrschaft: 2 zu $\frac{1}{16}$ (Weber, Hueber).
- Schornöd** (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Döttenau** (D, Gde Jägerndorf), 10 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Holzner); (Hofm. Hausbach 4 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{16}$, Hofm. Geiersberg $\frac{1}{4}$).
- Brandhub** (E, Gde Zell), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

„Punzen in der Döttenau“ = Döttenau (E, Gde Zell), 2 Anw.: Eigen:
¹/₁ (Winkler)⁴, ¹/₁₆ (Ausbruch).

Thanning (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: ¹/₄.

Lalling (W, Gde Jägerndorf), 5 Anw.: 2 zu ¹/₈ (Mitterer, Fischer); (Obm
Zell 2 zu ¹/₈, ¹/₁₆).

„Aigner auf der Straß“ (E, Gde Malgersdorf, liegt zwischen Lalling und
Straß). 1 Anw.: ¹/₄.

Kenoden (W, Gde Malgersdorf), 2 Anw.: ¹/₄ (Weixl); (Obm Zell ¹/₂).

„Hagenfurt“ = Heilmfurt (E, Gde Malgersdorf), 2 Anw.: ¹/₂, ¹/₁₆ (Aus-
bruch).

Antenpoint (W, Gde Malgersdorf), 1 Anw.: ¹/₁₆; (Obm Zell ohne Hof-
fuß).

„Schalksdorf“ = Salksdorf (W, Gde Jägerndorf), 3 Anw.: 2 zu ¹/₁ (Mit-
termayr, Paur), ¹/₂ (Thurmayr).

Engersöd (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: ¹/₄.

Au (E, Gde Zell), 2 Anw.: ¹/₄ (Aur); (Obm Zell ³/₈).

¹ Lehenstube Hellsberg nach Steuerfassion der Hofm. Arnstorf 1808 (HStAL R. 92
V. 10 F. 4 N. 102 S. 2).

² AStA GL Egf. 9 (Urbar des Kastens Egf.).

³ Umfang der Hofmarch Yegndorf 1597: hofmarchliches Dorf (AStA GL Egf. 3).

⁴ Nach Vermerk in Hofanlegebuch wurde Ausbruch 1754 abgebrochen.

Hofmarken, Sitze und Sedel der Closen zu Gern 1752

Gern

- a) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterleben* sind „Schloß zu Gern mit Hof-
march, *Jahrmarkt* und allen anderen Ehren, Rechten und Gerechtigkei-
ten, zu derselben Hofmarch gehörig“¹. Allodifikation des Ritterlehens
Gern 1855².
- b) Rechtlicher Status: 1606 fürstliche *Freiung*³; 1560 und 1737 beschlo-
sene Hofmarch⁴. Die Freiung ist vermutlich ein Relikt der ehemaligen
herrschaftlichen Organisation.
- c) Lokales Zentrum: Schloß⁵.
- d) Besitzer:
Gern bleibt durch die Jahrhunderte hindurch im Besitz der *Closen'schen*
Familie⁶.
Bemerkenswertere innerverwandschaftliche Besitzbeziehungen:
 1. Übergang von Hanns Georg Frhn. v. Closen zu Gern an Vetter
Heinrich Frhn. v. Closen zu Arnstorf und Gern auf Kaufweg — An-
zeige des Gerichts 11. 10. 1663⁷.
 2. Nach Tod des Georg Cajetan von Closen zu Gern und Oberarnstorf
1780 Übergang an Tochter Maria Anna verehelichte Freiin von *In-
genheim* (Erbvergleich mit deren Schwester Maria Theresia verehe-
lichte Reichsgräfin von Dachsberg) — Anzeige des Gerichts⁸.
 3. Gemäß Revision zu München vom 16. 8. 1799 und Erkenntnis vom
27. 5. 1801 Übergang des Lehenguts Gern mit einem Teil der Per-

tinientien von Freifrau von Ingenheim geborne Reichsgräfin von Closen an Anton Reichsgrafen von Closen zu Unterarnstorf auf Prozeßweg — Auszug aus Akten⁹.

4. Nach Aussterben des Closen'schen Geschlechts mit Karl Frhn. v. Closen 1856 Übergang an Neffen Hektor Frhn. v. *Günderode* — Angabe Wulzingers¹⁰.

e) In manchen Landtafeln wird *Gern* irrtümlich als Markt geführt¹¹.

¹ immer wiederkehrendes Formular in Lehenbüchern und -briefen (z. B. AStA GU Egf. fasz. 23 Nr. 528 ff.).

² HStAL R. 97 b V. 4 S. 18 Nr. 146.

³ AStA GL Egf. 4 f. 251.

⁴ a) Altb. Landsch. Lit. 29 II f. 407;

b) Altb. Landsch. Lit. 132 f. 560.

⁵ Anm. 4.

⁶ Detaillierte Besitzerfolge kann ersehen werden aus Lehensreversen in AStA GU Egf. fasz. 23 Nr. 528 ff. (s. Register); aus Lehenbüchern des Obersten Lehenhofs; aus Krenner(?), Besitzstandsgeschichte der Veste Gern.

⁷ AStA GL Egf. 5 f. 110.

⁸ AStA GL Egf. 6 f. 51 b, f. 70.

⁹ AStA GL Egf. 42 1/3; anlässlich des Closen-Ingenheim'schen Prozesses wurde von einem unbekanntem Verfasser (vermutlich Krenner) die Besitzgeschichte der Veste Gern verfaßt — aus diesem Werke sind die Hintergründe des Prozesses zu ersehen.

¹⁰ Wulzinger 108.

¹¹ StaBi Cgm 3015.

Altenburg (nicht immatrikuliert)

a) Lokalisation: Altenburg (D., Gde. Gern I)¹.

b) Obereigentum: *Ritterlehen des Hochstifts Salzburg*².

c) Lokales Zentrum Burgstall³.

d) Besitzer:

1. Altenburger (-Gestl):

wichtigere Vertreter des Geschlechts: Otto⁴, Heinrich⁵, Albrecht⁶, Wernhart⁷.

2. Closen:

Nach Angaben Hunds 1390 bis 1421 Übergang von den Altenburgern an die Closen auf Kaufweg⁸. Nach dem Tod der Dorothea Closen geb. Zenger 1474 wird den Closnern Altenburg zugesprochen⁹.

Altenburg bleibt Bestandteil der Hofmark Gern.

¹ Über Altenburg Gericht Egf. existiert eine „Geschichtliche Auskunft“ (HStAL R. 168 V. 4 fasz. 635 Nr. 807). Nach Korrespondenz des Gerichts Eggenfelden mit Regierung des UDK 1827 liegen die Pertinentien Altenburgs in den Hofmarken Gern und Hirschhorn. Wo der ehemalige Burgstall stand, kann das Closen'sche Patrimonialgericht Gern 1828 nicht mehr angeben (HStAL R. 100 V. 1 fasz. 1 Nr. 30 S. 21). In der Landtafel Altenburg Gericht Dietfurt ohne Zweifel eine Verwechslung mit Altenburg Gericht Eggenfelden hinsichtlich des Übergangs von den Altenburgern an die Closen (Altb. Landsch. Lit. 132 f. 86)! Auch bei Hör vermutlich eine Fehllokalisierung (QE NF XV 141 Nr. 148 — Indikator Wetzlhof). Gerade an solchen Fällen ist aufzuzeigen, wie notwendig das Registrieren auch nichtimmatrikulierter Sitze bei Historischen Atlasarbeiten ist, um den Herausgebern kritischer Quelleneditionen bei der Lokalisationsarbeit zu helfen.

² Lehenbriefe des Hochstifts Salzburg für Familie Closen ab 16. Jahrh. in HStAL R. 168 V. 4 fasz. 639 Nr. 869; Allodifikation des Ritterlehens 10. 12. 1815 nach Angabe in Akten (HStAL R. 100 V. 1 fasz. 1 Nr. 30 S. 21).

³ Anm. 2.

⁴ z. B. 1170 (MB V 122), 1180 (MB I 188), 1190 (MB V 144), 1231 (MB V 145); DBT III 123 Nr. 167.

⁵ 1300 (MB III 389), 1327 (MB III 221).

⁶ 1190 (MB V 144), 1231 (MB V 145), 1300 (MB III 389), 1327 (MB III 221).

⁷ z. B. 1368 (MB IV 209); 1394 Siegler des Bundbriefs (Lerchenfeld 43).

⁸ Hund I 205.

⁹ Hund I 208.

Angerstorf (nicht immatrikuliert)

- a) Ältere Namenform: Ainhartstorf¹.
- b) Lokalisation: das Hofmairgut wird als Sedel bezeichnet².
- c) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterleben*³.
- d) Besitzer:

Ob das vielfach belegte Geschlecht der Einhartstorfer in Zusammenhang mit dem hiesigen Sedel steht, bleibt offen⁴.

1. Tattenbach:

In Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jahrhunderts datiert wird, „Wernhart Tatenpeck im Einhartstorf“⁵. 1405 Siegler Chunrad der Tattenbach zu Aichartzdorf⁶. 18. 6. 1434 Thomann Taettenpeckh in Einharczstorf⁷.

Weitere Besitzer s. Sitz Dietraching (Besitzer ab Punkt 3) S. 130.

¹ z. B. Anm. 2, 5, 7.

² z. B. AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 512; HStAL R. 168 V. 4 fasz. 635 Nr. 807.

³ z. B. AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 506.

⁴ z. B. QE AF I 355 Nr. 199; MB IV 250; XII 357; XXVIII b 264; Register des UoE.

⁵ AStA L1 VI f. 63, Abschrift in VIII b f. 363; genealogische Beziehungen der Tattenbachs zu Ainhartstorf s. VN LXV 82.

⁶ VN XIII 348 Nr. 16 s. auch Siegler Wernhart Tattenbach 1408 (AStA Kurbaiern U 21 401).

⁷ AStA Kl. Baumburg U 316, 317.

Dietraching

- a) Differenzierender Name: („Nieder-“) Dietraching¹.
Nicht zu verwechseln mit Dietring (Ober- oder Ferndietraching) — ebenfalls herzogliches Lehen.
- b) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterleben*².
- c) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sedel³.
- d) Besitzer:

Für Dietraching Eggenfelden ist zu belegen:

1. Dietrichinger:

18. 8. 1303 der Diethreichinger⁴.

Vermutlich stammt das Geschlecht der Dietrichinger zu Krapfenberg und Dachsberg von Dietraching oder Dietring ab.

2. Seiberstorfer:

20. 1. 1388 Hanns und Joachim die Seibolczdorfer zu Dietreiching⁵;
12. 5. 1394 Hanns der Seifriczdorfer zu Dietriching⁶.

Weitere Vertreter dieses Geschlechts, die sich nach Dietraching nennen: 1443 unter der Ritterschaft im Rottgericht Jöhl und Konrad

die Seiboltstorfer zu Dietriching⁷; 1. 7. 1468 Thoman der Seibertorffer zu Tietreiching⁸.

3. Trennbach zu Hellsberg:

In Landtafeln, die auf 1470 datiert werden — Wilhelm Trenbeck zu Bergham und Dietriching⁹

Bernhard Tr. — 28. 2. 1496 Lehenrevers für Dietraching, Angerstorf, Ponhardsberg¹⁰;

Hanns Tr. — 22. 4. 1534 Lehenrevers für Dietraching, Angerstorf, Ponhardsberg, Mertsee¹¹;

dessen Vetter Hanns Erasmus — 10. 12. 1537 Lehenrevers für Dietraching, Angerstorf, Ponhardsberg, Mertsee¹².

4. Closen zu Gern und Hellsberg:

Übergang der Hofmark Hellsberg (mit Dietraching, Angerstorf, Ponhardsberg, Mertsee, Zwecksberg, Anzenberg, Bergham) von Hanns Wolf von Baumgarten und dessen 3 Schwestern (= Erben des Hanns Erasmus Trennbach) an Hanns Jakob v. Closen zu Gern — Kaufbrief 6. 3. 1567¹³.

Dietraching, Angerstorf, Ponhardsberg, Mertsee bleiben in der Folge Bestandteile der Hofmark Gern, Anzenberg und Zwecksberg der Hofmark Hellsberg s. S. 185, Bergham geht an Kl. Baumburg über s. S. 104.

¹ StaBi Cgm Klöckeliana 536.

² z. B. Anm. 10, 11, 12.

³ a) Altb. Landsch. Lit. 29 I f. 186;

b) Altb. Landsch. Lit. 132 f. 269.

⁴ QE NF XVII a 426 Nr. 509; Wulzinger a. a. O. 274 bezieht sich auf Dietrich (MB XII 341 z. B.).

⁵ AStA Kl. Raith. U 528 a; s. auch Freyberg III 643.

⁶ AStA Kurbayern U 35 059.

⁷ Krenner IV 115; AStA GU Ortenburg fasz. 16 Nr. 285.

⁸ AStA Kl. Raith. U 792; ca. 1455 unter den Edelleuten im Gericht Egf. Konrad der Seiboltstorfer zu Dietriching Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

⁹ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36 f., Lit. 23 I f. 19 f.

¹⁰ AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 506.

¹¹ AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 512.

¹² AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 513.

¹³ HStAL R. 168 V. 4 fasz. 634 Nr. 800 1/2 (Verkaufsakten der Hofmark Hellsberg).

Hausleiten (nicht immatrikuliert)

a) Rechtlicher Status: 1533 Hofmarch¹.

b) Umfang 1533: ganz Hausleiten, Holtzprugkner, Lecklhub, Wagner von Ed, Perchtoldinger, Widmayr von Aichach, Wastl im Tal, Hochwimber, Woelfl im Tal, Wibmer zu Niderndorf².

c) Besitzer 1533: Hanns Cristoff von Closen zu Gern³.

¹ Türkenhilfsanlage des Hanns Cristoff Closen zu Gern (AStA GL Egf. 37).

² = Anm. 1.

³ = Anm. 1.

Holzhamm (nicht immatrikuliert)

a) Lokalisation: Holzhamm (D., Gde. Unterhausbach)¹.

b) Obereigentum: Anfang des 15. Jahrhunderts *herzogliches Lehen*².

- c) Rechtlicher Status: im 15. Jahrhundert Sitz³.
- d) Lokales Zentrum: „Sedelhof“ in Holzhamm.
- e) Besitzer:
 1. Holzhaimer?:
 - ca. 1190 Rapoto de Holzheim, Neffe des Otto von Altenberc⁴.
 2. Nelcz:
 - 1394 Hanns Neltz Unterzeichner des Bundbriefs⁵. Anfang des 15. Jahrhunderts empfängt Hanns Neltz seinen Sitz zu Holzheim mit allem Zugehör, gelegen in Chiricher (Niedernkircher) Pfarrei, als herzogliches Lehen⁶.
 - Einantwortung des Sitzes Holzheim von Hanns Nelcz an Anna, Witwe des Walthasar Nelcz — Gerichtsbrief 30.7.1432⁷.
 - 3.6.1439 Brüder Hartlieb, Leonhart und Erasm die Nelczen zu Holzheim, deren Swager Chunrad der Swab zu Aeffenhausen⁸.
 - Auf unbekannte Weise kam der Sitz an die Closen zu Gern.

¹ Anzeichen:

a) Die Nelczen verkaufen 1439 eine Ecz zu Stauden (= Stauern Gde. Unterhausbach s. Beleg Anm. 7).

b) ehemaliger Name „Neltzenholtzheim“ (Registraturvermerk bei U s. Anm. 7; AStA L1 X f. 140 f.); Hofname Nölz in Holzhamm (s. Obm. Schönau).

² Anm. 6.

³ Anm. 6 u. 7.

⁴ MB V 144 Nr. 53 — Indikatoren Pfaffing am Sulzbach in der Nähe der Kirche Schönau, Mitterskirchen, Hirschhorn, Baumgarten (Ger. Pfarrkirchen) und Etenfeld (Erenveld in den MB ohne Zweifel ein Lesefehler: es muß Rawinus de Etenveld heißen, s. z. B. MB V 330).

⁵ Lerchenfeld 43.

⁶ AStA L1 VI f. 42.

⁷ Adelsarchiv Arnstorf U 12.

⁸ Adelsarchiv Arnstorf U 16.

Auf der Mürtzt

- a) Lokalisation: 1735 wird die Fuxhub in Mertsee (Gde. Taufkirchen) als Sedel bezeichnet¹.
- b) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterlehen*².
- c) Rechtlicher Status: 1737 „kommt mit keiner Rittersteuer ein“!³.
- d) Besitzer:
 - Die Landtafel gibt keinerlei Anhaltspunkte⁴.
 - 1. Miurzel, Mürtzähler:
 - 7. 6. 1295 Heinric Mursear⁵; 1300 Ulreich der Miurzel⁶; 13. 12. 1312 Ulreich Murzerer⁷; 22. 1. 1313 Ulreich der Murzeer, Hausfrau Heraten, Sohn Heinrich, Tochter Gerwrig⁸; 4. 11. 1347 Heinrich Mürtzähler als Unterzeichner des Bundbriefs⁹; 8. 1. 1348 Siegler Hainreich und Otten Muertzeer¹⁰.
 - 2. Haunperger:
 - 8. 1. 1361 Siegler Friedrich der Haunpergaer von Muercze¹¹.
 - 3. Ruther:
 - In Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jahrhunderts datiert wird, empfängt Ott Ruther die Hub zu Mertsee als herzogliches Lehen¹².
 - 4. Trennbach, 5. Closen — s. Dietraching Besitzer ab Punkt 3; S. 130.

¹ HStAL R. 168 V. 4 fasz. 635 Nr. 807.

² z. B. AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 512.

³ Altb. Landsch. Lit. 133 f. 1292.

⁴ s. Anm. 3.

⁵ MB XV 375.

⁶ AStA Kl. Ranshofen Lit. 1 f. 141 b ff. — primär und AO Egf.; das Exzerpt in MB III 389 f. läßt diesen Zeugen weg.

⁷ QE NF XVII a 487 Nr. 577.

⁸ QE NF XVII a 488 Nr. 578.

⁹ QE AF VI 396 ff.

¹⁰ QE NF XV 66 Nr. 71.

¹¹ AStA Tattenb. Arch. U 3.

¹² AStA Li VI f. 63.

Ponhardsberg (nicht immatrikuliert)

a) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterlehen*¹.

b) Besitzer:

1. Panholz:

1158—84 Dietpolt Panholz²; Geschlecht der Panholzer öfters bezeugt, z. B. 1424 Siegler Gewolf der Panholz³.

1443 unter den Rittern des Rottgerichts Ponholz zu Ponholzberg⁴. Ende des 15. Jahrhunderts ist das herzogliche Lehen im Besitz von Bürgern⁵.

2. Trennbach und 3. Closen s. Dietraching Besitzer ab Punkt 3 S. 130.

¹ z. B. AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 506, 512.

² QE NF V 382 Nr. 1551 d.

³ VN XIV 310 Nr. 29 — s. auch 320 Nr. 60, 321 Nr. 61, 64; AStA Kl. Baumburg U 316.

⁴ Krenner IV 115.

⁵ AStA GU Egf. fasz. 42 Nr. 802.

Rogglfing (nicht immatrikuliert)

a) Rechtlicher Status: 1533 Hofmarch¹.

b) Umfang ao. 1533: Wirt und Mayr zu Rogglfing, Schickenhueber, Tallweiser, Hueber im Ainherstorff, Fuxmüller², 2 Güter zu Feichten, Matheus im Loprugk, Stein, Lederwibmer zu Stein².

c) Besitzer

1. Rogglfinger:

ca. 1190 Hartwicus de Rocholvingen — *Ministeriale der Grafen von Ortenburg*³.

2. Closen:

1533 Hanns Cristoff von Closen zu Gern⁴.

¹ Türkenhilfsanlage des Hanns Cristoff Closen zu Gern (AStA GL Egf. 37).

² = Anm. 1.

³ MB II 194.

⁴ = Anm. 1.

Hofmark Gern

Gern (Pfd, Gde Gern I), 15 Anw.: Hofmarksherrschaft: 3 zu $\frac{1}{2}$ (Niedermühle, Obermayr, Mittermayr), 5 zu $\frac{1}{8}$ (Hofwirt, Bader, Bader, Bäcker, Schmied, Mühle), 6 zu $\frac{1}{16}$ (Mesner ect.); Eigen des Pfarrherrn

- zu Gern: $\frac{1}{2}$ (Hochwimber)¹; Schloß; Pfarrk. St. Georg mit Nebenk. St. Sebastian, Pfarrhaus, Schule.
- Altenburg** (D, Gde Gern I), 1 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Postgütl = Zubau des Wirts).
- Prühmühle** (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{16}$.
- Niederndorf** (D, Gde Hammersbach), 7 Anw.: Pfarrhof Gern: $\frac{1}{2}$ (Wimber); (Obm Hirsching $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{8}$).
- „**am Haus, Sedelhof und Mühle**“ = Haus (D, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Holzhamm** (D, Gde Unterhausbach), 6 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Sedelhof), $\frac{1}{8}$ (Ortner); (Obm. Schönau 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{4}$).
- Hebertsfelden** (Pfd, Gde Hebertsfelden), 20 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Wirt); (Obm Hebertsfelden I 3 zu $\frac{1}{2}$, 4 zu $\frac{1}{4}$, 6 zu $\frac{1}{8}$, 3 zu $\frac{1}{16}$, Hofmarksitz Krapfenberg 3 zu $\frac{1}{32}$).
- „**Panholzberg**“ = Ponhardsberg (W, Gde Hebertsfelden), 3 Anw.: $\frac{3}{4}$ (Penzmayr); [kurf. Ritterlehen²:] 2 zu $\frac{1}{2}$ (Hanspaur, Wagner).
- Feichten** (W, Gde Lohbruck), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.
- Schildmannsberg** (W, Gde Gern II), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.
- Grub** (E, Gde Gern II), 1 Anw.: [zeitweilig kurf. Ritterlehen, zeitweilig Lehen Landshut³:] $\frac{1}{8}$.
- Reisl** (E, Gde Gern II), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.
- Buchner** (E, Gde Gern II), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.
- „**Reiter im Feld**“ = Reiter (E, Gde Gern II), 1 Anw.: $\frac{1}{16}$.
- Aiehner** (W, Gde Gern II), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Fischer).
- „**Fischer in der Au**“ = Au (E, Gde Gern II), 1 Anw.: $\frac{1}{16}$.
- Gall** (E, Gde Gern II), 1 Anw.: Allerseeleoctav Gern: $\frac{1}{8}$.
- Rackersbach** (W, Gde Gern II), 3 Anw.: $\frac{1}{2}$; (Obm Hebertsfelden I $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).
- Spanberg** (D, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Käsberg** (W, Gde Linden), 4 Anw.: Pfarrhof Gern: $\frac{1}{4}$ (Eder), $\frac{1}{8}$ (Ziegler oder Steger); (Obm Hebertsfelden II $\frac{1}{8}$, Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{8}$).
- Rogglfing** (Pfd, Gde Rogglfing), 12 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Mayr), $\frac{1}{8}$ (Wirt); (Obm Rogglfing $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, 4 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{8}$, Hofm. Winh. Exklave $\frac{1}{4}$).
- Ed** (W, Gde Rogglfing), 2 Anw.: Pfarrk. Gern + Hofm. Gern: $\frac{1}{4}$ (Wagner); (Obm Rogglfing $\frac{1}{2}$).
- Grasensee** (Kd, Gde Martinskirchen), 6 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Oberweinmayr); (Obm Martinskirchen 3 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Langeneck** (D, Gde Langeneck), 21 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Haindl); (Obm. Martinskirchen 8 zu $\frac{1}{4}$, 11 zu $\frac{1}{8}$, Exklave des Johann Weidinger $\frac{1}{4}$).
- Murauer** (E, Gde Gern II), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.
- Thal** (W, Gde Gern II), 2 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Kleinthaler); (Obm Hirsching $\frac{1}{4}$).

- Lohbruck** (D, Gde Lohbruck), 15 Anw.: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Maister, Pörmayr). einschichtig Hofm. Gern⁴: $\frac{1}{4}$ (Prunnhueber); (Obm Hirsching $\frac{1}{2}$, 4 zu $\frac{1}{4}$, 4 zu $\frac{1}{8}$, Obm Hebertsfelden I 3 zu $\frac{1}{4}$).
- Schachten** (W, Gde Lohbruck), 3 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Sandner); (Obm Hirsching 2 zu $\frac{1}{4}$).
- Angerstorf** (D, Gde Lohbruck), 8 Anw.: [kurf. Ritterlehen⁵:] $\frac{1}{4}$ (Hofbauer), $\frac{1}{4}$ (Pfleger); Eigen der Hofmark: $\frac{1}{4}$ (Peterhueber); (Obm Hirsching 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Aicha** (W, Gde Lohbruck), 3 Anw.: Benefiz Hirschhorn: $\frac{1}{8}$ (Wimber); (Obm Hirsching 2 zu $\frac{1}{2}$).
- „**Thalmayr bei Wurmansquick**“ (gehört zu Wurmansquick, Markt, Wurmansquick), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.
- Steinbach** (D, Gde Hirschhorn), 6 Anw.: $\frac{3}{4}$ (Mayr), 2 zu $\frac{1}{2}$ (Pachmayr, Reichhueber); (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{16}$).
- Hetzenberg** (D, Gde Hammersbach), 10 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Eislinger), $\frac{1}{8}$ (Thannpöck), $\frac{1}{16}$ (Zobl); (Obm. Hirsching 4 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{8}$, Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{2}$).
- Kreuzöd** (E, Gde Hammersbach), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$; (Obm Huldessen ohne Hoffuß).
- Fuchsmühle** (E, Gde Hammersbach), 1 Anw.:⁶ $\frac{1}{8}$.
- „**Vilsöd**“ (E, Gde Hammersbach, abgebrochen), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Dietraching** (W, Gde Hammersbach), 4 Anw.: [kurf. Ritterlehen⁷:] $\frac{1}{4}$ (Hofbauer), $\frac{3}{4}$ (Obermayr), $\frac{1}{2}$ (Thallinger); Eigen der Hofmark: $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Thallinger)⁸.
- Sprinzenberg** (D, Gde Unterdietfurt), 2 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Angerer); (Hofm. Reicheneibach $\frac{1}{2}$).
- Neuaich** (W, Gde Unterdietfurt), 4 Anw.: [kurf. Ritterlehen⁹:] 2 zu $\frac{1}{4}$ (Kirmayr, Rädli); Eigen der Hofmark: $\frac{1}{8}$ (Aspöck); (Obm Huldessen $\frac{1}{4}$).
- „**Oberspanberg**“ = Spanberg (W, Gde Hammersbach), 2 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Spanberger); (Obm Huldessen $\frac{1}{16}$).
- Mertsee** (D, Gde Taufkirchen), 10 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Wieser), $\frac{1}{4}$ (Kainzlmayr); [kurf. Ritterlehen¹⁰:] $\frac{1}{8}$ (Fuxhub) 2 zu $\frac{1}{16}$ (Fridl, Zimmermann); (Obm Huldessen 2 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{8}$, Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{4}$).
- „**Dietraching**“ = Dietring (Kd, Gde Rimbach), 14 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Pergmayr); (Obm. Rimbach 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Sallach $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Zell $\frac{1}{2}$).
- Utting** (E, Gde Rimbach), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Unterkettendorf** (W, Gde Taufkirchen), 4 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Hundtsperger); (Obm Falkenberg $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{4}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{2}$).
- Pertertling** (W, Gde Falkenberg), 4 Anw.: ohne Hoffuß (Hopf)¹¹; (Obm Falkenberg $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{4}$).
- Amelgering** (D, Gde Falkenberg), 8 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Mittermayr); (Obm Falkenberg $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Falkenberg 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).

Hausleiten (E, Gde Falkenberg), 2 Anw.: 2 zu $\frac{3}{4}$ (Oberhausleiten = Mühle, Unterhausleiten).

Lecklhub (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

„**Holzswimm**“ (E, nordwestlich von Lichtlberg, Gde Gern II), 1 Anw.: Pfarrhof Gern: $\frac{1}{8}$ ¹².

Zu ergänzen ist nach Hofanlagebuch und Kataster:

Sperwies (E, Gde Hammersbach), 1 Anw.: ohne Hoffuß¹³.

Einschichtiges Gut der Hofmark Gern mit Jurisdiktion:

Hammersbach (D, Gde Hammersbach), 12 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Schmidhueber)¹⁴; (Obm Mitterskirchen 4 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{16}$).

Nicht im geschlossenen Gebiet des Gerichts gelegen: **Rimbach** (Gde Rimbach), Gericht Dingolfing), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Weinzierl, Steidl).

Nicht identifiziert wurde: Pfarrhof Gern: $\frac{1}{8}$ (Steinhausen).

¹ Heute Einöde Hochwimm Gde. Gern II.

² z. B. AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 519.

³ z. B. AStA L₁ XXXV 133, 135; L₁₅ XIX.

⁴ Nach Vermerk in Konskription wurde dieses Gut 1701 vom Landgericht an Hofmark tradiert.

⁵ s. Anm. 2.

⁶ In Kataster ist Fuchsmühle Ortsteil von Fuchsberg.

⁷ z. B. AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 520, 519.

⁸ Umfang des Sitzes Dietradhing 1597: Sedelhof oder Hofpau (AStA GL Egf. 3).

⁹ z. B. AStA L₁ XXXV 133, 135.

¹⁰ z. B. AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 519.

¹¹ Nach Kataster und Hofanlagebuch ist der Hoffuß mit $\frac{1}{8}$ zu ergänzen.

¹² Neben Holzswimm ist auch Holzschneider gebräuchlich. In Kataster mit $\frac{1}{16}$ registriert. Wahrscheinlich „Holzhäuseln“.

¹³ Nach Hofanlagebuch ist der Hoffuß mit $\frac{1}{8}$ zu ergänzen.

¹⁴ Nach Vermerk in Konskription 1719 vom Landgericht an Hofmark tradiert.

Hirschhorn

a) Obereigentum: *Ritterleben des Hochstifts Regensburg*¹.

b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 beschlossene Hofmarch².

c) Lokales Zentrum: Schloß³.

d) Älteste Namenform: Hirzar⁴.

e) Besitzer:

1. Hirschhorner:

soziale Stellung:

1165 Walchounus de Hirzar — *Ministeriale des Grafen Rapoto von Ortenburg* — mit miles⁵.

Wichtigste Vertreter dieses Geschlechts:

Walchounus⁶, Hartwicus⁷, Hermann⁸, Friedrich⁹, Erhart¹⁰.

Genealogische Beziehungen:

Wernhart und Gattin Lita¹¹.

1165 Walchounus von Hirzar, Schwwestersohn Walchounus, Bruder Albero von Tuifstat¹².

2. Altenburger:

Ein genauer Termin des Übergangs der Hofmark an die Altenbur-

ger — vermutlich auf dem Kaufweg — kann nicht angegeben werden: Nach Angaben Hunds verkaufte Konrad von Hirschhorn dem Heinrich Altenburger 1333 seine Lehen, die er von Herren Hand hatte, auf Wiederlösung¹³ — 26. 6. 1339 ist noch ein Erhart Hirsoraer belegt¹⁴. Spätestens 25. 1. 1349 scheint Heinrich Altenburger im Besitz von Hirschhorn zu sein¹⁵.

Vertreter dieses Geschlechts, die sich nach Hirschhorn nennen:

Heinrich¹⁶, Hanns¹⁷, Matheus¹⁸.

3. Closen:

Übergang des Sitzes Hirschhorn durch Heirat Dorotheas, Tochter des Matheus Altenburger, mit Jörg Closen — Investitur 1434 nach Abschriften in Lehenhofakten¹⁹. Laut Angaben Hunds heftiger Erbstreit um Hirschhorn zwischen Zengern, Preysingern und Closen nach Tod Dorotheas 1474²⁰. Gemäß eines Urteils des Lehengerichts Übergang Hirschhorns an den mit Dorothea blutsverwandten Hanns Zenger — trotzdem Aufrechterhaltung der Closen'schen Besitzansprüche: laufende Prozesse²¹.

4. Zenger:

Vertreter dieses Geschlechts, die sich nach Hirschhorn nannten:

Hanns und seine Söhne Friedrich, Tristram, Siegmund²².

Nach Tod Tristrams, der keine männlichen Erben hinterließ, erhoben die Ehemänner der weiblichen Zenger'schen Erben — David von Trautmannsdorf, Ulrich von Lapitz, David von Puchberg, Jorg Perger zu Wegleiten — 1535 Anspruch auf Hirschhorn²³. Streit um Hirschhorn flammte erneut auf zwischen den drei Parteien: Hochstift Regensburg, Zenger'schen Erben, Hanns Christoph Closen zu Gern²⁴.

5. Closen:

Durch Verträge mit dem Hochstift Regensburg 1535 und den Zenger'schen Erben 1542/43 (hier finanzielle Entschädigung) erhielt Hanns Christoph Closen schließlich Hirschhorn²⁵.

Bemerkenswertere Besitzübergänge:

a) Übergang Hirschhorns und Mitterskirchens von Hanns Jacob Frhn. v. Closen zu Hellsberg an dessen Witwe Elisabeth Barbara geb. Lösch — Anzeige des Gerichts 12. 6. 1642²⁶.

b) Übergang Hirschhorns und Mitterskirchens von Elisabeth Barbara Freifrau v. Closen zu Hellsberg an Hanns Georg Frhn. v. Closen zu Gern auf Kaufweg — Anzeige des Gerichts 18. 5. 1644²⁷.

c) Nach Tod des Georg Cajetan Grafen von Closen zu Gern und Oberarnstorf 1780 Übergang Hirschhorns, Mitterskirchens, Plöckings an Tochter Maria Anna verehelichte Freiin von Ingenheim (Erbvergleich mit deren Schwester Maria Theresia verehelichte Reichsgräfin von Dachsberg) — Anzeige des Gerichts²⁸.

Weitere Besitzer Hirschhorns, Mitterskirchens, Plöckings s. Patrimonialgericht Hirschhorn. S. 286 f.

¹ z. B. Lehenbrief HStAL U 841 (15. 10. 1686).

² a) Altb. Landsch. Lit. 29 III 625.

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 817.

- ³ Anm. 2.
⁴ z. B. MB III 62.
⁵ MB III 62 f.
⁶ z. B. 12. 7. 1156 (Meiller 77 Nr. 112), 1160 (MB III 57), 1165 (MB III 62).
⁷ 190 (MB V 144).
⁸ z. B. 1221 (MB IV 331), 1227 (MB XXIX b 341), 1231 (MB V 145), 1240 (Ried I 392), 1241 (MB XXVIII b 342), 1242—57 (QE NF VII 99 Nr. 122), 1266 (MB V 146), 1274 (RB III 432).
⁹ z. B. 1278 (Martin I 112 Nr. 868, 870), 1280 (Martin I 122 Nr. 955, 123 Nr. 958), 1281 (Martin I 127 Nr. 993), 1285 (Martin I 147 Nr. 1144, 153 Nr. 1200), 1313 (RB V 250), 1314 (Martin II 138 Nr. 1185).
¹⁰ 26. 6. 1339 (QE NF XVII a 602 Nr. 703).
¹¹ MB II 267.
¹² MB III 62 f.
¹³ Hund I 205; Freyberg III 382.
¹⁴ Anm. 10.
¹⁵ RB VIII 152.
¹⁶ Anm. 15.
¹⁷ 1389 VN XVII 344 (Regesten Ering); 1393 (RB X 328); 1402 (RB XI 249); 1415 (AStA GU Ortenburg fasz. 12 Nr. 177); 1421 (AStA GU Neumarkt fasz. 62 Nr. 819).
¹⁸ 1414 investiert nach Auszug aus Akten/Lehenhof des Hochstifts Regensburg s. Anm. 24.
¹⁹ beglaubigte Abschrift s. Anm. 24.
²⁰ Hund I 208.
²¹ s. Anm. 24.
²² auszuziehen aus Akten s. Anm. 24.
²³ Diese bereits 1510 immatrikuliert in Altb. Landsch. Lit. 29 III 625; Details zu ersuchen aus Akten s. Anm. 24.
²⁴ HStAL R. 93 V. 2 fasz. 50 Nr. 528 S. 5, R. 168 V. 2 fasz. 50 Nr. 528 S. 5; R. 168 V. 4 fasz. 609 Nr. 534 S. 5; nach diesen Akten hatten die Closen seit 1474 ihre Erbansprüche nicht aufgegeben und wiesen im Prozeß 1535 Lehenbriefabschriften von 1510 und 1535 — ausgestellt für Hanns Closen — vor. Die Akten rollen aus der Perspektive von 1535 nochmals den ganzen Erbstreit von 1474 auf — für eine ausführlichere Hofmarksgeschichte interessante Unterlagen!
²⁵ Abschrift des Vertrags 1535 in HStAL R. 168 V. 2 fasz. 50 Nr. 528 S. 5; den Kauf 1542/43 erwähnt Hund II 138, außerdem der „Geschichtliche Rückblick auf Hofmark Hirschhorn 1792“ in HStAL R. 168 V. 4 fasz. 635 Nr. 807.
²⁶ AStA GL Egf. 5 f. 32.
²⁷ AStA GL Egf. 5 f. 66.
²⁸ AStA GL Egf. 6 f. 51 b, f. 70.

Hofmark Hirschhorn

Hirschhorn (Pfd, Gde Hirschhorn), 8 Anw.:¹ $\frac{1}{2}$ (Hofbauer), $\frac{1}{4}$ (Zubau zu Wirt), 6 zu $\frac{1}{16}$ (Wirt, Mühle, Schneider, Bader, Mesner, Fischer); Schloßbau; Pfarrkirche St. Ruppert.

Endach (D, Gde Hirschhorn), 6 Anw.: 3 zu $\frac{1}{4}$ (Pifang, Kaizlhueber, Pfliegl), $\frac{1}{16}$ (Wagner); (Obm Hirsching $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).

U m s a s s e n :

Steinbach (D, Gde Hirschhorn), 6 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Dingl), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Mühle, Weber); (Hofm. Gern $\frac{3}{4}$, 2 zu $\frac{1}{2}$).

„**Fuxperger auf der Tiefstatt**“ = Fuchsberg (E, Gde Hammersbach), 1 Anw.:² $\frac{1}{4}$.

Tiefstadt (D, Gde Hammersbach), 3 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Hiebl oder Wittgut)³; (Obm Hirsching 2 zu $\frac{1}{2}$).

- Hinterholzen** (W, Gde Hirschhorn), 3 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Freimdobler), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Nachbar, Pleimblhueber).
- Osten** (E, Gde Hammersbach), 3 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Griebel); (Obm Hirsching 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Krandsberg** (D, Gde Hirschhorn), 3 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Griebel); (Obm Mitterskirchen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).
- Sauersberg** (W, Gde Mitterskirchen), 5 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Schallhueber) $\frac{1}{16}$ (Kerschmayr); (Obm Mitterskirchen $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Hammersbach** (D, Gde Hammersbach), 12 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Wagner), $\frac{1}{16}$ (Dags); (Obm Mitterskirchen 4 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, Hofm. Gern $\frac{1}{16}$).
- Mitterskirchen** (Pfd Gde Mitterskirchen), 21 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Griebel); (Obm Mitterskirchen 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Mitterskirchen $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, 7 zu $\frac{1}{16}$).
- Unterwendling** (W, Gde Hirschhorn), 4 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Mühlthaler), $\frac{1}{16}$ (Zubau zu Mühlthaler); (Obm Mitterskirchen 2 zu $\frac{1}{2}$).
- Habach** (W, Gde Unterdietfurt), 5 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Hödl); (Obm Huldessen 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
- Hiltraching** (D, Gde Zimmern), 6 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Aigner); (Obm Eiberg 2 zu $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$).
- Rogglfing** (Pfd, Gde Rogglfing), 12 Anw.: gestiftete Messe Hirschhorn: $\frac{1}{8}$ (Pregartner); (Obm Rogglfing $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, 4 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Gern $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, Exklave Winh. $\frac{1}{4}$).
- Holzleithen** (D, Gde Gumpersdorf), 5 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Seltenreich); (Obm Zeilarn 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, Hofm. Obertürken $\frac{1}{4}$).
- Niedernkirchen** (Kd, Gde Unterhausbach), 5 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Mayr)⁴; (Obm Niedernkirchen 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Arnstorf u. A. $\frac{1}{8}$).
- Nußbaum** (E, Gde Linden), 1 Anw.: [(chem. Vogtei Heft)⁵:] $\frac{1}{4}$.
- „Fernlindten“ = Ferlin (E, Gde Linden), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- „Hochholzen bei Schern“⁶ (gehört heute zu Hochholzen (W, Gde Zell), 3 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Hochholzer); (Hofm. Falkenberg 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Straß** (W, Gde Jägerndorf), 3 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Gaishäuser); (Obm Zell $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
- Zell** (Pfd, Gde Zell), 11 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Vogginger), $\frac{1}{4}$ (Hundtsperger); (Obm Zell 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Zell 2 zu $\frac{1}{8}$, 3 zu $\frac{1}{16}$).
- Oberradsbach** (E, Gde Hainberg), 2 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Radlspöckh)⁷, $\frac{1}{16}$ (Schmied).
- Hofstetten** (W, Gde Fünfleiten), 2 Anw.: ohne Hoffuß (Schreiner)⁸; (Obm Rimbach 2 zu $\frac{1}{2}$).
- Kumpfmühl** (E, Gde Fünfleiten), 1 Anw.: Messe Hirschhorn $\frac{1}{16}$ (Mühle).
- Spielberg** (E, Gde Fünfleiten), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Fronamtsuntertanen:**
- Weidelsberg** (W, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.
- Unterzettendorf** (W, Gde Taufkirchen), 4 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Forster); (Obm Falkenberg $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{4}$, Hofm. Gern $\frac{1}{2}$).

Brunning (W, Gde Taufkirchen), 9 Anw.: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Ertl, Edtmayr); (Obm Taufkirchen 6 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).

Prienbach (W, Gde Linden), 3 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Schneider); (Obm Hebertsfelden II $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).

Holzhamm (D, Gde Unterhausbach), 6 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Kagerhueber = Zubau des Wirts zu Neuhofen); (Obm. Schönau 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Gern $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{8}$).

Vogging (D, Gde Rimbach), 5 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Paumgartner); (Obm Taufkirchen 3 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).

Folgende Güter liegen nicht im geschlossenen Gebiet des Gerichts Eggenfelden:

Schenkhub (Gde Marktberg), Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{2}$ (Schenkhueber), Messe Hirschhorn: $\frac{1}{8}$ (Lamergrueber), „Fuxperger auf der Kolba“ = **Fuchsberg** (Gde Langgraben), $\frac{1}{4}$ ⁹, **Siegerstorf** (Gde Ruppertskirchen), $\frac{1}{4}$ (Paur). Nicht identifiziert wurde: Schwärzenbach: Messe Hirschhorn $\frac{1}{4}$ (Hueber).

¹ In Kataster ist Eheberg Parzelle von Hirschhorn.

² In Kataster ist Fuchsmühle Ortsteil von Fuchsberg.

³ ehemals kurf. Ritterlehen, Aferlehen der Trennbecks (AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 513).

⁴ Ehemals kurf. Lehen Landshut (AStA L15 XIX).

⁵ Ehemals Vogtei Heft (Urbare des Katasters Egf., z. B. AStA GL Egf. 9).

⁶ Differenzierender Name in Kataster.

⁷ In Konskription nachträglich $\frac{1}{8}$ ausgestrichen und $\frac{1}{4}$ eingefügt.

⁸ Nach Hofanlagebuch und Kataster mit $\frac{1}{8}$ zu ergänzen.

⁹ In Konskription auf $\frac{1}{2}$ korrigiert.

Mitterskirchen

a) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 unbeschlossene Hofmarch¹.

b) Lokales Zentrum: Burgstall².

c) Besitzer:

1. Mitterskircher:

Soziale Stellung:

Wernher von Mitterskirchen — *Ministeriale des Grafen Rapoto von Ortenburg*³. Margarete, Tochter des Seibot von Mitterskirchen, gehört zu den Eigenleuten des bayerischen Herzogs⁴. Im Dorf Mitterskirchen liegen kurfürstliche Ritterlehen. Aufgrund dieser 3 Anzeichen könnte Doppelvasallität oder — was näher liegt — Verkauf des Ministerialengeschlechts vor dem 19. 4. 1260 durch den ortenburgischen Erbfolger Hartmann von Werdenberg angenommen werden.

Die Mitterskirchner besaßen ao. 1207 milites⁵. Nach Huschberg hatte Friedrich hohe geistliche Ämter inne⁶.

Wichtigste Vertreter dieses Geschlechts:

Wernher⁷, Friedrich⁸, Seibot⁹, Martein¹⁰.

Genealogische Beziehungen:

1257 Friedrich, Gattin Juliana, Mutter Elisabeth¹¹.

1295 Friedrich, Sohn Seibot¹².

1306 Seibot, Tochter Margret, Bruder Friedrich¹³.

- 1312 Seibot, Sweher Ottos von Purchstetten¹⁴.
 1312 Seibot, Gattin Kunigund, Sohn Wernher¹⁵.
 1327 Brüder Friedrich, Mertein, Konrad, Ruprecht¹⁶.
2. Sattelpoger:
 Übergang durch Heirat — 20. 1. 1388 Hainrich der Satelpogär, dessen Sweher Reichker der Mitterchiricher¹⁷.
 3. Strasser:
 Christoph Strasser zu Mitterskirchen — Immatrikulation in Landtafeln, die auf 1470 datiert werden¹⁸.
 4. Schondorffer:
 Übergang durch Heirat Hedwigs, Tochter des Christoph Strasser, mit Rudolf Schondorffer zu Pal — Beleg dieser genealogischen Beziehung 3. 11. 1513¹⁹.
 Mitbesitzer: Deren Kinder Hanns Christoph, Jörg, Achaz, Anna²⁰.
 Ab 25. 10. 1544 Hanns Christoph Alleinbesitzer²¹.
 5. Ruelland:
 Bereits 7. 1. 1522 Siegler Hanns Ruelland zu Fraunpübel und Mitterskirchen²². Genealogische Beziehung: Hanns Ruelland, verheiratet mit Susanna, Witwe des Hanns Christoph Schondorffer — Beleg 16. 4. 1547²³.
 6. Schweikhard:
 Übergang durch Heirat Georg Schweikhards mit Susanna, geb. Leoprechting — Beleg dieser genealogischen Beziehung 1558 in Landtafel²⁴.
 7. Haunsperger:
 Übergang durch Heirat Susanna Schweikhards, geb. Leoprechting, mit Wilhelm Haunsperger — urk. erwähnt 1569²⁵. Ab 1569 auf Erbweg an Haimeram, Bruder des Wilhelm Haunsperger²⁶.
 8. Closen:
 Übergang von Brigitta von Haunsperg, geb. Leublfing, Gattin des Wilhelm Haunsperger an Hanns Jakob von Closen zu Gern, St. Mariakirchen, Hirschhorn und Hellsberg — Kaufbrief 26. 9. 1584²⁷.
 Weitere Besitzer s. Hofmark Hirschhorn (Besitzer ab 5 a). S. 136.

¹ a) Altb. Landsch. Lit. 30 I f. 922;

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 1231.

² Anm. 1.

³ 1207 (MB III 94).

⁴ Martin II 90 Nr. 773.

⁵ MB III 94.

⁶ Hushberg a. a. O. 111 mit Quellenangabe; s. auch Register „Dompröpste des Hochstifts“ bei Martin.

⁷ MB XII 60; 780er Jahre des 12. Jahrhunderts (Indikator Eggenfelden, Altenburg) QE NF VII 23 f. Nr. 26; MB V 144 — Indikator Hirschhorn, Gern, Altenburg, Eggenfelden); 1194 (MB III 92); 1207 (MB III 94); 1227 (MB XXIX b 341), MBI 188.

⁸ 1242—57 (QE NF VII 97 Nr. 119), 1254 (MB III 151 — Indikator Eggenfelden, Dietfurt), 1257 (MB III 218), 1259 (MB III 157 — Indikator Gastli), 1269 (Martin I 74 Nr. 575), 1286 (QE NF XVII a 329 Nr. 406), 1292 (Martin II 18 Nr. 137), 1295 (Martin II 33 Nr. 269), 1327 (Martin III 62 Nr. 611).

⁹ 1292 (Martin II 18 Nr. 141), 1295 (Martin II 33 Nr. 269), 1297 (Martin II 40 Nr. 320), 1299 (Martin II 55 Nr. 452); 1300 (AStA Kl. Lit. Ranshofen Nr. 1

f. 141 b ff., davon mangelhaftes Exzerpt in MB III 389 — primär und Ausstellungs-ort Egf.); dieser Beleg ist gewissermaßen der Schlüssel für die Lokalisation Mitterskirchen Ger. Egf. und nicht Mitterskirchen bei Aibling (so eventuell Martin) in den Salzburger Regesten; ausgeschlossen ist selbstverständlich nicht, daß zu gleicher Zeit sowohl bei Aibling als auch Egf. ein Seibot von Mitterskirchen urkundete — man muß mit jedem Zufall rechnen. 1306 (Martin II 90 Nr. 773), 1307 (Martin II 98 Nr. 837), 1309 (MB III 196), 1312 (MB III 226); Martin II 121 Nr. 1053; RB V 240.¹⁰ 1327 (Martin III 62 Nr. 611), 1339 (QE NF XVII a 170 Nr. 201 — primär); nicht sicher kann dem Geschlecht zugeordnet werden Roudeger 1160 (MB III 49), Gerhoch 80er Jahre des 12. Jahrhunderts (QE NF VII 24 Nr. 26).

¹¹ MB III 218.

¹² Martin II 33 Nr. 269.

¹³ Martin II 121 Nr. 1053.

¹⁴ RB V 240.

¹⁵ Martin II 121 Nr. 1053.

¹⁶ Martin III 62 Nr. 611.

¹⁷ AStA Kl. Raith. U 528 a (Indikator: Hainrich — Vettern Hanns und Joachim die Seyboldczdorfer zu Dietreiching). Genealogie Heinrichs s. Hund I 319; weitere Belege 1393 (RB X 336), 1406 (AStA Kurbaiern U 2194).

¹⁸ Altb. Landsch. Lit. 23 I f. 19 f.; Lit. 22 f. 36; Genealogie s. Freyberg III 678 f.

¹⁹ AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 508.

²⁰ AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 511.

²¹ AStA GU Egf. fasz. 8 Nr. 157.

²² AStA Kl. Baumburg U 860.

²³ AStA GU Egf. fasz. 8 Nr. 166.

²⁴ Altb. Landsch. Lit. 30 I 922.

²⁵ VN XV 155 Nr. 278.

²⁶ Anm. 25.

²⁷ Kaufbrief als Beilage in HStAL R. 168 V. 4 fasz. 634 Nr. 800 ¹/₂ (Aktennr. 6689).

*Hofmark Mitterskirchen*¹

Mitterskirchen (Pfd, Gde Mitterskirchen), 21 Anw.: ¹/₁ (Hofbauer), 2 zu ¹/₄ (Krämer, Kellhueber), ¹/₈ (Gartenschmied), 7 zu ¹/₁₆ (Wirt, Schmied, Mühle u. a.); (Obm Mitterskirchen 2 zu ¹/₂, ³/₈, ¹/₄, 4 zu ¹/₈, ¹/₁₆, Hofm. Hirschhorn ¹/₄).

Mayrhof (W, Gde Mitterskirchen), 3 Anw.: ¹/₄ (Hingerl); (Exklave der Hofm. Winhöring 2 zu ¹/₄).

Fraundorf (D, Gde Mitterskirchen), 13 Anw.: ¹/₈ (Pfleger); (Obm Mitterskirchen 5 zu ¹/₂, 3 zu ¹/₄, ¹/₈, ¹/₁₆, Hofm. Geratskirchen ¹/₂, ¹/₄).

Folgendes Gut liegt nicht im geschlossenen Gebiet des Landgerichts: **Aldersbach** ¹/₈ (Zeiselmayr)².

¹ 1547 gehörten folgende kurf. Ritterlehen zur Hofm. Mitterskirchen: Praitnaicher und Paumbhub zu Mitterskirchen, Hof, Hube, Sölde zu Dietriching, Hof zu Hamberg. Die Lehen zu Dietriching und Hamberg werden als Sallehen bezeichnet. (AStA GU Egf. fasz. 8 Nr. 166).

² Mit Tinte auf ¹/₄ erhöht.

Plöcking

a) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sitz und Sedel¹.

b) Besitzer:

Plöcking ist kein markanter Ortsname. Sicher für Plöcking (Landg. Egenfelden) ist zu belegen:

1. Haunperger:
1396 Hartprecht der Hawnperger zu Pleckching².
Urkundliche Belege bis ca. 1463³.
2. Vierher:
Wolfgang Vierher — Immatrikulation 1510⁴.
3. Closen:
Übergang von Wolfgang Vierher an Barbara von Closen zu Arnstorf — Kaufbrief 18. 9. 1561⁵.
Übergang von Barbara Closen zu Arnstorf an Vetter Hanns Jakob Closen zu Gern — Kaufbrief 2. 2. 1565⁶.
Weitere Besitzer s. Hofmark Hirschhorn (Besitzer 5 c). S. 136.
1. 7. 1787 überläßt Freifrau v. Ingenheim den Sitz ihrem Schwieger-
sohn Menrad Friedrich Reichsfreiherrn v. Ow⁷.

¹ a) Altb. Landsch. Lit. 30 II 1167.

b) Altb. Landsch. Lit. 134 f. 1590.

² AStA Kl. U. Aldersbach fasz. 46 Nr. 574, s. auch Freyberg III 361 f.

³ z. B. AStA GU Ortenburg fasz. 14 Nr. 237; GU Egf. fasz. 4 Nr. 48; Tattenb Arch. U 51; MB XXI 503.

⁴ = Anm. 1 a.

⁵ AStA GU Egf. fasz. 32 Nr. 674 b und c.

⁶ AStA GU Egf. fasz. 32 Nr. 674 d.

⁷ AStA GL Egf. 40, 60.

Sitz Plöcking

Plöcking (W, Gde Huldessen), 3 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Hofbauer), $\frac{1}{4}$ (Hueber), $\frac{1}{16}$ (Wirt).

Unterremmelsberg (E, Gde Huldessen), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Ed (D, Gde Huldessen), 5 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Planeckh), $\frac{1}{8}$ (Hinterholzner), $\frac{1}{16}$ (Krämer); (Obm Huldessen 2 zu $\frac{1}{8}$).

Gemeinsamer Besitz der Closen zu Gern und Arnstorf unteren Anteils 1752

Schlott (nicht immatrikuliert)

- a) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterlehen*, Closen'sches Afterlehen¹.
- b) Rechtlicher Status: Zugehör der Hofmark Aufhausen — Beleg ab 2. 3. 1531². Immatrikulation in sämtlichen durchgesehenen Landtafeln fehlt. In Lehenbriefen als „Gut und Sitz“ qualifiziert³.
- c) Besitzer:
 1. Slout?:
1373 Bürge Oertlein von Slout — leider ohne soziale Qualifikation^{3a}.
 2. Starzheimer:
Paulus Starzheimer 1531 — Besitzer von Schlott⁴.
 3. Closen:
Übergang von Paulus Starzheimer an die Closen auf Kaufweg — dieser Sachverhalt wird erwähnt in Lehenrevers des Hanns Georg v. Closen zu Arnstorf und Gern 2. 3. 1531⁵.

Schlott bleibt in gemeinsamem Besitz der Closen zu Arnstorf und Gern⁶.

4. Dachsberg:

Nach Tod des Georg Cajetan Graf v. Closen zu Gern und Oberarnstorf 1780 Übergang an Tochter Maria Theresia verehelichte Reichsgräfin von Dachsberg (Erbvergleich mit deren Schwester Maria Anna verehelichte Freifrau v. Ingenheim)⁷.

¹ Anm. 6; AStA L1 XXXV f. 375—79.

² Anm. 5.

³ Anm. 6.

^{3a} Indikatoren: Schalichstorf, Pfaeffing, Moosvogel (AStA Kl. Raith. U 505).

⁴ Anm. 5.

⁵ AStA GU Egf. fasz. 23 Nr. 529.

⁶ Lehenbriefe für die Closen sind zu finden in AStA GU Landau fasz. 8 und 9, GU Egf. fasz. 23 (s. entsprechende Register); HStAL U 337—339; 919; Adelsarchiv Arnstorf.

⁷ AStA GL Egf. 6 f. 51 b, f. 70.

Sitz Schlott

Schlott (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: [kurf Ritterlehen¹:] ¹/₂.

¹ s. Hofmarksgeschichte Anm. 1 und 6.

Besitz des Frhn. v. Schreckleben 1752

Aicha

a) Ältere Namenform: Aichach — Beleg ab 1467¹; Aichen — Beleg in Landtafeln².

b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 kein anderer Sitz als Hofbau und Sedelhof³.

c) Besitzer:

Lehenträger des Heinrich von Hove ist im 13. Jahrhundert ein gewisser Hermanus de Aicha (ohne jede weitere soziale Qualifikation) — nach Maidhof Aicha (Gde. Schönau II)⁴.

24. 3. 1467 verkauft Walthasar Kyenperger zu Valkenberg eine Geldgült aus dem Sitz zu Aichach in Eggenfelder Gericht und Neuhofer Pfarrei — der Grundherr des Sitzes wird nicht genannt⁵.

1. Gruber zu Saam, Pischelsdorf, Niederhausen:

Georgen Gruber und Vertreter aus gleichnamigem Geschlecht — Immatrikulation ab 1510⁶; Wolf Christoph Gruber zu Aich — letzte Immatrikulation 1642⁷.

2. Imbsländer:

Übergang an Johann Ignaz Imbsländer auf Kaufweg 1654 — dieser Sachverhalt kann nur indirekt erschlossen werden⁸. Josef Maria Frh. v. Imbsland zu Aich — letzte Immatrikulation 1714⁹.

3. Priellmayr:

Valentin Anton v. Priellmayr — Immatrikulation 1725—37¹⁰.

4. Schreckleben:

1739 Übergang von den Erben des Valentin Anton v. Priellmayr an

Franz Ignaz Michael v. Schreckleben auf Kaufweg — Anzeige in Landtafel¹¹.

5. Schießstl:

1757 Übergang von Franz Ignaz Frhn. v. Schreckleben an Georg Ignaz v. Schießstl auf Kaufweg — Anzeige in Landtafel¹².

1758 Tod des Frl. Francisca Paulina, Schwester des Georg Ignaz v. Schießstl; gemäß Befehls vom 2. 10. 1786 Einziehung der Jurisdiktion — Anzeige des Gerichts¹³.

¹ Anm. 3 und 5.

² Anm. 3.

³ a) Altb. Landsch. Lit. 29 I f. 34.

b) Altb. Landsch. Lit. 132 f. 48.

⁴ Maidhof I 308; s. auch ebd. 329; u. U. ist Hartman de Aihah — ohne jede soziale Qualifikation — dem hiesigen Aicha zuzuordnen (z. B. MB III 23, 33, 35, 74); Rapoto Gäumann besaß nach Maidhof Lehen in Aichaeh (Maidhof I 329).

⁵ AStA GU Egf. fasz. 4 Nr. 50.

⁶ Anm. 3 a; StaBi Cgm 2493.

⁷ Anm. 3 b; s. auch Freyberg III 336 f.; Siebmacher VI 1, 3 S. 176.

⁸ In einem Schreiben der Regierung vom 22. 9. 1786 wird je ein Kaufbrief von 1654 und 1739 erwähnt (AStA GL Egf. 6 f. 114). Anm. 3 b und AStA Altb. Landsch. Lit. 132 f. 44 ist ab 1656 Johann Ignaz Imbsländer immatrikuliert.

⁹ Anm. 8 (Landtafeln).

¹⁰ Anm. 8 (Landtafeln).

¹¹ Altb. Landsch. Lit. 32 f. 44.

¹² Anm. 11.

¹³ AStA GL Egf. 6 f. 14, 31, 114, 117.

Sitz Aicha

Aicha (D, Gde Schönau II), 14 Anw.:¹ 4 zu $\frac{1}{2}$ (Kägerl, Mösl, Wöstner, Faizlechner), $\frac{1}{8}$ (Zimmermann), $\frac{1}{16}$ (Mayröder), 8 zu $\frac{1}{32}$ (Schuster, Krämer, Schneider, Maurer ect.). (Die 8 zu $\frac{1}{32}$ Güter werden im Hofanlagebuch als Ausbrüche bezeichnet, ohne daß ihre jeweilige Zugehörigkeit zu den übrigen Gütern weder aus dem Hofanlagebuch noch aus der Konskription ersichtlich wird.)

¹ Umfang des Sitzes 1597: 5 Huben: Hägerl, Rösl und Paur in Aichen; Spiegelreuth; Goldprunn; 4 Sölden: in Aichen.

Besitz des Frhn. v. Riederer 1752

Schönau

a) Rechtlicher Status: 1560 Sitz und Hofmarch¹; 1560 und 1737 unbeschlossene Hofmarch²; in anderen Quellen beschlossene Hofmarch^{3a}

b) Lokales Zentrum: Schloß^{3a}.

c) Obereigentum: Nach dem Bericht der Hofmark für Wenings Landesbeschreibung soll der Sitz ehemals *Lehen* der Herren von *Puchleithen zum Wildthurn* gewesen sein⁴.

d) Besitzer:

1. Schönauer?:

Undatiert: Gotfrit de Scounovve⁵.

2. Glecil?:
1216 ist ein Chounradus Glecil de Schenowe mit Bruder Heinricus de Hasla belegt, der vermutlich Schönau Gericht Eggenfelden zugeordnet werden kann⁶. Da später ein adeliges Geschlecht der Glatz von Peuerbach auftaucht, könnte die Namenform Glecil unter Umständen auf einen rittermäßigen Zeugen hinweisen⁷.
3. Perkofer:
In einem Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jahrhunderts datiert wird, herzogliche Belehnung des Eglolf Perkofer mit der Malchhub zu Heft — bereits damals Bestandteil der Hofmark Schönau?⁸ 20. 11. 1438 Siegler Friedrich der Perchover zu Schoenaw⁹. Ca. 1455 unter den Edelleuten des Gerichts Eggenfelden Vinzenz Perchover zu Schönau¹⁰.
4. Lengfelder:
Übergang von Vinzenz Perkover an dessen Witwe Magdalena (geb. Rechner), diese
 - a) zuerst verheiratet mit Vinzenz Perkofer,
 - b) dann mit Oswald Lengfelder zu Taufkirchen¹¹.
 Immatrikulation der Lengfelder ca. 1470 bis 1510¹².
5. Perkofer:
Übergang von Magdalena Lengfelder an ihren Schwestersohn Jorg Perkofer. Indiz: 1492 substituiert Magdalena ihren Schwestersohn Jorg Perkofer als Erben der Lehenschaft und Präsentation bei der Meßstiftung des Heilig-Geist-Spitals Eggenfelden¹³. Immatrikulation des Jorg Perkofer ab 1510¹⁴.
6. Erlbeck:
Übergang von Georg Perkofer an Martin Erlbeck auf Kaufweg — angezeigt durch Lehenrevers des Martin Erlbeck für die zur Hofmark Schönau gehörigen kurfürstlichen Ritterlehen 8. 5. 1534¹⁵. Nach Angabe Wenings Kaufbrief 1533¹⁶. Verwandtschaftliche Beziehung nach Hund: Mutter Martins = Barbara Perkofer¹⁷.
7. Riederer:
Barbara Euphrosina Katharina Edelweckhin zu Schönau und Kleinmünchen, erste Frau des Georg Sigmund Riederer von Paar zu Schönau und Kleinmünchen, gestorben 20. 2. 1671 — Epitaph¹⁸. 26. 2. 1671 Lehenrevers des Georg Sigmund Riederer für die zur Hofmark Schönau gehörigen kurfürstlichen Ritterlehen¹⁹. Die Familie Riederer wohnt noch heute auf Schloß Schönau²⁰.

¹ Altb. Landsch. Lit. 22 I f. 290.

² a) Altb. Landsch. Lit. 30 III f. 1363;

b) Altb. Landsch. Lit. 135 f. 1891.

³ Anm. 2.

^{3a} z. B. 1606 (AStA GL Egf. 4 f. 257 b).

⁴ Staatsverwaltg. 1048 f. 524.

⁵ MB XII 60 — Indikatoren Geratskirchen, Mitterskirchen. Unter Umständen wäre auch Friedrich von Schönau hierher zu beziehen, z. B. 24. 2. 1337 gibt dieser dem Kl. Asbach eine Vogtei zu Lauterbach — nach den RB IV 260, VII 177 Lauterbach Ger. Egf.; s. auch Kl. U Asbach fasz. 3 Nr. 25, fasz. 5 Nr. 40.

⁶ MB V 343 — Indikatoren Edler von Baumgarten Ger. Pfarrkirchen, Grafendorf, Postmünster.

- ⁷ Siebmacher VI₁, 1 99.
⁸ AStA L₁ VI f. 41.
⁹ AStA Kl. Aldersbach fasz. 54 U 793.
¹⁰ Neub. Kop. LXXXII b f. 252.
¹¹ VN XV 108 Reg. Egf. Nr. 143.
¹² Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19; Anm. 2 a.
¹³ VN XV 108 Reg. Egf. Nr. 143.
¹⁴ Anm. 2 a.
¹⁵ AStA GU Egf. fasz. 37 Nr. 723.
¹⁶ Wening III a 57.
¹⁷ Freyberg III 297; Krick 85.
¹⁸ Kunstdenkmäler Eggenfelden 185.
¹⁹ AStA GU Egf. fasz. 37 Nr. 733.
²⁰ s. auch Franz Joseph zu Hohenlohe Schillingsfürst, Genealogisches Handbuch des in Bayern immatrikulierten Adels, Bd. I S. 595 f.

Kleinmünchen

- a) Obereigentum: *Ritterleben der Closen zu Gern und Arnstorf*¹.
 b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sitz und Sedel².
 c) Lokales Zentrum: Hofbau³.
 d) Ursprüngliche Namenform: München auf dem Sulzbach⁴.
 e) Besitzer:

Im 13. Jahrhundert tragen die von Postmünster und Thurnstein in München Zehente des Hochstifts Passau zu Lehen — nach Maidhof Kleinmünchen⁵.

1. Lengfelder:

ca. 1470 bis 1500 Magdalena Lengfelder — Immatrikulation in Landtafeln⁶.

2. Eppelhauser:

1514 Hanns Eppelhauser — Immatrikulation in Landtafel⁷. Genealogische Beziehungen: Hanns Eppelhauser ist:

a) Vetter des Jorg Perkofer zu Schönau — dieser Schwestersohn der Magdalena Lengfelder⁸.

b) Stiefvater der Anna Erlbeck⁹.

Das Geschlecht der Eppelhauser erlischt nach Siebmacher vor 1550¹⁰.

3. Erlbeck (Edelbeck):

Ab 1510 Immatrikulation der Erlpecks¹¹; mit Tod des Franz Joachim Edelwecks 1667 Heimfall des Ritterlehens¹².

In der Folge s. Hofmark Schönau (Besitzer Punkt 7). S. 145.

¹ HStAL R. 78 fasz. 226 Nr. 223 (Streit der Euphrosina Catherina Barbara Edelweckin mit Lehenherrs Closen wegen Kleinmüchens 1670); HStAL U 3279 (Lehenbrief der Closen für die Edelwecken bezüglich der Edelmanslehen Hofmark Kleinmünchen und 1/2 Hube zu Haunprechtung, 1598).

² a) Altb. Landsch. Lit. 30 I f. 955;

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 1280.

³ Anm. 2.

⁴ Anm. 2.

⁵ Maidhof I 343; u. U. ist Ulscalch de Munichen hierher zu beziehen — schwacher Indikator Kager (QE NF V 405 Nr. 1570 n).

⁶ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36; Lit. 23 I f. 19; Anm. 2 a.

⁷ Anm. 2 a.

⁸ AStA Kl. U Baumburg Nr. 876 in Kombination mit VN XV 108 Reg. Egf. Nr. 143.

⁹ AStA Kl. U Baumburg Nr. 876.

¹⁰ Siebmacher VI, 3 171; Daten in Landtafel stimmen nicht mit urk. Belegen überein: 18. 7. 1612 Hanns Ludwig Edlweckh von Niederngrasensee zu Schönaw und München am Sulzbach (VN XV 176 Reg. Egf. Nr. 343); 25. 8. 1517 bis 3. 1. 1527 Hans Eppelhauser zu München auf dem Sulzbach (AStA GU Ortenburg fasz. 34 Nr. 676; AStA Kl. U. Baumburg Nr. 876). Aufgrund der verwandtschaftlichen Beziehungen kann Erbgemeinschaft Eppelhauser-Edelbeck vermutet werden. Trotz der chronologischen Widersprüche wurde die Reihenfolge gemäß der Immatrikulation in der Landtafel angegeben (Anm. 2 a).

¹¹ Anm. 2 a.

¹² HStAL R. 78 fasz. 226 Nr. 223.

Krapfenberg

a) Obereigentum: *Ritterlehen der Herrschaft Fraunhofen*¹.

b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sedel².

c) Lokales Zentrum: Burgstall³.

d) Besitzer:

1. Dietrichinger:

26. 4. 1408 Ott der Dyetreichinger zu Chraepfenberg⁴.

Weitere Vertreter dieses Geschlechts, die sich nach Krapfenberg nennen: Jorg⁵, Thoman⁶, Hanns und Georg⁷.

Genealogische Beziehungen:

Geschwister Hanns, Georg, Benigna (verehelichte Armannsperger) um 1532⁸; Benigna, Tochter des Hanns Dietrichinger, verheiratet mit Josef Goder — Angabe Hunds und Kricks⁹.

2. Armannsperger:

Eustach, Asm, Wilhelm Armannsperger — Immatrikulation 1556¹⁰.

3. Goder zu Walxing:

Josef Goder — Immatrikulation 1597¹¹; Johann Bernhard Goder 1696 — letzte Immatrikulation der Goder in Landtafel¹².

4. Riederer:

Johann Georg Josef Frh. v. Riederer auf Paar — Immatrikulation 1704¹³.

5. Hofmühlen:

Übergang von Johann Nepomuk Frhn. v. Riederer an Maximilian Frhn. v. Hofmühlen — Erwähnung des Kaufbriefs vom 31. 7. 1781 in Landtafel¹⁴.

(Lehenbriefe u. U. im Fraunhofen'schen Archiv).

¹ Wening III a 54.

² a) Altb. Landsch. Lit. 29 III 803;

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 1049.

³ Anm. 2.

⁴ AStA Kurbaier U 21 401.

⁵ z. B. 1435 AStA Kurb. U 21 402; ca. 1455 in Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

⁶ Immatrikulation ca. 1470 in Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36; Lit. 23 f. 19.

⁷ 1510—1554 — Immatrikulation s. Anm. 1 a.

⁸ Freyberg III 275.

⁹ Freyberg III 343; Krick 112.

¹⁰ StaBi Cgm Klöckeliana 536.

¹¹ Anm. 2 a.

¹² Anm. 2 b.

¹³ Anm. 2 b.

¹⁴ Anm. 2 b.

Hofmark Schönau

Haunprechting (E, Gde Schönau II), 3 Anw.: Hofmarksherrschaft [und Closen'sches Edelmannslehen¹:] $\frac{1}{2}$ (Veichtner); (Obm Schönau 2 zu $\frac{1}{2}$).

Schönau (Pfd, Gde Schönau I), 32 Anw.: Eigentum der Hofmark: $\frac{1}{2}$ (Mayr), 4 zu $\frac{1}{4}$ (Räbner, Pachmayr, Höller, Schmidinger), 8 zu $\frac{1}{16}$ (Binder, Bader, Schneider, Woferl), 14 zu $\frac{1}{32}$ (Krämer, Schuster, Kastenweber, Mesner, Falterer, Mühle, Bäcker, Schreiner, Angergarten, Götzenhäusl, Staudenhäusl, Sandner); Hofmarksherrschaft [+ kurf. Ritterlehen²:] $\frac{1}{2}$ (Hubbau bei der Kirchen = Wirt); [kurf. Beutellehen³:] $\frac{1}{4}$ (Kimbscher); [Herrschaft Wildthurn L:] $\frac{1}{2}$ (Sulzpöck), $\frac{1}{16}$ (Schmidt); Schloß; Pfarrk. St. Stephan mit Pfarrhof; (Obm Schönau $\frac{1}{16}$).

Unterhöft (Kd, Gde Unterhöft), 15 Anw.: [kurf. Ritterlehen⁴:] $\frac{1}{2}$ (Paur oder Kotthub); Hofm. Schönau [+ kurf. Ritterlehen⁵:] $\frac{1}{2}$ (Malchen); [Perkofer + kurf. Beutellehen⁶:] $\frac{1}{16}$ (Liggenhof); (Obm Schönau $\frac{3}{4}$, 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$, 4 zu $\frac{1}{4}$, 4 zu $\frac{1}{8}$).

Attenberg (E, Gde Schönau II), 2 Anw.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Vorder-, Hinterattenberg).

Peterskirchen (Kd, Gde Unterzeitlarn), 7 Anw.: [kurf. Ritterlehen⁷:] $\frac{1}{16}$ (Vischer); (Obm Schönau $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).

Bachham (D, Gde Unterhöft), 11 Anw.: $\frac{1}{16}$; (Obm Schönau $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, Hofm. Arnstorf u. A. 3 zu $\frac{1}{2}$).

Marschalling (D, Gde Unterzeitlarn), 9 Anw.: $\frac{1}{16}$ (Mühle); (Hofm. Arnstorf u. A. 2 zu $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Obm Schönau 2 zu $\frac{1}{4}$).

Untertanen, die innerhalb der letzten 80 Jahre gekauft wurden:

„**Stauden**“ = Stauern (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Wammering (W, Gde Unterzeitlarn), 4 Anw.: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Paur, Schwarz), $\frac{1}{32}$ (Ausbruch aus Schwarz); (Obm Schönau $\frac{1}{8}$).

Unterzeitlarn (W, Gde Unterzeitlarn), 5 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Hueber); (Obm Schönau $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$).

Hastetten (E, Gde Schönau I), 1 Anw.: $\frac{1}{32}$.

Folgendes Gut liegt im Gericht Reichenberg-Pfarrkirchen:⁸ in **Stelzenberg** (Gde Nöham), $\frac{1}{16}$.

Neue Zugänge:

Kleinmünchen (W, Gde Unterhöft), 8 Anw.: $\frac{1}{32}$; (Hofm. Kleinmünchen 2 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{16}$).

(Ferner 2 zu $\frac{1}{32}$ in Schönau, die bereits dort registriert sind.)

H o f m a r k K l e i n m ü n c h e n :⁹

Kleinmünchen (W, Gde Unterhöft), 8 Anw.: Hofmarksherrschaft (Zehente sind Lehen der Closen zu Gern)¹⁰; 2 zu $\frac{1}{2}$ (Eder, Gerer), $\frac{1}{4}$ (Hueber), 3 zu $\frac{1}{16}$ (Mesner, Wagner, Hörmann); Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{4}$ (Hofbauer); Nebenk. St. Nikolaus der Pf. Schönau; (Hofm. Schönau $\frac{1}{32}$).

Hofmark sitz Krapfenberg:¹¹

Krapfenberg (E, Gde Gern II), 6 Anw.: ¹² 1/1 (Sedelhof), 5 zu 1/32 (Mühle, Weber).

Stock (W, Gde Gern II), 2 Anw.: (Zehente sind kurf. Lehen): 2 zu 1/2 (Ober-, Unterstock).

Kuglmehring (E, Gde Linden), 1 Anw.: 1/2.

Mehring (W, Gde Linden), 2 Anw.: 3/8, 1/8 (Ausbruch).

Hebertsfelden (Pfd, Gde Hebertsfelden), 20 Anw.: 3 zu 1/32 (Grabmayr-Schmied, Hastetter-Schuster, Höchlpaur-Schneid); (Obm Hebertsfelden I 3 zu 1/2, 4 zu 1/4, 6 zu 1/8, 3 zu 1/16, Hofm. Gern 1/8).

¹ Closen'sche Edelmannslehen: Hofmark Kleinmünchen und halbe Hub zu Haunprechting (HStAL U 3279).

² z. B. HStAL R. 168 V. 4 F. 633 Nr. 797; AStA L1 XXXV 127.

³ z. B. HStAL R. 63 V. 6 F. 3 Nr. 68 S. 7.

⁴ s. Anm. 2.

⁵ s. Anm. 2.

⁶ s. Anm. 3.

⁷ s. Anm. 2.

⁸ Nach Vermerk in Konstr. 1698 gekauft.

⁹ Umfang der Hofmark München 1597: Kapelle, Weiher, Hofbau, Hube, Sölde (AStA GL Egf. 3).

¹⁰ s. Anm. 1.

¹¹ Umfang des Sitzes Krapfenberg 1597: Krapfenbauer, 2 Huben zu Stock, 3 Sölden zu Hebertsfelden (AStA GL Egf. 3).

¹² Als gefreite Person wird in der Konskription der Sedelbauer genannt, alle übrigen Untertanen sind unbefreit.

Hofmarken des Frhn. v. Stromer 1752

Reicheneibach

- a) Ältere Namenform: Eibach¹.
- b) Obereigentum: *Ritterlehen der Herrschaft Fraunhofen*².
- c) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 beschlossene Hofmarch³.
- d) Lokales Zentrum: Burgstall⁴.
- e) Besitzer:

Ob das im 12. Jahrhundert belegte Geschlecht der *nobiles de Igebach* (auch Ybach, Ebach) auf das hiesige Reicheneibach zu beziehen ist — so mit Einschränkungen Dumrath und Mayerhofer — muß bei der Häufigkeit des Namens offen bleiben⁵.

1. Ecker:

Nach Angabe Hunds bereits 1330 Otto der alte Eck von Eibach⁶.

27. 11. 1347 Siegler Jürg der Eber (Ecker?) von Eibach⁷.

31. 3. 1370 Siegler Heinrich Ekker von Eybach⁸.

Immatrikulation der Ecker zu Eibach ab ca. 1470⁹; Michel Ecker zu Eybach, Richter zu Baumburg, ist bis 21. 9. 1531 zu belegen¹⁰.

2. Preu:

Georgen Preuers Erben zu Eibach — Immatrikulation 1510/42¹¹.

3. Zachreis:
Veith Zachreis und Vertreter aus gleichnamigem Geschlecht — Immatrikulation 1549—80¹².
4. Erbgemeinschaft Puchberg-Starzhausen-Tattenbach:
Übergang von Hanns Zachreis auf Erbweg an Hanns Wilhelm Puchberg, Maria Salome von Starzhausen und Maria Magdalena Tattenbach (beide geb. Zachreis) — Anzeige in Landtafel 1597/1609¹³.
Jacobe Tattenbach von Hausbach geb. Tattenbach von Exing verkauft ihrer Schwester Sabina den 3. Teil der Hofmarken Marklkofen und Reicheneibach, den sie von ihrer Mutter Magdalena auf Erbweg erhalten hat — Kaufbrief 24. 1. 1622¹⁴.
5. Starzhausen:
Barbara von Puechberg zu Mürtze und Gätterstorf geb. Eckerin von Lichteneck auf Marklkofen und Reicheneibach überläßt Hanns Jacob von Starzhausen zu Ottmaring und Marklkofen die Hofmark Reicheneibach auf Tauschweg — Wechselbriefabschrift 20. 10. 1631¹⁵.
Immatrikulation der Starzhauser bis 1686¹⁶.
6. Kleis:
Ferdinand Joseph Frh. v. Kleis — Immatrikulation 1703¹⁷.
Genealogische Beziehung: dessen Gemahlin Maria Josefa Corona geb. Starzhausen¹⁸.
7. Stromer:
Übergang von Gräfin Fuggerin zu Kirchberg (ehemals Frau v. Kleis) bzw. deren Erben an Ferdinand Franz Frhn. v. Stromer auf Kaufweg — dieser Sachverhalt kann nur indirekt erschlossen werden¹⁹.
Immatrikulation der Stromer ab 1725²⁰.
8. Schreckleben:
Frh. Michael v. Schreckleben — Hofanlagebuch 1775²¹.
9. Pienzenau:
Übergang von Frhn. v. Schreckleben an Baron Nikla von Pienzenau auf Kaufweg — Anzeige des Gerichts 4. 7. 1776²².
10. Böthy:
Übergang durch Heirat der Baronin von Pienzenau mit Emmerich Josef Reichsgrafen von Böthy — Anzeige des Gerichts 1. Quartal 1796²³.
11. Yrsch:
Durch Erbvergleich kommt die Hofmark vom verstorbenen Grafen von Böthy an Karl August Reichsgrafen v. Yrsch auf Niederpöding — Anzeige des Gerichts 1. Quartal 1804²⁴.

¹ Anm. 3.

² AStA GL Egf. 4 f. 342; HStAL R. 92 V. 10 fasz. 4 Nr. 112 S. 6.

³ a) Altb. Landsch. Lit. 29 I f. 239;

b) Altb. Landsch. Lit. 132 f. 345.

⁴ Anm. 3.

⁵ QE NF VII 13 Nr.12 in Kombination mit MB III 63 Nr. 183; DBT III 98, 101, 107.

⁶ Freyberg III 283.

⁷ RB III 118.

⁸ mit vermutlich genealog. Beziehg. zu Trennbeck und Plumberger s. QE NF XV 98 Nr. 106; kontinuierliche Belege der Ekker zu Eybach, z. B. 1391 Iren et Georgio

Egger et illustr. familia in Eybach (StaBi Clm 1528), 10. 2. 1397 Albrecht Ekker von Eybach mit genealog. Beziehg. (AStA Kurbaiern U 35 076), 1398 Johann Ekker von E. (MB II 112), ca. 1455 unter den Edelleuten im Gericht Egf. (Neub. Kop. LXXXII b f. 252; s. auch AStA GU Osterhofen fasz. 1 Nr. 7; fasz. 7 Nr. 38; Ritterorden U 6207; MB II 263).

⁹ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19 f; Krenner XII 435; StaBi Cgm 2493; Anm. 3 a.

¹⁰ AStA Kl. Baumburg U 894.

¹¹ Anm. 3 a.

¹² Anm. 3 a.

¹³ Anm. 3 a; Freyberg III 692.

¹⁴ AStA Kurbaiern U 482.

¹⁵ AStA GL Egf. 4 f. 342 b—345.

¹⁶ Anm. 3 b.

¹⁷ Anm. 3 b.

¹⁸ HStAL R. 80 fasz. 384 Nr. 117.

¹⁹ Anm. 18; Erbe Regina Maximiliana v. Starzhausen geb. Fugger (Wening III a 56).

²⁰ Anm. 3 b.

²¹ AStA GL Egf. 29 (Nr. 3).

²² AStA GL Egf. 6.

²³ AStA GL Egf. 6 f. 263.

²⁴ AStA GL Egf. 42 ¹/₃.

Hofmark Reicheneibach

Reicheneibach (Pfd, Gde Reicheneibach), 24 Anw.: Hofmarksherrschaft: 6 zu ¹/₂ (Hofbauer, Wistner, Irlmayr, Oberbinder, Pachmayr, Junecker), ¹/₄ (Reichhueber), 2 zu ¹/₃ (Wirt, Hafeneder = Zubau zu Wirt), 4 zu ¹/₁₆ (Schneider, Bader), 9 zu ¹/₃₂ (Krämer, Schneider, Zimmermann, Linnweber); Kommende Gangkofen: ¹/₈ (Obermayr), ¹/₃₂ (Mesner); Filialk. Simon Juda der Pf. Gangkofen.

Eglsöd (E, Gde Sallach), 1 Anw.: ¹/₄.

Hangersöd (E, Gde Sallach), 1 Anw.: ¹/₄.

Schönhub (E, Gde Reicheneibach), 1 Anw.: ¹/₂.

Rimbach (Kd, Gde Rimbach), 24 Anw.: 2 zu ¹/₂ (Fux, Erlmayr), ¹/₁₆; (Obm Rimbach 3 zu ¹/₁, ²/₂, 3 zu ¹/₂, ²/₄, 5 zu ¹/₄, ¹/₈, 2 zu ¹/₁₆, ¹/₃₂, Hofm. Sallach ¹/₂, Hofm. Taufkirchen 3 zu ¹/₈).

Holzleiten (W, Gde Unterdietfurt), 2 Anw.: ¹/₄ (Unterholzleiten); (Obm Unterdietfurt ¹/₈).

Sprinzenberg (D, Gde Unterdietfurt), 2 Anw.: ¹/₂ (Sprinzenberger); (Hofmark Gern ¹/₂).

Hochholding (D, Gde Wolfsegg), 11 Anw.: [kurf. Ritterlehen²:] ¹/₂ (Günzlmayr); Hofmarksherrschaft: 2 zu ¹/₃₂ (Schuster, Häusl); (Obm Oberdietfurt 4 zu ¹/₂, 4 zu ¹/₈).

Folgende Güter liegen nicht im geschlossenen Gebiet des Gerichts Eggenfelden:

Oberauersberg (Gde Obertrennbach), ¹/₄ (Loher); **Hackenberg** (Gde Kollbach), ¹/₈ (Kobler); **Eppen** (Gde Obertrennbach), ¹/₁ (Görgenhueber); **Hopfloh** (Gde Obertrennbach), ¹/₂ (Hopfloher); **Heck**, (Gde Obertrennbach), ¹/₂; **Aich** (Gde Obertrennbach), [Lehenstube Poxau:] ¹/₂ (Hueber)³; **Edenthal** (Gde Griesbach), 2 zu ¹/₁₆ (Ohlpaur, Edenthaler)⁴;

Günzkofen (Gde Griesbach), $\frac{1}{2}$ (Aigner); **Klosbach** (Gde Poxau), [kurf. Ritterlehen⁵;] $\frac{1}{4}$ (Wimber = Zubau des Brauers von Frontenhausen); **Gschaid** (Gde Frauenbiburg), $\frac{1}{2}$ (Auhueber).

¹ In Kataster ist Schönhub Ortsteil von Oberndorf.

² z. B. kurf. Ritterlehen in AStA L₁ XXXV 149. Im Kataster ist der Günzlmayrhof bei Standling, in der Konskription bei Hochholding. Beide Orte grenzen aneinander.

³ z. B. HStAL R. 92 V. 10 Fz. 4 Nr. 112 S. 6.

⁴ In Hofanlagebuch ist Edenthaler auf $\frac{1}{8}$ erhöht.

⁵ AStA L₁ XXXV 149. Pertinenzien der Hofmark Eibach 1597: Heck, Hangersed, Schönhub, Eglsee, Hupflohe, Aursperg (AStA GL Egf. 3).

Panzing

- a) Ältere Namenform: Paenzing¹.
- b) Obereigentum: *ortenburgisches Ritterlehen*².
- c) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 unbeschlossene Hofmarch³; in Kon-skr. beschlossen^{3a}.
- d) Entwicklung der Hofmark: 1594 Teilung der Hofmark durch die Brü-der Johann und Georg Leoprechtinger⁴.
- e) Besitzer:

Der von Heinrich Grafen von Ortenburg an das Kloster Aldersbach übergebene homo Wernhard de Pencign 1241 ist kaum auf den hiesigen Ort zu beziehen⁵. Ob Burchardus de Panzingen, Mitbegründer des Klo-sters Biburg, etwas mit Panzing Gericht Eggenfelden zu tun hat, ist sehr fraglich⁶.

1. Maroltinger:

Nach Angabe Hunds Adlheit Maroltinger von Pentzing, deren En-kel Friedrich (erwähnt 1348) — Panzing Gericht Eggenfelden?⁷

2. Leoprechtinger:

1345 Ruprecht Leoprechtinger zu Penzing — Angabe nach Register der ortenburgischen Lehenbriefe (1. Brief)⁸.

3. Hoholtinger:

1348 Babo von Hochholting zu Panzing, Eidam Trennbeck — An-gabe Hunds⁹.

4. Trennbeck:

31. 3. 1370 Chunrad der Trenbeck von Paentzing¹⁰.

5. Leoprechtinger:

Nach Bericht des Hofmarksherren für Wenings Landbeschreibung sollen die Leoprechtinger Panzing 1384 an sich gebracht haben¹¹. 1417 Investitur des Caspar Leoprechtinger — Angabe nach Register der ortenburgischen Lehenbriefe (2. Brief)¹². Panzing bleibt fort-laufend im Besitz der Leoprechtinger¹³.

6. Herbst:

Übergang durch Heirat der Anna Ambstorferin, Witwe des Hanns Leoprechtinger, mit Wilhelm Herbst, Investitur Herbsts 2. 1. 1539 — Angabe nach Register der ortenburgischen Lehenbriefe¹⁴.

7. Leoprechtinger:

Nach Tod Anna Herbsts Rückfall des ortenburgischen Lehens an

Georg Leoprechtinger und dessen Geschwister, Investitur 10. 1. 1556 — Angabe nach Register der ortenburgischen Lehenbriefe¹⁵.

Ab 1594 Hanns und Georg Leoprechtinger bzw. deren Nachkommen auf je einem Teil der Hofmark — Immatrikulation in Landtafel¹⁶.

8. Stromer:

Nach Tod Rudolfs und Ferdinands von Leoprechting zog die Lehenstube Ortenburg Panzing mit der Begründung ein, dieses sei Mannsritterlehen. Sie verlieh es neu an Ferdinand Franz v. Stromer¹⁷. 1708 Immatrikulation Stromers für beide Anteile von Panzing¹⁸.

9. Schwaben:

Auf dem Prozeßweg setzten die Frl. Maria Anna und Maria Josepha v. Schwaben ihre Investitur 1788 durch — Auszug aus Prozeßakten¹⁹. Genealogische Beziehungen: Maria Theresia Rosina, Tochter des Bernhard Leoprechting, verheiratete Hörwarth — deren Tochter Maria Violanda Theresia, Gattin des Franz Albrecht v. Schwaben — deren Töchter die beiden Fräulein v. Schwaben²⁰.

10. Leoprechtinger:

Nach Tod des letzten Frl. v. Schwaben 26. 11. 1807 erhoben sowohl die Familie Stromer als auch die Linie der Leoprechtinger von Gräfling Anspruch auf Panzing — Entscheidung des Oberappellationsgerichts München vom 29. 10. 1816 zugunsten der Leoprechtinger²¹.

¹ Anm. 3.

² HStAL R. 92 V. 10 fasz. 15 Nr. 97.

³ a) Altb. Landsch. Lit. 30 II f. 1059;

b) Altb. Landsch. Lit. 134 f. 1453.

^{3a} Der Verfasser der Konskription behandelt Weiher und Elsenberg offensichtlich bereits als selbständige Orte; s. auch ao 1606 (AStA GL Egf. 4 f. 258 b).

⁴ Anm. 3 b.

⁵ MB V 348, 373; vermutlich auf Penzing Gericht Vilshofen zu beziehen, da Aldersbach dort begütert ist (z. B. AStA Kl. Aldersbach U 836).

⁶ Hund, Metrop. Salisb. II 138.

⁷ Freyberg III 481.

⁸ Register der ortenburgischen Lehenbriefe bezüglich der Hofmark Panzing, erstellt anlässlich des Prozesses Leoprechting-Stromer im 19. Jahrhundert (Beilage in Akt des HStAL R. 168 V. 4 fasz. 577 Nr. 147). Diese Angabe von 1345 erscheint insofern glaubwürdig, als sich das Oberappellationsgericht in seinem Entscheid vom 29. 10. 1816 auf sie bezieht (s. Anm. 21).

⁹ Freyberg III 721.

¹⁰ QE NF XV 98 Nr. 106.

¹¹ AStA Staatsverwaltung 1084 f. 494.

¹² Angabe des Akts s. Anm. 8.

¹³ Belege für das 15. Jahrh. z. B. MB III 581, HStAL U 1167, AStA Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19 f.; ab 16. Jahrh. Landtafeln Anm. 3.

¹⁴ Anm. 8.

¹⁵ Anm. 8.

¹⁶ Anm. 3 b.

¹⁷ Dieser Sachverhalt ist zu ersehen aus Akt s. Anm. 8.

¹⁸ Anm. 3 b.

¹⁹ Auszug aus Prozeßakten s. Anm. 8.

²⁰ Auszug aus Prozeßakten s. Anm. 8 und 21.

²¹ Abschrift des Entscheids in Akt (HStAL R. 168 V. 4 fasz. 548 Nr. 157). Eine kurze Hofmarksgeschichte ist bereits vorhanden (B. Spirkner, Pfarrei Gangkofen, in Ostb. Grenzmarken XIII (1924) 111—112).

Hofmark Panzing

Panzing (D, Gde Panzing), 50 Anw.:¹ 11 zu $\frac{1}{16}$ (Schneider, Wimber, Schlechter, Karrnmüller), 38 zu $\frac{1}{32}$ (Maurer, Krämer, Schuster, Hafner, Zimmermann, Weber, Schmied, Tagwerker).

„**Oberenglsdorf**“ = Ortsteil von Engersdorf, (D, Gde Sallach), 5 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Raindl), $\frac{1}{8}$ (Niedermayr)²; (Obm Eibach 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$).

Breitendorf (W, Gde Geratskirchen), 3 Anw.: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Niedermayr, Mittermayr); (Obm Geratskirchen $\frac{1}{1}$).

Spiegelreut (E, Gde Rimbach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

„**Goldbrunn**“ (E, Gde Oberhöft), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Eder).

Geratsdorf (W, Gde Staudach), 5 Anw.: 2 zu $\frac{3}{4}$ (Haindlmayr, Paintmayr), 2 zu $\frac{1}{2}$ (Prieglmayr, Hueber), $\frac{1}{16}$ (Spanberger Mühle).

Harbach (W, Gde Staudach), 4 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Krembl); (Obm Oberdietfurt 3 zu $\frac{1}{2}$).

Folgende Güter liegen nicht im geschlossenen Gebiet des Landgerichts:

Ldg Vilsbiburg: in **Mitterschmiedorf** (Gde Dirnaich), $\frac{1}{4}$ (Rottmayr); **Vorrach** (Gde Hölsbrunn), $\frac{1}{4}$ (Girglhueber); **Grubwinkel** (Gde Ramoldstetten), $\frac{1}{16}$ (Fußeder).

Ldg Dingolfing: in **Stubengrub** (E, Gde Obertrennbach), $\frac{1}{4}$ (Stubengruher); **Apfelthann** (E, Gde Obertrennbach), $\frac{1}{8}$ (Fesselthann)³.

Ldg Neumarkt: in **Wiesbach** (Gde Wiesbach), $\frac{1}{8}$ (Mühle); **Nutzbach** (Gde Thambach), $\frac{1}{2}$ (Steckermayr), $\frac{1}{8}$.

Ldg Reichenberg: **Osten** $\frac{1}{4}$.

¹ Zu ergänzen ist nach Kataster $\frac{1}{2}$ (Schloßbauer). In Kataster sind Weiher und Elsenberg Parzellen von Panzing.

² In Kataster und HStAL R. 100 V. 1 F. 4 Nr. 107 S. 7 ist Niedermayr auf $\frac{1}{4}$ erhöht.

³ In Kataster und GL Egf. 47 auf $\frac{1}{4}$ erhöht. Umfang der Hofmark 1597: Güter in der Hofmarch und Sölde zu Paumgarten (AStA GL Egf. 3).

Besitz des Frhn. v. Scharfsöd 1752

Kollersaich

a) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sitz und Sedel¹.

b) Besitzer:

1. Scharfsöd:

Das Geschlecht der Scharfsöder stammt höchstwahrscheinlich vom kurfürstlichen Ritterlehen Scharfsöd ab (= Sterfl, W. Gde. Linden — s. Obmannschaft Hebertsfelden II)².

Nach Angabe Hunds 1407 Stephan Scharffeder zu Kollersaich³.

Unter den Edelleuten im Gericht Eggenfelden ca. 1455 Hanns Scharfsöd zu Kolasaich⁴.

Das Geschlecht der Scharfsöder bleibt bis in das 18. Jahrhundert hinein im Besitz von Kollersaich. Letzte Immatrikulation in Landtafel: 1752 Frl. Maria Josefa Freiin von Scharfsed⁵.

2. Berchem:
Spätestens 1760 ist Frh. v. Berchem im Besitz von Kollersaich⁶; verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Maria Anna Franziska Freiin von Scharfsed auf Kollersaich (geb. v. Schleich) und Familie der Berchem 1756⁷.
3. Ceßana et Colle:
Spätestens 1780 Maria Theresia Eleonora Reichsgräfin von Ceßana et Colle auf Langquard und Ponbruck im Besitz von Kollersaich — Hofmarksbeschreibung des Landgerichts⁸.
Muhme der Maria Anna Franziska Freiin von Scharfsed auf Kollersaich (geb. v. Schleich) ist eine von Guggomos geb. v. Colle 1756⁹.
4. Guggomos:
Nach Tod Maria Theresia Eleonoras Reichsgräfin v. Ceßana et Colle Übergang des Sitzes an Sigmund Frhn. v. Gugomos auf Geistorf mittels Testaments 1788 — Anzeige des Gerichts¹⁰.
5. Jonner:
Übergang von Sigmund Sebastian Frhn. v. Guggomos an Josef Anton Grafen v. Jonner — Kaufbrief 23. 7. 1794¹¹.

¹ a) Altb. Landsch. Lit. 29 III 785;

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 1030.

² s. S. 88; der ältere Name von Sterfl lautet Scharfsed s. S. 177.

³ Freyberg III 614.

⁴ Neub. Kop. LXXXII b f. 252; immatrikulierte Besitzer s. Anm. 1; 15. Jahrh. außerdem z. B. Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36.

⁵ Anm. 1 b.

⁶ Hofanlagebuch 1760 (AStA GL Egf. 32 Nr. 2; Besitzer Maximilian Frh. v. Berchem).

⁷ Testament der Maria Anna Franziska Freiin v. Scharfsed 1756 in AStA Personenselect Cart. 367 Scharfsöd.

⁸ AStA GL Egf. 6 f. 14.

⁹ Anm. 7.

¹⁰ AStA GL Egf. 6 f. 96, 157.

¹¹ Verkaufsakten in HStAL R. 132 V. 2 fasz. 4 Nr. 51; AStA GL Egf. 50.

Hofmarksitz Kollersaich

Kollersaich (D, Gde Wolfsegg), 8 Anw.: $1 \frac{1}{2}$ (Hofbauer), 3 zu $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{32}$, 3 zu $\frac{1}{64}$.

Pirach (W, Gde Wolfsegg), 3 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Schmiede), $\frac{1}{32}$, einschichtig; Sitz Klugham und Furth: $\frac{1}{4}$ (Pieringer).

Kaiwimm (W, Gde Unterdietfurt), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Kaybauer).

Reisach (W, Gde Wolfsegg), 5 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Paur), $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{64}$; (Obm Unterdietfurt 2 zu $\frac{1}{4}$).

Neukirchen (Kd Gde Unterdietfurt), 8 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Mayr); (Obm Huldessen 2 zu $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).

Haneck (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: $2 \frac{1}{2}$ (Hanecker).

Untermaisbach (W, Gde Hammersbach), 7 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Oberhueber); (Obm Huldessen $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{2}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$).

¹ Umfang des Sitzes Kollersaich 1597: Hofbau, Schmiede, Sölde zu Kollersaich, Paurnhueb zu Kay, Hube zu Reisach (AStA GL Egf. 3).

² Im Kataster ist Haneck Ortsteil von Garten.

Sämtliche im Gericht Eggenfelden gelegenen Besitzungen gingen mit Tod des Heinrich Christian Grafen von Tattenbach 3. 10. 1821 an dessen Universalerben Max Joseph Maria Grafen Arco auf Valley über (Adelsmatrikel Tattenbach 3—4 f. 105).

Falkenberg

- a) Obereigentum: Im 15. Jahrhundert ist ein Hof zu Falkenberg — in verwaltungsmäßiger Hinsicht dem Kasten zugeordnet — als *herzogliches Lehen* zu belegen¹ — ursprünglicher Bestand des Sitzes? Steuerfassion 1808 Allod.^{1a}
- b) Lokales Zentrum: gemauertes Schloßl, 1604 und 1613 aber nur noch Sitz und Hofbau genannt².
- c) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sitz³.
- d) Besitzer:
 1. Unter Umständen entstand der Sitz auf dem Boden des *Hochstifts Bamberg* — 1. 11. 1011 oder 1012 schenkte Kaiser Heinrich II. dem Hochstift u. a. Besitz in Valchonaperc (Isengau)⁴. Anzeichen: Die Eigenart der Verwaltungsform des Hofes zu Falkenberg (s. Obereigentum) findet eine Parallele bei der Vogtei Heft. S. 107 f.
 2. Falkenberger?:
Eindeutig dem hiesigen Falkenberg zuzuordnen sind 1158—84 Rapoto et Burchardus et Udalricus de Valchenberch et frater eius Chunrat Scachman et pater eius Heinricus Schachman — allerdings fehlt jede soziale Qualifikation⁵. Unter Umständen könnte noch Hugo de Valchenberch ca. 1190 in Begleitung der Gräfin Elisabeth von Ortenburg hierher bezogen werden — allerdings ist kein unbedingter lokaler Zusammenhang gegeben⁶.
 3. Tattenbach:
10. 8. 1403 . . . der Tetenpeck und . . . zu Falkenberg⁷; 1406 wird Hanns Tatenbeck als Eigentümer des Sitzes Falkenberg bezeichnet⁸. Herzogliche Belehnung des Hans Tattenbach mit dem Hof zu Falkenberg laut Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jahrhunderts datiert wird⁹. Urkundliche Belege des Hanns Tattenbach zu Falkenberg bis etwa Mitte des 15. Jahrhunderts¹⁰.
 4. Kienberger:
Ca. 1455 unter den Edelleuten des Gerichts Eggenfelden Balthasar Kienberger zu Falkenberg¹¹. 29. 9. 1471 Siegler Balthasar Kienberger zu Falkenberg¹².
 5. Schachner:
Hanns Schachner zu Falkenberg — Immatrikulation in Landtafeln, die auf 1470 datiert werden¹³; weitere Vertreter dieses Geschlechtes, die sich nach Falkenberg nennen: Siegmund¹⁴, Wolfgang¹⁵; mit Wolfgang stirbt das Geschlecht im Mannesstamm aus¹⁶.
 6. Tattenbach:
Übergang durch Heirat des Gottfried Tattenbach zu Hausbach und

Kirchberg mit Benigna, Tochter des Wolfgang Schachner — Beleg dieser genealogischen Beziehung 25. 7. 1541¹⁷.

¹ Anm. 9.

^{1a} HStAL R. 92 V. 10 fasz. 4 Nr. 102 S. 2.

² Anm. 3.

³ a) Altb. Landsch. Lit. 29 II f. 315;

b) Altb. Landsch. Lit. 132 f. 451.

⁴ MG DD III Henrici S. 278 Nr. 241.

⁵ QE NF V 382 Nr. 1551 d — primär; Schachman, später Schachner? Nicht zu verwechseln mit den im 13. Jahrh. bezeugten Rapoto und Hadmar von Falkenberg! Mehrere Geschlechter der Falkenberger sind häufig belegt, s. Register des UoE, Niederösterreichischen UB., Martin/Salzbürger Regesten, Monumenta Boica, z. B. ohne nachweisbar lokalen Zusammenhang MB IV 447, V 130, 360, XII 412, XIV 268, 427, XXIX b 134, 149, 152, 213, 233).

⁶ MB IV 269; kaum AStA Grafsch. Ortenburg U 8.

⁷ AStA GU Egf. fasz. 3 Nr. 16 (stark verderbt).

⁸ Neub. Kop. XXXIV f. 119; genealogische Beziehungen AStA Kl. Aldersbach fasz. 57 U 881, VN LXV 82, 85.

⁹ AStA L₁ VI f. 62 b, VIII b f. 362, 387 (Abschrift).

¹⁰ z. B. 1416 (AStA Tattenb. Arch. U 31), 1417 (MB XXI 462), 1418 (Adelsarch. Arnstorf U 6), 1426 Siegler (AStA GU Egf. fasz. 3 Nr. 26), 1434 (AStA Kl. Baum- burg U 316), 1439 (AStA Tattenb. Arch. U 49), 1443 (Krenner IV 115).

¹¹ Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

¹² AStA GU Egf. fasz. 4 Nr. 54.

¹³ Anm. 1 b; Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19.

¹⁴ Siegler Siegmund 1508 (AStA Kl. Formbach U 97).

¹⁵ Immatrikulation 1510—78 Anm. 3 a.

¹⁶ Freyberg III 692.

¹⁷ AStA Tattenb. Arch. U 228; HStAL U 573; innerverwandtschaftliche Besitz- beziehungen AStA Tattenb. Arch. U 376 (17. 9. 1588).

Amelgering (nicht immatrikuliert)

a) Lokalisation: Amelgering (D., Gde. Falkenberg).

b) Besitzer:

Amelgeringer:

ca. 1140 homo *nobilis* Engelschalk de Amelgeringen und Bruder Gote- bold¹.

ca. 1455 unter den Edelleuten im Gericht Eggenfelden Rupprecht von Amelgering².

Immatrikulation des Wolfgang Amelger zu Ruderfing³.

¹ MB V 308 (Indikatoren: Heinrich und Dietrich von Baumgarten (Ger. Pfarr- kirchen), Rudolf von Osterhofen).

² Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

³ Altb. Landsch. Lit. 30 III f. 1313.

Oberhöft

Der Adelssitz hat nur sehr schwache Spuren hinterlassen.

a) Obereigentum: *Lehen der Herrschaft Neufraunhofen*¹.

b) Ältere Namenform: Heft².

c) Angabe des rechtlichen Status fehlt in sämtlichen durchgesehenen Land- tafeln³.

d) Besitzer:

1. Hefter?:
1216 Eberhardus de Hefte — allerdings ohne jede soziale Qualifikation — kann unter Umständen hierher bezogen werden⁴.
2. Rätlkofer:
15. 3. 1341 verkauft Ludwig der Raetelchover der Gemain Etenvel den seine Hube zu Heft — bereits zu diesem Termin also scheint das Geschlecht hier ansässig gewesen zu sein⁵. Immatrikulation Stefan Rätlkofer zu Heft in Landtafeln, die auf ca. 1470 datiert werden⁶. Das Gericht Eggenfelden registriert in den Rentmeisterrechnungen Landshut 1492 die Hinrichtung eines Stefan Rätlkofer zu Heft — dieses Ereignis könnte das Eingehen des Adelsitzes bedingt haben⁷.

¹ s. Statistik der Hofm. Falkenberg bei „Hofbauer zu Heft“.

² z. B. Anm. 6 u. 7; bei Heinz Lieberich, Mitteilungen für die Archivpflege in Obb. Nr. 30 S. 811 Verwechslung mit Höft Gericht Vilshofen, z. B. Immatrikulation in Altb. Landsch. Lit. 133 f. 872.

³ Für Heft/Gericht Egf. fehlen die ständischen Landtafeln von 1560 und 1737. Es ist nur in Landtafeln des 15. Jahrhunderts mit „Rätlkofer zu Heft“ immatrikuliert s. Anm. 6.

⁴ MB V 343 (Indikator nobilis de Boumgarten Ger. Pfarrkirchen, Dekan von Schönau und Grafendorf).

⁵ AStA Chorstift Altötting fasz. 28 U 388.

⁶ z. B. Krenner XII 435; Altb. Landsch. Lit. 25, Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19; Neub. Kop. LXXXII a f. 211 b.

⁷ RR 1492 f. 43 b.

Ruderfing

- a) Älterer Name: Rudolfing¹.
- b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sedel — 1737 kommt dieser mit keiner Rittersteuer ein².
- c) Besitzer:
Das mehrfach belegte Rudolfing steht in keinem lokalen Zusammenhang mit dem hiesigen Sedel³. Sicher zu belegen ist:
 1. Amelgeringer:
1514 unterzeichnet Wolfgang Amelgering zu Maisternthal und Rudolfing die 50. Handfeste⁴ — dessen Immatrikulation in die Landtafel 1514⁵.
 2. Schachner:
Wolfgang Schachner — Immatrikulation 1542⁶.
Weitere Besitzer s. Hofmark Falkenberg (Besitzer ab Punkt 6). S. 156 f.
- d) Obereigentum:
*Teilweise Leben der Hofm. Hellsberg*⁷

¹ Anm. 2.

² a) Altb. Landsch. Lit. 30 III f. 1313.

b) Altb. Landsch. Lit. 134 f. 1802.

³ s. Register UoE, MB (vor allem MB XXVIII b, XXIX b, XXX b); AStA GU Ortenburg fasz. 16 Nr. 297, 300; Kl. Aldersbach U 819.

⁴ StaBi Cgm 2493.

⁵ Anm. 2 a.

⁶ Anm. 2 a.

⁷ s. Statistik der Hofm. Falkenberg Anm. 3.

Hofmark Falkenberg¹

Falkenberg (Pfd, Gde Falkenberg), 18 Anw.: herrschaftlicher Hofbau, 8 zu $\frac{1}{8}$ (Wirt, Schmied, Bader, Schreiner, Schuster, Kleinschuster, Grabmayr, Prunnpöckh), 9 zu $\frac{1}{16}$; (Obm Falkenberg $\frac{1}{8}$).

Ruderfing (W, Gde Oberhöft), 2 Anw.:² $\frac{1}{4}$ (Mayr); [Hofm. Hellsberg Lehenstube³:] $\frac{1}{2}$ (Peterbauer).

„**Hochholzen bei Zell**“ (gehört heute zu Hochholzen, W, Gde Zell), 4 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Zimmermann); (Obm Zell 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).

„**Hochholzen bei Schern**“ (gehört heute zu Hochholzen, W, Gde Zell), 3 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Pseister); [Lehenstube Oberpöring + Gern⁴:] $\frac{1}{8}$ (Kugler); (Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{8}$).

Guglmucken (W, Gde Falkenberg), 4 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Steichl), $\frac{1}{8}$ (Strasser); (Obm Niedernkirchen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).

„**Krückenpaint**“ = Paint (E, Gde Zell), 2 Anw.: [Lehenstube Neufraunhofen⁵:] $\frac{1}{8}$ (Paindl); Eigen der Hofm.: $\frac{1}{16}$ (Hafner).

Altgmain (D, Gde Fünfleiten), 6 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Reißinger); (Obm Zell $\frac{1}{16}$, Hofm. Zell $\frac{1}{16}$, Hofm. Hausbach $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$).

Oberhöft (D, Gde Oberhöft), 17 Anw.: [Lehenstube Neufraunhofen, Majorat-Stammlehen⁶:] $\frac{1}{2}$ (Hofbauer zu Heft); Eigen der Hofm.: $\frac{1}{4}$ (Unterkloberger), 3 zu $\frac{1}{8}$ (Strasser, Gfriesl, Schreiner); (Obm Falkenberg 3 zu $\frac{1}{2}$, 6 zu $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{16}$).

Obereschlbach (W, Gde Taufkirchen), 4 Anw.: [kurf. Ritterlehen⁷:] $\frac{1}{2}$ (Zauner); (Obm Taufkirchen $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).

Amelgering (D, Gde Falkenberg), 8 Anw.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Mayr, Aigner), $\frac{1}{4}$ (Schmiede), $\frac{1}{8}$ (Planeckhen); (Obm Falkenberg $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Gern $\frac{1}{4}$).

Eggerding (W, Gde Oberhöft), 7 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Hueber); (Obm Falkenberg $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 4 zu $\frac{1}{8}$).

Ranzing (D, Gde Falkenberg), 8 Anw.: [Lehenstube Töttenweis⁸:] $\frac{1}{2}$ (Paur oder Kagerhub); Eigen der Hofm.: $\frac{1}{8}$ (Aigner), $\frac{1}{16}$ (Faltermayr); (Obm Falkenberg 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Taufkirchen 2 zu $\frac{1}{8}$).

Folgende Güter liegen nicht im geschlossenen Gebiet des Landgerichts:

Siegsdorf (Gde Haberskirchen, Ldkrs. Dingolfing): $\frac{1}{2}$ (Aigner). (Im Kataster ist dieses Gut der Hofm. Taufkirchen zugeteilt.) **Adlgering** (Gericht Reichenberg), $\frac{1}{2}$.

¹ Umfang des Sitzes Falkenberg 1597: Das ganze Dorf ohne Kirche, Pfarrhof, Mesner. Höfe: Hofbauer zu Oberheft, Mayrhof zu Amelgering. Huben: Hueber zu Eggerding, Aigner zu Amelgering, Paur zu Ranzing, Zauner zu Eschlbach, Lehen: Steichel zu Guglmucken. Sölden: Pfeiffer, Strässl, Pfrisl zu Oberheft, Aigner zu Ranzing, Krückenpeunt, Schneyder, Westner und Schuester zu Hochholzen. (AStA GL Egf. 3).

² Umfang des Sitzes Ruedolfing 1597: Sitz, in 2 Güter abgeteilt (AStA GL Egf. 3).

³ Nach der Steuerfassung der Hofm. Falkenberg 1808 gehört der Peterbauer zu Ruderfing zur Lehenstube Hellsberg (R. 92 V. 10 F. 4 N. 102 S. 2). Im AStA, Tattenbach Archiv sind frühere Belege dieser Lehenbindung zu finden, z. B. U 574.

⁴ Fassung der Hofm. Falkenberg 1808 s. Anm. 3. Kugler ist heute selbständige E.

⁵ Fassion der Hofm. 1808 s. Anm. 3.

⁶ Fassion der Hofm. 1808 s. Anm. 3. Dieser ist wohl identisch mit dem Herzoghof zu Oberheft, Lehen der Herrschaft Fraunhofen (AStA Tattenb. Arch. U 387).

⁷ Hauptfall 1727 (AStA L₁ XXXV 311).

⁸ Fassion der Hofm. 1808 s. Anm. 3 (Paur oder Kagerhub).

Geiersberg

- a) Obereigentum: Im 15. Jahrhundert ist der Hof zu Geiersberg als *herzogliches Lehen* belegt¹; Steuerfassung 1808 Allod².
b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Hofpau, hat keinen Sitz³.
c) Besitzer:

Das herzogliche Lehen Geiersberg Gericht Eggenfelden ist leicht zu verwechseln mit dem herzoglichen Lehen „Geiersberg“ Gericht Vilsbiburg — ebenfalls in Tattenbach'schem Besitz⁴.

1. Tattenbach:

20. 6. 1400 Ortlieb der Taetenpechk zu Geysperg (Geiersberg Gericht Eggenfelden oder Vilsbiburg)⁵.

Herzogliche Belehnung des Hans Tattenbachs mit dem Hof zu Geiersberg im Rottal laut Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jahrhunderts datiert wird⁶. Belehnung des Wilhelm Tattenbachs 1474⁷ und des Hanns Tattenbachs (Vater Wilhelm) 1492⁸ mit dem Hof zu Geiersberg Gericht Eggenfelden.

Ab ca. 1470—1510 Immatrikulation des Wilhelm Tattenbachs zu Geiersberg⁹.

Ab ca. 1510—1558 des Hanns Tattenbachs zu Hofau und Geiersberg¹⁰.

¹ Anm. 7, 8.

² HStAL R. 92 V. 10 fasz. 4 Nr. 102 S. 2.

³ a) Altb. Landsch. Lit. 29 II f. 390;

b) Altb. Landsch. Lit. 132 f. 534.

⁴ AStA GU Vilsbiburg fasz. 28 Nr. 477 ff., fasz. 29 Nr. 483 ff.; Tattenb. Arch. U 1001.

⁵ AStA Kl. Aldersbach U 588.

⁶ AStA L₁ VI f. 62 b, Abschrift in VIII b f. 362, 387.

⁷ AStA L₁ VII f. 6 g.

⁸ AStA L₁ X f. 136.

⁹ z. B. Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36; Lit. 23 I f. 19 f.; Krenner XII 435; Anm. 3 a.

¹⁰ Anm. 3 a; genealogische Beziehungen der Tattenbachs zu Geiersberg s. VN LXV 82, AStA Tattenb. Arch. U 120, 523.

Sitz Geiersberg

Geiersberg (W, Gde Falkenberg), 2 Anw.:¹ $\frac{1}{2}$ (Hofbauer), $\frac{1}{4}$ (Waizhueber).

Döttenau (D, Gde Jägerndorf), 10 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Mühle); (Hofm. Hausbach 4 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{16}$, Hofm. Arnstorf u. A. $\frac{1}{2}$).

Uttendorf (W, Gde Sallach), 4 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Sibngadern); (Obm Eibach 2 zu $\frac{1}{2}$; $\frac{1}{2}$ Hof (Mayr) gehört nicht zum Landgericht).

Oberndorf (W, Gde Reicheneibach), 6 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Lechner); (Obm Eibach $\frac{1}{1}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).

¹ Zu ergänzen ist nach Hofanlagebuch und Kataster: $\frac{1}{1}$ (Sitz). Umfang des Sitzes

Geiersberg 1597: Hofbau und 2 Huben zu Geiersberg, Mühle zu Döttenau, Sölde zu Haizing (AStA GL Egf. 3).

Im Kataster werden folgende Güter als kgl. Mannsritterlehen bezeichnet: Geiersberg $\frac{1}{1}$ (Sitz)

$\frac{1}{2}$ (Bauer)

$\frac{1}{4}$ (Waizhuber)

„Weillen der Siz Geirspreg mit der Hofmarch Hofau schon vor unerdenklichen Zeiten konsolidiert worden“ können die Pertinenzien von Geiersberg nur vermutet werden (Vermerk in Konskription AStA GL Egf. 17 f. 247 b).

Hausbach

a) Obereigentum: Im 15. Jahrhundert sind je ein Gut zu Hausbach und Oberhausbach als *herzogliche Lehen* belegt — ursprünglicher Bestand des Sitzes?¹ Steuerfassion 1808 Allod.²

b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sitz und Hofbau³.

c) Besitzer:

Hausbach — nicht zu verwechseln mit Hainspach⁴! Für Hausbach Gericht Eggenfelden ist zu belegen:

Tattenbach:

In einem Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jahrhunderts datiert wird, empfängt Hanns Tattenbach je ein Gut zu Hausbach und Oberhausbach als herzogliches Lehen (Bestand des Sitzes?)⁵. 30. 1. 1436 Ortolf Tattenbach zu Hausbach⁶, 1449 Veit T. zu Hausbach, Vater Ortolf T. zu Hausbach, Ahne Hans T. zu Falkenberg⁷; ca. 1455 unter den Edelleuten im Gericht Eggenfelden Veit T. zu Hausbach⁸; in Landtafeln, die auf 1470 datiert werden, Immatrikulation des Veit T. zu Hausbach und Kirchberg⁹.

¹ Anm. 5.

² HStAL R. 92 V. 10 fasz. 4 Nr. 102 S. 2.

³ a) Altb. Landsch. Lit. 29 III 519;

b) (Altb. Landsch. Lit. 133 f. 760.

⁴ s. Wulzinger 129; seine Angaben bezieht er offensichtlich aus Freyberg III 379; gemeint ist Hainspach Gericht Kirchberg s. Wening III a 76.

⁵ AStA L₁ VI f. 62 b, VIII b f. 362, 387.

⁶ AStA Tattenb. Arch. U 40.

⁷ AStA Kl. Aldersbach U 881; weitere genealogische Beziehungen MB II 113, VN LXV 83 (hier muß bedacht werden, daß gewisse Leitnamen sich in einzelnen Geschlechtern häufen, die genealogischen Beziehungen daher bis zu einem gewissen Grad hypothetischen Charakter tragen).

⁸ Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

⁹ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19 f.

Hofmark (Unter-) Hausbach¹

Unterhausbach (Kd, Gde Unterhausbach), 10 Anw.:² $\frac{1}{4}$ (Wirt), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Schmied, Heratinger = Zubau zu Schmied), 7 zu $\frac{1}{16}$ (Mesner, Krämer).

Oberhausbach (D, Gde Unterhausbach), 11 Anw.: 4 zu $\frac{1}{8}$ (Wagner, Wimmer = Zubau zu Bräu, Wirt, Schuster), $\frac{1}{16}$; [Lehenstube Wildthurn³:] $\frac{1}{8}$ (Planeckhen); (Obm Falkenberg $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).

Schlottham (W, Gde Unterhöft), 8 Anw.: [kurf. Ritterlehen⁴:] $\frac{1}{4}$ (Rächl),

- 2 zu $\frac{1}{8}$ (Prunnlechner, Schneider oder Haidengut); (Obm Schönau $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).
- Ponzaun** (W, Gde Unterhausbach), 3 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Ponzauner); (Obm Niedernkirchen 2 zu $\frac{1}{4}$).
- Hasleck** (E, Gde Unterhausbach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.
- Wald** (W, Gde Falkenberg), 8 Anw.: [Lehenstube Hellsberg⁵:] $\frac{1}{8}$ (Binder- oder Asergüt!); (Obm Falkenberg 4 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
- Kleinkay** (E, Gde Unterhausbach), 2 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Aigner); (Obm Niedernkirchen $\frac{1}{4}$).
- Kasten** (W, Gde Falkenberg), 7 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Wimber); (Obm Falkenberg $\frac{1}{1}$, 2 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
- Schöfbach** (W, Gde Zell), 7 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Hueber); (Obm Falkenberg $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Hiebl** (E, Gde Zell), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Hiebler), $\frac{1}{8}$ (Zubau).
- Höllenthal** (W, Gde Fünfleiten), 4 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Maister); (Obm Zell $\frac{3}{8}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).
- Schern** (E, Gde Zell), 2 Anw.: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Ober-, Unterschern).
- Altmain** (D, Gde Fünfleiten), 6 Anw.: [Lehenstube Pilsting, umgehendes Stammlehen⁶:] $\frac{1}{8}$ (Schreiner), 2 zu $\frac{1}{16}$; (Obm Zell $\frac{1}{16}$, Hofm. Falkenberg $\frac{1}{8}$, Hofm. Zell $\frac{1}{16}$).
- Döttenau** (D, Jägerndorf), 10 Anw.: 4 zu $\frac{1}{2}$ (Ober-, Niedermayr, Oberhueber, Wagner), $\frac{1}{4}$ (Fischer), 3 zu $\frac{1}{16}$; (Hofm. Arnstorf u. A. $\frac{1}{2}$, Hofm. Geiersberg $\frac{1}{4}$).
- Daimhäuseln** (W, Gde Jägerndorf), 6 Anw.: 6 zu $\frac{1}{16}$.
- Holzhäuseln** (D, Gde Jägerndorf), 12 Anw.: 12 zu $\frac{1}{16}$.
- Holzhäuseln** (W, Gde Taufkirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{16}$.
- Rackersöd** (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.
- Falkerding** (W, Gde Jägerndorf), 3 Anw.: [teilweise Lehenstube Hellsberg⁷:] $\frac{1}{1}$ (Ertl); (Obm Zell $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
- Reisach**, auch „Kerschreisach“ (W, Gde Jägerndorf), 3 Anw.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Oberreysinger, Kerschreysinger), $\frac{1}{16}$ (Moosmann).
- Ofen** (E, Gde Zell), 1 Anw.: [Lehenstube Neufraunhofen⁸:] $\frac{1}{4}$.
- Reuth**, auch „Sessleith“ (W, Gde Zell), 3 Anw.: [Lehenstube Neufraunhofen⁹:] 2 zu $\frac{1}{2}$ (Sessel, Paur oder Kammerhub), $\frac{1}{4}$ (Holzner).
- „Ott bei Reith“¹⁰, 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.
- „Döttenau“ (E, StD Jägerndorf, gehört heute zu Döttenau, D, Gde Jägerndorf), 3 Anw.:¹¹ 3 zu $\frac{1}{16}$ (Mühle ect.).

¹ Umfang des Sitzes Unterhausbach 1597: 2 Huben als Hofbau zu Hausbach, Ofen, Prunpaur zu Oberhausbach, Hub zu Schöfbach, Hübler auf der Hub, Pürchen, Kerschreisach. Lehen: Wibner zu Oberhausbach, Wibner zu Kasten, Georgengut am Schernberg. Sölden: Schmiede zu Hausbach, Hafner auf dem Aichet, Häusl daselbst, Planeck zu Oberhausbach, Sölde zu Kerschreisach, Püntersölde zu Wald. (AStA GL Egf. 3).

² Zu ergänzen ist Hofbau.

³ Fassion der Hofm. Hausbach 1808 (HStAL R. 92 V. 10 F. 4 N. 102 S. 2).

⁴ z. B. 1537 (AStA GU Egf. fasz. 7 Nr. 146 a).

⁵ s. Anm. 3.

⁶ s. Anm. 3.

⁷ s. Anm. 3; Lehen ist Paint zu Wolkerting, wird in das Ertlgut gebaut.

⁸ s. Anm. 3.

⁹ s. Anm. 3.

¹⁰ In Kataster selbständige Einöde im StD Zell.

¹¹ Im Kataster selbständige Einöde im StD Jägerndorf, ebenda das gleichnamige Dorf Dörttenau.

Hofau

- a) Nebenform des Namens: Hofpau¹.
- b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 beschlossene Hofmarch².
- c) Lokales Zentrum: hölzernes Herrenhaus³.
- d) Besitzer:
 1. Aspek?:

1357 Anniv. in Kl. Seemannshausen pro Udalrico Aspek in hospau (Hofau?) et nobili familia⁴.
 2. Harskircher?:

1394 Alram Harskircher zu Hoffaw (Gericht Eggenfelden?) beim 3. bayerischen Bündnis⁵.
 3. Sulzberger:

Das Geschlecht der Sulzberger ist relativ früh im Raum des Gerichts Eggenfelden nachzuweisen: 1300 Chunrad der Sultzperger⁶; 1316 Chunrad Sultzpergius, officialis de Chetendorf⁷.
Chunrad Sulzperger zu Hoffaw 1. 5. 1453⁸ und unter den Edel-leuten des Gerichts Eggenfelden ca. 1455⁹; Immatrikulation der Sulzberger zu Hofau ab ca. 1470¹⁰; mit Christoph stirbt das Geschlecht im Mannesstamm aus¹¹.
 4. Tattenbach:

Übergang durch Heirat des Hanns Tattenbach zu Tattenbach mit Dorothea, Tochter des Christoph Sulzberger zu Hofau — Beleg dieser genealogischen Beziehung 3. 1. 1532¹²; erste Immatrikulation des Hanns Tattenbachs 1549¹³.

¹ Anm. 2.

² a) Altb.Landsch. Lit. 29 III 646;

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 850.

³ Anm. 2.

⁴ StaBi clm 1528; da diese Hs nur eine Abschrift aus dem 18. Jahrhundert ist, zudem f und langes s sehr ähnlich aussehen, könnte ein Schreibfehler vermutet werden.

⁵ Hund I 226; 1394 „Abraham (Aran) Harsskircher“ (Lerchenfeld 43).

⁶ AStA Kl. Ranshofen Lit. 1 f. 141 b ff. — primär und AO Egf.

⁷ AStA Kl. Ranshofen Lit. 1 f. 142 b; s. auch QE AF VI 396; Freyberg III 676.

⁸ AStA Kl. Baumburg U 415.

⁹ Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

¹⁰ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19 f.

¹¹ Freyberg III 676.

¹² AStA GU Egf. fasz. 7 Nr. 137.

¹³ Anm. 2 a.

Hofmark Hofau¹

Hofau (Kd, Gde Mitterskirchen), 8 Anw.:² $\frac{1}{2}$ (Pruckmayr), $\frac{1}{4}$ (Veichtner), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Wirt, Mesner), 3 zu $\frac{1}{16}$ (Schreiner, Krämer); Nebenb. St. Jakob Major der Pf. Unterdietfurt.

einschichtig: Baron Berchem: $\frac{1}{2}$ (Oberpruckner).

Attenham (D, Gde Huldessen), 11 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Schmalzgrumber), 2 zu $\frac{1}{16}$; (Obm Huldessen 6 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).

Unterdietfurt (Pfd, Gde Unterdietfurt), 15 Anw.: $\frac{1}{1}$ (Stumber), $\frac{1}{2}$ (Pichlmayr), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Wirt, Bader), 2 zu $\frac{1}{16}$; (Obm Unterdietfurt $\frac{1}{2}$, 4 zu $\frac{1}{8}$, 3 zu $\frac{1}{16}$, Hofm. Wolfsegg $\frac{1}{1}$).

¹ Umfang des Sitzes 1597:

1. Höfe: Hofpau zu Hofau, Paur zu Hebersberg, Angerer zu Sprinzenberg, Pühlmayr und Stubmayr zu Unterdietfurt.
2. Huben: Pruckmayr und Lohpaur zu Hofau, Huber zu Oberndorf, Paur zu Uttendorf, Schmalzgrumber zu Attenham.
3. Sölden: 2 zu Hofau und 1 zu Attenham.

(AStA GL Egf. 3).

In der Steuerfassion 1808 taucht eine Tattenbach'sche Hofmark Dietfurt auf. Sie umfaßt folgende Güter:

- a) der Hofmark Hofau: die 3 Güter zu Attenham;
die 6 Güter zu Unterdietfurt;
- b) der Obm. Huldessen: die 2 als kgl. Passivlehen bezeichneten Güter zu Kampel; (HStAL R. 92 V. 10 F. 4 N. 102 S. 2).

² Zu ergänzen ist der Hofbau mit $\frac{1}{1}$.

Kirchberg

- a) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterleben*¹.
- b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sitz².
- c) Lokales Zentrum: gemauertes Schloß³.
- d) Besitzer:

1. Kirchberger?:

Da Kirchberg kein markanter Ortsname ist, zudem im Gericht Pfarrkirchen ein gleichnamiger Sitz liegt, fällt die Lokalisation Adelliger zu Kirchberg Gericht Eggenfelden schwer⁴. Unter Umständen ist bereits 1165 Hartmanus de Chirchperch dem hiesigen Kirchberg zuzuordnen — eine soziale Qualifikation fehlt leider⁵. Aufgrund des direkten lokalen Zusammenhangs kann mit relativ großer Sicherheit hierher bezogen werden 1300 „Her Ulreich von Chirchperg“ — (der Titel „Herr“ läßt einen Adelligen vermuten)⁶.

2. Mertseer?:

1313 Ulrich der Murseer von Kirchberg^{6a}.

3. Ruhstorfer:

Nach Angaben Hunds soll bereits 1355 ein Ulrich Ruhstorfer im Besitz von Kirchberg gewesen sein⁷. 8. 1. 1361 Siegler Ulrich der Rustorfaer von Chirichperch⁸. Ca. 1455 unter den Edelleuten im Gericht Eggenfelden Ott Rustorf zu Kirchberg⁹. Urkundlich am stärksten hervortretender Vertreter dieses Geschlechts ist Ott ca. 1395—1477¹⁰.

4. Tattenbach:
Veit Tattenbach — Immatrikulation in Landtafeln, die auf 1470 datiert werden¹¹. Weitere Vertreter dieses Geschlechts, die sich nach Kirchberg nennen:
Wilhalm¹², Hanns¹³, Erasmus¹⁴.
5. Stinglhaimer:
16. 5. 1534 Lehenrevers des Eukharius Stinglhaimer zu Kirchberg als Lehensträger seiner Gattin Catherina (geb. Haun Reiterin), Witwe des Erasmus Tattenbach — Catherina ist Erbträgerin ihres Kindes aus der Ehe mit Erasmus¹⁵.
6. Tattenbach:
Übergang von Catherina Stinglhaimer an Gottfried Tattenbach zu Hausbach auf Kaufweg — 2. 2. 1556 Aufsendbrief Catherinas¹⁶,
12. 3. 1556 Lehenrevers Tattenbachs¹⁷.

¹ AStA GU Egf. fasz. 28 Nr. 613 ff.

² a) Altb. Landsch. Lit. 29 III f. 772;

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 1015.

³ Anm. 2.

⁴ Kirchberg Gericht Pfarrkirchen besitzen im 15. Jahrh. die Magens — z. B. AStA GU Ortenburg fasz. 12 Nr. 171; s. auch VN LXV 52; Fehllokalisierung in DBT I f. 31 r.

⁵ MB III 63 (Indikator Hirschhorn, Attenham, Tiefstatt); noch weniger sicher ist zu lokalisieren 1150 (MB III 33, 41), 1160 (MB III 57, 60, 62, 79, 82), 1165 (MB III 64, 67, 83), 1170 (MB III 88), 1222 (MB XXXI b 511 — Indikator Tiefstatt, Roggling).

⁶ AStA Kl. Ranshofen Lit. 1 f. 141 b ff. (davon schlechtes Exzerpt in MB III 390) — primär und Ausstellungsort Eggenfelden).

^{6a} QE NF XVII 578.

⁷ Freyberg III 594; 1353 soll der Sitz nach diesen Angaben auf Kaufweg an die verwandten Eschelbecken übergegangen sein.

⁸ AStA Tattenb. Arch. U 3; s. auch QE NF XV 111 Nr. 117.

⁹ Neub. Kop. LXXXII b f. 252 f.

¹⁰ AStA Kurb. U 21 613, GU Egf. fasz. 4 Nr. 58; weitere urk. Belege s. Register von AStA GU Reichenberg, Kl. U Aldersbach, Nierderaltaich, Chorstift Altötting, Tattenb. Archiv, Regesten Egf. in VN XIV, MB, RB; Krenner IV 115.

¹¹ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19 f.; angenommene genealogische Beziehung zwischen Ruhstorfern und Tattenbachs s. VN LXV 83.

¹² Investitur 1493 (AStA L₁ X f. 137).

¹³ Investitur 1494 (AStA L₁ X f. 137).

¹⁴ AStA GU Egf. fasz. 28 Nr. 614.

¹⁵ AStA GU Egf. fasz. 28 Nr. 615.

¹⁶ dsgl. Nr. 619.

¹⁷ dsgl. Nr. 620.

*Hofmark Kirchberg*¹

Kirchberg (Kd, Gde Kirchberg), 20 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Hofbauer), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Lechner, Niederhueber), 2 zu $\frac{1}{16}$, 11 zu $\frac{1}{32}$, Schlößl; (Obm Taufkirchen 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{2}$).

Untereschlbach (D, Gde Peterskirchen), 6 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Nagler); (Obm Taufkirchen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$).

Kammerhub (W, Gde Unterzeitlarn), 6 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Kammerhueber), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Krämer, Hafner); (Obm Schönau 2 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).

Eggmühl (E, Gde Schönau II), 2 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Mühle); (Obm Schönau $\frac{1}{8}$).

Peterskirchen (D, Gde Peterskirchen), 5 Anw.: [Lehenstube Hellsberg^{2a}.] $\frac{1}{2}$ (Praun); (Obm Taufkirchen 3 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$).

Ponzaunöd (E, Gde Falkenberg), 1 Anw.: [kurf. Ritterlehen².] $\frac{1}{4}$.

Hermannsreut (E, Gde Geratskirchen), 2 Anw.: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Vorder-, Hinterhermannsreut).

Windorf (D, Gde Peterskirchen), 5 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Schaitl); (Obm Niedernkirchen 2 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$).

Folgende Güter liegen nicht im geschlossenen Gebiet des Landgerichts:

Unterkenading (Gde Reith), 2 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Schleywimber), $\frac{1}{8}$ (Tafelmayr).

¹ Umfang des Sitzes Kirchberg 1597: gemauertes Schloß und kleines Dörfli. Höfe: Ertlhof zu Volkating, Seshof im Reith. Huben: Praunhub zu Peterskirchen, Paur im Reuth, 2 mal Schredtmayr zu Schred, Oberhueber zu Döttenau, Ponzaunöder, Schaitl zu Windorf, Hasleck zu Haslach, Reychel zu Schlotham, Paur zu Chamershub, Mäzinger, Kobler. Lehen: Holzner im Reuth, Gezinger zu Zell, Mittermayr und Vischer zu Döttenau, 2 mal Reysacher zu Zell, Kayr zu Kay, Schneider und Prunnlechner zu Schlottham, Armannsreither, 2 mal Pfiersinger. Sölden: 2 mal Nagl(-weber) zu Eschlbach, Simperl im Reith, Rackersed, Hafner und Sager zu Döttenau, Sölde zu Hochholzen, Grillnhäusl und Amthäusl zu Zell, Sölde zu Reisach, Zimmermann zu Hinterkay, Schaitl zu Windorf, Steichel zu Guglmucken, Sölde zu Edmül, 3 Häusl zu Kammerhub, Stäznperg, Castner zu Wildprechting. (AStA GL Egf. 3).

² z. B. 1541 (AStA GU Egf. fasz. 8 Nr. 153).

^{2a} Fassion der Hofm. Hausbach 1808 (R. 92 V. 10 F. 4 N. 102 S. 2 in HStAL) ist Hube zu Peterskirchen stillstehendes Lehen der Lehenstube Hellsberg.

Sallach

- a) Obereigentum: In einem Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jahrhunderts datiert wird, stehen ein Hof und 2 Huben zu Sallach unter der Rubrik des *herzoglichen freien Salmannseigen*¹ — ursprünglicher Bestand der Hofmark? Steuerfassion 1808 Allod.²
- b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 beschlossene Hofmarch, so weit die Ringmauer geht³.
- c) Lokales Zentrum: Schloß⁴.
- d) Besitzer:

Sallach Gericht Eggenfelden ist leicht zu verwechseln mit Salhof Gericht Dingolfing und Sallach Gericht Kirchberg⁵.

1. Trennbeck:

Nach Angabe Hunds 1309 Hilprant Trenbeck von Salach⁶.

Gangkofen, 26. 5. 1316 Hilprant der Trewbeck von Salach⁷.

23. 8. 1348 Albrecht der Trenbeck von Solhaech⁸.

Nach Hör wäre 1379 Siegler Hartlieb Ecker von Sallach auf das hiesige Sallach zu beziehen⁹. Die Lokalisation muß in Frage gestellt werden, da 29. 12. 1458 ein Wilhelm Egker von Salach beurkundet ist — also zu einer Zeit, als Sallach Gericht Eggenfelden bereits unwiederlegbar den Mermosern gehörte¹⁰.

2. Newnhauser?:

In einem Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jahrhunderts datiert

wird, herzogliche Belehnung des Chunrad Newnhauser mit Hof und 2 Huben zu Sallach — ursprünglicher Bestand der Hofmark?¹¹

3. Mermoser:

16. 10. 1426 Hofmarksherr des Wirts zu Sallach — Thoman Mermoser¹²; Belege der Mermoser zu Sallach bis ca. 1500¹³; Ulrich Mermoser zu Sallach — 1500 letzte Immatrikulation¹⁴.

4. Seiberstorfer:

Nach Angabe Hunds Übergang von den Mermosern an die Seiberstorfer auf Erbweg¹⁵. 6. 2. 1518 Siegler Hainrich Seiboltstorfer zu Sallach¹⁶. 1548 Anton Leonhard Seiberstorf zu Sallach — letzte Immatrikulation¹⁷.

5. Herbst:

Wilhelm Herbst und Vertreter aus gleichnamigem Geschlecht — Immatrikulation ab 1549¹⁸.

6. Tattenbach:

Übergang von Hanns Christoph Herbst an Hans Gottfried Tattenbach auf Erbweg — Anzeige des Gerichts Pfingsten 1647¹⁹.

¹ Anm. 11.

² HStAL R. 92 V. 10 fasz. 4 Nr. 102 S. 2.

³ a) Altb. Landsch. Lit. 30 III f. 1319;

b) Altb. Landsch. Lit. 135 f. 1812.

⁴ Anm. 3.

⁵ s. Altb. Landsch. Lit. 135 (Register).

⁶ Freyberg III 720 f. mit genealogischen Beziehungen.

⁷ AStA Ritterorden U 3370 a; dieser öfters belegt, z. B. QE NF XV 42 Nr. 45, 43 Nr. 46, 47.

⁸ RB VIII 141; dieser öfters belegt, z. B. 1344 (AStA Ritterorden U 4936), 1348 (QE NF XV 67 Nr. 73).

⁹ QE NF XV 128 Nr. 134.

¹⁰ AStA GU Teisbach fasz. 28 Nr. 285.

¹¹ AStA L1 VI f. 60; Abschrift davon in VIII b f. 361.

¹² HStAL U 710.

¹³ z. B. 1437 (MB XXI 491), 1443 (Krenner IV 115), 1456 (AStA Kl. Raith. U 753), 1458 (MB III 581), ca. 1470 (Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19).

¹⁴ Anm. 3 a.

¹⁵ Freyberg III 473; die Angabe Hunds — Georg Seiberstorfer zu Sallach 1446 — ist auf Grund der Belege s. Anm. 12 fragwürdig (Freyberg III 644); zumindest kann noch nicht zu diesem Termin Sallach endgültig von den Mermosern an die Seiberstorfer gekommen sein.

¹⁶ AStA Tattenb. Arch. U 165.

¹⁷ Anm. 3 a.

¹⁸ Anm. 3 a.

¹⁹ AStA GL Egf. 5 f. 87.

*Hofmark Sallach*¹

Sallach (D, Gde Sallach), 14 Anw.:² $\frac{1}{2}$ (Aigner), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Ober-, Niederhof), $\frac{1}{8}$ (Binder am Berg), 10 zu $\frac{1}{16}$ (Wirt, Genseder, Zubau zu Genseder, Binder, Krämer); Nebenk. St. Ulrich der Pf. Gangkofen.

Aichet (W, Gde Sallach), 4 Anw.: 3 zu $\frac{1}{8}$ (Mitter-, Ober-, Unterschoberl), $\frac{1}{16}$.

Butzenbach (W, Gde Reicheneibach), 6 Anw.: Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{4}$ (Friedlmayr), $\frac{1}{16}$ (Hueber).

Kommende Gangkofen einschichtig: 4 zu $\frac{1}{8}$ (Hopfenmand, Kerchhueber, Angerer, Gschwendner).

Kobl (E, Gde Reicheneibach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Pfirting (E, Gde Fünfleiten), 2 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Pfirtinger), $\frac{1}{4}$ (Schwinkl).

Starzenberg (W, Gde Fünfleiten), 2 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Bruckbauer); (Obm Rimbach $\frac{1}{2}$).

Matzing (E, Gde Malling), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Aurolfing (D, Gde Panzing), 9 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Fasching); (Obm Eibach 5 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Wofsegg $\frac{1}{16}$).

„**Pittermühl**“ = Binamühl (E, Gde Panzing), 1 Anw.: [teilweise Lehenstube Marklkofen³:] $\frac{1}{16}$ (Mühle).

Rothenhag (E, Gde Sallach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Rimbach (Kd, Gde Rimbach), 24 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Aigner); (Obm Rimbach 3 zu $\frac{1}{1}$, $\frac{2}{2}$, 3 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{4}$, 5 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$, Hofm. Reicheneibach 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Taufkirchen 3 zu $\frac{1}{8}$).

Dietring (Kd, Gde Rimbach), 14 Anw.: [kurf. Ritterlehen⁴:] $\frac{1}{2}$ (Hofbauer); Eigen der Hofm.: $\frac{1}{16}$ (Kleinhuber); (Obm Rimbach 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Zell $\frac{1}{2}$, Hofm. Gern $\frac{1}{16}$).

Oberzeiling (W, Gde Peterskirchen), 2 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Mayrhofer); (Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{8}$).

Folgende Güter liegen nicht im geschlossenen Gebiet des Gerichts:

in: **Oberviehhausen** (Gde Obertrennbach), $\frac{1}{8}$ (Schneider); **Wildprechting** (Gde Haberskirchen), 3 zu $\frac{1}{4}$ (Schmid, Huber, Ständlmayr), 4 zu $\frac{1}{8}$ (Zubau zu Schmid, Holzhauser, Hörstorfer, Grasperger), $\frac{1}{16}$; **Möding** (Gde Frammering), [Lehenstube Wildthurn⁵:] 2 zu $\frac{1}{4}$ (Mayrhofer, Hörl).

Eisenthal (Gde Haberskirchen), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Pichlmayr, Kölch).

Marastorf (Gde Obertrennbach), $\frac{1}{8}$ (Bubneder).

im Rentamt Neuötting⁶: in **Kronack**, [Lehenstube Guttenburg⁷:] $\frac{1}{2}$ (Mitterer); im Rentamt Landau⁸: in **Straß**, $\frac{1}{8}$ (Hopfloher).

¹ Umfang der Hofm. Sallach 1597: Schloß und Dorf. Huben: Friedlmayr zu Butzenbach, Kobl, Brandstetten, Mäzinger, Ober- u. Unterpfrischung. Sölden: Pruckner zu Statzenperg, Schergenlehen, Aigner und Hansman zu Wildprechting. (AStA GL Egf. 3).

² Nach Hofanlagebuch ist der herrschaftliche Hofbau mit $\frac{1}{2}$ Hoffuß zu ergänzen. Nach Hofanlagebuch und Kataster gehört zur Hofmark Sallach außerdem Brandstetten (E, Gde Reicheneibach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

³ Hauptfession der Hofm. Sallach 1808 (HStAL R. 92 V. 10 F. 4 N. 102 S. 2).

⁴ ao. 1542 Hof zu Dietriching mit Zugehör in Taufkircher Pf. als gutsherrliches Gut, von den Möringern herrührend ... (AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 514).

⁵ s. Anm. 3.

⁶ Lokalisation nach Quelle s. Anm. 3.

⁷ s. Anm. 3.

⁸ s. Anm. 3; nach Vermerk in Konskription ehemals im Gericht Reisbach.

Taufkirchen

- a) Obereigentum: In Lehenbüchern, die auf Anfang des 15. Jahrhunderts und 1474 datiert werden, sind der Hof (Hofbau?) und die Taferne zu Taufkirchen *herzogliche Lehen*¹.
- b) Rechtlicher Status: 1488 Sitz²; 26. 1. 1543 herzogliche Verleihung der Hofmarksfreiheit und -gerechtigkeit auf der Taferne und den Gütern zu Taufkirchen an Hanns Christoph Zeller³; 1560 Hofmarch⁴; 1737 Hofmarch, so weit mit Garten und Zaun umfassen⁵.
- c) Lokales Zentrum: Schloß, Hofbau, Taferne, Tanzboden⁶.
- d) Präziser Name: Taufkirchen auf der Mertsee⁷.
- e) Besitzer:
 1. Taufkircher:

Soziale Stellung: Petr. Taufkircher — *miles*⁸.
Genus: Unter Umständen ist das Geschlecht der Taufkircher bereits 1327 identisch mit dem der Ruether⁹.
Vertreter dieses Geschlechts:
(Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Geschlechtern zu Taufkirchen am Rohrbach, a. d. Vils und zu Guttenburg!)
1300 Herr Peter von Taufkirchen¹⁰.
1349 Brüder Matheus, Philipp, Peter¹¹.
Verwandtschaftliche Beziehungen: 1359 Swäger des Peter und Matheus — Ritter Zachreis und Fraunberger von dem Hag¹².
 2. Fraunberger:

19. 2. 1378 ist Arnold Fraunberger zu Taufkirchen belegt — aufgrund der verwandtschaftlichen Beziehungen (s. Taufkircher) darf Taufkirchen an der Mertsee vermutet werden¹³.
 3. Ruether (Nebenform Reither, Reuther):

Ott Ruether — herzoglicher Lehenträger für Hof und Taferne zu Taufkirchen (Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jahrhunderts datiert wird)¹⁴. 1435 Ott Ruether, Sohn Hanns¹⁵.
Hanns Ruether, Richter bei der Rott, mehrmals belegt¹⁶.
 4. Lengfelder:

21. 11. 1471 Oswald Lengfelder¹⁷.
Verwandtschaftliche Beziehung: 28. 3. 1446 Oswald Lengfelder, Vetter des Hanns Ruther zu Taufkirchen¹⁸; 1474 Oswald Lengfelder, Vetter des Andre Rüether^{18a}.
Die Gült aus dem Sitz und Hofpau zu Taufkirchen kam auf dem Erbweg von Hanns Ruether an die Geschwister Hanns und Barbara Zeller (verehelichte Ochsenperger) bzw. Barbaras Tochter Elspet (verehelichte Reykerin)¹⁹.
 5. Mülbanger:

1482 Übergang von Lengfelder an Hanns Mülbanger auf Erbweg^{19a}; 27. 10. 1488 Hanns Mülbanger zu Taufkirchen²⁰ — Stiefvater des Hanns Zeller zu Zell (Gericht Schärding)²¹.
 6. Zeller:

Hanns Zeller zu Zell auf Taufkirchen — 1504 Immatrikulation²².
Erben des Hanns Zeller:

1. Gruppe: ab ca. 1510 Georg Prunhamber, Wolfgang und Margarete Gäblkofer, Florian Zertl²³.
2. Gruppe: um ca. 1542 Christoph Zertl und Christoph Zeller²⁴.
 Erben des Christoph Zeller: Retschan — Hohenecker.
 Christoph Zellers Tochter in Heiratsbeziehung zur Familie Retschan, seine Schwester zur Familie Hochenecker²⁵.
 1583 gehört Taufkirchen zur Hälfte Christoph Abraham von Retschan, zur Hälfte den Hoheneckern²⁶.
7. Tattenbach mit Verwandtschaft:
 Übergang von Valentin Hohenecker an dessen Schwester Susanna, verehelichte Tattenbach zu Hausbach, Falkenberg und Rudolfing — Kaufbrief 6. 1. 1611²⁷.
 Erben Susannas:
 1615 Hanns Friedrich von Pienzenau und Gotthard Tattenbach²⁸.
 Eine Hoheneckerin 1614 in Heiratsbeziehung zur Familie Pienzenau belegt²⁹; Gotthard Tattenbach vermählt mit Sara Sophie v. Hohenegg ca. 1613³⁰.
 1625 ist außerdem noch Johann Staudinger von Türkenfeld zu Hakkershofen immatrikuliert — vermutlich ebenfalls ein Erbe³¹.
8. Tattenbach:
 1635 Übergang von den Herren von Pienzenau an Johann Gottfried Frhn. v. Tattenbach zu Eberschwang auf Kaufweg — Bericht des Pflegers 1638³².

¹ a) AStA L₁ VI 63;

b) AStA L₁ VIII b 363.

² AStA Tattenb. Arch. U 107.

³ AStA Kurbaiern U 11 918.

⁴ Altb. Landsch. Lit. 30 IV f. 1463.

⁵ Altb. Landsch. Lit. 135 f. 2078.

⁶ Anm. 4 u. 5.

⁷ Anm. 4 u. 5.

⁸ MB II 265.

⁹ StaBi Clm 1528 (Anniv. Seemannshausen): 1327 Anniv. pro D. Conrado Decano in Reisbach nato ex Equitibus de Taufkirchen — dazu im Register ao 1327 Reutter. (Die Handschrift ist allerdings eine Abschrift aus dem 18. Jahrhundert.)

¹⁰ AStA Kl. Lit. Ranshofen Nr. 1 f. 141 b (Excerpt in MB III 389) — primär und AO Eggenfelden.

¹¹ MB III 580; s. auch MB II 260, 506.

¹² MB II 494; weitere genealogische Beziehung s. MB III 569.

¹³ AStA Grafschaft Ortenburg U 109.

¹⁴ = Anm. 1 a.

¹⁵ und weitere genealog. Bez. VN XIV 313 Nr. 38.

¹⁶ bis mindest 9. 12. 1462 in AStA Kl. U. Aldersbach fasz. 61 Nr. 971.

¹⁷ AStA Tattenb. Arch. U 83; 1479 als *Siegler* in VN XIV 340 Nr. 122; außerdem ca. 1477 in Neub. Kop. LXXXII b f. 12 b, 48 b, 111; aufgrund dieser Angaben können die Landtafeln Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36 und Lit. 23 I f. 19 f. nicht ohne weiteres auf 1470 datiert werden, da sie bereits den Nachbesitzer Hanns Mülbanger zu Taufkirchen angeben.

¹⁸ AStA Tattenb. Arch. U 57.

^{18a} VN XIV 336 Reg. Egf. Nr. 108.

¹⁹ Diese und weitere genealogische Beziehungen sind zu ersehen durch Kombination der Urkunden in AStA Tattenb. Arch. U 74, 90, 91, 121.

^{19a} VN XIV 342 Nr. 127.

²⁰ AStA Tattenb. Arch. U 107.

- ²¹ Anm. 4.
²² Anm. 4.
²³ Anm. 4; Zertl s. Freyberg III 794; Gäbelkofer s. Freyberg III 323.
²⁴ Anm. 4.
²⁵ Freyberg III 792.
²⁶ AStA Staatsverwaltung 2424.
²⁷ AStA Tattenb. Arch. U 447.
²⁸ Anm. 5.
²⁹ AStA GL Egf. 4 f. 297; Krick 285.
³⁰ Krick 396.
³¹ Anm. 5.
³² AStA GL Egf. 4 f. 317.

Hofmark Taufkirchen¹

- Taufkirchen** (Pfd, Gde Taufkirchen), 18 Anw.: $\frac{1}{1}$ (Mayr), $\frac{1}{2}$ (Wirt), $\frac{1}{4}$ (Raindlmayr), 4 zu $\frac{1}{8}$ (Schmiede, Wirt, Ostner, Paur), 6 zu $\frac{1}{16}$; (Obm Taufkirchen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$).
- Gemainhäuseln** (E, Gde Taufkirchen), 2 Anw.: 2 zu $\frac{1}{16}$.
- Kirchberg** (Kd, Gde Kirchberg), 20 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Hueber); (Obm Taufkirchen 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Kirchberg $\frac{1}{4}$, 2 zu $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$, 11 zu $\frac{1}{32}$).
- Mertsee** (D, Gde Taufkirchen), 10 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Hueber); (Obm Huldessen 2 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{8}$, Hofm. Gern $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$).
- Wendling** (W, Gde Oberhöft), 2 Anw.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Ober-, Unterwendling).
- „**Dietraching**“ = Dietring (Kd, Gde Rimbach), 14 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Mitterhueber), $\frac{1}{8}$.
einschichtig Hofm. Taufkirchen: $\frac{1}{4}$ (Wimber); (Obm Rimbach 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Sallach $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Zell $\frac{1}{2}$, Hofm. Gern $\frac{1}{16}$).
- Holzham** (D, Gde Jägerndorf), 14 Anw.: Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{2}$ (Prunnhueber), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Höllner, Ortner); Eigen: $\frac{1}{8}$ (Pachhueber); Kl Aldersbach: $\frac{1}{8}$ (Obermayr); (Obm Hainberg 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Arnstorf u. A. 3 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).
- Greinsberg** (E, Gde Rimbach), 3 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Kleingreinsberg); (Obm Taufkirchen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$).
- Volksdorf** (D, Gde Huldessen), 9 Anw.: $\frac{1}{8}$; (Obm Huldessen 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 5 zu $\frac{1}{8}$).
- Ammersreit** (W, Gde Fünfleiten), 7 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Schneider); (Obm Rimbach $\frac{1}{2}$, 5 zu $\frac{1}{8}$).
- Ranzing** (D, Gde Falkenberg), 8 Anw.: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Schwarz, Weber); (Obm Falkenberg 2 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, Hofm. Falkenberg $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$).
- Ranzing** (E, Gde Huldessen), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Mühle).
- Käsberg** (W, Gde Linden), 4 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Hafner); (Obm Hebertsfelden II $\frac{1}{8}$, Hofm. Gern $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$).
- Schieghub** (E, Gde Linden), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Unterhal** (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.
- Oberhamberg** (W, Gde Huldessen), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$; (In Konskription „Hagenberg“).

Hintersarling (D, Gde Huldessen), 10 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Filsner); (Obm Unterdietfurt 3 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 5 zu $\frac{1}{8}$).

Nußdorf (W, Gde Fünfleiten), 9 Anw.: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Wagner, Fischer); (Obm Rimbach $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{3}$, 2 zu $\frac{1}{8}$).

Hetzenberg (D, Gde Hammersbach), 10 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Großkhay); (Obm Hirsching 4 zu $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{8}$, Hofm. Gern $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{10}$).

Oberzeiling (W, Gde Peterskirchen), 2 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Weber); (Hofm. Sallach $\frac{1}{2}$).

„**Tiefstatt**“, auch „Thürschall“ = Deckstatt (W, Gde Geratskirchen), 2 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Hueber).

einschichtig: Hofm. Hellsberg: $\frac{1}{2}$ (Paur).

Garten (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.:² $\frac{1}{8}$.

Rimbach (Kd, Gde Rimbach), 24 Anw.: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Schuster, Weber).

einschichtig Hofm. Taufkirchen: $\frac{1}{8}$ (Rothenhauser); (Obm Rimbach 3 zu $\frac{1}{1}$, $\frac{2}{2}$, 3 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{4}$, 5 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{32}$, Hofm. Reicheneibach 2 zu $\frac{1}{2}$, Hofm. Sallach $\frac{1}{2}$).

„**Golderbach**“ = Gollerbach (W, Gde Langeneck), 3 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Reitz); (Obm Hebertsfelden I $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).

Nußbaumöd (E, Gde Obertrennbach), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Huldessen (Kd, Gde Huldessen), 23 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Piethorn); (Obm Huldessen 2 zu $\frac{1}{1}$, 9 zu $\frac{1}{2}$, 5 zu $\frac{1}{4}$, 4 zu $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{10}$).

einschichtige Güter:³

Kollbach (E, Gde Malgersdorf), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Hueber auf der Kolba).

Straß (W, Gde Taufkirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{1}$.

s. Rimbach und Dietring.

Folgende Güter liegen nicht im geschlossenen Gebiet des Gerichts:

1. Gericht Reichenberg-Pfarrkirchen:⁴

Gundering (Gde Dietersburg), $\frac{1}{8}$ (Schlassner, halb Closen, halb Hfm. Lehen); **Altersham** (Gde Untergrasensee), 2 zu $\frac{1}{8}$; **Gambach** (Gde Schalldorf), 2 zu $\frac{1}{4}$ (Vorder-, Hinterthaller)⁵; **Nussing** (Gde Gangerbauer), $\frac{1}{8}$ (Kochelgut); **Schwanzberg** $\frac{1}{4}$ (Ziegelhueber).

2. Gericht Landau:

Puch (Gde Ruppertskirchen), 2 zu $\frac{1}{10}$ (Gensperger, Rabensperger); **Bergstorf** (Gde Ruhstorf), $\frac{1}{2}$ (Mitterhueber); **Grünbach** (Gde Englmannsbach), 3 zu $\frac{1}{4}$ (Schrögmayer), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Schrögmayer, Nischl); **Mais** (Gde Oberhausen), $\frac{1}{8}$ (Nömayr).

3. Gericht Dingolfing:

Marastorf (Gde Obertrennbach), $\frac{1}{4}$ (Bachheibl); **Kollbach** (Gde Kollbach), $\frac{1}{4}$ (Hueber).

4. Gericht Teisbach:⁶

Wachelkofen $\frac{1}{8}$ (Unterholzer).

¹ Umfang des Sitzes Taufkirchen auf der Merze 1597: Im Dorf Taufkirchen 10 Untertanen. Huben: Wendling (2 Huben), Huber zu Kirchberg, Prunnhub zu Holzham, halber Artenperger Hof zu Holzham. Lehen: Hueber zu Merze, Obermayr zu

Holzham, Mayr ebenda. Sölden: Schneider im Reyth, Weber ebenda, Ortner und Höllermann zu Holzham. (AStA GL Egf. 3).

² In Kataster ist Hanneck Ortsteil von Garten.

³ Die 4 einschichtigen Güter wurden nach Vermerk in Konskr. 1748 vom Landgericht an die Hofmark tradiert.

⁴ In Obm. Neuhofen Güter im Gänpach, in Obm. Postmünster Gut in Nussing, in Obm. Haberbach Gut in Schwanzberg (hier als Pertinenzien der Hofm. Sallach geführt). Zu ergänzen ist eine Hube zu Adlgering. (AStA GL Reichenberg 5 f. 196).

⁵ 11. 7. 1629 von den Tattenbachs erworben (AStA Tattenb. Arch. U 513, 514).

⁶ Lokalisation nach Fassion 1808 (HStAL R. 92 V. 10 F. 4 N. 102 S. 2).

Zell (nicht immatrikuliert)

- a) Nebenform des Namens im 15. Jahrhundert: „Ploßen“-Zell¹.
- b) Obereigentum Anfang des 15. Jahrhunderts: „*Lehen oder salmannisch Eigen*“ des Herzogs².
- c) Rechtlicher Status: 15. Jahrhundert Sitz^{3a}; 1533 Hofmarch^{3b}.
- d) Besitzer:

Zell ist kein markanter Ortsname⁴.

1. Zeller?:

Ca. 1140 Oudalric de Cella (Gericht Egf.?)⁵.

Als Occupator passauischer Güter wird in einem Urbar des 13. Jahrhunderts Willihalmus de Cella genannt — nach Maidhof auf Zell Gericht Egf. zu beziehen⁶.

2. Visler:

In einem Lehenbuch Anfang des 15. Jahrhunderts empfängt Niklas Visler den Sitz zu Zell im Rottgericht als herzogliches Lehen⁷. 1401 Niclo der Vislär zu Zell⁸. 1. 7. 1419 Siegler Nycla der Vislaer zu Zell⁹.

3. Closen zu Gern:

1533 sind die Closen Besitzer der Hofmark Zell¹⁰.

4. Tattenbach:

Auf unbekannte Weise kam die Hofmark an die Tattenbachs.

¹ s. Anm. 7.

² s. Anm. 7.

^{3a} s. Anm. 7.

^{3b} s. Anm. 10 und Mayers Generaliensammlung, Generalindex 70.

⁴ Bei Wulzinger 211 f. Verwechslung mit Zellerreith Grafschaft Hag s. Siebmacher VI 1, 1 S. 195.

⁵ MB V 299 (Indikatoren Geren, Ratenpach).

⁶ Maidhof I 40, 41, 364.

⁷ AStA L₁ VI f. 60; Abschrift in AStA L₁ VIII b f. 361.

⁸ VN XIII 347 Reg. Egf. Nr. 15.

⁹ AStA Kl. Asbach U 157.

¹⁰ Türkenhilfe des Closen zu Gern 1533; Umfang der Hofm.: Hofbauer zu Zell, Fischer in der Au, Aichner, Reiter, Schildmannsberg, Wirt zu Hebertsfelden (AStA GL Egf. 37).

Hofmark Zell¹

Zell (Pfd, Gde Zell), 11 Anw.: Herrschaftshofbau², 2 zu $\frac{1}{8}$ (Wirt, Fischer = Zubau zu Wirt), 3 zu $\frac{1}{16}$ (Krämer, Amtmann, Eschlbacher); (Obm Zell 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).

Bürchen (W, Gde Zell), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Reisach (E, Gde Zell), 3 Anw.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Oberreysing, Unterreysing), $\frac{1}{16}$ (Zubau zu Oberreysing).

Diepoltskirchen (Kd, Gde Diepoltskirchen), 37 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Franzen); Obm Falkenberg 2 zu $\frac{1}{2}$, 3 zu $\frac{1}{4}$, $\frac{2}{8}$, 15 zu $\frac{1}{8}$, Obm Rimbach 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 7 zu $\frac{1}{8}$, 5 zu $\frac{1}{16}$.

„**Dietraching**“ = Dietring (Kd, Gde Rimbach), 14 Anw.: [kurf. Ritterlehen³:] $\frac{1}{2}$ (Obermayr); (Obm 2 zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Sallach $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Taufkirchen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, Hofm Gern $\frac{1}{16}$).

Kleinkag (E, Gde Unterhausbach), 2 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Kleinkager), $\frac{1}{16}$.

Altgmain (D, Gde Fünfleiten), 6 Anw.: $\frac{1}{16}$; (Hofm. Hausbach $\frac{1}{8}$, 2 zu $\frac{1}{16}$, Hofm. Falkenberg $\frac{1}{8}$, Obm Zell $\frac{1}{16}$).

Furth (W, Gde Taufkirchen), 3 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Paur); (Obm Taufkirchen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$).

Schernberg (E, Gde Unterhausbach), 2 Anw.: [Lehenstube Pilsting + Frontenhausen⁴:] $\frac{1}{8}$ (Schernbergersölde); (Obm Falkenberg $\frac{1}{4}$).

¹ „Weillen die Hofmarch Zehl mit der Hofmarch Hausbach schon vor unerdenklichen Zeiten consolidiert worden . . .“, können die Pertinenzien von Zell nur vermutet werden (Vermerk in Konskription AStA GL Egf. 17 f. 243 b).

² Zu ergänzen ist nach Kataster und anderen Quellen: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Puechner, Gezinger).

³ z. B. AStA GU Egf. fasz. 22 Nr. 516.

⁴ Passivlehen der Lehenstube Pilsting (Leoprechting) und Frontenhausen (Imsland) nach Fassion der Hofm. Zell 1808 (HStAL R. 92 V. 10 F. 4 N. 102 S. 2).

Ehemalige Niedergerichtsbezirke, die 1752 in bäuerlichem Besitz sind

Sie stehen — mit Ausnahme Obermitterhofens — unter landgerichtlicher Jurisdiktion und sind in die Obmannschaften integriert.

Cuntzensperg (nicht immatrikuliert)

a) Lokalisation: Cuntzensperg in Hebertsfelder Pfarrei¹.

b) Obereigentum: *herzogliches Leben*².

c) Rechtlicher Status: Sitz³.

d) Besitzer:

1405 Hanns der Tätenpekch, Eigentümer des Sitzes Chuntzensperg⁴.

¹ AStA L1 X f. 139; wahrscheinlich Högl s. S. 88 u. 279.

² Anm. 1.

³ VN XIII 348 Reg. Egf. Nr. 16.

⁴ Anm. 3.

Dachsberg

a) Lokalisation: („Nieder-“) Dachsberg E., Gde. Hirschhorn s. Obmannschaft Mitterskirchen. S. 63.

Auszuschließen sind:

1. „Niederdahsparg“ (= Unterdax), seit Anfang des 14. Jahrhunderts herzogliches Urbargut¹.

2. Ehemals herzogliches Lehen „Oberdahsparg“ (Oberdax) — Lehenträger „Dachsparger“ belegt Anfang des 15. Jahrhunderts².

- b) Obereigentum: 1808 *königliches Beutellehen* München³.
- c) Angabe des rechtlichen Status fehlt in der Landtafel⁴.
- d) Besitzer:
Dachsberg ist kein markanter Ortsname. Die häufig bezeugten verschiedenen Geschlechter der Dachsberger stehen in keinem nachweisbar lokalen Zusammenhang mit Dachsberg Gericht Eggenfelden⁵.
Dietrichinger:
6. 1. 1435 Albrecht Dietrichinger zu Niederdachsberg⁶.
Immatrikulation des Wolfgang Dietrichinger zu Dachsberg in Landtafeln, die auf ca. 1470 bis 1500 datiert werden⁷.

¹ MB XXXVI b 173.

² AStA L₁ VI f. 46 und Abschrift VIII b f. 349.

³ HStAL Kataster Hirschhorn 1808.

⁴ a) AStA Altb. Landsch. Lit. 29 I f. 167.

b) AStA Altb. Landsch. Lit. 132 f. 235.

⁵ Es liegt nahe, aufgrund der Angabe des Obereigentums die herzoglichen milites MB III 305 auf das hiesige Dachsberg zu beziehen — jedoch der direkte lokale Zusammenhang fehlt. Unter Umständen ist MB III 307 f. Gerardus de Dacchberch, Vasall des Grafen Pabo von Leonberg, Dachsberg Gericht Eggenfelden zuzuordnen (Indikator P. von Hoholtingen, Fr. von Braunau), allerdings waren diese Vasallen ständige Begleiter des Grafen von Leonberg — eben in dieser Gegend, in der dieser Ortsname gehäuft auftritt (im Gericht Eggenfelden allein 2 x als herzogliches Lehen!).

⁶ AStA Kurbaiern U 21 402 ff.

⁷ z. B. Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19; Anm. 4 a; zuletzt aufgefundener urk. Beleg 29. 3. 1500 Wolfgang Dietrichinger zu Dachsberg (AStA Kl. Baumburg U 787 a).

Diepoldsberg

- a) Ältere Namenform: Dietmarsberg, Dietmansberg — Beleg ab Anfang des 14. Jahrhunderts¹.
- b) Lokalisation: Der Paurhof gehört bereits im ältesten Urbar (ca. 1300) zum herzoglichen Kastengut². Im Zepfhof ist daher der ehemalige Siedelhof zu sehen (s. Obm. Taufkirchen). S. 79.
- c) Obereigentum: die Hube zu Dietmasberg ist im 15. Jahrhundert als *herzogliches Lehen* belegt — aller Wahrscheinlichkeit nach ursprünglicher Bestand des Sitzes³.
- d) Rechtlicher Status: Keinerlei Angabe in den Landtafeln⁴.
- e) Besitzer:
1151—67 übergibt die matrona Mathilt de Diepoldesperg dem Domkapitel Salzburg ein Gut in Engelboldesdorf — die genaue soziale Qualifikation fehlt leider — unter Umständen könnte es sich um das hiesige Diepoldsberg handeln⁵.
1. Ruether zu Taufkirchen:
Ott Ruether empfängt als herzogliches Lehen die Hub zu Dietmasperg — Beleg in einem Lehenbuch, das auf Anfang des 15. Jahrhunderts datiert wird⁶.
2. Mülbanger:
Hanns Mülbanger zu Taufkirchen und Dietmannsberg — Immatrikulation in Landtafeln, die auf 1470 datiert werden⁷. Ca. 1500 Hansen Mülwanger zu Taufkirchen und Dietmannsberg laut Her-

zog Georgens alter Landtafel — letzte Immatrikulation eines Adligen⁸

¹ Anm. 2, 3, 4; Fehllokalisierung bei Lieberich, Mitteilungen für Archivpflege in Obb., Nr. 30 S. 810.

² MB XXXVI b 171.

³ AStA L₁ VI f. 63 (Abschrift davon in VIII b f. 386); diese Wahrscheinlichkeit ergibt sich aus der Besitzerfolge: Ruether zu Taufkirchen, Mülbanger zu Taufkirchen.

⁴ a) Altb. Landsch. Lit. 29 I f. 186;

b) Altb. Landsch. Lit. 132 f. 268.

⁵ Hauthaler I 649 Nr. 132 (mit anderer Lokalisierung); Lokalisationsindikatoren: Der Zeuge Poto de Massingen ist im Gericht Egf. beheimatet. Der Zeuge Meingoz de Engelhalmingen taucht in Urkunden mit lokalem Zusammenhang auf (s. z. B. Hauthaler I 648 Nr. 130); bei Ortsnamen stehen die Partikel -man- und -polt- im hiesigen Raum manchmal im Wechsel, dies könnte also auch bei Dietmansberg — Diepoldsberg für die ältere Zeit zutreffen. — Beispiel Engelmansdorf — Engelpoldsdorf (s. QE NF XV „Engersdorf“); Engelboldesdorf damit ein weiterer Lokalisationsindikator; s. auch UoE I 66.

⁶ Anm. 3.

⁷ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19 f.; s. auch Krenner XII 435.

⁸ Anm. 4 a.

Obermitterhofen

a) Obereigentum: *Ritterleben der Herrschaft Fraunhofen*¹.

b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 Sitz und Sedel².

c) Ursprünglicher Name: „Obermitterhof vormals Oberreuter genannt“³.

d) Besitzer:

1. Ruether (Nebenform Reither, Reuther)?:

Reut ist kein markanter Ortsname. Eindeutig für das Gebiet des späteren Gerichts Eggenfelden ist zu belegen ein Geschlecht der Ruether ab 1300⁴. Dieses Geschlecht ist vielleicht identisch mit den späteren Besitzern der Hofmark Taufkirchen.

2. Jahenstorffer:

1510—1602 Immatrikulation des Wilhelm Jahenstorffer bzw. seiner Nachkommenschaft⁵.

3. Westacher:

Übergang von Wilhelm Jahenstorffer an Hans Georg Westacher auf dem Kaufweg — Anzeige des Gerichts 17. 5. 1603⁶. Immatrikulation der Westacher bis 1643⁷.

4. Pittlmayr:

Mathias Pittlmayr — Immatrikulation 1653⁸.

1660 ist außerdem Kloster Mallersdorf immatrikuliert⁹.

5. Kämpelsberger, Bauer:

Übergang von Maria Partin von Harmating geb. Pittlmayr von Inkofen an den Bauern Thoman Kämpelsberg auf Kaufweg — Anzeige des Gerichts 1661¹⁰. Die bäuerlichen Familien Kämpelsberger (ab 1661) und Weinberger (ab 1724) sind in die Landtafel immatrikuliert¹¹. Hier handelt es sich um eine Ausnahme, in der Regel kann nur der Adel die Niedergerichtsbarkeit innehaben¹².

¹ HStAL R. 92 V. 10 fasz. 14 Nr. 157 (Fassion 1808).

² a) Altb. Landsch. Lit. 39 I f. 921;

b) Altb. Landsch. Lit. 133 f. 1230.

³ Anm. 2; s. auch OA XLII 45 ff. die ältere Namenform; damit ist die Lokalisation Wulzingers a. a. O. S. 284 — bezogen auf MB II 340 — hinfällig.

⁴ 1300 Roether von Taufstaet (AStA Kl. Ranshofen Lit. 1 f. 141 b ff., dessen Exzerpt in MB III 390 — primär und Ausstellungsort Eggenfelden); 22. 1. 1313 Ulreich Ruether von Mosvogel (QE NF XVII a 488 Nr. 578); 5. 2. 1313 Ulreich Ruether der Mosvogel (QE NF XVII a 490 Nr. 579); 1349 Heinrich Reutter, Margareta uxor prima. Elisabeth uxor 2. Iacob filius. Ulrich Pater, Gerthrud Mater (MB III 390). Unter Umständen ist dem Geschlecht der Ruether noch zuzuordnen 1150? Hartwic de Route MB III 33 (Indikator Geren, Postmünster).

⁵ Anm. 2 a; genealogische Beziehungen s. Freyberg III 418; OALXXV 135 Nr. 164; AStA GU Neuötting fasz. 26 Nr. 432, 433.

⁶ AStA GL Egf. 4 f. 233.

⁷ Anm. 2.

⁸ Anm. 2 b.

⁹ Anm. 2 b.

¹⁰ AStA GL Egf. 5 f. 99.

¹¹ Anm. 2 b.

¹² In der Karte als adeliger Sitz eingetragen, auf eine eigene Signatur wurde verzichtet.

Sitz Obermitterhof(en)

Mitterhof (W, Gde Hammersbach), 2 Anw.: Ritterlehen der Herrschaft Fraunhofen ¹: $\frac{1}{2}$ (Obermitterhofen); (Obm Hirsching $\frac{1}{2}$).

¹ z. B. HStAL R. 92 V. 10 fasz. 14 Nr. 157. Umfang des Sitzes 1597: hülzern Haus, Casten, Sedelhof; Huben zu Hinterzeilling, Kollersberg, Wilfing; Lehen zu Heft (AStA GL Egf. 3).

Rottenstuben (nicht immatrikuliert)

a) Lokalisation: Mayrhof in Rottenstuben (s. Obm. Hebertsfelden I) S. 63.

b) Obereigentum: *kurfürstliches Lehen*.

c) Besitzer:

1443 unter den Rittern des Rottgerichts „Füriol zu Rotenstuben“¹.

¹ Krenner IV 115.

Scharfsöd (nicht immatrikuliert)

a) Lokalisation: Sterfl s. Obm. Hebertsfelden II; S. 88.

b) Obereigentum: *kurfürstliches Lehen*.

c) Besitzer:

Ca. 1455 unter den Edelleuten im Gericht Eggenfelden „Hanns Prandt ze Scharfsöd“¹.

¹ Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

2. Niedergerichtsbezirke und Einzelgüter unter Jurisdiktion nicht im Gericht Eggenfelden ansässiger Niedergerichtsherrschaften

In der Konskription werden diese Güter als *einschichtige* Hofmarken, Sitze und Güter bezeichnet.

a) *Einschichtige Güter mit Jurisdiktion nicht im Gericht Eggenfelden gelegener geistlicher Gerichtsherrschaften*

Kommende Gangkofen (*Deutscher Ritterorden*)

Seit 2. 1. 1734 unter Jurisdiktion der Kommende, vorher unter Idg Jurisdiktion¹.

einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

„**Aigner im Feld**“ = Feld (W, Gde Panzing), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Brandstetten (W, Gde Reicheneibach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Steinberg (E, Gde Reicheneibach), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Hochwimm (E, Gde Reicheneibach), 2 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Wimber), $\frac{1}{16}$ (Wimber-sölde).

„**Hofwimm**“ (E, Gde Reicheneibach, bei St. Nikola), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Sesselsberg (E, Gde Reicheneibach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Bubenöd (E, Gde Sallach), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Ortsteil von **Wildprechting** (D, Gde Haberskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Stadler).

Albanberg (E, Gde Sallach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Schmiedsöd (E, Gde Reicheneibach), 2 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Flexeder), $\frac{1}{16}$ (Bader).

Abessen (E, Gde Malling), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.

Stattenberg (E, Gde Staudach), 1 Anw.:² $\frac{1}{2}$.

Nicht zu identifizieren war „Zenz zu Vuensed $\frac{1}{32}$ “.

A m t Z i m m e r n : (Gliederung nach Hofanlagebuch)

„**Stocka**“ = Stöckl (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Ortsteil von **Tann** (Markt, Gde Tann), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Moshammer Bräu, gibt die Steuer zum Markt Tann).

„**Eglofsöd**“ = Egglhof (E, Gde Zimmern), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

„**Cronwitach**“ = Kronwitten (W, Gde Zimmern), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

„**Fellmayr zu Tann**“ = Felln (E, Gde Schildthurn), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

„**Gegl zu Jetzelsberg**“, wohl identisch mit dem in Hofanlagebuch und Kataster statt dessen genannten (Bauern-) **Dunz** (E, Gde Zimmern), 1 Anw.:³ $\frac{1}{4}$.

Nach dem Hofanlagebuch und Kataster ist zu ergänzen: **Ruprechtsaign** (E, Gde. Schildthurn), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

¹ AStA Ritterorden U 6878.

² In Kataster ist Stattenberg Ortsteil von Thann.

³ Beide Orte grenzen aneinander. Hofanlagebuch und Kataster registrieren Dunz mit $\frac{1}{4}$; im Kataster ist Dunz zum Rentamt gehörig (Säkularisation), im Hofanlagebuch ist es Eigentum der Kommende.

Weitere einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

bei Obm Eibach: in Edeneibach, Grub, Oberndorf, Schnatzling; Obm Martinskirchen: Martinskirchen; Obm Noppling: Willenbach; Obm Oberdietfurt: Standling; Obm Tann: Eichhornseck; Obm Zimmern: Zimmern, Ameringshub, Folgersberg; Hofm. Sallach: Butzenbach.

Kloster Ranshofen

Einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

Ofen (W, Gde Staudach), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

„**Saghub**“ (nördl. Hiltrachings, Gde Zimmern), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Elling (E, Gde Staudach), 1 Anw.: $\frac{1}{1}$.

„**Gmainbauer**“ (nördl. Diepoltskirchen, Gde Oberhöft), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Schönberg (E, Gde Falkenberg), 1 Anw.: $\frac{1}{1}$.

Orading (E, Gde Rimbach), 1 Anw.: $\frac{1}{1}$.

„**Eder Rosl**“ = Ed (E, Gde Fünfleiten), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.

Bromberg (E, Gde Fünfleiten), 2 Anw.: $\frac{5}{6}$, $\frac{1}{6}$ (Ausbruch).

Gschwend (E, Gde Peterskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Mandl (E, Gde Sallach), 1 Anw.: $\frac{1}{1}$.

Weitere einschichtige Güter mit Jurisdiktion bei:

Obm Falkenberg; Oberhöft, Unterkettendorf, Horading, Salling; Obm Hirsching: Schachten; Obm Huldessen: Huldessen, Neukirchen; Obm Martinskirchen: Grafing; Obm Noppling: Lanhofen, „Ölbrunn“; Obm Oberdietfurt: Staudach, „Unterstauchach“; Obm Rimbach: Ammersreit, Rimbach; Obm Schönau: Neuhofen; Obm Taufkirchen: Obereschlbach; Obm Unterdietfurt: Hintersarling.

Kloster Reichenberg¹

einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

Lauterbach (W, Gde Hammersbach), 2 Anw.: 2 zu $\frac{1}{1}$ (Purner ER + Eigen, Paur ER + Eigen).

Weitere einschichtige Güter mit Jurisdiktion bei:

Obm Huldessen: Untermaisbach; Obm Martinskirchen: Martinskirchen

¹ Nach Vermerk in Konskription wurden diese Güter dem Kloster 1690 aus dem Landgericht Eggenfelden käuflich überlassen.

- b) *Einschichtige Güter unter niederer Jurisdiktion nicht im Landgericht Eggenfelden gelegener weltlicher Gerichtsherrschaften*

Reichsgrafschaft Ortenburg

Hochholding

- a) Obereigentum: *ortenburgisches Ritterlehen*¹.
- b) Die ortenburgischen Ritterlehen Hochholding, Morolding, Panzing und Schernegg sind als ehemaliges Zugehör der Herrschaft Gangkofen aufzufassen. Begründung:
1. Die Hochholdingen waren Ministeriale der Grafen von Leonberg — die ehemals leonbergische Herrschaft Gangkofen kam ca. 1379 an die Grafen von Ortenburg².
 2. Die ortenburgischen Ritterlehen Hochholding, Morolding, Panzing und Schernegg sind Gangkofen unmittelbar benachbart — im übrigen Gericht Eggenfelden fehlen ortenburgische Ritterlehen.
- c) Rechtlicher Status: Hochholding im 16. Jahrhundert Sitz³.
- d) Besitzer:
- Die Hofmark Hochholding Gericht Egf. darf nicht verwechselt werden mit der Hofmark Hochholding Gericht Leonsberg⁴.
1. Hochholdingen:
1130 Brüder Wolfgrim und Odalricus de hoholdingin⁵.
Soziale Stellung: Die Hochholdingen sind bis in das 14. Jahrhundert hinein als Ministerialen der Grafen von Leonberg bezeugt⁶.
Leitnamen dieses Geschlechts: Pabo, Ebo, Greimold, Romanus — vielfache Belege bis in das 17. Jahrhundert hinein.
Mit Hanns Adam, Sohn des Ebadam von und zu Hochholding, stirbt das Geschlecht zwischen dem 8. 10. 1635 und 5. 12. 1641 im Mannesstamm aus⁷.
 2. Mängel:
11. 12. 1642 verleiht Friedrich Casimir Graf zu Ortenburg dem Johann Mängel von und zu Deutenhoven auf Münchsdorf, Wolfsegg und Tandern die Hofmark Hochholding zu rittermäßigem Mannslehen⁸.

¹ = Anm. 8.

² = Anm. 6; über die Besitzerfolge bei der Herrschaft Gangkofen s. „Zur Geschichte des Gerichts“ Anm. 40 S. 27.

³ StaBi Cgm Klöckeliana 536 (Landtafeln).

⁴ Hochholding Ger. Leonsberg z. B. Altb. Landsch. Lit. 133 f. 829.

⁵ UoE I 546 (Indikator Turten).

⁶ Pabo 1225 (MB III 307), 1228 (MB II 197), 1300 (MB III 390); Heinrich 1300 (QE NF XVII a 408); weitere Quellenbelege für die Hochholdingen s. Fr. Tyroller, Die Herren und Grafen von Altendorf und Leonberg, ZBLG XIV (1944) S. 108.

⁷ 8. 10. 1635 Lehenbrief für den Vormund des noch unmündigen Hans Adam Hochholdingen — Lehenbrief vom 5. 12. 1641 erwähnt Tod des letzten Hochholdingen namens Hans Adam (AStA Personenselect Cart. 140 Hochholdingen); zu kombinieren mit diesen Angaben ist: 26. 11. 1624 Ebadam von und zu Hochholding (AStA GU Biburg fasz. 38 Nr. 617. Im Personenselect wird erwähnt, daß Hans Adam der Sohn des Ebadam ist.

⁸ HStAL U 873.

Morolding (nicht immatrikuliert)

- a) Lokalisation: Mühle und Fischlehen zu Morolding¹.
- b) Obereigentum: *ortenburgisches Ritterlehen*².
- c) Rechtlicher Status: Sitz³.
- d) Besitzer:
Maroltinger:
Ca. 1135 Udelrich de Marcholtingen⁴; fortlaufende Belege der Maroltinger⁵; 4. 11. 1347 Rüter der Moroltinger, Unterzeichner des Bundesbriefs⁶.
(Im 17. Jahrhundert werden die Trennbecks mit dem rittermäßigen Mannslehen Morolding belehnt⁷.

¹ 11. 12. 1628 Investitur des Hanns Christoph Trennbach mit dem rittermäßigen Mannslehen Mühle und Fischlehen zu Morolding durch die Lehenstube Ortenburg (HStAL R. 78 fasz. 228 Nr. 225).

² Anm. 1.

³ Mayr, Generaliensammlung, Generalindex 1802—1805 S. 70.

⁴ MB I 152 Nr. 67.

⁵ s. unter Stichwort Marholtinger, Mareholtinger, Maroltinger, Marsoltinger, Mozoltinger, Moroltinger im Register der MB, RB, QE NF VII, XV, Martin, DBT; genealogische Beziehungen 1313 (MB III 226).

⁶ QE AF VI 396 ff.

⁷ Anm. 1.

Graf Ortenburgs einschichtige Untertanen zu Hochholding und Morolding

Einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

Obm. Oberdietfurt: Hochholding¹

Hofm. Wolfsegg: Morolding².

¹ Im Kataster stehen unter der Jurisdiktion des Sitzes Hochholding folgende Güter in Hochholding: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Mittermayr, Niedermayr), 4 zu $\frac{1}{8}$ (Schmidhof, Schreiner, Fischer, Klausner), $\frac{1}{32}$ (Daxen).

² Im Kataster stehen unter der Jurisdiktion des Sitzes Morolding folgende Güter in Morolding: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Mühle, Strobl).

Hofmarksitz Ritzing

(Gericht Julbach)

Einschichtiges Gut mit Jurisdiktion bei Obm. Zeilarn: Gumpersdorf.

(Nach Vermerk in Konskription 29. 4. 1739 vom Gericht Eggenfelden nach Hofmark mit Jurisdiktion und Scharwerk tradiert.)

Aus der Hofmark Wolfsegg gezogene einschichtige Güter des Baron Berchem

(In Kataster unter Bezeichnung „Hofmark Haiming, Amt Asang“)

einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

Hub (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Eheberg (W, Gde Hirschhorn), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$ ¹.

Grünhag (E, Gde Staudach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Anzengrub (E, Gde Kirchberg), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Haargassen (E, Gde Mitterskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Obereisbach (E, Gde Taufkirchen), 2 Anw.: $2 \frac{1}{2}$ (Ostner, Moser).

Weitere einschichtige Güter bei:

Obm Falkenberg: Oberkettendorf; Obm Huldessen: Kaspersbach, Holzbruck; Obm Taufkirchen: Untereisbach, Vogging; Hofm. Hofau: Hofau.

¹ In Kataster ist Eheberg Parzelle von Hirschhorn.

Hofmark Ruhstorf

(Ldg. Landau)

Einschichtige Güter mit Jurisdiktion bei:

Obm. Rimbach: Elpersdorf, Unterrohrbach, Nußdorf

Obm. Schönau: Drahtholzen.

Hofmark Hellsberg

(Ca. 1644 Übergang der Hofmark Hellsberg von den Closen an Albrecht Ernst Frhn. v. Freyberg auf Heiratsweg, Altb. Landsch. Lit. 133 f., 774).

Anzenberg (Niederhof)

a) Lokalisation: Ab 15. Jahrhundert werden sowohl Nieder- als auch Oberhof zu Anzenberg als je ein Sitz bezeichnet¹. In die Landtafeln immatrikuliert ist nur der Niederhof².

b) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterleben*³.

c) Rechtlicher Status: 1560 fehlt dessen Angabe⁴; 1737 „kommt mit keiner Rittersteuer ein“⁵.

d) Besitzer:

Daß Anzenberg aufgrund der Klangverwandtschaft auf die Atzinger als ursprüngliche Besitzer hinweise, ist wohl Hypothese⁶. Anzenberg ist ein relativ häufiger Ortsname — diese Anzenberge können kaum alle etwas mit den Atzingern zu tun haben. Anzenberg Gericht Eggenfelden nicht zu verwechseln mit Anzenberg bei Gossersdorf⁷.

1. Anzenberger?:

Vor 3. 6. 1179 Brüder Ebo, Chunrad und Hainricus de Anzenberge, leider ohne jede soziale Qualifikation — nach Dumrath auf das hiesige Anzenberg zu beziehen⁸.

2. Visler:

Anzenberg, 12. 3. 1317: Siegler Wernhart der Visler — dieser Beleg läßt vermuten, daß die Visler bereits damals im Besitz von Anzenberg waren⁹. 1347 Orthlieb der Visler in Anzenberg¹⁰. 16. 2. 1375 Niclo der Vislaer von Anczenperig¹¹. Laut Lehenbüchern des 15. Jahrhunderts herzogliche Belehnung des Niclas Visler mit dem Chalhoch-Hof gelegen im Sitz Anzenberg bzw. mit dem Sitz Entzenperg¹²; 1451 Investitur des Jorg Visler mit Sitz Anzenberg¹³; ca. 1455 unter den Edelleuten im Gericht Eggenfelden Jörg Visler zu

Anzenberg¹⁴; Immatrikulation des Jorg Visler zu Anzenberg in Landtafeln, die auf 1470 datiert werden¹⁵; 1499 herzogliche Belehnung des Hanns Visler als Lehenträger seines Vaters Jörg mit dem Hof zu Enntznperg¹⁶.

Georg Visler versetzt den Niederhof:

a) an Benigna Auerin und deren Erben Wilhelm Holzhauser zu Sattelthambach — 19. 11. 1527 Lehenrevers des Georg Gunnsheimer als Lehenträger seiner Gattin Benigna geb. Auerin¹⁷, 1529 Lehenrevers des Wilhelm Holzhauser¹⁸.

b) Übergang von Wilhelm Holzhauser an Erasmus Trennbach auf dem Kaufweg — 1533 Lehenrevers Trennbachs¹⁹

Wiedereinlösung des Niederhofs durch Georg Visler — dessen Lehenrevers 1536²⁰.

2 a. Atzinger:

Nach Angabe Hunds 1449 Eberwein Atzinger zu Schernegg, 1445 gegessen zu Anzenberg²¹ — auf Nieder- oder Oberhof?

3. Herbst:

Übergang des Niederhofs von Georg Visler an Wilhelm Herbst auf Kaufweg — undatierte Abschrift aus Lehenbuch²².

4. Trennbach:

Übergang des Sedelhofs zu Unteranzenberg von Wilhelm Herbst an Hanns Erasmus Trennbach zu Hellsberg — Tauschurkunde 8. 6. 1557²³.

5. Closen s. Sitz Dietraching (Besitzer ab Punkt 4) S. 130.

In der Folge bleibt der Niederhof zu Anzenberg Bestandteil der Hofmark Hellsberg.

¹ Kombination: Anm. 12 mit Anzenberg (Oberhof) Anm. 2 und 3, Anm. 13 mit Anzenberg (Oberhof) Anm. 4; s. auch Anzenberg (Oberhof) Anm. 7.

² Anm. 4.

³ z. B. Anm. 12, 13, 17.

⁴ Altb. Landsch. Lit. 29 I f. 81.

⁵ Altb. Landsch. Lit. 132 f. 119.

⁶ vgl. B. Spirkner in VN XXVIII 269.

⁷ vgl. Wulzinger a. a. O. 49 in Kombination mit AStA GU Oberaltaich Nr. 27 a, 43, 53 a, 253 a, 297, 536, 665, 731, 761, 874, 875, 1356, 1580 etc.

⁸ QE NF VII 8 Nr. 6 a, b.

⁹ QE NF XV 38 f. Nr. 42.

¹⁰ StaBi Clm 1528.

¹¹ AStA Tattenb. Arch. U 4.

¹² AStA L₁ VI f. 42 (Anfang des 15. Jahrhunderts), L₁ VIII b f. 362, 386 (Abschriften aus Lehenbüchern Herzog Heinrichs).

¹³ AStA L₁ VII f. 6 b.

¹⁴ Neub. Kop. LXXXII b f. 252.

¹⁵ Altb. Landsch. Lit. 22 f. 36, Lit. 23 I f. 19 f.

¹⁶ AStA L₁ X f. 141.

¹⁷ AStA GU Egf. fasz. 7 Nr. 131.

¹⁸ Beilage in HStAL R. 168 V. 4 fasz. 635 Nr. 805.

¹⁹ Anm. 18.

²⁰ Anm. 18.

²¹ Freyberg III 223.

²² Anm. 18.

²³ AStA Tattenb. Arch. U 284.

Anzenberg (Oberhof mit Mühle)

nicht immatrikuliert

- a) Lokalisation: s. Anzenberg (Niederhof).
- b) Obereigentum: im 15. Jahrhundert *herzogliches Lehen*¹.
- c) Besitzer:
 - s. Anzenberg (Niederhof) Besitzer Punkt 1; 2 (bis Anm. 11); 2 a; S. 182 f.
 1. Zusatz zu Punkt 2 (Visler):

Laut Lehenbüchern des 15. Jahrhunderts herzogliche Belehnung des Jörg Visler mit Oberhof zu Anzenberg² bzw. mit Sitz zu Entzenperg samt Mühle³. 1451 herzogliche Belehnung des Heinrich Visler mit Sitz Anzenberg und Zugehör⁴. Nach Selbstmord des Heinrich Visler verfallen Hofbau und Mühle zu Anzenberg der Herrschaft (= Heimfall des Ritterlehens) — Rentmeisterrechnungen Landshut 1466⁵.
 2. Kasten Massing (Zoll Neumarkt):

Verwaltungsmäßig werden der Oberhof und die Mühle zu Anzenberg in der Folge dem Kasten Massing bzw. Zoll Neumarkt zugeordnet⁶. Der Oberhof scheint jedoch hin und wieder als herzogliches Ritterlehen ausgegeben worden zu sein — Beleg 10.11.1607 herzogliche Belehnung des Georg Christoph Closen zu Gern mit Sitz Anzenberg, der nicht in Händen des Wilhelm Herbst und Hanns Erasmus Trennbach war⁷.
 3. Freyberg zu Hellsberg:

Mit Donationsinstrument vom 8.7.1676 schenkt Kurfürst Ferdinand Maria der Gräfin Anna Magdalena Adelheid Krieching verhehlichte Freyberg unter anderem den Oberhof zu Anzenberg⁸. In der Folge bleibt dieser Bestandteil der Hofmark Hellsberg.

¹ Anm. 2, 3, 4, 7.

² AStA L₁ VI f. 42 (Anfang des 15. Jahrhunderts / Herzog Heinrich).

³ AStA L₁ VIII b f. 362 (Abschriften aus Lehenbuch des Herzogs Heinrich).

⁴ AStA L₁ VII f. 6 a.

⁵ RR 1466 f. 16 b ff.

⁶ s. Pflege Massing Anm. 3.

⁷ AStA GU Gangkofen und Massing fasz. 6 Nr. 55, 56.

⁸ HStAL R. 168 V. 4 fasz. 634 Nr. 800^{1/2} (Aktensnummer 6689).

Zwecksberg

- a) Obereigentum: *Kurfürstliches Ritterlehen*¹.
- b) Rechtlicher Status: 1560 und 1737 unbeschlossene Hofmarch².
- c) Besitzer:
 1. Mermoser
In Lehenbüchern, die auf Anfang des 15. Jahrhunderts und 1474 datiert werden — Thoman Mermoser zu Zwecksberg³; 1470 herzogliche Belehnung des Ulrich Mermoser mit dem Sedelhof zu Zwecksberg⁴.
 2. Watzmannsdorfer:
1496 herzogliche Belehnung des Degenhart Watzmannsdorfer mit dem Hof zu Zwecksberg⁵. Genealogische Beziehung nach Angabe

Hunds: Amalia Mermoser, vermählt mit Degenhart Watzmannsdorfer ca. 1400⁶.

3. Rainer zu Rain:

Bereits 16. 3. 1507 leistet Christoph Rainer zu Rain für die Witwe des Degenhart Watzmannsdorfer die Lehenspflicht⁷. Genealogische Beziehung nach Angabe Hunds: Sabina, Tochter des Degenhart Watzmannsdorfer, vermählt mit Christoph Rainer zu Rain⁸; Immatrifikation der Rainer zu Rain auf Zwecksberg ab 1542⁹.

4. Baumgarten zu Frauenstein und Eizing:

Übergang des Sedelhofs Zwecksberg von Hanns Joachim Frhn. v. Rain an Georg Frhn. v. Baumgarten auf Kaufweg — 7. 7. 1553 Aufsendbrief Rains¹⁰, 13. 7. 1553 Lehenrevers Baumgartens¹¹.

5. Trennbach zu Hellsberg:

Übergang des Sedelhofs von Georg von Baumgarten an Hanns Erasmus von Trennbach auf Kaufweg — 3. 12. 1558 Lehenrevers Trennbachs¹².

6. Closen s. Dietraching Besitzer Punkt 4 S. 130.

In der Folge bleibt Zwecksberg Bestandteil der Hofmark Hellsberg.

¹ Anm. 4, 5, 11, 12.

² a) Altb. Landsch. Lit. 30 IV f. 1649;

b) Altb. Landsch. Lit. 135 f. 2429.

³ AStA L₁ VI f. 40, VIII b f. 342, 387.

⁴ AStA L₁ VII f. 6 g.

⁵ AStA L₁ X f. 140.

⁶ Freyberg III 473.

⁷ AStA GU Neumarkt fasz. 25 Nr. 340 in Kombination mit 342; innerverwandtschaftliche Besitzbeziehungen ebd. Nr. 341 und 342.

⁸ Freyberg III 764.

⁹ Anm. 2 a.

¹⁰ AStA GU Neumarkt fasz. 25 Nr. 346.

¹¹ dsgl. Nr. 347.

¹² dsgl. Nr. 348.

Hofmark Hellsberg

(Gericht Neumarkt)

einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

Zwecksberg (W, Gde Geratskirchen), 3 Anw.: [kurf. Ritterlehen, salmanisch Eigen¹;] $\frac{1}{1}$ (Hofbauer), 2 zu $\frac{1}{16}$ (Binder, Wurmb, ehem. Widmairsölde); Nebenk. St. Nikolaus der Expositur Geratskirchen.

Anzenberg (W, Gde Wolfsegg), 2 Anw.: Hofmarksherrschaft: $\frac{1}{1}$ (Oberhof)*; [kurf. Ritterlehen²;] $\frac{1}{1}$ (Niederhof); Nebenk. Mariä Heimsuchung der Expos. Massing mit Mesner.

„**Paschelsberg**“ auch „Poschenberg“ = Passelsberg (W, Gde Wolfsegg), 2 Anw.: [kurf. Ritterlehen³;] $\frac{1}{1}$ (Mändl); (Sitz Klugham und Furth $\frac{1}{2}$).

Haslach (E, Gde Wolfsegg), 2 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Haslinger), $\frac{1}{16}$ (Zubau).

Freineck (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Elsenberg (W, Gde Panzing), 2 Anw.:⁴ [kurf. Ritterlehen⁵;] $\frac{1}{2}$ (Elsenberger), $\frac{1}{16}$ (Schneider).

Bergham (E, Gde Huldessen), 2 Anw.: [kurf. Ritterlehen, salmannisch Eigen⁶.] 2 zu $\frac{1}{2}$ (Paur, Hainzer).

Haselthann (E, Gde Sallach), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

„**Wolfsfurth**“ auch „**Waldfurth**“ (E, Gde Wolfsegg), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.

Weiber (W, Gde Panzing), 1 Anw.:⁷ $\frac{1}{8}$.

Ramprecht (W, Gde Wolfsegg), 2 Anw.: 2 zu $\frac{1}{16}$ (Oberremprecht, Unterremprecht).

Scheuern (E, Gde Wolfsegg), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$ *.

Unterzaun (E, Gde Wolfsegg), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$ *.

Oberzaun (E, Gde Wolfsegg), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$ *.

Rottenwöhr (E, Gde Wolfsegg), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Mühle)*.

Neumühl (E, Gde Wolfsegg), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Mühle)*.

Weitere einschichtige Güter mit Jurisdiktion bei:

Obm Eibach: Aurolfing; Obm Mitterskirchen: Fraundorf, Mitterskirchen; Obm Oberdietfurt: Zaillach, Gottholbing *; Obm Unterdietfurt: Hebersberg; Hofm. Taufkirchen: Deckstatt.

¹ AStA L1 XXXV 175, GU Neumarkt fasz. 25 Nr. 34.

² AStA L1 XXXV 55.

³ AStA L1 XXXV 175 (Hauptfall 1727).

⁴ Weiher und Elsenberg sind im Kataster Ortsteile von Panzing.

⁵ AStA L1 XXXV 175.

⁶ AStA GU Egf. fasz. 17 Nr. 428; AStA L1 XXXV 175.

⁷ s. Anm. 4.

* Nach Vermerk in Konskription wurden diese Güter kraft „Donationsinstrument“ von 1676 des Kurf. Ferdinand Maria aus dem Gericht Egf. mit Jurisdiktion an die Hofmark Hellsberg tradiert. Nach AStA GL Egf. 4 (Obm. Oberdietfurt) waren sie vorher unter ldg. Jurisdiktion.

Sitz Klugham und Furth

(Gericht Mermosen)

einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

Passelsberg: (W- Gde Wolfsegg), 2 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Paschelsberger); Hofm. Hellsberg $\frac{1}{1}$).

Weiteres einschichtiges Gut bei Hofm. Kollersaich: Pirach.

Hofmark Tattenbach¹

(Ldg Reichenberg)

einschichtiges Gut mit Jurisdiktion bei:

„**Gaismannsöd**“ = Kohlmannsöd (E, Gde Unterzeitlarn), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

¹ Im Kataster bei Sitz Saam.

Hofmark Bayerbach

(Gericht Griesbach)

einschichtige Güter mit Jurisdiktion bei Obm Eiberg: Eiberg; Obm Zeitlarn: [kurf. Ritterlehen¹] in Oberndorf.

(Nach Vermerk in Konskription hat Rheinstein-Tattenbach diese 2 Güter 1710 mit der Hofmark an sich gebracht.)

¹ HStAL R. 92 V. 10 F. 4 N. 102 S. 2 (Steuerfession der Hofmark Bayerbach 1808).

Hofmarksitz Egglkofen

(Ldg Neumarkt)

einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

Bam (E, Gde Hirschhorn), 1 Anw.: $\frac{1}{16}$.

Linn (E, Gde Reicheneibach), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$ ¹.

Weiteres einschichtiges Gut bei:

Obm Eibach: Bermering.

¹ In Kataster ist Linn Parzelle von St. Nikola.

Baron Ezdorf zu Nonnberg und Wöllersdorf

(Ldg Altötting)

einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

Parzellen von **Nonnberg** (Pfd, Gde Nonnberg), 2 Anw.: $\frac{3}{4}$ (Pahlmayr), $\frac{1}{2}$ (Obermayr).

Hofmark Grasensee

(Gericht Reichenberg)

einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

„**Meißenthal**“, auch „Maisterthal“ (E, Gde Oberhöft), 1 Anw.:¹ Eigen: $\frac{1}{4}$.

Fäustlinger (E, Gde Peterskirchen), 2 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Feistlinger), $\frac{1}{16}$ (ohne Hofnamen).

Faulkäs (E, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.

Weitere einschichtige Güter bei:

Obm Falkenberg: Oberhöft; Obm Hebertsfelden II: Sterfl (ehemals Edelsitz Scharfsöd); Obm Rimbach: Rimbach; Hofm. Arnstorf: Jägerndorf.

¹ ehemals Edelsitz?, 1514 Wolfgang Amelgering zu Maisterthal und Rudolfing (StaBi Cgm 2493).

Hofmark Guteneck-Dummeldorf

(Ldg Reichenberg)

einschichtiges Gut mit Jurisdiktion bei: Obm Schönau: Peterskirchen.

Hofmark Malgersdorf

(Gericht Landau)

„**Plaim**“ = Siedlung bei Malgersdorf (W, Gde Malgersdorf), 5 Anw.: 3 zu $\frac{1}{32}$ (Mesner, Hofbauer, Holzmann), 2 zu $\frac{1}{64}$ (Weber, Herr).

einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

„**Goldeck**“ = Galleck (W, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: [zeitweilig kurf. Ritterlehen München, zeitweilig kurf. Lehen Landshut:] $\frac{1}{4}$ ¹.

Ortholbing (W, Gde Fünfleiten), 3 Anw.: 2 zu $\frac{1}{2}$ (Wimber, Hager), $\frac{1}{16}$ (Ausbruch aus Hager).

Hilbing (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: [Lehenstube Wildthurn (Pelkoven)²:] $\frac{1}{4}$.

Weitere einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

Obm Falkenberg: Schöfbach; Obm Rimbach: Elpersdorf; Obm Zell: Berg, Lalling.

¹ kurf. Ritterlehen z. B. AStA L₁ XXXV 147

kurf. Lehen Landshut z. B. AStA L₁₅ XIX.

² Als Lehen der Lehenstube Wildthurn wird das Anwesen in der Steuerfassion 1808 bezeichnet (HStAL R. 92 V. 10 F. 4 N. 102 S. 2).

Hofmark Mariakirchen

mit inkorporierter Hofmark Furth

Furth (nicht immatrikuliert)

- a) Obereigentum: *kurf. Ritterlehen*¹.
- b) Umfang: Güter zu Furth, Ober- und Unterzeitlarn, „Kühbach“, Stierberg, Voglsam, Pfaffing, „Kagern“, Wehenöd, Weichselbaum, Ober- und Unterwimpersing, Petersdorf, Holzham, Kürpen, Pledorf, Hocheck, Schlottham, Bachham, Pauxöd, Schönau, Kroneck, Willersöd u. a. — wahrscheinlich ungefähr alle Güter der Hofmark Mariakirchen im Gericht Eggenfelden (exklusive Neukirchen)²; im Gericht Reichenberg Pfarrkirchen 1693 $\frac{1}{4}$ Lippelpaur, $\frac{1}{16}$ Schmidt, $\frac{1}{4}$ Schmidtpaur, 3 Leerhäusl³.
- c) Rechtlicher Status: 1533 Hofmarch⁴; 1693 „Hofmarch Fürth Gerichts Eggenfelden: Solche Hofmarch . . . Gericht Eggenfelden entlegen ist, soll ein geschlossene Hofmarch sein, allain ist sich dessen mit khainem Grundt nit zu erkundigen“⁵.
- d) Besitzer:
1533 Closen zu Gern⁶.
1693 Freifrau von Pftetten zu St. Mariakirchen⁷.

¹ s. Statistik.

² Türkenhilfsanlage des Hanns Cristoff Closen zu Gern (AStA GL Egf. 37).

³ AStA GL Reichenberg 5 f. 227 b.

⁴ = Anm. 2.

⁵ = Anm. 3; Furth wird außerdem 1834 als nichtimmatrikulierte Hofmark erwähnt (v. Doß, Zur Geschichte und Topographie des Landgerichts Pfarrkirchen, in Verh. des historischen Vereines in dem Unterdonaukreise I, 1834, Heft 4 S. 5).

⁶ = Anm. 2.

⁷ = Anm. 3.

Hofmark Mariakirchen

(Gericht Reichenberg)

einschichtige Güter mit Jurisdiktion:

Obmannschaft Reuth oder Neukirchen:

Oberwimpersing (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: Hofmarksherrschaft [+ kurf. Lehen:] ¹/₈.

Unterwimpersing (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: ¹/₂.

Voglsam (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: ¹/₂.

Neukirchen (W, Gde Hainberg), 4 Anw.: 2 zu ¹/₁ (Unter-, Oberhopper), 2 zu ¹/₁₆ (Mesner, Zubau zu Oberhopper); Filialk. Mariä Namen der Pf. Arnstorf.

Weihern (E, Gde Unterzeitlarn), 1 Anw.: ¹/₂.

Kroneck (E, Gde Hainberg), 1 Anw.: ¹/₂.

Weichselbaum (E, Gde Unterzeitlarn), 1 Anw.: ¹/₄.

Wehenöd (W, Gde Unterzeitlarn), 1 Anw.: ¹/₄.

Imming (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: ¹/₄.

„**Kagern**“ (Gde Unterzeitlarn), 1 Anw.: ¹/₄ (abgebrochen).

Stierberg (E, Gde Unterzeitlarn), 1 Anw.: [kurf. Ritterlehen¹:] ¹/₂.

Kürpen (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: ¹/₂.

Pledorf (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: ¹/₂.

Pfaffing (W, Gde Unterhöft), 4 Anw.: Kl Osterhofen: ¹/₄ (Lindthueber), ¹/₈ (Zubau); Hofmarksherrschaft: 2 zu ¹/₈ (Hueber, Loder = Zubau zu Lindthueber).

Willersöd (E, Gde Jägerndorf), 1 Anw.: ¹/₈.

Gaisirlach (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: ¹/₂.

Anderlöd (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: ¹/₄.

Hocheck (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: ¹/₈.

„**Kühbach**“ auch „Kirchbach“ (Gde Schönau II, abgebrochen), 2 Anw.: ¹/₄, ¹/₃₂ (Ausbruch).

Ortsteil von **Furth** (StD Peterskirchen b. Schönau, seit 1827 aus Gericht Egf. ausgeschieden), 2 Anw.: [kurf. Ritterlehen:] ¹/₂ (Taferne)²; Hofmarksherrschaft: ¹/₁₆ (Krämer).

Eichhorn (E, Gde Unterhöft), 1 Anw.: ¹/₁₆.

Die Hofmark besitzt weitere einschichtige Güter mit Jurisdiktion bei:
 Obm Hainberg: Holzham, Petersdorf; Obm Schönau: Bachham, Brandlöd, Kammerhub, Oberzeitlarn, Schlottham, Unterzeitlarn; Hofm. Arnstorf: Pauxöd, Hödl.

¹ Kurf. Ritterlehen sind Hof zu Stürperg und Taferne zu Furth 1727 (AStA L1 XXXV 35).

² s. Anm. 1.

Graf Königsfeld zu „Niedern“

einschichtiges Gut mit Jurisdiktion:

Irlach (E, Gde Panzing), 1 Anw.:¹ ¹/₁ (Gitzlmayr).

¹ In Kataster unter der Bezeichnung „Gizlmayr resp. Sitz Irla“.

Hofmark Weng (Gericht Rottenburg)

Prinz (nicht immatrikuliert)

- a) Ältere Namenformen: Sprinzenhof¹, später Primbsenhof².
- b) Obereigentum: *kurfürstliches Ritterlehen*³; 27. 3. 1811 Allodifikation⁴.
- c) Rechtlicher Status: Sitz⁵.
- d) Besitzer:
 1. Sprinzenberger?:
Bereits in der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts ist ein Rodiger de sprinzenperge zu belegen, der vermutlich dem Gericht Eggenfelden zuzuordnen ist⁶.
 2. Lung:
Im Lehenrevers vom 27. 3. 1608 werden als Vorbesitzer des Ernst Romung die verwandten Veit Lung genannt⁷.
 3. Romung:
27. 3. 1608 Lehenrevers des Ernst Romung zu Seeholzen auf Weng und Großweng für das Ritterlehen Prinz⁸.
 4. Ulm:
Übergang durch Heirat Susannas, Tochter des Ulrich Romung, mit Lindfried Frhn. v. Ulm — Lehenrevers 6. 9. 1660⁹.
 5. Seinsheim:
Übergang von Lindfried Frhn. v. Ulm an Friedrich Ludwig Frhn. v. Seinsheim auf Kaufweg — Lehenrevers Seinsheims 31. 3. 1666¹⁰.
 6. Förchtel:
Im 19. Jahrhundert gehört der Prinzenhof der Familie Förchtel¹¹.

¹ s. z. B. 1488 (Scharwerksgeld der adeligen Güter in AStA GL Egf. 1) und 1752 (Zusammenstellung der adeligen und ldg. Güter in Konskription am Ende des Bandes AStA GL Egf. 16).

² Namenform in Lehenbriefen s. Anm. 7 ff.

³ Lehenbriefe in AStA GU Egf. fasz. 33 Nr. 675 ff.

⁴ AStA GU Egf. fasz. 33 Nr. 686.

⁵ Steuerfassion 1808 (HStAL R. 92 V. 10 fasz. 14 Nr. 29); Mayr, Generaliensammlung, Generalindex 1802—05 S. 70.

⁶ z. B. ca. 1130 (UoE I 547 — Indikatoren Tann, Damreih, OU-Dietfurt, Massingen, turtin, irinpoltingen); 1135 (MB IV 231 — Indikatoren Massing, Dietfurt Turtin); 1145 (MB IV 236).

⁷ AStA GU Egf. fasz. 33 Nr. 675.

⁸ Anm. 7.

⁹ AStA GU Egf. fasz. 33 Nr. 678.

¹⁰ AStA GU Egf. fasz. 33 Nr. 679.

¹¹ Anm. 4.

Hofmark Weng (Gericht Rottenburg)

einschichtiges Gut mit Jurisdiktion:

„Primbs“ = Prinz (W, Gde Randling), 1 Anw.:¹ [kurf. Ritterlehen:] ¹/₄.

¹ AStA L1 XXXV S. 275.

Hofmark Winhöring

(Gericht Altötting)

einschichtige Güter mit Jurisdiktion bei:

Geratsberg (E, Gde Geratskirchen), 3 Anw.: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Kleinpeisl, Großpeisl), $\frac{1}{8}$ (Schuster).

3. Enklaven innerhalb des Gerichts Eggenfelden

(Quellen: Kataster 1808 GL Egf. 5)

1. Hofmärkische Exklaven:

Hofm. Aham:

Maispach (D, Gde Unterdietfurt), 17 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Scheder); (Obm Unterdietfurt 16 Anw.).

Hofm. Adldorf

Gollerbach (W, Gde Lohbruck), 5 Anw.: $\frac{1}{8}$; (Obm Hebertsfelden I $\frac{1}{4}$, 3 zu $\frac{1}{8}$).

Hofm. Arbing

Großeggenberg (W, Gde Geratskirchen), 3 Anw.: $\frac{1}{8}$; (Hfm. Winhöring 2 zu $\frac{1}{8}$).

Hofm. Birnbach (Gericht Reichenberg-Pfarrkirchen)

„**Figler**“ = Figling (E, Gde Schönau II), 2 Anw.: $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{32}$.

Hofm. Grasensee (Gericht Reichenberg-Pfarrkirchen)

Holz (W, Gde Schönau II), 2 Anw.: $\frac{1}{8}$ (Hafner); (Obm Schönau $\frac{1}{8}$).

„**Münzenhof**“ (E, Gde Rogglfing), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Hofm. Haiming

„**Kroned**“ = Hollkronöd (E, Gde Hebertsfelden), 1 Anw.: Eigen: $\frac{1}{4}$.

Hofm. Haunzenbergersöll

Riebersberg (E, Gde Reicheneibach), 2 Anw.: $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ (Zubau).

Ortsteile von **Unterdietfurt** (Pfd, Gde Unterdietfurt), 3 Anw.: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Schmiede, Fischer), $\frac{1}{16}$ (Krämer).

Hofm. Postmünster

Haselbach (E, Gde Schönau II), 2 Anw.: $\frac{1}{8}$; (Hofm. Thurnstein $\frac{1}{4}$).

Hofm. Thurnstein

Haselbach (E, Gde Schönau II), 2 Anw.: $\frac{1}{4}$; (Hofm. Postmünster $\frac{1}{8}$).

Johann Weidinger

(AStA GL Egf. 3 Rainer zu Lauterbach).

Langeneck (D, Gde Langeneck), 21 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Stichl oder Stüelhof) = Lehen Landshut; (Obm Martinskirchen 8 zu $\frac{1}{4}$, 11 zu $\frac{1}{8}$, Hofm. Gern $\frac{1}{16}$).

Hofm. Winböring

Asenkerschbaum (E, Gde Geratskirchen), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.

Frieding (E, Gde Obertürken), 1 Anw.: $\frac{1}{2}$.

Großeggenberg (W, Gde Geratskirchen), 3 Anw.: 2 zu $\frac{1}{8}$ (Hofmayr, Wieser); (Hofm. Arbing $\frac{1}{8}$).

Kleineggenberg (W, Gde Geratskirchen), 4 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Harlander), 2 zu $\frac{1}{8}$ (Kerschbaumer, Edhofer), $\frac{1}{16}$ (Weber).

Mayrhof (W, Gde Mitterskirchen), 3 Anw.: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Wilseder, Brandl = Zubau zu Wilseder); (Hofm. Mitterskirchen $\frac{1}{4}$).

Ohnatsberg (E, Gde Geratskirchen), 2 Anw.: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Töpfl, Seggen).

Reit (W, Gde Hickerstall), 4 Anw.: 2 zu $\frac{1}{4}$ (Mairhof, Raindlhof); (Obm Zeilarn $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$).

Rogglfing (Pfd, Gde Rogglfing), 12 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Hofgut); (Obm Rogglfing $\frac{1}{2}$, 2 zu $\frac{1}{4}$, 4 zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Hofm. Hirschhorn $\frac{1}{8}$, Hofm. Gern $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$).

„**Schneider im Garten**“ (E, Gde Geratskirchen, gehört zu Garten), 1 Anw.: $\frac{1}{8}$.

Zaun (E, Gde Lohbruck), 1 Anw.: $\frac{1}{4}$.

Hofm. Zangberg

Uttendorf (W, Gde Sallach), 4 Anw.: $\frac{1}{2}$ (Mayr); (Obm Eibach 2 zu $\frac{1}{2}$, Sitz Geiersberg $\frac{1}{8}$).

2. Exklaven fremder Landgerichte

Gericht Landau:

Bleickersdorf (W, Gde Malgersdorf), 3 Anw.: $\frac{1}{4}$ (Ertl); (Obm Zell $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$).

C. Die Märkte des Gerichts Eggenfelden

Im Rahmen dieser Arbeit werden nur die Märkte Eggenfelden und Wurmannsquick behandelt, da nur diese im Jahre 1752 zum engeren Gericht Eggenfelden gehörten. Die Märkte Massing und Gangkofen unterstanden zu diesem Zeitpunkt dem Gericht Vilsbiburg, der Markt Tann dem Gericht Leonberg-Marktl. Der ständische Kommunalmarkt Arnstorf lag im Hochgerichtsgebiet Pfarrkirchen, Landaus und Eggenfeldens; nach Ausweis der ältesten Landtafeln aus dem 15. Jahrhundert war er ursprünglich dem Gericht Pfarrkirchen untergeordnet.¹

Dennoch möchte ich auf gemeinsame Entwicklungszüge all dieser zur geographischen Einheit des Gerichts Eggenfelden gehörigen Märkte kurz eingehen. Diese Orte verdanken ihre marktrechtliche Verfassung vermutlich fast alle der wittelsbachischen Städte- und Märktepolitik². Allerdings schei-

¹ s. S. 26 f., 200; vgl. Nachtrag zur Geschichte des Marktes Arnstorf!

² Nur Gangkofen war bereits zu einem Zeitpunkt, als es noch in ortenburgischem Besitz war, marktrechtlich konstituiert s. S. 27 Anm. 40 a.

nen die bayerischen Herzöge gewisse Voraussetzungen vorgefunden zu haben, die die Markterhebung provozierten. So erwuchsen die Märkte Gangkofen, Massing und Tann auf dem Boden der gleichnamigen Herrschaften³. Auch bei Eggenfelden und Wurmansquick ist die ehemalige herrschaftliche Organisation nicht völlig auszuschließen — auch hier wäre also unter Umständen die gleiche Voraussetzung gegeben⁴. Wenn bei der ehemaligen Herrschaft Gern die Markterhebung ausfiel, so ist dies wohl darauf zurückzuführen, daß Gern nicht im direkten Eigentum des Landesherrn blieb⁵. Allerdings wäre hier als Gegenbeispiel die Entwicklung der Closen'schen Hofmark Arnstorf zum ständischen Kommunalmarkt anzuführen; die adeligen Besitzbeziehungen allein scheinen daher die marktrechtliche Konstituierung nicht unbedingt aufgehalten zu haben. Wahrscheinlich waren bei Gern noch andere Gründe maßgebend — beispielsweise der räumlich zu beschränkte Siedlungskern.

Weiterhin scheinen vor allem verkehrstechnische Gründe für die Markterhebung ausschlaggebend gewesen zu sein. So liegen Wurmansquick und Eggenfelden an einer von Reichenhall ausgehenden alten Salzstraße. Hier zogen die Händler mit ihren Waren durch, hier errichteten die Herzöge Zollstätten, hier entwickelten sich daher vermutlich auch besonders rasch die handwerklichen Berufe, die den Orten ein bürgerliches Gepräge verliehen. Wie wichtig die Zollstätten und Jahrmärkte für den wirtschaftlichen Aufstieg der Märkte waren, scheint sich auch darin anzudeuten, daß Arnstorf gleichzeitig mit der marktrechtlichen Konstitution den Zoll von Hainberg erhielt⁶. Andererseits scheint damit Hainberg die Entwicklung zum Markt abgeschnitten worden zu sein. Und hier könnte eine Parallele gezogen werden: Sowohl Hainberg als auch Gern liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zweier Märkte, nämlich Arnstorfs und Eggenfeldens. Da diese zwei Märkte den Handel immer stärker an sich zogen, traten Hainberg und Gern wahrscheinlich allmählich zurück und entwickelten sich nicht mehr zu Märkten weiter, obwohl sie ursprünglich ebenfalls dazu prädestiniert waren.

Handels- und wirtschaftspolitische Faktoren scheinen offensichtlich bei der Markterhebung eine wesentliche Rolle gespielt zu haben. Diese Vermutung wird auch insofern gestützt, als die Herzöge ihre Märkte mehrfach mit Marktprivilegien auszeichneten, um ihre wirtschaftliche Lebenskraft zu erhalten oder zu steigern⁷.

Der Haupt- und Bannmarkt Eggenfelden

Der Ortsname „Etinvelt“ ist erstmals 1120 bezeugt¹. Die analoge Namensbildung zu Hebertsfelden spricht allerdings dafür, daß sich in Eggenfelden ein alter patronymischer Ortsname (Feld des Eto) verbirgt, die Siedlung

³ s. S. 27, 46 ff.

⁴ S. 194.

⁵ Die Wittelsbacher belehnten die Familie Closen mit Gern, s. S. 52, 127.

⁶ s. S. 123.

⁷ s. S. 196, 198.

¹ MB III 10.

daher vielleicht bis in die Zeit der bajuwarischen Landnahme zurückreicht².

1120 schenkt die Gräfin Adlheit de Sulzbach dem Kloster Baumburg ein „predium Etinevelt nomine cum agris et villiis et mancipiis“³. Ca. 1140 erscheint Rahewin (Rewin) de Etinevelt im Gefolge des Markgrafen Engelbertus de Chreiburch⁴ und des Grafen Rapoto von (Kraiburg-)Ortenburg⁵. Weiterhin ist 1160 ein ortenburgischer Ministeriale namens Ebo de Etenuelt bezeugt⁶. Diese Belege lassen darauf schließen, daß Eggenfelden oder zumindest Teilgebiete dieser Siedlung Anfang des 12. Jahrhunderts im Besitz der Grafen von Sulzbach waren und im Laufe des 12. Jahrhunderts auf dem Erbwege⁷ an die Grafen von (Kraiburg-)Ortenburg fielen. Demnach dürften Eggenfelden bzw. einige Güter in Eggenfelden im Jahre 1259 von dem ortenburgischen Erbfolger Hartmann von Werdenberg an den wittelsbachischen Herzog Heinrich XIII. verkauft worden sein⁸.

Welche Voraussetzungen für die Marktbildung entscheidend waren, ist schwer zu sagen. Die seit ca. 1300 belegten Burglehen könnten eventuell auf das Vorhandensein eines ehemaligen castrum und damit vielleicht auf einen verschollenen Herrschaftsbezirk deuten⁹. Allerdings wird bei der Landesteilung 1353 kein castrum genannt¹⁰, die Herrschaft — falls sie jemals existiert hatte — müßte also zu diesem Zeitpunkt längst verfallen gewesen sein. Wahrscheinlich trug die wirtschaftliche Bedeutung Eggenfeldens — die Siedlung lag an einer von Reichenhall ausgehenden Salzstraße und besaß spätestens um 1300 eine herzogliche Zollstätte¹¹ — zur marktrechtlichen Konstituierung des Ortes wesentlich bei.

Um 1300 — die Datierung der Quelle ist nicht völlig gesichert — besaß Eggenfelden bereits Marktrechte¹², allerdings können wir dies erst für das Jahr 1328 urkundlich einwandfrei belegen¹³. Seit 1323 scheint der Rat zu Eggenfelden bei allen Immobilienverkäufen innerhalb des Bannbezirks als Lehensherr eingeschaltet gewesen zu sein¹⁴. Aufgrund dieser Funktion, die

² Über die patronymischen Ortsnamen s. S. 4 f.

³ MB III 10.

⁴ MB V 298.

⁵ MB V 330.

⁶ MB III 53. Noch 1339 ist ein Petter von Ettenfelden genannt (MB III 223 ff.). Allerdings ist fraglich, ob dieser sich von dem gleichnamigen Ministerialengeschlecht ableitet.

⁷ Nach Hund II 23 heiratete Graf Rapoto die Tochter Elisabeth des Grafen Gebhart von Sulzbach. Rapoto soll ca. 1190 gestorben sein.

⁸ s. S. 20 Anm. 3.

⁹ s. S. 44; s. auch S. 197 Anm. 2.

¹⁰ s. S. 29.

¹¹ Über den Zoll zu Eggenfelden s. MB XXXVI b 194 f.

¹² MB XXXVI b 195; hier sind auch bereits die Bürger von Egf. genannt.

¹³ RB VI 263.

¹⁴ Nach einem Pergamentband, beginnend mit Einträgen aus den Jahren 1435, 1436 und bis 1555 reichend, mußte bei Verkauf von Grund und Boden innerhalb des Burgfriedens vom Käufer an den Rat eine Abgabe bezahlt und das Objekt vom Rat zu Lehen empfangen werden. Diese Anordnung war nach der Überschrift schon im Jahre 1323 Dienstag nach Reminiscere getroffen worden (Stadtarchiv Eggenf. Akt 1).

an eine Passage im Stadtprivileg von Vilsbiburg erinnert, hält es E. Stahleder für nicht ausgeschlossen, daß Eggenfelden um diese Zeit sogar Stadt war und später wieder zum Markt absank¹⁵. Urkundlich sind die Bürger zu Eggenfelden erst 1335¹⁶, der Rat zu Eggenfelden erst 1341 zu belegen¹⁷. Im Laufe des 14. Jahrhunderts kristallisierte sich Eggenfelden neben Pfarrkirchen allmählich als zweites Zentrum des Rottgerichts heraus. Die Indizien für die wachsende politische Machtposition sind eindeutig: Spätestens 1347 gehörten Eggenfelden und Pfarrkirchen — im Gegensatz zu den übrigen Märkten des Gerichts — zu den repräsentativen Landständen Bayerns¹⁸. Aus dieser Tatsache leitet E. Stahleder den hohen Rang des älteren Eggenfeldens ab¹⁹. Weiterhin war Eggenfelden spätestens 1353 Zentrum der herzoglichen Urbarverwaltung — vielleicht damals schon des gesamten Rottgerichts!²⁰

Letzte Phase des Aufstiegs in diesem Zeitraum bedeutet 1440 die Erhebung Eggenfeldens zum Sitz eines eigenen Landgerichts — bedingt durch die Teilung des Rottgerichts²¹.

Eggenfelden durchlief in seiner Entwicklung zur Selbstverwaltung und beschränkten rechtlichen Autonomie mehrere Phasen. Im 14. Jahrhundert unterstützten die wittelsbachischen Herzöge tatkräftig die Befestigung des Marktes, indem sie 1341²², 1345²³ und 1365²⁴ Steuernachlässe gewährten, um den Ausbau der Ringmauer zu erleichtern. 17. 1. 1345 verließ Kaiser Ludwig den Bürgern von Eggenfelden neben anderen Privilegien die Niedergerichtsbarkeit, befreite sie also teilweise aus der Gerichtsbarkeit des Landrichters²⁵. 1339 gewährte Herzog Friedrich den Bürgern das Pfändungsrecht über die Schuldner auf dem Lande²⁶. Wohl der Bitte des Rates selbst nachkommend, gestattete Herzog Albrecht 1562, daß in Zukunft die Ratswahl nicht mehr wie bisher dem Landrichter zu Eggenfelden, sondern nur noch dem Vitztum angezeigt werden müsse²⁷. Der Rat zu Eggenfelden gliederte sich — wie auch in anderen Märkten — in zwei

¹⁵ Der Artikel E. Stahleders (mit weiteren Quellenangaben) ist noch nicht veröffentlicht. Er wird in „Heimat an Rott und Inn“ Folge 1968 erscheinen.

¹⁶ Stadtarch. Egf. U 1.

¹⁷ Stadtarch. Egf. U 2.

¹⁸ QE AF VI 396—401.

¹⁹ s. Anm. 15.

²⁰ s. S. 29.

²¹ s. S. 23 f.

²² Stadtarch. Egf. U 2.

²³ ebd. U 3.

²⁴ ebd. U 4.

²⁵ AStA GU Egf. fasz. 43 Nr. 813. Nach einem Bericht des Marktes ao. 1830 soll Eggenfelden den Blutbann besitzen. „Die vom Gericht geführten und von der demselben vorgesetzten höheren Stelle spruchreifen Untersuchungsakten sind dann an Kämmerer u. Räte als Rechts- u. Urteilssprecher der Malefizschranne dahier übersendet worden . . .“ Dieser irrtümliche Bericht muß dadurch entstanden sein, daß der Rat zu Eggenfelden zugleich Beisitzer im Landgericht war. (Stadtarch. Egf. Akt 105 f. 2 b—3).

Es wurde also hier offensichtlich die Personalunion von Rats- u. Malefizschrankenmitglied übersehen.

²⁶ AStA GU Egf. fasz. 43 Nr. 816.

²⁷ AStA GU Egf. fasz. 43 Nr. 827.

Kollegien, in den inneren Rat (meist 4 Mitglieder) und den äußeren Rat (zwischen 8 und 12 Mitgliedern schwankend)²⁸.

Um den Handel zu beleben, vielleicht auch um die wirtschaftliche Position Eggenfeldens zu stärken, verliehen die Wittelsbacher dem Ort mehrere Jahrmarktsprivilegien. 25. Mai 1445 gewährte Herzog Heinrich den Jahrmarkt am Sonntag nach Johann Baptist²⁹, 5. Februar 1451 bestätigte Herzog Heinrich bereits früher verliehene Jahrmärkte am St. Niklas-, Erhard- und Gilgentag³⁰, 24. Februar 1510 verlieh Herzog Ludwig den Jahrmarkt am Sonntag vor St. Johann³¹.

Der Bezirk innerhalb des Markts und Burgfrieds Eggenfelden gliederte sich in drei innere „Viertel“ und drei Vormärkte gleichen Namens — nämlich Rotter, Gropper (Töpfer) und Pfarrkircher Markt³².

Über die Stadterhebung im Jahre 1902 s. S. 248.

Beschreibung der im Markt und Burgfried gelegenen Häuser im Jahre 1760 (Stadtarch. Egf. Akt 37):

1. Rotter Viertel Innenmarkt: 27 Häuser (darunter die Amtswohnung des Marktschreibers und des Bürgerdieners).
2. Rotter Vormarkt: 11 Häuser.
3. Gropper Viertel Innenmarkt: 42 Häuser (darunter der Pfarrhof, das Benefiziatenhaus, das Mesnerhaus und die Schule, ferner die Amtswohnung des Bürgerdieners).
4. Gropper Vormarkt: 80 Häuser (darunter das Mesnerhaus zu Unserer Lieben Frauen, 24 Tagelöhner).
5. Pfarrkirchner Viertel Innenmarkt: 23 Häuser (darunter das Schranken- und Offiziershaus, die Wohnung des kurf. Gerichtsamtmannes und des Bürgerdieners).
6. Pfarrkircher Vormarkt: 29 Häuser (darunter die Wohnung des Gerichtsboten).

Summe: 212 Häuser.

Offizielle Summe: 209 Häuser, da die Amtswohnung des Gerichtsschreibers ohne Haus gezählt wird, ferner der Wimbhof im Gropper Vormarkt und die Amtsmannwohnung ausgestrichen sind.

Stand des Katasters 1808 (HStAL):

Summe der Häuser: 218 (darunter die Brauerei Wilmayer im ehemaligen Franziskanerkloster).

Grundherrschaft: 216 Häuser ludereigen, 1 Erbrecht zum Rentamt, 1 Leibrecht zum Markt.

Sämtliche Häuser unterstehen der hohen Jurisdiktion des Landgerichts.

²⁸ s. die ausführliche Studie von Fritz Markmiller, Die Eggenfeldener Ratsverfassung und die Ratswahl des Jahres 1605, in Heimat an Rott und Inn, 1967 S. 101—116.

²⁹ AStA GU Egf. fasz. 43 Nr. 818.

³⁰ ebd. GU Egf. fasz. 43 Nr. 819.

³¹ ebd. GU Egf. fasz. 43 Nr. 824.

³² Beschreibung der im Markt u. Burgfried vorhandenen Häuser u. Feuerstätten ao. 1760 (Stadtarch. Egf. Akt 37).

Gewerbe: 8 Bäcker, 12 Brauereien, 1 Taferne, 2 Schlosser, 4 Schmiede, 1 Kupferschmied, 1 Goldschmied, 3 Mühlen.

Außerdem folgende Besitzungen:

- a) der Gemeinde: Rathaus, Rotter-, Gropper-, Pfarrkircherturm mit je einer Bürgerdienerwohnung, Marktschreiberwohnung, Fleischbank, Schlachthaus, Feuerrequisitenhaus, Pfandstadel, Schießhaus, Cordonhaus.
- b) der Kirche: Pfarrkirche, St. Anna-Kirche, Gottesackerkirche, Spitalkirche und -gebäude, 2 Benefiziatenhäuser, 1 Bruder- und 1 Mesnerhaus, Schule.
- c) des Staates: Landgerichtswohnung, Rentamtswohnung mit Getreidekasten und Zehentstadel, Fronvest (= Gefängnis), Pfarrhof, ehemaliger Pfarr- und Zehentstadel.

Sitz Ruhstorf:

Vermutlich befand sich der Sitz Ruhstorf außerhalb des Burggedings, aber in unmittelbarer Nähe des Markts. Er ist im 18. Jahrhundert verschollen³³.

Der Markt Wurmansquick

Der Name „Purgmansgwike“ ist relativ spät bezeugt; er wird 1220—40 in einem Verzeichnis passauischer Censuale — und auch hier nur beiläufig — genannt¹.

Die Entstehungsgeschichte des unscheinbaren Marktes bleibt dunkel und ist bis zu einem gewissen Grade schwer zu begreifen: Wurmansquick bildete kein kirchliches Zentrum; es besaß weder Kloster noch Pfarrei; die Filialkirche zu Wurmansquick unterstand ursprünglich der Großpfarrei Hirschhorn. Nicht einmal ein Ministerialen- oder Rittergeschlecht ist für Wurmansquick bezeugt, was in diesem Untersuchungsraum etwas heißen will!

Es fällt daher besonders schwer, die Keime für die marktrechtliche Konstitution Wurmansquicks zu entdecken. Einen wenn auch sehr unsicheren Hinweis könnte die älteste Lautform des Namens — Purgmansgwike — bieten. Vielleicht existierte in Wurmansquick ehemals ein castrum, das auf einen verschollenen Herrschaftsbezirk hinweist².

³³ Wie aus einem Vidimus vom Jahre 1495 hervorgeht, verkaufte Caspar von Fraunhofen 1421 den „Sitz zu Ruhstorf bei Ekkenvelden“ dem Erasmus Seibersdorffer zu Seibersdorf. Mit der Lokalisation des Sitzes beschäftigt sich Dr. Haushofer, *Etinvelt, Ruestorf, Neideck*, im *Rottaler Anzeiger* Nr. 30, 6. 2. 1971

¹ QE NF VI 451 Nr. 1458.

² Quelle s. Anm. 1. Hier könnten vielleicht die sog. Burglehen weiterhelfen: Die Burglehen werden im allg. als eine in Städten und Bannmärkten übliche Leiheform erklärt. Im Bezirk Egf. treffen wir jedoch auch auf Burglehen in dem *Dorf Diepoltskirchen*, nicht nur in den Märkten Massing, Tann, Eggenfelden, Wurmansquick (frühester Beleg MB XXXVI b 171, 173, 175; weitere Belege in den Urbaren des Kastens Egf. u. Leonberg.) Weiterhin sind in Diepoltskirchen Ruinen einer Burg gefunden worden (Lieberich, *Mitt. f. Archivpflege* Nr. 30 S. 813). Man könnte folgendermaßen schließen: Die Burglehen (mit Hilfe der Urbare genau lokalisier-

Bei der Landesteilung 1353 taucht Wurmansquick — im Gegensatz zu Eggenfelden, Massing und Gern — nicht unter den Kleinterritorien des Untersuchungsraums auf³, obwohl es wahrscheinlich bereits um 1300 in wittelsbachischem Besitz war⁴.

Seit Anfang des 14. Jahrhunderts hebt sich Wurmansquick — ebenso wie Eggenfelden und Massing — insofern als ein Zentrum des Gerichts heraus, als hier seit 1300 fortlaufend Schranken zu belegen sind⁵. Außerdem befand sich hier die Hochgerichtsstätte des späteren Gerichts Eggenfelden⁶.

In einem Schreiben aus dem 18. Jahrhundert behaupten Kämmerer und Rat, Herzog Otto habe 1311 den Bürgern zu Wurmansquick die Niedergerichtsbarkeit abgetreten. Dieser Freiheitsbrief vom St. Veitstag 1311 sei bei einem Brand verloren gegangen⁷. Hier handelt es sich wohl um eine sehr eigenwillige Interpretation der Ottonischen Handveste. Zumindest wurde 1311 nicht summarisch allen Märkten die Niedergerichtsbarkeit verliehen, wie das Beispiel Eggenfeldens beweist: Obwohl Eggenfelden wohl schon zu Anfang des 14. Jahrhunderts Marktrechte besaß⁸, bedurfte es dennoch einer ausdrücklichen Privilegierung, um die Niedergerichtsbarkeit zu erlangen⁹.

Erst 1365, mit dem Einsetzen der ersten Gerichtsurkunde, befinden wir uns wieder auf sicherem Boden. Am 25. 7. 1365 bestätigte Herzog Stephan der Ältere den Bürgern des Marktes zu Burmannsquickh — diese Lautform des Namens bleibt bis in das 18. Jahrhundert hinein geläufig — ihre alten Rechte und Freiheiten und verlieh ihnen die gleichen Rechte und Freiheiten, die der Markt Eggenfelden bereits besaß¹⁰. Da Kaiser Ludwig dem Markt Eggenfelden am 17. 1. 1345 neben anderen Privilegien die Niedergerichtsbarkeit verliehen hatte¹¹, dürfen wir also spätestens 1365 mit der niedergerichtlichen Konstitution des Marktes Wurmansquick rechnen.

Auch in der Folgezeit förderten die Wittelsbacher die Entwicklung des Marktes auf entscheidende Weise: Am 22. September 1473 bewilligte Herzog Ludwig die „goldene Freiheit“ des samstäglichem Wochenmarktes¹². Am 1. Juni 1559 bestätigte Herzog Albrecht im Nachgang zu der 1557 zu Landshut gehaltenen Landschaft dem Markt Burmannsquick die diesem verliehenen zwei Jahrmärkte und stattete ihn mit zwei weiteren auf Sonn-

bare Grundstücke) sind vielleicht Pertinentien ehemaliger castra. Über das castrum als Indiz für einen Herrschaftsbezirk s. S. 44.

³ s. S. 29.

⁴ In dem Urbar um 1300 zählen die Burglehen zu Wurmansquick bereits zum herzoglichen Besitz, s. MB XXXVI b S. 195 ff.

⁵ s. S. 25, hier bes. Anm. 30.

⁶ Dies ist durch die Flurnamen „Hochgerichtsgrund“, „Galgenspitzfeld“ im Kataster des Markts Wurmansquick 1808—10 zu belegen (HStAL).

⁷ 16. 8. 1777 (AStA GL Egf. 28). Leider ist der Bundbrief von 1311 nicht mehr erhalten, sondern nur noch die herzogliche Handveste (Lerchenfeld, Freibriefe, S. 1—8).

⁸ MB XXXVI b 195.

⁹ AStA GU Egf. fasz. 43 Nr. 813.

¹⁰ AStA GU Egf. fasz. 44 Nr. 839.

¹¹ s. Anm. 9.

¹² AStA GU Egf. fasz. 44 Nr. 841, GL Egf. 81.

tag Laetare und auf den Erichstag in den Pfingstfeiertagen aus; die alten Jahrmärkte sollten auf günstigere Tage verlegt werden¹³.

Wurmannsquick besaß einen Burgfried¹⁴. Es hatte Ratsverfassung¹⁵.

Nach dem Kataster 1808¹⁶ besaß Wurmannsquick insgesamt 102 Häuser mit Einbezug der Siedlung Schilling; diese Siedlung bestand aus dem uneingehöfteten Bauerngut und dem Mayergütl. Sämtliche Anwesen unterstanden der hohen Jurisdiktion des Landgerichts Eggenfelden. 98 Häuser waren ludereigen, das Mayergütl zu Schilling und ein hölzernes Haus zu Wurmannsquick waren lehenbar zur Hofmark Hirschhorn; das Bauerngut zu Schilling war allodifiziertes Dachsberger Lehen; ein Haus gehörte erbrechtlich zum Rentamt Landshut.

Besitzungen der Gemeinde: Rathaus, Schule.

Besitzungen der Kirche: Kirche, Kaplanhaus.

An Gewerben waren vertreten: Bäcker, Weber, Gastwirte, Lederer.

¹³ AStA GU Egf. fasz. 44 Nr. 847.

¹⁴ z. B. 1777 (AStA GL Egf. 28).

¹⁵ z. B. 1559 (AStA GU Egf. fasz. 44 Nr. 847). Darüber ausführlicher J. Haushofer, Die Wurmannsquick Marktkammerrechnung 1774, in Heimat an Rott und Inn 1970, S. 20 ff.

¹⁶ Kataster in HStAL.

Dritter Teil

Behördenorganisation seit 1803

Veränderungen des Landgerichtsbezirks seit 1803

Drei Gebietsveränderungen größeren Umfangs innerhalb des 19. Jahrhunderts waren ausschlaggebend für die endgültige Grenzziehung des heutigen Landkreises Eggenfelden. Sie standen teilweise in Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung der Landgerichte zu den heutigen Landratsämtern und Amtsgerichten.

1803 erhielt das Landgericht Eggenfelden den Markt Tann vom Landgericht Markt, die Märkte Gangkofen und Massing vom Landgericht Vilsbiburg, das Amt Kollbach vom aufgelösten Landgericht Dingolfing. Zurückzuführen war dieser gebietsmäßige Zuwachs auf Ges. v. 7. 4. 1802, welches eine besser proportionierte Bezirkseinteilung der Landgerichte gemäß „der Erfordernis der Lokalumstände“ vorsah¹. Dieser Direktive entsprach die Abrundung des Landgerichts Eggenfelden insofern, als die Ortsflur des Marktes Gangkofen in das Landgericht Eggenfelden eingekleibt, die Märkte Tann und Massing Exklaven fremder Landgerichte waren. Mit VO v. 24. 9. 1840 wurden 6 Gemeinden aus dem Landgericht Eggenfelden ausgegliedert und dem Landgericht Simbach zugeteilt. Die Gebietsveränderungen, in die auch die Landgerichte Pfarrkirchen, Rottalmünster, Simbach einbezogen wurden, bezweckten eine gleichmäßigere Arrondierung der Landgerichtsbezirke im Rottal.

Mit Ges. v. 10. 11. 1861 bzw. VO v. 24. 2. 1862 fand eine durchgreifende Reform des Staatsapparats, die Trennung von Verwaltung und Justiz, statt. Die Landgerichte wurden auf die Rechtspflege beschränkt, die Verwaltung blieb den Bezirksämtern — seit 1938 Landratsämter genannt — ausschließlich vorbehalten. Begleiterscheinung der Reform war eine erneute Umgliederung der Landgerichtsbezirke: im hiesigen Bereich die Neubildung des Landgerichts Arnstorf aus 9 Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden, 8 Gemeinden des Landgerichts Landau, 12 Gemeinden des Landgerichts Pfarrkirchen.

Seit Aufhebung des Amtsgerichts Arnstorf und dessen Eingliederung in das Amtsgericht Eggenfelden mit VO v. 4. 6. und Wirkung v. 15. 6. 1943 deklarierten sich die Wirkungsbereiche des Amtsgerichts und Landratsamts Eggen-

¹ Reg. Bl. 1802 Sp. 236 ff.

felden in geographischer Hinsicht — sie erstrecken sich über den gesamten Landkreis².

Zuordnung des Land- bzw. Amtsgericht Eggenfelden während der verwaltungsorganisatorischen Reformen im 19. Jahrhundert:

Verordnung:	Ldg. bzw. AG Eggenfelden und seit 1862 AG Arnstorf sind zugeordnet:	Quelle: Reg. Bl.
5. 11. 1802	der Regierung Niederbayern	1802, Sp. 793
21. 6. 1808	der Regierung des Salzachkreises	1808, Sp. 1485
23. 9. 1810	der Regierung des Unterdonaukreises	1810, Sp. 813
20. 2. 1817	der Regierung des Unterdonaukreises	1817, Sp. 114
29. 11. 1837	der Regierung Niederbayern	1837, Sp. 796
12. 8. 1857	der Regierung Niederbayern	1857, Sp. 1011
24. 2. 1862	der Regierung Niederbayern (Ldgc. Eggenfelden u. Arnstorf = Bestandteile des Bezirksgerichts Pfarrkirchen)	1862, Nr. 11, Beil. Sp. 23 ff.
2. 4. 1879	der Regierung Niederbayern a) AG Egf. = Bestandteil des Ldg. Landshut b) AG Arnstorf = Bestandteil des Ldg. Deggendorf	1879, Nr. 19

Gebietsstand des Gerichts Eggenfelden 1803:

In das Gericht Eggenfelden sind inkorporiert:

- a) die 6 Märkte Eggenfelden, Gangkofen, Massing, Thann, Wurmannsquick, der ständische Markt Arnstorf (vgl. Nachtrag).
- b) 17 Hofmärkte: Arnstorf Ober- u. Unter-Antheil, Geratskirchen, Gern, Hirschhorn, Hofau, Jägerndorf, Mitterskirchen, Obertürken, Panzing, Rattenbach, Reicheneybach, Sallach, Schönau, Taufkirchen, Wolfseck, Zehl, Zwecksberg.
- c) 21 Sitze: Asang, Azing, Dietroching, Falkenberg, Geyrsperg, Hausbach, Hainberg, Hochholding, Kirchberg, Kleinmünchen am Sulzbach, Königsberg, Kraepfenberg, Lehen, Malling, Morolting, Obergangkofen, Obermitterhofen, Plöcking, Primbsenhof, Ruederfing, Schlott.

(Quelle: Mayrs Generaliensammlung, Generalindex 70).

² Deutsche Justiz 17. 9. 1943 Nr. 32 Jg. 11 S. 444. Damit wurde gleichzeitig das bisher zum Landgerichtsbezirk gehörende Gebiet des Amtsgerichts Arnstorf dem Landgerichtsbezirk Landshut zugeteilt.

In Arnstorf wurde ein sogenanntes Gerichtstagegericht fortgeführt. Mit VO v. 30. 11. 1956 und Wirkung v. 1. 1. 1957 wurde in Arnstorf eine Zweigstelle des Amtsgerichts Eggenfelden eingerichtet (Ges. u. VO Blatt 7. 12. 1956 Nr. 27 S. 294). Da Arnstorf in der VO über die amtsgerichtlichen Zweigstellen vom 9. 6. 1959 (Ges. u. VO Bl. 12. 6. 1959 Nr. 13 S. 178) nicht mehr erwähnt wird, ist die Zweigstelle laut Auskunft des Justizministeriums mit Inkrafttreten dieser VO zum 1. 7. 1959 aufgehoben worden.

Umfang des Rentamts Eggenfelden:

1803 hatte das Rentamt Eggenfelden die gleiche Grenze wie das Landgericht: den Bezirk des Gerichts Eggenfelden, die Gerichte Gangkofen und Massing, den Markt Tann vom Gerichte Leonberg-Marktl, das vom Landgericht Dingolfing getrennte Gebiet Kollbach (Mayrs Generaliensammlung, Generalindex 70).

Mit VO v. 7. 11. 1879 umfaßte das Rentamt Eggenfelden die Amtsgerichte Eggenfelden und Arnstorf (Reg. Bl. 13. 11. 1879 Nr. 83 Beilage).

Übersicht über die Gebietsveränderungen seit 1803

Datum der Verordnung:	Betroffenes Gebiet:	Zugeteilt von:	Abgetreten an:	Quelle:
27. 7. 1803	Amt Kollbach	Ldg. Dingolfing	Ldg. Egf.	Reg. Bl. 1803 Sp. 502
Landesvermessung 1808/10	Markt Tann	Ldg. Markt		
	Märkte Gangkofen, Massing	Ldg. Vilsbiburg		
	Ortsfluren, Stieberg, Oberstuben, Parzelle von Oberrohrbach;	Ldg. Egf.	Ldg. Landau	HStAL Kataster 1808/10 Haberskirchen, Rimbach, Nonnberg, Gumpersdorf,
	Ortsfluren Mitterrohrbach, Sommerschneid;	Ldg. Landau	Ldg. Egf.	
	Parzelle von Nonnberg;	Ldg. Egf.	Ldg. Neuötting	Hofanlagebuch
2. 1. 1827	Ortsflur Schallhub	Ldg. Simbach	Ldg. Egf.	HStAL Kataster
	Parzellen der Orte: Neuhofen (Gde Neuhofen) des StD Unterhausbach, Wald (Gde Nöhham) des StDs Schönau, Furth (Gde Nöhham) des StDs Peterskirchen bei Schönau	Ldg. Egf.	Ldg. Pfarrkirchen	HStAL R. 164 V. 14 F. 104 Nr. 191
24. 9. 1840	Gden Gumpersdorf, Obertürken, Randling, Schildthurn, Tann, Zimmern	Ldg. Egf.	Ldg. Simbach	Reg. Bl. 1840 S. 467; HStAL R. 164 V. 14 F. 105 Nr. 194

Id der Anordnung:	Betroffenes Gebiet:	Zugeteilt von:	Abgetreten an:	Quelle:
862	Gden Arnstorf, Fünfleiten, Haim- berg, Jägerndorf, Peterskirchen II, Schönau I, Schön- au II, Unterheft, Zell; Gden Langgraben, Malgersdorf, Pi- schelsdorf, Ruhs- torf, Ruppertskir- chen, Sattlern, Schmiedorf, Sim- bach; Gden Dummel- dorf, Eggersdorf, Emmersdorf, Jo- hanniskirchen, Kollsdorf, Maria- kirchen, Mitter- hausen, Münchs- dorf, Pörndorf, Roßbach, Thann- dorf, Untergrafen- dorf	Ldg. Egf.	Ldg. Arnstorf	Reg. Bl. 1862 Nr. 11 Beil. S. 23
		Ldg. Landau		
		Ldg. Pfarr- kirchen		
946	Ortsflur Ginde- ring-Plaikamühle	Landkrs. Vilsbiburg	Landkrs. Egf.	Amtsbl. 11. 1. 1946

Die Bildung der Steuerdistrikte und politischen Gemeinden

Gemäß Instruktion v. 13. 5. 1808 wurde das Landgericht Eggenfelden 1808/10 in 41 Steuerdistrikte und 5 Sectionen aufgeteilt: Arnstorf, Diepoltskirchen, Eggenfelden 1. Section Markt, Eggenfelden 2. Section Kirchberg, Falkenberg, Fünfleiten, Gangkofen 1. Section Markt, Gangkofen 2. Section Panzing, Geratskirchen, Gern, Gumpersdorf, Hammersbach, Hebertsfelden, Hirschhorn, Huldessen, Jägerndorf, Kollbach, Langeneck, Linden, Lohbruck, Malling, Martinskirchen, Massing 1. Section Markt, Massing 2. Section Wolfsegg, Mitterskirchen, Obertrennbach, Obertürken, Peterskirchen b. Falkenberg, Peterskirchen b. Schönau, Reicheneibach, Rimbach, Rogglfing, Sallach, Schildthurn, Schönau, Staudach, Tann 1. Section Markt, Tann 2. Section Randling, Taufkirchen, Unterdietfurt, Unterhausbach, Unterhöft, Wurmannsquick 1. Section Markt, Wurmannsquick 2. Section Hikkerstall, Zell, Zimmern.

Keine patrimonialgerichtlichen Orte enthielten die Steuerdistrikte 1. Section (= Märkte Eggenfelden, Gangkofen, Massing, Tann, Wurmannsquick) und die Steuerdistrikte Wurmannsquick 2. Section Hickerstall, Langeneck, Martinskirchen. Rein landgerichtlich waren die Steuerdistrikte Eggenfelden 1. Section Markt, Massing 1. Section Markt, Wurmannsquick. Rein patrimonialgerichtliche Steuerdistrikte fehlten.

Einzelzüge hinsichtlich des Vorgangs der Gemeindebildung sind insoweit bekannt: 1818 setzte das Patrimonialgericht Arnstorf gegenüber dem Landgericht die patrimonialgerichtliche Konstituierung der Gemeinden Hainberg und Jägerndorf durch¹. 1821 erwog das Landgericht erstlich eine völlige Umänderung der Gemeindebezirke gemäß dem Edikt der Regierung des Unterdonaukreises v. 2. 5. 1821, das die Pfarrsprengel statt der Steuerdistrikte als Grundlage der Gemeindebildung empfahl².

Quellen für die Darstellung der Gemeindebildung sind der Kataster 1808/10 und zwei Gemeindeverzeichnisse ohne nennenswerte Abweichungen, — wovon eines, auf 1823 datiert, den Abschluß eines langwierigen Prozesses der Gemeindebildung anzeigt³.

Ein Vergleich zwischen Kataster und Gemeindeverzeichnissen zeigt Übereinstimmung zwischen Steuerdistrikten und Sectionen einerseits, Gemeindebezirken andererseits mit Ausnahme von 7 Steuerdistrikten und 2 Sectionen, aus denen je eine Doppelgemeinde gebildet wurde. Die Formierung der Doppelgemeinden wird im undatierten Gemeindeglossar folgendermaßen begründet: „Da dieses Dorf (= Diepoltskirchen) bedeutend genug, eine eigene Gemeinde zu bilden, die übrigen aber auf keine Art interessiert dabei sind, ob sie auf diese oder jene Art in einen Gemeindeglossar gebildet werden, besonders da sie allenthalben Einöden und Weiler sind, so unterließ man als überflüssig und unschicklich, die Gemeinden mit ihren Erklärungen zu vernehmen . . . Übrigens sind alle rein und geschlossenen Patrimonialgerichte als besondere Gemeinden vorgetragen.“

Grundsätzlich nicht einbezogen in diese 8 patrimonialgerichtlichen Gemeinden Arnstorf I, Geratskirchen I, Gern I, Panzing I, Reicheneibach I, Sallach I, Schönau I, Wolfsegg I wurden die hofmärkischen *Umsassen*, so daß die Steuerdistriktverfassung 1808/10 aufrecht erhalten werden konnte. Der Glossar deutet an, wie unmittelbar der Charakter der Streusiedlung den Vorgang der Gemeindebildung mitbestimmte. —

Die Gesichtspunkte, welche für die Steuerdistriktseinteilung maßgebend waren, sind bis zu einem gewissen Grade erkennbar: Die Instruktion bezüglich der Steuerdistriktseinteilung verordnet die Bildung möglichst gleich großer, geographisch geschlossener Bezirke ohne Rücksicht auf jurisdiktionelle Verhältnisse⁴ — für das Landgericht Eggenfelden das gravierende

¹ Korrespondenz des Patrimonialgerichts mit Regierung und Landgericht in HStAL R. 164 V. 4 F. 19 Nr. 361, R. 168 V. 1 F. 1623 Nr. 95.

² Korrespondenz zwischen Landgericht, Katasterkommission München, Regierung des Unterdonaukreises in Grundbuchakt I. Bd. der Registratur des Landesvermessungsamts.

³ Kataster in HStAL R. 127 V. 3, 9, 10; undatiertes Gemeindeglossar in HStAL R. 168 V. 1 F. 1754 Nr. 79²; auf 1823 datiertes Gemeindeglossar in Grundbuchakt I. Bd.

⁴ Reg. Bl. 8. 6. 1808, bes. § 2, 6.

Gliederungsprinzip: Mit Ausnahme Arnstorfs und Gerns besaß keine Hofmark einen annähernd geschlossenen Bezirk, der sich als Steuerdistrikt geeignet hätte. Die Hofmarken des Landgerichts waren entweder geographisch zu wenig geschlossen (Hirschhorn, Taufkirchen) oder zu klein — bei den meisten Hofmarken traten diese zwei Faktoren kombiniert auf. Die Hofmarks- bzw. Patrimonialgerichtsbezirke als Gliederungsprinzipien der Steuerdistriktsverfassung schieden daher von vornherein aus, hieran konnte das die geographische Geschlossenheit des Hofmarksbesitzes begünstigende Organische Edikt v. 16. 8. 1812 nichts ändern⁵. Die geschlossenen Hofmarken jedoch wurden insofern berücksichtigt, als ihr Zentrum 1808 Hauptort eines Steuerdistrikts⁶, nach 1818 — so weit es die Familienzahl gestattet — als eigener Gemeindebezirk aus dem Steuerdistrikt herausgelöst wurde⁷. Direkten Einfluß auf die detailliertere Grenzziehung der Steuerdistrikte gewannen auch die Obmannschaften nicht. Die Gebiete der Obmannschaften deckten sich großen Teils mit Kirchensprengeln (Pfarreien, Expositur-, Filiationalkirchensprengeln) — eine Besonderheit des Landgerichts Eggenfelden!⁸ Insofern allerdings fungierten die Obmannschaften bzw. Kirchensprengel als Bildungselemente der Steuerdistrikte, als ihre Hauptbezirke häufig in einzelne Steuerdistrikte abgeteilt wurden. Die auf niedergerichtlichen und verwaltungsmäßigen Verhältnissen beruhende historische Gliederung konnte also im Landgericht Eggenfelden weitgehend nicht mit der nach geographischen Gesichtspunkten ausgerichteten modernen Steuerdistrikts- bzw. Gemeindebezirkseinteilung koordiniert werden.

Kartographische Untersuchungen lassen eine gewisse Systematik bei der Steuerdistrikts-einteilung erkennen: Ruralgemeinden, die eine Marktgemeinde ringartig umschließen, wurden in jedem Fall vermieden. Obmannschaften bzw. Kirchensprengel, deren Gebiet den Markt umgeben hatte, wurden daher — entweder völlig (Obm. Tann) oder nur die durch den Markt vom Kirchdorf getrennten Teilbezirke (Obmannschaften Hirsching, Oberdietfurt) — auf die angrenzenden Steuerdistrikte verteilt.

Grenzbildend wirkte die Rott, die geographische Querachse des Landgerichts. Nur die Steuerdistrikte Massing 2. Section Wolfsegg und Malling greifen über sie hinaus. Die Bedeutung der Grenzscheide hatte die Rott allerdings auch bereits in der alten Gerichtsverfassung, wo sie Obmannschaftsgrenze war (mit Ausnahme der Obmannschaften Huldessen, Oberdietfurt, Unterdietfurt).

Mittels kartographischer Untersuchungen nachweisbar primären Einfluß auf die Steuerdistrikts-einteilung hatte die Suche nach geeigneten Gemeindehauptorten. Von der schwerpunkthaften Wirkung des Hauptorts auf die übrige Gemeinde hing in einem siedlungsmäßig derart aufgesplitterten Gebiet wie Eggenfelden die Konsolidierung und Aktionsfähigkeit der künfti-

⁵ Reg. Bl. 9. 9. 1812.

⁶ Diese Regelung ist auf die Instruktion bezüglich der Steuerdistrikts-einteilung 8. 6. 1808 II § 7 und auf das 1. Gemeindeedikt 28. 7. 1808 II § 6 zurückzuführen.

⁷ Gemäß 2. Gemeindeedikt 17. 5. 1818 I, 1 § 2.

⁸ Chronologisch naheliegendste Vergleichsbasis ist Ortsverzeichnis 1813 im Grundbuchsakt.

gen Gemeinde in starkem Maße ab, wie das Beispiel der unglücklichen Gemeindeformation Fünfleitens zeigt — an geeigneten Gemeindehauptorten litt das Landgericht in besonders einödenreichen Teilbezirken akuten Mangel: Beinahe alle Hauptorte der Obmannschaften — sie waren meist zugleich entweder Sitze von Hofmarken oder kirchliche Mittelpunkte —, ferner die Sitze größerer offener Hofmarken (Kirchberg, Unterhausbach), kehren als Gemeindehauptorte wieder. Da die Steuerdistrikte in der Regel kleinräumiger als die Obmannschafts- und Kirchensprengel geplant waren, wurden siedlungsgeographisch bedeutendere Orte dort, wo sie im Grenzgebiet dieser Sprengel lagen, als neue Gemeindehauptorte ausersehen (Diepoltskirchen, Gumpersdorf, Hammersbach, Hickerstall, Langeneck, Lohbruck, Peterskirchen b. Schönau, Staudach). Mit Ausnahme Schildthurns, Randlings, Fünfleitens, Peterskirchens bei Falkenberg fand man Gemeindehauptorte, die sich hinsichtlich ihrer Größe und Bedeutung einigermaßen auszeichneten.

Durch die Lage der Gemeindehauptorte aber war die Grenzziehung der Steuerdistrikte je nachdem schon vorgegeben: So sind eine Reihe von Gemeindehauptorten einander unmittelbar benachbart, die Ortsflur- wurden also hier Steuerdistriktsgrenzen, die Steuerdistrikte konnten sich nur noch nach bestimmten Seiten hin ausweiten — wiederum aber nur so weit, als die benachbarten Steuerdistrikte das Gebiet nicht beanspruchten. Durch die geographische Lage der Gemeindehauptorte (beinahe alle geschlossenen, die größeren offenen Patrimonialgerichte, Obmannschaftshauptorte, anderweitige Siedlungszentren, vor allem kirchliche Mittelpunkte) war ein Beziehungsfeld geschaffen, an dem sich die Grenzziehung der Steuerdistrikte orientierte. Die genauere Grenze der Steuerdistrikte wurde dann nach einem ziemlich mechanischen Prinzip festgelegt: man versuchte das Landgericht in flächenmäßig einigermaßen arrondierte Distrikte abzuteilen, wobei auch hin und wieder Bäche, waldreiches Gebiet, Streifen unbesiedelten Landes, also topographische Begrenzungsmerkmale, den genaueren Grenzverlauf der Steuerdistrikte angaben.

In der folgenden Übersicht werden zunächst die 1818/23 gebildeten Gemeinden des damaligen Landgerichts Eggenfelden mit ihren Gemeindeteilen aufgeführt. In Anführungszeichen gesetzte Gemeindeteile fehlen im Amtlichen Ortsverzeichnis, ihre quellenmäßig belegte topographische Lage wird daher im Anhang erläutert. In der zweiten Spalte ist zu jedem Gemeindeteil der Steuerdistrikt genannt, dem er 1808/10 zugeordnet worden war. Zum Vergleich folgen in der dritten Spalte die Gemeinden des heutigen Landkreises Eggenfelden aufgrund des Amtlichen Ortsverzeichnisses für Bayern 1964. Daran schließen sich die Erläuterungen zum Vorgang der Gemeindebildung sowie Angaben über Veränderungen innerhalb des Zeitraums zwischen den Jahren 1819 und 1966 an.

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
<i>Arnstorf</i> (auch Arnstorf I) Arnstorf	Arnstorf	<i>Arnstorf</i> Arnstorf Schleeburg	S. 248
<i>Diepoltskirchen I</i> Diepoltskirchen	Diepoltskirchen	<i>Diepoltskirchen</i> Diepoltskirchen	S. 248
<i>Diepoltskirchen II</i> „Burgmayr auf der Gmain“ Diepoltsberg Eggerding „Gmainbauer“ Gmain „Goldbrunn“ Horading Lechertsreuth „Meißenthal“ Oberhöft Ruderfing Schönbach Wendling	Diepoltskirchen	<i>Oberhöft</i> (s. S. 271) Diepoltsberg Eggerding (s. S. 271) Gmain (s. S. 271) Horading Lechertsreuth (s. S. 272) Oberhöft Ruderfing Schönbach Wendling	
<i>Eggenfelden</i> Eggenfelden	Eggenfelden 1. Sect. Markt	<i>Eggenfelden</i> Eggenfelden <i>Emmersdorf</i> Bockenbach Eggersdorf Emmersdorf Erlbach Gerbersdorf Habach Haibach Haidendorf Karlsweiler Krohstorf Mödlbach Riegersöd Schratzmühle Schwaig Solla Stroblöd	S. 248 S. 249
<i>Falkenberg</i> Amelgering	Falkenberg	<i>Falkenberg</i> Amelgering	S. 249

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
Falkenberg	Falkenberg	Falkenberg	
Geiersberg	Falkenberg	Geiersberg	
Großkay	Falkenberg	Großkay	
Guglmucken	Falkenberg	Guglmucken	
Hausleiten	Falkenberg	Hausleiten	
Kasten	Falkenberg	Kasten	
Latzelsberg	Falkenberg	Latzelsberg	
Pendlöd	Falkenberg	Pendlöd	
Perterting	Falkenberg	Perterting	
Ponzaunöd	Falkenberg	Ponzaunöd	
Ranzing	Falkenberg	Ranzing	
Remmelsberg	Falkenberg	Remmelsberg	
Schönberg	Falkenberg	Schönberg	
Wald (mit Stopfen)	Falkenberg	Stopfen	
Wölfing	Falkenberg	Wald	
		Wölfing	
<i>Fünfleiten</i>		<i>Fünfleiten</i>	S. 249
Altgmain	Fünfleiten	Altgmain	
Ammersreit	Fünfleiten	Ammersreit	
Antenpoint	Fünfleiten		
Bleickersdorf	Fünfleiten		
Brandstetten	Fünfleiten	Brandstetten	
Bromberg	Fünfleiten	Bromberg	
„Eder Rosl“	Fünfleiten	Ed	
Elpersdorf	Fünfleiten	Elpersdorf	
Fünfleiten	Fünfleiten	Fünfleiten	
Greßfurt	Fünfleiten	Greßfurt	
„Greßmühl“	Fünfleiten	(s. S. 271)	
Großwimm	Fünfleiten		
Heilmfurt	Fünfleiten		
Hinterholzen	Fünfleiten	Hinterholzen	
Höllenthal	Fünfleiten	Höllenthal	
Hofstetten	Fünfleiten	Hofstetten	
„Holzurban“	Fünfleiten		
Kenoden	Fünfleiten		
Kleinwimm	Fünfleiten		
„Hueber auf der Kollbach“	Fünfleiten		
Kronleiten	Fünfleiten	Kronleiten	
Kumpfmühl	Fünfleiten	Kumpfmühl	
Löfflberg	Fünfleiten	Löfflberg	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
Nußdorf	Fünfleiten	Nußdorf	
Ortholbing	Fünfleiten	Ortholbing	
Pfirting	Fünfleiten	Pfirting	
Rauschöd	Fünfleiten	Rauschöd	
Remmelsberg	Fünfleiten	Remmelsberg	
Schnarmühl	Fünfleiten	Schnarmühl	
Sillaching	Fünfleiten	Sillaching	
Sparöd	Fünfleiten	Sparöd	
Spielberg	Fünfleiten	Spielberg	
Starzenberg	Fünfleiten	Starzenberg	
Stöchelsberg	Fünfleiten		
„Aigner auf der Straß“	Fünfleiten		
Unterrimbach	Fünfleiten	Unterrimbach	
<i>Gangkofen</i>		<i>Gangkofen</i>	S. 250
Gangkofen	Gangkofen 1. Sect. Markt	Fuchsberg Gangkofen, Bhf. Gangkofen Markt Gindinger Heiligenbrunn Hintergindinger Plaikamühle	
<i>Geratskirchen I</i>		<i>Geratskirchen</i>	S. 250
Geratskirchen	Geratskirchen	Geratskirchen	
<i>Geratskirchen II</i>			
Adersbach	Geratskirchen	Adersbach	
Ammersöd	Geratskirchen	Ammersöd	
Asenkerschbaum	Geratskirchen	Asenkerschbaum	
Au	Geratskirchen	Au	
Bettstetten	Geratskirchen	Bettstetten	
Brandstetten	Geratskirchen	Brandstetten	
Braunsberg	Geratskirchen	Braunsberg	
Breitendorf	Geratskirchen	Breitendorf	
Deckstatt	Geratskirchen	Deckstatt	
Feichtgrub	Geratskirchen	Feichtgrub	
Freineck	Geratskirchen	Freineck	
Garten		Garten	
(mit Haneck)			
Geratsberg	Geratskirchen	Geratsberg	
Großeggenberg	Geratskirchen	Großeggenberg	
	Geratskirchen	Haneck	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
Harpeding	Geratskirchen	Harpeding	
Heizbach	Geratskirchen	Heizbach	
Hermannsreut	Geratskirchen	Hermannsreut	
Herrnholz	Geratskirchen	Herrnholz	
Hiltelsberg	Geratskirchen	Hiltelsberg (Hitzberg)	
Hinterwimm	Geratskirchen	Hinterwimm	
Holzen	Geratskirchen	Holzen	
Holzhäuser	Geratskirchen	Holzhäuser	
Kleineggenberg	Geratskirchen	Kleineggenberg	
Königshub	Geratskirchen	Königshub	
Kroneck	Geratskirchen	Kroneck	
Küblgrub	Geratskirchen	Küblgrub	
Leithen	Geratskirchen	Leithen	
Loh	Geratskirchen	Loh	
Ohnatsberg	Geratskirchen	Ohnatsberg	
Pillris	Geratskirchen	Pillris	
Poxöd	Geratskirchen	Poxöd	
Roismannsöd	Geratskirchen	Roismannsöd	
Schachten	Geratskirchen	Schachten	
Schüsselburn	Geratskirchen	Schüsselburn	
Spatenöd	Geratskirchen	Spatenöd	
Stadlthann	Geratskirchen	Stadlthann	
Thann	Geratskirchen	Thann	
Vorrach	Geratskirchen	Vorrach	
Wiesen	Geratskirchen	Wiesen	
Windbichl	Geratskirchen	Windbichl	
Wölkerl	Geratskirchen	Wölkerl	
Wolfersegg	Geratskirchen	Wolfersegg	
Wurmsegg	Geratskirchen	Wurmsegg	
Zwecksberg	Geratskirchen	Zwecksberg	
<i>Gern I</i>		<i>Gern I</i>	S. 250
Gern (mit St. Sebastian)	Gern	Altenburg Gaisberg Gern Sankt Sebastian	
<i>Gern II</i>		<i>Gern II</i>	
Aichner	Gern	Aichner	
Au	Gern	Au	
Buchner	Gern	Buchner	
Gall	Gern	Gall	
„Brandstetten“	Gern	Grub	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
Hochwimm	Gern	Hochwimm	
„Holzschneider“	Gern	Holzhäuseln	
Holzner	Gern	Holzner	
Krapfenberg	Gern	Krapfenberg	
(s. S. 281)	Gern	Lichtlberg	
Murauer	Gern	Murauer	
Oberdax	Gern	Oberdax	
Rackersbach	Gern	Rackersbach	
(mit St. Leonhard)			
Reisl	Gern	Reisl	
Reiter	Gern	Reiter	
(s. S. 282)	Gern	Rushäusl	
Schildmannsberg	Gern	Schildmannsberg	
Schnellberg	Gern	Schnellberg	
Stock	Gern	Stock	
Taschnerhof	Gern	Taschnerhof	
Thal	Gern	Thal	
		(Groß- und Klein-)	
Unterdax	Gern	Unterdax	
<i>Gumpersdorf</i>			S. 251
Berg bei	Gumpersdorf		
Dambach			
Brandstetten	Gumpersdorf		
Dambach	Gumpersdorf		
Dofler	Gumpersdorf		
Dornlehen	Gumpersdorf		
Fixing	Gumpersdorf		
Gasteig	Gumpersdorf		
Gitzelhub	Gumpersdorf		
Gitzelmühle	Gumpersdorf		
Großstraß	Gumpersdorf		
Grubwies	Gumpersdorf		
Gumpersdorf	Gumpersdorf		
(mit			
Prechtmühle)			
Hammerstall	Gumpersdorf		
Hinterau	Gumpersdorf		
„Högl b. Narrn- ham“ (= Lueg + Zauner)	Gumpersdorf		

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
„Högl b. Straß“ (= Ed + Taubengrub)	Gumpersdorf		
Höllgrub	Gumpersdorf		
Holzleithen	Gumpersdorf		
Kleinstraß	Gumpersdorf		
Knogler	Gumpersdorf		
Kohlöd	Gumpersdorf		
Kreimel (mit Lederschmid)	Gumpersdorf		
Lanhofen (mit Berger)	Gumpersdorf		
Maisthub	Gumpersdorf		
Mannersdorf	Gumpersdorf		
Narrenham	Gumpersdorf		
Oberlehen	Gumpersdorf		
Ofenschwarz	Gumpersdorf		
Pirach	Gumpersdorf		
Schallhub	Gumpersdorf		
Schatzlöd	Gumpersdorf		
Schreding	Gumpersdorf		
Schwertfeln	Gumpersdorf		
Thalreuth	Gumpersdorf		
Vorderau	Gumpersdorf		
Waldmann	Gumpersdorf		
Wiesmühle	Gumpersdorf		
<i>Hainberg</i> (auch Arnstorf II)		<i>Hainberg</i>	S. 251
Hafenöd	Arnstorf	Hafenöd	
Hainberg	Arnstorf	Hainberg	
Heißen	Arnstorf	Heißen	
Hinteröd	Arnstorf	Hinteröd	
Hochwimm	Arnstorf	Hochwimm	
Hödl	Arnstorf	Hödl	
Hoheneichberg	Arnstorf	Hoheneichberg	
Holzen	Arnstorf	Holzen	
Kroneck	Arnstorf	Kroneck	
Kühbach	Arnstorf	Kühbach	
Neukirchen	Arnstorf	Neukirchen	
Oberradlsbach	Arnstorf	Oberradlsbach	
Ofen	Arnstorf	Ofen	
Pauxöd	Arnstorf	Pauxöd	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
Ried	Arnstorf	Ried	
Schickanöd	Arnstorf	Schickanöd	
Schleeburg	Arnstorf		
Speisöd	Arnstorf	Speisöd	
Triefelden	Arnstorf	Triefelden	
Weilnbach	Arnstorf	Weilnbach	
<i>Hammersbach</i>		<i>Hammersbach</i>	S. 251
Bruckhäuser	Hammersbach	Bruckhäuser	
Dietraching	Hammersbach	Dietraching	
Fraunhofen	Hammersbach	Fraunhofen	
Freiung	Hammersbach	Freiung	
Fuchsberg (mit mühle)	Hammersbach	Fuchsberg	
		Fuchsmühle	
Hammersbach	Hammersbach	Hammersbach	
Hetzenberg	Hammersbach	Hetzenberg	
(s. S. 275)	Hammersbach	Höll	
Holzbruck	Hammersbach	Holzbruck	
Kreuzöd	Hammersbach	Kreuzöd	
Lauterbach	Hammersbach	Lauterbach	
Lindhof	Hammersbach	Lindhof	
Mitterhof	Hammersbach	Mitterhof	
Moosham	Hammersbach	Moosham	
Niederndorf	Hammersbach	Niederndorf	
Osten	Hammersbach	Osten	
Spanberg	Hammersbach	Spanberg	
Sperwies	Hammersbach	Sperwies	
Tiefstadt	Hammersbach	Tiefstadt	
Untermaisbach	Hammersbach	Untermaisbach	
Vilsöd	Hammersbach		
Zainach	Hammersbach	Zainach	
<i>Hebertsfelden</i>		<i>Hebertsfelden</i>	S. 252
Ainlehen	Hebertsfelden	Ainlehen	
„Asenschuster“	Hebertsfelden	(s. S. 270)	
Brandlöd	Hebertsfelden	Brandlöd	
Faulkäs	Hebertsfelden	Faulkäs	
Fischgartl	Hebertsfelden	Fischgartl	
(s. S. 276)		Gallhub	
Gaßlsberg	Hebertsfelden	Gaßlsberg	
„Gollerbach“	Hebertsfelden	(s. S. 274)	
Gschaidmaier	Hebertsfelden	Gschaidmaier	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläu- terung
Haslhub	Hebertsfelden	Haslhub	
Hebertsfelden	Hebertsfelden	Hebertsfelden	
Höllmühl	Hebertsfelden	Höllmühl	
Hollkronöd	Hebertsfelden	Hollkronöd	
(s. S. 281)		Holzgrund	
(s. S. 274)		Königbauer	
Kraymühle	Hebertsfelden	Kraymühle	
Kronöd	Hebertsfelden	Kronöd	
Krumlehen	Hebertsfelden	Krumlehen	
March	Hebertsfelden	March	
Marchöd	Hebertsfelden	Marchöd	
„Mehlhart am Sand“	Hebertsfelden	(s. S. 65)	
„Penzmaier“	Hebertsfelden	(s. S. 273)	
Platten	Hebertsfelden	Platten	
Ponhardsberg	Hebertsfelden	Ponhardsberg	
Rottenstuben	Hebertsfelden	Rottenstuben	
Sand	Hebertsfelden	Sand	
Schwaiglehen	Hebertsfelden	Schwaiglehen	
(s. S. 274)		Stürzl	
„Wäßl“	Hebertsfelden	(s. S. 274)	
(s. S. 274)		Zwicklöd	
<i>Hickerstall</i>		<i>Hickerstall</i>	S. 252
Berg	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Baumgarten	
Deimel	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Berg	
		Deimel	
		Denharten	
Dersch	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Dersch	
Dirnaich	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Dirnaich	
Eglsee	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Eglsee	
Einberg	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Einberg	
Einöd	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Einöd	
Etzenberg (mit Denharten)	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Etzenberg	
Frotzenberg	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Frotzenberg	
Grünthal	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Grünthal	
Grünwimm	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Grünwimm	
Heckenschneid	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Heckenschneid	
Henntal	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Henntal	
Hickerstall (mit Baumgarten und Leitner)	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Hickerstall	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläu- terungen
Holz	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Holz	
Kagermann	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Kagermann	
Kronwitten	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Kronwitten	
Kühstetten	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Kühstetten	
Oberöd	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Oberöd	
Pfannenstiel	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Pfannenstiel	
Reit	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Reit	
Schmelling	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Schmelling	
Straßhäuser	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Straßhäuser	
Triefling	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Triefling	
(s. S. 282)		Türkenbach	
Unteröd	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Unteröd	
Vorleiten	Wurmannsquick 2. Sect. Hickerst.	Vorleiten	
<i>Hirschhorn</i>		<i>Hirschhorn</i>	S. 252
Bam	Hirschhorn	Bam	
Dachsberg	Hirschhorn	Dachsberg	
Demmelhub	Hirschhorn	Demmelhub	
Egelsberg	Hirschhorn	Egelsberg	
		Eheberg	
Endach	Hirschhorn	Endach	
Guggenberg	Hirschhorn	Guggenberg	
Hinterholzen	Hirschhorn	Hinterholzen	
Hirschhorn (mit Eheberg)	Hirschhorn	Hirschhorn	
Hubwies	Hirschhorn	Hubwies	
Krandsberg	Hirschhorn	Krandsberg	
Kreuzhäusl	Hirschhorn	Kreuzhäusl	
Lacken	Hirschhorn	Lacken	
Lederhub	Hirschhorn	Lederhub	
Leiten	Hirschhorn	Leiten	
Leitenbach	Hirschhorn	Leitenbach	
		Mitterschweib	
Oberham	Hirschhorn	Oberham	
Oberleitenbach	Hirschhorn	Oberleitenbach	
		Oberschweib	
Oberwendling	Hirschhorn	Oberwendling	
Poppenberg	Hirschhorn	Poppenberg	
Putting	Hirschhorn	Putting	
„Schweib“	Hirschhorn		
Steinbach	Hirschhorn	Steinbach	
Thal	Hirschhorn	Thal	
		Unterschweib	
Unterwendling	Hirschhorn	Unterwendling	

Gemeinden des
Landgerichts
Eggenfelden
1818/23

Zuständiger Steuerdistrikt
1808/10

Gemeinden des
Landkreises
Eggenfelden 1964

Huldsessen

Amersöd	Huldsessen
Bergham	Huldsessen
Ed	Huldsessen
Handloh	Huldsessen
„Hamburg“	Huldsessen
Heißprechting	Huldsessen
Hintersarling	Huldsessen
Huldsessen	Huldsessen
Kochreit	Huldsessen
Kreuzöd	Huldsessen
Mainbach	Huldsessen
Oberhamberg	Huldsessen
Oberremmels- berg	Huldsessen
Plöcking	Huldsessen
Prüll	Huldsessen
Ranzing	Huldsessen
Unterhamberg	Huldsessen
Unterremmels- berg	Huldsessen
Volksdorf	Huldsessen
Vordersarling	Huldsessen
Winichen	Huldsessen

Jägerndorf

Blumreising	Jägerndorf
Daimhäuseln	Jägerndorf
Döttenau	Jägerndorf
„Döttenau“	Jägerndorf
Engersöd	Jägerndorf
Falkering	Jägerndorf
Galleck	Jägerndorf
Geiselstorf	Jägerndorf
Grub	Jägerndorf
Hilbing	Jägerndorf
(s. S. 281)	Jägerndorf
Holzhäuseln	Jägerndorf
Holzham	Jägerndorf
Irlach	Jägerndorf
Jägerndorf	Jägerndorf
Kloberg	Jägerndorf

Huldsessen

Amersöd
Bergham
Ed
Handloh
Handwerk
Heißprechting
Hintersarling
Huldsessen
Kochreit
Kreuzöd
Mainbach
Oberhamberg
Oberremmels- berg
Plöcking
Prüll
Ranzing
Unterhamberg
Unterremmels- berg
Volksdorf
Vordersarling
Winichen

Jägerndorf

Blumreising
Daimhäuseln
Döttenau
(gehört zu Döttenau)
Engersöd
Falkering
Galleck
Geiseldorf
Grub
Hilbing
Holzen
Holzhäuseln
Holzham
Irlach
Jägerndorf
Kloberg

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
Lalling	Jägerndorf	Lalling	
Lamperstorf	Jägerndorf	Lampersdorf	
Peterstorf	Jägerndorf	Peterstorf (Petersdorf)	
Rackersöd	Jägerndorf	Rackersöd	
Reisach	Jägerndorf	Reisach (Reising)	
Salkstorf	Jägerndorf	Salksdorf	
Schachten	Jägerndorf	Schachten	
Schlott	Jägerndorf	Schlott	
Schornöd	Jägerndorf	Schornöd	
Stadler	Jägerndorf	Stadl	
Straß	Jägerndorf	Straß	
Thanning	Jägerndorf	Thanning	
Wabach	Jägerndorf	Wabach	
„Weyher- schneider“	Jägerndorf	(s. S. 274)	
Willersöd	Jägerndorf	Willersöd	
Zeilling	Jägerndorf	Zeilling	
		<i>Johanniskirchen</i>	S. 253
		Ammersdorf	
		Apfelbach	
		Bahnzaun	
		Brand	
		Brunndobl	
		Dannschachten	
		Dummeldorf	
		Fabach	
		Gietzering	
		Guteneck	
		Johanniskirchen	
		Kraham	
		Lapperding	
		Lengham	
		Miesing	
		Sarzen	
		Schaföd	
		Schornbach	
		Schuhöd	
		Schwaigeröd	
		Stockham	
		Unterbubach	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
		Unterstadl Weiher Wieglöd Windbaising Windfurth Wolfstriebl	
<i>Kirchberg</i>		<i>Kirchberg</i>	S. 253
Anzengrub	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Anzengrub	
Asbach	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Asbach	
Axöd	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Axöd Axöd - Siedlung	
(s. S. 281)		Bachkampel	
Bruck	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Bruck	
Drittenbrei	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Drittenbrei Edmertsee	
Giglberg	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Giglberg	
(s. S. 281)		Holz Keller	
Hub	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Hub	
Kagern	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Kagern	
(s. S. 281)		Kampelsberg	
Kaspersbach	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Kaspersbach	
Kirchberg	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Kirchberg	
Kleeham	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Kleeham	
Kronwitt	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Kronwitt	
Lichtenberg	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Lichtenberg	
Loh	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Loh	
Mitterpirsting	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Mitterpirsting	
(s. S. 282)		Neustatt	
Oberkampel	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Oberkampel	
Oberpirsting	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Oberpirsting	
„Oberweilberg“	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg		
(s. S. 282)		Pirsting	
Pischelsberg	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Pischelsberg	
Pollersbach	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Pollersbach	
Rinn	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Rinn	
Rott	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Rott Rott am Wald	
Rottmühle	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Rottmühle	
Simonsöd	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Simonsöd	
Straßhäuseln	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Straßhäuseln	
Unterkampel	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Unterkampel	
„Untermertsee“	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg		

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
Unterpirsting „Unterweilberg“ Weg	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg Eggenf. 2. Sect. Kirchberg Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	Unterpirsting Weg Weilberg Weilberg - Siedlung Weinberg Wetzlhof Wimm Wolfsberg	
Weinberg Wetzlhof Wimm Wolfsberg	Eggenf. 2. Sect. Kirchberg Eggenf. 2. Sect. Kirchberg Eggenf. 2. Sect. Kirchberg Eggenf. 2. Sect. Kirchberg	<i>Kohlstorf</i> Henning Knockenthal Kohlstorf Kreiling Kühblei Langhub Sägmühl Schachtenmann Unterschachten Winchen	S. 254
<i>Kollbach</i> Au Bircha Blankenöd	Kollbach Kollbach Kollbach	<i>Kollbach</i> Au Bircha Blankenöd Gaiswang Gengham Hackenberg Kollbach Moospoint Niedertrennbach	S. 254
Gengham	Kollbach		
Kollbach Moospoint Niedertrennbach „Oberhackenberg“ Pechhäusl Satzing Taubendorf „Unterhackenberg“ Wimmersdorf	Kollbach Kollbach Kollbach Kollbach Kollbach Kollbach Kollbach Kollbach	Pechhäusl Satzing Taubendorf	
<i>Langeneck</i> Delzöd	Langeneck	<i>Langeneck</i> Delzöd	S. 255

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
„Fux im Gollerbach“	Langeneck	(s. S. 271) Gollersbach (s. S. 64) Hagen	
Handlmoos	Langeneck	Handlmoos	
Handlöd	Langeneck	Handlöd	
„Hohened“	Langeneck	(s. S. 271)	
Kaltenberg	Langeneck	Kaltenberg	
Kollomann	Langeneck	Kollomann	
Kronwitten	Langeneck	Kronwitten	
Langeneck (mit Hagen)	Langeneck	Langeneck	
„Mehlhart“	Langeneck	(s. S. 64)	
„Niß im Gollerbach“	Langeneck	(s. S. 272)	
„Ramerscheid“	Langeneck	(s. S. 273)	
„Reitz im Gollerbach“	Langeneck	(s. S. 172)	
„Winkler im Gollerbach“	Langeneck	(s. S. 274)	
		<i>Langgraben</i>	S. 255
		Aigen	
		Amberg	
		Asang	
		Bach	
		Berngraben	
		Bichl	
		Binderöd	
		Blösham	
		Bocköd	
		Böckel	
		Eckelsberg	
		Edenreich	
		Falterhaid	
		Fleischöd	
		Fuchsberg	
		Gartner	
		Gmeinbauer	
		Göppel	
		Griesen	
		Großwalln	

Gemeinden des
Landgerichts
Eggenfelden
1818/23

Zuständiger Steuerdistrikt
1808/10

Gemeinden des
Landkreises
Eggenfelden 1964

Gutenberg
Hasenöd
Haslach
Hinteramberg
Hintereich
Höfen
Hofstetten
Holzhausen
Kerschbaum
Kerschberg
Kersch
Kleinwalln
Kopolsöd
Krukenhub
Langgraben
Matzöd
Mehnberg
Mitterschabing
Narnham
Neuhäuseln
Nußbaum
Oberhaid
Oberlucken
Oberschabing
Öd
Rehmbach
Sand
Scharloh
Schmalzthal
Schnarrn
Schöllach
Stadl
Starzenberg
Steresöd
Stifting
Thal
Thannhackl
Unterhaid
Unterschabing
Vordereich
Widhalm
Zollöd

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
<i>Linden</i>		<i>Linden</i>	S. 256
Auhof	Linden	Auhof	
Bernhof	Linden	Bernhof	
Brunnhäusl	Linden	Brunnhäusl	
Edhof	Linden	Edhof	
Eklhub	Linden	Eklhub	
Faltermeier	Linden	Faltermeier	
Feitshof	Linden	Feitshof	
Ferlin	Linden	Ferlin	
Freiling	Linden	Freiling	
Freiung	Linden	Freiung	
Gnadenöd	Linden	Gnadenöd	
Griffl	Linden	Griffl	
Grub	Linden	Grub	
Hausbeck	Linden	Hausbeck	
		Hebertsfelden, Bhf.	
Hinteraichberg	Linden	Hinteraichberg	
Högl	Linden	Högl	
Holz	Linden	Holz	
Holzapfel	Linden	Holzapfel	
Käsberg	Linden	Käsberg	
Kainzl	Linden	Kainzl	
Kochlehen	Linden	Kochlehen	
Kollbeck	Linden	Kollbeck	
(s. S. 274)	Linden	Kramlehen	
Kranzlhub	Linden	Kranzlhub	
Kuglmehring	Linden	Kuglmehring	
Kurzholz	Linden	Kurzholz	
Lacken	Linden	Lacken	
„Lehen“ (=		(s. S. 274)	
Wagen- u.			
Kramlehen)			
Lerch	Linden	Lerch	
Linden	Linden	Linden	
Linnertshub	Linden	Linnertshub	
Löfflmühle	Linden	Löfflmühle	
Maiersberg	Linden	Maiersberg	
Mehring	Linden	Mehring	
Nagler	Linden	(s. S. 272)	
Niederhub	Linden	Niederhub	
Nußbaum	Linden	Nußbaum	
Oberhub	Linden	Oberhub	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
Oberreisbeck	Linden	Oberreisbeck	
Prienbach	Linden	Prienbach	
Riem	Linden	Riem	
Schieghub	Linden	Schieghub	
Schreyöd	Linden	Schreyöd	
(s. S. 282)		Schwaiglehen	
Stein	Linden	Stein	
Steinsäuln	Linden	Steinsäuln	
Sterfl	Linden	Sterfl	
Sternöd	Linden	Sternöd	
Stößlöd	Linden	Stößlöd	
Straß a. Edhof	Linden	Straß a. Edhof	
Unterreisbeck	Linden	Unterreisbeck	
Vorderaichberg	Linden	Vorderaichberg	
(s. S. 274)		Wagenlehen	
Wengl	Linden	Wengl	
Wenigau	Linden	Wenigau	
Wimberg	Linden	Wimberg	
Wislhub	Linden	Wislhub	
Zacherlwimm	Linden	Zacherlwimm	
Zaining	Linden	Zaining	
<i>Lohbruck</i>		<i>Lohbruck</i>	S. 256
Aicha	Lohbruck	Aicha	
Angerstorf	Lohbruck	Angerstorf	
Feichten	Lohbruck	Feichten	
Fußöd	Lohbruck	Fußöd	
Gollerbach	Lohbruck	Gollerbach	
Haid	Lohbruck	Haid	
Hinterloh	Lohbruck	Hinterloh	
Kamberg	Lohbruck	Kamberg	
Lerchstraß	Lohbruck	Lerchstraß	
Lohbruck (mit Schicklhub und Schönhub)	Lohbruck	Lohbruck	
Ponzaun	Lohbruck	Ponzaun	
„Rixenöd“			
Roßhub	Lohbruck	Roßhub	
Schabmannsberg	Lohbruck	Schabmannsberg	
Schachten	Lohbruck	Schachten	
		Schicklhub	
		Schönhub	
Schütz	Lohbruck	(s. S. 64)	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläu- terung
Straß Wagenberg Wolfersberg Zaun	Lohbruck Lohbruck Lohbruck Lohbruck	Straß Wagenberg Wolfersberg Zaun <i>Malgersdorf</i> Antenpoint Asbach Bleickersdorf Embach Großwimm Heilmfurt Hofstetten Kenoden Kleinwimm Klingenberg Kollbach Malgersdorf Memberg Passelsberg Pfirsching Rothmühl Seidenberg Stöchelsberg Straß	S. 256
<i>Malling</i> Abessen Brumm Ecken Edgarten Fußöd „Gaulsperg“ Gottholbing Gruber Gunzen (s. S. 274)	Malling Malling Malling Malling Malling Malling Malling Malling Malling	<i>Malling</i> Abessen Brumm Ecken Edgarten Fußöd (s. S. 274) Gottholbing Gruber Gunzen Hintergausberg Hinterwimm Holzlehen Holzlucken Holzreit Kieswimm Kreuzöd Liegöd	S. 257
Holzlehen Holzlucken Holzreit Kieswimm Kreuzöd Liegöd	Malling Malling Malling Malling Malling Malling		

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
Linn	Malling	Linn	
Malling	Malling	Malling	
„Marx“	Malling	(s. S. 272)	
Matzing	Malling	Matzing	
Moosvogl	Malling	Moosvogl	
Oberried	Malling	Oberried	
Ofen	Malling	Ofen	
Rußbrenner	Malling	Rußbrenner	
Schnatzling	Malling	Schnatzling	
Schröll	Malling	Schröll	
Schusteröd	Malling	Schusteröd	
Seereit	Malling	Seereit	
Siedöd	Malling	Siedöd	
Steinbüchl	Malling	Steinbüchl	
Unterried	Malling	Unterried	
Viehholzen	Malling	Viehholzen	
Vohberg	Malling	Vohberg	
(s. S. 274)		Vordergausberg	
Wickering	Malling	Wickering	
Wüst	Malling	Wüst	
		<i>Mariakirchen</i>	S. 257
		Aign	
		Baumgarten	
		Birchen	
		Gaiswimm	
		Kapfing	
		Kellerhaus	
		Mariakirchen	
		Qualn	
		Reisat	
		Westerndorf	
		Zeil	
<i>Martinskirchen</i>		<i>Martinskirchen</i>	S. 257
Bachham	Martinskirchen	Bachham	
Edstall	Martinskirchen	Edstall	
(s. S. 281)	Martinskirchen	Etzhäusl	
Freiling	Martinskirchen	Freiling	
Grafig	Martinskirchen	Grafig	
Grasensee	Martinskirchen	Grasensee	
Greinhof	Martinskirchen	Greinhof	
Grinzing	Martinskirchen	Grinzing	
Höllbruck	Martinskirchen	Höllbruck	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläu- terung
(s. S. 281)		Holz	
Hub	Martinskirchen	Hub	
Kalteneck	Martinskirchen	Kalteneck	
Laimbichl	Martinskirchen	Laimbichl	
Martinskirchen	Martinskirchen	Martinskirchen	
Meiln	Martinskirchen	Meiln	
Nicklhub	Martinskirchen	Nicklhub	
Oberwidmais	Martinskirchen	Oberwidmais	
„Lehel“	Martinskirchen	Pucking	
Rigl	Martinskirchen	Rigl	
Saghub	Martinskirchen	Saghub	
Scherrwies	Martinskirchen	Scherrwies	
Vorderloh	Martinskirchen	Vorderloh	
Zeiling	Martinskirchen	Zeiling	
<i>Massing</i>		<i>Massing</i>	S. 258
Massing	Massing 1. Sect. Markt	Massing	
		<i>Mitterhausen</i>	S. 258
		Adermann	
		Fernbirchen	
		Gerlstetten	
		Habersbrunn	
		Heißenhub	
		Hof	
		Holzmann	
		Holzweber	
		Kemathen	
		Kudlhub	
		Mitterhausen	
		Oberelend	
		Oberreut	
		Oberstadl	
		Rabenbrunn	
		Radelsbach	
		Schimpfhausen	
		Siglthann	
		Thal	
		Thannermann	
		Unterehend	
		Unterkager	
		Unterreut	
		Wadermann	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
		Weingarten Wiedmais Zankl	
<i>Mitterskirchen</i>		<i>Mitterskirchen</i>	S. 258
Atzberg	Mitterskirchen	Atzberg	
Bergham	Mitterskirchen	Bergham	
Biedersberg	Mitterskirchen	Biedersberg	
Büchel	Mitterskirchen	Büchel	
Eggersbach	Mitterskirchen	Eggersbach	
Ermannsreit	Mitterskirchen	Ermannsreit	
Fraundorf	Mitterskirchen	Fraundorf	
Haargassen	Mitterskirchen	Haargassen	
Hirtl	Mitterskirchen	Hirtl	
Hofau	Mitterskirchen	Hofau	
Holzham	Mitterskirchen	Holzham	
Hummelsberg	Mitterskirchen	Hummelsberg	
Kastengrub	Mitterskirchen	Kastengrub	
Kirchholzen	Mitterskirchen	Kirchholzen	
Lidorf	Mitterskirchen	Lidorf	
Mayrhof	Mitterskirchen	Mayrhof	
Mitterskirchen	Mitterskirchen	Mitterskirchen	
Rotheneich	Mitterskirchen	Rotheneich	
Sauersberg	Mitterskirchen	Sauersberg	
Siebengattern	Mitterskirchen	Siebengattern	
Winiham	Mitterskirchen	Winiham	
Zankl	Mitterskirchen	Zankl	
		<i>Münchs Dorf</i>	S. 258
		Mainberg	
		Münchs Dorf	
		Münchshausen	
		Osterndorf	
<i>Obertrennbach</i>		<i>Obertrennbach</i>	S. 259
Aich	Obertrennbach	Aich	
Albanöd	Obertrennbach	Albanöd	
Apfelthann	Obertrennbach	Apfelthann	
Deingrub	Obertrennbach	Deingrub	
Eppen	Obertrennbach	Eppen	
Flexöd	Obertrennbach	Flexöd	
Gattersteig	Obertrennbach	Gattersteig	
Goldbrunn	Obertrennbach	Goldbrunn	
Grub	Obertrennbach	Grub	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
Heck	Obertrennbach	Heck	
Höhhaus	Obertrennbach	Höhhaus	
Hopfloh	Obertrennbach	Hopfloh	
Linnöd	Obertrennbach	Linnöd	
Magassing	Obertrennbach	Magassing	
Maisberg	Obertrennbach	Maisberg	
Marastorf	Obertrennbach	Marastorf	
„Mayr-Schneider“	Obertrennbach	(s. S. 272)	
Nußbaumöd	Obertrennbach	Nußbaumöd	
Oberauersberg	Obertrennbach	Oberauersberg	
Obertrennbach	Obertrennbach	Obertrennbach	
Oberviehhausen	Obertrennbach	Oberviehhausen	
Ottenöd	Obertrennbach	Ottenöd	
Pavenzing	Obertrennbach	Pavenzing	
Pechhäusl	Obertrennbach	Pechhäusl	
Rohrach	Obertrennbach	Rohrach	
Saueröd	Obertrennbach	Saueröd	
Schmiedsberg	Obertrennbach	Schmiedsberg	
„Untervieh- hausen“	Obertrennbach	Schönviehhausen	
Stockach	Obertrennbach	Stockach	
Straß	Obertrennbach	Straß	
Stubengrub	Obertrennbach	Stubengrub	
Unterauersberg	Obertrennbach	Unterauersberg	
Vorrach	Obertrennbach	Vorrach	
Wiesen	Obertrennbach	Wiesen	
Wintersberg	Obertrennbach	Wintersberg	
Wöhr	Obertrennbach	Wöhr	
<i>Obertürken</i>			S. 259
Bildsberg	Obertürken		
Breitreit	Obertürken		
Eben	Obertürken		
Edstall	Obertürken		
Frieding	Obertürken		
Geherstorf	Obertürken		
Grillenhögl	Obertürken		
Grub	Obertürken		
Haus	Obertürken		
Hempelsberg	Obertürken		
„Hinterstraß“	Obertürken		
„Holzhäusl- binder“ (s. S. 280)	Obertürken		

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
Köpfig	Obertürken		
Lehen (mit Baumgarten)	Obertürken		
„Oberhaid“	Obertürken		
Obertürken	Obertürken		
Prehof	Obertürken		
Stockwimm	Obertürken		
Thurnöd	Obertürken		
„Unterhaid“	Obertürken		
„Vorderstraß“	Obertürken		
Walln	Obertürken		
Zeilarn	Obertürken		
<i>Panzing I</i>		<i>Panzing</i>	S. 259
Panzing	Gangk. 2. Sect. Panzing	Panzing	
<i>Panzing II</i>			
Aurolfing	Gangk. 2. Sect. Panzing	Aurolfing	
Bermering	Gangk. 2. Sect. Panzing	Bermering	
Binamühl	Gangk. 2. Sect. Panzing	Binamühl	
Birding	Gangk. 2. Sect. Panzing	Birding	
Edeneibach	Gangk. 2. Sect. Panzing	Edeneibach	
		Elsenberg	
Eselberg	Gangk. 2. Sect. Panzing		
„Aigner im Feld“	Gangk. 2. Sect. Panzing	Feld	
„Fraunöd“	Gangk. 2. Sect. Panzing	(s. S. 271)	
		Grammelsberg	
Heiligenstadt	Gangk. 2. Sect. Panzing	Heiligenstadt	
Holzwoferl	Gangk. 2. Sect. Panzing	Holzwoferl	
„Gizlmayr resp. Irla“	Gangk. 2. Sect. Panzing	Irlach	
(s. S. 275)			
„Obergrammels- berg“	Gangk. 2. Sect. Panzing	Klorberg	
Rauschöd	Gangk. 2. Sect. Panzing		
Schmiedsöd	Gangk. 2. Sect. Panzing		
Stauern	Gangk. 2. Sect. Panzing	Stauern	
„Untergram- melsberg“	Gangk. 2. Sect. Panzing		
(s. S. 273)		Weier	
<i>Peterskirchen b. Falkenberg</i>		<i>Peterskirchen</i>	S. 260
Afuswimm	Peterskirchen b. Falkenberg	Afuswimm	
Aign	Peterskirchen b. Falkenberg	Aign	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964
Altenburg	Peterskirchen b. Falkenberg	
„Bachbauer“	Peterskirchen b. Falkenberg	(s. S. 271)
Berg	Peterskirchen b. Falkenberg	Berg
Dürrwimm	Peterskirchen b. Falkenberg	Dürrwimm
Eder v. Wald	Peterskirchen b. Falkenberg	Eder v. Wald
Fäustlinger	Peterskirchen b. Falkenberg	Fäustlinger
Falterer	Peterskirchen b. Falkenberg	Falterer
„Gfeichtner“	Peterskirchen b. Falkenberg	Gfürt
		Gras
Gschwend	Peterskirchen b. Falkenberg	Gschwend
Hänghub	Peterskirchen b. Falkenberg	Hänghub
Hartlwimm	Peterskirchen b. Falkenberg	Hartlwimm
Haus	Peterskirchen b. Falkenberg	Haus
„Hinteralten- burg“	Peterskirchen b. Falkenberg	(s. S. 271)
Höll	Peterskirchen b. Falkenberg	Höll
Käufel	Peterskirchen b. Falkenberg	Käufel
Kastenberg	Peterskirchen b. Falkenberg	Kastenberg
Kleingmain	Peterskirchen b. Falkenberg	Kleingmain
Klohub	Peterskirchen b. Falkenberg	Klohub
Königsöd	Peterskirchen b. Falkenberg	Königsöd
Kollersberg	Peterskirchen b. Falkenberg	Kollersberg
Luberg	Peterskirchen b. Falkenberg	Luberg
Luderfing	Peterskirchen b. Falkenberg	Luderfing
Lug	Peterskirchen b. Falkenberg	Lug
Maißling	Peterskirchen b. Falkenberg	Maißling
„Mittergras“	Peterskirchen b. Falkenberg	
„Obergras“	Peterskirchen b. Falkenberg	
Oberlehen	Peterskirchen b. Falkenberg	Oberlehen
Oberthal	Peterskirchen b. Falkenberg	Oberthal
Oberzeiling	Peterskirchen b. Falkenberg	Oberzeiling
Peterskirchen	Peterskirchen b. Falkenberg	Peterskirchen
Prühmühle	Peterskirchen b. Falkenberg	Prühmühle
Reiter a. Wald	Peterskirchen b. Falkenberg	Reiter a. Wald
Schmidöd	Peterskirchen b. Falkenberg	Schmidöd
Spanberg	Peterskirchen b. Falkenberg	Spanberg
(s. S. 282)	Peterskirchen b. Falkenberg	Straß
Stumsöd	Peterskirchen b. Falkenberg	Stumsöd
Untereschlbach	Peterskirchen b. Falkenberg	Untereschlbach
„Untergras“		
Unterlehen	Peterskirchen b. Falkenberg	Unterlehen
Unterthal	Peterskirchen b. Falkenberg	Unterthal
Unterzeiling	Peterskirchen b. Falkenberg	Unterzeiling

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
Weidelsberg Windorf Zellhub	Peterskirchen b. Falkenberg Peterskirchen b. Falkenberg Peterskirchen b. Falkenberg	Weidelsberg Windorf Zellhub	
<i>Peterskirchen b. Schönau</i>		<i>Unterzeitlarn</i>	S. 260
Brandlöd	Peterskirchen b. Schönau	Brandlöd	
Bruck	Peterskirchen b. Schönau	Bruck	
„Furth“	Peterskirchen b. Schönau	(s. S. 271)	
Gaishausen	Peterskirchen b. Schönau	Gaishausen	
„Kagern“	Peterskirchen b. Schönau	(s. S. 270)	
Kammerhub	Peterskirchen b. Schönau	Kammerhub	
„Gaismannsöd“	Peterskirchen b. Schönau	Kohlmanssöd	
Marschalling	Peterskirchen b. Schönau	Marschalling	
Oberzeitlarn	Peterskirchen b. Schönau	Oberzeitlarn	
Peterskirchen	Peterskirchen b. Schönau	Peterskirchen	
Ritzlhub	Peterskirchen b. Schönau	Ritzlhub	
„Schmalzgrub“	Peterskirchen b. Schönau	(s. S. 281)	
„Schneiderwimm“	Peterskirchen b. Schönau	(s. S. 270)	
Stetten	Peterskirchen b. Schönau	Stetten	
Stierberg	Peterskirchen b. Schönau	Stierberg	
Unterzeitlarn	Peterskirchen b. Schönau	Unterzeitlarn	
Wammering	Peterskirchen b. Schönau	Wammering	
Wehenöd	Peterskirchen b. Schönau	Wehenöd	
Weichselbaum	Peterskirchen b. Schönau	Weichselbaum	
Weihern	Peterskirchen b. Schönau	Weihern	
		<i>Pischelsdorf</i>	S. 261
		Buchöd	
		Büchel	
		Etzschneid	
		Kainzhub	
		Oberengbach	
		Pischelsdorf	
		Unterkuglöd	
		<i>Pörndorf</i>	S. 261
		Haidach	
		Haideck	
		Heinrichsdorf	
		Holzhausen	
		Moos	
		Pörndorf	
		Reit	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
<i>Randling</i>			S. 263
Antenfuß	Tann 2. Sect. Randling		
Berg	Tann 2. Sect. Randling		
Blindenöd	Tann 2. Sect. Randling		
Breitenberg	Tann 2. Sect. Randling		
„Dorf“ (s. S. 272)			
Edermanning	Tann 2. Sect. Randling		
Eichhornseck	Tann 2. Sect. Randling		
Hafenöd	Tann 2. Sect. Randling		
Hennersberg	Tann 2. Sect. Randling		
Hörathal	Tann 2. Sect. Randling		
Hub	Tann 2. Sect. Randling		
Klöbl	Tann 2. Sect. Randling		
Knogl	Tann 2. Sect. Randling		
Manigold	Tann 2. Sect. Randling		
Meiseneck	Tann 2. Sect. Randling		
„Mühlreith“ (s. S. 272)	Tann 2. Sect. Randling		
Mundsberg	Tann 2. Sect. Randling		
Noppling	Tann 2. Sect. Randling		
Obergutat	Tann 2. Sect. Randling		
Obermühle	Tann 2. Sect. Randling		
„Oberwillen- bach“ (s. S. 273)	Tann 2. Sect. Randling		
„Ölbrunn“ (s. S. 274)	Tann 2. Sect. Randling		
Piering	Tann 2. Sect. Randling		
Prinz	Tann 2. Sect. Randling		
Randling	Tann 2. Sect. Randling		
„Riebersmayr“ (s. S. 273)	Tann 2. Sect. Randling		
Ritzing	Tann 2. Sect. Randling		
Schmidstöckl	Tann 2. Sect. Randling		
„Schosbeck“ (s. S. 273)	Tann 2. Sect. Randling		
Schredl	Tann 2. Sect. Randling		
„Unterwillen- bach“ (s. S. 274)	Tann 2. Sect. Randling		
Wagenöd	Tann 2. Sect. Randling		
Walch (s. S. 281)	Tann 2. Sect. Randling		
Weißenhof	Tann 2. Sect. Randling		
Winichen	Tann 2. Sect. Randling		
„Wörnher“ (s. S. 274)	Tann 2. Sect. Randling		

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
Heckenwies	Rimbach	Heckenwies	
Hochwimm	Rimbach	Hochwimm	
Irlach	Rimbach	Irlach	
Kimperting	Rimbach	Kimperting	
Lindgraben	Rimbach	Lindgraben	
Mitterrohrbach	Rimbach	Mitterrohrbach	
Oberellbach	Rimbach	Oberellbach	
Orading	Rimbach	Orading	
Rattenbach	Rimbach	Rattenbach	
Rimbach	Rimbach	Rimbach	
Schmidsberg	Rimbach	Schmidsberg	
Sommerschneid	Rimbach	Sommerschneid	
Spieglreut	Rimbach	Spieglreut	
Unterellbach	Rimbach	Unterellbach	
Unterrohrbach	Rimbach	Unterrohrbach	
Utting	Rimbach	Utting	
Vogging	Rimbach	Vogging	
<i>Rogglfing</i>		<i>Rogglfing</i>	S. 262
Adelsberg	Rogglfing	Adelsberg (s. S. 271)	
„Aigner am Bemberg“	Rogglfing		
Bemberg	Rogglfing	Bemberg	
Berg	Rogglfing	Berg (s. S. 271)	
„Bettenmacher zu Königsöd“	Rogglfing		
Brandstetten	Rogglfing	Brandstetten (s. S. 271)	
„Ebner am Bemberg“	Rogglfing		
Ed	Rogglfing	Ed (s. S. 271)	
Pfarrhof Eiberg	Rogglfing		
Furthhäusl	Rogglfing	Furthhäusl	
Giltshof	Rogglfing	Giltshof (s. S. 271)	
„Haghuber am Bemberg“	Rogglfing		
Kalteneck	Rogglfing	Kalteneck	
Knogl	Rogglfing	Knogl	
Königsöd	Rogglfing	Königsöd	
Kollbach	Rogglfing	Kollbach	
		Lichtened (s. S. 273)	
„Reitz am Bemberg“	Rogglfing		
Rogglfing	Rogglfing	Rogglfing	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläu- terung
---	---------------------------------------	--	------------------

Weißenoö
Wintersberg

Ruppertskirchen S. 264

Aicha
Altmannskinden
Asbach
Bergham
Blumdorf
Bruckbach
Bruckmühle
Burgerfeld
Dingelsberg
Döttenberg
Eck
Ed
Eiselstorf
Freising
Furtschneid
Grafendorf
Grillenberg
Hag
Holz
Kattenberg
Kolmöd
Kornöd
Mühlberg
Niederlucken
Nömer
Picklöd
Puch
Püchl
Raisting
Reitberg
Ruppertskirchen
Schröttendorf
Sichenpoint
Siegerstorf
Sommerstorf
Staudach
Steindorf
Stelzenöo
Stockahausen

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
---	---------------------------------------	--	---------------

		Volkstorf Zenzlhub Zwilling	
<i>Sallach I</i> Sallach	Sallach	<i>Sallach</i> Sallach	S. 264
<i>Sallach II</i> Aichet Albanberg Asbach Atzing Bergmeier Brückl Bubenöd Buch Eglsöd	Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach	Aichet Albanberg Asbach Atzing Bergmeier Brückl Bubenöd Buch Eglsöd Engersdorf Grammetsöd Grub Hangersöd Haselthann Heuwies Hinterhag Kottenöd Mandl (s. S. 272) Rothenhag (s. S. 273) Uttendorf	
Grammetsöd Grub Hangersöd Haselthann Heuwies Hinterhag Kottenöd Mandl „Oberengelsdorf“ Rothenhag „Untereingelsdorf“ Uttendorf	Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach Sallach		
		<i>Sattlern</i> Dellendorf Gartenöd Geiersberg Loh Padersberg Sattlern Schmidhub Stocka Thalhausen Zachenöd	S. 264

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
<i>Schildthurn</i>			S. 265
Aiching	Schildthurn		
Babing	Schildthurn		
„Baumgarten“ (= Zaunsöd)	Schildthurn		
„Binderhäusl“ (s. S. 280)	Schildthurn		
Denharten	Schildthurn		
Enghasling	Schildthurn		
Felln	Schildthurn		
Fingerer	Schildthurn		
Haag	Schildthurn		
Hasling	Schildthurn		
Hirschdobl	Schildthurn		
Hochwimm	Schildthurn		
„Schuster in der Kagerwies“ (s. S. 280)	Schildthurn		
Kellndorf	Schildthurn		
Kochsöd	Schildthurn		
Königsöd	Schildthurn		
Oberndorf	Schildthurn		
Passelsberg	Schildthurn		
Plöcking	Schildthurn		
Rupprechtsaign	Schildthurn		
Schildthurn	Schildthurn		
Schmiding	Schildthurn		
Sonnertsham	Schildthurn		
Speckhaus	Schildthurn		
Thannenthal	Schildthurn		
Wetzl	Schildthurn		
Wiesmühle	Schildthurn		
Wolfgrub	Schildthurn		
Zantlbauer	Schildthurn		
		<i>Schmiedorf</i>	S. 266
		Asbach	
		Berg	
		Heidersberg	
		Kronwittberg	
		Kuffing	
		Leberfing	
		Rembach	
		Schmiedorf	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
<i>Schönau I</i> Attenberg	Schönau	<i>Schönau I</i> Attenberg Hastetten Schönau	S. 265
Schönau (mit Hastetten)	Schönau		
<i>Schönau II</i> Aicha Aign	Schönau Schönau	<i>Schönau II</i> Aicha Aign Eggmühl Fiding Figling Haselbach Hastetten Haunprechting Holz (mit Eggmühl) Hurm Kaltenbrunn „Kühbach“ „Loher“ Ortprechting Schachten „Wald“	
Fiding Figling Haselbach Hastetten Haunprechting Holz (mit Eggmühl) Hurm Kaltenbrunn „Kühbach“ „Loher“ Ortprechting Schachten „Wald“	Schönau Schönau Schönau Schönau Schönau Schönau Schönau Schönau Schönau Schönau Schönau	Hurm Kaltenbrunn (s. S. 270) (s. S. 270) Ortprechting Schachten (s. S. 274) <i>Simbach</i> Simbach	
<i>Staudach</i> Ecklöd Elling Femberg Geratsdorf Grünhag Hanneck Harbach Heberting Heckenwimm Herrnthann Hiendlöd Mehlhäusl Mietzöd Morolding Nußbaum	Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach Staudach	<i>Staudach</i> Ecklöd Elling Femberg Geratsdorf Grünhag Hanneck Harbach Heberting Heckenwimm Herrnthann Hiendlöd Mehlhäusl Mietzöd Morolding Nußbaum	S. 266

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
Ofen	Staudach	Ofen	
Orthub	Staudach	Orthub	
Plenkl	Staudach	Plenkl	
Rohreck	Staudach	Rohreck	
„Rosenberg“	Staudach	(s. S. 273)	
Sauersberg	Staudach	Sauersberg	
Saulorn	Staudach	Saulorn	
Stadl	Staudach	Stadl	
Starzen	Staudach	Starzen	
Staudach	Staudach	Staudach	
(s. S. 275)		Stattenberg	
Steig	Staudach	Steig	
Thann (mit Stattenberg)	Staudach	Thann	
„Unterstaudach“	Staudach	(s. S. 274)	
„Wöcherl“	Staudach	(s. S. 274)	
Wolf hinterm Holz	Staudach	Wolf (Hinter'm Holz)	
<i>Tann</i>		<i>Tann</i>	S. 266
Tann	Tann 1. Sect. Markt		
<i>Taufkirchen</i>		<i>Taufkirchen</i>	S. 267
Brunning	Taufkirchen	Brunning	
Fleckhäuseln	Taufkirchen	Fleckhäuseln	
Furth	Taufkirchen	Furth	
Gemainhäuseln	Taufkirchen	Gemainhäuseln	
Heckengrub	Taufkirchen	Heckengrub	
Holzhäuseln	Taufkirchen	Holzhäuseln	
(Ober-) Mertsee	Taufkirchen	Mertsee (Obermertsee)	
Obereisbach	Taufkirchen	Obereisbach	
Obereschlbach	Taufkirchen	Obereschlbach	
Oberkettendorf	Taufkirchen	Oberkettendorf	
Reitl	Taufkirchen	Reitl	
(s. S. 282)		Sandtner	
Stetten b.	Taufkirchen	Stetten b.	
Falkenberg		Falkenberg	
Stetten b.	Taufkirchen	Stetten b.	
Taufkirchen		Taufkirchen	
Straß	Taufkirchen	Straß	
Taufkirchen	Taufkirchen	Taufkirchen	
Untereisbach	Taufkirchen	Untereisbach	
Unterkettendorf	Taufkirchen	Unterkettendorf	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
---	---------------------------------------	--	---------------

<i>Thanndorf</i>	S. 267
Albanöd	
Ed	
Gmain	
Grub	
Gschaid	
Haida	
Haselbach	
Kauschöd	
Keföd	
Kennersberg	
Kölblöd	
Kumpfmühl	
Minihof	
Oberbubach	
Obergrafendorf	
Oberpfaffing	
Oberradlsbach	
Pötzing	
Poppenwimm	
Reisawimm	
Rudlfing	
Schlüßlöd	
Steinerskirchen	
Strommeröd	
Thanndorf	
Unterpffaffing	
Unterradlsbach	
Viehgassen	
Viehhausen	
Vogelbichl	

<i>Unterdietfurt</i>		<i>Unterdietfurt</i>	S. 267
Attenham	Unterdietfurt	Attenham	
Habach	Unterdietfurt	Habach	
Hebersberg (mit Thal)	Unterdietfurt	Hebersberg	
Holzleiten (s. S. 275)	Unterdietfurt	Holzleiten	
Kaiwimm	Unterdietfurt	Kag	
Maispach (mit Kag)	Unterdietfurt	Kaiwimm	
„Moser am Berg“	Unterdietfurt	Maispach	
		(s. S. 272)	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläu- terung
Neuaich	Unterdietfurt	Neuaich	
Neukirchen	Unterdietfurt	Neukirchen	
„Nöhag“	Unterdietfurt	(s. S. 272)	
Sprinzenberg	Unterdietfurt	Sprinzenberg	
(s. S. 275)		Thal	
Überackersdorf	Unterdietfurt	Überackersdorf	
Unterdietfurt	Unterdietfurt	Unterdietfurt	
Waisenberg	Unterdietfurt	Waisenberg	
		<i>Untergrafendorf</i>	S. 267
		Bruckhäuser	
		Dambach	
		Ehrnstorf	
		Esterndorf	
		Fögelsberg	
		Höglsberg	
		Hölldobl	
		Holz	
		Hub	
		Klessing	
		Luderbach	
		Mais	
		Moserholz	
		Oberlaimbach	
		Öd (oberes)	
		Öd (unteres)	
		Roisenberg	
		Schillöd	
		Schlüpfung	
		Siegelsdorf	
		Tabeckendorf	
		Untergrafendorf	
		Unterlaimbach	
<i>Unterhausbach</i>		<i>Unterhausbach</i>	S. 268
Bach	Unterhausbach	Bach	
Binderberg	Unterhausbach	Binderberg	
Burg	Unterhausbach	Burg	
Burgholz	Unterhausbach	(wahrscheinlich mit Oberburg- holz identisch)	
Eder	Unterhausbach	Eder	
Forster	Unterhausbach	Forster	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
Forstlehen	Unterhausbach	Forstlehen	
Furth	Unterhausbach	Furth	
Glatzöd	Unterhausbach	Glatzöd	
Großkag	Unterhausbach	Großkag	
Großwies	Unterhausbach	Großwies	
Handorf	Unterhausbach	Handorf	
Hasleck	Unterhausbach	Hasleck	
Hausmanning	Unterhausbach	Hausmanning	
Hinterburg	Unterhausbach	Hinterburg	
Holzhamm	Unterhausbach	Holzhamm	
Kleinkag	Unterhausbach	Kleinkag	
Kleinkay	Unterhausbach	Kleinkay	
Kleinwies	Unterhausbach	Kleinwies	
Kraus (s. S. 281)	Unterhausbach	Kraus (Klinger)	
Lacken	Unterhausbach	Lacken	
Lecklhüb	Unterhausbach	Lecklhüb	
Mornthal	Unterhausbach	Mornthal	
„Neuhofen“	Unterhausbach	(s. S. 272)	
Niedernkirchen	Unterhausbach	Niedernkirchen	
(s. S. 282)		Oberburgholz	
Oberhausbach	Unterhausbach	Oberhausbach	
Ponzaun	Unterhausbach	Ponzaun	
Roith	Unterhausbach	Roith	
Schernberg	Unterhausbach	Schernberg	
Schießl	Unterhausbach	Schießl	
Schmalzgrub	Unterhausbach	Schmalzgrub	
Schmauß	Unterhausbach	Schmauß	
Starzen	Unterhausbach	Starzen	
Stauern	Unterhausbach	Stauern	
Steinsöd	Unterhausbach	Steinsöd	
Unterhausbach	Unterhausbach	Unterhausbach	
Zulehen	Unterhausbach	Zulehen	
<i>Unterhöft</i>		<i>Unterhöft</i>	S. 268
Anderlöd	Unterhöft	Anderlöd	
Bachham	Unterhöft	Bachham	
Bergham	Unterhöft	Bergham	
Dirnberg	Unterhöft	Dirnberg	
Drahtholzen	Unterhöft	Drahtholzen	
Eichhorn	Unterhöft	Eichhorn	
Fünfeich	Unterhöft	Fünfeich	
Gaishausen	Unterhöft	Gaishausen	
Gaisirlach	Unterhöft	Gaisirlach	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
Götzing	Unterhöft	Götzing	
Heidelsberg	Unterhöft	Heidelsberg	
Heiligenberg	Unterhöft	Heiligenberg	
Hocheck	Unterhöft	Hocheck	
Höhenberg	Unterhöft	Höhenberg	
Hopfenwiesen	Unterhöft	Hopfenwiesen	
Imming	Unterhöft	Imming	
Kleinmünchen	Unterhöft	Kleinmünchen	
Kürpen	Unterhöft	Kürpen	
Oberwimpersing	Unterhöft	Oberwimpersing	
Pfaffing	Unterhöft	Pfaffing	
Pitzing	Unterhöft	Pitzing	
Pledorf	Unterhöft	Pledorf	
Reith	Unterhöft	Reith	
Schlottham	Unterhöft	Schlottham	
Stadl	Unterhöft	Stadl	
Unterhöft	Unterhöft	Unterhöft	
Unterwimpersing	Unterhöft	Unterwimpersing	
Voglsam	Unterhöft	Voglsam	
<i>Wolfsegg</i>		<i>Wolfsegg I</i>	S. 268
Wolfsegg	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Wolfsegg	
<i>Wolfsegg II</i>			
Anzenberg	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Anzenberg	
Giggelberg	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Giggelberg	
Haag	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Haag	
Haslach	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Haslach	
Heinrichsberg	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Heinrichsberg	
Hierzing	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Hierzing	
Hochholding	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Hochholding	
(Keil-) Roßbach	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Keilroßbach	
Kollersaich	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Kollersaich	
Maisperg	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Maisperg	
Neumühl	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Neumühl	
„Nonnberg“	Massing 2. Sect. Wolfsegg	(s. S. 270)	
(Ober-) Roßbach	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Oberroßbach	
Oberdietfurt	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Oberdietfurt	
Oberzaun	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Oberzaun	
Passelsberg	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Passelsberg	
Pirach	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Pirach	
Ramprecht	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Ramprecht	
Reisach	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Reisach	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterungen
Rottenwöhr	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Rottenwöhr	
Schernegg	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Schernegg	
Scheuern	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Scheuern	
„Soyerbuch“	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Seonbuch	
Standling	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Standling	
Thannet	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Thannet	
Trauperting	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Trauperting	
Unterzaun	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Unterzaun	
„Waldfurth“	Massing 2. Sect. Wolfsegg	(s. S. 270)	
Zaillach	Massing 2. Sect. Wolfsegg	Zaillach	
<i>Wurmannsquick</i>		<i>Wurmannsquick</i>	S. 269
		Schilling	
Wurmannsquick	Wurmannsquick 1. Sect. Markt	Wurmannsquick	
		Ziegelhäuser	
<i>Zell</i>		<i>Zell</i>	S. 269
Au	Zell	Au	
Berg	Zell	Berg	
Brandhub	Zell	Brandhub	
Bürchen	Zell	Bürchen	
(s. S. 127)	Zell	Döttenau	
Heinzing	Zell	Heinzing	
Hiebl	Zell	Hiebl	
(s. S. 159)		Hochholzen	
„Hochholzen b. Schern“	Zell	(s. S. 159)	
„Hochholzen b. Zell“	Zell	(s. S. 159)	
Kugler	Zell	Kugler	
Liedlstraß	Zell	Liedlstraß	
Mitterbinder	Zell	Mitterbinder	
Neugmain	Zell	Neugmain	
Oberbinder	Zell	Oberbinder	
Obersteinbach	Zell	Obersteinbach	
Ofen	Zell	Ofen	
„Ott bei Reuth“	Zell	(s. S. 273)	
Paint	Zell	Paint	
„Punzen in der Döttenau“	Zell	(s. S. 127)	
Reisach	Zell	Reisach	
Reuth	Zell	Reuth	
Saliter	Zell	Saliter	
Salling	Zell	Salling	

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964	Erläuterung
Schern	Zell	Schern	
Schöföbach	Zell	Schöföbach	
Sulzbach	Zell	Sulzbach	
Unterbinder	Zell	Unterbinder	
Untersteinbach	Zell	Untersteinbach	
Vogging	Zell	Vogging	
Zell	Zell	Zell	
<i>Zimmern</i>			S. 270
Ameringshub	Zimmern		
„Bauerndunz“ (s. S. 275)	Zimmern		
Biering	Zimmern		
„Binder auf der Ed“ (= Öd- binder)	Zimmern		
Burgstall	Zimmern		
Dachgrub	Zimmern		
„Daubenrei- chinger“ (s. S. 276)	Zimmern		
Dorn	Zimmern		
„Ed“ (= Öd- weber)	Zimmern		
Edgarten	Zimmern		
„Eglofsöd“ (s. S. 276)	Zimmern		
Eiberg	Zimmern		
„Feldhäusl“ (Falterhäusl?)	Zimmern		
Folgerberg	Zimmern		
Forster	Zimmern		
Gigerenz	Zimmern		
Hauptold	Zimmern		
Henghub	Zimmern		
Hiltraching	Zimmern		
Holzau	Zimmern		
Holzen	Zimmern		
Jetzelsberg	Zimmern		
Kreil i. Thal	Zimmern		
Kronwitten	Zimmern		
Leipoldsöd	Zimmern		
Lichthub	Zimmern		

Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden 1818/23	Zuständiger Steuerdistrikt 1808/10	Gemeinden des Landkreises Eggenfelden 1964
Madlau	Zimmern	
„Neusiedler“	Zimmern	
„Oberhörathal“ (s. S. 273)	Zimmern	
(Reich-) Zaun	Zimmern	
Ritzing	Zimmern	
„Saghub“ (s. S. 273)	Zimmern	
„Siebenhar“ (s. S. 278)	Zimmern	
Steinbach	Zimmern	
Stöckl	Zimmern	
Thal	Zimmern	
Tremmelhof	Zimmern	
„Unterhörathal“ (s. S. 274)	Zimmern	
Weierhäusl	Zimmern	
Weizhof	Zimmern	
Zimmern	Zimmern	

Erläuterungen

Arnstorf

Aus dem StD Arnstorf wurden 2 patrimonialger. Gden gebildet: die Gde Arnstorf Markt (ursprünglich auch Arnstorf I genannt) und die Gde Haimberg (ursprünglich auch Arnstorf II genannt).

Mit Entschl. v. 15./24. 6. 1852 wurde die Ortsflur Schleeburg von der Gde Hainberg in die Gde Arnstorf umgemeindet (M Inn 54 263; HStAL R. 163 B V. 9 F. 14 Nr. 425).

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Arnstorf aus dem Ldg Eggenfelden ausgegliedert und zum Sitz eines eigenen Landgerichts erhoben (Reg. Bl. 14. 3. 1862). Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Gde Kohlstorf mit Ausnahme der Ortsfluren Kohlstorf, Oberschachten mit Wirkg. v. 1. 1. 1946 in die Gde Arnstorf eingegliedert. Mit Wirkg. v. 1. 4. 1948 wurde die Gemeindezusammenlegung rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948). Seit Aufhebung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Eggenfelden.

Diepoltskirchen I und II

Aus dem StD Diepoltskirchen wurden 2 ldg Gden gebildet: Diepoltskirchen I, aus dem Kd bestehend, und Diepoltskirchen II, die übrigen Orte des StDs erfassend. Der StD wird begrenzt im W von der Ortsflur des Gde-Hauptorts Rimbach, im O von der Ortsflur des Gde-Hauptorts Falkenberg und der Verbindungsstraße Simbach-Eggenfelden. Der StD enthält ein Teilgebiet der Obm bzw. Pfarrei Falkenberg. Vermutlich wegen unmittelbarer Nähe des Dorfs Oberhöft wurden Diepoltsberg (Obm Taufkirchen) und Wendling (Hfm. Taufkirchen), beide im Pfarrsprengel Taufkirchen liegend, hinzugeschlagen.

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Gde Diepoltskirchen I mit Wirkg. v. 1. 1. 1946 in die Gde Diepoltskirchen II eingegliedert.

Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 und mit Wirkg. v. 1. 4. 1948 wurde die Gemeindezusammenlegung rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948). Mit Urk. v. 3. 1. 1952 wurde der Name der Gde Diepoltskirchen II in Oberhöft geändert (Amtsbl. 19. 1. 1952).

Eggenfelden

Der StD 1. Section entspricht der Ortsflur des ldg Marktes Eggenfelden. Mit Urk. v. 4. 3. 1902 wurde der Markt zur Stadt erhoben (Amtsbl. 20. 3. 1902; Grundbuchakt).

Mit Entschl. v. 25. 1. 1956 wurde eine Siedlung der Kriegsbeschädigten von der Gde Kirchberg in die Gde Eggenfelden umgemeindet (Grundbuchakt). Mit Entschl. v. 27. 4. 1965 wurden die Ortsfluren Rott und Rott am Wald mit Ausnahme des Anw. Bruckmeier von der Gde Kirchberg in die Gde Eggenfelden umgemeindet (Grundbuchakt).

Emmersdorf

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurden die Gden Eggersdorf und Emmersdorf aus dem Ldg Pfarrkirchen extradiert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862). Gebietsstand der Gde Eggersdorf 1862: Bockenbach, Eggersdorf, Erlbach, Gerbersdorf, Habach, Haibach, Haideck, Heinrichsdorf, Holz, Karlsweiler, Schwaig, Stroblöd. Mit Entschl. v. 2. 10. 1910 wurde die Ortsflur Holz von der Gde Eggersdorf in die Gde Untergrafendorf umgemeindet (Grundbuchsakt, M Inn 54 268). Im Zuge der allg. Gemeindegemeinschaften löste man die Gde Eggersdorf mit Wirkg. v. 1. 1. 1946 auf: Die Ortsflur Heinrichsdorf wurde in die Gde Pörndorf, die übrigen Gemeindeteile in die Gde Emmersdorf eingegliedert (Amtsbl. 11. 1. 1946). Die Ortsflur Haideck der aufgelösten Gde Eggersdorf war 1946 in die Gde Emmersdorf eingegliedert worden. Tatsächlich behandelte man jedoch die Ortsflur von diesem Zeitpunkt ab als zur Gde Pörndorf gehörig. Mit Wirkg. v. 1. 10. 1951 wurde die Ortsflur Haideck daher offiziell von der Gde Emmersdorf in die Gde Pörndorf umgemeindet (Amtsbl. 13. 10. 1951). 15. 6. 1943 wurde das Amtsgericht Arnstorf in das AG Egf. eingegliedert.

Falkenberg

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD. Bildungselement des StDs ist ein Teilbezirk der Obm bzw. Pfarrei Falkenberg. Hinzugeschlagen wurden 4 Orte der Obm bzw. Filialk. Niedernkirchen (Großkay, Guglmucken, Pendlöd, Remmelsberg). Im S fallen StDs- und Obmannschafts- bzw. Pfarrsprengelgrenzen zusammen. Im NO wird der StD von der Ortsflur des Gde-Hauptorts Unterhausbach begrenzt.

Fünfleiten

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD. Im S begrenzt die Ortsflur des Gde-Hauptorts Diepoltskirchen, im O die Verbindungsstraße Simbach-Eggenfelden den StD. Der StD enthält einen Hauptbezirk der Pfarrei Oberhausen bzw. Obm Rimbach, ferner 3 Orte der Filialk. bzw. Obm Zell, 1 Ort der Obm bzw. Pfarrei Falkenberg, 9 Orte der Pfarrei Malgersdorf bzw. Obm Zell. Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde dem neugebildeten Ldg Arnstorf zugewiesen (Reg. Bl. 14. 3. 1862). Mit Wirkg. v. 1. 1. 1902 wurden die 9 Orte der Pfarrei Malgersdorf bzw. Obm Zell — Antenpoint, Aigner auf der Straß, Bleickersdorf, Großwimm, Heilmfurt, Kenoden, Kleinwimm, Kollbach, Stöchelsberg — auf eigenen Antrag von der Gde Fünfleiten in die Gde Malgersdorf umgemeindet. Anlaß: Lokalpolitische Differenzen, die daraus erwachsen, daß der Gde Fünfleiten der lokale Schwerpunkt fehlte (Grundbuchsakt, M Inn 54 267). Seit Auflösung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Egf.

Gangkofen

Der StD 1. Sect. entspricht der Ortsflur der ldg Marktgemeinde.

Mit Entschl. v. 28. 12. 1848 wurde das Seidelbergergut von der Gde Panzing II in die Gde Gangkofen umgemeindet (HStAL R. 163 B V. 9 f. 14 Nr. 425).

Noch vor Mitte des 19. Jahrhunderts erscheinen die Ortsparzellen Fuchsberg und Heiligenbrunn als selbständige Gemeindeteile (AStAM KS 17/10; Grundbuchsakt, Klassifizierungsplan).

Mit Entschl. v. 23. 9. 1905 wurde die Schreibweise „Gangkofen“ gegenüber „Ganghofen“ als die amtlich richtige festgestellt (Grundbuchsakt).

Im Zuge der allg. Gemeindebezirksumgliederungen wurden mit Wirkg. v. 1. 1. 1946

- a) die Ortsfluren Ginding und Plaikamühle von der Gde Dirnaich (Ldkrs. Vilsbiburg) in die Gde Gangkofen umgemeindet,
- b) die Gde Panzing in die Gde Gangkofen eingegliedert (Amtsbl. 11. 1. 1946).

Mit Entschl. v. 29. 12. 1947 und mit Wirkg. v. 1. 1. 1948 wurde die Gde Panzing mit dem Gebietsstand v. 31. 12. 1945 aus der Gde Gangkofen ausgegliedert (Amtsbl. 10. 1. 1948).

1951 wurde festgestellt, daß keine Ortsflur Plaikamühle existiere, da das ganze am 1. 1. 1946 umgemeindete Gebiet in der Ortsflur Ginding enthalten sei (Amtsbl. 13. 10. 1951).

Geratskirchen I, II

Aus dem StD wurden 2 Gden gebildet: die patrimonialger. Gde Geratskirchen I, aus dem geschlossenen Patrimonialgericht bestehend, und die ldg Gde Geratskirchen II, die übrigen Orte des StDs erfassend. Der StD enthält das Gebiet der Obm Geratskirchen mit Ausnahme Biedersbergs, Rotheneichs, Siebengatterns — ferner 6 Orte der Obm Unterdietfurt. Im O grenzt der Kirchensprengel Mitterskirchen an den StD.

Mit Entschl. v. 9./16. 12. 1848 wurden die Gden Geratskirchen I und II vereinigt (Grundbuchsakt, M Inn 54 262, HStAL R. 163 B V. 9 f. 14 Nr. 425).

Gern I, II

Aus dem StD wurden 2 Gden gebildet: die patrimonialger. Gde Gern I, aus dem geschlossenen Patrimonialgericht bestehend, und die ldg Gde Gern II, die übrigen Orte des StDs erfassend. Bildungselement des StDs ist das Kerngebiet der Hofmark Gern südl. der Rott. Grenzen: Rott, Gde-Hauptorte Eggenfelden, Hebertsfelden, Lohbruck.

Im Gemeindeverzeichnis der Steuerliquidationskommission 1844

- a) erscheinen die Ortsparzellen Gaisberg und St. Sebastian erstmals als selbständige Gemeindeteile,
- b) ist die zur politischen Gde Petersk. b. Falkenberg gehörende Ortsflur Altenburg der Steuergde. Gern I zugeordnet (Grundbuchsakt, Klassifizierungspläne).

Nach einem Rechtsstreit zwischen den Gden Peterskirchen I und Gern I wurde die Ortsflur Altenburg am 10. 2. 1881 und 14. 7. 1892 endgültig der Gde Gern I zugesprochen — also die Grenze der polit. Gde der Grenze der Steuergde. angeglichen (Grundbuchsakt).

Im Zuge der allg. Gemeindegemeinschaften wurde die Gde Gern II mit Wirkg. v. 1. 1. 1946 aufgelöst: die Ortsfluren Ober- und Unterdax wurden in die Gde Hebertsfelden, die übrigen Gemeindeteile in die Gde Gern I eingegliedert. Mit Entschl. v. 29. 12. 1947 wurde die Gde Gern II mit dem Gebietsstand v. 31. 12. 1945 aus den Gden Gern I und Hebertsfelden zurückgegliedert.

(Amtsbl. 11. 1. 1946; 10. 1. 1948).

Gumpersdorf

Aus dem StD wurde die ldg Gde gebildet.

Der StD nimmt den südl. Teil der schlauchförmigen Obm Noppling auf. Um den StD abzurunden und einen geeigneten Gemeindehauptort zu finden, wurde Gumpersdorf mit dem entsprechenden Hinterland — zur Pfarrei bzw. Obm Zeilarn gehörig — in den StD einbezogen. Grenzen: Türkenbach, Nopplinger- bzw. Tannenbach — zugleich Landgerichtsgrenzen; Gemeindehauptort Tann.

Mit VO v. 24. 9. 1840 wurde die Gde Gumpersdorf aus dem Ldg Eggenfelden ausgegliedert und dem Ldg Simbach zugeteilt (Reg. Bl. 1840, 467).

Hainberg

Aus dem StD Arnstorf wurden 2 patrimonialger. Gden gebildet: die Gde Arnstorf Markt (urspr. auch Arnstorf I genannt) und die Gde Hainberg (urspr. auch Arnstorf II genannt). Das Kerngebiet des Patrimonialgerichts Arnstorf wurde auf die StDe Arnstorf und Jägerndorf verteilt. Grenze zwischen beiden StDen: die Ortsfluren der Gde-Hauptorte.

Mit Entschl. v. 15./24. 6. 1852 wurde die Ortsflur Schleeburg von der Gde Hainberg in die Gde Arnstorf umgemeindet (M Inn 54 263, HStAL R. 163 B V. 9 f. 14 Nr. 425).

In der Mitte des 19. Jahrhunderts verdrängt die neuere Schreibweise „Hainberg“ die ältere „Haimberg“ („Hainberg“ erstmals im Gemeindeverzeichnis 1844 in Grundbuchsakt belegt).

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Hainberg aus dem Ldg Eggenfelden ausgegliedert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Seit Auflösung des Amtsgerichts Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum Amtsgericht Eggenfelden.

Hammersbach

Aus dem StD wurde die ldg Gde gebildet.

Grenzen: Rott, Gde-Hauptorte Eggenfelden Hirschhorn, Lohbruck, Mitterskirchen. Ausschlaggebend für die Grenzziehung des StDs war die Suche nach einem geeigneten Gde-Hauptort. Er wurde in Hammersbach —

im äußersten Grenzgebiet der Obm Mitterskirchen gelegen — gefunden. Der StD enthält das nördl. Hinterland Hammerbachs bis zur Rott — das Hinterland besteht aus Teilbezirken der Obm bzw. Pfarrei Hirschhorn und der Obm Huldessen.

Mit Entschl. v. 18. 1. 1952 wurde die Gemeindeteilnahme der etwa 1905 abgebrochenen Einöde Vilsöd aufgehoben (Amtsbl. 16. 2. 1952).

Hebertsfelden

Die ldg Gde entspricht dem StD. Die Hauptbezirke der Obm Hebertsfelden I — Bestandteil der Pfarrei Hebertsfelden — wurden auf die StDe Hebertsfelden und Langeneck aufgeteilt. Grenzen: Rott im N, Gollerbach im S.

Im Zuge der allg. Gemeindegemeinschaften erhielt die Gde Hebertsfelden 1. 1. 1946:

a) die Ortsfluren Ramerscheid, Winkler, Mehlhard, Niss, Kollomann, Kaltenberg, Delzöd der aufgelösten Gde Langeneck,

b) die Ortsfluren Ober- und Unterdax der aufgelösten Gde Gern II.

Mit Wirkg. v. 1. 1. 1948 wurde die Gemeindegemeinschaft rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 10. 1. 1948).

Hickerstall

Aus dem StD wurde die ldg Gde gebildet. Hickerstall — im Grenzgebiet der Obm Mitterskirchen bzw. Expositur Wurmannsquick liegend — war bedeutend genug, um Hauptort einer eigenen Gde zu werden. Grenzen: Ortsflur des Marktes Wurmannsquick im N, Expositurkirchensprengelgrenze Wurmannsquick im W, Türkenbach, bzw. Landgerichtsgrenze im S, Verbindungsstraße Wurmannsquick-Zeilarn im O. Der StD enthält Randgebiete der Obmannschafts- bzw. Kirchensprengel Hirschhorn, Mitterskirchen, Zeilarn — dreier Sprengel, die wegen ihrer Größe und topographischen Form als StDe ungeeignet waren.

Mit Entschl. v. 15. 9. 1928 führen die Hs. Nrn. 13 und 15 der Gde Hickerstall die amtliche Bezeichnung „Baumgarten“ (Grundbuchsakt).

Hirschhorn

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD. Die Pfarrei bzw. Obm Hirschhorn war wegen ihrer Größe und topographischen Form (Obm Hirschhorn ringartig um Markt Wurmannsquick) als StD ungeeignet. Der StD enthält den südl. Bezirk der Obm Hirschhorn bzw. Pfarrei Wurmannsquick und 15 Orte der Obm Mitterskirchen. Grenzen: Ortsfluren des Marktes Wurmannsquick, der Gemeindehauptorte Hammersbach, Mitterskirchen, Hickerstall. Im O grenzt der Expositurkirchensprengel Wurmannsquick den StD ab.

Huldessen

Die ldg Gde entspricht dem StD. Grenzen: Rott, Ortsfluren der Gde-Hauptorte Staudach, Taufkirchen, Unterdietfurt. Der StD enthält einen südl. Bezirk der Obm Huldessen. Um eine zusammenhängende Grenzlinie zu gewinnen, wurden im O die zur Obm Oberdietfurt gehörenden Orte Kochreit, Mainbach, Winichen und die zwischen die Obmen Oberdietfurt und Huldessen eingekleiteten zur Obm Unterdietfurt gehörenden Orte Vorder- und Hintersarling in den StD mit einbezogen. Mit Entschl. v. 3. 3. 1965 wurde einer 1,5 km westlich von Taufkirchen gelegenen Einöde (Hs. Nr. 93 ^{1/3}) der Name Mitterhamberg erteilt (Grundbuchsakt).

Jägerndorf

Die patrimonialger. Gde entspricht dem StD. Das Hauptgebiet des Patrimonialgerichts Arnstorf wurde auf die StDe Arnstorf und Jägerndorf verteilt. Der StD Jägerndorf enthält außerdem die in dieses Kerngebiet eingesprenkten Orte der Obm Hainberg (mit Ausnahme Hinteröds und Reiths) und einen nördlichen Bezirk der Obm Zell. Grenzen: Kollbach bzw. Landgerichtsgrenze im N, Verbindungsstraße Simbach-Eggenfelden im W, Ortsflur des Gde-Hauptorts Hainberg im NO. Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Jägerndorf aus dem Ldg Egf. ausgegliedert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Ortsflur Fuchsberg der aufgelösten Gde Langgraben mit Wirkg. v. 1. 1. 1946 in die Gde Jägerndorf eingegliedert. Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 und Wirkg. v. 1. 4. 1948 wurde diese Umgemeindung rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948). Mit Entschl. v. 14. 2. 1961 wurden die Namen folgender Gemeindeteile geändert: Salkstorf in Salksdorf, Stadlern in Stadl, Geiselsdorf in Geiselsdorf, Lampertsdorf in Lampersdorf (Amtsbl. 30. 12. 1961). Seit Aufhebg. des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Egf.

Johanniskirchen

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurden die Gden Dummeldorf und Johanniskirchen aus dem Ldg Pfarrkirchen gezogen und dem neugebildeten Ldg Arnstorf zugewiesen (Reg. Bl. 14. 3. 1862). Gebietsstand der Gde Dummeldorf 1862: Brand, Dummeldorf, Guteneck, Weihern. Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Gde Dummeldorf mit Wirkg. v. 1. 1. 1946 aufgelöst und in die Gde Johanniskirchen eingegliedert (Amtsbl. 11. 1. 1946). Seit Auflösung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Egf.

Kirchberg

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD. Kirchberg — am äußersten südl. Rand der Obm Taufkirchen gelegen und Sitz einer Hofmark — war bedeutend genug, um Hauptort einer eigenen Gde zu werden. Der StD

enthält das Hinterland Kirchbergs bis zur Rott — das Hinterland besteht aus Teilbezirken der Obmen Eggenfelden und Huldessen. Im W und N grenzt unbesiedeltes Gebiet an den StD, so daß von diesen beiden Seiten her der Gemeindebezirk zu einer dichteren Siedlungseinheit zusammengeschlossen wird.

Mit Entschl. v. 25. 1. 1956 wurde eine Siedlung der Kriegsbeschädigten von der Gde Kirchberg in die Gde Eggenfelden umgemeindet (Grundbuchsakt).

Mit Entschl. v. 25. 5. 1961 wurden:

1. die im Amtl. Ortsv. (Heft 169) aufgeführten Gemeindeteilnamen „Oberweilberg“ und „Unterweilberg“ aufgehoben,
2. dem seitherigen, nur noch aus 4 räumlich verbundenen Anwesen bestehenden Gemeindeteil „Ober- und Unterweilberg“ der gebräuchliche Name „Weilberg“,
3. dem im N an die Ortschaft Rott angrenzenden bewohnten Gemeindeteil der Name „Rott am Wald“,
4. der im SW der Ortschaft Weilberg entstandenen Siedlung der Name „Weilberg-Siedlung“,
5. der von der Bayer. Landessiedlung GmbH Regensburg in Axöd erbauten Siedlung einschließlich des Anwesens Hs. Nr. 1 der Name „Axöd-Siedlung“ erteilt,
6. der Gemeindeteilname „Untermertsee“ in dem durch das Ortschaftsverzeichnis des Königreichs Bayern 1888 bezeugten Namen „Edmertsee“,
7. die Schreibweise des Gemeindeteilnamens „Straßhäusln“ in „Straßhäusel“, wie sie sich aus dem Urkataster 1845 ergibt, umgewandelt (Amtsbl. 16. 6. 1961).

Mit Entschl. v. 27. 4. 1965 wurden die Ortsfluren Rott und Rott am Wald mit Ausnahme des Anwesens Bruckmeier von der Gde Kirchberg in die Gde Eggenfelden umgemeindet (Grundbuchsakt).

Kohlstorf

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Kohlstorf aus dem Ldg Pfarrkirchen gezogen und dem neugebildeten Ldg Arnstorf zugewiesen (Reg. Bl. 14. 3. 1862). Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Gde Kohlstorf mit Wirkg. v. 1. 1. 1946 aufgelöst: Die Ortsfluren Kohlstorf und Oberschachten wurden in die Gde Mariakirchen, die übrigen Gde-Teile in die Gde Arnstorf eingegliedert (Amtsbl. 11. 1. 1946).

Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 und mit Wirkg. v. 1. 4. 1948 wurde die Gemeindezusammenlegung rückgängig gemacht (Amtsbl. 13. 3. 1948). Seit Aufhebg. des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Egf.

Kollbach

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD.

Das 1803 vom aufgelösten Ldg Dingolfing an das Ldg Egf. gekommene „Gebiet Kollbach“ wurde hauptsächlich auf die StDe Kollbach und Obertrennbach verteilt. Trennungslinie zwischen beiden StDen ist ein Streifen

unbesiedelten Lands am südl. Rand des StDs Kollbach. Die übrigen Grenzen des StDs sind zugleich Landgerichtsgrenzen. Der StD enthält die gesamte Obm Niedertrennbach, einen nördl. Teilbezirk der Obm Kollbach (Ober- und Unterhackenberg, Kollbach, Pechhäusl) und das zur Obm Schwimmbach gehörende Blankenöd. Gaiswang erscheint 1808 erstmals als Siedlung.

Langeneck

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD. Die Obm Heberstfelden I — Bestandteil der Pfarrei Heberstfelden — wurde hauptsächlich auf die StDe Heberstfelden und Langeneck aufgeteilt. Trennungslinie zwischen beiden StDen: Gollerbach. Um einen geeigneten Gde-Hauptort und eine zusammenhängende Grenzlinie zu finden, bezog man das zur Obm bzw. Filialkirche Martinskirchen gehörende Langeneck in den StD ein. Südl. Grenzpunkt: Ortsflur des Gde-Hauptorts Martinskirchen. Im Zuge der allg. Gde-Zusammenlegungen wurde die Gde Langeneck mit Wirkg. v. 1. 1. 1946 aufgelöst: die Ortsfluren Delzöd, Kaltenberg, Kollomann, Mehlhard, Niss, Ramerscheid, Winkler wurden der Gde Heberstfelden, die übrigen Gde-Teile der Gde Martinskirchen zugeteilt. Mit Wirkg. v. 1. 1. 1948 wurde die Gemeindegemeinschaft rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 10. 1. 1948). Mit Urk. v. 30. 1. 1952 wurden folgende Orte als Gemeindeteile amtlich benannt: Hagen, Handlöd, Kronwitten (Amtsbl. 16. 2. 1952).

Langgraben

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Langgraben aus dem Ldg Landau ausgegliedert und dem neugebildeten Ldg Arnstorf zugewiesen (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Mit Entschl. v. 8. 11. 1911 wurden die Ortsfluren Asbach, Passelsberg, Pfirsching, Rothmühl, Seidenberg von der Steuergde Ruhstorf in die Steuergde Langgraben umgemeindet (Grundbuchsakt).

Im Zuge der allg. Gde-Zusammenlegungen wurde die Gde Langgraben mit Wirkung v. 1. 1. 1946 aufgelöst: Die Ortsfluren Amberg, Asbach, Ekkelsberg, Gemeindebauer, Gutenberg, Hintereich, Hofstetten, Oberhaid, Oed, Passelsberg, Rothmühl, Sand, Seidenberg, Unterhaid, Vordereich wurden in die Gde Malgersdorf, die Ortsflur Fuchsberg in die Gde Jägerndorf, die übrigen Gemeindeteile in die Gde Simbach eingegliedert (Amtsbl. 11. 1. 1946).

Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 und mit Wirkg. v. 1. 4. 1948 wurde die Gde Langgraben als selbständige Gde wiederhergestellt. Die Ortsfluren Asbach, Passelsberg, Rothmühl, Seidenberg verblieben allerdings in der Gde Malgersdorf (Amtsbl. 13. 3. 1948).

Mit Entschl. v. 14. 2. 1951 wurde festgestellt, daß auch die Ortsflur Pfirsching seit 1. 1. 1946 in der Gde Malgersdorf verblieben war (Amtsbl. 13. 10. 1951).

Mit Urk. v. 16. 11. 1951 wurde der Name des Weilers Narrenham in Narnham geändert (Amtsbl. 15. 12. 1951). Seit 15. 6. 1943 gehört die Gde zum Amtsger. Egf.

Linden

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD.

Der StD enthält die gesamte Obm Hebertsfelden II (= Bestandteil der Pfarrei Hebertsfelden) mit Ausnahme Ober- und Unterlehens, die um des Zusammenhangs der Grenzlinie willen dem StD Peterskirchen b. Falkenberg zugeschlagen wurden. Die Rott, die ehemalige Obmannschaftsgrenze, ist daher StD-Grenze.

Um den Bezirk zu arrondieren, bezog man außerdem 11 Orte der Obm bzw. der Filialkirche Niedernkirchen ein.

Lohbruck

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD.

Lohbruck — im Grenzgebiet der Obm bzw. Pfarrei Hirschhorn liegend — war bedeutend genug, um Hauptort einer eigenen Gde zu werden. Es beanspruchte ein Teilgebiet dieses Sprengels bis zur Ortsflur des Gde-Hauptorts Hirschhorn — vorgezeichnet war die westl. Grenzlinie durch einen größeren Streifen unbesiedelten Lands. Um den Bezirk zu arrondieren, wurden 8 Orte der Obm Hebertsfelden I bzw. Pfarrei Hebertsfelden, um eine zusammenhängende Grenzlinie zu gewinnen, wurde das zur Obm Martinskirchen gehörige Wolfersberg in den StD einbezogen. Grenzpunkte: Ortsfluren des Markts Wurmannsquick, der Gemeindehauptorte Hirschhorn, Langeneck, Martinskirchen.

Vermutlich noch im 19. Jahrhundert verschwindet die Einöde „Rixenöd“. Ca. 1962 wird die Einöde Kamberg abgebrochen.

Malgersdorf

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Malgersdorf aus dem Ldg Landau extradiert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Mit Entschl. v. 17. 7. 1901/25. 3. 1902 wurden die Ortsfluren Aigner auf der Straß, Antenpoint, Bleickersdorf, Großwimm, Heilmfurt, Kenoden, Kleinwimm, Kollbach, Stöchelsberg von der Gde Fünfleiten in die Gde Malgersdorf umgemeindet (M Inn 54 267, Grundbuchsakt).

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlungen wurden mit Wirkg. v. 1. 1. 1946 die Ortsfluren Amberg, Asbach, Eckelsberg, Gemeindebauer, Gutenberg, Hintereich, Hofstetten, Oberhaid, Oed, Passelsberg, Rothmühl, Sand, Seidenberg, Unterhaid, Vordereich der aufgelösten Gde Langgraben in die Gde Malgersdorf eingegliedert. Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 und mit Wirkg. v. 1. 4. 1948 wurden die Ortsfluren der ehemaligen Gde Langgraben mit Ausnahme Asbachs, Passelsberg, Rothmühls, Seidenbergs in die wiederhergestellte Gde Langgraben zurückgegliedert. (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Mit Entschl. v. 14. 2. 1951 wurde festgestellt, daß auch die Ortsflur Pfirsching seit 1946 mit den Ortsfluren Asbach, Passelsberg, Rothmühl, Seidenberg aus der damals aufgelösten Gde Langgraben aus- und in die Gde Malgersdorf eingegliedert worden war (Amtsbl. 13. 10. 1951). Seit 15. 6. 1943 gehört die Gde zum Amtsger. Egf.

Malling

Aus dem StD wurde die ldg Gde gebildet.

Gemeindehauptort ist das geschlossene Patrimonialgericht Malling, das allerdings nach 1818 nicht als selbständiger Gemeindebezirk eximiert wurde, da es nicht die nötige Familienzahl hatte. Der StD enthält das südliche Hinterland Mallings — einen südwestl. Bezirk der Obm Eibach und einen westl. Abschnitt der den Markt Massing ringartig umgebenden Obm Oberdiefurt. Grenzen: Ortsfluren des Markts Massing, des Gemeindehauptorts Panzing.

Im Zuge der allg. Gemeindebezirksumgliederungen wurden mit Wirkg. v. 1. 1. 1946 die Ortsfluren Gottholbing, Moosvogl, Steinbüchl von der Gde Malling in die Gde Massing umgemeindet. Gemäß DGO 1927 wurde mit Wirkung v. 1. 4. 1948 die Umgemeindung dieser 3 Ortsfluren rückgängig gemacht. (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Mit Entschl. v. 5. 9. 1961 wurde einem ca. 3 km südl. des Gemeindeteils Malling gelegenen Gemeindeteil (1 Wgb.) der Name „Hinterwimm“ erteilt (Amtsbl. 30. 9. 1961). 1966/67 wurde die Einöde Schusteröd abgebrochen.

Mariakirchen

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Mariakirchen aus dem Ldg Pfarrkirchen extradiert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurden mit Wirkung v. 1. 1. 1946:

- a) die aufgelöste Gde Sattlern,
- b) die Ortsfluren Kohlstorf und Oberschachten der aufgelösten Gde Kohlstorf in die Gde Mariakirchen eingegliedert. Mit Wirkung v. 1. 4. 1948 wurde der Bezirk der Gde Mariakirchen auf den Gebietsstand v. 31. 12. 1945 reduziert, da die ehemaligen Gden Kohlstorf und Sattlern als selbständige Gden wiederhergestellt wurden. (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Seit Auflösung des Amtsgerichts Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum Amtsgericht Eggenfelden.

Martinskirchen

Aus dem StD wurde die ldg Gde gebildet.

Bildungselement des StDs ist die Obmannschaft bzw. Expositur Martinskirchen. Um des Zusammenhangs der nördl. Grenzlinie willen wurde das zur Obm Martinskirchen gehörige Wolfersberg ausgeschlossen und das zur Obm bzw. Pfarrei Hebertsfelden gehörige Höllbruck mit einbezogen. Im S arrondieren den Bezirk ein Teilgebiet der Obm Rogglfing und ein Abschnitt der den Markt Wurmansquick ringartig umgebenden Obm bzw. Pfarrei Hirschhorn. Grenzpunkte: Ortsfluren des Markts Wurmansquick, der Gemeindehauptorte Langeneck, Rogglfing.

Im Kataster 1808/10 noch nicht verzeichnet sind die Siedlungen Erzhäusl und Holz.

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde mit Wirkung v. 1. 1. 1946 die Gde Langeneck ohne die Ortsfluren Delzöd, Kaltenberg, Kollomann, Mehlhard, Niss, Ramerscheid, Winkler in die Gde Martinskirchen eingegliedert.

Mit Entschl. v. 29. 12. 1947 wurde die Gemeindezusammenlegung mit Wirkung v. 1. 1. 1948 rückgängig gemacht. (Amtsbl. 11. 1. 1946; 10. 1. 1948).

Massing

Aus dem StD wurde die ldg Marktgemeinde gebildet.

Im Zuge der allg. Gemeindebezirks-Umgliederungen wurden mit Wirkung v. 1. 1. 1946 die Ortsfluren Gottholbing, Moosvogel, Steinbüchl von der Gde Malling in die Gde Massing umgemeindet. Gemäß DGO 1927 wurde mit Wirkung v. 1. 4. 1948 die Umgemeindung dieser 3 Ortsfluren rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Mitterhausen

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Mitterhausen aus dem Ldg Pfarrkirchen extradiert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Gemäß DGO § 16 wurde mit Wirkung v. 1. 10. 1951 die Ortsflur Siglthann von der Gde Thanndorf in die Gde Mitterhausen umgemeindet (Amtsbl. 7. 7. 1951). Seit Aufhebung des Amtsgerichts Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum Amtsgericht Eggenfelden.

Mitterskirchen

Aus dem StD wurde die ldg Gde gebildet.

Bildungselement des StDs ist ein Teilbezirk der sehr großen Obm Mitterskirchen, die sich mit dem Hauptbezirk der Filialkirche Mitterskirchen und Expositur Wurmannsquick deckt. (Die Obm Mitterskirchen enthält in ihrem Grenzgebiet Hammersbach und Hickerstall, die als Gemeindehauptorte vorgesehen waren. Sie arrondiert außerdem den StD Hirschhorn.)

Grenzen: Ortsflur des Gemeindehauptorts Hammersbach im N, Sprengel der Filialkirche Mitterskirchen im W.

Münchs Dorf

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Münchs Dorf aus dem Ldg Pfarrkirchen ausgegliedert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Im Zuge der allg. Gemeindebezirksumgliederungen wurden mit Wirkung v. 1. 1. 1946:

- a) die Ortsfluren Haidersberg, Leberfing, Rembach der aufgelösten Gde Schmiedorf in die Gde Münchs Dorf eingegliedert,
- b) die Ortsfluren Hub, Mainberg, Münchshausen von der Gde Untergrändorf in die Gde Münchs Dorf umgemeindet.

Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 wurde der Bezirk der Gde auf den Gebietsstand v. 31. 12. 1945 reduziert (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Mit Entschl. v. 11. 8. 1956 wurde die Ortsflur Holzhäuser von der Gde Schmiedorf, mit Entschl. v. 11. 8. 1956 wurden die Ortsfluren Mainberg und Münchshausen von der Gde Untergrafendorf in die Gde Münchsdorf umgemeindet (Amtsbl. 10. 11. 1956; 12. 10. 1963; Grundbuchsakt). Seit Aufhebung des Amtsgerichts Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum Amtsgericht Eggenfelden.

Obertrennbach

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD.

Das 1803 vom aufgelösten Ldg Dingolfing an das Ldg Eggenfelden gekommene Amt Kollbach wurde hauptsächlich auf die StDe Kollbach und Obertrennbach verteilt. Trennungslinie zwischen beiden StDen: ein Streifen unbesiedelten Lands am südl. Rand des StDs Kollbach. Der StD enthält die Obm Obertrennbach (ohne Unterholzen, Oberwiedersbach), den südl. Gebietsteil der Obm Kollbach (Albanöd, Maisberg, Marastorf, Pavenzing, Schmiedsberg), die Teisbacher Enklaven Ottenöd, Saueröd, Vorrach, das Reisbachische Goldbrunn und Wintersberg.

Obertürken

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD.

Bildungselement des StDs ist einer der 5 Teilbezirke der Obm. bzw. Pfarrei Zeilarn. Um des Zusammenhangs der Grenzlinie willen wurden die Orte Breitreit und Grub der Obm bzw. Pfarrei Rogglfing hinzugeschlagen. Zugunsten der geschlossenen Hofmark Obertürken trat das Pfarrdorf Zeilarn bei der Wahl des Gemeindehauptorts zurück. Nach 1818 konnte Obertürken allerdings nicht als selbständiger Gemeindebezirk aus dem StD eximiert werden, da ihm die nötige Familienzahl fehlte.

Mit VO v. 24. 9. 1840 wurde die Gde Obertürken aus dem Ldg Eggenfelden ausgegliedert und dem Ldg Simbach zugeteilt (Reg. Bl. 1840, 467).

Panzing I, II

Aus dem StD 2. Sect. wurden 2 Gden gebildet: die patrimonialger. Gde Panzing I, aus dem geschlossenen Patrimonialgericht bestehend, und die ldg Gde Panzing II, die übrigen Orte des StDs erfassend.

Der StD enthält einen Teilbezirk der Obm Eibach und die zur säkularisierten Hofmark Seemannshausen (ehem. Ldg Dingolfing) gehörenden Orte Eselberg und Fraunöd. Ihn begrenzen im O ein Streifen unbesiedelten Lands, im N der Markt Gangkofen, im S die Ortsflur des Gemeindehauptorts Malling.

Im Gemeindeverzeichnis der Steuerliquidationskommission 1844 und in den Klassifizierungsplänen 1845 sind:

- a) die zur politischen Gde Panzing gehörigen Ortsfluren Fraunöd, Eselberg, Rauschöd, Schmiedsöd der Steuergde Reicheneibach,

b) eine zur politischen Gde Reicheneibach gehörige Parzelle des Orts St. Nikola — Klorhof genannt — der Steuergde Panzing II zugeordnet (Registrator des Landesvermessungsamt).

1847/48 wurden die Grenzen der politischen Gden den Grenzen der Steuergden angeglichen (Grundbuchsakt).

Die Umgemeindung forcierte in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts die Entwicklung der Ortsparzelle „Klorhof“ zum selbständigen Gemeindeteil Klorberg.

Mit Entschl. v. 28. 12. 1948 wurde das Seidelbergergut von der Gde Panzing II in die Gde Gangkofen umgemeindet (HStAL R. 163 B V. 9 f. 14 Nr. 425).

Mit Befehl v. 3./11. 2. 1852 wurden die Gden Panzing I und II vereinigt (M Inn 54 263; HStAL R. 163 B V. 9 f. 14 Nr. 425).

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Gde Panzing mit Wirkung v. 1. 1. 1946 in die Gde Gangkofen eingegliedert. Mit Entschl. v. 29. 12. 1947 und mit Wirkung v. 1. 1. 1948 wurde die Gemeindezusammenlegung rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 10. 1. 1948).

Peterskirchen b. Falkenberg

Der StD entspricht der ldg Gde (seit der 2. Hälfte des 19. Jahrh. „Peterskirchen I“ genannt).

Als Gemeindehauptort für das einödenreiche Gebiet wurde der im Grenzgebiet der Obm bzw. Pfarrei Taufkirchen gelegene Weiler Peterskirchen gewählt, der sich gegenüber Windorf und Untereschlbach nur insofern auszeichnete, als er eine Nebenkirche besaß. Der StD enthält das südl. Hinterland Peterskirchens, bestehend aus einem Randgebiet der Obm. bzw. Pfarrei Taufkirchen und dem Hauptbezirk der Obm. bzw. Pfarrei Eggenfelden.

Grenzen: Rott im S, Reisbacher Bach im NO, ein Streifen unbesiedelten Lands im NW.

Im Gemeindeverzeichnis der Steuerliquidationskommission 1844 und im Klassifizierungsplan ca. 1850 ist die zur politischen Gde Peterskirchen I gehörige Ortsflur Altenburg der Steuergde Gern I zugeordnet (Registrator des Bayer. Landesvermessungsamt). In einem Rechtsstreit zwischen den Gden Peterskirchen I und Gern I 1881/92 wurde die Ortsflur Altenburg endgültig der Gde Gern I zugesprochen — also die Grenzen der politischen Gden den Grenzen der Steuergden angeglichen (Grundbuchsakt). Seit 30. 1. 1952 entfällt der Zusatz „I“ bei der Gde und dem gleichnamigen Gemeindeteil „Peterskirchen I“ (Amtsbl. 16. 2. 1952).

Peterskirchen b. Schönau

Der StD entspricht der ldg Gde (seit der 2. Hälfte des 19. Jahrh. Peterskirchen II genannt).

Bildungselement des StDs ist ein stark mit Gütern der Hfm. Mariakirchen durchsetztes Teilgebiet der Obm Schönau. Die Ortsfluren der Gemeindehauptorte Peterskirchen und Schönau sind zugleich Steuerdistriktsgrenzen.

Im Zuge der Grenzbereinigung zwischen den Ldgen Eggenfelden und Pfarrkirchen wurde mit Genehmigung v. 2. 1. 1827 die Ortsparzelle Furth von der Gde Peterskirchen in die Gde Nöham umgemeindet (HStAL R. 164 V. 14 f. 104 Nr. 191).

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Peterskirchen II aus dem Ldg Eggenfelden extradiert und dem neugebildeten Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Mit Urk. v. 30. 1. 1952 wurden

- a) der Name der Gde Peterskirchen II in Unterzeitlarn geändert;
- b) der Zusatz „II“ des Gemeindeteilnamens Peterskirchen II,
- c) die 2. Schreibweise „Zeitlarn“ des Gemeindeteilnamens Unterzeitlarn aufgehoben (Amtsbl. 16. 2. 1952).

Seit Aufhebung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Eggenfelden.

Pischelsdorf

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Pischelsdorf aus dem Ldg Landau extradiert und dem neugebildeten Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Mit Befehl v. 30. 1. 1864 wurde die Ortsflur Weißenöd von der Gde Pischelsdorf in die Gde Ruhstorf umgemeindet (M Inn 54 264).

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Gde Pischelsdorf mit Wirkung v. 1. 1. 1946 in die Gde Ruhstorf eingegliedert. Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 wurde die Gemeindezusammenlegung mit Wirkung v. 1. 4. 1948 rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Seit Aufhebung des AG Arnstorf, 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Eggenfelden.

Pörndorf

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Pörndorf aus dem Ldg Pfarrkirchen extradiert und dem neugebildeten Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Mit Entschl. v. 2. 12. 1922 wurde die Ortsflur Reit von der Gde Untergrafendorf in die Gde Pörndorf umgemeindet (Grundbuchsakt).

Im Zuge der allg. Gemeindebezirks-Umgliederungen wurden mit Wirkung v. 1. 1. 1946 in die Gde Pörndorf:

- a) die Ortsflur Heinrichsdorf aus der aufgelösten Gde Eggersdorf eingegliedert;
- b) die Ortsflur Siegeldorf aus der Gde Untergrafendorf umgemeindet (Amtsbl. 11. 1. 1946).

Gemäß DGO 1927 wurde mit Entschl. v. 20. 2. 1948 die Umgemeindung der Ortsflur Siegeldorf rückgängig gemacht (Amtsbl. 13. 3. 1948).

Die Ortsflur Haideck der aufgelösten Gde Eggersdorf war mit Wirkung v. 1. 1. 1946 in die Gde Emmersdorf eingegliedert worden. Tatsächlich wurde die Ortsflur jedoch von dem genannten Zeitpunkt ab als zur Gde Pörndorf gehörig behandelt.

Mit Wirkung v. 1. 10. 1951 wurde die Ortsflur Haideck daher offiziell von der Gde Emmersdorf in die Gde Pörndorf umgemeindet (Amtsbl. 13. 10. 1951).

Seit Aufhebung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Eggenfelden.

Mit Entschl. v. 26. 1. 1962 wurden

a) einem ca. 1 km südl. von Pörndorf gelegenen Gemeindeteil (Hs. Nr. 44, 48, 76, 83) der Name „Moos“ erteilt.

b) der Gemeindeteilname „Reute“ aufgehoben, da dieser Gemeindeteil seit Generationen nicht mehr besteht (Amtsbl. 17. 2. 1962).

Rogglfing

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD.

Der StD enthält Hauptbezirke der Obmannschaften bzw. Pfarreien Rogglfing und Eiberg. Den StD grenzen im N die Ortsflur des Gemeindehauptorts Martinskirchen, im S ein Streifen unbesiedelten Lands ab.

Mit Entschl. v. 11. 1. 1962 wurden:

a) der Gemeindeteilname „Schügerhof“ in „Schickenhof“ geändert,

b) einem ca. 500 m nordwestlich von dem Gemeindeteil Knogl und 800 m südl. vom Gemeindeteil Königsöd gelegenen Gemeindeteil der Name „Lichtened“ erteilt (Amtsbl. 3. 2. 1962).

Roßbach

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Roßbach aus dem Ldg Pfarrkirchen extradiert und dem neugebildeten Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Im Zuge der allg. Gemeindebezirks-Umgliederungen wurden mit Wirkung v. 1. 1. 1946 in die Gde Roßbach:

a) die Ortsfluren Haidersberg, Leberfing, Röhrnbach der aufgelösten Gde Schmiedorf eingegliedert,

b) die Ortsfluren Tabekendorf und Hölldobl von der Gde Untergrafendorf umgemeindet.

Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 und mit Wirkung v. 1. 4. 1948 wurde der Bezirk der Gde Roßbach auf den Gebietsstand v. 31. 12. 1945 reduziert (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Seit Aufhebung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Eggenfelden.

Ruhstorf

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Ruhstorf aus dem Ldg Landau extradiert und dem neugebildeten Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Mit Befehl v. 30. 1. 1864 wurde die Ortsflur Weißenöd von der Gde Pischelsdorf in die Gde Ruhstorf umgemeindet (M Inn 54 264).

Mit Entschl. v. 8. 11. 1911 wurden die Ortsfluren Asbach, Passelsberg,

Pfirsching, Rotmühl, Seidenberg von der Steuergde Ruhstorf in die Steuergde Langgraben umgemeindet (Grundbuchsakt).

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Gde Pischeldorf mit Wirkg. v. 1. 1. 1946 in die Gde Ruhstorf eingegliedert. Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 wurde die Gemeindezusammenlegung rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Seit Aufhebung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Eggenfelden.

Randling

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD.

Der StD enthält den nö. Hauptbezirk der schlauchförmigen Obm Nopp-ling. Hinzugeschlagen wurde der entsprechende Abschnitt der ringförmig den Markt Tann umgebenden Obm Tann. Dem kleinen Weiler Randling wurde wahrscheinlich wegen seiner zentralen Lage gegenüber den etwas größeren Orten Willenbach und Eichhornseck der Vorzug als Gemeindehauptort gegeben.

Mit VO v. 24. 9. 1840 wurde die Gde Randling aus dem Ldg Eggenfelden ausgegliedert und dem Ldg Simbach zugeteilt (Reg. Bl. 1840, 467 f.).

Reicheneibach

Aus dem StD wurden 2 Gden gebildet: die patrimonialger. Gde Reicheneibach I, aus dem geschlossenen Patrimonialgericht bestehend, und die ldg Gde Reicheneibach II, die übrigen Orte des StDs erfassend.

Der StD enthält einen Teilbezirk der sehr großen Obm Eibach. (Die Obm füllt außerdem den StD Panzing aus und erstreckt sich über Teilgebiete der StDe Malling, Sallach, Staudach.) Hinzugeschlagen wurden 3 Orte des 1803 an das Ldg gekommenen Gebiets Kollbach: das säkularisierte Seemannshausen und die ehem. zur Obm Obertrennbach gehörenden Orte Oberwiedersbach und Unterholzen.

Im Gemeindeverzeichnis der Steuerliquidationskommission 1844 und in den Klassifizierungsplänen 1845 sind:

- a) die zur politischen Gde Panzing gehörigen Ortsfluren Fraunöd, Eselberg, Rauschöd, Schmiedsöd der Steuergde Reicheneibach,
- b) eine zur politischen Gde Reicheneibach gehörige Parzelle des Orts St. Nikola — Klorhof genannt — der Steuergde Panzing II zugeordnet (Registatur des Landesvermessungsamt).

1847/48 wurden die Grenzen der politischen Gden den Grenzen der Steuergden angeglichen (Grundbuchsakt).

Mit Befehl v. 28. 8. und 1. 9. 1851 wurden die Gden Reicheneibach I und II vereinigt (HStAL R. 163 B V. 9 f. 14 Nr. 425; M Inn 54 263; Grundbuchsakt).

Rimbach

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD.

Bildungselement des StDs ist einer der zwei Hauptbezirke der Obm. Rim-

bach. (Der zweite Hauptbezirk füllt den StD Fünfleiten aus.) Um den Bezirk zu arrondieren, wurden die nördl. der Mentsach liegenden Orte der Obm Taufkirchen hinzugeschlagen.

Im Zuge der Landesvermessungsaktionen anlässlich der Steuerdistriktseinteilung 1808/10 wurden:

- a) die Orte Stieberg, „Stum“, die Parzelle des Orts Oberrohrbach — alle zur Obm Rimbach gehörig — aus dem Ldg Eggenfelden ausgeschieden,
- b) die zum Ldg Landau gehörige Ortsparzelle Mitterrohrbach und der Ort Sommerschneid in das Ldg Eggenfelden, StD Rimbach einbezogen. (Kataster 1808/10).

Mit Wirkung v. 1. 1. 1946 wurde im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen die Gde Sallach in die Gde Rimbach eingegliedert. Mit Entschl. v. 29. 12. 1947 wurde die Gemeindezusammenlegung rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 10. 1. 1948).

Ruppertskirchen

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Ruppertskirchen aus dem Ldg Landau extradiert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Seit Aufhebung des AG Arnstorf gehört die Gde zum AG Eggenfelden 15. 6. 1943.

Mit Entschl. v. 14. 9. 1961 wurden die Namen folgender Gemeindeteile in die im Urkataster 1842 bezeugte Schreibweise geändert: Dinkelsberg in Dingelsberg, Furth in Furtschneid, Point in Sichenpoint, Reisting in Raising, Stocka in Stockhausen (Amtsbl. 30. 9. 1961).

Sallach

Aus dem StD wurden 2 Gden gebildet: die patrimonialger. Gde Sallach I, aus dem geschlossenen Patrimonialgericht bestehend, und die ldg Gde Sallach II, die übrigen Orte des StDs erfassend.

Die einander unmittelbar benachbarten Ortsfluren der Gemeindehauptorte Reicheneibach, Rimbach, Sallach bedingen die in der Mitte eigenartig eingeschnürte topographische Form des StDs. Die nördl. Grenze ist zugleich Landgerichtsgrenze, die südl. ein Streifen unbesiedelten Lands.

Mit Befehl v. 8. 11. 1855 wurden die Gden Sallach I und II vereinigt (M Inn 54 263; Grundbuchsakt).

Mit Wirkung v. 1. 1. 1946 wurde die Gde Sallach im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen in die Gde Rimbach eingegliedert. Mit Entschl. v. 29. 12. 1947 wurde die Gemeindezusammenlegung rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 10. 1. 1948).

Sattlern

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Sattlern aus dem Ldg Landau extradiert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Gde Sattlern

mit Wirkung v. 1. 1. 1946 in die Gde Mariakirchen eingegliedert (Amtsbl. 11. 1. 1946).

Mit Wirkung v. 1. 4. 1948 wurde die Gemeindezusammenlegung rückgängig gemacht (Amtsbl. 13. 3. 1948).

Seit Aufhebung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Eggenfelden.

Schönau I, II

Aus dem StD wurden 2 Gden gebildet: die Patrimonialger. Gde Schönau I, aus dem geschlossenen Patrimonialgericht bestehend, und die ldg Gde Schönau II, die übrigen Orte des StDs erfassend.

Bildungselement des StDs ist einer der 3 Hauptbezirke der Obm Schönau. (Die Obm füllt außerdem die StDe Peterskirchen b. Schönau und Unterhöft aus.) Die Grenzen des StDs ergeben sich aus dem Beziehungsfeld der 3 unmittelbar benachbarten Gemeindehauptorte Peterskirchen b. Schönau, Schönau, Unterhöft.

Im Zuge der Grenzberichtigung zwischen den Ldgen Eggenfelden und Pfarrkirchen wurde mit Genehmigung v. 2. 1. 1827 die Parzelle des Orts Wald (Gde Nöham) aus dem Ldg Eggenfelden ausgeschieden (HStAL R. 164 V. 14 F. 104 Nr. 191). In einem Gemeindeverzeichnis 1844 ist Hastetten (Gde Schönau I) bereits als selbständiger Gemeindeteil verzeichnet (Grundbuch-akt).

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurden die Gden Schönau I und II aus dem Ldg Eggenfelden extradiert und dem neugebildeten Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Gde Schönau II mit Wirkung v. 1. 1. 1946 in die Gde Schönau I eingegliedert. Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 und mit Wirkung v. 1. 4. 1948 wurde die Gemeindezusammenlegung rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Seit Aufhebung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehören die Gden Schönau I und II zum AG Eggenfelden.

Schildthurn

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD.

Grenzen: die Ortsfluren der Gemeindehauptorte Obertürken, Gumpersdorf, des Markts Tann; Türkenbach bzw. Landgerichtsgrenze.

Der StD enthält einen der 5 Teilbezirke der schlauchförmigen Obm bzw. Pfarrei Zeilarn und den entsprechenden Abschnitt der ringförmig den Markt Tann umgebenden Obm bzw. Expositur Tann. (Die Obm bzw. Pfarrei Zeilarn erstreckt sich außerdem über Gebiete der StDe Gumpersdorf, Hickerstall, Obertürken, Zimmern.)

Mit VO v. 24. 9. 1840 wurde die Gde aus dem Ldg Eggenfelden ausgegliedert und dem Ldg Simbach zugeteilt (Reg. Bl. 1840 S. 467 f.).

Schmiedorf

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Schmiedorf aus dem Ldg Landau ausgegliedert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Gde Schmiedorf mit Wirkung v. 1. 1. 1946 aufgelöst: die Ortsfluren Haidersberg, Leberfing, Rembach wurden in die Gde Münchsorf, die übrigen Gemeindeteile in die Gde Roßbach eingegliedert. Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 wurde die Gemeindezusammenlegung rückgängig gemacht (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Mit Entschl. v. 11. 8. 1956 wurde die Ortsflur Holzhäuser von der $\overline{\text{Gde}}$ Schmiedorf in die Gde Münchsorf umgemeindet (Amtsbl. 10. 11. 1956; Grundbuchsakt).

Seit Aufhebung des Amtsgerichts Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum Amtsgericht Eggenfelden.

Simbach

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Simbach aus dem Ldg Landau extradiert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Im Zuge der allg. Gemeindezusammenlegungen wurde die Gde Langgraben mit Ausnahme der Ortsfluren Amberg, Asbach, Eckelsberg, Gemeindebauer, Fuchsberg, Gutenberg, Hintereich, Hofstetten, Oberhaid, Oed, Passelsberg, Rothmühl, Sand, Seidenberg, Unterhaid, Vordereich mit Wirkung v. 1. 1. 1946 in die Gde Simbach eingegliedert. Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 und mit Wirkung v. 1. 4. 1948 wurde der Bezirk der Gde Simbach auf den Gebietsstand v. 31. 12. 1945 reduziert (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Seit Aufhebung des Amtsgerichts Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde Simbach zum Amtsgericht Eggenfelden.

Staudach

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD.

Bildungselement des StDs ist ein Hauptbezirk der sehr ausgedehnten Obm Oberdietfurt. Um des günstigen Zusammenhangs der Grenzlinie willen wurden die zur Obm Eibach gehörigen Orte Starzen und Wolf hinterm Holz hinzugeschlagen. Grenzen: Ortsflur des Gemeindehauptorts Wolfs-egg, Streifen unbesiedelten Lands im N und S.

Tann

Der StD entspricht der Ortsflur der Marktgemeinde.

Mit VO v. 24. 9. 1840 wurde die Gde Tann aus dem Ldg Eggenfelden extradiert und dem Ldg Simbach zugeteilt (Reg. Bl. 1840, S. 467 f.).

Taufkirchen

Der Bezirk der ldg Gde entspricht dem StD.

Bildungselement des StDs ist ein Teilbezirk der schlauchförmigen Obm Taufkirchen. Um den StD zu arrondieren, wurden im N 3 Orte der Obm bzw. Pfarrei Falkenberg (Oberkettendorf, Stetten b. Falkenberg, Unterkettendorf), im S das zur Obm Huldessen gehörige Mertsee hinzugeschlagen. Grenzen: Ortsfluren der Gemeindehauptorte Kirchberg, Falkenberg, Peterskirchen, Rimbach.

Thanndorf

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Thanndorf aus dem Ldg Pfarrkirchen extradiert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Gemäß DGO § 16 wurde mit Wirkung v. 1. 10. 1951 die Ortsflur Siglthann von der Gde Thanndorf in die Gde Mitterhausen umgemeindet (Grundbuchsakt, Amtsbl. 7. 7. 1951).

Seit der Aufhebung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Eggenfelden.

Mit Entschl. v. 15. 5. 1962 ändert die Regierung von Niederbayern die amtl. Schreibweise des Gemeindeteilnamens „Oed“ in „Ed“ um (Amtsbl. 23. 6. 1962).

Unterdietfurt

Der StD entspricht dem Bezirk der ldg Gde.

Bildungselement des StDs ist der Hauptbezirk der Pfarrei Unterdietfurt. Obmannschaft und Pfarrei Unterdietfurt weichen insofern voneinander ab, als die Pfarrei zusätzlich die zur Obm Huldessen gehörigen Orte Attenham, Habach, Holzbruck, Neuaich, Neukirchen, Untermaibach enthält. Diese zur Pfarrei Unterdietfurt und Obm Huldessen gehörigen Orte arrondieren den StD mit Ausnahme Holzbrucks, das um des günstigen Zusammenhangs der Grenzlinie willen aus dem StD ausgeschieden wurde. Nördliche Grenze ist die Rott.

Untergrafendorf

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Untergrafendorf aus dem Ldg Pfarrkirchen extradiert und dem neugebildeten Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Mit Entschl. v. 2. 10. 1910 wurde die Ortsflur Holz von der Gde Eggersdorf in die Gde Untergrafendorf umgemeindet (M Inn 54 268; Grundbuchsakt).

Mit Entschl. v. 2. 12. 1922 wurde die Ortsflur Reit von der Gde Untergrafendorf in die Gde Pörndorf umgemeindet (Grundbuchsakt).

Im Zuge der allg. Gemeindegemeinschaften wurde mit Wirkung v. 1. 1. 1946 der Bezirk der Gde Untergrafendorf folgendermaßen verkleinert: Die Ortsfluren Hölldobl, Tabekendorf wurden in die Gde Roßbach,

die Ortsfluren Hub, Mainberg, Münchshausen in die Gde Münchsdorf, die Ortsflur Siegeldorf in die Gde Pörndorf umgemeindet. Mit Entschl. v. 20. 2. 1948 und mit Wirkung v. 1. 4. 1948 wurde der am 31. 12. 1945 gebene Gebietsstand der Gde Untergrafendorf wiederhergestellt. (Amtsbl. 11. 1. 1946; 13. 3. 1948).

Seit Aufhebung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Eggenfelden.

Mit Entschl. v. 6. 9. 1961 erteilte die Regierung von Niederbayern einem ca. 1 km nordwestlich von Untergrafendorf gelegenen Gemeindeteil (2 Wgb) den Namen „Bruckhäuser“ (Amtsbl. 30. 9. 1961).

Mit Entschl. v. 27. 6. 1963 und mit Wirkung v. 1. 7. 1963 wurden die Ortsfluren Mainberg und Münchshausen von der Gde Untergrafendorf in die Gde Münchsdorf umgemeindet (Amtsbl. 12. 10. 1963).

Unterhausbach

Der StD entspricht dem Bezirk der ldg Gde.

Bildungselement des StDs ist der Hauptbezirk der Obm bzw. des Filialkirchensprengels Niedernkirchen. Mit einbezogen wurde eine sehr ausgeprägte Einbuchtung der Obm Schönau. Zugunsten des Patrimonialgerichts Unterhausbach trat der alte Hauptort der Obm Niedernkirchen bei der Wahl des Gemeindehauptorts zurück. Grenze im NO: Ortsflur des Gemeindehauptorts Unterhöft.

Im Zuge der Grenzereinigung zwischen den Ldgen Eggenfelden und Pfarrkirchen wurde mit Genehmigung v. 2. 1. 1827 die Parzelle des Orts Neuhofen aus dem Ldg Eggenfelden ausgeschieden (HStAL R. 164 V. 14 F. 104 Nr. 191).

Unterhöft

Der StD entspricht dem Bezirk der ldg Gde.

Bildungselement des StDs ist einer der 3 Hauptbezirke der Obm. Schönau. (Die Obm füllt außerdem die StDe Peterskirchen b. Schönau und Schönau aus.) Mit einbezogen wurde wegen des günstigen Zusammenhangs der Grenzlinie das zur Obm Hainberg gehörige Reith.

Grenzen: Ortsfluren der Gemeindehauptorte Unterhausbach, Schönau. Als Gemeindehauptort wurde Unterhöft (bis Anfang des 20. Jahrhunderts „Unterheft“) berücksichtigt. Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde aus dem Ldg Eggenfelden extradiert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Seit Aufhebung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Eggenfelden.

Wolfsegg

Aus dem StD wurden 2 Gden gebildet: die patrimonialger. Gde Wolfsegg I, aus dem geschlossenen Patrimonialgericht bestehend, und die ldg Gde Wolfsegg II, die übrigen Orte des StDs erfassend.

Der StD enthält den östl. Abschnitt der den Markt Massing ringartig um-

gebenden Obm Oberdietfurt. Ein Randgebiet der Obm bzw. Pfarrei Unterdietfurt arrondiert den Bezirk im O. (Die sehr große Obm Oberdietfurt füllt außerdem den StD Staudach fast aus und erstreckt sich über Teilgebiete der StDe Huldessen, Malling, Sallach.)

Zugunsten des geschlossenen Patrimonialgerichts Wolfsegg mußte das Pfarrdorf Oberdietfurt bei der Wahl des Gemeindehauptorts zurücktreten. Grenzen des StDs: Ortsfluren des Markts Massing im W, des Gemeindehauptorts Unterdietfurt im O.

Im Gemeindeverzeichnis 1844 (Grundbuchsakt):

- a) erscheinen die neueren Bezeichnungen „Keilroßbach“ und „Oberroßbach“ für die 2 gleichnamigen Orte „Rospach“;
- b) wird die vermutlich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts abgebrochene Einöde „Waldfurth“ letztmals genannt.

Mit Befehl v. 8. 12. 1851/12. 1. 1852 wurden die Gden Wolfsegg I und II vereinigt (M Inn 54 263; Grundbuchsakt; HStAL R. 163 B V. 9 f. 14 Nr. 425).

Mit Entschl. v. 28. 1. 1952 wurde der Gemeindeteilname der vor Jahrzehnten abgebrochenen Einöde Nonnberg aufgehoben (Amtsbl. 16. 2. 1952).

Wurmannsquick

Der StD entspricht der Ortsflur des ldg Markts.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts wuchsen aus dem Markt die Siedlungen Schilling und Ziegelhäuser heraus. Bereits 1831 sind sie als selbständige Orte belegt (AStA KS 17¹⁰).

Zell

Der StD entspricht der ldg Gde.

Der StD enthält einen Teilbezirk der stark mit hofmärkischen Gütern durchsetzten Obm Zell und ein nördl. Falkenbergs gelegenes Gebiet der Obm bzw. Pfarrei Falkenberg. (Der Hauptbezirk der Obm Zell füllt den StD Jägerndorf aus und reicht in den StD Fünfleiten.)

Mit VO v. 24. 2. 1862 wurde die Gde Zell aus dem Ldg Eggenfelden ausgegliedert und dem Ldg Arnstorf zugeteilt (Reg. Bl. 14. 3. 1862).

Seit Aufhebung des AG Arnstorf 15. 6. 1943 gehört die Gde zum AG Eggenfelden.

Mit Entschl. v. 14. 2. 1962 wurden

1. die Schreibweise der Gemeindeteilnamen „Heitzing“ in „Heinzing“, „Reith“ in „Reuth“ geändert;
2. der Gemeindeteilname „Gmeinhäuseln“ aufgehoben (dieser Gemeindeteil besteht nicht mehr).
3. folgende Gemeindeteilnamen erteilt: „Unterbinder“ einer ca. 2,3 km südw. Zells gelegenen Ansiedlung (Hs. Nr. 79, 79 ¹/₂), „Mitterbinder“ einer ca. 2 km südw. Zells gelegenen Ansiedlung (Hs. Nr. 80, 81), „Oberbinder“ einer ca. 1,5 km nordw. Zells gelegenen Ansiedlung (Hs. Nr. 84, 84 ¹/₂), „Neugmain“ einer ca. 1,4 km westl. gelegenen Ansiedlung (Hs. Nr. 82, 83, 86), „Kugler“ einer ca. 1,5 km nordw. Zells gelegenen Ansiedlung (Hs. Nr. 85).

Diese Siedlungen waren bisher in der Ortsflur „Gmeinhäuseln“ zusammengefaßt (Amtsbl. 3. 3. 1962).

Zimmern

Der StD entspricht der ldg Gde.

Bildungselement des StDs ist die kleine Obm bzw. Pfarrei Zimmern. Den StD arrondieren ein Teilbezirk der Obm bzw. Pfarrei Eiberg (samt Pfarrdorf) und der nördl. Abschnitt der ringartig den Markt Tann umgebenden Obm bzw. Expositur Tann. Im S grenzt die Obm bzw. Pfarrei Zimmern die StDe Zimmern und Randling voneinander ab.

Mit VO v. 24. 9. 1840 wurde die Gde Zimmern aus dem Ldg Eggenfelden extradiert und dem Ldg Simbach zugeteilt (Reg. Bl. 1840 S. 467 f.).

ANHANG

Topographische Erläuterungen zur Statistik und tabellarischen Übersicht der Gemeindeformation

Quellen: Amtsbezirksübersichtskarten von Bayern Blatt 26, 32.

Karte zur Eintheilung des kgl. Landgerichts Eggenfelden in Gemeinden für das Grundsteuer Kataster 1831 (Gliederung nach Steuer-, nicht politischen Gemeinden), AStA Kartensammlung 17/¹⁰.

Topographische Karten L 7540, 7542, 7740, 7742.

Auskünfte des Landratsamts Eggenfelden.

Topographische Erläuterungen des Ldg. Egf. 1820—29 (HStAL R. 164 V. 4 F. 27).

Klassifizierungspläne in der Registratur des Landesvermessungsamtes. Kataster in HStAL.

Abgebrochene Einöden innerhalb des Gebiets des ehemaligen Ldgs. Egf.:

Ortsname:	StD 1808/10	Lagebestimmung:	abgebrochen:
Asenschuster	Hebertsfelden	n. Kronöds	nach 1. Weltkrieg
Hayder b. Heiligenstadt	Panzing	s. Heiligenstadts	unbekannt
Kagern	Peterskirchen b. Schönau	zw. Wehenöd u. Weiher	ca. 1900
Kamberg	Lohbruck	sw. Ponzau	ca. 1962
Kühbach	Schönau	nw. Aigns	ca. 1900
Loher	Schönau	sw. Fidings	ca. 1900
Nonnberg	Wolfsegg	nw. Freinecks	nach 1900
Rixened	Lohbruck	n. Lohbrucks	ca. 1903
Schneiderwimm	Peterskirchen b. Schönau	zw. Weichselbaum u. Wammering	ca. 1900
Schusteröd	Malling	sw. Liegöds	1966/67
Vilsöd	Hammersbach	w. Kreuzöds	ca. 1905
Waldfurth, auch Wolfsfurth	Wolfsegg	sw. Scheuerns	vor 1900

Spezielle topographische Erläuterungen:

Ortsname:	StD 1808/10	Lagebestimmung:	Bemerkung:
Aigner am Bemberg	Rogglfing	nö. Bembergs	heute in Bemberg
Bachbauer	Petersk. b. Falkenb.	s. Untereschl- bachs	heute in Unter- eschlbach
Bettenmacher Binderhäusl Burgmayr auf der Gmain	Rogglfing Schildthurn Diepoltskirchen	sö. Königsöd n. Schildthurns zw. Meißenthal u. Schnarr- mühl	
Ebner am Bemberg	Rogglfing	n. Bembergs	heute in Bemberg
Pfarrhof Eiberg	Rogglfing	zw. Knogl u. Kalteneck	heute Weiler Lichtenöd (noch 2 neue Anw.)
Feldhäusl Fraunöd	Zimmern Panzing	bei Holzau w. Rauschöds	heute in See- mannshausen
Furth	Petersk. b. Schönau	Parzelle von Furth	seit 1827 aus Ldg Egf. ausge- schieden
Fux im Goller- bach	Langeneck	n. Kaltenbergs	
Gmainbauer	Diepoltskirchen	n. Diepolts- kirchens	
Goldbrunn	Diepoltskirchen	n. Diepolts- kirchens	
Greßmühl Haghueber am Bemberg	Fünfleiten Rogglfing	nö. Bembergs	gehört zu Greßfurt heute in Bemberg
Hinteraltenburg	Petersk. b. Falkenb.		gehört zu Alten- burg
Hinterstraß	Obertürken	n. Ortsteil von Straß	
Hochholzen b. Schern	Zell	zw. Kugler u. Schern	heute beide „Hochholzen“ in einer Orts- flur zusam- mengefaßt
Hochholzen b. Zell	Zell	zw. Oberbinder u. Kugler	
Hofwimm	Reicheneibach	sw. St. Nikolas	
Hohened	Langeneck	n. Delzöds	
Holzhäulsbinder	Obertürken	zw. Bildsberg u. Königsöd	
Holzurban	Fünfleiten	zw. Fünfleiten u. Unterrim- bach	

Ortsname:	StD 1808/10	Lagebestimmung:	Bemerkung:
Hueb b. Zimmern	Zimmern		identisch mit Ameringshub
Jesleck	Randling		gehört zu Eich- hornseck
Kugler	Zell		ehem. in Orts- flur Gemein- häuseln
Lechner auf der Gmain	Diepoltskirchen	nw. Diepolts- kirchens	
Marx	Malling		
Mayr im Dorf	Randling		gehört zu Edermanning
Mayr-Schneider	Obertrennbach	n. Wöhrs	gehört zu Wöhr
Mitterbinder	Zell		ehemals in Orts- flur Gemein- häuseln
Mittergras	Peterskirchen b. Falkenberg		Ortsteil von Gras
Meißenthal	Diepoltskirchen	zw. Gmeinbauer u. Burgmayr	
Moser am Berg	Unterdietfurt	zw. Maispach u. Nöhag	gehört zu Maispach
Mühlreith, auch Michlreith	Randling		gehört zu Willenbach
Münzhof	Rogglfing	sö. Bembergs	gehört zu Bemberg
Nagler	Linden	n. Auhofs	gehört zu Auhof
Neuhofen	Unterhausbach	Parzelle von Neuhofen	seit 1827 aus Ldg Egf. ausge- schieden
Neusiedler	Zimmern	zw. Kronwitten u. Mundsberg	
Niß im Goller- bach	Langeneck	nö. Delzöds	
Nöhag	Unterdietfurt	ö. Maispachs	in Ortsflur Mais- pach
Oberbinder	Zell		ehem. in aufgelö- ster Ortsflur Gmeinhäuseln
Oberenglsdorf	Sallach	w. Ortsteil von Engersdorf	
Obergrammels- berg	Panzing	sö. Ortsteil von Grammelsberg	
Obergras	Peterskirchen b. Falkenberg	Ortsteil von Gras	

Ortsname:	StD 1808/10	Lagebestimmung:	Bemerkung:
Oberhackenberg	Kollbach	n. Ortsteil von Hackenberg	
Oberhaid	Obertürken	nö. Ortsteil Haids	
Oberhörathal	Zimmern	Ortsteil von Hörathal	
Obermitterhof(en)	Hammersbach	Ortsteil von Mitterhof	
Oberweilberg	Kirchberg	Ortsteil von Weilberg	
Oberwillenbach	Randling	ö. Ortsteil von Willenbach	
Oberwiedersbach	Reicheneibach	n. Ortsteil von Wiedersbach	
Ott bei Reith	Zell		heute „Ottengewerber in Reuth gehört zu Ponhardsberg gehört zu Döttenau
Penzmayr	Hebertsfelden		
Punzen in der Döttenau	Zell		
Ramelscheid	Langeneck	zw. Reitz u. Niß	
Reitz am Bemberg	Rogglfing	ö. Bembergs	gehört zu Bemberg
Riebersmayr	Randling	zw. Schredl u. Mühlreith	
Rosenberg	Staudach	nö. Stadls	gehört zu Stadl
Saghub	Zimmern	n. Hiltrachings	gehört zu Hiltraching
Schmalzgrub	Peterskriehen b. Schönau	n. Brucks	heute als Einöde „beim Eder“ bekannt
Schospeckh	Randling		gehört zu Edermanning
Steichl am Bemberg	Rogglfing	nö. Bembergs	
Straußhub und Stranzhub	Zimmern		gehört zu Ameringshub
Unterbinder	Zell		ehemals in aufgelöster Ortsflur Gmeinhäuseln
Unterenglsdorf	Sallach	ö. Ortsteil von Engersdorf	
Untergrammelsberg	Panzing	nw. Ortsteil von Grammelsberg	

Ortsname:	StD 1808/10	Lagebestimmung: Bemerkung:
Untergras	Peterskirchen b. Falkenberg	Ortsteil von Gras
Unterhacken- berg	Kollbach	s. Ortsteil von Hackenberg
Unterhaid	Obertürken	sw. Ortsteil von Haid
Unterhörathal	Zimmern	Ortsteil von Hörathal
Untermittler- hof(en)	Hammersbach	Ortsteil von Mitterhof
Unterstauch	Staudach	Ortsteil von Staudach
Unterweilberg	Kirchberg	Ortsteil von Weilberg
Unterwieders- bach	Reicheneibach	s. Ortsteil von Wiedersbach
Unterwillenbach	Randling	w. Ortsteil von Willenbach
Vorderstraß	Obertürken	s. Ortsteil von Straß
Wäßl (-berg) Wald	Hebertsfelden Schönau	sö. Ponhardsbergs Parzelle von Wald seit 1827 aus Ldg Egf. ausge- schieden wahrscheinlich Frühform der Siedlg. Holz
Weyerschneider	Jägerndorf	
Winkler im Gollerbach	Langeneck	sw. von Faulkäs
Wöcherl	Staudach	gehört zu Nußbaum
Wörnher	Randling	nw. Oberwillen- bachs gehört zu Willenbach

Ehemalige Ortschaften, die heute in mehrere Ortsfluren aufgliedert sind

ehem. Ort	StD 1808/10	heutige Orte
Gaulsparg Gollerbach	Malling Hebertsfelden	Hintergausberg + Vordergausberg Gallhub + Königbauer + Stürzl + Zwicklöd
Högl b. Narrn- ham	Gumpersdorf	Zauner + Lueg
Högl b. Straß Lehen	Gumpersdorf Linden	Ed + Taubengrub Kramlehen + Wagenlehen
Ölbrunn Schweib	Tann 2. Sect. Hirschhorn	Großölbrunn + Kleinölbrunn Mitter-, Ober- und Unterschweib

Heutige selbständige Orte, die zur Zeit der Gemeindeformation nicht in Erscheinung traten, da sie in der Regel noch Ortsparzellen waren.

Heutiger Ort	ehemals Parzelle des Orts	StD 1808/10
Aichner	Gern	Gern
Baumgarten	Hickerstall	Hickerstall
Baumgarten	Lehen	Obertürken
Berg	Lanhofen	Gumpersdorf
Denharten	Etzenberg	Hickerstall
Eggmühl	Holz	Schönau
Elsenberg	Panzing	Gangk. 2. Sect.
Fuchsmühle	Fuchsberg	Hammersbach
Hagen	Langeneck	Langeneck
Hastetten	Schönau	Schönau
Hochwimm	Gern	Gern
Höll	Untermaisbach	Hammersbach
Kag	Maispach	Unterdietfurt
Klorberg	St. Nikola	Reicheneibach
Lederschmied	Kreimel	Gumpersdorf
Leitner	Hickerstall	Hickerstall
Linn	St. Nikola	Reicheneibach
Prechtelmühle	Gumpersdorf	Gumpersdorf
Schicklhub	Lohbruck	Lohbruck
Schönhub	Lohbruck	Lohbruck
Schönhub	Oberndorf	Reicheneibach
Stattenberg	Thann	Staudach
Stopfen	Wald	Falkenberg
Straß (^{1/32})	Untereschlbach	Peterskirchen b. Falkenberg
Taschnerhof	Lichtlberg	Gern
Thal	Hebersberg	Unterdietfurt
Weiherr	Panzing	Gangk. 2. Sect.

Doppelte Ortsnamen

Älterer Ortsname:	StD 1808/10	Heutiger Ortsname:	Bemerkung:
Aigner im Feld	Gangk. 2. Sect.	Feld	
Aigner auf der Straß	Fünfleiten	Straß	
Ainrichsreith	Fünfleiten	Ammersreit	
Amansöd	Geratskirchen	Ammersöd	
Amansöd	Huldessen	Amersöd	
am Egg	Langeneck	Langeneck	
Bauerndunz	Zimmern	Dunz	

Älterer Ortsname:	StD 1808/10	Heutiger Ortsname:	Bemerkung:
Baumgarten	Schildthurn	Zaunsöd	neuere Bez. nach Hofnamen
Baunermühle	Huldessen		identisch mit Pointmayr in Vordersarling
Binder auf der Ed	Zimmern	Ödbinder	
Brandstetten	Gern	Grub	neuere Bez. nach Hofnamen
Daubenreichinger	Zimmern	Damreier	
Dietmannsberg	Diepoltskirchen	Diepoltsberg	
Dietrichspruckh	Sallach	Brückl	
Dörfel im Holz	Schönau	Holz	
Ed	Zimmern	Ödweber	
Eder Rosl	Fünfleiten	Ed	
Eglofsed	Zimmern	Egglhof	
Elbmannsdorf, auch Eltmannsdorf	Fünfleiten	Elpersdorf	
Ferndietraching, auch Dietraching	Rimbach	Dietring	
Fernlinden	Linden	Ferlin	
Fischer in der Au	Gern	Au	
Forster im Kurzholz	Linden	Kurzholz	
Fux im Holz	Linden	Holz	
Gaismannsöd, auch Goldmannsöd	Peterskirchen b. Schönau	Kohlmannsöd	
Gehetsberg, auch Gatzberg	Geratskirchen	Geratsberg	
Gfeichtner	Peterskirchen b. Falkenberg	Gfürtl	
Grueb	Obertürken	Grillenhögl	ältere Bez. nach Hofnamen
Gizlmayr, auch Ginzlmayr	Gangk. 2. Sect.	Irlach	ältere Bez. nach Hofnamen
Goldeck	Jägerndorf	Galleck	
Graithal	Hickerstall	Grünthal	
Gunzenhöchl, auch Punzenhöchl	Linden	Högl	
Hamberg	Huldessen	Handwerk	

Älterer Ortsname:	StD 1808/10	Heutiger Ortsname:	Bemerkung:
Hintergrub Hinterzeiling	Obertrennbach Peterskirchen b. Falkenberg	Grub Unterzeiling	
Hörmannsreit Holzschneider, auch Holz- wimm	Mitterskirchen Gern	Ermannsreit vermutlich iden- tisch mit Holz- häuseln	
Hueber auf der Kollbach	Fünfleiten	Kollbach	
Kreuzöd hinterm Holz	Huldessen	Kreuzöd	
Kriegwimm	Hickerstall	Grünwimm	
Kroned	Hebertsfelden	Hollkronöd	
Krückenpaint	Zell	Paint	
Kühholzen	Mitterskirchen	Kirchholzen	
Langenrimbach	Rimbach	Rimbach	
Lehel	Martinskirchen	Pucking	ältere Bez. nach Hofnamen
Lin(d)er am Eggen	Malling	Linn	
Mayr am Berg	Hickerstall	Berg	
Mayr im Holz	Hickerstall	Holz	
Mayr im Dorf	Randling		Ortsteil v. Eder- manning
Aur zu Nunberg Nußbaumer am Eggen	Geratskirchen Staudach	Au Nußbaum	
Oberhagnberg	Huldessen	Oberhamberg	
Obermertsee	Taufkirchen	Mertsee	
Oberpeters- kirchen	Peterskirchen b. Schönau	Peterskirchen	
Oberspanberg	Hammersbach	Spanberg	
Primbs, auch Sprinz	Tann 2. Sect.	Prinz	
Puechet	Jägerndorf	Grub	neuere Bez. nach Hofnamen
Reitl, Reith			Bezeichnung für beinahe alle mit -reith oder -reuth zusam- mengesetzten Ortsnamen (Kurzform)
Reiter im Feld Rimbach	Gern Fünfleiten	Reiter Unterrimbach	

Älterer Ortsname:	StD 1808/10	Heutiger Ortsname:	Bemerkung:
Rospach	Massing 2. Sect.	Oberroßbach	
Rospach, auch Unterrospach	Massing 2. Sect.	Keilroßbach	neuere Bez. nach Hofnamen
Schmellhorn	Hickerstall	Schmelling	
Schuster in der Kagerwies	Schildthurn	Kagerwies	
Seidelsberg	Zell	Berg	
Sesselreith	Zell	Reith	ältere Bez. nach Hofnamen
Siebenhar	Zimmern	Simhar	
Siebenhardseck	Tann 2. Sect.	Eichhornseck	ältere Bez. nach Hofnamen
Simandthag	Sallach	Hinterhag	
Soyerbuch	Wolfsegg	Seonbuch	
Tiefstatt, Thürschall, auch Döfstatt	Geratskirchen	Deckstatt	
Thürschall	Hammersbach	Tiefstadt	
Unterhagnberg	Huldessen	Unterhamberg	
Untermertsee	Kirchberg	Edmertsee	
Unterpeterskirchen	Peterskirchen b. Falkenberg	Peterskirchen	
Unterspanberg	Peterskirchen b. Falkenberg	Spanberg	
Unterviehhausen	Obertrennbach	Schönviehhausen	
Wielandsed	Peterskirchen b. Schönau	Wehenöd	

Ortsnamenkundliche Hinweise

a) Allgemeine Hinweise:

1. Lautmäßige Gesetzmäßigkeiten:
 Wechsel der Labiale p, b — w: z. B. Hanberg — Handwerk, Purgmansgwick — Wurmannsquick.
 Wechsel der Liquide l — r: z. B. Altmannstorf oder Eltmannstorf — Ertmannstorf (= Elpersdorf), Ruderfing — Rudolfing.
 Entwicklung des „ei“ zu „i“: z. B. Leichtenwerch — Lichtenberg.
2. Für dieses Gebiet geltende dialektmäßige Faustregeln:
 Verwechslung t, d — p, b: z. B. A(e)ppenham — Attenham, Leipoldsöd — Leidolzöd, Elbmanssdorf — Eltmanssdorf (= Elpersdorf).

Verwechslung t, d — k, g: z. B. Ettenfelden — Eggenfelden, Edmühl — Eggmühl, Turten — OU-Türken.

Verwechslung -burg mit -berg: z. B. Altenberc — Altenburg, Dietmannsberg — Dietersburg, Ortenberg — Ortenburg.

Verwechslung -bach mit -berg: z. B. (Reichen-)Eybach — Eyberg.
Wechsel der Patrikel -polt (auch pert, potz, wolf) mit -man: z. B. Dietmannsberg — Diepoltsberg, Trautmanning — Trauperting, Altmannsberg — Albanberg, Herwolzfelden — Hebertsfelden — Hermannsfelden, Englmannstorf — Engelpoltstorf (= Engersdorf), Hartmanning — Harpeding.

Verwechslung Kirch- mit Küh-: z. B. Kirchbach — Kühbach, Kirchstetten — Kühstetten.

b) Besondere Hinweise:

Berücksichtigt wurden vor allem:

Patronymische Ortsnamen mit -ing-Endung, so weit die ältere Lautform nicht mehr klar erkennbar ist; diese Namen sollen frühe bajuwarische Siedlung bezeugen.

„Winden“-Orte; diese lassen Rückschlüsse auf slawische (Kriegsgefangenen-) Siedlungen zu.

Urkundlich früh belegte Ortsnamen.

(Quellen: Grenz- und Ortsbeschreibungen, Urbare des Kastens Eggenfelden MB XXXVI b 168 ff., AStA GL Egf. 7, 8, 9, Klosterurbare)

Älnspach = OU-Ellbach	Harmanning = Horading
Alspach, Eylspach = OU-Eisbach	Har(t)manning, Harpolding = Harpeding
Perchtolding = Perterting	Heft = OU-Höft
Pernhabing = Bermering	Hilckerstahl = Hickerstall
Pirthing = Biering	Hochaiming = Horading
Pranberg = Bromberg	Honighueber = Henghub, Hänghub
Pültzperg = Bildsberg	Hützleinsperg = Hiltelsberg
Pütreichsperg = Biedersberg	Kapfersbach = Kaspersbach
Pütreichmühl = Binamühl	Kelched = Kohlöd
Tamrachinger = Damreiherr	Klepham = Kleeham
Tanhart = Denhart	im Loch Pruck = Lohbruck
Tattling = Döding	Lächling = Lalling
Ekkarding = Eggerding	Ludolfing = Luderfing
Faltor = Falter	Märasperg = Maisperg
Volkharting = Falkerding	Mairspach = (Unter-) Maispach
Gotholming, Gothmanning = Gott-holbing	Möringer = (Kugl-) Mehring
Guntzperg, Guntzenhöchl, auch Punzenhöchl = Högl (Gde Linden)	Nopolting = Noppling
Hagnberg = OU-Hamberg	Norprechting = Ortprechting
	Nußdorf, vormalis Ungerstorf genannt

Ränhalming, Rannholting = Rand- ling (AStA Kurb. U 21 616, Pfalz Neuburg Varia Bavarica U 1688)	Stumpfsöd = Stumsöd Utzlannsparg = Jetzelsberg Wildmann = Willenbach Windberger = Wimberg Windmaißer = OU-Widmais Windpassinger = OU-Wimpersing Winiching = Winichen zu der Kirchen = Niedernkirchen
Rämersberg = OU Remmelsberg (Hinweis auf Römersiedlung?)	
Rockerfing = Rogglfing	
Stauden = Stauern	

Folgende Bäche haben noch heute feminines Geschlecht:

Köllbach (Chalpaha), Grasensee (Grasmarasaha), Mertsee (Murzilasaha), Bina (Boninaha), urk. belegte ältere Lautformen s. S. 30 f.
Sprachgeschichtliche Erklärung: Geschlechtsbestimmend ist die Partikel „aha“ (lateinisch „aqua“ als Paradigma für die indogermanische Stufe).

Zusätzlich im Kataster belegte Orte: (fehlen in Konskription)

„Aschenbrenner Schuster“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)
Atzberg, Kd, Gde Mitterskirchen, (Hofm. Gern jurisd., Ki Atzberg grundh.: $\frac{1}{32}$, Hirschhorn jurisd., Ki Atzberg grundh.: $\frac{1}{32}$)
Burgholz, W, Gde Unterhausbach (Siedlung)
„Binder am Schloßberg“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)
„Binderhäusl“, E, Gde Schildthurn, (St. Veit: Häusl)
„Binder auf der Gmain“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)
Bruckhäuser, W, Gde Hammersbach, (Rentamt: 2 zu $\frac{1}{32}$)
Brunnhäusl, E, Gde Linden, (vgl. Lehen: Häusl)
„Drechsler auf der Gmain“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)
Edgarten, E, Gde Zimmern, (Ki Stammham: $\frac{1}{32}$)
„Feldhäusl“, E, Gde Zimmern, (Ki Zimmern: $\frac{1}{16}$)
Egsee, W, Gde Hickerstall, (Ludereigen: Gartner-, Huberhäusl)
Flekhäuseln, W, Gde Taufkirchen, (Ki Taufkirchen: 3 zu $\frac{1}{32}$)
Freiung, W, Gde Hammersbach, (Rentamt: $\frac{1}{32}$)
Fußöd, E, Gde Lohbruck, (Neusiedlung)
„Gemeinjodl“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: $\frac{1}{8}$, vgl. Lehen: $\frac{1}{8}$)
„Gemeinmichl“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)
„Gemeinschuster“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)
„Gemeinsimmerl“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)
Greßfurt, E, Gde Fünfleiten, (Rentamt: $\frac{1}{32}$)
Griesmühle, W, Gde Gumpersdorf, (Ausbruch aus zertrümmerten Nömayrgut in Gumpersdorf)
„Hafner auf der Gmain“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)
„Hansgirgl auf der Gmain“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)
Heinzing, E, Gde Zell, (Hofm. Hofau: $\frac{1}{8}$)
„Hinteraltenburg“, E, Gde Peterskirchen, (Ludereigen: Häusl)
„Holzhäuslbinder“, E, Gde Obertürken, (Ki Schidthurn: $\frac{1}{16}$)
Holzwoferl, E, Gde Panzing, (Rentamt: $\frac{1}{32}$)
Kagerwies, E, Gde Schildthurn, (Hofm. Haiming: $\frac{1}{32}$)
„Karrer auf der Gmain“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)

Kirchholzen, E, Gde Mitterskirchen, (Hofm. Hirschhorn: $\frac{1}{16}$)
 Kleingmain, W, Gde Peterskirchen, (Neusiedlung)
 Kraus-Klinger, E, Gde Unterhausbach, (Ansiedler)
 Lacken, E, Gde Unterhausbach, (Ansiedler)
 „Marx“, E, Gde Malling, (Hofm. Wolfsegg: $\frac{1}{32}$)
 Mitterbinder, E, Gde Zell, (Rentamt: neues Haus)
 Oberbinder, E, Gde Zell, (Rentamt: neues Haus)
 „Oberhörathal“, W, Gde Zimmern, (Neusiedlung)
 Ödbinder, E, Gde Zimmern, (Ki Stammham: $\frac{1}{32}$)
 Ödweber, E, Gde Zimmern, (Eigen: $\frac{1}{16}$)
 „Ostner-Schneider“, E, Gde Staudach, (Kl. Ranshofen: neues Häusl)
 Reitl, W, Gde Taufkirchen, (Hofm. Taufkirchen: $\frac{1}{8}$)
 Rußbrenner, E, Gde Malling, (Hofm. Wolfsegg: $\frac{1}{32}$)
 Saliter, E, Gde Zell, (Neusiedlung)
 Schachten, E, Gde Schönau II, (engl. Fräulein Altötting: $\frac{1}{32}$)
 „Schmalzgrub“, E, Gde Unterzeitlarn, (Eigen: Häusl)
 „Schneider im Garten“, E, Gde Geratskirchen, (Hofm. Winhöring: $\frac{1}{8}$)
 „Schreiner auf der Gmain“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)
 Stauern, D, Gde Panzing, (Rentamt: 19 zu $\frac{1}{32}$)
 Straßhäuseln, D, Gde Kirchberg, (Hofm. Hofau: $\frac{1}{16}$)
 „Stricker auf der Gmain“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)
 Unterbinder, E, Gde Zell, (Rentamt: neue Häuser)
 „Unterhörathal“, W, Gde Zimmern, (Ansiedler; Kommende Gangkofen:
 2 halbe Häusl)
 Walch, E, Gde Randling, (Eigen: Häusl)
 Weiherhäusl, E, Gde Zimmern, (Ki Zimmern: Häusl)
 „Zimmerhardl“, E, Gde Oberhöft, (Rentamt: Häusl)

Wahrscheinlich *Neusiedlungen* (nicht im Kataster belegt):

Bachkampel, E, Gde Kirchberg
 Berghäuser, W, Gde Randling
 Berghäusl, E, Gde Schildthurn
 Binderhäusl, E, Gde Gumpersdorf
 Bleichhäusl, E, Gde Randling
 Brunnthal, E, Gde Randling
 Etzhäusl, E, Gde Martinskirchen
 Falterhäusl, E, Gde Zimmern
 Feichting, E, Gde Obertürken
 Gaisberg, W, Gde Gern I
 Gilzau, E, Gde Zimmern
 Holz, E, Gde Martinskirchen
 Holzen, E, Gde Jägerndorf
 Holzgrund, E, Gde Hebertsfelden
 Holzkeller, Siedlung, Gde Kirchberg
 Kampelsberg, E, Gde Kirchberg
 Lichtberg, E, Gde Gern II (im Kataster nur Taschnerhof am Lichtlberg)
 Mauerwinkl, E, Gde Schildthurn
 Mooshäusl, E, Gde Zimmern

Neustatt, E, Gde Kirchberg
Oberburgholz, Gde Unterhausbach
Pirsting, Siedlung, Gde Kirchberg
Rushäusl, E, Gde Gern II
Sägmühle, E, Gde Randling
Sandtner, E, Gde Taufkirchen
Schilling, Gde Wurmannsquick
Schwaiglehen, E, Gde Linden
Stieglhäusl, E, Gde Randling
Straß, E, Gde Peterskirchen
Türkenbach, E, Gde Hickerstall
Wimmhäusl, E, Gde Gumpersdorf
Ziegelhäuser, W, Gde Wurmannsquick
Zimmerwaldhäuser, W, Gde Zimmern

Die Patrimonialgerichtsbarkeit

Die Einfügung der Herrschafts- und Hofmarkengerichte in den Rahmen des konstitutionell-monarchischen Staatsaufbaus vollzog sich mittels teilweise einander widersprechender Einzelverordnungen im Zeitraum 1804—18¹.

Das „Edict über die gutsherrlichen Rechte und die gutsherrliche Gerichtsbarkeit“ verankerte die Patrimonialgerichtsbarkeit staatsrechtlich. Hinsichtlich des Umfangs der Gerichtsbarkeit unterschied es zwischen Patrimonialgerichten I. Klasse (streitige und freiwillige) und Patrimonialgerichten II. Klasse (freiwillige Gerichtsbarkeit)². Die Patrimonialgerichtsbarkeit I. Klasse erhielten im allgemeinen nur größere Hofmarken und besonders Herrschaftsgerichte (hier die ehemalige Herrschaft Gern). Doch konnten auch personelle Rücksichten bei ihrer Verleihung mitspielen, wie das Beispiel Freiherrn v. Closens beweist, dem die streitige und freiwillige Gerichtsbarkeit für die Zwerggerichte Zwecksberg und Dietraching eingeräumt wurde.

Die Institutionalisierung der Patrimonialgerichtsbarkeit in staatsrechtlicher, die eigene Vertretung der Patrimonialgerichtsherren in der 1. Kammer und 1. Klasse der 2. Kammer des bayerischen Landtags in konstitutioneller Hinsicht — diese zwei Rechte sicherten dem Adel innerhalb des modernen Staatsgefüges eine privilegierte Stellung zu — 1818 ein politisch kaum zu umgehendes Zugeständnis des Königs!

In beinahe allen Akten des Innenministeriums bezüglich der Patrimonialgerichte Eggenfeldens tauchen Differenzen zwischen den Behörden und Gerichtsherrschaften auf, besonders zur Zeit ihrer Genehmigung und nach 1826, als ein 19. 9. 1826 vom König gebilligtes Staatsratsgutachten eine Revision der Patrimonialgerichte nach verschärften verfassungsmäßigen Grundsätzen auslöste³.

¹ Zusammenstellung der die Patrimonialgerichtsbarkeit betreffenden Edikte bei H. H. Hofmann a. a. O. S. 582.

² Verfassungsurkunde 1818 Beilage VI II, 2 § 31.

³ Döllinger V S. 249; kritische Untersuchung über Inhalt und Hintergründe des Staatsratsgutachten bei H. H. Hofmann a. a. O. S. 444 ff.

Zur Zeit der Genehmigung bildete besonderen Streitpunkt § 29 des gutherrlichen Edikts II, 1, wonach kein Gerichtsholder mehr als 4 Stunden vom Gerichtssitz entfernt sein dürfe. Folgeerscheinung war ein Tausziehen um einzelne Gerichtsholde — so schlug Baron Huber für einen einschichtigen Untertanen im Landgericht Pfarrkirchen ein eigenes Patrimonialgericht mit Amtssitz Eggenfelden vor, um jenen § 29 zu umgehen⁴.

Dramatischer verlief die Auseinandersetzung des Landtagsabgeordneten des Isarkreises mit der Regierung. Frh. v. Closen hatte jenes berüchtigte Staatsratsgutachten bezüglich der Revision der Patrimonialgerichte von 1826, das dem Landtag gegenüber geheimgehalten worden war, in der Sitzung v. 4. 7. 1828 veröffentlicht — und damit dem Vorwurf des Verfassungsbruchs gewissermaßen die juristische Grundlage verschafft⁵.

Daraufhin versuchte die Regierung Freiherrn v. Closen die Patrimonialgerichtsbarkeit — im allgemeinen Voraussetzung für die Abgeordneten kandidatur — zu entziehen, und zwar, wie aus einem Schreiben des Finanzministeriums v. 12. 10. 1832 an das Innenministerium hervorgeht, mit folgender Argumentation: Frh. v. Closen habe bisher noch nicht den lehensherrlichen Consens zur Übertragung der Hofmark Hellbergs (Isarkreis) auf seine Person erhalten. Nur bei allodialen und gleichartigen Gütern könne der Gerichtsherr Gerichtsholde vom Patrimonialgericht trennen und sie der „besseren Convenienz wegen“ einem anderen Patrimonialgericht zuteilen. Es sei daher nicht zulässig, daß Frh. v. Closen die im Landgericht Eggenfelden liegenden Gerichtsholden vom Lehengut Hellsberg, zu dem sie früher wenigstens materialiter gehörten, getrennt und sie einem neuen Patrimonialgericht unter dem Namen „Zwecksberg“ zugeteilt habe.

Das Staatsministerium bestritt ferner die Existenz alter Sitzgerichte in Dietraching, Schlott und Zwecksberg. Sie seien, da sie 1806 nicht unter diesem Namen bekannt gewesen wären, einzuziehen⁶. Daraufhin drohte Frh. v. Closen in einem Schreiben v. 26. 1. 1833, Staatsrat und Ständen seine Beschwerden weiterzuleiten⁷ — woraufhin man die Sache auf sich beruhen ließ. Das Spannungsverhältnis zwischen feudaler Herrschaft und souveränem Staat dokumentiert sich in zwei staatsrechtlichen Thesen mehr oder minder programmatischen Inhalts:

Edikt über die gutherrlichen Rechte 1818 II, 1 § 25: „Die gutherrliche Gerichtsbarkeit kann nur von der Quelle aller Gerichtsbarkeit im Reiche, dem Souverän, ausgehen und wird nur aus dessen besonderer Ermächtigung, unter Oberaufsicht seiner Stellen, ausgeübt.“

Frh. v. Closen in einem Schreiben an den König v. 29. 7. 1832: „. . . es wurden (1818) nicht alle bisherigen Rechte aufgehoben und de nova gratia Gerichtsbarkeit verliehen, sondern der Fortbestand bestehenden Rechts lediglich an die Bedingung rechtzeitiger Erklärung geknüpft . . . Sofern daher die Formation nach dem bestehenden Edikt von 1818 einer Genehmigung bedarf, ist dies eine Pflicht der Staatsregierung, der sie sich nicht

⁴ M Inn 29 124.

⁵ Verh. d. 2. Kammer der Ständeversammlung Bd. 14 S. 456 ff.

⁶ M Inn 29 207.

⁷ M Inn 29 125.

entziehen darf, wenn die verfassungsmäßigen Voraussetzungen vorhanden sind, und nicht Gnadensache!“⁸

Die politischen Ereignisse von 1848 machten weitere scharfsinnige staats-theoretische Diskussionen um die Existenzberechtigung einer historisch zwar begründeten, aber im zentralisierten vereinheitlichten Staatsaufbau überlebten Institution unnötig: die Patrimonialgerichtsbarkeit ging auf den Staat über⁹. Gleichzeitig führte man anstelle des Klassen- das Censurwahlrecht in der 2. Kammer ein. Damit war die privilegierte Stellung des Adels in konstitutioneller Hinsicht weitgehend abgebaut.

Die Bildung der Patrimonialgerichte

Ein Vergleich der landständischen Niedergerichtsbezirke 1752—1818 läßt bedeutende Veränderungen erkennen.

Mit Erlaß vom 12. 7. 1777 erhielt Graf Huber über die aus der Hofmark Panzing gezogenen Güter die Niedergerichtsbarkeit¹. Diese Güter bildeten 1820 das Patrimonialgericht Geratsdorf.

Frh. v. Closen löste Dietraching aus der Hofmark Gern und Zwecksberg aus der Hofmark Hellsberg heraus und meldete sie 9. 4. 1821 als Patrimonialgericht an, indem er sich darauf berief, daß diese zwei Orte ehemalige Sitzgerichte gewesen waren. Dem Patrimonialgericht Zwecksberg schlug er außerdem alle im Gericht Eggenfelden liegenden Güter der Hofmark Hellsberg zu — diese hatte er 1817 vom Grafen Lösch eingetauscht. Obwohl Zwecksberg und Dietraching — entsprechend der geringen Anzahl Gerichtsholder — 15. 6. 1821 nur als Patrimonialgerichte II. Klasse genehmigt worden waren, setzte er 13. 10. 1821 deren Erhebung zu Patrimonialgerichten I. Klasse durch².

Umgekehrt begnügte sich Gräfin Königsfeld zu Arnstorf mit Rücksicht auf ihren Gerichtshalter mit einem Patrimonialgericht II. Klasse, obwohl wegen der Größe des Gerichts ein Patrimonialgericht I. Klasse vorgesehen war³.

Hofmarksbesitzer, die mehrere Hofmarken besaßen, konzentrierten diese auf verschiedene Weise in einem einzigen Patrimonialgericht: Graf Portia faßte die Hofmarksitze Malling, Atzing, Schernegg im Patrimonialgericht Malling⁴ und Graf Arco die Hofmarken Falkenberg, Hofau, Kirchberg, Sallach, Taufkirchen und den Sitz Geiersberg im Patrimonialgericht Sallach⁵ zusammen. Baron Berchem zog die Hofmark Obertürken zum Patrimonialgericht Haiming⁶. Die aus der Hofmark Wolfsegg ausgeschichteten Güter samt einigen einschichtigen Gerichtsholden im Landgericht Pfarr-

⁸ M Inn 29 125.

⁹ Reg. Bl. 12. 9. 1848; 25. 2. 1849.

¹ AStA GL Egf. 47.

² M Inn 29 207, 29 125.

³ M Inn 28 805.

⁴ M Inn 29 401.

⁵ M Inn 29 946.

⁶ HStAL R. 168 V. 1 F. 10 Nr. 531 und Urkataster. Nach Registraturvermerken des HStAL besaß die Hofmark Obertürken bis 1820 Verhörprotokolle, solange bildete sie auf jeden Fall ein eigenes Gericht.

kirchen plante er im Patrimonialgericht „Asang“ zusammenzufassen, was mit kgl. EntschlieÙung vom 6. 8. 1820 untersagt wurde⁷. Infolge der Säkularisation der Stifter und Klöster ging 1803 die Jurisdiktion über Hofmark Rattenbach und Sitz Bergham an das Landgericht über⁸.

Patrimonialgerichte I. Klasse:

1. Dietraching

Patrimonialgericht II. bzw. I. Kl., genehmigt 15. 6. bzw. 13. 10. 1821
Gerichtsherrschaft: Frh. v. Closen bis 1848
Gerichtssitz: Gern
Gerichtsholde: 4 Hintersassen in Dietraching

2. Gern

Patrimonialgericht I. Kl., genehmigt 15. 6. 1821
Gerichtsherrschaft: Frh. v. Closen bis 1848;
Gerichtssitz: Gern
Gerichtsholde: 76 Hintersassen im Ldg Eggenfelden, 4 im Ldg Altötting 1821
(Umfang: a) Güter der Hofm. Gern: Aichner Altenburg, Au, Buchner, Feichten, Gall, Gern, Grub, Haus, Hausleiten, Hebertsfelden, Langeneck, Lohbruck, Murauer, Neuaich, Niederdorf, Ponhardsberg, Prühmühle, Reisl, Reiter, Thal, Wurmannsquick
b) Güter der Hofm. Hirschhorn: Niedernkirchen, Schenkhub, Radlsbach, Tiefstadt
c) Gut des Sitzes Plöcking: Unterremmelsberg.)
Umfang des Patrimonialgerichts 1848 s. Reg. Bl. 25. 2. 1849.

3. Zwecksberg

Patrimonialgericht II. Kl. bzw. I. Kl., genehmigt 15. 6. bzw. 13. 10. 1821
Gerichtsherrschaft: Frh. v. Closen bis 1848
Gerichtssitz: Gern
Gerichtsholde: 36 Hintersassen im Ldg Eggenfelden
(Umfang: sämtliche Güter der Hofm. Hellsberg im Ldg Eggenfelden.)
Umfang des Patrimonialgerichts 1848 s. Reg. Bl. 25. 2. 1849.

(Quellen bezüglich der Freiherrn v. Closen'schen Patrimonialgerichtsbarkeit: HStAM M Inn 29 125; 29 207; GL Eggenf. 42, 41, 40)

Patrimonialgerichte II. Klasse:

1. Arnstorf — Ruhstorf

genehmigt 11. 4. 1821, 19. 4. 1821
Gerichtsherrschaft: Gräfin Königsfeld geb. Closen bis zu ihrem Tode 1847, Schwiegersohn Graf Deym bis 1848

⁷ HStAL R. 168 V. 1 F. 10 Nr. 531.

⁸ HStAL R. 63 V. 6 Nr. 34, 67; R. 100 V. 1 Nr. 103.

Gerichtssitz: Arnstorf

Gerichtsholde: a) im Ldg Eggenfelden in Gden Arnstorf, Hainberg, Jägerndorf, Unterdietfurt, Zell, Fünfleiten, Hausbach, Peterskirchen b. Falkenberg, Fünfleiten

b) im Ldg Landau

c) im Ldg Vilshofen

Mit Rücksicht auf ihren Gerichtshalter begnügte sich Gräfin Königsfeld mit einem Patrimonialgericht II. Kl., obwohl wegen der Größe der Gerichts ein Patrimonialgericht I. Kl. vorgesehen war.

(HStAM M Inn 28 805; HStAL R. 63 V. 6 F. 1 Nr. 18 S. 15.)

2. Geratsdorf

genehmigt: 31. 3. 1820

Gerichtsherrschaft: Frh. v. Huber 1820—28, Baronin Carron du Val geb. Freiin v. Huber 1828—29, v. Koch-Sternfeld 1829—31

Gerichtssitz: Neumarkt

Gerichtsholde: 13 im Gericht Egf., 3 im Gericht Mühldorf, 3 im Gericht Vilsbiburg.

(Umfang: Güter der Hofm. Panzing mit Ausnahme des Dorfs Panzing.) Mit Erlaß v. 12. 7. 1777 erhielt Graf Huber zu Mauern über die aus der Hofmark Panzing gezogenen Güter die Niedergerichtsbarkeit (AStA GL Egf. 47). 11. Okt. 1829 kaufte v. Koch-Sternfeld das Patrimonialgericht von Baronin Carron du Val ab. 1. 10. 1831 verkaufte er es an den bayerischen Staat.

(Quellen bezüglich des Patrimonialgerichts: M Inn 29 124. Verkaufsakten 1831: HStAL R. 98 V. 4 Nr. 53; R. 100 V. 1 Nr. 107; R. 152 V. 1 Nr. 13)

3. Geratskirchen

genehmigt: 30. 4. 1820

Gerichtsherrschaft: Gräfin v. Leyden und Freifrau v. Wittmann, geb. Gräfin Arco

Gerichtssitz: Eggenfelden

Gerichtsholde: Hintersassen der Hofmark Geratskirchen

(M Inn 29 123, 30 047; Int. Bl. d. UDK 1820 § 439)

4. Hausbach

genehmigt: 30. 7. 1821

Gerichtsherrschaft: Graf Heinrich v. Tattenbach, 1821 Graf Arco

Gerichtssitz: Adldorf

Gerichtsholde: Hintersassen der Hofm. Hausbach

(M Inn 29 231)

5. Hirschhorn

genehmigt: 31. 3. 1821

Gerichtsherrschaft: Freifrau v. Ow geb. Freiin v. Wening-Ingenheim

Gerichtssitz: Hirschhorn

Gerichtsholde: 137 Hintersassen im Gericht Egf., 3 im Gericht Altötting

(Umfang: a) die um 28 ³¹/₃₂ Güter der Hofm. Gern vergrößerte Hofm. Hirschhorn (ohne die Güter in Niedernkirchen, Schenkhub, Radlsbach, Tiefstadt)

b) Hofm. Mitterskirchen

c) Sitz Plöcking ohne Unterremmelsberg.)

Die 1752 Grafen Closen gehörenden Hofmarken Gern, Hirschhorn, Mitterskirchen, Plöcking waren 1801 folgendermaßen aufgeteilt worden: Maria Anna Freiin v. Ingenheim geb. Closen behielt die Hofmarken Hirschhorn, Mitterskirchen, Plöcking und 28 ³¹/₃₂ Güter der Hofmark Gern, Anton Graf von Closen erhielt den Restbestand der Hofmark Gern auf dem Prozeßweg (AStA GL Egf. 42 ¹/₃). Auf dem Tauschwege erhielt Freifrau v. Ow die Allodifizierungsurkunde für das Lehen Hirschhorn; als Gegenleistung verzichtete sie 5. 3. 1833 auf die Patrimonialgerichtsbarkeit zugunsten des bayerischen Staats.

(M Inn 29231)

6. Hochholding

genehmigt: 30. 7. 1821

Gerichtsherrschaft: Frh. v. Mandl

Gerichtssitz: Neumarkt

Gerichtsholde: 9 Hintersassen in Hochholding und Morolding.

(M Inn 29 403)

7. Kollersaich

genehmigt: 31. 1. und 6. 2. 1820

Gerichtsherrschaft: Graf Jonner, v. Doß

Gerichtssitz: Eggenfelden

Gerichtsholde: 22 Hintersassen des Hofmarkssitzes Kollersaich

23. 7. 1794 kauft Jos. Anton Graf v. Jonner Freiherrn Sigmund Seb. v. Gugomos das Ortsgericht ab (GL Egf. 50).

Mit kgl. Entschließung v. 10. 4. 1835 wurde das Patrimonialgericht eingezogen, da v. Doß die Dominikalsteuern und Kreisumlagen für 1834/35 nicht zahlen konnte.

(Int. Bl. d. UDK 1820 § 253; M Inn 28954; Inkammerierungsakten für den Sitz Kollersaich 1835 HStAL R. 10C V. 1 F. 4 Nr. 112 Saal 7, R. 63 V. 6 F. 3 Nr. 76 Saal 8).

8. Krapfenberg

genehmigt: 15. 8. 1823

Gerichtsherrschaft: v. Hofmüller, v. Paur

Gerichtssitz: Eggenfelden

Gerichtsholde: 18 Hintersassen

(Umfang: Krapfenberg, Stock, Kuglmehring, Mehring; 3 ¹/₃₂ Güter in Hebertsfelden, 5 ¹/₃₂ Güter in Gangkofen.)

Innerverwandtschaftliche Besitzbeziehungen 1782 s. MF 59 513.

Gemäß Organischem Edikt 16. 8. 1812 tauschte Frh. v. Hofmüller den Sitz Krapfenberg für landgerichtliche Güter ein, um sein Ortsgericht Ettling zu arrondieren (13. 1. 1816). 1818 wurde der Tausch rückgängig gemacht.

18. 5. 1835 trat v. Paur, der hier erstmals als Patrimonialgerichtsinhaber in Erscheinung trat, Krapfenberg an den bayerischen Staat ab.

(M Inn 29 014; Int. Bl. d. UDK 1820 § 253; Verkaufsakten 1835 MF 59 513; 59 363)

9. *Malling*

genehmigt: 24. 7. 1820

Gerichtsherrschaft: Erben des Grafen Portia

Gerichtssitz: Markt Eggenfelden

Gerichtsholde: 44 Hintersassen

(Umfang: Hofmarkssitze Malling, Atzing, Schernegg.)

Wegen Heimfalls der Ritterlehen Niederhof zu Atzing, Malling, Atzing und Schernegg wurde das Patrimonialgericht 9. 1. 1844 aufgelöst.

(M Inn 29 401; Akten bezüglich des Heimfalls der Ritterlehen HStAL R. 100 V. 1 F. 3 Nr. 58; R. 97 B V. 4 f. 2 Nr. 93)

10. *Obergangkofen*

genehmigt: 30. 11. und 26. 12. 1826

Gerichtsherrschaft: Freiin v. Buchstetten geb. Freiin v. Muggenthal

Gerichtssitz: Obergangkofen

Gerichtsholde: 12 Hintersassen im Ldg Eggenfelden.

(M Inn 29 522; Int. Bl. d. UDK 1826 § 1042)

11. *Panzing*

genehmigt: 26. 2. 1820

Gerichtsherrschaft: Frh. v. Leoprechting

Gerichtssitz: Eggenfelden

Gerichtsholde: 55 Hintersassen

(Umfang: Dorf Panzing)

(M Inn 29 586; Int. Bl. d. UDK 1820 § 259)

12. *Reicheneibach*

genehmigt: 10. 2. 1821

Gerichtsherrschaft: Graf v. Yrsch

Gerichtssitz: Reicheneibach

Gerichtsholde: 45 Hintersassen

(Umfang: Hintersassen der Hofm. Reicheneibach ohne 4 Familien im Ldg Landau, 4 im Ldg Vilsbiburg.)

(M Inn 29 511; MF 60 198)

13. *Sallach*

genehmigt: 30. 7. 1821

Gerichtsherrschaft: Graf Arco

Gerichtssitz: Eggenfelden

Gerichtsholde: 180 im Ldg Eggenfelden, 12 im Ldg Landau

(Umfang: Hofmarken Falkenberg, Geiersberg, Hofau, Kirchberg, Sallach, Taufkirchen.)

(M Inn 29 946)

14. Schönau

genehmigt: 31. 12. 1819 und 7. 1. 1820
Gerichtsherrschaft: Frh. v. Riederer
Gerichtssitz: Schönau
Gerichtsholde: 70 Hintersassen im Gericht Egf.
(M Inn 29 751)

15. Schlott

genehmigt: 15. 6. 1821
Gerichtsherrschaft: Frh. v. Closen
Gerichtssitz: Gern
Gerichtsholde: 1 Hintersasse in Schlott
12. 12. 1839 trat Frh. v. Closen das Patrimonialgericht an den bayerischen Staat ab.
(M Inn 29 125)

16. Wolfsegg

genehmigt: 5. 5. 1820
Gerichtsherrschaft: Gräfin v. Leyden und Freifrau v. Wittmann, geb. Gräfin Arco
Gerichtssitz: Eggenfelden
Gerichtsholde: Hintersassen der Hofm. Wolfsegg.
(M Inn 29 123, 30 047; Int. Bl. d. UDK 1820 § 439)

17. Zell

genehmigt: 30. 7. 1821
Gerichtsherrschaft: Graf Arco
Gerichtssitz: Adldorf
Gerichtsholde: 14 Hintersassen
(Umfang: Hofm. Zell.)
(M Inn 29 946)

Der Markt Arnstorf

Arnstorf wird urkundlich erst im 12. Jahrhundert erwähnt, der Ort ist aber sicher sehr viel älter. Wie der Ortsname von Armstorf an der Schwindach (Landkreis Wasserburg), das um 856 Arnesdorf heißt¹, wird auch der Name von Arnstorf auf einen Arn zurückgehen. Nur im 8. und 9. Jahrhundert begegnet dieser Name in den Freisinger Traditionen, während er in den Passauer und Regensburger überhaupt nicht vorkommt, abgesehen von Nennungen des Salzburger Bischofs Arn, der 798 zum Erzbischof erhoben wurde. Die Belege in den Freisinger Traditionen führen vornehmlich in den Raum um Isen. Bei diesem zeitlich und räumlich sehr beschränkten Vorkommen des Namens Arn ist es durchaus möglich, daß der Namensgeber von Arnstorf jener im 8. und 9. Jahrhundert besonders um Isen auftretenden Sippe angehörte, aus der der Erzbischof Arn von Salzburg hervorgegangen ist.

Um 1130/40 begegnet ein „Wernhart de Arnsdorf“ als Zeuge in Schenkungen an das Kloster Formbach². Um 1145 wird ein „Roudeger de Arnesdorf“ als Zeuge in einem Tauschgeschäft des Klosters Aldersbach mit Bischof Heinrich von Regensburg genannt³. Wohl identisch mit ihm ist jener Roudeger, der mit seinen Söhnen Ulrich und Pertold „de Arnesdorf“ um 1170 als Tradent an Aldersbach begegnet⁴. 1253 war ein Wernhardus Chlosner Zeuge, als zwei Huben „in Geiselhartzstorf secus flumen Chalbach in parochia Arnsdorf“ als Begräbnisstiftung an Osterhofen übergeben wurden⁵. 1270 tritt ein Rudgerus, dictus Chlosner, auf⁶. Die Tatsache, daß die Namen Wernhart und Roudeger, die im 12. Jahrhundert in Arnstorf genannt werden, im 13. Jahrhundert in Arnstorf in der Familie der Closen wiederkehren, zeigt, daß es sich dabei um ein und dasselbe Geschlecht handelt, Arnstorf also seit seiner ersten urkundlichen Erwähnung in enger Verbindung mit den Closen begegnet, die bis zum Ende des alten Reiches die Herrschaft über diesen Ort innehatten. Bald benennen sie sich nach Arnstorf: 1334 erscheint Herr Albrecht der Closnär von Arnstorf⁷, 1349 Herr Hartprecht der Closner von Arnstorf⁸, 1368 Albrecht der Closnär von Ornstorf⁹, 1369 Hanns und Eberhart, genannt die Closner von

¹ Die Traditionen des Hochstifts Freising, hrsg. von Theodor Bitterauf, QuE NF 4 u. 5, München 1905 u. 1909, nr. 759.

² MB 4, 27; MB 4, 50.

³ MB 5, 311.

⁴ MB 5, 313.

⁵ MB 12, 399 f.

⁶ MB 5, 11.

⁷ RB 7, 79.

⁸ RB 8, 151.

⁹ RB 9, 209.

Arnstorf¹⁰, 1396 Eberhart der Closner zu Arnstorf¹¹, 1397 Hans der Chlosner zu Arnstorf¹², der Richter zu Landshut war¹³.

Alban der Closner zu Gern wurde geheimer Rat des Pfalzgrafen und Herzogs Heinrich von Baiern. Ihm verleiht Heinrich am 2. 1. 1419 auf die Hofmark bei seiner „Feste“ Arnstorf städtische und märktische Rechte, verlegt die bisher zu Hainberg abgehaltenen Jahrmärkte zollfrei nach Arnstorf und erklärt den bisher bestehenden Hofmarksstatus zu Arnstorf für erloschen¹⁴. Am 1. September des gleichen Jahres bestätigen die Brüder Herzog Ernst und Herzog Wilhelm das dem Alban Closner von Herzog Heinrich verliehene Marktrecht. Arnstorf sollte das gleiche Recht haben wie die Märkte Pfarrkirchen und Eggenfelden¹⁵.

1432 begegnet ein Götz Gemminger, Pfleger zu Arnstorf, mit Hanns Alharrt und Hanns Hofwirt, beide Bürger zu Arnstorf, als Taidinger und Zeuge¹⁶. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts erscheint die Verwaltung gegliedert in einen inneren und äußeren Rat mit je vier Mitgliedern, dazu vier Brotbeschauer, vier Fleischbeschauer, sechs Feuerbeschauer, vier Tuchbeschauer und zwölf Viertelmaister¹⁷.

Auffällig an diesem neuen Markt ist, daß er in der hohen Gerichtsbarkeit drei Gerichten untersteht; das weist darauf hin, daß schon die bisherige Hofmark zu drei Gerichten gehörte — ein Zustand, der nach der Errichtung des Marktes bestehen blieb. Zwar rechnen die ältesten Landtafeln Arnstorf zum Gericht Reichenberg¹⁸, 1560 aber lag nach den Landtafeln Arnstorf an der Grenze der drei Gerichte Reichenberg, Landau und Eggenfelden¹⁹. 1606 wird in einem Verzeichnis der Landgüter des Gerichts Eggenfelden zu „Arnstorf ain Hofmarch“ unter der Rubrik „Nachzufragen“ am Rand vermerkt: „Obs wol vermug der Landtafl dem gericht Reichenberg einverleibt, ist doch das schlos und maiste tails vom markcht hiesigen gericht, wies dann der pfleger auf Reichenberg nit streit“²⁰. Und im gleichen Jahr (1606) wird in einer Beschreibung der Hofmarken des Gerichts Eggenfelden von Arnstorf gesagt, daß die Hofmark, das Schloß und der Markt beschlossen und Hanns Christoph von Closen zugehörig sei. Der Brunnen im Markt sei die Grenze zwischen Eggenfelden, Landau und Reichenberg²¹; eine Angabe, die in Reichenberger und Landauer Quellen ihre Bestätigung findet²².

1613 werden die Grenzen im Markt ausführlicher beschrieben. Danach war der Kollbach bis zur Kollbachbrücke und die Straße nach Pfarrkirchen die Grenze zwischen Eggenfelden und Landau, und vom Markt ge-

¹⁰ RB 9, 224.

¹¹ RB 11, 77.

¹² RB 11, 103.

¹³ RB 11, 234.

¹⁴ Adelsarchiv Arnstorf U 7.

¹⁵ HStAM Kurbaiern 21 624.

¹⁶ RB 13, 240.

¹⁷ HStAL Rep. 78 Fasz. 225 no. 180 1/2.

¹⁸ HStAM Altb. Landsch. Lit. 22 f., 286 (von 1470).

¹⁹ HStAM Altb. Landsch. Lit. 29 I., f. 94.

²⁰ HStAM GL Eggenfelden 4, f. 249.

²¹ HStAM GL Eggenfelden 4, f. 250.

²² HStAM GL Landau 7, f. 331; GL Reichenberg 3, f. 319; 3, f. 335; 4, f. 15.

hörte der obere Teil mit dem Schloß ins Gericht Eggenfelden, der untere Teil ins Gericht Reichenberg, was aber jenseits des Kollbachs und der Brücke lag, zu Landau²³. 1618 wird diese Einteilung in einer Grenzbeschreibung wieder aufgeführt²⁴.

In den Beschreibungen der im Landgericht Eggenfelden liegenden Edelmännsgüter sind die Closen zu Gern und die Closen zu Arnstorf immer deutlich unterschieden worden²⁵, so zuletzt im März 1642 als Hans Georg Freiherr von Closen zu Gern und Christoph Heinrich Freiherr von Closen zu Arnstorf²⁶. Im gleichen Jahr aber erscheinen die beiden als Hans Georg Freiherr von Closen zu Arnstorf und Gern, Besitzer und Inhaber von Hofmark und Schloß Gern und den Sitzen Plöcking und Dietraching, und als Christoph Heinrich Freiherr von Closen zu Arnstorf im unteren Schloß als Besitzer und Inhaber von Markt und Hofmark Arnstorf, der Hofmark Jägerndorf und des Sitzes Hainberg²⁷. Da sich also beide 1642 nach Arnstorf zu benennen beginnen und zugleich die Bezeichnung unteres Schloß auftaucht, die voraussetzt, daß ein oberes vorhanden oder geplant war, wird die Teilung, die zum unteren und oberen Anteil der Hofmark und zum Bau eines zweiten Schlosses geführt hat, in diese Zeit fallen. Ab 1661 begegnet Georg Ferdinand Freiherr von Closen zu Arnstorf im unteren Schloß anstelle von Christoph Heinrich²⁸. In der Beschreibung der Hofmarken von 1689 aber wird zwar Gern aufgeführt, Arnstorf dagegen fehlt²⁹. Vier Jahre später wird Georg Ferdinand Freiherr von Closen wieder aufgeführt; jetzt mit der unteren Hofmark oder Schloß Arnstorf, item Hofmark Jägerndorf³⁰.

Von den beiden Schlössern ist das obere Schloß das ältere, die mittelalterliche Stammburg, die mit einem Ringgraben umgeben war. 1728 bestand das Schloß aus zwei Baugruppen, die auf der Ansicht bei Wening gut zu erkennen sind. Der Teil, der zu Wenings Zeit als Wirtschaftshof diente, wurde von der Gräfin Agnes von Königsfeld, geb. von Closen, abgebrochen und in einen Park verwandelt³¹. Das Wohnschloß wurde im Laufe der Zeit durch einen Neubau ersetzt, in dem nur die Schloßkapelle und die Erdgeschoßräume noch spätgotisch sind. Die oberen Stockwerke enthalten u. a. einen großen Saal, der aufgrund eines Besuches von Kaiser Karl VII. Kaisersaal genannt wird — ein seltenes Beispiel eines großen Festsaals im Hochbarock in dieser Gegend. Das untere Schloß, eine zweigeschossige Barockanlage, war um 1720 schon vollständig erbaut, wie wieder die Ansicht bei Wening zeigt³².

²³ HStAM GL Eggenfelden 4, f. 296.

²⁴ HStAM GL Eggenfelden 4, f. 310 ff.

²⁵ HStAM GL Eggenfelden 4, f. 17. 28. 34. 232. 236. 240. 244. 438; 5, f. 5.

²⁶ HStAM GL Eggenfelden 5, f. 30.

²⁷ HStAM GL Eggenfelden 5, f. 41; so auch 1643 = 5, f. 50; 1644 = 5, f. 68; 1647 = 5, f. 90.

²⁸ HStAM GL Eggenfelden 5, f. 102 ff.

²⁹ HStAM GL Eggenfelden 5, f. 263 f.

³⁰ HStAM GL Eggenfelden 5, f. 387.

³¹ Wulzinger, Historisch-topographisch-statistische Beschreibung des Bezirksamtes Eggenfelden, Regensburg 1878, 52.

³² Die Kunstdenkmäler von Bayern, B. A. Eggenfelden, bearb. von Hans Karlinger, München 1923, 22—30.

Mit dem Hinweis auf den Freiheitsbrief von 1419 versuchten 1715 Kämmerer, Rat und Bürgerschaft des Marktes Arnstorf, die Gleichstellung in der Steuerveranlagung mit den kurfürstlichen Märkten Pfarrkirchen und Eggenfelden und die Aufnahme in die Zollrechte der gefreiten Märkte zu erreichen. Dieser Antrag, der von Georg Franz Anton Freiherr von Closen und Franz Joseph Freiherr von Closen empfohlen wurde, wurde aber im folgenden Jahr (1716) abgelehnt. Die Begründung für diese Ablehnung war, daß Arnstorf nicht zu den privilegierten Städten und Märkten gerechnet werden könne, da in Arnstorf nicht Kämmerer und Rat, sondern die Herrschaft zu den Landtagen berufen werde. Die Bitte wurde außerdem im Hinblick auf die anderen hofmarksherrschaftlichen Märkte abgelehnt, wobei auf das Beispiel des zur Closen'schen Hofmarksherrschaft Haidenburg gehörigen Marktes Aidenbach verwiesen wurde³³.

Die ungewöhnliche Situation, daß der Markt jeweils zu einem Drittel in die Gerichte Eggenfelden, Reichenberg und Landau gehörte, blieb nicht ohne rechtliche Schwierigkeiten. 1779 berichtete der Landrichter von Landau, daß sich aufgrund des Fehlens einer maßgeblichen Grenzbeschreibung Unklarheiten in Grenzsachen des Graf Closen'schen Marktes Arnstorf ergeben hätten, „wo die niedere Gerichtsbarkeit theils unter die Graf-Closen'sche Commun — und theils dahin privative, theils aber auch unter daselbstigen Marktsgmagistrat in einigen Grenzfällen gehörig, die hohe Jurisdiktion hingegen von den drei Gerichten Reichenberg, Eggenfelden und Landau, wohin dieser Markt allseitig inkorporiert ist, zu exerzieren sey“³⁴. Der Landrichter hielt es für notwendig, von diesen drei Gerichten eine neue Grenzbeschreibung unter ordentlicher Begehung der Grenzen anfertigen zu lassen. Die Unklarheiten dauerten aber an, wie ein Akt wegen der strittigen Grenzen des Closen'schen Marktes Arnstorf und wegen der Extradierung der Malefikanten von 1779—1794 zeigt³⁵.

Grundlage des Wirtschaftslebens des Marktes war die bäuerliche Umgebung. Von besonderer Bedeutung waren dabei die Wochenmärkte. Das zeigt sich besonders in den Bemühungen des Jahres 1792, zu den herkömmlichen sechs Viehmärkten — am Sonntag vor Pauli Bekehrung, am Sonntag Reminiscere, am Sonntag vor Auffahrt Christi, am Pfingst-Erchttag, am Sonntag vor dem Fest Assumptionis Mariae oder am Sonntag nach Laurenti und am Sonntag vor Martini — hinzu einen weiteren Viehmarkt abhalten zu dürfen. Begründet wurde das Gesuch u. a. damit, daß der Markt Simbach das Recht erhalten habe, durch den ganzen Advent jederzeit Schweinemärkte abzuhalten, wie das in Arnstorf üblich war³⁶. Das Gesuch wurde genehmigt im Gegensatz zu einem späteren (1868), noch einmal die Zahl der Märkte zu erhöhen³⁷.

Nach der Neueinteilung der Landgerichte von 1802/03 gehörte der Markt

³³ HStAM GL Reichenberg 20.

³⁴ HStAM GL Landau 7, f. 323—340.

³⁵ HStAM GL Landau, 26.

³⁶ HStAL Rep. 97 f., Fasz. 971, no. 475.

³⁷ HStAL Rep. 164/4, Fasz. 46, no. 506: nach diesem Antrag hatte Arnstorf 1868 238 Häuser, 1222 Seelen in 385 Familien, 111 Gewerbetreibende und über 100 Tagelöhner.

geschlossen zum Landgericht Eggenfelden. Im Zuge der Einrichtung der Patrimonialgerichte wurde zu Arnstorf für die Gräfin Königsfeld ein Patrimonialgericht II. Klasse genehmigt, das nach ihrem Tod 1847 an ihren Schwiegersonn Graf Deym überging (bis 1848)³⁸. Die Bemühungen der Bürger, mit dem Hinweis auf die ungünstige Verkehrslage zu Eggenfelden die Errichtung einer überörtlichen Verwaltungsstelle in Arnstorf zu erreichen, führten allerdings zu keinem Ergebnis. Das Gesuch um die Errichtung eines neuen Landgerichtes zu Arnstorf, in dem der Steuerdistrikt mit 243 Familien und 1083 Einwohnern angegeben wird³⁹, wurde 1858 abgelehnt⁴⁰. Zwar wurde als Folge der Trennung von Verwaltung und Justiz nach dem Gesetz vom 10. 11. 1861 in Arnstorf ein Landgericht aus neun Gemeinden des Landgerichts Eggenfelden, acht Gemeinden des Landgerichts Landau und zwölf Gemeinden des Landgerichtes Pfarrkirchen errichtet, das jedoch auf die Rechtspflege beschränkt war⁴¹. Bemühungen im Jahre 1866, aus dem Landgerichtsbezirk ein eigenes Rentamt zu bilden⁴², schlugen ebenso fehl wie der Antrag, den Amtsgerichtsbezirk Arnstorf zum Bezirksamt zu erheben⁴³. Obwohl dieses Gesuch 1900 abgelehnt wurde, wurden diesbezügliche Versuche wiederaufgenommen, als 1909 die Errichtung neuer Bezirksamter in Niederbayern behandelt wurde⁴⁴. 1943 verlor Arnstorf auch das Amtsgericht, die 1956 eingerichtete Zweigstelle des Amtsgerichtes Eggenfelden wurde 1959 aufgehoben⁴⁵.

Arnstorf (Marktgemeinde): 171 Anwesen, alle zur Hofmark Arnstorf gerichtbar; dazu zwei Schlösser mit den dazugehörigen Gebäuden (Ökonomiegebäude, Brauhaus, Sommerkeller, Verwalterhaus); Benefiziatenhaus; Frühmeßbenefiziatenhaus⁴⁶.

³⁸ Siehe oben S. 284 f.

³⁹ HStAL Rep. 164/4, Fasz. 27, no. 285.

⁴⁰ HStAL Rep. 168/1, Fasz. 29, no. 2.

⁴¹ Siehe oben S. 200.

⁴² HStAL Rep. 168/1, Fasz. 29, no. 6; Rep. 168/4, Fasz. 137, no. 1890.

⁴³ HStAL Rep. 168/1, Fasz. 29, no. 17.

⁴⁴ HStAL Rep. 168/1, Fasz. 29, no. 26.

⁴⁵ Siehe oben S. 200 f.

⁴⁶ HStAL Häuser- und Rusticalsteuerkataster des Steuerdistrikts Arnstorf im Landgericht und Rentamt Eggenfelden, 1810.

Register

GRUND- UND NIEDERGERICHTSHERRSCHAFTEN NACH DEM STAND VON 1752/60

(Abkürzung: J. = hofmärkische Jurisdiktion)

Landesherr:

Kurfürstlicher Lehenhof München: Ammersöd, Ammersreit, Aurolfing, Bemberg, Brandstetten, Büchel, Dambach, Dietring, „Ebner am Bemberg“, Ed, Edstall, Eggersbach, Einberg, Fraundorf, Frotzenberg, [Galleck], Gasteig, Gmain, [Grub], Grubwies, Gumpersdorf, Haid, Hammersbach, Handorf, Hetzenberg, Hintersarling, „Högl b. Straß (Taubengrub)“, Klöbl, Lidorf, Lohbruck, Mitterskirchen, Niedernkirchen, Oberhöft, Oberleitenbach, Oberndorf, Oberwendling, Pfannenstiel, Prienbach, Reisach, Rimbach, Rogglfing, Rottenstuben, Sauersberg, Schießl, Schnatzling, Schlüsselburn, Siebengattern, Sillaching, Sterfl, Thal, Thalreuth, Überackersdorf, Untereisbach, Unterhöft, Unterrohrbach, Volksdorf, Waisenberg, Weißenhof, Winham.

Kurfürstlicher Lehenhof Landshut („gemaine“, „Sal-“, „kurf.“ und „Viergolt'sche“ Lehen): „Aigner am Bemberg“, Angerstorf, [Asbach], Babing, [Bemberg,], Berg (Gde Gumpersdorf), Berg (Gde Hickerstall), Bildsberg, Birding, Büchel, Dachsberg, Dambach, (Edhof, verliehen an B. Vieregg), Egelsberg, Eggerding, Eichhornseck, Engersdorf, Enghasling, Etzenberg, Faltermeyer, Feitshof, Folgerberg, Furth (Gde Unterhausbach), [Galleck], Gottholbing, Gras, Großwies, [Grub], Guggenberg, Gumpersdorf, Handwerk, Harbach, Haus (Gde Obertürken), Hecken-schnid, Heinrichsberg, Heißprechtung, Hengersberg, Henenthal, Hetzenberg, Hickerstall, Hiltelsberg, Högl, Höllbruck, Kastengrub, Kellndorf, Kleinwies, Knogl, Kochreit, Kochlehen, Königsöd, Krandsberg, Kroneck, Langeneck, Lanhofen, Liedlstraß, Lohbruck, Luberg, Maißling, Maispach, Maisthub, Mannersdorf, March, Marchöd, Mitterhof, Nicklhub, (Niedernkirchen, verliehen an Hofm. Hirschhorn), Oberleitenbach, Obermühle, Oberöd, Oberroßbach, Oberwidmais, Peterskirchen (Gde Peterskirchen), Pirach (Gde Gumpersdorf), Platten, Plöcking (Gde Schildthurn), Prehof, Ritzing (Gde Zimmern), Roßhub, Schlottham, Schmelling, Schmiedstöckl, Schnarrmühl, Schnellberg, Schöföbach, Simonsöd, Sparöd, „Stämpfösolde zu Aich“, Standling, Stößlöd, Straß (Gde Lohbruck), Sulzbach, Thann, Thannenthal, Untereisbach, Unterkettendorf, Untermaisbach, Unterreisbeck, Unterwendling, Unterwidmais, Vorderaichberg, („Wäßl“, verliehen an Ki Neuötting), Walln, Willenbach, [Winham], Wislhub, Zantlbauer, Zeilling, Zell, Zimmern.

Kasteneggengelden: Attenham, Atzing, Auhof, Aurolfing, Au (Gde Geratskirchen), Bachham (Gde Unterhöft), Berg (Gde Peterskirchen), Bergham (Gde Unterhöft), Bernhof, Bleickersdorf, Brandlöd (Gde Hebertsfelden), Braunsberg, Dachgrub, Damreiher, Diepoltsberg, Diepoltskirchen, Dietring, Drahtholzen, Eder v. Wald, Eiberg, Eklhub, Femberg, Fischgartl, Forster a. Burgholz, Forstlehen, Fraunhofen, Freiling (Gde Linden), Furthäusl, Gmain, „Gollerbach“ (Königbauer, Zwicklöd), Grub (Gde Linden), Hänghub, Hammersbach, Handloh, Harbach, Habach, Hausbeck, Hausmanning, Hebersberg, Heberting, Hebertsfelden, Heißprechtung, Hetzenberg, Hiltraching, Hintersarling, Höllmühl, Holzhamm, Holzbruck, Holzner (Gde Gern II), Huldessen, Kaltenberg, Kasten, Kastenberg, Käufl, Kimperting, Knogl, Kollersberg, Kreuzöd (Gde Huldessen), Kurzholz, Lacken, Latzelsberg, „Ledereder Sigl zu Puech“, Lerchstraß, Lindhof, Löfflmühle, Loh (Gde Kirch-

berg), Maiersberg, Maispach, Marschalling, Martinskirchen, Meiln, Mitterskirchen, Moosham, Mornthal, Neuaich, Niederhub (Gde Linden), Oberhausbach, Oberlehen (Gde Peterskirchen), Oberndorf (Gde Reicheneibach), Oberreisbeck, Oberroßbach, Obersteinbach, Oberwendling, Perterting, Peterskirchen (Gde Unterzeitlarn), Pischelsberg, Prüll, Pucking, Rackersbach, „Ramelscheid“, Randling, Reiter a. Wald, Riem, Roith, Scherrwies, Schickenhof, Schmalzgrub (Gde Unterhausbach), Schmauß, „Schütz“ (Gde Lohbruck), „Schweib“, Stein, Straß a. Edhof, Straß (Gde Lohbruck), Stritzlöd, Stumsöd, Tiefstadt, Überackersdorf, Unterdax, Unterdietfurt, Unterhöft, Unteröd, Vogging (Gde Zell), Vordersarling, Wald, Wenigau, Wengl, Wimberg, Wölfling, Wolfsberg, Zaining (Gde Linden), Zellhub, Zulehen (Gde Unterhausbach).

K a s t e n L e o n b e r g : Babing, Gumpersdorf, Hirschdobl, Kreil i. Thal, Sonnertsham.

K a s t e n M a r k t l : Forster (Gde Zimmern).

Adel:

A s t : Grub (Gde Sallach).

A u e r : Furth, Niederndorf, Oberellbach, Stetten b. Taufkirchen.

A t z i n g : Moosham, eigene J.: Hfmen. Gaßlsberg, Schernegg.

B a u m g a r t e n : eigene J.: [s. Hfm. Grasensee].

B e r c h e m : eigene J.: s. Hfm. Ritzing; aus der Hfm. Wolfsegg gezogene Güter.

C l o s e n : (2 Linien: die Grafen Closen zu Gern und die Frhn. v. Closen zu Arnstorf unteren Anteils).

Aicha (Gde Lohbruck), Ameringshub, Au (Gde Zell), Bildsberg, Delzöd, Denharthen (Gde Schildthurn), Dorn, Freiling (Gde Martinskirchen), Geiselsdorf, Gnadenöd, Grasensee, Grub (Gde Obertürken), Guglmucken, „Haghueber am Bemberg“, Hennthal, Hetzenberg, Hickerstall, Hinterburg, „Hochholzen b. Zell“, Hörathal, Holzham (Gde Jägerndorf), Hopfenwiesen, Hubwies, Käsberg, Kagermann, Kainzl, Kalteneck, Kammerhub, Krandsberg, Kreuzöd (Gde Hammersbach), Kronwitten (Gde Langeneck), Kühstetten, Lalling, Lampersdorf, Langeneck, Leiten, „Loher“, Madlau, March, Mehlhart, „Mehlhart“ am Sand, „Nagler“, Neuhofen, Nicklhub, Rigl, Ritzlhub, Saghub, Schöfbach, „Schütz“ b. Wagenberg, Stadl (Gde Jägerndorf), Steinsöd, Straßhäuser, Sulzbach, Thal (Gde Hirschhorn), Untereschlbach, Unterlehen, Vorleiten, Wald (Gde Nöham), Winiham, Zimmern;

hofm. J.: a) Hofmarken und Sitze: Arnstorf unteren Anteils, Gern, Hirschhorn, [Mariakirchen], Mitterskirchen, Plöcking, Ruhstorf, Schlott;

b) Einzelgüter: Gunderding, Marschalling, Pauxöd, Schleeberg.

D a c h s b e r g : „Hohened“, Laimbichl, Langeneck, „Schweib“, Thal (Gde Zimmern), Winiham; eigene hofm J.: [s. Hfm. Egglkofen].

E d l w e c k (Edlgöst): Lidorf.

E g g e r : Königshub, Poppenberg.

E z d o r f : eigene hfm. J.: s. Hfm. Nonnberg und Wöllersdorf.

F r a n k : Eggmühl, Oberzeitlarn.

F r a u n h o f e n : Attenham, Fraundorf, Grafing, Greinsberg, Hagen (Gde Langeneck), Hammersbach, Hinteröd, Hintersarling, Irlach (Gde Rimbach), Kainzl, Kimperting, Kleeham, Langeneck, Leithen, Lerchstraß, Martinskirchen, Oberwendling, Pucking, Putting, Stadl (Gde Staudach), Stetten b. Taufkirchen, Taschnerhof.

F r e y b e r g - U l m : Eggerding, Falkerding, Grafing, Großwimm (Gde Malgersdorf), Grub (Gde Jägerndorf), Hammersbach, Handorf, Hasling (Gde Schildthurn), Hetzenberg, Hubwies, Hurm, Kollbeck, Langeneck, Laimbichl, Lechertsreuth, Lederhub, Mitterskirchen, Nußdorf, Obereschlbach, Oberham, Oberhöft, Oberkettendorf, Peterskirchen (Gde Peterskirchen), Schleindlsberg; eigene hofm. J.: s. Hfm. Hellsberg.

Gruber: Eggersbach, Fraunhofen, Högl (Gde Linden), Lohbruck, Nußdorf, Obergut, Oberöd, Unteröd, Wammering.

Imhof: Deimel, Dornlehen, Etzenberg, Gitzelhub, „Högl b. Narrnham“, Narrenham, Nußbaum, Ofenschwarz, Rimbach, „Schweib“, Standling.

Imbsland: Angerstorf, Attenham, Grasensee, Handlöd, Kleinstraß, Kronwitten (Gde Hickerstall), Maispach, Steinbach.

Königsfeld: eigene hofm. J.: [s. Hofm. „Niedern“].

Leibfing: Linnertshub.

Leoprechting: Altgmain, Gehersdorf, „Hochholzen b. Zell“, Oberhöft.

Lerchenfeld: Lindgraben, Maispach.

Lodron: Gumpersdorf, Hasling (Gde Schildthurn), „Högl b. Narrnham“, Kreimel (Gde Gumpersdorf), Reichzaun; eigene hofm. J.: s. Hofm. Obertürken, Sitz Lehen.

Mandl: Biering, Martinskirchen, Obereschlbach.

Neuburg: Adelsberg, Diepoltskirchen, Feitshof, Guglmucken, Haid (Gde Lohbruck), Heißprechting, Hinteraichberg, Hinterloh, Holz (Gde Linden), Huldessen, Klohub, Kronleiten, Nußdorf, Schachten (Gde Geratskirchen), Schmidöd, Sillaching, Sternöd, Überackersdorf Untereschlbach.

Ortenburg: Trauperting; eigene hofm. J.: s. Hochholding, Sitz Morolding.

Pelkoven: Binderberg, Kochreit, Zell.

Pienzenau: Angerstorf.

Rheinstein-Tattenbach: Hub (Gde Martinskirchen), Oberhöft, Oberwendling, Oberkappel, Plenkl, Rigl, Sauersberg, Thann, Unterkappel; eigene hofm. J.: s. Hofmarken und Sitze [Bayerbach], Falkenberg, Geiersberg, [Guteneck-Dummeldorf], Hausbach, Hofau, Kirchberg, [Malgersdorf], Sallach, [Tattenbach], Taufkirchen, Zell.

Riederer: eigene hofm. J.: Kleinmünchen, Krapfenberg, Schönau.

Ruffin: eigene hofm. J.: [Sitz Klugham und Furth].

Scharfsed: eigene hofm. J.: Sitz Kollersaich.

Schleich: Fünfleiten.

Schnegg: eigene hofm. J.: Hofmarksitze Atzing, Malling.

Schreckleben: eigene hofm. J.: Sitz Aicha.

Seinsheim: eigene hofm. J.: [s. Hofm. Weng].

Seyboldsdorf: Asbach (Gde Kirchberg), Fünfleiten, Hiltraching.

Stromer: eigene hofm. J.: Hofmarken Panzing, Reicheneibach.

Törring: Aicha (Gde Lohbruck), Angerstorf, Egelsberg, Feichtgrub, Grillenhögl, Haid, Laimbichl, Linden, Oberwendling, Putting, Roggling, Vorderloh, „Winkler am Gollerbach“; eigene hofm. J.: [s. Hofm. Winhöring].

Vieregg: Edhof; eigene hofm. J.: Hofmarken Geratskirchen, Wolfsegg.

Vilsham: Babing, Berg (Gde Zell), Edeneibach, Fixing, Henghub, Hörathal (Gde Randling), Holzleithen, Oberstuben, Reit (Gde Hickerstall), Sonnertsham, Waldmann, Walln.

Wämppl: Egelsberg, Höllbruck.

Klöster und Stifte:

Aldersbach: Bruck, Gamsenberg, Kasten, Lampersdorf, Langeneck, Oberellbach, Oberhausbach, Oberrohrbach, Oberzeitlarn, Perterting, Peterskirchen (Gde Unterzeitlarn), Pitzing, Schlottham, „Schneiderwimm“, Schöfbach, Schönau, Schrettenbrunn, Spitzgrub, Untersteinbach; hfm. J.: Holzham (Gde Jägerndorf).

Altötting : Aign, Ammersreit, Angerstorf, Baumgarten, Berg, Burgstall, Dersch, Drittenbrei, Dürrwimm, Edermanning, Edmertsee, Falterer, Furth, Hammerstall, Hartlwimm, Heckengrub, Hempelsberg, Hickerstall, Hintersarling, Höll, Hochholding, Langeneck, Lichtenberg, Lohbruck, Luderfing, Martinskirchen, Mitterskirchen, Oberhausbach, Oberhöft, Oberleitenbach, Oberthal, Perterting, Pollersbach, Rigl, Roggling, Schabmannsberg, Schleindlsberg, Siebengattern, Straß, Thal, Untereschlbach, Unterpirsting, „Unterstaadach], Volksdorf, Willenbach, Wölkerl, Zeiling.

Asbach : Kenoden.

Baumburg : Afuswimm, „Bachbauer“, Bettstetten, Endach, Ermannsreit, Fraundorf, Grafing, Grub, Hanneck, Köpfing, Kottenöd, Kronwitt, Leitenbach, Mainbach, Maispach, Maisperg, Mitterpirsting, Niederndorf, Oberdietfurt, Oberellbach, Oberpirsting, Rimbach, Rott, Rottmühle, Staudach, Steig, Überackersdorf, Vogging, Windorf, Wolfersberg, Zankl.
eigene hfm. J.: Sitz Bergham.

Formbach : Großkay, Weilberg.

Gangkofen : Windorf; eigene J.: Albanberg, Albessen, Ameringshub, Brandstetten (Gde Reicheneibach), Bubenöd, Butzenbach, Dunz, Edeneibach, Egglof, Eichhornseck, Feld, Felln, Folgersberg, Grub (Gde Reicheneibach), Hochwimm, „Hofwimm“, Kronwitten, Martinskirchen, Oberndorf, [Ruprechtsaign], Schmiedsöd, Schnatzling, Sesselsberg, Standling, Stattenberg, Steinberg, Stöckl, Tann, „Vuensed“, Wildprechting, Willenbach, Zimmern; fremde hfm. J.: Reicheneibach.

Mallersdorf : Horading, Kasten, Obersteinbach, Schönbach, Wald.

St. Martin/Landshut : Unterrimbach.

Neuburg/Salzburg : Kroneck.

Niederaltaich : Brandstetten, Elpersdorf, Fünfleiten.

Niedernburg/Passau : Grasensee.

Niederviehbach : Hochholding.

Osterhofen : hfm. J.: Pfaffing.

Ranshofen : eigene J.: Ammersreit, Bromberg, Ed, Elling, „Gmainbauer“, Grafing, Gschwend, Hintersarling, Horading, Huldessen, Lanhofen, Mandl, Neuhofen, Neukirchen, „Ölbrunn“, Obereschlbach, Oberhöft, Ofen, Orading, Rimbach, „Saghub“, Salling, Schachten, Schönberg, Staudach, „Unterstaadach“, Unterkettendorf; fremde hfm. J.: Rattenbach.

Reichenberg : eigene J.: Lauterbach, Martinskirchen, Untermaisbach.

Raitenhaslach : Attenham, Aurolfing, Babing, Brumm, Demmelhub, Edeneibach, „Gaulsparg“, Gigerenz, Gottholbing, Grammelsberg, Gunzen, Hintersarling, Holzlehen, Holzlucken, Kalteneck, Kaspersbach, Kieswimm, Kollbach, Kreuzöd, Langeneck, Liegöd, Linn, Moosvogl, Putting, Schleindlsberg, Schmelling, Schusteröd, Standling, Steinbüchl, Tremmelhof, Unterried, Unteröd, Viehholzen, Willenbach, Wölfling.

Scheyern : Peterskirchen.

Seemannshausen : Asbach, Aurolfing, Gruber, Höllgrub, Holz, Mertsee, Rauschöd, Sillaching, Unterhöft, Wiedersbach.

Seon : Biedersberg, Brandstetten (Gde Geratskirchen), Büchel, Engersdorf, Holzen (Gde Geratskirchen), Holzham (Gde Mitterskirchen), Hummelsberg, Mietzöd, „Nonnberg“, Orthub, Pillris, Rotheneich, Saulorn, Schröll, Seereit, Seonbuch, Siebengattern, Wiesen, Wüst.

Seligenthal : Diepoltskirchen.

St. Veit/Neumarkt : Aiching, Amelgering, Bermering, Brunning, Buch, Döding, Eiberg, Engersdorf, Fatzöd, Grammetsöd, Großkag, Grub, Heckenwies, Heuwies, Holzhamm, Huldessen, Kimperting, Klorberg, Ponzaun, Rimbach, Reit,

Rohreck, Saulorn, Speckhaus, Starzen, Untereisbach, Wetzlhof, Willenbach, Wolfgrub, Wolf hinterm Holz.

Pfarreien, Kirchen und Benefizien:

I. Im Gericht Eggenfelden gelegene Grundherrschaften:

A m e l g e r i n g : Amelgering.

A n z e n b e r g : Grammelsberg, Saulorn, Schreyöd, Zaillach; hfm. J.: Anzenberg.

A r n s t o r f : Bachham, Lalling; hfm. J.: Hainberg, Hochwimm (Gde Hainberg), Holzen (Gde Hainberg), Holzham (Gde Jägerndorf), Kühbach, Lampersdorf, Marschalling, Pauxöd, Ried.

D i e p o l t s k i r c h e n : Amelgering, Diepoltskirchen, „Grefsmühl“, Lukasöd, Oberhausbach, Prüll, Rimbach, Schernberg, Untersteinbach.

D i e t r i n g : Dietring.

E d e r m a n n i n g : Bemberg, „Dorf“, Edermanning, Piering, Rogglfing, Willenbach.

E g g e n f e l d e n : Axöd, Bruck, Falkerding, Kamberg, Kirchberg, Lerch, Mertsee, Moosham, Stetten (Gde Unterzeitlarn), Weg, Wölfing, Zainach.

E i b e r g : Bemberg, „Reitz am Bemberg“.

F a l k e n b e r g : Amelgering, Diepoltskirchen, Eggerding, Falkenberg, Fiding, Gfür, Horading, Obersteinbach, Perterting, Ranzing (Gde Falkenberg), Rimbach, Salling, Stetten b. Falkenberg, Wald, Windorf.

F r a u n h o f e n : Fraunhofen.

G e h e r s d o r f : Bildsberg.

G e r a t s k i r c h e n : Überackersdorf.

G e r n : hfm. J.: Ed (Gde Rogglfing), Gall, „Holzwimm“, Käsberg, Niederndorf, „Steinhausen“.

H a i n b e r g : Lampersdorf, Petersdorf.

H e b e r t s f e l d e n : Freiong (Gde Linden), Haslhub, Hebertsfelden, Irlach, Kramlehen, Kraymühle, Langeneck, Lohbruck, Pollersbach, Rottenstuben, Wagenlehen, Zacherlwimm.

H e i l i g e n b e r g : Aign (Gde Schönau II), Bach (Gde Unterhausbach), Dietring, Glatzöd, Gmain, Götzing, Haunprechting, Heidelsberg, Heiligenberg, Höhenberg, Höllerthal, Holzham (Gde Jägerndorf), Kasten, Oberhöft, Oberhub, Rauschöd (Gde Fünfleiten), Rimbach, Schlottham, Stetten (Gde Unterzeitlarn), Straß (Gde Jägerndorf), Unterhöft, Unterzeiling, Windorf.

H e i l i g e n s t a d t : Ecken, Grammelsberg, „Hayder b. Heiligenstadt“, Heiligenstadt, Lohbruck, Vohberg.

H e i ß p r e c h t i n g : Sauersberg (Gde Staudach).

H e n n t h a l : Bemberg, Leiten (Gde Hirschhorn), Rottengrub, Spanberg (Gde Hammersbach).

H i r s c h h o r n : Osten (Gde Hammersbach); hfm. J.: Aicha (Gde Lohbruck), Kumpfmühl, Rogglfing, Schenkhub, „Schwärzenbach“.

H u l d s e s s e n : Attenham, Huldessen, Untereschlbad.

K i r c h b e r g : Kirchberg.

K o l l o m a n n : Kollomann.

L a n h o f e n : Kohlöd.

M a r t i n s k i r c h e n : Bachham (Gde Martinskirchen), Grasensee, Langeneck, Martinskirchen.

Mitterskirchen : Mitterskirchen, „Nöhag“.

Neukirchen : Neukirchen.

Niedernkirchen : Niedernkirchen.

Noppling : Hennersberg, Noppling, Wagenöd.

Oberdietfurt : Ecklöd, Ed (Gde Huldessen), Fraunhofen, Giggberg, Grammelsberg, Heckenwimm, Heißprechting, Hiendlöd, Höll (Gde Hammersbach), Huldessen, Mainbach, Maispach, Nußbaum (Gde Staudach), Oberdietfurt, Ofen (Gde Malling), Rimbach, Roismannsöd, Saulorn, Stadl, Überackersdorf, Vordersarling, Wickering, Wolfsegg, Zaillach (Gde Wolfsegg); hfm. J.: Wimm (Gde Kirchberg).

Peterskirchen (Gde Peterskirchen): Peterskirchen.

Pischelsberg : Kagern, Pischelsberg.

Prienbach : Lampersdorf, Prienbach.

Rattenbach : Löfflberg.

Reicheneibach : Oberndorf (Gde Reicheneibach).

Rimbach : Rimbach.

Rogglfing : Edstall (Gde Martinskirchen), Gollerbach (Gde Langeneck), Greinhof, Rinn, Rogglfing.

St. Leonhard : Rackersbach.

St. Nicola : Grub (Gde Reichenbach), St. Nicola.

Saulorn : Oberried.

Schildthurn : Dirnaich, Großstraß, Gumpersdorf, Hempelsberg, Hinterau, Holzleithen, Holz (Gde Hickerstall), Leitenbach, Mietzöd, Oberndorf (Gde Schildthurn), Schildthurn, Schwertfeln, Simhar, Sonnertham, Weizhof, Wiesmühle (Gde Gumpersdorf), Wiesmühle (Gde Schildthurn), Willenbach.

Schilling (vermutlich Schildthurn): Rigl.

Schönau : Dirnberg, Hinterholzen, Hurm.

Staudach : Amersöd, Griffel, „Gollerbach“ (Gde Hebertsfelden), Heißprechting, Kronleiten (Gde Fünfleiten).

Taufkirchen : Brückl, Brunning, Diepoltskirchen, Ed (Gde Huldessen), Engersdorf, Fünfleiten, Greinsberg (Gde Rimbach), Hochwimm (Gde Rimbach), Kimperting, Kronleiten (Gde Fünfleiten), Mertsee, Oberremmelsberg (Gde Huldessen), Pendlöd, Rimbach, Schmidtsberg, Taufkirchen, Unterellbach, Unterhamberg, „Unterstauch“, Vogging (Gde Rimbach), Volksdorf; hfm. J.: Heißprechting, Rattenbach.

Unterdietfurt : Adersbach, Braunsberg, Diepoltskirchen, Habach, Harpeding, Hebersberg, Holzleiten (Gde Unterdietfurt), Keilroßbach, Kroneck (Gde Geratskirchen), Küblgrub, Kag (Gde Unterdietfurt), Maispach, „Moser am Berg“, Neukirchen (Gde Unterdietfurt), Osten (Gde Hammersbach), Überackersdorf, Unterdietfurt, Uttendorf, Vordersarling, Vorrach (Gde Geratskirchen), Thal (Gde Unterdietfurt).

Unteregersdorf : Engersdorf.

Unterrohrbach : Ammersreit, Fünfleiten, Hinterholzen, Salling, Unterrimbach, Unterrohrbach.

Unterzeitlarn : Brandlöd (Gde Unterzeitlarn), Haunprechting, Kammerhub, Oberzeitlarn, Peterskirchen (Gde Unterzeitlarn), Unterzeitlarn.

Wald : Aign (Gde Schönau II), Hastetten (Gde Schönau II), Peterskirchen (Gde Unterzeitlarn), Wald.

Wurmansquick : Hickerstall, Laimbichl.

Zeilarn : Bemberg, Bildsberg, Dambach, Deimel (Gde Hickerstall), Einöd, Grillenhögl, Gumpersdorf, Grünwimm, Hochwimm (Gde Schildthurn), Holzleithen

(Gde Gumpersdorf), Jetzelsberg, Kreimel, Obertürken, Passelsberg (Gde Schildthurn), Schatzlöd, Schmiding, Schreding, Stockwimm, Wetzl, Zeilarn; hfm. J.: Gumpersdorf.

Z e i l l : Höllerthal, Remmelsberg (Gde Fünfleiten), Zell.

Z i m m e r n : Haupold, Holzau, Holzen (Gde Zimmern), Klöbl, Leipoldsöd, Lichthub, Zaunsöd, Zimmern.

II. Außerhalb des Gerichts Eggenfelden gelegene Grundherrschaften:

A l t ö t t i n g : Zaining.

A u b e r g : Oberhöft.

B i r n b a c h : Kranzlhub.

B r a u n a u : Lanhofen.

B u r g h a u s e n : Edermanning, Eggersbach, Mannersdorf, Ranzing (Gde Falkenberg), Winichen (Gde Huldessen).

E r l b a c h : Gehersdorf.

G a n g k o f e n : Harbach, Maispach, Stadlthann.

L a m p r e c h t : Leithen.

L a n d s h u t : Wickering.

M a l g e r s d o r f : Großwimm (Gde Malgersdorf), Höllerthal, Nußdorf, Stöchelsberg.

M a s s i n g : Gottholbing, Hermannsöd, Mehlhäusl, Oberroßbach, Wickering.

N e u h o f e n : Neuhofen, Stetten (Gde Unterzeitlarn).

N e u ö t t i n g : Dietring, Habach, Prienbach, „Wäßl“.

N i e d e r g o t t s a u : Kochsöd.

N o n n b e r g : Breitendorf, Windbichl.

O b e r h a u s e n : Starzenberg (Gde Fünfleiten).

P f a r r k i r c h e n : Breitreit, Gaishausen, Linden, „Schospeckh“, Wetzlhof.

P l e i s k i r c h e n : Hinterwimm, Poxöd.

R e i s b a c h : Unterrimbach.

R u h s t o r f : hfm. J.: Elpersdorf, Nußdorf, Unterrohrbach.

S t a m m h a m : Dachgrub, Damreiher, Eiberg, Hiltraching, Knogl (Gde Rogglfing), Pirach, Stritzlöd.

T a n n : Haag.

T a u b e n b a c h : Breitenberg, Gumpersdorf.

T r i f t e r n : Hafenöd (Gde Randling), Meiseneck.

V i l s b i b u r g : Blumreising, Fußöd (Gde Malling).

W a l d : Wald (Gde Nöham).

W a l d h o f : Krumlehen, Winichen.

W i n h ö r i n g : Maispach.

Bruderschaften:

A r n s t o r f : hfm. J.: Gaishausen (Gde Unterhöft), Wabach.

Braunau : Blindenöd, Brunning, Hub, Mannersdorf, „Ölbrunn“, Schredl, Vorderau.

Dingolfing : Burg.

Hebertsfelden : Oberhöft.

Malgersdorf : Kleinwimm, Nußdorf.

Massing : Gottholbing.

Oberhausen : Hofstetten.

Osterhofen : Reith.

Taufkirchen : Ammersreit, Heißprechting, Volksdorf.

Wurmansquick : Hickerstall.

Spitäler:

Braunau : s. Hfm. Rattenbach; Berg b. Dambach, Hinterhag, Randling, Eichhornseck, Willenbach.

Eggensfelden : Bergmeier, Holzham (Gde Jägerndorf), Kaltenbrunn, Kleinkay, Kirchberg, Lohbruck, Niederndorf, Ponzau, Ranzing, Stadl, Starzen, Untereisbach.

Pfarrkirchen : Ritzing (Gde Randling).

Vilsbiburg : Kronleiten, Kloberg.

Freieigen:

Ammersreit, Antenuß, Antenuß, Bachham (Gde Martinskirchen), Berg (Gde Randling), Berg (Gde Roggling), Bettstetten, Bleickersdorf, Brandstetten (Gde Roggling), Burg (Gde Unterhausbach), Diepoltsberg, Dietring, Drittenbrei, Eder, Eggersbach, Eiberg, Fraundorf, Gaishausen, Gchersdorf, Geiselsdorf, Giglberg, Giltshof, Gitzelmühle, „Gollerbach“ (Gde Hebertsfelden), Gollerbach (Gde Langeneck), Gollerbach (Gde Lohbruck), Gras, Grinzing, Grub (Gde Reicheneibach), Grünthal, Haag (Gde Wolfsegg), Hammersbach, Handlmoos, Hastetten, „Högl b. Straß“, Höll (Gde Hammersbach), Hofstetten, Holzappel, Holzbruck, Holzham (Gde Jägerndorf), Hub (Gde Martinskirchen), Huldessen, Irlach (Gde Jägerndorf), Jetzelsberg, Knogler (Gde Gumpersdorf), Königsöd (Gde Peterskirchen), Königsöd (Gde Roggling), Kraymühle, Kronwitten (Gde Langeneck), Lacken (Gde Hirschhorn), Lampersdorf, Langeneck, Leiten, Linden, Maispach, Manigold, Noppling, Nußdorf, [Oberdax], Oberellbach, Oberhausbach, Oberlehen (Gde Gumpersdorf), Ofenschwarz, Ortprechting, Ponzau, Remmelsberg (Gde Falkenberg), Rimbach, Roggling, Roith, „Rixened“, Schachten (Gde Lohbruck), Steinsäuln, Stieberg, Tiefstadt, Triefling, Überackersdorf, Untereisbach, Unterlehen, Untermaibach, Unterrohrbach, Unterwendling, Vordersarling, Vorleiten, Wald (Gde Nöhham), Weinberg, Willenbach, Wurmsegg, Zell; unter hfm. J.: Arnstorf, Döttenau, Heißen, [Hollkroned], Holzham, Lauterbach, Marschalling, [„Meißenthal“], Schachten.

Verschiedene Grundherren:

Arnstorf, Armenhaus: unter hofm. J.: Geiselsdorf.

Diepoltskirchen, Gemeinde: Diepoltskirchen.

Gern, Pfarrherr: unter hofm. J.: Gern.

Kräzlin: Lug (Gde Peterskirchen).

Städlerin: Sitz Obermitterhof.

ERMITTELTE OBEREIGENTÜMER
DER (RITTER-) LEHEN

(Diese treten in der Regel weder in der Konskription noch im Hofanlagebuch auf.)

Ritterlehen des Kurfürsten:

Lehenhof München:

a) Hofmarken und Sitze: Angerstorf, Ober- und Niederhof zu Anzenberg, Atzing, Cuntzensperg, Dachsberg, Diepoltsperg (?), Dietraching, Furth (?), Falkenberg (?), Geiersberg, Geratskirchen, Gern, Hausbach (?), Holzham, Kirchberg, Malling, Mertsee, Ponhardsberg, Prinz, Rottenstuben, Sallach (?), Scharfsöd, Schlott, Taufkirchen (?), Winkel, Wolfsegg, Zell, Zwecksberg.

b) Einzelgüter: Aurolfing, Bergham (Gde Huldessen), Bockstatt, Dietring, Dofler, Eben, Elsenberg, Galleck, Giglberg (Gde Erlbach), Grub (Gde Gern II), Hochholding, Höllbruck, „Kampel“, Klosbach, Mitterskirchen, Neuaich, Obereschlbach, Oberndorf, Obertürken, Oberwimpersing, Passelsberg (Gde Wolfsegg), Peterskirchen (Gde Unterzeitlarn), Ponzanöd, Schlottham, Schönau, Stierberg, Tiefstadt, Unterhöft, Zeilarn.

Hochstift Bamberg: Vogtei Heft.

Hochstift Regensburg: Hofmark Hirschhorn.

Hochstift Salzburg: Sitz Altenburg.

Reichsgrafschaft Ortenburg: Hofmarken und Sitze Hochholding, Morolding, Panzing, Schernegg.

Reichsherrschaft (Alt- und Neu-) Fraunhofen:

a) Hofmarken und Sitze: Krapfenberg, Lehen, Oberhöft, Obermitterhof(en), Reicheneibach.

b) Einzelgüter: Ofen (Gde Zell), Paint, Reuth (Gde Zell).

Closen: Lehenhöfe Gern und Oberpöring:

a) Hofmark Kleinmünchen.

b) Einzelgüter: Haunprechting, „Hochholzen b. Schern“.

Lehenstube Frontenhausen: Schernberg.

Lehenstube Guttenberg: Kronack.

Lehenstube Hellsberg:

a) Sitz Ruderfing (?).

b) Einzelgüter: Falkering, Götzing, Peterskirchen (Gde Peterskirchen), Wald (Gde Falkenberg).

Lehenstube Marklkofen: Binamühl.

Lehenstube Pilsting: Altgmain, Schernberg.

Lehenstube Poxau: Aich (Gde Obertrennbach).

Lehenstube Töttenweis: Ranzing (Gde Falkenberg).

Lehenstube Wildthurn: (ehemals Puchleithen, später Perkover).

a) Hofmark Schönau.

b) Einzelgüter: Hilbing, Möding, Oberhausbach, Schönau, Unterhöft.

ÜBERSICHT ÜBER DIE BESITZER DER NIEDERGERICHTSBEZIRKE

I. Obereigentümer

- | | |
|--|--|
| <p>a) Kurfürst: 108, 112, 114, 117, 119,
120, 127, 129, 130, 131, 132, 142,
156, 160, 161, 164, 166, 169, 173,
174, 175, 177, 182, 184, 188, 190</p> <p>b) Adel:
Closen: 146
Fraunhofen, Reichsherrschaft: 115,
147, 149, 157, 176
Hellsberg, Hofmark: 158</p> | <p>Ortenburg, Reichsgrafschaft: 111, 152,
180, 181
Puchleithen zum Wiltthurn: 144</p> <p>c) Kirchliche Institutionen:
Hochstifte:
Bamberg: 107
Regensburg: 135
Salzburg: 128</p> |
|--|--|

II. Lehensträger bzw. direkte Besitzer

- | | |
|--|---|
| <p>a) Adel:</p> <p style="text-align: center;">A</p> <p>Achtorffer 106
Aicha de 143
Aichartstorfer s. Einhartstorfer
Ainhartstorfer s. Einhartstorfer
Altenburger 128, 135 f.
Amelgeringer 157, 158
Amrunger 106
Anzenberger 182
Apfalterer 110
Arco 121, 156, 286, 288, 289
Armannspurger 147
Aspeck 163
Atzinger 110, 111, 113, 114, 183
Auer 183</p> <p style="text-align: center;">B, P</p> <p>Panholz 132
Baumgarten 130, 185
Paur 287
Pelchinger 115
Pelkofer 113, 145
Berchem 118, 155
Perger zu Wegleiten 136
Peringer 109
Perkhaymer 104
Perkofer s. Pelkofer
Pfeffenhausen 110
Pfetten 188
Pienzenau 150, 170
Pittlmayr 176
Böthy 150
Portia 112, 288
Prandt 177
Preu 110, 149
Priellmayr 143
Prunhambner 170
Prunowe de 106</p> | <p>Puchberg 136, 150
Puchpeck 106
Buchstetten 111, 288</p> <p style="text-align: center;">C s. G</p> <p style="text-align: center;">D, T</p> <p>Dachsberg 127, 136, 143
Daddaz de Corsigne 111, 113
Taschinger 115
Tattenbach 104, 107, 129, 150, 156, 160,
161, 163, 165, 167, 170, 173, 174, 286
Taufkircher 169
Dietrichinger 129, 147, 175
Doß 287
Trautmannsdorf 136
Trennbach 104, 109, 110, 111, 114, 121,
130, 131, 132, 152, 166, 181, 183, 185
Turten 117</p> <p style="text-align: center;">E</p> <p>Ebran 124
Ecker 149
Edelbeck, Edelweck s. Erlbeck
Einhartstorfer 129
Eisengreim 107
Eppelhauser 146
Erdt 113
Erlbeck 145, 146</p> <p style="text-align: center;">F, V</p> <p>Falkenberger 156
Vieregg 121
Viergolt s. Furiol
Vierher 142
Visler 173, 182, 183, 184
Flitzinger 117
Förschtel 190
Fraunberger 169</p> |
|--|---|

Fraunhofen 197
Frenkinger 115
Freyberg 184
Füriol 177

C, G, K

Gäblkofer 170
Gästl 110, 121
Carron du Val 286
Kammerloher 121
Geratskircher 120
Ceßana et Colle 155
Kienberger s. Kyenperger
Chirbach de 124
Kirchberger 164
Kirmreith 115
Gleclil 145
Kleis 150
Closen 104, 123, 124, 127, 128, 130, 131,
132, 136, 140, 142, 173, 183, 184, 185,
188, 285, 289
Koch-Sternfeld 286
Goder 147
Königsfeld 116, 285
Gruber 143
Günderrode 128
Guggomos 155
Kyenperger 143, 156

H

Häcklöder 110
Haimberger 123
Hann 113
Harskircher 106, 163
Haunperger 131, 140, 142
Haunreuter 109
Hefter 158
Herbst 152, 167, 183
Hirschhorner 135
Hofmühlen 147
Hofmüller 287
Hohenecker 170
Hoholtinger 152, 180
Holzhaimer 131
Holzhauser 183
Hornstain 116, 117
Huber 286

I, J, Y

Jahenstorffer 121, 176
Ibach s. Igebach
Igebach 149
Imbsländer 116, 143
Ingenheim 127, 136, 142, 143
Jonner 155, 287
Yrsch 150, 288

K s. G

L

Lapitz 136
Lenberger 117
Lengfelder 145, 146, 169
Leoprechtinger 152 f., 288
Leuchtenberg, Landgraf 108
Leutzenrieder 107
Leyden 286, 289
Lichtenberger 105
Lodron 116, 117, 118
Lösch 136
Lung 190

M

Mändl 121, 180, 187
Maroltinger 107, 120, 121, 152, 181
Mer Moser 167, 184
Mertseer s. Miurzel
Mitterskircher 139
Miurzel 131, 164
Moroldinger s. Maroltinger
Mülbanger 169, 175
Mürtzazer s. Miurzel

N

Nelcz 131
Newnhauser 166
Nothaft 117

O

d'Ockfort 116, 118
Ow 142, 286

P s. B

R

Rainer zu Rain 185
Rätkofer 158
Ratauer 124
Rattenbacher 105
Reiter s. Ruther
Retschan 170
Reuter s. Ruther
Rewter zu Klebing 109
Riederer 145, 147, 298
Rogglfinger 132
Romung 190
Ruelland 140
Ruether s. Ruther
Ruhstorfer 164
Ruther 131, 169, 175, 176

S

Sattelpoger 140
 Schachner 156, 158
 Scharfsöd 154
 Schernegger 111
 Schick 115
 Schießtl 143
 Schlott s. Slout
 Schnegg 113
 Schönauer 144
 Schondorffer 140
 Schreckleben 143, 150
 Schwaben 153
 Schweikhard 140
 Sedler 110
 Seiberstorfer 129, 167, 197
 Seinsheim 190
 Slout 142
 Sporär 107
 Spreti 121
 Sprinzenberger 190
 Starzheimer 142
 Starzhauser 150
 Staudinger 170
 Stinglhaimer 165
 Strasser 140
 Stromer 150, 153
 Sulzberger 163

T s. D

U

Ulm 190

V s. F

W

Watzmannsdorfer 184
 Weichs 111
 Westacher 115, 176
 Wittmann 286, 289

Y s. I

Z

Zachreis 150
 Zeller 169 f., 173
 Zenger 136
 Zertl 170

b) Kirchliche Institutionen:
 Altötting, Kapitel 105
 Baumburg, Kloster 104
 Braunau, Hl. Geist Spital 106
 Mallersdorf, Kloster 107, 176

c) Staatliche Institutionen:
 Eggenfelden, Kasten 109
 Massing, Kasten 184

d) Bürger:
 Grahamer 109

e) Bauern:
 Kämpelsberger 176

ORTS- UND PERSONENREGISTER

- Abessen 178, 224
 Achdorfer 106
 Adelsberg 65, 234
 Adermann 226
 Adersbach 93, 209
 Adldorf 286, 289
 Adlgering 159
 Aelmspach 279
 Afuswimm 92, 229
 Aham 191
 Aich (Oberennbach) 151, 227
 Aicha (Lohbruck) 76, 134, 223
 Aicha (Ruppertskirchen) 236
 Aicha (Schönau II) 143 f., 239
 Aichach s. Aicha (Schönau II)
 Aichen s. Aicha (Schönau II)
 Aichet 167, 237
 Aiching 75, 238
 Aichner 133, 210, 275, 285
 Aidenbach 293
 Aigen (Langgraben) 220
 Aign (Mariakirchen) 225
 Aign (Peterskirchen) 92, 229
 Aign (Schönau II) 91, 239
 Aigner am Bemberg 75, 234, 271
 Aigner im Feld 275
 Aigner auf der Straß (Malgersdorf)
 127, 275
 Ainharczstorf 104, s. auch Angerstorf
 Ainlehen 111, 213
 Ainrichsreith 275
 Albanberg 178, 237, 279
 Albanöd 128, 227, 241, 259
 Aldersbach 141, 290
 Altenburg 36, 128, 133, 135f., 210, 230,
 250 f., 260, 279, 285
 Altersham 172
 Altötting 105
 Altgmain 85, 159, 162, 174, 208
 Altmannsberg 279
 Altmannsdorf 278
 Altmannskinden 236
 Amansöd 275
 Amberg 220
 Amelgering 5, 16, 18, 35, 81, 134, 157,
 158, 159, 207
 Ameringshub 83, 246
 Amersöd 66, 216
 Ammersdorf 217
 Ammersöd 94, 209, 275
 Ammersreit 82, 171, 208, 275
 Amrunger 106
 Anderlöd 189, 243
 Angerstorf 76, 129, 134, 223
 Antenfuß 69, 232
 Antenpoint 85, 127, 208, 224, 249, 256
 Anzenberg 182 ff., 185, 244
 Anzengrub 182, 218
 Apfalterer 110
 Apfelbach 217
 Apfelthann 154, 227
 Arco 121, 156, 284, 286, 288, 289
 Arbing 191
 Armansperger 147
 Armstorf 290
 Arnstorf 26, 33, 35 f., 200, 201, 203,
 204, 207, 248, 251, 284, 285 f., sh.
 auch Nachtrag 290—294
 Asang 201, 220, 285
 Asbach (Kirchberg) 67, 218
 Asbach (Malgersdorf) 224, 255, 256, 262,
 266
 Asbach (Ruppertskirchen) 236
 Asbach (Sallach) 97, 237
 Asbach (Schmiedorf) 238
 Aschenbrenner Schuster 280
 Asenkerschbaum 192, 209
 Asenschuster 111, 213, 270
 Aspeck 163
 Attenberg 148, 239
 Attenham 12, 31, 32, 65, 164, 241, 267,
 278
 Atzberg 227, 280
 Atzing 13, 41, 97, 110 ff., 112 ff., 183,
 201, 237, 284, 288
 Au (Geratskirchen) 94, 209, 277
 Au (Gern) 133, 210, 276, 285
 Au (Kollbach) 219
 Au (Zell) 85, 127, 245
 Auer von 183
 Auhof 88, 222
 Aurolfing 95, 122, 168, 229
 Axöd 92, 218
 Axöd-Siedlung 218, 254
 Babing 39, 71, 238
 Bach (Langgraben) 220
 Bach (Unterhausbach) 33, 89, 242
 Bachbauer 92, 230, 271
 Bachham (Martinskirchen) 60, 225
 Bachham (Unterhöft) 12, 31, 89, 108,
 126, 148, 243
 Bachkappel 218, 281
 Bahnzaun 217
 Bam 187, 215
 Bamberg, Hochstift 12, 108, 156
 Bauerndunz 275
 Baumburg, Kloster 104, 194
 Baumgarten (Hickerstall) 214, 252, 275
 Baumgarten (Mariakirchen) 225
 Baumgarten (Obertürken) 72, 229, 275
 Baumgarten (Schildthurn) 238, 276
 Baumgarten von 185
 Baunermühle 276
 Bayerbach 186

Bemberg 74, 234
 Berchem von 118, 155, 181, 284
 Berg b. Dambach 72, 211
 Berg (Fickerstall) 77, 214, 277
 Berg (Peterskirchen) 93, 230
 Berg (Randling) 69, 232
 Berg (Rogglfing) 77, 234
 Berg (Ruhstorf) 235
 Berg (Schmiedorf) 238
 Berg (Zell) 85, 245, 278
 Berger b. Lanhofen 71, 212, 275
 Berghäuser 281
 Berghäusl 281
 Bergham (Huldessen) 186, 216
 Bergham (Mitterskirchen) 103 f., 227, 285
 Bergham (Ruppertskirchen) 236
 Bergham (Unterhöft) 89, 108, 243
 Bergmeier 95, 237
 Bergstorf 172, 235
 Bermering 94, 229, 279
 Berngraben 220
 Bernhof 16, 88, 222
 Bettenmacher b. Königsöd 234, 271
 Bettstetten 93, 209
 Bichl 220
 Biedersberg 93, 227, 250, 279
 Biering 73, 246, 279
 Bildsberg 72, 228, 279
 Binamühl 38, 168, 229, 279
 Binder am Schloßberg 280
 Binder auf der Ed 246, 276
 Binder auf der Gmain 280
 Binderberg 91, 242
 Binderhäusl (Gumpersdorf) 281
 Binderhäusl (Schildthurn) 238, 271, 280
 Binderöd 220
 Bircha 219
 Birchen 225
 Birding 96, 229
 Birnbach 23, 191
 Blankenöd 219, 255
 Bleichhäusl 281
 Bleickersdorf 85, 192, 208, 224, 249, 256
 Blindenöd 69, 232
 Blösham 220
 Blumdorf 236
 Blumreising 85, 216
 Bockenbach 207, 249
 Bocköd 220
 Bockstatt 123
 Böckel 220
 Böthy 150
 Brand 217, 253
 Brandhub 126, 245
 Brandlöd (Hebertsfelden) 64, 213
 Brandlöd (Unterzeitlarn) 90, 231
 Brandstetten (Fünfleiten) 33, 84, 208
 Brandstetten (Geratskirchen) 94, 209
 Brandstetten (Gern II) 276
 Brandstetten (Gumpersdorf) 69, 211
 Brandstetten b. Reicheneibach 168, 178, 233
 Brandstetten b. St. Nicola (Reicheneibach) 233
 Brandstetten (Rogglfing) 78, 117, 234
 Braunau, Hl. Geist-Spital 106
 Braunsberg 93, 209
 Breitenberg 75, 232
 Breitendorf 31, 34, 93, 154, 209
 Breitreit 78, 228, 259
 Bromberg 39, 179, 208, 279
 Bruck (Kirchberg) 92, 218
 Bruck (Unterzeitlarn) 90, 231
 Bruckbach 236
 Bruckhäuser (Hammersbach) 213, 280
 Bruckhäuser (Untergrafendorf) 242, 268
 Bruckmühle 236
 Brückl 32, 95, 237, 276
 Brumm 96, 224
 Brunnndobl 217
 Brunnhäusl 222, 280
 Brunning 41, 79, 139, 240
 Brunnthal 281
 Bubenöd 178, 237
 Buch 95, 237
 Buchner 133, 210, 285
 Buchöd 231
 Buchstetten von 111, 288
 Büchel (Mitterskirchen) 62, 227
 Büchel (Pischelsdorf) 231
 Bürchen 173, 245
 Burg 87, 242
 Bürgerfeld 236
 Burgholz 242, 280
 Burgmayr auf der Gmain 207, 271
 Burgstall 72, 246
 Butzenbach 167, 233
 Chirbach 16, s. auch Kühbach
 Cholendorf 35, s. auch Kellndorf
 Cessana et Colle 155
 Cloher s. Klorberg
 Closen 52, 104, 123, 124, 127, 128, 130, 132, 136, 140, 142, 146, 173, 183, 184, 185, 188, 282, 283, 284, 285, 287, 289
 Cuntzlensperg 174
 Dachgrub 36, 74, 246
 Dachsberg 32, 63, 127, 136, 143, 174, 215
 Daddaz de Corsigne 111, 113
 Daimhäuseln 162, 216
 Dambach (Gumpersdorf) 71, 211
 Dambach (Untergrafendorf) 242
 Damreiher 38, 74, 246, 276, 279
 Dannelschichten 217
 Daubenreichinger s. Damreiher
 Deckstatt 172, 209, 278

Deimel 72, 214
 Deingrub 227
 Dellendorf 237
 Delzöd 63, 219, 252, 255, 258
 Demmelhub 77, 215
 Denharten (Hickerstall) 214, 275, 279
 Denharten (Schildthurn) 75, 238, 279
 Dersch 72, 214
 Deym, Graf 285
 Diepoltsberg 16, 79, 175, 207, 276, 279
 Diepoltskirchen 5, 35, 40, 81, 82, 174, 204, 207, 248
 Dietfurt (Ober-, Unter-) 13, 30, 32, 35, 36, 67, 101, 164
 Dietmannsberg s. Diepoltsberg
 Dietrachung 129, 134, 201, 213, 282, 283, 284, 285, 291
 Dietrichbruck 32, 276
 Dietrichinger 129, 145, 147
 Dietring 5, 83, 134, 168, 171, 174, 233, 276
 Dingelsberg 236, 264
 Dirnaich 70, 214
 Dirnberg 91, 243
 Döding 38, 84, 233, 279
 Döfstatt 278
 Dörfl im Holz 276
 Döttenau (Jägerndorf) 126, 160, 162, 216
 Döttenau (Zell) 127, 245
 Döttenberg 236
 Dofler 119, 211
 Dorf(en) 39, 69, 232, 272, 277
 Dorn 74, 246
 Dornlehen 70, 211
 Doß von 287
 Drahtholzen 90, 108, 126, 243
 Drechsler auf der Gmain 280
 Drittenbrei 93, 218
 Dürrwimm 92, 230
 Dummeldorf 203, 217, 253
 Dunz 246, 275

Eben (Obertürken) 119, 228
 Eben (Ruhstorf) 235
 Ebner am Bemberg 74, 234
 Ebran 124
 Eck 236
 Eckelsberg 220, 255, 256, 266
 Ecken 96, 224
 Ecker von 41, 149
 Ecklöd 96, 239
 Eckmühl 119
 Ed (Fünfleiten) 179, 208
 Ed(er) (Gumpersdorf) 68, 212, 274
 Ed (Huldsessen) 65, 142, 216
 Ed (Rogglfing) 78, 133, 234
 Ed (Ruppertskirchen) 236
 Ed (Thanndorf) 167, 241

Edeneibach 95, 122, 229
 Edenreich 220
 Edenthal 151
 Eder (Unterhausbach) 87, 242
 Eder v. Wald 92, 230
 Eder Rosl 208
 Edenhasling s. Enghasling
 Edermanning 32, 35, 39, 69, 232
 Edgarten (Malling) 122, 224
 Edgarten (Zimmern) 246, 280
 Edhof 88, 222
 Edmertsee 12, 31, 67, 131, 164, 218, 254, 278
 Edstall (Martinskirchen) 78, 225
 Edstall (Obertürken) 71, 228
 Egelsberg 76, 215
 Eggenfelden 13, 21, 22 ff., 29, 30, 31, 36 f., 39, 108, 109, 193 ff., 201, 207, 248, 279, 286 ff., 291 ff.
 Eggerding 80, 159, 207, 279
 Eggersbach 62, 227
 Eggersdorf 203, 207, 249, 267
 Egglhof 178, 246, 276
 Egglkofen 187
 Eggmühl 89, 165, 239, 279
 Eglofsöd s. Egglhof
 Egelsee 214
 Eglsöd 151, 237
 Eheberg 181, 215
 Ehrnstorf 242
 Eibach s. Reicheneibach
 Eiberg 74, 246
 Eiberg, Pfarrhof 75, 234, 271
 Eichhorn 189, 243
 Eichhornseck 75, 232, 278
 Einberg 77, 214
 Einhartstorfer 129
 Einöd 72, 214
 Eiselstorf 236
 Eisenthal 168
 Eklhub 88, 222
 Elling 39, 179, 239
 Elpersdorf 30, 34, 35, 37 f., 84, 208, 276, 278
 Elsenberg 185, 229
 Embach 224
 Emmersdorf 203, 207, 249
 Endach 77, 137, 215
 Engersdorf 35, 37, 41, 95, 97, 154, 175, 237, 279
 Engersöd 127, 216
 Engerthal 235
 Enghasling 70, 238
 Eppelhauser von 146
 Eppen 151, 227
 Erdt von 113
 Erlbach 207, 249
 Erlbeck von 145 f.
 Ermannsreit 33, 62, 227, 277
 Esterndorf 242

- Eselberg 229, 233, 259, 263
 Etzenberg 70, 214
 Etzschneid 231
 Etzschneider 119
 Etzhäusl 225, 258
 Ezdorf von 187
- Fabach 217
 Fäustlinger 187, 230
 Failnbach 114
 Falkenberg 12, 31 f., 81, 156 f., 201, 207,
 249, 284, 288
 Falkenberger 156
 Falkerding 85, 162, 216, 279
 Falterer 93, 230, 279
 Falterhaid 220
 Falterhäusl 246, 281
 Faltermeier 87, 222
 Fatzöd 95, 233
 Faulkäs 187, 213
 Feichten 133, 223, 285
 Feichtgrub 94, 209
 Feichting 281
 Feitshof 86, 222
 Feld 178, 229, 275
 Feldhäusl 246, 271, 280
 Felln 178, 238
 Femberg 97, 239
 Ferlin 138, 222, 276
 Fernbirchen 226
 Ferndietraching 276
 Fernlinden s. Ferlin
 Fiding 90, 239
 Figling 31, 33, 191, 239
 Fingerer 119, 238
 Fischer in der Au 276
 Fischgartl 65, 213
 Fixing 73, 211
 Fleckhäuseln 240, 280
 Flexöd 227
 Fleischöd 220
 Flitzinger zum Hag 117
 Fögelsberg 242
 Förchtel von 190
 Folgersberg 36, 73, 246
 Formbach 290
 Forster (Unterhausbach) 91, 108, 242
 Forster (Zimmern) 73, 246
 Forster im Kurzholz 276
 Forstlehen 89, 108, 243
 Frauenhaselbach 112
 Fränkendorf 235
 Fraunberger von 169
 Fraundorf 31, 61, 120, 141, 227
 Fraunhofen (Hammersbach) 12, 66, 213
 Fraunhofen, Herrschaft 115, 146 f., 149
 Fraunöd 229, 259, 263, 271
 Freiling (Linden) 87, 222
 Freiling (Martinskirchen) 35, 60, 225
- Freising 236
 Freineck 185, 209
 Freiong (Hammersbach) 213, 280
 Freiong (Linden) 89, 222
 Frenkinger von 115
 Freyberg von 184
 Friedersdorf 123
 Frieding 192, 228
 Frotzenberg 37, 62, 214
 Fuchsberg (Gangkofen) 209, 250
 Fuchsberg (Hammersbach) 137, 213
 Fuchsberg (Langgraben) 139, 220, 253,
 255, 266
 Fuchsmühle 134, 213
 s. auch unter Fux
 Fünfeich 126, 243
 Fünfleiten 83, 203, 208, 249
 Furiol (Viergolt) 177
 Fünfleiten 83, 203, 208, 249
 Fugger zu Kirchberg 150
 Furth (Nöham) 188, 189, 202, 231, 261,
 271
 Furth (Taufkirchen) 79, 174, 240
 Furth (Unterhausbach) 86, 243
 Furthäusl 74, 234
 Furtschneid 236, 264
 Fußöd (Lohbruck) 223, 280
 Fußöd (Malling) 95, 224
 Fux im Gollerbach 220, 271
 Fux im Holz 87, 276
- Gäblkofer von 170
 Gästl (-Altenburger) 110, 121
 Gaisberg 210, 250, 281
 Gaishausen (Unterhöft) 126, 243
 Gaishausen (Unterzeitlarn) 91, 231
 Gaisirlach 189, 243
 Gaismannsöd 276
 Gaiswang 219, 255
 Gaiswimm 225
 Gall 133, 210, 285
 Galleck 188, 216, 276
 Gallhub 63, 213, 274
 Gambach 172
 Gamsenberg 82, 233
 Gangkofen 5, 12 f., 26 ff., 31, 41, 178,
 180, 193, 200 ff., 209, 250, 260, 287
 Gangkofen, Bhf. 209
 Garham 119
 Garten 172, 209
 Gartenöd 237
 Gartner 220
 Gaßlsberg 110 f., 213
 Gasteig 69, 211
 Gattersteig 227
 Gatzberg 276
 Gauslsberg 38, 224, 274; s. auch Vorder-
 u. Hintergausberg
 Gebersdorf 71, 228

Gehetsberg 276
 Geiersberg (Falkenberg) 160, 201, 208,
 284, 288
 Geiersberg (Sattlern) 237
 Geiselhartzstorf 290
 Geiselsdorf 38, 86, 125, 216, 253
 Gemeinhäusel (Taufkirchen) 171, 240
 Gemeinhäusel (Zell) 269 f.
 Gemeinjodl 280
 Gemeinmichl 280
 Gemeinshuster 280
 Gemeinsimmerl 280
 Gengham 219
 Geratsberg 191, 209, 276
 Geratsdorf 101, 154, 239, 284, 286
 Geratskirchen 9, 119 f., 201, 209, 250,
 286
 Gerbersdorf 207, 249
 Gerhoch zu Prugk 105
 Gerlsterten 226
 Gern 15 f., 18, 20 ff., 29, 35, 36, 37,
 127 ff., 132, 193, 201, 210, 250, 282,
 284 ff., 287, 289, 291 f.
 Gfeichtner 276
 Gfürst 79, 230, 276
 Gietzering 217
 Gigerenz 72, 246
 Gigering s. Gigerenz
 Giggberg 98, 244
 Giglberg (Erlbach) 119
 Giglberg (Kirchberg) 92, 218
 Giltshof 74, 234
 Gilzau 281
 Ginding 209, 250
 Ginding-Plaikamühle 203
 Ginzlmayr 276
 Gitzelhub 68, 211
 Gitzelmühle 68, 211
 Gizlmayr 276
 Glatzöd 91, 243
 Glecil de 145
 Gmain (Oberhöft) 80, 207
 Gmain (Thanndorf) 241
 Gmainbauer (Oberhöft) 179, 207, 271
 Gmainbauer (Langgraben) 220, 255, 256,
 266
 Gnadenöd 89, 222
 Goder von 147
 Göppel 220
 Götzing 91, 126, 244
 Goldbrunn (Oberhöft) 154, 207, 271
 Goldbrunn (Obertrennbach) 227, 259
 Goldeck 276
 Goldmannsöd 276
 Gollerbach (Hebertsfelden) 63, 213, 274
 Gollerbach (Langeneck) 64, 172, 220
 Gollerbach (Lohbruck) 63, 191, 223
 Gothmaning 279
 Gotholming 279
 Gottholbing 98, 224, 257, 258, 279
 Grafendorf 236
 Grafing 59, 225
 Grahamer, Bürger 109
 Grammelsberg 95, 229
 Grammetsöd 95, 237
 Gras 79, 230
 Grasensee (Martinskirchen) 12, 31, 37,
 60, 133, 225, 280
 Grasensee (Gericht Reichenberg-Pfarr-
 kirchen) 187, 191
 Greinhof 78, 225
 Greinsberg 79, 171, 233
 Greßfurt 208, 280
 Greßmühl 84, 208, 271
 Griesen 220
 Griesmühle 280
 Griffel 87, 222
 Grillenberg 236
 Grillenhögl 72, 228, 276
 Grinzing 60, 225
 Großeggenberg 191, 192, 209
 Großkag 13, 15, 16, 86, 243
 Großkay 87, 208, 249
 Großölbrunn 69, 274
 Großstraß 70, 211
 Großwalln 220
 Großwies 86, 243
 Großwimm 85, 208, 224, 249, 256
 Grub (Gern II) 133, 210, 276, 285
 Grub (Jägerndorf) 86, 126, 216, 277
 Grub (Linden) 87, 222
 Grub (Obertrennbach) 227, 277
 Grub (Obertürken) 78, 228, 259
 Grub (Reicheneibach) 94, 233
 Grub (Sallach) 83, 237
 Grub (Thanndorf) 241
 Gruber (Malling) 96, 224
 Gruber von 143
 Grubwies 72, 211
 Grubwinkel 154
 Grueb b. Obertürken 72, 276
 Grünbach (Englmannsberg) 172
 Gruenenbach de 105
 Grünhag 181, 239
 Grünthal 72, 214, 276
 Grünwimm 71, 214, 277
 Gschaid (Frauenbiburg) 152
 Gschaid (Thanndorf) 241
 Gschaidmaier 111, 213
 Gschwend 179, 230
 Günderröde von 128
 Günstkofen 152
 Guggenberg 61, 215
 Guggomos von 155, 287
 Guglmucken 87, 159, 208, 249
 Gumpersdorf 33, 71, 202, 211, 251
 Gundering 172
 Gunzen 97, 224
 Gunzenberg 88, 279
 Gunzenhöchl 88, 276, 279

Gutenberg 221, 255, 256, 266
 Guteneck 187, 217, 253

Haag b. Ruhstorf 235
 Haag (Schildthurn) 75, 238
 Haag (Wolfsegg) 97, 244
 Haargassen 182, 227
 Habach (Emmersdorf) 207, 249
 Habach (Unterdietfurt) 12, 31, 66, 138, 241, 267
 Habersbrunn 226
 Hackenberg 151, 219
 Häcklöder zu Räblern 110
 Hänghub 92, 230, 279
 Hafenöd (Hainberg) 125, 212
 Hafenöd (Randling) 70, 232
 Hafner auf der Gmain 280
 Hag (Ruppertskirchen) 236
 Hage de 117
 Hagen 64, 220, 255, 275
 Hagenberg 279
 Hagenfurt 36, s. auch Heilmfurt
 Haghueber am Bemberg 74, 234, 271
 Haibach 207, 249
 Haid (Lohbruck) 64, 223
 Haid (Obertürken) 71, 229
 Haida 241
 Haidach 231
 Haideck 231, 249, 261 f.
 Haidenburg 293
 Haidendorf 207
 Hai(m)rewter s. Haunreuter
 Haimberger von 123
 Haiming 191, 284
 Hainberg 123, 125, 193, 201, 203, 212, 248, 251, 292
 Hainbuch 235
 Hamberg 276, s. auch Handwerk
 Hammersbach 12, 31, 34, 61, 135, 138, 213, 251
 Hammerstall 69, 211
 Handlmoos 64, 220
 Handlöd 64, 220, 255
 Handloh 67, 216
 Handorf 86, 243
 Handwerk 16, 67, 216, 276, 278
 Haneck 155, 209
 Hangersöd 151, 237
 Hanneck 98, 239
 Hannin H., 113
 Hansgürl auf der Gmain 280
 Harbach 96, 154, 239
 Harpeding 93, 120, 210, 279
 Harpolden 108
 Harpolding 279
 Harskircher von 106, 163
 Hartlwimm 92, 230
 Haselbach (Schönau II) 191, 239
 Haselbach (Thanndorf) 241

Haselthann 186, 237
 Hasenöd 221
 Haslach (Langgraben) 221
 Haslach (Wolfsegg) 185, 244
 Hasleck 162, 243
 Haslhub 65, 214
 Hasling 72, 238
 Hastetten (Schönau I) 148, 239, 265, 275
 Hastetten (Schönau II) 91, 239
 Haunberg von 131, 140, 142
 Haunprechting 91, 148, 239
 Haunreut von 109
 Haunzenbergersöll 191
 Haupold 73, 246
 Haus (Obertürken) 71, 228
 Haus (Peterskirchen) 133, 230, 285
 Hausbeck 88, 222
 Hausleiten 130, 135, 208, 285
 Hausmanning 87, 243
 Hayder b. Heiligenstadt 96, 270
 Hebersberg 100, 241
 Heberting 97, 239
 Hebertsfelden 5, 15, 16, 31, 33, 64, 133, 149, 213 f., 252, 279, 285, 287
 Hebertsfelden Bhf. 37, 222
 Heck 151, 228
 Heckengrub 79, 240
 Heckenschneid 61, 214
 Heckenwies 79, 234
 Heckenwimm 97, 239
 Heft(a) 12, 31, 107 f., 157 f., 279, s. auch Ober- u. Unterhöft
 Heidelsberg 90, 244
 Heidersberg 238, 258, 262, 266
 Heiligenberg 91, 244
 Heiligenbrunn 209, 250
 Heiligenstadt 95, 229
 Heilmfurt 36, 127, 208, 224, 249, 256
 Heinrichsberg 97, 244
 Heinrichsdorf 231, 249, 261
 Heinzing 245, 269, 280
 Heißen 125, 212
 Heißenhub 226
 Heißprechting 5, 12, 31, 32, 66, 119, 216
 Heizbach 120, 210
 Hellsberg 158, 182, 283 ff.
 Hempelsberg 70, 228
 Henghub 73, 246, 279
 Hennersberg 68, 232
 Henning 219
 Hennthal 77, 214
 Herbst von 152, 167, 183
 Hermannsöd 95, 233
 Hermannsreut 166, 210
 Herrnholz 120, 210
 Herrnthann 122, 239
 Hetzenberg 37, 76, 134, 172, 213
 Heuwies 98, 237
 Hickerstall 61, 214, 252, 279

Hiebl 162, 245
 Hiendlöd 97, 239
 Hierzing 122, 244
 Hilbing 188, 216
 Hilckersthal 279
 Hiltelsberg 93, 210, 279
 Hiltraching 39, 74, 138, 246
 Hinteraichberg 89, 222
 Hinteraltenburg 230, 271, 280
 Hinteramberg 221
 Hinterau 13, 68, 211
 Hinterburg 87, 243
 Hintereck 119
 Hintereich 221, 255 f., 266
 Hintergausberg 38, 98, 224, 274, s. auch
 Gaulsberg
 Hintergindinger 209
 Hintergrub 277
 Hinterhag 96, 237, 278
 Hinterholzen (Fünfleiten) 84, 208
 Hinterholzen (Hirschhorn) 138, 215
 Hinterholzen (Zimmern) 73
 Hinterloh 77, 223
 Hinteröd 86, 212
 Hintersarling 12, 39, 99, 172, 216, 253
 Hinterstraß 70, 228, 271
 Hinterwimm (Geratskirchen) 94, 210,
 257
 Hinterwimm (Malling) 224
 Hinterzeiling 277
 Hirschdobl 75, 238
 Hirschhorn 9, 13, 19, 135 ff., 137, 201,
 215, 252, 285, 286, 287
 Hirtl 120, 227
 Hirzar s. Hirschhorn
 Hitzberg s. Hiltelsberg
 Hochaim(ing) 38, 279
 Hocheck 189, 244
 Hochholding 13, 35, 39, 97, 151 f., 180 f.,
 201, 244, 287
 Hochholzen (Zell) 245
 Hochholzen b. Schern 138, 159, 245, 271
 Hochholzen b. Zell 85, 159, 245, 271
 Hochwimm (Gern II) 135, 211, 275
 Hochwimm (Hainberg) 125, 212
 Hochwimm (Reicheneibach) 178, 233
 Hochwimm (Rimbach) 84, 234
 Hochwimm (Schildthurn) 75, 238
 Hödl 125, 212
 Höfen 221
 Högl b. Narrenham 68, 211, 274
 Högl b. Straß 68, 212, 274
 Högl (Linden) 88, 174, 222, 276, 279
 Högl'sberg 242
 Höhenberg 90, 244
 Hühhaus 228
 Höll (Hammersbach) 66, 213, 275
 Höll (Peterskirchen) 92, 230
 Höllbruck 64, 225, 257
 Hölldobl 242, 262, 267
 Höllerthal (Fünfleiten) 85, 162, 208
 Höllerthal (Ruhstorf) 235
 Höllgrub 72, 212
 Höllmühl 64, 214
 Hörathal (Randling) 69, 232
 Hörathal (Zimmern) s. Ober- u. Unter-
 hörathal
 Hörmannsreit 277
 Hof 226
 Hofau 40, 163 f., 201, 227, 284, 288
 Hofmühlen, Hofmüller von 147, 287
 Hofpau s. Hofau
 Hofstetten (Fünfleiten) 83, 138, 208
 Hofstetten (Langgraben) 221, 255 f., 266
 Hofstetten (Malgersdorf) 224
 Hofwimm 40, 178, 233, 271
 Hohenecker von 170
 Hohened 63, 220, 271
 Hoheneichberg 125, 212
 Hollkronöd 191, 214, 277
 Hollmannsöd 235
 Holz (Hickerstall) 72, 215, 277
 Holz (Linden) 87, 222, 276
 Holz (Martinskirchen) 226, 258, 281
 Holz (Ruppertskirchen) 236
 Holz (Schönau II) 91, 191, 239, 276
 Holz (Untergrafendorf) 242, 249, 267
 Holzapfel 89, 222
 Holzau 73, 246
 Holzbruck 67, 213, 267
 Holzen (Geratskirchen) 94, 210
 Holzen (Hainberg) 125, 212
 Holzen (Jägerndorf) 216, 281
 Holzen (Zimmern) 73, 246
 Holzgrund 214, 281
 Holzhäuseln (Gern II) 135, 211, 277
 Holzhäuseln (Jägerndorf) 162, 216
 Holzhäuseln (Taufkirchen) 162, 240
 Holzhäuser (Geratskirchen) 120, 210
 Holzhäuser (Münchsorf) 259, 266
 Holzhäusbinder 228, 271, 280
 Holzhaimer 131
 Holzham (Jägerndorf) 86, 126, 171, 216
 Holzham (Mitterskirchen) 12, 31, 62, 227
 Holzhamm 90, 108, 130, 133, 139, 243
 Holzhausen (Langgraben) 221
 Holzhausen (Pörndorf) 231
 Holzhauser zu Sattelthambach 183
 Holzkeller 218, 281
 Holzlehen 97, 224
 Holzleiten 100, 151, 241
 Holzleithen 72, 119, 138, 212
 Holzlucken 99, 224
 Holzmann 226
 Holzner 65, 211
 Holzreit 122, 224
 Holzschneider 135, 277
 Holzurban 208, 271
 Holzweber 226
 Holzwimm 135, 277

Holzwoferl 229, 280
 Honighueber 279
 Hopfenwiesen 90, 244
 Hopfloh 151, 228
 Horading 38, 39, 81, 207, 279
 Hornstain von 116
 Hove von 143
 Hub (Kirchberg) 181, 218
 Hub (Martinskirchen) 76, 226
 Hub (Randling) 69, 232
 Hub (Untergrafendorf) 242, 258, 268
 Hub b. Zimmern 272
 Huber von 283 f., 286
 Hubwies 62, 215
 Huber auf der Kollbach 208, 277
 Hützleinsperg 279
 Huldessen 33, 66, 172, 216, 253
 Hummelsberg 61, 227
 Hurm 91, 239

Igebach 16
 Irling s. Irlach
 Imbsländer von 116, 143
 im Loch 279
 Imming 189, 244
 Ingenheim von 127, 136, 142, 143, 287
 Irlach (Jägerndorf) 85, 216
 Irlach (Panzing) 189, 229, 276
 Irlach (Rimbach) 79, 234
 Isen 290
 Isengau 6 f., 30 ff.

Jägerndorf 123 f., 126, 201, 203, 216, 253, 292
 Jahenstorffer von 121, 176
 Jesleck 272
 Jetzelsberg 75, 246, 280
 Johanniskirchen 203, 217, 253
 Jonner von 155, 287

Kämpelsberger, Bauer 176
 Käsberg 89, 133, 171, 222
 Käufl 92, 230
 Kag 100, 241, 275
 Kagermann 61, 215
 Kagern (Kirchberg) 67, 218
 Kagern (Unterzeitlarn) 189, 231, 270
 Kagerwies 238, 278, 280
 Kainzl 88, 222
 Kainzlhüb 231
 Kaiwimm 155, 241
 Kaltenberg 64, 220, 252, 255, 258
 Kaltenbrunn 89, 239
 Kalteneck (Martinskirchen) 60, 226
 Kalteneck (Rogglfing) 75, 234
 Kamberg 63, 223, 256, 270
 Kammerhub 91, 165, 231

Kammerloher von 121
 Kappel 67
 Kampelsberg 218, 281
 Karlsweiler 207, 249
 Karrer auf der Gmain 280
 Kapfersbach 279
 Kapfing 225
 Kaspersbach 65, 218, 279
 Kasten 35, 38, 80, 162, 208
 Kastenberg 92, 230
 Kastengrub 62, 227
 Kattenberg 236
 Kauschöd 241
 Keföd 241
 Keilroßbach 35, 99, 112, 244, 269, 278
 Kelched 279
 Kellerhaus 225
 Kellndorf 35, 72, 238
 Kemathen 226
 Kennersberg 241
 Kenoden 36, 85, 127, 208, 224, 249, 256
 Kerschbaum 221
 Kerschberg 221
 Kersch 221
 Kerschreisach s. Reisach (Jägerndorf)
 Kienberger von 164
 Kieswimm 98, 224
 Kimperting 41, 79, 234
 Kirchbach s. Kühbach (Hainberg)
 Kirchberg 32, 39, 79, 164 ff., 171, 201, 218, 248, 253 f., 284, 288
 Kirchberger 164
 Kirchholzen 227, 281
 Kirmreith von 115
 Kleeham 67, 218, 279
 Kleineggenberg 192, 210
 Kleingmain 230, 281
 Kleinkag 174, 243
 Kleinkay 87, 162, 243
 Kleinmünchen 33, 146, 148, 201, 244
 Kleinölbrunn 69, 274
 Kleinstraß 69, 212
 Kleinwalln 221
 Kleinwies 86, 243
 Kleinwimm 84, 208, 224, 249, 256
 Kleis von 150
 Klepham 279
 Klessing 242
 Klingenberg 224
 Kloberg 85, 216
 Klöbl 75, 232
 Klobhub 80, 230
 Klorberg 96, 229, 233, 260, 263, 275
 Klosbach 152
 Klugham 186
 Knockenthal 219
 Knogel (Randling) 68, 232
 Knogel (Rogglfing) 74, 234
 Knogler 69, 212
 Kobl 168, 233

Kochlehen 89, 222
 Kochreit 98, 216, 253
 Kochsöd 75, 238
 Koch-Sternfeld von 286
 Kölblöd 241
 Königbauer 63, 214, 274
 Königsberg 201
 Königsfeld von 116, 189, 284 f.
 Königshub 93, 210
 Königsöd (Peterskirchen) 79, 230
 Königsöd (Rogglfing) 74, 234
 Königsöd (Schildthurn) 70, 238
 Köpfung 36, 71, 229
 Kohlmannsöd 186, 231, 276
 Kohlöd 69, 212, 279
 Kohlstorf 219, 248, 254, 257
 Kollbach (Kollbach) 30, 33, 172, 202,
 219, 254 f., 291 f.
 Kollbach (Malgersdorf) 172, 224, 249,
 256, 277
 Kollbach (Rogglfing) 39, 74, 234
 Kollbeck 88, 222
 Kollersaich 154 f., 244, 287
 Kollersberg 93, 230
 Kollomann 65, 220, 252, 255, 258
 Kollsdorf 203
 Kolmöd 236
 Kopoltsöd 221
 Kornöd 236
 Kottenöd 98, 237
 Kraham 217
 Kraiburg-Ortenburg, Grafen 13, 15,
 18 f., 20 ff., 28, 194, s. auch unter
 Ortenburg
 Kramlehen 88, 222, 274
 Krandsberg 60, 138, 215
 Kranzlhüb 88, 222
 Krapfenberg 147, 149, 201, 211, 287
 Kraus (Klinger) 243, 281
 Kraymühle 64, 214
 Kreil i. Thal 75, 246
 Kreilling 219
 Kreimel 70, 212
 Kreuzhäusl 62, 215
 Kreuzöd (Hammersbach) 67, 134, 213
 Kreuzöd hinterm Holz (Huldessen) 67,
 216, 277
 Kreuzöd (Malling) 98, 224
 Krieching von 184
 Kriegwimm 277
 Krohstorf 207
 Kronack 168
 Kroneck (Geratskirchen) 93, 210
 Kroneck (Hainberg) 189, 212
 Kroned 277
 Kronleiten 83, 208
 Kronöd 111, 214
 Kronwitt 92, 218
 Kronwittberg 238
 Kronwitten (Hickerstall) 73, 215
 Kronwitten (Langeneck) 64, 220, 255
 Kronwitten (Zimmern) 178, 246
 Kruckenhüb 221
 Krückenpoint 277
 Krumlehen 64, 214
 Kudlhüb 226
 Küblgrub 94, 210
 Kühbach (Hainberg) 16, 124, 212, 279
 Kühbach (Schönau II) 189, 239, 270
 Kühblei 219
 Kühholzen 277
 Kühstetten 61, 215, 279
 Kürpen 189, 244
 Kuffing 238
 Kugler 159, 245, 272
 Kuglmehring 149, 222, 279, 287
 Kumpfmühl (Fünfleiten) 138, 208
 Kumpfmühl (Thanndorf) 241
 Kurzholz 89, 222, 276
 Lacken (Hirschhorn) 63, 215
 Lacken (Linden) 89, 222
 Lacken (Unterhausbach) 243, 281
 Lächling 279
 Laimbichl 31, 77, 226
 Lalling 85, 127, 217, 279
 Lambersdorf 36, 86, 125, 217, 253
 Landau 291 ff.
 Langeneck 60, 133, 191, 219 f., 255, 258,
 275, 285
 Langenrimbach 277
 Langgraben 203, 220 f., 255, 266
 Langhüb 219
 Lanhofen 69, 212
 Lapitz von 136
 Lapperding 217
 Latzelsberg 81, 208
 Lauterbach (Hammersbach) 179, 213
 Lauterbach (Marklkofen) 114
 Leberfing 238, 258, 262, 266
 Lechertsreuth 83, 207
 Lechner auf der Gmain 272
 Lecklhüb 135, 243
 Lederhüb 62, 215
 Lederschmid 70, 212, 275
 Lehel 277
 Lehen (Linden) 222, 274
 Lehen (Obertürken) 115 ff., 201, 229
 Leipoldsöd 73, 246, 278
 Leiten 12, 31, 62, 76, 215
 Leitenbach 62, 215
 Leithen 94, 210
 Leitner 214, 275
 Lenberger von 117
 Lengfelder von 145, 146, 169
 Lengham 217
 Leonberg, Grafen 13, 18, 39, 40, 41, 180
 Leoprechtinger von 38, 152 f., 288
 Lerch 88, 222

Lerchstraß 64, 223
 Leuchtenberg, Landgrafen 108
 Leutzenrieder von 107
 Leyden von 286, 289
 Lichtenberg 92, 105, 218, 278
 Lichtened 75, 234, 262, 271
 Lichthub 75, 246
 Lichtberg 211, 281
 Lidorf 62, 227
 Liedlstraß 84, 245
 Liegöd 97, 224
 Lindgraben 82, 234
 Linden 88, 222, 256
 Lin(d)er am Eggen 277
 Lindhof 77, 213
 Linn (Malling) 98, 225, 277
 Linn (Reicheneibach) 187, 233, 275
 Linnertshub 87, 222
 Linnöd 114, 228
 Loderthal 63
 Lodron von 116, 117, 118
 Löfflberg 82, 208
 Löfflmühle 88, 222
 Lösch von 136, 284
 Loh (Geratskirchen) 120, 210
 Loh (Kirchberg) 92, 218
 Loh (Sattlern) 237
 Lohbruck 64, 76, 134, 223, 256, 279, 285
 Loher 90, 239, 270
 Luberg 87, 230
 Luderbach 242
 Luderfing 79, 230, 279
 Ludolfing 279
 Lueg 68, 211, 274
 Lug 92, 230
 Lukasöd 95, 233
 Lung von 190

Mändl 121, 180, 287
 Märasperg 279
 Madlau 75, 247
 Magassing 228
 Maiersberg 88, 222
 Mainbach 96, 216, 253
 Mainberg 227, 258, 259, 268
 Mairspach 31, 279
 Mais (Oberhausen) 172
 Mais (Untergrafendorf) 242
 Maisberg 228, 259, 279
 Maisßling 79, 230
 Maispach 12, 31, 37, 99, 191, 241, 279,
 s. auch Mairspach
 Maisperg 37, 96, 244
 Maisthub 70, 212
 Malgersdorf 187, 203, 224, 256
 Mallersdorf, Kloster 107, 176
 Malling 38, 111, 114 f., 201, 224 f., 257,
 284, 288
 Mandl 179, 237

Mangolsöd 235
 Manigold 69, 232
 Mannersdorf 71, 212
 Marastorf 168, 172, 228, 259
 March 63, 214
 Marchöd 64, 214
 Mariakirchen 188, 203, 225, 257, 265
 Maroltinger von 107, 120, 121, 152, 181,
 s. auch Morolding
 Marschalling 91, 108, 126, 148, 231
 Martinskirchen 16, 35, 59, 225 f., 257
 Marx 225, 272, 281
 Massing 4, 5, 15f., 18, 20 f., 23, 25,
 26 ff., 29, 184, 193, 200 ff., 226, 258
 Matzing 168, 225
 Matzöd 221
 Mauerwinkl 281
 Mayr am Perg 72, 277
 Mayr vorm Holz 72, 277
 Mayr im Dorf 69, 272, 277, s. auch
 Dorf(en)
 Mayrhof 141, 192, 227
 Mayrhof auf der Tiefstadt 103, s. auch
 Bergham (Mitterskirchen)
 Mayr-Schneider 228, 272
 Mehlhäusl 98, 239
 Mehlhart am Sand (Hebertsfelden) 65,
 214
 Mehlhart zu Delzöd (Langeneck) 64,
 220, 252, 255, 258
 Mehnberg 221
 Mehring 149, 222, 279, 287
 Meiln 60, 226
 Meiseneck 69, 232
 Meißenthal 158, 187, 207, 272
 Memberg 224
 Mermoser von 167, 184
 Mertsee 12, 31, 32, 39, 40, 65, 131, 134,
 164, 171, 240, 267, 277
 Meylling s. Malling
 Michlreith 68, 232, 272
 Miesing 217
 Mietzöd 98, 239
 Minihof 241
 Mitterbinder 245, 269, 272, 281
 Mittergras 230, 272
 Mitterhamberg 253
 Mitterhausen 203, 226, 258, 267
 Mitterhof 77, 177, 213
 Mitterpirsting 92, 218
 Mitterrohrbach 202, 234, 264
 Mitterschabing 221
 Mitterschmiedorf 154
 Mitterschweib 62, 215, 274
 Mitterskirchen 13, 37, 62, 138, 139 ff.,
 201, 227, 258, 287
 Miurzel s. Mertsee
 Möding 168
 Mödlsbach 207
 Möringer 279

Moos 231, 262
 Moosham 66, 213
 Mooshäusl 281
 Mooshaus 235
 Moospoint 219
 Moosvogel 35, 38, 98, 225, 257, 258
 Mornthal 22, 23, 25, 87, 243
 Morolding 122, 180, 181, 201, 239, 287
 Moser am Berg 100, 241, 272
 Moserholz 242
 Mühlberg 236
 Mühlreith s. Michlreith
 Müllbanger von 169, 175
 Münchschorf 203, 227, 258, 266, 268
 Münchshausen 227, 258, 268
 Münzenhof 191, 272
 Mürtzacher s. Mertsee
 Mundsberg 119, 232
 Murauer 133, 211, 285
 Mursear s. Mertsee
 Murzilasaha 31, 280, s. auch Mertsee

Nagler 88, 222, 272
 Narnham 221, 255
 Narrenham 70, 212
 Nelcz von 131
 Neuaich 67, 134, 242, 267, 285
 Neufraunhofen 157
 Neugmain 245, 269
 Neuhäuseln 221
 Neuhauser 166
 Neuhofen 90, 202, 243, 268, 272
 Neukirchen (Hainberg) 189, 212
 Neukirchen (Unterdietfurt) 66, 155, 242, 267
 Neumarkt 184, 286, 287
 Neumühl 186, 244
 Neusiedler 247, 272
 Neustatt 218, 282
 Nicklhub 60, 226
 Niederhub 88, 222
 Niederlucken 236
 Niederndorf 76, 133, 213
 Niedernkirchen 86, 126, 138, 243, 280, 285
 Niedertrennbach 219
 Niß im Gollerbach 64, 220, 252, 255, 258, 272
 Nöhag 100, 242, 272
 Nömer 236
 Nonnberg 94, 244, 269, 270
 Nopoltling 279
 Noppling 68, 232, 279
 Norprechtling 279
 Nußbaum (Langgraben) 221
 Nußbaum (Linden) 108, 138, 222
 Nußbaum (Staudach) 97, 239, 277
 Nußbaumer am Eggen 277
 Nußbaumöd 172, 228

Nußdorf 83, 172, 209, 279
 Nussing 172
 Nutzbach 154

Oberauersberg 151, 228
 Oberbinder 245, 269, 272, 281
 Oberbubach 241
 Oberburgholz 243, 282
 Oberdax 65, 211, 251, 252
 Oberdietfurt 9, 13, 30, 32, 35, 41, 97, 122, 244, 269
 Obereisbach 12, 31, 182, 240, 279
 Oberelend 226
 Oberellbach 32, 78, 234, 279
 Oberengbach 231
 Oberenglsdorf 272, s. Engersdorf
 Obereschlbach 12, 31, 79, 159, 240
 Oberfeichten 235
 Obgangkofen 201, 288
 Obergrafendorf 241
 Obergrammelsberg 95, 229, 272
 Obergras 230, 272
 Obergutat 75, 232
 Oberhaarland 235
 Oberhackenberg 255, 273
 Oberhaid (Langgraben) 221, 255 f., 266
 Oberhaid (Obertürken) 71, 229, 273
 Oberhagnberg 277
 Oberham 61, 215
 Oberhamburg 171, 216, 277, 279
 Oberhausbach 81, 161, 243
 Oberhöft 32, 80, 157, 159, 248, s. auch Heft 207, 279
 Oberhörathal 247, 273, 281
 Oberhub 88, 222
 Oberkappel 67, 218
 Oberkettendorf 80, 240, 267
 Oberlaimbach 242
 Oberlehen (Gumpersdorf) 69, 212
 Oberlehen (Peterskirchen) 88, 230, 256
 Oberleitenbach 61, 215
 Oberlucken 221
 Obermertsee 277
 Obermitterhof(en) 176, 201, 273
 Obermühle 69, 232
 Oberndorf (Reicheneibach) 95, 160, 233
 Oberndorf (Schildthurn) 71, 119, 238
 Oberöd 76, 215
 Oberpeterskirchen 277
 Oberpfaffing 241
 Oberpirsting 92, 218
 Oberradlsbach (Hainberg) 138, 212
 Oberradlsbach (Thanndorf) 241
 Oberreisbeck 88, 223
 Oberremmelsberg 66, 216, 280
 Oberreut 226
 Oberreuter 176
 Oberried 41, 98, 225
 Oberrohrbach 83, 202, 264

Oberroßbach 99, 244, 269, 278
 Oberschabing 221
 Oberschachten 248, 254, 257
 Oberschneewinkel 235
 Oberschweib 62, 215, 274
 Oberspanberg 67, 277
 Oberstadl 226
 Obersteinbach 81, 245
 Oberstuben 83, 202, 264
 Oberthal 79, 230
 Obertrennbach 227 f., 259
 Obertürken 15, 16, 30, 35, 72, 117 ff.,
 201, 202, 228 f., 259, 279, 284 s.
 auch Turten
 Oberviehhausen 168, 228
 Oberweilberg 37, 66, 154, 218, 273
 Oberwendling 12, 61, 215
 Oberwidmais 12, 78, 226, 280
 Oberwiedersbach 36, 40, 233, 259, 263,
 273
 Oberwillenbach 68, 232, 273
 Oberwimpersing 12, 189, 244, 280
 Oberzaun 186, 244
 Oberzeiling 168, 172, 230
 Oberzeitlarn 90, 231
 d'Ockfort 116
 Öd 221, 255, 256, 266
 Öd (oberes) 242
 Öd (unteres) 242
 Ödbinder 246, 276, 281
 Ödweber 75, 246, 276, 281
 Ölbrunn 69, 232, 274
 Ofen (Hainberg) 125, 212
 Ofen (Malling) 94, 225
 Ofen (Staudach) 179, 240
 Ofen (Zell) 162, 245
 Ofenschwarz 68, 212
 Ohnatsberg 192, 210
 Orading 39, 179, 234
 Ortenburg, Grafen 13, 15, 18, 20 ff., 27,
 110, 111, 132, 135, 139, 152, 180,
 181
 Ortholbing 188, 209
 Orthub 97, 240
 Ortprechting 90, 239, 279
 Osten (Hammersbach) 77, 138, 213
 Osten (Gericht Reichenberg) 154
 Osten (Voglarn) 119
 Ostendorf 23
 Osterhofen 290
 Osterndorf 227
 Ostner-Schneider 281
 Ott b. Reuth (auch Reith) 162, 245, 273
 Ottenöd 228, 259
 Ow von 142

 Padersberg 237
 Paint 159, 245, 277
 Panholz 132

 Panzing 41, 152 ff., 180, 201, 229, 250,
 259, 284, 286, 288
 Passau, Hochstift 9, 146
 Passelsberg (Malgersdorf) 224, 255, 256,
 262, 266
 Passelsberg (Schildthurn) 73, 238
 Passelsberg (Wolfsegg) 185, 186, 244
 Paur von 287, 288
 Pauxöd 125, 212
 Pavenzing 228, 259
 Pechhäusl (Kollbach) 219, 255
 Pechhäusl (Obertrennbach) 228
 Pelchinger von 115
 Pelkofer 113, 145, 146
 Pendlöd 87, 208, 249
 Penzmayer 214, 273
 Perchtolding 279
 Perger zu Wegleiten 136
 Peringer von 109
 Perkhaymer 104
 Perkofer s. Pelkofer
 Pernhabing 279
 Petersdorf 86, 217
 Peterskirchen (Peterskirchen) 35, 79,
 166, 229 ff., 260, 278
 Peterskirchen (Unterzeitlarn) 35, 90, 148,
 203, 231, 260, 277
 Perterting 81, 134, 208, 279
 Pfaffing 36, 189, 244
 Pfannenstiel 77, 215
 Pfarrkirchen 21 ff., 29
 Pftetten von 188
 Pfirsching 224, 255, 256, 263
 Pfirsting 168, 209
 Picklöd 236
 Piering 69, 232
 Pienzenauer von 124, 150, 170
 Pillris 100, 210
 Pirach (Gumpersdorf) 68, 212
 Pirach (Wolfsegg) 155, 244
 Pirka 235
 Pirsting 218, 282
 Pischelsberg 36, 67, 218
 Pischelsdorf 203, 231, 261, 263
 Pitzing 91, 244
 Plaikamühle 209, 250
 Plaim 187
 Platten 38, 64, 214
 Pledorf 189, 244
 Pienkl 97, 240
 Plöcking (Huldessen) 141 f., 201, 216,
 285, 287, 292
 Plöcking (Schildthurn) 72, 238
 Pötzing 241
 Pörndorf 203, 231, 249, 261, 267, 268
 Pollersbach 67, 218
 Ponhardsberg 132, 133, 214, 285
 Ponzau (Lohbruck) 64, 223
 Ponzau (Unterhausbach) 87, 162, 243

Ponzaunöd 166, 208
 Poppenberg 62, 215
 Poppenwimm 241
 Porenchouen 16
 Portia von 112, 284, 288
 Postmünster 146, 191
 Poxöd 94, 210
 Pranberg 279
 Prandt von 177
 Prechtelsmühle 71, 211, 275
 Prenof 70, 229
 Preu von 110, 149
 Preysinger von 136
 Prienbach 88, 139, 223
 Priellmayr von 143
 Primbs s. Prinz
 Prinz 190, 201, 232, 277
 Prühmühle 133, 230, 285
 Prüll 67, 216
 Prunhamber von 170
 Prunowe de, Chunrad 106
 Puch (Ruppertskirchen) 172, 236
 Puchberg von 136, 150
 Puchleithen zu Wildthurn 144
 Puchpeck von 106
 Pucking 60, 226, 277
 Puechet 277
 Püchl 236
 Pültzperg 279
 Pütreichsberg 279
 Pütreichsmühl 279
 Punnahe (Bina) 38, 280
 Punzenhöchl 276, 279
 Punzen in der Döttenau 127, 245, 273
 Putting 12, 31, 33, 76, 215

Qualn 225
 Quinzingau 6, 31, 34

Rabenberg 235
 Rabenbrunn 226
 Rackersbach 65, 133, 211
 Rackersöd 162, 217
 Radelsbach 226
 Rämersberg 280
 Ränhalming 280
 Rätlkofer von 158
 Rahstorf 235
 Rainer zu Rain 185
 Raisting 236, 264
 Ramelscheid 65, 220, 252, 255, 258, 273
 Ramprecht 186, 244
 Randling 68, 202, 232, 263, 280
 Rannholting 280
 Ranshofen, Kloster 13, 179
 Ranzing (Falkenberg) 82, 159, 171, 208
 Ranzing (Huldsessen) 171, 216
 Ratauer von 124

Rattenbach 13, 15, 16, 30, 34, 39, 105 ff.,
 201, 234, 285
 Rauschöd (Fünfleiten) 40, 81, 209
 Rauschöd (Reicheneibach) 40, 95, 229,
 233, 259, 263
 Regensburg, Hochstift 9, 135 f.
 Rehm bach 221
 Reichenberg 20 f., 29, 179, 291 ff.
 Reicheneibach 36, 41, 149 ff., 201, 233,
 263, 279, 288 s. auch Igebach, Eibach
 Reichenöd 235
 Reichzaun 71, 247
 Reisach (Jägerndorf) 162, 217
 Reisach (Wolfsegg) 100, 155, 244
 Reisach (Zell) 174, 245
 Reisat 225
 Reisawimm 241
 Reisl 133, 211, 285
 Reit (Hickerstall) 72, 192, 215
 Reit (Pörndorf) 231, 261, 267
 Reitberg 236
 Reiter (Gern II) 133, 211, 277, 285
 Reiter a. Wald 93, 230
 Reiter im Feld 277
 Reiter s. Ruether
 Reith 86, 126, 244, 268, 278
 Reitl 240, 277, 281
 Reitz am Bemberg 74, 234
 Reitz im Gollerbach 220
 Rembach 238, 258, 266
 Rimmelsberg (Falkenberg) 86, 208, 249,
 280
 Rimmelsberg (Fünfleiten) 85, 209, 280
 Retschan von 170
 Reute 262
 Reuter s. Ruether
 Reuth 162, 245, 269
 Rewter 109
 Riebersberg 191, 233
 Riebersmayr 68, 232, 273
 Ried 125, 213
 Riederer von 145, 147, 289
 Riegersöd 207
 Riem 87, 223
 Rigl 76, 78, 226
 Rimbach (—), Gericht Eggenfelden 30,
 33, 37, 39, 41, 82, 151, 168, 172, 234,
 263 f., 277
 Rimbach (—), Gericht Dingolfing 135
 Rinn 67, 218
 Ritzing, Hofmarksitz in Gericht Jul-
 bach 181
 Ritzing (Randling) 69, 232
 Ritzing (Zimmern) 73, 247
 Ritzllhub 90, 231
 Rixened 76, 223, 256, 270
 Rockerfing 280
 Röhrnbach 262
 Rogglfing 5, 13, 33, 78, 132, 133, 138,
 192, 234, 262, 280

Rohrach 228
 Rahrbach 30, 36
 Rohreck 96, 240
 Roisenberg 242
 Roismannsöd 100, 210
 Roith 87, 243
 Romung von 190
 Roßbach (Roßbach) 35, 203, 235, 262, 266, 267
 Rosenberg 98, 240, 273
 Roßhub 77, 223
 Rospach 35, 278
 Rotheneich 93, 227, 250
 Rothenhag 168, 237
 Rothmühl 224, 255, 256, 263, 266
 Rott (Kirchberg) 36, 93, 218, 248, 254
 Rott am Wald 36, 218, 248, 254
 Rottal, Grafschaft und Gericht 18 f., 28 f.
 Rottengrub 78, 235
 Rottenstuben 33, 63, 111, 177, 214
 Rottenwöhr 186, 245
 Rottgau 6 f., 31 f.
 Rottmühle 36, 93, 218
 Ruelland von 140
 Ruderfing 158, 159, 201, 207, 278
 Rudlfing 241
 Rudolfing s. Ruderfing
 Ruhstorf, Sitz bei Eggenfelden 197
 Ruhstorf (Ruhstorf) 182, 197, 203, 235, 262
 Ruhstorfer 164
 Rupertsöd 119
 Ruppertskirchen 203, 236, 264
 Rupprechtsaign 178, 238
 Rushäusl 211, 282
 Rußbrenner 225, 281
 Ruether 24, 131, 169, 175, 176
 Ruther s. Ruether

Saghub (Martinskirchen) 60, 226
 Saghub (Zimmern) 179, 247, 273
 Sägmeister 119
 Sägmühl (Kohlstorf) 219
 Sägmühle (Randling) 282
 Saliter 245, 281
 Salksdorf 40, 127, 217, 253
 Sallach 41, 166 ff., 201, 237, 264, 284, 288
 Salling 80, 245
 Salzburg, Hochstift 9, 113, 128
 Sand (Hebertsfelden) 111, 214
 Sand (Langgraben) 221, 255, 256, 266
 Sandtner 240, 282
 Sankt Nikola 95, 233
 Sankt Sebastian 210, 250
 Sarlingen 39
 Sarzen 217
 Sattelpoger von 140
 Sattlern 203, 264 f., 237, 257

Satzing 219
 Saueröd 228, 259
 Sauersberg (Mitterskirchen) 63, 138, 227
 Sauersberg (Staudach) 96, 240
 Saulorn 97, 240
 Schabmannsberg 35, 65, 223
 Schachner von 156, 158
 Schachten (Geratskirchen) 93, 210
 Schachten (Jägerndorf) 126, 217
 Schachten (Lohbruck) 77, 134, 223
 Schachten (Schönau II) 239, 281
 Schachtenmann 219
 Schaföd 217
 Schallhub 202, 212
 Scharfsöd 177 s. auch Sterfl
 Scharfsöder von 154
 Scharloh 221
 Schatzlöd 68, 212
 Schauersberg 63
 Schenkhub 139, 285
 Schern 162, 246
 Schernberg 80, 174, 243
 Schernegg 41, 111 ff., 180, 245, 284, 288
 Scherrwies 77, 226
 Scheuern 186, 245
 Schick 115
 Schickaöd 125, 213
 Schickenhof 77, 235, 262
 Schicklhub 64, 76, 223, 275
 Schieghub 171, 223
 Schießl am Burgholz 86, 243
 Schießtl bei Kurzholz 88
 Schießtl von 144
 Schildmannsberg 133, 211
 Schildthurn 16, 72, 202, 238, 265
 Schilling 199, 245, 269, 282
 Schillingsfürst 235
 Schillöd 242
 Schimpfhausen 226
 Schleeburg 125, 207, 213, 248, 251
 Schleindlsberg 74, 235
 Schlott 142 f., 201, 217, 283, 289
 Schlottham 91, 108, 161, 244
 Schlüpfing 242
 Schlüsselöd 241
 Schmalzgrub (Unterhausbach) 87, 243
 Schmalzgrub (Unterzeitlarn) 231, 273, 281
 Schmalzthal 221
 Schmauß 87, 243
 Schmelling 77, 215, 278
 Schmiedorf 203, 238, 266
 Schmiedsberg 228, 259
 Schmiedsöd 178, 229, 233, 259, 263
 Schmiedstöckl 69, 232
 Schmidhub 237
 Schmiding 75, 238
 Schmidöd 87, 230
 Schmidtsberg 83, 234
 Schnarrmühl 82, 209

Schnarrn 221
 Schnatzling 94, 225
 Schnegg von 113
 Schneider im Garten 192, 281
 Schneider in der Äz s. Eitzschneider
 Schneiderwimm 91, 231, 270
 Schnellberg 63, 211
 Schoberöd 235
 Schöfbach 80, 162, 246
 Schöllach 221
 Schönau 9, 30, 33, 34, 35, 91, 144 ff.,
 148, 201, 203, 239, 265, 289
 Schönbach 38, 81, 107, 207
 Schönberg 39, 105, 179, 208
 Schönhub (Lohbruck) 64, 76, 223, 275
 Schönhub (Reicheneibach) 151, 233, 275
 Schönviehhausen 228, 278
 Schondorffer von 140
 Schornbach 217
 Schornöd 126, 217
 Schospeck 69, 232, 273
 Schratzmühle 207
 Schreckleben von 143, 150
 Schreding 72, 212
 Schredl 70, 232
 Schreiner auf der Gmain 281
 Schrettenbrunn 96, 233
 Schreyöd 89, 223
 Schröll 95, 225
 Schröttendorf 236
 Schügerhof s. Schickenhof
 Schüsselburn 93, 210
 Schütz 64, 233
 Schuhöd 217
 Schuster in der Kagerwies 278
 Schusteröd 39, 41, 97, 225, 257, 270
 Schwaben von 153
 Schwärzenbach 139
 Schwaig 207, 249
 Schwaigeröd 217
 Schwaiglehen 111, 214, 223, 282
 Schwanzberg 172
 Schwarzenberg 235
 Schweib 62, 215, 274
 Schweikhard von 140
 Schwertfelln 68, 212
 Scierre de Ratenpach 105
 Seemannshausen 233, 259, 263
 Seereit 95, 225
 Seiberstorffer 129, 167
 Seidelsberg 278
 Seidenberg 224, 255, 256, 263, 266
 Seinsheim von 190
 Seonbuch 98, 245, 278
 Sesselreith 278
 Sesselsberg 178, 233
 Sichenpoint 236, 264
 Siebengattern 93, 227, 250
 Siebenhar 278
 Siebenhardseck 278
 Siedöd 122, 225
 Siegeldorf 242, 261, 268
 Siegertstorf 139, 236
 Siegsdorf 159
 Siglthann 226, 258, 267
 Sillaching 40, 83, 209
 Simandthag 278
 Simbach 203, 239, 266, 293
 Simhar 73, 247, 278
 Simonsöd 93, 218
 Skiltaren 16
 Solla 207
 Sommerschneid 202, 234, 264
 Sommerstorf 236
 Sonnertsham 71, 238
 Soyerbuch 278
 Spanberg (Hammersbach) 67, 134, 213,
 277
 Spanberg (Peterskirchen) 133, 230, 278
 Sparöd 83, 209
 Spatenöd 120, 210
 Speckhaus 73, 238
 Speisöd 125, 213
 Sperwies 135, 213
 Spieglreut 154, 234
 Spielberg 138, 209
 Spirkenthal 235
 Spitzgrub 96, 233
 Sporär von 107
 Spreti von 121
 Sprinz 277
 Sprinzenberg 134, 151, 242
 Sprinzenberger 190
 Sprinzenhof s. Prinz
 Stadl (Jägerndorf) 85, 217, 253
 Stadl (Langgraben) 221
 Stadl (Unterhöft) 90, 244
 Stadl (Staudach) 98, 240
 Stadlthann 94, 210
 Standling 98, 245
 Starzen (Staudach) 94, 240, 266
 Starzen (Unterhausbach) 86, 243
 Starzenberg (Fünfleiten) 83, 168, 209
 Starzenberg (Langgraben) 221
 Starzhausen von 150
 Starzheimer von 142
 Statzenberg 178, 240, 275
 Staudach (Ruppertskirchen) 236
 Staudach (Staudach) 36, 39, 98, 240, 266
 Stauden 280
 Staudinger von 170
 Stauern (Panzing) 229, 280, 281
 Stauern (Unterhausbach) 148, 243
 Steichl am Bemberg 235, 273
 Steig 96, 240
 Stein 88, 223
 Steinbach (Hirschhorn) 38, 134, 137, 215
 Steinbach (Zimmern) 73, 247
 Steinbach 178, 233
 Steinberg 178, 233

Steinbüchl 38, 98, 225, 257, 258
 Steindorf 236
 Steinerskirchen 241
 Steinhäusen 135
 Steinsäuln 88, 223
 Steinsöd 87, 243
 Stelzenberg 148
 Stelzenöd 236
 Steresöd 221
 Sterfl 88, 177, 223
 Sternöd 87, 223
 Stetten b. Falkenberg 81, 240
 Stetten b. Taufkirchen 80, 240, 267
 Stetten (Unterzeitlarn) 89, 126, 231
 Steueninken de 117
 Stieberg 84, 202, 264
 Stieglhäusl 282
 Stierberg 189, 231
 Stifting 221
 Stinglhaimer von 165
 Stock 149, 211, 287
 Stocka 237
 Stockach 228
 Stockahausen 236, 264
 Stockham 217
 Stockwimm 73, 229
 Stöchelsberg 89, 209, 224, 249, 256
 Stöckl 178, 247
 Stößlöd 87, 223
 Stopfen 208, 275
 Stranzhub 273
 Straß (Gumpersdorf) 70, s. Großstraß
 u. Kleinstraß
 Straß (Jägerndorf) 85, 138, 217
 Straß a. Edhof (Linden) 88, 223
 Straß (Ger. Landau) 168
 Straß (Lohbruck) 76, 224
 Straß (Malgersdorf) 209, 224, 249, 256,
 275
 Straß (Obertrennbach) 228
 Straß (Peterskirchen) 230, 275, 282
 Straß (Ruhstorf) 235
 Straß (Taufkirchen) 172, 240
 Strasser von 140
 Straßhäuseln 218, 254, 281
 Straßhäuser 61, 215
 Straußhub 273
 Stricker auf der Gmain 281
 Stritzlöd 74, 235
 Stroblöd 207, 249
 Stromer von 150, 153
 Strommeröd 241
 Stubengrub 154, 228
 Stürzl 63, 214, 274
 Stumpfsöd 280
 Stumsöd 92, 230, 280
 Sulzbach 30, 31, 33, 34, 85, 246
 Sulzbach, Grafen 36, 194
 Sulzberg 119
 Sulzberger von 163
 Tabeckendorf 242, 262, 267
 Tamrachinger 38, 279
 Tanhart 279
 Tann, Markt 13, 27 f., 38, 178, 193,
 200 ff., 240, 262, 266, 267
 Taschinger von 115
 Taschnerhof 77, 211, 275
 Tattenbach von 104, 107, 129, 150, 156,
 160, 161, 163, 165, 167, 170, 173,
 174, 186, 286
 Tattling 279
 Taubendorf 219
 Taubengrub 68, 274
 Taufkirchen 78, 169 ff., 201, 240, 284,
 288
 Taufkircher 169
 Teiting 38
 Thal (Gern II) 76, 133, 211, 285
 Thal (Hirschhorn) 62, 215
 Thal (Langgraben) 221
 Thal (Mitterhausen) 226
 Thal (Unterdietfurt) 99, 242, 275
 Thal (Zimmern) 74, 247
 Thalhausen 237
 Thalreuth 70, 212
 Thann (Geratskirchen) 100, 210
 Thann (Staudach) 97, 240
 Thanndorf 203, 241, 267
 Thannenthal 75, 238
 Thannermann 226
 Thannet 122, 245
 Thannhackl 221
 Thanning 127, 217
 Thürschall 76, 278
 Thurnöd 119, 229
 Thurnstein 146, 191
 Tiefstadt 5, 12, 30, 31, 34, 35, 36, 37,
 39, 76, 135, 137, 213, 278, 285
 Törring von 124
 Trauperting 97, 245, 279
 Trautmanning 279
 Trautmannsdorf von 136
 Tremmelhof 71, 247
 Trennbeck von 41, 104, 109, 110, 111,
 114, 121, 130, 152, 166, 181, 183,
 185
 Triefeldern 125, 213
 Trieffling 71, 215
 Türkenbach 215, 282
 Turten 15, 16, 30, 35, 117, 279
 Ueberackersdorf 100, 242
 Uegengorf s. Jägerndorf
 Ulm von 190
 Ungerstorf 279
 Unterauersberg 228
 Unterbinder 246, 269, 273, 281
 Unterbubach 217
 Unterdax 63, 211, 251, 252

Unterdietfurt 9, 13, 30, 32, 35, 41, 99,
 122, 164, 191, 242, 267
 Untereisbach 12, 31, 79, 240, 279
 Unterelend 226
 Unterellbach 32, 78, 234, 279
 Unterenglsdorf 273 s. auch Engersdorf
 Untereschlbach 12, 31, 78, 165, 230
 Unterfeichten 235
 Untergrafendorf 203, 242, 267
 Untergrammelsberg 95, 229, 273
 Untergras 230, 274
 Unterhaarland 235
 Unterhackenberg 255, 274
 Unterhagenberg 278
 Unterhaid (Langgraben) 221, 255, 256,
 266
 Unterhaid (Obertürken) 71, 229, 274
 Unterhamberg 67, 216, 278, 279
 Unterhausbach 161, 201, 243, 268, 286
 Unterhöft 6, 8, 12, 31, 32, 90, 107, 148,
 203, 244, 268, 279, s. auch Heft
 Unterhörathal 247, 274, 281
 Unterholzen 233, 263
 Unterkager 226
 Unterkampel 67, 218
 Unterkenading 166
 Unterkettendorf 81, 134, 138, 240, 267
 Unterköllbach 235
 Unterkuglöd 231
 Unterlaimbach 242
 Unterlehen 88, 230, 256
 Untermaisbach 12, 31, 65, 155, 213, 267,
 279
 Untermertsee 218, 254, 278
 Untermittlerhof(en) 274
 Unteröd 76, 215
 Unterpfaffing 241
 Unterpeterskirchen 278
 Unterpirsting 92, 219
 Unterradlsbach 241
 Unterreisbeck 88, 223
 Unterremmelsberg 142, 216, 280, 285
 Unterreut 226
 Unterried 38, 96, 225
 Unterrimbach 84, 209, 277
 Unterrohrbach 83, 234
 Unterschabing 221
 Unterschachten 219
 Unterschneewinkel 235
 Unterschweib 62, 215, 274
 Unterspanberg 278
 Unterstadl 218
 Unterstaudach 240, 274
 Untersteinbach 81, 246
 Unterthal 171, 230
 Unterviehhausen 278
 Unterweilberg 37, 219, 254, 274
 Unterwendling 12, 61, 138, 215
 Unterwiedersbach 40, 233, 274
 Unterwidmais 12, 78, 235, 280
 Unterwillenbach 68, 232, 274
 Unterwimpersing 12, 189, 244, 280
 Unterzeiling 78, 230, 277
 Unterzaun 186, 245
 Unterzeitlarn 91, 148, 231, 261
 Uttendorf 30, 33, 95, 160, 192, 237
 Utting 35, 134, 234
 Utzlannsperg 280
 Val Carron du 286
 Viehgassen 241
 Viehhausen 241
 Viehholzen 96, 225
 Viereggen von 121
 Vierher von 142
 Vilsöd 134, 213, 252, 270
 Visler von 173, 182 f., 184
 Vogelbichl 241
 Vogging (Rimbach) 78, 139, 234
 Vogging (Zell) 81, 246
 Voglsam 189, 244
 Vohberg 96, 225
 Volkharting 279
 Volksdorf 12, 31, 36, 66, 171, 216
 Volkstorf 237
 Vorderaichberg 88, 223
 Vorderau 13, 68, 212
 Vorderreich 221, 255, 256, 266
 Vordergausberg 38, 98, 225, s. auch
 Gausberg
 Vorderloh 60, 226
 Vordersarling 12, 39, 99, 216, 253
 Vorderstraß 70, 229, 274
 Vorleiten 61, 77, 215
 Vorrach (Geratskirchen) 93, 210
 Vorrach (Hölsbrunn) 154
 Vorrach (Obertrennbach) 228, 259
 Vuensed 178
 Wabach 125, 217
 Wachelkofen 172
 Wadermann 226
 Wäßl(berg) 63, 214, 274
 Wagenberg 111, 224
 Wagenlehen 88, 223, 274
 Wagenöd 68, 232
 Waisenberg 100, 242
 Walch 232, 281
 Waldmit Stopfen (Falkenberg) 31, 33,
 80, 162, 208
 Wald (Nöham) 31, 33, 89, 202, 239,
 265, 274
 Waldfurth 186, 245, 269, 270
 Waldmann 68, 212
 Walln 70, 229
 Wammering 90, 148, 231
 Wannersberg 235
 Watzmannsdorfer von 184 f.

Weg 92, 219
 Wehenöd 189, 231, 278
 Weichs von 111
 Weichselbaum 189, 231
 Weidelsberg 138, 231
 Weidinger 191
 Weiher 186, 229, 275
 Weiherhäusl 247, 281
 Weihern (Johanniskirchen) 218, 253
 Weihern (Unterzeitlarn) 189, 231
 Weilberg 16, 36, 66, 219, 254
 Weilberg-Siedlung 219, 254
 Weilnbach 31, 125, 213
 Weinberg 92, 219
 Weingarten 227
 Weißenhof 68, 232
 Weißenöd 236, 261, 262
 Weizhof 72, 247
 Wendling 171, 207, 248
 Weng 190
 Wengl 88, 223
 Wenigau 89, 223
 Werdenberg, Graf 20, 194
 Westacher von 115, 176
 Westerndorf 225
 Wetzl 70, 238
 Wetzlhof 41, 79, 219
 Weyerschneider 217, 274
 Wickering 30, 33, 98, 225
 Widhalm 221
 Wiedersbach 95, 233
 Wiedmais 227
 Wieglöd 218
 Wielandsed 278
 Wiesbach 154
 Wiesen (Geratskirchen) 94, 210
 Wiesen (Obertrennbach) 228
 Wiesmühle (Gumpersdorf) 69, 212
 Wiesmühle (Schildthurn) 71, 238
 Wildenpach s. Willenbach
 Wildmann 35, 280
 Wildprechting 168, 178
 Willenbach 35, 39, 68, 280
 Willersöd 189, 217
 Wimberg 87, 223, 280
 Wimm 119, 219
 Wimmersdorf 219
 Wimmhäusl 282
 Winchen 219
 Windbaising 218
 Windberger 280
 Windbichl 94, 210
 Windfurth 218
 Windmaißer 280
 Windorf 86, 166, 231
 Windpassinger 280
 Winhöring 191, 192
 Winichen (Huldessen) 33, 96, 216, 253
 Winichen (Randling) 33, 75, 232
 Winiching 113, 280
 Winiham 61, 227
 Winkel, Hofmark 5, 108 f.
 Winkler am Gollerbach 65, 220, 252, 255, 258, 274
 Wintersberg (Obertrennbach) 228, 259
 Wintersberg (Ruhstorf) 236
 Wislhub 89, 223
 Wittmann von 286, 289
 Wöcherl 240, 274
 Wöhr 228
 Wölfig 81, 208
 Wölkerl 100, 210
 Wörnher 68, 232, 274
 Wolf hinterm Holz 96, 240, 266, 278
 Wolfersberg 60, 224, 256, 257
 Wolferssegg 99, 210
 Wolfgrub 75, 238
 Wolfsberg 92, 219
 Wolfsegg 121, 181, 201, 244, 268 f., 284, 289
 Wolfsfurth s. Waldfurth
 Wolfstriegl 218
 Wollmann s. Waldmann
 Wüst 94, 225
 Wurmansquick 25, 32, 33, 134, 197, 201, 245, 269, 278, 285
 Wurmsegg 100, 210
 Ygendorf s. Jägerndorf
 Yrsch von 150, 288
 Zachenöd 237
 Zacherlwimm 88, 223
 Zachreis von 150, 169
 Zaillach 96, 245
 Zainach 67, 213
 Zaining (Linden) 89, 223
 Zaining (Rogglfing) 74, 235
 Zangberg 192
 Zankl (Mitterhausen) 227
 Zankl (Mitterskirchen) 63, 227
 Zantlbauer 73, 238
 Zaun 192, 224
 Zauner a. Högl 68, 211, 274
 Zaunsöd 75, 238, 276
 Zeil 225
 Zeilarn 9, 30, 35, 41, 72, 119, 229, 259
 Zeilling 60, 226
 Zeilling 85, 217
 Zell 9, 33, 84, 138, 173 f., 201, 203, 246, 269, 289
 Zeller von 169, 170, 173
 Zellhub 92, 231
 Zenger von 136
 Zenzlhub 237
 Zertl von 170
 Ziegelhäuser 245, 269, 282
 Zimmerhardl 281

Zimmermeister auf der Sag s. Sägmeister
Zimmern 41, 73, 119, 202, 246 f.
Zimmerwaldhäuser 282
Zollöd 221
zu der Kirchen 280
Zulehen 87, 243
Zwecksberg 184, 185, 201, 210, 282, 283,
284, 285
Zwicklöd 63, 214, 274
Zwilling 237

Abbildungen

Das Gericht Eggenfelden:

2 Ausschnitte eines Blattes bei Philip Apian, XXIV bairische Landtaflen, München 1568.

Eggenfelden, Arnstorf, Gern, Wurmansquick, Hirschhorn, Kollersaich: Stiche aus Michael Wening, *Historico-Topographica Descriptio*, das ist Beschreibung deß Churfürsten- u. Herzogthums Ober- u. Nidern Bayrn, München 1701, Rentamt Landshut.

Diese Auswahl soll die wichtigsten Schwerpunkte und Typen von landesfürstlicher und adeliger Siedlung und Herrschaft zeigen.



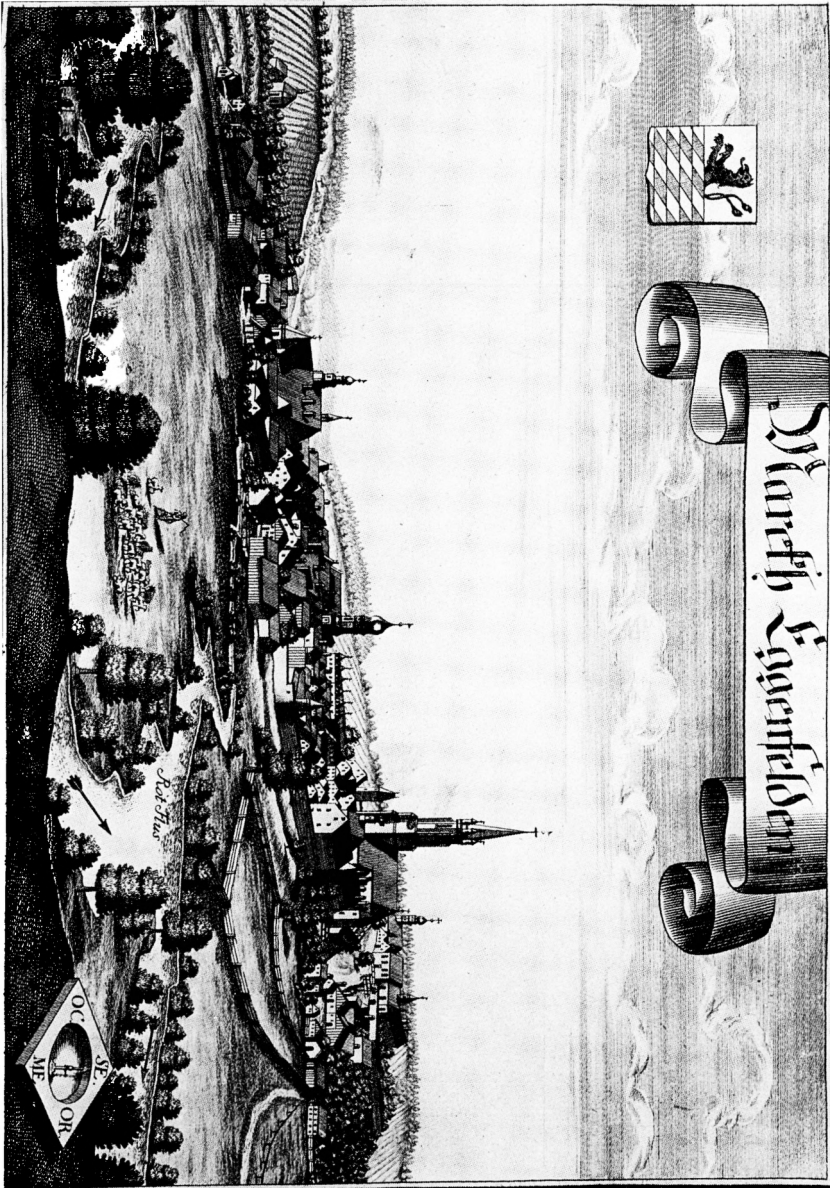
Abb. 1 Das Gericht Eggenfelden



Abb. 1 Das Gericht Eggenfelden



Sauerfelden



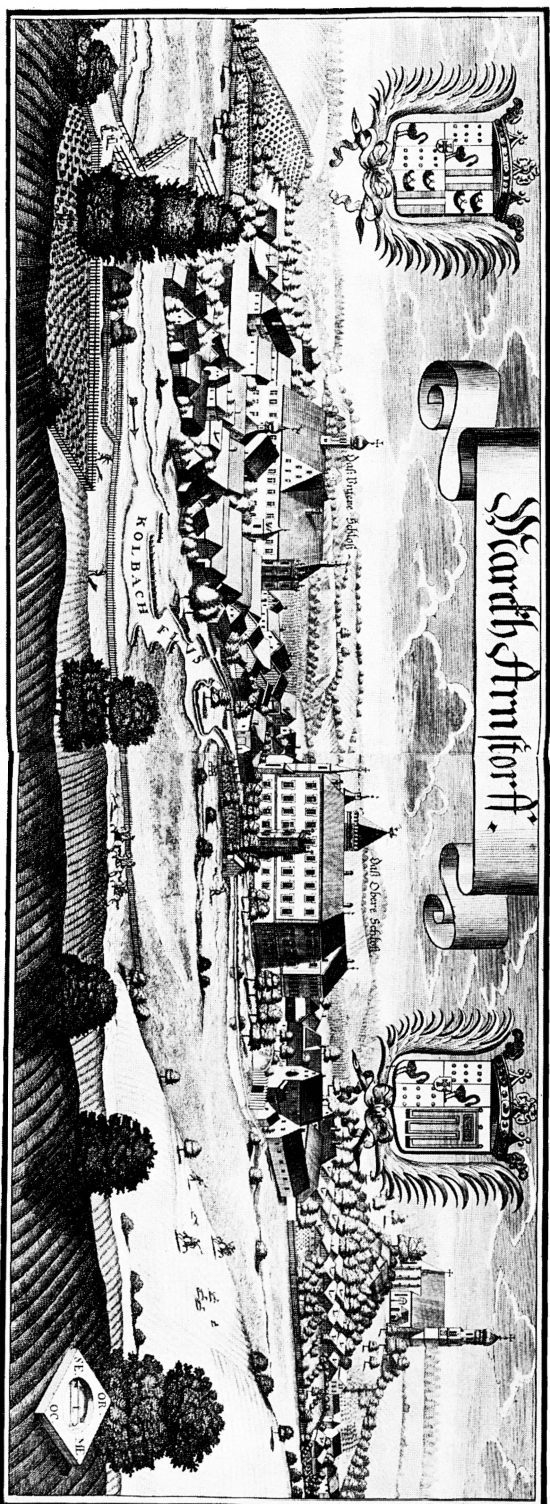


Abb. 3 Markt und Hofmarken Arnstorf

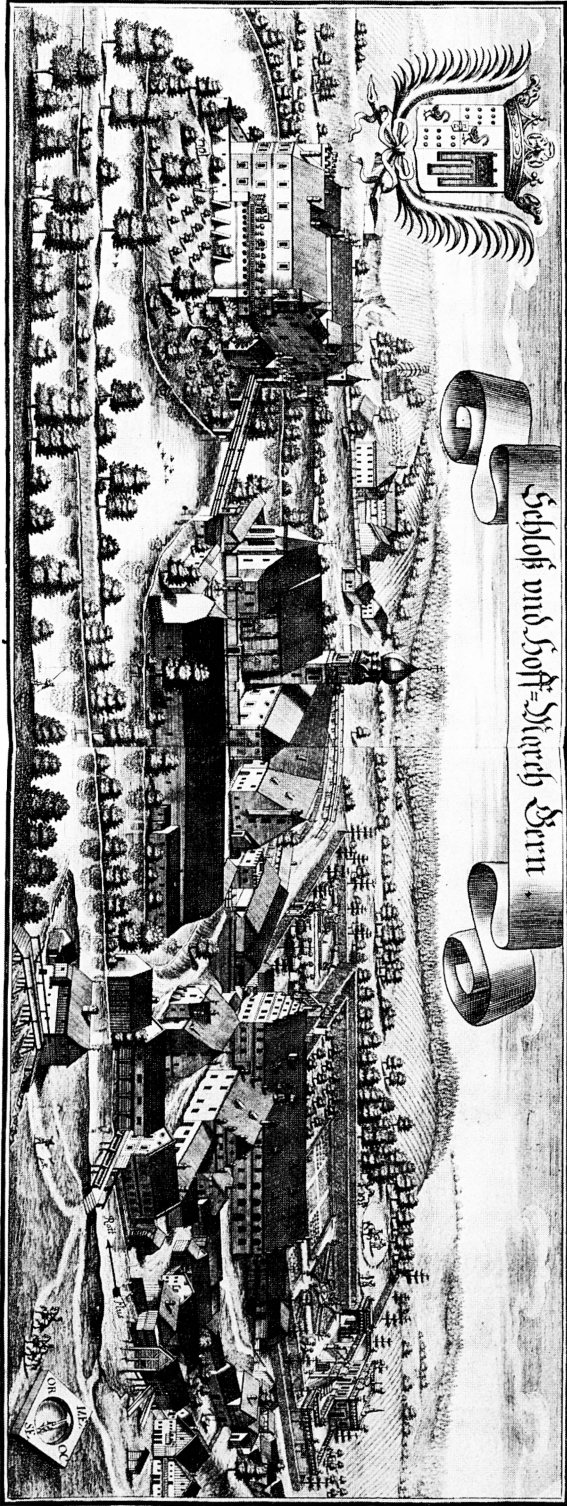


Abb. 4 Hofmark Gern

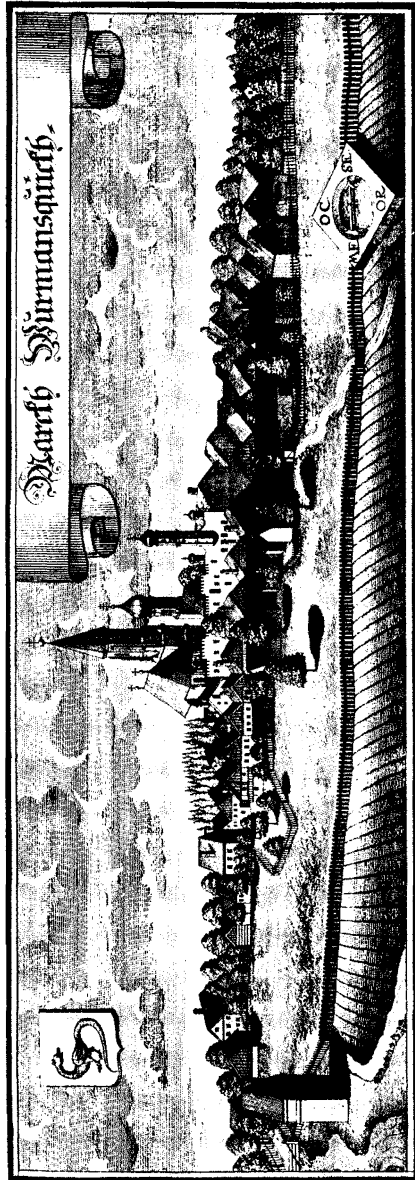


Abb. 5 Markt Wurmannsquick

Abb. 6 Hofmark Hirschhorn



Abb. 7 Sitz Kollersaich